Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Curieuser Extract derer Neuesten Zeitungen

1729

[Rostock]: [Verlag nicht ermittelbar], 1729

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658

Band (Zeitschrift) Freier Zugang

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831195658/phys_0001
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0003
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 1.

Montag, den 3. Januar.

Neu-Jahrs-Wunsch.

1.

Glück zu dem neuen Jahr! der Himmel muß den Seegen
Auf CAROL LEOPOLD und Dessen Wohlseyn legen,
Er stärcke seinen Arm, beschütze seinen Trohn,
Des Höchsten Seegens-Krafft sey Seiner Hoheit Lohn.

2.

Glück zu dem neuen Jahr! Es blüh' die Hohe-Schule,
Wer Rostocks Weißheit hasst, vergeh' im Schwefel-Pfuhle,
Die Lehrer müssen stets im vollen Seegen stehn,
Und ihr erhabner Witz bis an die Wolcken gehn.

3.

Glück zu dem neuen Jahr! ein weiser Raht muß grünen,
Es steig' Ihr Redlich-seyn bis an die Sternen-Bühnen;
Der Unterthanen Treu belohn' ihr Regiment,
Bis man von Rostock kaum ein Überbleibsel kennt.

4. Glück

Glück zu dem neuen Jahr! Glück zu! es sey der Handel
Von oben her beglückt! Glück zu dem Bürger-Wandel!
Die See und Fischerey sey auch gebenedeyt:
So stehet Rostock fest bis zu der Ewigkeit!

5.

Glück zu dem neuen Jahr! Heyl, Seegen und Gedeyen,
Muß GOtt aufs gantze Land mit reichen Früchten streuen,
Es sey gantz Mecklenburg befreyet von Gefahr,
So wird der Wunsch erfüllt: Glück zu dem neuen Jahr!

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22 Dec.

Die Posten aus Finnland lauffen anjetzo, da das Alands-Haff voller Eis ist, sehr unrichtig ein; indessen hat man mit der letztern vernommen: Daß man dorten ungemein vergnügt wäre, daß der Hr. Professor und Probst Thammelin, als ein sehr gelehrter Mann, und der die Finnische Sprache aus dem Grunde verstehet, von Ihr. Königl. Majest. zum Bischoff von Abo ernennet worden. Wie man unter der Hand vernimmt: So haben Ihr. Königliche Majestät resolviret, in kurtzen eine Gesandschafft nach Warschau abzufertigen, um auf dem bevorstehenden Pohlnischen Reichs-Tag sich mit anderer hohen Puissancen Ministres zu combiniren, und die Religions-Beschwerden derer Protestanten mit allem Ernst zu negotiiren; die meisten Herren von der Admiralität befinden sich zwar anjetzo hieselbst, es muß aber dennoch einer von denenselben Wechsel-Weise sich beständig zu Carlscrona aufhalten, weiln Ihr. Königl. Majest. bey der vesten Intention bleiben, im künfftigen Sommer, nach Erforderung derer Conjuncturen, eine formidable Flotte in See zu halten.

POHLEN.

Warschau, vom 17. December. Heute ist das Begräbniß des hiesigen Warschauischen Cämmerers bey denen P. P. Reformaten solenniter vollenzogen worden. Das Lublinische Tribunal hat seinen ordent-

ordentlichen Lauff. Die letztere Briefen aus Dresden berichten: Daß einige der Meynung wären, ob würden Ihro Königl. Majest. das Carneval daselbst halten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20 Decemb. Der Kayser hat den Reichs-Ständen wissen lassen, daß er die Religions-Affairen wiederum auf den Fuß des Westphälischen Friedens setzen wolte, weshalb sie ihre Gesandten an einen künfftig zu benennenden Ort abschicken möchten, um die Sachen daselbst abzuthun. Von Constantinopel hat man, daß daselbst nicht mehr als 1200 Personen, wöchentlich an der Pest stürben, und daß der Gros-Sultan beschlossen, den tüchtigsten von seinen Söhnen zum Nachfolger zu erwählen, mit dem Beding, daß er nicht, wie sonst gebräuchlich, seinen Brüdern das Leben nehmen wolte.

Dreßden, vom 21. Decemb. Nachdem alhier vor etlichen Tagen auf den Königl. Pohlnisch- und Chur-Fürstl. Sächsisch-Commercien-Rath und würcklichen geheimen Cämmerer Weidmann ein infames Paßquill gemacht und ausgestreuet worden; So haben Ihro Königl. Majestät nicht allein dero grosses Mißfallen darüber blicken, und dieses Paßquill auf das schärffste verbiethen, sondern auch alle gefundene Exemplaria wegnehmen und verbrennen lassen.

Hannover, vom 20. Decembr. Nachdem man der Gemeine bekandt gemacht, daß der Printz von Wallis auf Königl. Ordre mit allen bedencklichen Vergnügen, nach London abgegangen wäre, hat die Betrübniß, welche man über seine plötzliche Abreise geschöpfet hatte, einiger massen nachgelassen. Die Werbungen werden in diesen Landen, als auch in dem Hessischen so starck als jemahls fortgesetzet. Wie man versichert, ist der Graf von Bohtmar zum Statthalter in dem gantzen Churfürstenthum ernennt. Folgends Briefe von Berlin, war der Fürst von Anhalt-Dessau, Königlicher General-Feldmarschall, von seiner gefährlichen Kranckheit völlig restituiret.

Halle, vom 29. Decembr. Von Warmsdorff

dorff hat man Nachricht: Daß am 26. dieses Sr. Durchl. des Herrn Fürsten zu Anhalt-Cöthen älteste Printzeßin, Giesela Henriette (so im Decemb. 1712. gebohren) daselbst dieses Zeitliche gesegnet habe.

Aus dem Holsteinischen, vom 30. Dec. Jüngsten Briefen von Copenhagen zufolge, war, unterm 21sten dieses, eine Königl. allergnädigste Verordnung herausgekommen, worin denen Einwohnern selbiger Stadt, welche das fatale Feuer betroffen, verschiedene grosse Freyheiten accordiret und gegeben würden; da nemlich: 1) Alle nach diesem in das Königreich kommende Capitalia, nach Belieben, ohne den 6. und 10den Pfenning, Land-üblichermassen, dafür zu erlegen, wieder ausgeführet werden möchten. 2) Von allen einkommenden Bau-Materialien nichts entrichtet werden, auch die Häuser, sowol in Friedens- als Krieges-Zeiten, von aller Einquartirung und Bürgerlichen Oneribus frey seyn, und diese Freyheiten demjenigen, welche 3. Etagen hoch bauete, auff 20. Jahr, 2. Etagen 15., und 1. Etage 10. Jahr, zu statten kommen solten. 3) Zum Soulagement derer abgebeannten Brauer, der halbe Rthlr. Accise für jede Tonne Maltz auffgehoben würde. 4) Um die Negotiation und Trafique recht in Flor und Gang zu bringen, und so Einheimische als Fremde anzufrischen, versicherten Ihro Königl. Majest. den Zoll auff einen solchen Fuß zu stellen, daß ein jeder zu frieden seyn könte, und rechte Lust zum Handeln bekommen solte. 5) Weiln die Erfahrung gegeben, daß die Leute in der Pracht und kostbahren Meublen recht mit einander gestritten, so könte desfals wol ein Reglement verfertiget werden; Ihro Königl. Majestät aber trügen das Vertrauen zu denen Einwohnern, daß sie solches von selbsten abschaffen, und dagegen für ihre eigene Aufkunfft sorgen würden. 6) Geben Ihro Königl. Maj. die allergnädigste Versicherung:

Daß

Daß nach diesem keine sogenannte Moratoria und Protectoria, weiln man befunden, daß dieselbe den allgemeinen Credit sehr geschwächet, an jedem mehr gegeben werden solten. Hiernächst waren auch noch 2. andere zum Soulagement derer abgebrannten, und zur Aufnahme, Frey- und Sicherheit der Handlung abzielende Königliche allergnädigste Verordnungen publiciret worden; in deren erstern anbefohlen würde: Daß ein jeder in beyden Reichen Dännemarck und Norwegen, wes Standes und Condition er auch wäre, (diejenige, deren Häuser im Feuer aufgegangen, die vom Militair-Stande, welche nur von ihrer Gage leben, und die Bauren ausgenommen) eine leidliche Brand-Steuer, so einzig und allein zum Nutzen der Stadt und derer durch den Brand ruinirten Einwohner solte angewendet werden; auf 3. Jahr, und zwar Jährlich 3. mahl so viel, als einem jeden, zur Wiederaufbauung derer Kirchen und anderer publiquen Gebäude in der Stadt Wiburg, beyzutragen auferleget worden, contribuiret werden sollte. Die Taxation und Repartition dieser Summe, solte zu Copenhagen von gewissen Commissarien, in jedem Stiffte aber von denen Stiffts-Amtmännern und Bischöffen, nach eines jeden Unterthanen sich nun befindenden Vermögen und Umständen reguliret und gemachet werden, also, daß künfftigen 11 Martii die eine Hälffte, und den 11 Junii die andere Hälffte dieser Steuer erleget und bezahlet, auch die folgende 2 Jahre 1730. und 1731. gleichergestalt damit continuiret werden sollte. Berliner Briefe geben, daß, nachdem die Chefs der Regimenter, Ihro Majestät rapportiret, in was Stand sich ihre Regimenter befinden, selbige insgesammt nach ihren Quartieren wären wieder abgereiset, und hätte man erfahren, daß die Regimenter durchgehends nicht allein complet wären, sondern daß sich die gantze Königliche Macht anjetzo über 96000. Combattanten erstrecken. Sonsten

wäre der Herr General von Borck den seel. Herrn Geheimten Raht von Ilgen succediret, und solte derselbe nebst dem Herrn Geheimten Raht von Knyphausen die Stelle eines Premier-Ministre d'Etat bekleiden und wahrnehmen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 Decemb. Bis diese Stunde war noch nicht das in Forma probante verlangte Creditiv vor den Russischen Gesandten arriviret; Wannenhero dann derselbe auch nicht denen publiquen Handlungen assistirte; Wiewol doch zu glauben stund, es dürffte durch hohe Mediation dem Rußischen Monarchen der Kayser-Titul en general nicht allein beygeleget, sondern zugleich auch das Accommodement zwischen ihm und der Cron Engelland befordert werden. Es wolte auch versichert werden, daß Se. Allerchristlichste Majestät resolviret, gleich in Engeland gebräuchlich, bey manquirenden Männlichen Leibes-Erben dereinst die Succeßion auf die Printzeßinnen zu derriviren, welcher Discours schon bereits, unter denen Printzen vom Geblüte, nicht ein geringes Aufsehen causirte. Dem Päbstl. Nuntio war durch den Cardinal de Fleury folgende sehr nachdrückliche Declaration geworden, da sein König die Acception der Bulle Unigenitus, abseiten des Cardinals de Noailles genehmigt, der Pabst zugleich auch hiermit acquieseiren, und fernerweit keinen Zwiespalt in der Gallicanischen Kirche zu machen, trachten würde, da bereits die Ordres gestellet worden, daß die Appellanten, ihrem Gewissen gemäß, sich dem Päbstl. Stuhl conform bezeigen solten; Bey allem deme aber so war gewiß, daß im Fall, der Hertzog von Orleans, als ein Feind des Pabstes, nicht geringen Beystand von denen Anti Constitionar. gefunden haben würde,

Paris, vom 21 Decemb. Man will sich noch hieselst flattiren, daß wir vor Endigung dieses Monats, oder längstens im Anfang instehenden Jahres, die rechte Meynung des Kaysers und des Königs von Spanien, angehende die Sachen des Congresses, und ob es zum Frieden oder Krieg kommen wird, wissen werden; Wiewol nach dem ersten sehr gewünschet wird. Die Ambassadeurs Plenipotentiarien von Gros-Britannien hatten verwichenen Freytag eine extraordinaire

Confe-

Conference mit dem Cardinal von Fleury, wornach Se. Eminence auch lange Zeit mit dem zweyten Königl. Spanischen Ministro Plenipotentiario Marquis von St. Crux, im Gespräch war, welcher am Sonnabend einen Courier nach dem Madritischen Hofe depechirte. Von Nismes wird berichtet, daß in den Sevennes eine Zusammenschwerung von einigen Religionariis entdecket, und die vornehmsten Rädelsführer davon gefangen genommen worden, wordurch dieses Complot gantzlich zerrissen war. Es läufft ein Gerücht, daß ein Expresser von Madrit angekommen, Zeitung gebracht hat, daß der König von Spanien den Entwurff des Stillstandes verwürffe; und daß Se. Catholische Majestät verlangte, daß man auf dem Soissonschen Congreß über einen finalen Frieden auf den Fuß der Präliminarien tractiren möchte. Einige Briefe von Madrit stellen die Zurückkunfft des Hertzogs von Bournonville nach Paris, in Zweifel: Man füget hinzu, daß ein Secretarius des Grafen von Sintzendorff allda angelanget wäre, welcher eine lange Audience bey Ihro Catholische Majestäten gehabt hatte, und bisweilen mit denen Spanischen Ministers in Conference war.

SPANIEN.

Bajonna, vom 12. Decemb. Allhier hat man Zeitung, daß seither 8. a 10. Tage viele grosse Spanische Kriegs-Schiffe aus verschiedenen Haven in See gelauffen, um auf die Gallionen zu kreutzen. Die verwittibte Königin von Spanien, divertiren sich zuweilen mit der Promenade ausserhalb dieser Stadt.

NOTIFICATION.

Es wird dem Publico kund gethan, daß in Hamburg bey Herr Michael Brand, Med. Dr. zu bekommen ist: Pulvis Oculorum Michaelis, welches alle Mängel der Augen curiret, als Stockblinde, grauer und schwartzer Staar, Fistel, Flecken und Stippeln, überwachsene Häutgens, blut-rothe, hitzige, trieffende, juckende und leckende Augen, imgleichen alle blöde, dunckele, schmertzende, nebst viel Colenren sehende, vertreibet die rohten Blut-Adern, dicke, rothe und schwulstige Augen-Lieder. Der Herr Autor von diesem Pulver verbindet sich, daß er auch die allerschwehrsten Accidentia ohne Operation mit diesem Pulver curiret hat, und auch noch curiren will, auch ist zu wissen, daß diese Kranckheiten nicht gar zu alt, und

durch

durch vieles Stechen oder Schneiden verdorben, daß es auf keine Art zu helffen, imgleichen daß jungen Leuten geschwinder, als denen alten Abgelebten zu helffen stehet, so auch leicht zu begreiffen. Es wird nicht anders als äusserlich gebraucht, denn man nimmt 1 Loht Honig und 1 Loht von dem Pulver, mengts untereinander, streicht davon ein Pflaster, und legts aufs krancke Auge, und continuiret damit so lange, bis man von dem Ubel nichts mehr spühret, wer hierinnen Fleiß anwendet, wird in kurtzer Zeit sein völlig und gesundes Gesicht erhalten, der Patient aber, der sich des Pflasters bedienen will, muß fleißig liegen, denn je mehr er lieget je eher ihm geholffen wird, wann die Pflaster 5 bis 6 Tage gebrauchet worden, so muß man wieder frische machen, und selbige wie die ersten gebrauchen, und zwar 4 oder 5 Wochen continuiren, bis das der Patient völlig wieder sehen kan. Ein Loht von diesem Pulver kostet 3 Marck, und ein Loht von der Stahl-Tinctur, welche sehr angenehm von Geschmack und bey dieser Augen-Kranckheiten mit erfodert wird, 2. Marck, und ist derselbe in Ermangelung anderer Correspondentze einen jeden gegen Post-freyer Einsendung des Geldes von diesen Medicinen zu übersenden erböhtig.

In Hamburg bey Herrn Michael Brandt, Med. Dr. ist zu bekommen: Unguentum Sympateticum Herniæ, oder: eine Sympatetische Bruch-Salbe, womit in kurtzer Zeit allerley Art Brüche des menschlichen Leibes ohne grosse Mühe können curiret werden, als Netz-Darm-Wind-Wasser-Fleisch- und Nabel-Brüche, auch diejenigen Brüche die von verwelckten Adern da das Scrotum samt den Tisticulis aufblähen und sie dick und blauschwartz machen, daß also viele nicht wissen was es ist und gantz contraire Artzeneyen darzu brauchen, daß endlich gar der Kalte-Brand darzu schlägt und der Patient alsdenn seinen Geist aufgeben muß. Kan also die Salbe, sowol bey Erwachsenen als Kindern, Weib- oder Männliches Geschlechts, sicher und mit den grösten Nutzen gebrauchet werden; denn diese Medicin hat was besonders, und deren Würckung ist gantz was sonderbahres, massen diejenigen, die mit einem solchem Accidentz behafftet seyn, und bisweilen aus Schamhafftigkeit keinen nicht entdecken wollen, können sich mit dieser Medicin, welche nur äusserlich gebraucht wird, ohne die geringste Incommodität selber curiren. Eine Krucke, worinnen so viel als zur Cur erfordert, kostet 6 Reichsthaler in Zweydritteln. Wer nun dieser Medicin benöhtiget ist, beliebe an dem Autorem zu schreiben, und das Geld Franco einzusenden, so soll die Medicin überschickt werden, nebst einer Beschreibung wie und auf was Art sie zu gebrauchen seyn wird.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber dieser Advisen freundlich ersucht die Gebühr ohnschwer einzusenden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 2.

Freytag, den 7. Januar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 11. November.

Die Pest vermindert sich hier von Tage zu Tage mercklich. Aus Persien hat man noch keine Zeitung, daß die Caravane abgegangen sey. Die aus Franckreich herüber gekommene Personen, um, vermöge der vom Groß-Sultan ihnen versprochenen Freyheit, in dessen Bibliothequen alle Arabische oder andere ihnen anständige Manuscripta durchzusehen und abzuschreiben; haben verschiedene Lateinische und Griechische schon vorlängst verlohrne Autores in Arabischer Sprache in besagten Bibliothequen gefunden, und treffen täglich noch mehr dergleichen Schrifften an, wovon sie hiernächst eine Verzeichniß an die Frantzösische Academie übersenden wollen. Weder der Groß-Sultan noch der Groß-Vizier scheinen geneigt zu seyn, sich mit denen Christlichen Puissancen in einen Krieg einzulassen, es wäre dann, daß ersterer, seines Friedliebenden Natures ohngeachtet, durch einen etwanigen Aufstand des Pöbels oder derer Janitscharen darzu möchte genöhtiget werden, als welche letztere etwas mißvergnügt zu seyn scheinen,

rcheinen, indem man ihnen ansehnliche Summen an Juelen und ungemünzten Gold und Silber, so dieselbe zu ihrer Beute aus Persien mitgebracht, weggenommen hat, unter dem Vorwand, daß ihnen gemünztes Geld dafür gegeben werden solte, welches aber noch nicht geschehen ist; dahero dann die Chefs derer Janitscharen eine Supplic an den Groß-Vizier, desgleichen an den Mufti, übergeben haben, und hat dieser letztere desals für dieselbe intercediret, wiewol auf eine solche Art, daß sowol der Groß-Sultan als der bey selbigen alles vermögende und in besonderer Gunst stehende Groß-Vizier keinen geringen Mißfallen darüber bezeiget.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 3. Januarii. Am Weynacht Abend war abermahl in der Marien-Kirche, ohnweit des Seel. General-Admiral Adlers Begräbniß und schönes Epitaphium in der hinter dem Altar befindlichen Capelle, ein grosses Feuer entstanden, wovon die Flammen durchs Gewölbe und Fenster herausgeschlagen, welches zwar gleich wieder gelöschet worden, gleichwol aber einen ziemlichen Allarm in der Stadt verursachet hatte, es war dieses Feuer noch von dem grossen Brand unter die Rudera versteckt gewesen, und hatte einige Bau-Materialien ergriffen die auch theils, ehe man es dämpffen können, darauf gegangen.

POHLEN.

Lemberg, vom 15. December. Der Herr General-Cron-Regimentarius Poniatowski befindet sich noch gegenwärtig alhier bey allem Wohlseyn, und dürffte wol bis gegen Ostern hier verbleiben; Derselbe bekommet beständig Visiten in gröster Frequentz von denen Stabs-Officirern, und ist darneben in Militair-Sachen gar sehr beschäfftiget. Die Leiche des verstorbenen Cron-Groß-Feldherrn wird künfftigen Freytag in die Kirche derer P. P. Carmeliter beygesetzet, künfftiges Früh-Jahr aber auf

dessen

dessen Güter zum Erb-Begräbniß abgeführet werden.

Warschau, vom 23. December. Nachdem die letztere Dreßdener Post mitgebracht, daß Ihro Königl. Majest. Anherokunfft auff das künfftige Früh-Jahr allererst erfolgen solle, so hat sich der Herr Tron-Groß-Marschall mit seiner Gemahlin von hier nach Lublin erhoben. Gegenwärtig befinden sich alhier der Castellan von Wilda, der Littauische Unter-Cantzler und die Woywodin von Polack, welche den Winter über hier zu verbleiben gedencken.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 27. December. Den 20. dieses ist der Hirschwächter bey dem Hoch-Gräflichen Hofe Wilkihnen, Nahmens Johann Krugilis, welcher in dem Littauischen Städtchen Schneiasten Anno 1627. um Johanni gebohren, und 101. Jahr 6. Monaht alt geworden, gestorben. Selbiger hat im 60. Jahr geheyrathet, 39. Jahr im Ehestande gelebet und bis ins 80. Jahr noch Kinder gezeuget, und drittehalb Jahr Wittwer gewesen. Er hat seinen vollkommenen Verstand, Gesicht, Gehör und Rede bis an sein Ende gehabt, und seinen Dienst bis 10. Tage vor seinem Tode, da er Bett-lägerig worden, gut verwalten können.

Dantzig, vom 23. December. Man will, daß der Herr Graff Moritz von Sachsen sich hier in cognito eingefunden, und mit einigen Herrn aus Curland in geheim unterredet habe. In Pohlen sollen ein und andere Vornehme gar nicht damit zufrieden seyn, daß die Päbstliche Autorität in selbigem Königreiche so starck exerciret würde: und man dahero in verschiedenen Woywodschafften bereits angetragen haben, bey dem künfftigen Reichs-Tage darauff zu dringen; daß weder der Pabst, noch dessen Nuntius, wider die Vergebung derer Geistlichen Beneficien et-

was einwenden, sondern solches bloß vom König dependiren solte, wiewol dennoch die Confirmation vom Pabst zu suchen wäre; wovon man bemerckte daß dieses Werck insonderheit von denen die Königl. Parthey haltenden Magnaten aufs äusserste poußiret würde. Sonsten hätte der jetzige Regimentarius Poniatowsky, von Lemberg aus, an den Senat berichtet, die Sachen allda in einem solchen Stand gefunden zu haben, daß er einige Fahnen aus Podolien und Wohlhynien gegen die Türckische Frontieren hätte marschiren lassen müssen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22. December. Nachdeme man in Erfahrung gebracht, daß die Pforte zu Ausführung eines grossen Desseins alle Mannschafft die nur Waffen tragen könten, aufsuchen, und auffnotiren lassen, als soll gleich nach dem neuen Jahre alle Festungen im Königreich Ungarn mit zulänglichen Munition und Proviant auff Kayserl. Rechnung versehen, ja auch die Fortificationes durch gewisse Commissarien in Augenschein genommen werden. Weil der Kayserl. Ambassadeur am Spanischen Hoff, Graff von Königsegg, bald hierher kehren wird, so sagt man, daß Er en passant sich einige Zeit zu Paris in wichtige Commißiones auffhalten wird. Weil man hier vernommen hat, daß die Republicque Venedig gerne sehen solte, daß nicht mehr an dem Haven zu Triest und Fiume gedacht würde, so sollen Se. Kayserl. Majest. destomehr dabey persistiren, dieselbe zum Stand zu bringen; zu welchem Ende ein berühmter Dänischer und 2. andere erfahrne Ingenieurs nochmahls dahin gesand sind, die Sache mit allen Fleiß zu untersuchen, und dem Kayserl. Hoff einen umständigen Bericht zu geben. Indem dieses Werck unternommen wird, möchten wohl zu Beschleunigung desselben einige Infanterie-Regimenter dahin marchiren

chiren um daran zu arbeiten. Allem Vernehmen nach, soll der letzte Courier aus Spanien, unter andern die Gewißheit mitgebracht haben, daß die Gallionen würcklich noch vor dessen Abreise zu Cadix glücklich eingelauffen seyn, und solche an Silber und andern Waaren, über 30. Millionen Sterling von dort mitgebracht haben; Imgleichen, daß die Spanische See- und Land-Macht in ein so considerables Stand gesetzet würde, dergleichen bey vorigen Königes Zeiten niemahls wäre gesehen worden.

Dreßden, vom 17. December. Am Mittwochen ward in der Sophien-Kirche dem verstorbenen Königl. Cammer-Meister Johann Leddin, eine Gedächtniß-Predigt gehalten; und Tages zuvor, hat man ein gedrucktes Königl. Werbe-Mandat, datirt Dresden am 3ten dieses, angeschlagen, weilen hiesige Trouppen von nun an, bis auff den letzten December 1729. verstärcket, niemand aber darzu gezwungen, sondern jeder freywillig gegen das Hand-Geld geworben werden soll. Gestern haben sich Ihro Königl. Majest. in der Porto-Chaise in die Ritter-Academie tragen lassen, woselbst sie der Guarde der Cadets sämtliche Exercitia anzusehen allergnädigst beliebet. Nachdem liessen Ihro Majest. sich wieder zurück tragen, da sie en passant den Brücken-Bau zugleich in hohen Augenschein genommen.

Berlin, vom 30. December. Vergangenen Montag ist der Raht und Frantzösische Unterrichter hieselbst, Mons. Delas, im 88sten Jahre allhier verstorben, und hat derselbe sich noch niemals einer Brille zum Lesen oder Schreiben bedienet, auch die meiste Zeit seines Lebens nichts als Wasser getruncken.

Aus dem Hollsteinischen, vom 3ten Januarii. Vermöge jüngsten Briefen aus Copenhagen vom 28. December, gäben sich die Herren Professores und resp. Vorsteher der abgebrandten grossen Lateinischen Schule bey der Marien-Kirche daselbst, viele Mühe,

in der Stadt ein grosses bequemes Haus anzumiethen, um darin die Information der Jugend so lange zu continuiren, bis eine Schule wieder aufgebauet werden könte. Indessen wäre dem dortigen Magistrat die Königliche Ordre geworden, den Winter über alle Anstalten vorzukehren, auf daß, so bald es die Jahres-Zeit erlaubte, mit der Aufführung eines neuen Rahe-Hauses der Anfang gemachet werden könte. Laut Nachrichten aus Moscau, hätte das Absterben der Groß-Fürstin Natalia, wie überall, also insonderheit an dem dortigen Hofe und bey der Czaarischen Familie eine ungemeine Betrübniß und Furcht verursachet, und würde auch nunmehro sowol dieserwegen, als anderer Umstände halber, die Rückreise Sr. Czaarischen Majest. von dannen nach Petersburg für so ungewiß gehalten, daß man auch gar zweifeln wolte, ob dieselbe noch in diesem Jahr erfolgen möchte, bevorab da die gesammte Geistlichkeit, von dem alten Adel unterstützet, Sr. Majestät vorgestellet haben solte, wie viel daran gelegen, daß die Residence noch eine Zeitlang in der Stadt Moscau gehalten würde; wohin dann auch, in solcher Absicht, die Admirals und Vice-Admirals von Petersburg aus entboten, um mit denenselben über den Zustand der er Rußischen Krieges-Schiffe und Galleen, und wie es künfftighin damit zu halten seyn möchte? zu deliberiren; immassen man es für Rußland am zuträglichsten zu seyn erachtete, den Frieden beyzubehalten, und in Betracht dessen, auch sehr geneigt zu seyn schiene, mit der Crone Engelland wiederum in ein gutes Vernehmen zu gerahten.

ITALIEN.

Rom, vom 28. November. Der Pabst hält zum öfftern gehe me Conferentzen, Mittel auszufinden, daß in der Frantzösischen Kirche waltende Streitigkeiten und Unruhen völlig beygeleget werden könten,

ten, sintemahl der Päbstl. Hoff, in Ansehung der grossen Geschicklichkeit und Tugenden derer appellirenden Bischöffe, wegen schlimmer Folgen, annoch äusserst besorget ist. Es sind von Pesaro zwey Jüdische Eheleute nebst derselben 2. Töchtern und einem Sohn, die Christliche Religion anzunehmen, anhero gesandt worden; wie es aber an dem war, daß man dieselbe tauffen wolte, so sagte der Sohn, er sey entschlossen, in seiner Religion zu sterben, worbey er den Cardinal Corradini, Protectorem der Neu-Bekehrten, bate, ihm zu erlauben, daß er nach seiner Heimaht zurück kehren dörffte; welches ihme auch zugestanden wurde.

SPANIEN.

Madrit, vom 18 Dec. Die Königin hat mit dem Hertzog von Bournonville jüngstens eine Privat-Audience gehalten; worin Ihro Majestät sich dermassen im Reden angegriffen haben solte, daß sie sich darauf nicht wohl befunden, auch des Abends gar wenig gespeiset hätte; und es wolte verlauten, ob solte der Hertzog in solcher Privat-Conferentze klärlich dargethan haben, wie nützliches, bey denen gegenwärtigen Umständen, für Spanien wäre, den Waffen-Stillstand anzunehmen und sich mit Engelland zu vergleichen; welches aber die Königin noch gar nicht bewilligen wolte.

ENGELLAND.

London, vom 21. December. Gestern hatte der Tripolinische Ambassadeur Audience bey dem Printzen Friedrich, welcher sich, vermittelst eines Dolmetschers lange mit demselben entretenierte, und ihm verschiedene Fragen, wegen der Regierungs-Form und der Macht von Tripolis, derer Gewächse und Raritäten selbiges Landes, wie auch derer Gewohnheiten, Sitten und Handlung derer Einwohner, that.

Ein anders, vom 21 Decemb. Am Sonnabend begaben sich der Lord-Major und die Aldermanns dieser Stadt, in ihrem Ceremonien-Habit, und mit einem grossen Gefolge von Kutschen, nach dem Pallast von St. James, um höchstgedach-

ten Printzen gleichfals zu complimentiren; da dann Seine Königl. Hoh. von dem Griffier und Sprecher, Baron Thompson, folgendergestalt angeredet wurden:

Mit Ew. Königl. Hoheit Erlaubniß!

Der Lord-Major und der Hoff derer Aldermanns der Stadt Londen bitten unterthänig um Permißion, Ew. Königl. Hoheit in dero glücklichen Ankunfft in Gros-Brittannien zu gratuliren. Dieselbe können, aus hertzlicher Erinnerung des, seit der beglückten Gelangung Ew. Königl. Hoheit Herrn Gros-Vaters zur Crone dieser Königreiche, und unter der Protection ihres jetzo regierenden allergnädigsten Souverains, habenden Genusses, so vielfältiger Seegnungen, Ew. Königl. Hoheit, nicht anders, als mit dem äusserſten Vergnügen ansehen und verehren. Es war unmöglich, daß sie nicht von denen verpflichtenden Gemühts-Arten und allen vortreflichen in Ew. Königl. Hoh. Person, von dero Lebens-Anfang an, hervorgeleuchteten Qualitäten solten gehöret haben. Und sie können ihre Freude nicht gnug ausdrücken, wenn sie bedencken, daß Ew. Königl. Hoheit nunmehro das Glück und den Vortheil, alle grosse Fürstl. Tugenden dero Königl. Eltern in der Nähe zu betrachten, auch vielfältige Gelegenheit haben werden, Sr. Majest. Sorge und Wachsamkeit; deroselben zärtliche Beobachtung und unermüdete Bemühungen für das Wohlseyn dero Volcks; nebst denen liebenswürdigsten Eigenschafften unserer allergnädigsten Königin, welche alle ihre Andacht und Eyfer zur Beforderung und Auffrichtung der Gottesfurcht und Tugend, und alles dessen, was gut und preiswürdig ist, anwendet, zu bemercken. Solche grosse Exempel, Mein Herr, müssen nohtwendig dero eigene tugendhaffte Neigungen, bevestigen, und Ew. Königl Hoh. zur Erlangung eines wahren Ruhms leiten. Diese Betrachtungen geben eine sehr angenehme Hoffnung der Continuation unserer gegenwärtigen Glückseeligkeiten. Und gleich wie diese Ew. Königl. Hoheit getreueste Unterthanen die grössesten Ursachen haben, für Sr. Majest. Gesundheit und langes Leben zu bitten, weiln solches, wie sie sich gewiß versprochen, das Allerangenehmste auff der Welt ist, so Ew. Königl. Hoheit gewünschet werden mag; Also nehmen sie die Freyheit, mein Herr, deroselben ihrer innigsten Geneigtheit und guten Wünsche für Ew. Königl. Hoheit Wohlergehen und Prosperität zu versichern.

Nach dieser Anrede hatten alle obbemeldte Herren die Ehre dem Printzen die Hand zu küssen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 3.

Montag, den 10. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 30 Dec.

Mit der Arbeit an dem neuen Königl. Schlosse hieselbst wird, so viel die Winters-Zeit zuläst, täglich fortgefahren, und ist man damit schon ziemlich avanciret, desgleichen auch mit dem Bau der Ladugerlands-Kirche auf der Norderseite, also daß letztere im künfftigen Jahre fertig werden dürfte. Der Kayserl. Legations-Secretaire, Herr Antechere, wird beständig hier verbleiben, und die Angelegenheiten seines allerhöchsten Principaln an unserm Hofe wahrnehmen. Von Fahlun wird gemeldet: Daß in denen Kupffer-Bergwercken daselbst vorjetzo starck gearbeitet würde, und man verhoffte, im bevorstehenden Früh Jahr eine gute Quantität Kupffer hieher zu liefern, worzu in Oerebro und Arboga bereits Schiffe bestellet wären, um den Winter über mit Kupffer und dem allerbesten feinesten Stangen-Eisen beladen zu werden. Indessen waren zu gedachtem Fahlun, am 20 dieses, 2 Bergwercks-Arbeiter plötzlich gestorben.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 18 December. Aus Moscau ist die expresse Ordre an den Herrn Admiral Sievers allhier eingelauffen, die vorgehabte Reise nach gedachtem Moscau einzustellen, an statt deren aber sich nach Cronstadt und Reval zu begeben, um die allda befindlichen Krieges-Schiffe in Augenschein zu nehmen, und das Benöhtigte dabey zu veranstalten. Hier wird auf hohen Befehl eine grosse Wollen-Fabric angeleget, wobey alle von fremden Orten etwa ankommende Handwercker von solcher Profeßion employret, und von der ersten Probe-Tuch die Rußische Trouppen gekleidet werden sollen. Man siehet hier ein neues Reglement, Krafft dessen keinen einzigen Soldaten die tägliche Mund-Portion a 5 Copecken, durch die Officiers, wie sonst wol geschehen, sondern ihnen solche alle 8 Tage richtig, nebst dem gewöhnlichen Brod gereichet werden, und die Chefs derer Compagnien, bey Verlust derselben, dafür reponiren solten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22. December. Der König in Schweden hat einen Expressen hieher gesandt, um unsern Hoff Nachricht zu geben, daß dortiger Kayserl. Ministre keine Audientz genommen, weil der Ober-Ceremonien-Meister eben kranck geworden, und er sich durch den Unter-Ceremonien-Meister nicht einführen lassen wollen. Von Constantinopel will verlauten, daß das Serail daselbst geschlossen, und daß der Sultan, wegen der Pest, sich auffs Land retiriret habe. Zu Salonica hätten 2. Jesuiten die Türckische Religion angenommen, worüber man sich sehr erfreuet, weil sie sehr verschlagen sind, und bereits den Sultan vorgeschlagen, eine Aufflage auff alle ausgehende Waaren zu legen. Der Türckische Kayser soll declariret haben, daß er nichts wieder verlange von demjenigen, was er dem verstorbenen König in Schweden vorgeschossen, weil er denselben sehr geliebet.

Wien, vom 25. December. Aus Moscau will man

sichere

sichere Nachricht haben, daß Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. im Anfang des neuen Jahres nach Petersburg kommen, und darauff Dero Reise anhero antreten werden, weswegen mit der Reparation und Meublirung der Zimmer starck fortgefahren wird. Sonsten gehet noch immer die Rede, daß nach dem neuen Jahr alle Hungarische Vestungen mit Proviant und Ammunition von denen Bannaten Uberfluß versehen werden, und selbige dafür auff Kayserl. Rechnung vom Proviant-Amt die Bezahlung erhalten, desgleichen die Fortificationes durch hiezu ernandte Commissarien in Augenschein genommen werden sollen, weil von vertrauter Hand von den Türckischen Gräntzen versichert werden will, daß die Pforte zu Außführung eines grossen Vorhabens unglaubliche Verfassungen mache, zu welchem Ende alle Mannschafft, so die Waffen tragen könte, auffgeschrieben würde, welches auch auff die Europäische Lande, die bloß unter des Gros-Sultans Schutz stünden, sich erstreckte.

Wonstädel in Voigtland, vom 19. Nov. Vorige Woche ist man aus hiesiger Stadt, in der Nacht zwischen 11. und 12. Uhr, gegen die Böhmische Gräntz, mit grosser Bestürtzung an dem Himmel ein Zeichen, oder gleichsam hellbrennendes Feuer gewahr worden, welches dermassen helle um sich geleuchtet, daß auch die reisende Personen, welche sowohl von Eger als Hoff auff dem Her-Weg begriffen waren, gleich als bey Tag marschiren kunten. Es wird auch von unterschiedlichen Orten aus der Nachbarschafft berichtet, daß sich unter denen Hunden eine erschreckliche Wüterey verspühren liesse, und schon so grossen Effect hätte, daß nicht nur Menschen, sondern auch das Rind- und andere Viehe, so von dergleichen Hunden gebissen worden, der tollen Kranckheit theilhafftig wurden. Solcher Bericht machet unter denen Leuten hiesiger Gegend eine grausame Furcht und Zittern, sonderlich weilen von ihrer vielen hierüber unterschiedliche Prophezeyungen geschehen; allein man hat das einige Vertrauen zu GOtt, daß solcher alles ferner

be-

besoegendes Ubel in Gnaden abwenden, und anbey unsere liebe Stadt, welche von alten Zeiten her die Schmaltz-Grube genannt worden, vor allen Unfall bewahret werde.

Berlin, vom 4. Jan. In denen hiesigen Residentzien Berlin und deren Vorstädten, sind, in dem verflossenen 1728sten Jahre, 659 Paar copuliret, 2798 Kinder, 1460 Söhne und 1332 Töchter, worunter 290 Unehliche, nemlich 150 Söhne und 140 Töchter, gebohren, 3308 Porsonen aber, 1739 männliches und 1569 weiblichen Geschlechts, gestorben, mithin 516 mehr gestorben als gebohren.

Aus dem Holsteinischen, vom 6. Jan. Wie man von Hannover vernimmt, so wären noch einige Bediente des Printzen von Wallis von dar nach Engelland enthohlen worden, weiln Se. Königl. Hoheit dero eigene Hof-Staat halten solten, worzu ihm von Sr. Groß-Brittannischen Majest. 30000. Pf. Sterling verordnet waren, ausser der Tafel, welche vor deroselben apate solte gehalten werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. December. Man spricht am Hofe, daß der Courier, welcher vor wenigen Tagen zu Versailles ankam, und von dem Marquis de Brancas, welcher unser Ambassadeur bey dem König von Spanien ist, abgesand war, so vortheilige Zeitungen mitgebracht hat, daß man wenig mehr bekümmert ist, die Ruhe des Christenthums würde durch eine Krieges-Flamme gestöhret werden, indem der Madrittsche Hoff wahrlich anfinge nach einen Vertrag zu hören. Es läst sich ansehen, daß die Tripoliner auff die Nachrichten, welche sie bekommen, daß man in diesem Lande übergrosse Präparatorien machte, sie in dem instehenden Sommer mit einer ansehnlichen Land- und See-Macht zu besuchen, das äusserste nicht abwarten werden, sondern lieber den

den Frieden mit unsern Hoff erneuern werden, welcher ihnen aber theuer wird zu stehen kommen, weil sie gantz gewiß Satisfaction von alle Schiffe werden geben müssen, welche sie seither der Bombardirung ihrer Stadt, von des Königs Unterthanen genommen haben.

Paris, vom 27. December. Einige wollen: Daß in der vorigen Woche ein Krieges-Raht gehalten, und darin, wegen derer zu Hause kommenden Gallionen etwas beschlossen seyn sollte. Vorigen Donnerstag ist der Herr Obrister Stanhope, erster Groß-Brittannischer Plenipotentiarius, nach London abgegangen. Hier läufft ein Gerüchte: Ob wolte einer von denen Geistlichen Chur-Fürsten alle seine Geistliche Präbenden niederlegen, und sich mit der Printzeßin, Tochter des Printzen von Hessen-Darmstadt, Gouverneurs von Mantua, vermählen. Man vernimmt, daß ein Courier von Madrit an unserm Hofe arriviret sey, worauf ein Gerücht entstanden, daß das Friedens-Werck anjetzo vortheilhaffter als je vorhin, stünde, und daß die Spanische Antwort auf die in dem Project des Waffen-Stillstandes vorgeschlagene Veränderungen also beschaffen sey, daß die interessirte Puissances damit zu frieden seyn könten. Unterdessen gibt der Marquis von St. Cruz alle ersinnliche Versicherungen, daß Spanien alle billige Vorschläge auf den Fuß derer Präliminarien annehmen würde, jedoch daß man auch den 5ten Articul des Londonschen Tractats, en Regard des Infanten Don Carlos, beobachten möchte. Sonsten melden einige Briefe von Madrit, wie der König von Groß-Brittannien einen Brief an den König von Spanien geschrieben, und ihm versichert hätte, daß die in See gesandte Englische Esquadre keinesweges, wie man ausgestreuet habe, auf die Gallionen zu passen destiniret, sondern daß Sr. Groß-Brittannische

nische Maiest. Intention wäre, selbige denen Präliminarien zufolge frey und ungehindert paßiren zu lassen. Eine derer Graumsamkeiten, die den Hof veranlasset haben, Rache wider die Tripoliner zu üben, ist diese: Daß, wie einer von solchen Räubern, vor einiger Zeit 2. unbewaffnete Schiffe in der See angetroffen, nemlich ein Frantzösisches und ein Spanisches, so in Gesellschafft gefahren; er den Frantzösischen Capitain gefraget: Wer sie wären? und dieser darauf geantwortet: beyde Frantzosen; der Räuber aber erkannt, daß der andere ein Spanier, er den Frantzösischen Schiffer, um ihn für seine Lügen zu bestraffen, genommen, und ihm die halbe Zunge nebst beyden Lippen mit einem Scheermesser abschneiden lassen. Am Sonnabend hat der Herr Buquot, Ober-Chirurgus derer Invaliden, einem Mädgen von 4. und einen halben Jahre in einer Minute, einen Stein, als ein Tauben-Ey dick, aus der Blase geholet.

SPANIEN.

Madrit, vom 14. December. Der König hat zu Directeurs der neuen Compagnie von Caraques, welche zur Zucker-Fabricq, und dem Bau von Cacau errichtet worden, Don Joseph Michael von Beldosola, Don Dominique Gregoire de Tuney-Barria, Don Joseph de Lopela, Don Joseph Antonio von Claessen und Don Joseph d'Ayerdi ernennet, und jedem ein Jährlich Honorarium von 2000. Pattacons zugefügt. Der Fonds dieser Compagnie soll aus 1500000. Stück von Achten, jede Actie aber aus 500. bestehen. Jeder Particulier, welcher 8. Actien besitzet, soll bey der General-Versammlung eine Stimme, die, welche 16. Actien haben, zwey, und andere nach Proportion führen. Die Schiffe, welche in den Hafen von Passage und anderswo zum Dienst bemeldter Compagnie erbauet werden, befinden sich beynahe fertig.

Schweitz.

SCHWEITZ.

Basel, vom 15. December. Nachdem ein wohlbegüteter Bürger von Pfirdt in dem Elsaß mit seiner Magd (welche man glaubte daß er sie beschwängert hatte) eine Reise nach Einsidlen gethan, unter Prätext von Devotion, hat er sie in einem Wald ermordet, und an einem Baum auffgehangen, einiges Holtz dabey angezündet, und also getrachtet, den gantzen Leichnam verbrennen zu lassen: Weil aber dieses Holtz nicht recht brennen wolte, ist kaum der halbe Leib verzehret, und ist die Magd kennbahr geworden; Worauff der Thäter verfolget ist, im Rheinfeldschen attrapiret, und am Sonntag durch diese Stadt geführet.

HOLLAND.

Haag, vom 1. Januarii. Der Spanische Ministre wird, der Rede nach, in kurtzen ein weitläufftiges Memorial an diesem Staat übergeben, die Congreß-Sachen betreffend, und es läufft ein Gerüchte: Daß der Congreß von Soissons wol nach Versailles verleget werden möchte, woselbst sodann jede Puissance nur einen einzigen Plenipotentiaire nebst einem Legations-Secretarie halten dürffte. Ihro Hochmögenden haben dem Residenten dieses Staats zu Copenhagen, Herrn von Assendelfft, auf seinen, nach dasiger grossen Feuers-Brunst abgestatteten Bericht: Wie sein Haus zwar nicht abgebrannt wäre, er aber den noch beym Ausflüchten seiner Sachen, und was daran verdorben, 600 fl. Schaden gelitten, nicht allein diese Summe, sondern auch in Ansehung seiner dabey gehabten Alteration und Fatigven, überdem noch 600. fl. zugleich remittiret.

ENGELLAND.

Londen, vom 24. December. Nachdem Ihro Königl. Majest. den schlechten und betrübten Zustand der armen Leute in und um dieser Stadt bey gegenwärtiger Winters-Zeit vernommen, so haben dieselbe allergnädigst gut gefunden, dem Bischoff von Londen zu befehlen und zu recommen-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0027
DFG

diren, daß zum Behueff gedachter armen Leute am Heil. Christ-Tage in allen Kirchen der Stadt und derselben Freyheiten Collecten gesammlet, und die einkommende Gelder in die Cammer von Londen gebracht worden sollen, um nachgehends in den Kirchspielen vertheilet zu werden, so wie der Lord Major und der Bischoff von Londen solches nöhtig und dienlich erachten werden; und damit es hierin an des Königs Exempel nicht fehlen möge, soll ermeldter Bischoff sich an die Lords-Commissarien der Schatz-Kammer addreßiren, um Ihro Königl. Majest milde Gabe zu empfangen, und davon obgedachter massen zu disponiren. Wie Ihro Königl. Hoheit der Printz Friedrich bey seiner Ankunfft in den Pallast St. James den König zum ersten mahl sahe, fiel er vor seinem Hrn. Vater auff die Knie nieder, und küssete demselben die Hand: Nachdem hernechst Se. Majest. einige Fragen an ihn wegen seiner Gesundheit und der auff der schleunigen Reise gethanen Fatignen gethan, machte der Printz Sr. Majestät ein Compliment ungefehr in diesen Terminis:

Ich dancke Ew. Majest. unterthänig, daß Sie mich hieher haben beruffen lassen, um nahe bey Dero Königl. Person zu seyn, welches Glück ich lange sehnlich gewünschet; Ich versichere Ew. Majestät, daß ich mich solchergestalt aufzuführen trachten werde, wie ein Sohn gegen seinen Vater schuldig ist: Und weil ich der vornehmste Unterthan des Königreichs bin, werde ich nicht unterlassen, Dero Volck, von dem Höchsten bis zu dem Geringsten, ein Exempel von der Unterthänigkeit, womit sie ihrem Souverain verbunden sind, zu geben.

Es wird in dem Ober-Hause ein schöner Stuhl für hochgedachten Printzen verfertiget, worin derselbe an des Königs rechter Hand bey der am ersten Februarii bevorstehenden Eröffnung des Parlaments sitzen soll.

NOTIFICATION.

Es wird denen Hrn. Liebhabern hiedurch zu wissen gethan, daß am 15ten dieses allerhand Hauß-Geraht als 1 groß und einige kleine Schappen, imgleichen Kupfferne und Messingerne Kessel, wie auch Tische und Stühle und holtzern Zeug soll verkauffet werden; diejenige so davon etwas verlangen können sich bey dem Verleger dieser Advisen angeben, alwo er nähere Nachricht bekommen wird.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 4.

Freytag, den 14. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 29 Dec.

Se. Königl. Majest. und dero Herrn Bruders, des Printzen George Durchl. haben sich heute, unter Begleitung vieler derer vornehmsten Herrn und Cavalliers, nach einem ohnweit dieser Stadt belegenen Walde auff die Jagd erhoben. Zu der am künfftigen Sonnabend einen Anfang nehmenden Thomas-Messe finden sich schon viele Kauff-Leute hieselbst ein. Von Arboga wird jetzo, da alle Havens zugefroren sind, viel Kupffer und Stangen-Eisen auf Schlitten hieher gebracht. Man will nunmehro versichern, daß Se. Königl. Majest. veste resolviret haben sollen, zur Conservirung dero Gesundheit, im künfftigen Sommer eine Reise nach Cassel und dem Slangenbad zu thun, anstatt, daß höchst-dieselbe sich sonsten Jährlich der hiesigen Bade- und Wasser-Cur bedienet, so aber dero Constitution nicht zuträglich. Der Groß-Brittannische Ministre allhier soll notificiret haben, daß sein König im bevorstehenden Sommer eine Tour nach Hannover thun würde. IN-

Petersburg, vom 21. December. Vor einigen Tagen kam allhier ein vormals gewesener, nunmehro aber seines bösen Lebens und Wandels halber abgesetzter Pastor zu dem hiesigen Schwedischen Prediger, und baht ihm in seiner Hungers-Noht zu Hülffe zu kommen; dieser nöhtiget ihn also aus Mitleiden an seinen Tisch, speiset und trancket ihn nach aller Vergnüglichkeit, und da er nach dem Essen zu einer Begräbniß gehen muste, sagte er zu seinem Gast: Wie er Amts-wegen sich wohin verfügen müste, wenn er indessen bleiben wolte, würde es ihm lieb seyn; der undanckbahre Gast aber ergreiffet unversehens einen Hammer und giebt seinem Wohlthäter damit 3 Schläge auf den Kopf, daß derselbe als tod zur Erden fällt; die Leute im Hause solches merckend, machen Allarm, nehmen den Thäter, mit Hülffe derer Nachbaren, beym Kopf, und bringen ihn nach der Policey, woselbst er gleich ohne einzige Befragung gestehet, daß er Willens gewesen, obgedachten Prediger zu ermorden, weswegen er auch zu selbigem gegangen, und wäre es ihm nur Leid, daß er sein Vorhaben nicht nach Verlangen ins Werck gerichtet hätte. Man wird ihm also in kurtzen seinen Proceß machen.

Petersburg, vom 25. December. Am verwichenen Dienstage kam der Herr Ertz-Bischoff Pythiris von Nisi-Novogrod und Alater mit verschiedenen andern von der Rußischen Geistlichkeit in die Academie der Wissenschafften, und besahen alles, was dabey merckwürdig ist. Im Gymnasio war eben zu der Zeit ein publiques Examen der Jugend angestellet, dem dieselben mit beywohneten; von da sie sich nachgehends in die gewöhnliche Conferentz der Professorum begaben, und allerley Physicalische Experimente ansahen,

sahen, welche man ihnen zur Ergötzung anstellete. Die Druckereyen, der Buchladen, die Bibliothec, die Kunst-Cammer, und das Rarität-Cabinet waren folgends das vornehmste, welches sie in Augenschein nahmen, und sich darüber besonders vergnügt bezeigten. Tages darauf hatte auch der Fürst Alexander Kurakin die Curiosität mit seiner gantzen Suite alles gleichergestalt besehen, und reisete hiernächst noch selbigen Abend nach Moscau ab.

POHLEN.

Lemberg, vom 22 December. Die Leiche des verstorbenen Kron-Groß Feldherrn ist den 16 dieses mit grosser Pracht in die Kirche derer P. P. Carmeliter beygesetzet worden, denen viele Herrschafften und andere Privat-Personen beygewohnet.

Lublin, vom 26 December. Verwichenen Freytag sind die 2 auf einander starck erbittert gewesene Woywoden, nemlich der von Lublin und der von Kyow, durch den Hrn. Tribunals-Marschall wiederum verglichen, und darauf kostbar tractiret worden; Nachdem zuletzt der Hr. Tribunals-Marschall und andere Deputirte den gewöhnlichen Eyd wegen ihrer dabey exercirten Gerechtsamkeiten abgeleget, ist das Tribunal limitiret, worauf dann die Herrschafften insgesammt auseinander auff ihre Güter abgereiset, woselbsten sie auch die Ferien über verbleiben wollen.

Warschau, vom 30. December. Allhier ist dieser Tagen der Hr. Florian Minasäwitz, Assessor der Königlichen Hof-Gerichte, mit Tode abgegangen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 31. December. Die Suffraganei zu Marienburg und Lublin haben publiciren lassen, daß diejenige Protestanten, welche denen Römisch-Catholischen Proceßionen zusehen, und sich nicht

nicht der Gebühr nach, dabey aufführen würden, mit harter Leibes- ja dem Befinden nach, Lebens-Straffe belegeet werden solten. Der Päpstliche Nuntius in Warschau scheinet sehr verdrießlich zu seyn, daß er in seinen Commißionen nicht nach Willen reußiren kan, indem die meiste Pohlnische Magnaten dabey verharren, daß niemand, als dem Könige die Priorität, in geistlichen Sachen zu disponiren, zustünde. Aus Moscau verlautet: Daß Se. Czaarische Majest. nach dem tödlichen Hintritt dero Printzeßin Schwester, einen grossen Raht gehalten, und kurtz darauf die Printzeßin Elisabeth wiederum zur Groß-Fürstin declariret haben sollen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29. December. Dieser Tagen ist der neulich aus Spanien allhier angelangte Courier dahin respediret worden. Wie zu vernehmen stehet, so solle nach dem neuen Jahr die Completirung derer schwächsten Kayserl. Regimenter zu Fuß und zu Pferde, auf den neuen Fuß, nemlich zu resp. 3000. und 1428 Mann, ohngeachtet selbige ohnlängst suspendiret worden, bey denen geänderten Umständen, annoch vor sich gehen. Das Kayserl. Artillerie-Wesen in Bö[illegible]men soll ebenfals, diesen Winter hindurch, in einen guten und unmangelhafften Stand gestellet werden. Dem Verlaut nach, soll in Neulichkeit, von dem Hoch-löblichen Kayserl. Hof-Krieges-Raht die Verordnung an die Regimenter dahin ergangen seyn: Daß, weiln durch das von denen Clöstern, denen Deserteurs bishero verstattete Asylum die Kayserl. Soldaten nicht allein meineydig gemachet, sondern auch dadurch Ihr. Kayserl. Majest. allerhöchsten Dienst ein mercklicher Abbruch zugefüget worden, in Zukunfft die Geld-fähige Clöster, wenn sie die Auslieferung eines Deserteurs abschlagen würden jeder Zeit einen andern Mann mit völliger Montur zu stellen gehalten seyn, die unfähige aber so lange umringet,

und niemand eher weder ein- noch ausgelassen werden solte, bis man den Deserteur würde herausgegeben haben.

Nieder-Rheinstrohm, vom 2ten Januarii. Von Paris wird gemeldet, daß der Frantzösische Hof über die Conduite des Spanischen nicht wohl zu frieden zu seyn schiene. Uber die von dem Spanischen Hof angelangte Depeches hielte man eine Conferentz über die ander in dem Königl. Cabinet, ohne daß man einige Particularitäten davon in Erfahrung bringen könte. Indessen hätten Seine Allerchristlichste Majestät Dero Minister zu Madrit, Marquis de Brancas, neue Instructiones zugesandt, umb von Sr. Catholischen Majestät die endliche Endschliessung in Gefolg des Ultimati und der Präliminarien zu begehren, welche der König von Spanien in eben dem Sinn, wie solche von denen Bevollmächtigten derer andern Puissancen unterzeichnet worden, stanirt. Die Engelländ. und Holländische Ministres hatten zwar bey Sr. Allerchristlichsten Majestät dahin angestanden, umb diesen neuen Instructionen beyzufügen, damit Sr. Catholischen Majestät ein Termin anberaumet werden möchte, um sich zum Frieden, oder Krieg zu entschliessen, es hätten aber Seine Allerchristlichste Majestät annoch nicht gut gefunden, dieses zu thun, jedoch dieselbe versichert, daß bey nöhtigem Fall sie nicht ermangeln würden, zu dieser Extremität, zu schreiten.

Berlin, vom 6. Januarii. Am verwichenen Neuen-Jahrs-Tage hat in hiesiger Dohm-Kirchen ein, in der Bulgarey von Türckischen Eltern erzeugeter, auch im Mahometanischen Unglauben auferzogener junger Mensch, Nahmens Ismael, welcher durch sonderbahre Leitung Göttlicher Führung, erst nach Pohlen, hernach aber hieher gekommen, und unter des Herrn Generals, Grafen

von Dönhoff Leib-Compagnie in Kriegs-Dienste getreten, nachdem selbiger dem Königlichen ältesten Hof-Prediger, Consistorial- und Kirchen-Rahte, Herrn Doctor Jablonsky, zur Information übergeben, auch von selbigem einige Monahte in den Gründen der Evangelischen Religion und zwar in Pohlnischer Sprache, weil er die Teutsche nicht, sondern nur seine Landes, nemlich die Sclavonische Sprache verstanden unterwiesen worden, hierauf, vor denen erbetenen Tauff-Zeugen und einer grossen Anzahl anderer Anwesenden das Bekänntniß des Christlichen Glaubens und dessen Haupt-Stücke, sonderlich des mit GOtt machenden neuen Tauff-Bundes, öffentlich abgestattet, und die heilige Tauffe empfangen, worinn ihm der Nahme Friedrich Alexander gegeben worden. Weil nun dieser gantze Actus in Pohlnischer Sprache geschehen, da sämmtliche Herren Tauff-Zeugen solcher kündig waren, ist dieser Gottesdienst, so viel man weiß, der erste, welcher in erwehnter Kirche mit gedachter Sprache verrichtet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. December. Die Groß-Brittannische Plenipotentiarien, Herrn Stanhope und Walpole haben vor ihrer Abreise nach London, mit dem Cardinal de Fleury lange Conferentzien gehalten. Man versichert, daß unser Hof bey dem Spanischen aufs neue nachdrückliche Instantzien gethan habe, um sich schließlich und categorisch zu erklähren. Von St. Sebastian hat man: Daß die neue Compagnie derer Caraques, gegen den künftigen May-Monat 2 Schiffe jedes mit 50. Canonen, dahin senden werde, die Handlung mit Cacao, Gewürtz und Toback zu treiben; so wird auch von Bilbao geschrieben: Daß die Stände von Biscayen eine Versammlung halten würden, um über die Vorschläge des Hofes zu deliberiren, damit vorerwehnte Com-

pagnie ihr Commercium mit Succeß möchte anfangen und fortsetzen können. Das erledigte gar einträgliche Ertz-Bischoffthum von Bourdeaux ist dem Ertz-Bischof von Embrun zwar angebohten worden; er hat sich aber, wie man sagt, darauff erkläret, daß er lieber bey seinem jetzigen Ertz-Bischofsthum verbleiben wolle. Es wird versichert, daß gegenwärtig bey die 30. Millionen Geld in dem Königl. Schatz seyn sollen.

SPANIEN.

Madrit, vom 14. December. Am verwichenen Freytag erhielte der Ambassadeur von Portugall Marquis de Abrantes, einen Expressen von seinem Hofe mit Depechen, wie man meynet, die Auswechselung derer 2. Printzessinnen betreffend; Weil nun hierauf Seine Excellence, sehr kräfftige Instantien bey Jhro Majestäten gethan, damit besagte Auswechselung aufs schleunigste geschehen möchte, so versichert man jetzo, daß solches gegen Anfang des Monahts Februarii feste gesetzet worden, und Jhro Catholische Majestäten die Printzeßin von Brasilien persöhnlich nach denen Gräntzen von Portugal begleiten, daselbst aber die Printzeßin von Asturien empfangen würden.

ENGELLAND.

London, vom 28. December. Vorgestern hielten Jhro Majestäten der König und die Königin, nebst Jhro Königliche Hoheit dem Printzen Friedrich und denen 3. ältesten Printzeßinnen, wiederum in dem grossen Ball-Saal öffentliche Tafel, bey welcher Gelegenheit der Zulauf des Volcks ungemein groß war. Seine Königliche Hoheit läst sich annoch zum öfftern sowohl zu Pferde als zu Fuß und in der Comödie öffentlich sehen; Jedermann bezeugt sein gröstes Vergnügen, so viel Verstand, Munterkeit und Freundlichkeit an diesem Printzen zu erblicken. Jhro Königliche Majestät haben hochgedachtem

Printzen das Königliche Regiment zu Fuß, welches der General Sabine commandiret, gegeben, und soll dasselbe hinkünfftig Ihro Königliche Hoh. Regiment genannt werden. Seine Königliche Hoheit sind zum Mittglied der Königlichen Societät erwehlet worden. Man vernimmt, daß nachdem der Herr Middleton, deputirter Gouverneur von Süd-Carolina, auf Befehl der Regierung mit einigen erfahrnen Lootsen sich nach Port-Royal begeben, um den Strohm daselbst zu untersuchen, er einen Canal Südwestlich angetroffen habe, welcher bey der Ebbe oder niedrigsten Wasser 4 Faden tieff und an denen schmalesten Plätzen mehr dann eine Meile breit ist, so daß dieser Haven der weiteste und sicherste in gantz Nord-America seyn solle, und zwar noch mit diesem Vortheil, daß er an der Nord-westlichen Seite des Canals lieget, durch welchen die Gallionen paßiren müssen, um von der Havana nach Europa zurück zu segeln, und die Insul-Providentia, die jetzo fortificiret wird, lieget Ostwerts von ermeldtem Canal. Man ist durchdehends sehr begierig nach der Ankunfft der Gallionen: Unterdessen will verlauten, daß unsere Kauffleute und andere Interessenten schon einen guten Theil ihrer Effecten über Jamaica sollen bekommen haben, imgleichen daß eines unserer Kriegs-Schiffe ohnlängst denenselben eine Ladung habe mitgebracht, wovon die Fracht allein, auf den Fuß von drittehalb pro Cento gerechnet, 1500 Pf. Sterl. betragen solle.

NOTIFICATION.

Es wird denen Hrn. Liebhabern hiedurch zu wissen gethan, daß am 15ten dieses allerhand Hauß-Geraht als 1 groß und einige kleine Schappen, imgleichen Kupfferne und Messingerne Kessel, wie auch Tische und Stühle und holtzern Zeug soll verkauffet werden; diejenige so davon etwas verlangen können sich bey dem Verleger dieser Advisen angeben, alwo er nähere Nachricht bekommen wird.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 5.

Montag, den 17. Januar.

AFRICA.

Algiers, vom 14 October.

Einer von unsern Caapern hat vor einigen Tagen 23 Spanische Sclaven, welche er aus etlichen Fischer-Barquen genommen, allhie auffgebracht. Zwey von unsern grösten Caapern sind annoch in der See, und 5 andere werden zum Kreutzen fertig gemachet.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 5 Januar. Am vergangenen Mittwochen wurden die hiesige Stadt-Soldaten gemustert; da sie sich dann in ihrer neuen und schönen Montur mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, zuerst vor dem Raht-Hause präsentirten, und von Bürgermeister und Raht besehen wurden; wornächst sie von dem grossen Marckte ab- und nach Sr. Excell. des Herrn Reichs-Rahts, Feld-Marschalls und Ober-Statthalters, Grafen von Tauben, Pallast marschirten, und folglich auf erhaltene Ordre nach ihren Quartieren gingen. Wie man versichert, so ist der König entschlossen, mit

völliger Genehmhaltung des Reichs-Rahts, im künfftigen Sommer eine ansehnliche Flotte, nach Erforderung derer gegenwärtigen Conjuncturen, in See zu schicken, um dieses Königreich mit einer eigenen See-Macht wider alle feindliche Unternehmungen zu beschützen. Der Herr General-Major, Baron Philipp von Oernestädt, Obrister des in Finnland liegenden Königl. Leib-Dragoner-Regiments, befindet sich von seiner gehabten Unpäßlichkeit nunmehro wiederum befreyet. Aus Liefland vernimmt man: Daß zu Riga ein grosses Magazin von denen Russen angeleget würde.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 25 Dec. Ob man gleich vermuhtet gehabt, daß Ihro Czaarische Majest. Retour aus Moscau noch etwas ausgesetzet bleiben würde, so scheinet doch der gantz unverhoffte Todes-Fall der Gros-Fürstin Nathalia denen Sachen eine gantz andere Beschaffenheit zu geben, indem von Moscau aus die Ordre an alle Post-Stationes gegen Riga und Mietau ergangen, die allda aus Teutschland und von andern Orten etwan eintreffenden Couriers und Hoff-Staats-Briefe nicht über Schmolensko nach besagtem Moscau, sondern gerade hieher zu spediren. Wie es dann auch bey der an die Generalität ergangenen Ordre sein Bewenden hat, daß mit Ausgang künfftigen Februarii-Monats alle in denen conquetirten Provintzien liegende Regimenter sich zur Musterung parat halten sollen. Indessen hat die hiesige Regierung noch keinen specialen Befehl, wie es etwa wegen der Trauer und Begräbniß-Anstalten für die höchst-seel. Gros-Fürstin gehalten werden solte, empfangen, doch glaubt man, daß die Leiche anhero transportiret und mit eben denen Ceremonien, als weyland der Czaar und die Czaarin, beerdiget werden dürffte; im übrigen verlautet aus Moscau: Daß Se. Czaarische Majest. welche über das Absterben dero so hertzlich-geliebtesten Printzeßin Schwester sich äusserst betrübt erzeigten, 2 Tage nachhero einen grossen Raht, welchem nebst dem Baron von Ostermann, nur 4 derer vornehmsten Herren und der Patriarch beygewohnet, gehalten hätten, und wolte man aus allen Umständen schliessen, daß hierin der künfftigen Succeßion halber, etwas vorgenommen.

St.

St. Petersburg, vom 28. December. Verwichenen Sonnabend hat man auff dem Galeeren-Werffe alhie 15. neue Galeeren zu bauen angefangen, davon 3. von 22. Bäncken, und die übrigen 12. und 16. Bäncken; Auf dem Admiralitäts-Werf wird gleichfals an dem Bau der Kriegs-Schiffe noch fleißig fortgefahren. In Moscau ist den 23. dieses das Leich-Begängniß des verstorbenen General-Admirals, Grafen Apraxin, mit grossem Pracht vollzogen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 31. December. Der Herr Primas hat die Feyertage in Lowicz celebriret, allwo er die Nachricht von Ihro Königl. Majest. Reise nach Pohlen, welche man künfftigen Freytag aus Dreßden vermuthet, einwarten will. In Lemberg ist die Leiche des verstorbenen Kron-Groß-Feldherrn am 16. dieses mit folgender Procession in die Carmeliter-Kirche beerdiget worden: Erstlich gingen die Geistliche-Ordens mit weissen Wachs-Lichtern: Diesen folgten die Weltliche oder Seculares, dann das Dom-Capitel: Der Sarg war mit reich güldenen Zeug beschlagen, und auff einem Sammet behangenen mit güldenen Tressen gestickten Wagen, von Pferden, so auch in eben dergleichen Sammet eingekapt, gezogen: Hierauff folgten die Successores; Nach diesen kam die Guarnison nebst denen Janitscharen. Während der Procession wurde aus dem groben und kleinen Geschütz gefeuret. Bey Ausführung der Leiche aus dem Hause parentirte ein Reformate, vor dem Kirchhofe ein Jesuite, und in der Kirche ein Carmeliter: Der jetzige Regimentarius hat sich alldort das Kriegs-Wesen sehr angelegen seyn lassen. Zu Lublin ist das Tribunal um 1. Uhr nach Mitternacht am St. Thomas Tage limitiret worden, und hat solche Limitation der Lublinische Unter-Schreiber vorgelesen.

Deutsch-

Wien, vom 1. Jan. Wie die Rede gehet, haben Ihro Kayserl. Majest. zur Fortification und Reparirung derer in Servien, dem Temeswarischen Bannat und Siebenbürgen gelegenen Vestungen, ein gewisses Geld-Quantum für dieses eingetretene Jahr ausgeworffen. So sollen auch allerhöchst dieselbe, zur Aufmunterung derer Reichs-Stände, für die Reichs-Vestung Kehl 8000 fl. auf künftigen Frühling destiniret haben. Der Herr Reichs-Hof-Raht, Baron von Danckelmann, hat den Raht bereits 3. Wochen frequentiret, weiln er eine gewisse Sache für Ihr. Kayserl. Majest. ausarbeite soll.

Franckfurth, vom 5. Januarii. Von Cassel hat man, daß allda noch die Rede ginge, daß der Land-Graf wegen seines hohen Alters und zunehmender Schwachheit, die Regierung seiner Länder wohl niederlegen möchte. Durch das Würtenbergische paßiren beständig Couriers von Paris nach Wien und von dannen zurück. Wie man versichert, wird endlich die Friedens-Handlung, wiewohl noch etwas Zeit dazu erfordert wird, mit einem glücklichen Ende gekrönet werden.

Cleve, vom 8. Januarii. Der Land-Tag continuiret noch, wird aber Anfangs instehende Woche scheiden, es werden aber folgends Gewohnheit einige Deputirte von der Ritterschafft hier bleiben, um einige kleine Sachen abzuthun. Dieweil es so starck frieret, ist der Rhein wegen des Eyses bennahe nicht zu paßiren, welches die Posten sehr auffhält. Von Bonn hat man, daß der Chur-Fürst von Cölln gegen Fast-Nacht wohl eine Tour nach den Chur-Bayrischen-Hoff bey dem Chur-Fürsten seinen Bruder thun möchte, das Carneval alda beyzuwohnen; und daß die Chur-Fürsten von der Pfaltz und Trier auch allda kommen würden. Folgends Briefen aus der Pfaltz machten die Jesuiten allda viele Bewegungen,

die

die Messures, welche zu Regensburg auff der Reichs-Versammlung, in Ansehung der Protestanten genommen, zu vernichtigen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 13. Januarii. Vermöge derer, unterm 8ten dieses, von Copenhagen eingelauffenen Briefe, wäre die Einrichtung derer Strassen, durch ein Königliches Rescript, dem dortigen Magistrat bekandt gemacht, welcher es drucken und publiciren lassen, mithin sodann mehrere Umstände davon zu melden seyn würden; indessen wüste man, daß alle grosse Haupt-Strassen, so wie sie gewesen, bleiben, hingegen aber alle kleine Strassen regulier, und 20. Ellen weit eingerichtet werden solten. Donnerstags den 6ten hujus, war der Kayserliche Envoye Extraordinaire, Herr Graf von Freytag, aus Stockholm zu Copenhagen angelanget; woselbst, zufolge der, von dem Herrn Policey-Meister, bey Hofe eingegebene Liste, in dem abgewichenen 1728sten Jahre, 148. Menschen mehr gestorben als gebohren wären. Der Herr Etats-Raht Raßmussen, Deputirter von denen Finantzien, befünde sich sehr gefährlich kranck; und der Holländische Resident, Herr von Assendelfft, hätte nunmehro dem Königlichen Hofe bekandt gemacht, daß er von seinen Principalen, denen Herren General-Staaten, Ordre erhalten, von dar nach Brüssel zu verreisen, und daß der Herr Gilles Coymanns Directeur der West-Indischen Compagnie zu Amsterdam, als an seine Statt ernannter Resident sich mit dem ersten auf die Reise nach Copenhagen begeben würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2ten Januarii. Vorgestern empfingen Ihro Majestäten der König und die Königin, zum Anfang dieses Jahres die gewöhnliche Gra-

Gratulationes von allen Printzen und Printzeßinnen vom Geblüte, denen anwesenden ausländischen Ambassadeurs Plenipotentiarien und andern Abgesandten, allen Grossen, Tribunälen und Herrn des Magistrats dieser Stadt; Auch arrivirte selbigen Morgen zu Versailles ein vornehmer Cavallier von Chambord, um wegen des Königs Stanislai und seiner Gemahlin bey diesem Hofe die Glückwünschungs Complimente abzustatten, zugleich auch Ihro Majestäten zu notificiren, wie besagter König Stanislaus von seiner Indisposition fast völlig genesen seye. Allhier wird mit grosser Ungedult gewartet, um nicht allein die äusserste Meinung des Königs von Spanien vom Friedens-Werck zu vernehmen, sondern auch die letztere Resolution Ihro Kayserliche Majest. auf die Vorstellungen derer Hynnöverischen Alliirten, welche der Herr Graf von Sintzendorff mit sich nach Wien genommen, darüber zu hören. An den Intendanten von Bretagne ist Befehl ergangen, wegen des Mordes einiger vornehmer Edelleute, welche von andern auf der Jacht verrätherischer Weise sind umgebracht worden, genaue Untersuchung zu thun. Man hält vor gewiß, daß vor Ostern keine neue Marschalle von Franckreich dörfften denominiret werden. Von Madrit wird mit den jüngsten Confirmiret, wie der König und die Königin von Spanien auf starckes Anhalten des Ambassadeurs von Portugall, ohnfehlbahr Ausgang dieses, oder Anfangs zukünfftigen Monaths mit der Printzeßin von Brasilien nach den Gräntzen sich erheben, der Printz von Asturien auch beyde Catholische Majestäten vergesellschaften würde, um die Printzessin seine zukünfftige Braut, auch zu empfangen; Diese Reise dann wohl 2. Monaht dauren möchte, da die Routes sowohl gehend als kommend bereits reguliret wären.

Nach

Nach allen Provintzien der Spanischen Monarchie hätte man Ordres gesandt, um die Trouppen zu recroutiren, welches dann auch nach Wunsch ausgeführet ward.

ITALIEN.

Rom, vom 25. December. In der letztern, über die Portugiesische Sachen gehaltenen Cardinals-Congregation, sind viele Debats vorgefallen, ohne daß man zu einem Schluß gekommen. Einige wolten, daß man sich der Päbstl. Autorität gegen den Hoff zu Lissabon bedienen müste, allein dieser Vorschlag wurde verworffen, weiln dergleichen Schärffe übele Gefolgen haben könte. Der Herr Aldobrandini, Nuntius in Spanien, hat anhero geschrieben: Daß der Spanische Hoff sich wegerte, seine gute Officia bey dem König von Portugall anzuwenden, also daß diese Streit-Sache je länger je mehr Bekümmerniß verursachet, und man sagt jetzo, die Cardinäle sich an Se. Kayserl. Majest. wenden, und dero Mediation hierin ausbitten wollen. Die Dataria prätendiret: Daß der neue Bischoff von Osnabrück, ehe und bevor er solches Bischoffthum in Besitz nehme, die Bullen darzu von dem hiesigen Hofe holen solle, wofür grosse Summen bezahlet werden müssen, allein der Chur-Bayerische Ministre hat dem Pabst in einem Memorial hiergegen die Vorstellung gethan, daß der Chur-Fürst von Cölln von dieser Formalität befreyet bliebe, weiln die Tractaten von Münster und Osnabrück die Possessions-Rechnung ohne Bullen, in diesem Fall gnugsam reguliret hätten. Der Cardinal-Vicarius hat, dieser Tagen, einen armen Priester, welcher in wayland des Cardinals de la Tremoille Diensten gewesen, arretiren lassen, um daß derselbe des Tages 2. Messen gelesen, er hat aber gestanden, daß ihn die Noht darzu gezwungen habe.

Hol-

Haag, vom 8. Jan. Man spricht von einer gar ansehnlichen Vermehrung derer Trouppen dieses Staats, im Fall man von denen Teutschen Fürsten oder von denen Nordischen Höfen keine zulängliche Mannschafft möchte bekommen können. Der Baron Taats von Amerongen, welcher in Ihr Hochmögenden Versammlung seinen Sitz hat, ist nach Utrecht, unterschriebliche von Hanover gekommene Enlische Herren aber nach London abgereiset. Man hat hier mit grossem Vergnügen vernommen, daß die Liquidations-Affaire mit dem Königl. Dänischen Hofe endlich zu einem glücklichen Schlusse gebracht sey. Es wird versichert, daß der erste Plenipotentiaire dieses Staats auf dem Friedens-Congreß zu Soissons, Herr Hoy, in kurtzen eine Reise von Paris hieher thun werde. Die Herren Generals en Chef von unserer Armee haben dieser Tagen die Ordre empfangen, sich im nächst-künfftigen Februarii-Monat allhier einzufinden, und man sagt, daß der Staats-Näht einen neuen Krieges-Etat aufzusetzen, im Begriff sey, wegen des Geld-Quanti, so eine jede Provintz, über den, von gedachtem Staats-Raht jüngsthin an die Provintzien eingesandten ordinairen Etat, annoch würde anschaffen müssen, daferne man genöhtiget seyn möchte, mit denen Wiener-Alliirten zu brechen. Einige Nachrichten von Paris wollen: Daß der Frantzösische Hof versprochen hätte, in allen Mesures mit einzutreten, welche Se. Groß-Brittannische Majest. wegen der Ost-Frießländischen Sache für nöhtig erachten würden. Die zu Düsseldorff in denen Casernen einquartirte 4000 Mann Cuhr-Pfältzische Trouppen sind beordert worden, sich fertig zu halten, um auf die erstere Ordre vermuehtlich nach denen Oesterreichischen Niederlanden marschiren zu können, und man vernimmt, daß einige Cuhr-Cöllnische Völcker eben dergleichen Ordre bekommen haben. Man spricht noch mehr als jemahls von denen Anscheinungen zu einer bevorstehenden Ruptur; wovon man gleichwol erst gewisser dürfte urtheilen können, wenn Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien dero Andere an das Parlement gehalten haben, als worin sie demselben ohne Zweifel von dem Zustande derer Negotiationen mit der Crone Spanien, und was dahin gehöret, Nachricht geben werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 6.

Freytag, den 21. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 5 Januar.

Weiln der ohnlängst von hier abgereisete Kayserl. Ambassadeur, Herr Graf von Freytag, nicht nur sein bishero in Bestand gehabtes Haus völlig aufgekündiget, sondern auch zugleich alle seine Effecten heraus bringen lassen, so dürffte derselbe vermuhtlich nicht wieder anhero kommen, sondern dessen Stelle hiernechst durch einen andern Ministre bekleidet werden. Bey denen heute allhier eingetretenen Weihnachts-Festen ist alles stille, und ein jeder mit Abwartung des GOttes-Dienstes beschäfftiget, sonsten aber sind in denen verwichenen Tagen, über die jetzigen Conjuncturen, in Sr. Königl. Majest. hohen Gegenwart verschiedene geheime Conferentzien gepflogen worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 1 Januarii. Verwichenen Mittwochen wurde allhier das hohe Gebuhrts-Fest Ihro Hoheit der Printzeßin Elisabeth, da dieselbe in das 20 Jahr ihres Alters getre-

getretreten, durch solenne Celebrirung des GOttes-Dienstes in der Heil. Dreyfaltigkeit-Kirchen, und durch Lösung der Canonen von der Vestung und Admiralität, gefeyret.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 11 Januarii. Die von Ihro Königl. Majestät zu Einrichtung derer zu bauenden Strassen und Häuser allergnädigst ernannte Commissarien, als Herr Justice-Raht und General-Bau-Meister Ernst, Herr Assessor N. Banner Matthiesen, Herr Secretaire Pauly, Herr Ober-Land-Bau-Meister Krieger und Stadts-Conducteur Sören Balle, haben unterm 4 dieses publiciret, daß Ihro Königl. Majestät deren allerunterthänigst gethanen Vorschlag, wie die abgebrannten Strassen in Copenhagen einzurichten, allergnädigst approbiret, und so bald man capable, das Dessein abzustechen, soll jeden, für sich in der Commißion zu erscheinen, angesaget werden, um ihre Kauff- und Grund-Maaß-Briefe zu produciren, und zu zeigen, wie viel von eines jeden Grund abgehet, zugleich zuverläßig zu declariren, ob sie Willens wieder zu bauen oder nicht, endlich, wer etwann hier oder dort mit einem andern Platz gedienet seyn könte; Und damit nun Ihro Kön. Majestät allergnädigster Wille desto besser nachgelebet werden könne, werden die Prioritäts-Herren ersuchet, mit denen Eigenern in Zeiten darüber zu conferiren und sichere Abrede zu nehmen.

POHLEN.

Warschau, vom 6. Januarii. Ein Musqvetier von der Cron-Garde allhier, hat einen von seinen Cammeraden dieser Tagen mit der Pistohle entleibet, er ist aber bereits arretiret worden. In Dresden geschiehet jetzo mit der im Lande stehenden Milice eine grosse Veränderung, indem sowol alle Regimenter in egaler Mannschafft um ein ansehnliches augmentiret, als auch in dasiger Residentz eine Guarnison auffgerichtet werden soll, weswegen von allen Regimentern gewisse Mannschafft abgegeben werden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 8. Januarii. Die aus Churund Liefland eingelauffene Briefe geben: Daß die dasiger

dasiger Orten eingvartirte Rußische Trouppen sich zwar gantz stille, aber dennoch zu einer generalen Musterung in beständiger Bereitschafft, hielten. Wie man aus Warschau vernimmt, so solten Ihro Königl. Majest. von Pohlen, vermittelst eines, aus Dresden, an den Primas Regni abgelassenen Schreibens, die zu dem Senatus-Consilio gehörigen Geist- und Weltlichen Magnaten requiriret haben, sich medio Februarii insgesammt zu Warschau einzufinden, als woselbst Ihro Majest. auch gegen solche Zeit einzutreffen gedächten, um die wegen des künfftigen Reichs-Tages benöhtigten Mesures zu nehmen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Januarii. Vor einigen Tagen ist der Stadt-Hildesheimische Syndicus von hier wieder nach Hause gereiset, weiln Se. Hoch-Fürstl. Durchl. des Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, nebst Chur-Maynt, die übertragene Kayserl. Untersuchungs-Commißion acceptiret und bereits eröffnet haben. Bey des Printzen Eugenii Durchl. ist, dieser Tagen, von denen würcklich geheimen Kayserl. Conferentz-Ministris, Herrn Grafen von Sintzendorff und Gundacker von Stahrenberg, eine Conference über das gegenwärtige Europäische Systema gehalten worden, wovon aber das Resultat noch zur Zeit unbekannt ist. Man vermeinet es werde hievon der Friede oder Krieg dependiren, weiln Ihro Kayserl. Majest. dero Final-Resolution über das Stillstands-Project geben wolten, welches sich in kurtzen offenbahren muß. Der allhiesige Königl. Schwedische Abgesandter, Herr Baron von Crassau, hat ohnlängst, Ihro Kayserl. Majest. in einer Audience, von seinem König ein Schreiben, wegen des, mit dem Kayserl. Ambassadeur, Herrn Grafen von Freytag, zu Stockholm, bey Gelegenheit der Abschieds-Audience, paßirten Vorgangs, überreichet. Sonsten ist allhier in denen Vorstädten

zu besserer Verrichtung (sonderlich von denen Dienst-Leuten) des an denen Sonn- und Feyer-Tagen schuldigen GOttes-Dienstes, durch ein Decret, denen Handels-Leuten bey 6. Rthlr. an Geld, nach befinden auch gar Persöhnliche Straffe; an obgedachten Tagen Vormittags vor 10. Uhr, deren Gewölber nicht zu eröffen, oder etwas, nur das geringste, zu verkauffen von neuen ernstlich anbefohlen wird, so auch bis anhero gehorsamst observiret worden.

Wien, vom 8. Januarii. Vor wenig Tagen sind 6. Türcken aus Constantinopel bey hiesigen Türckischen Consul angelanget, welche nach Leyden in Holland unterm einem Paß von hiesigem Kayserl. Hoff gehen, allwo sie 40. bis 50. Centner Türckische Buchstaben verfertigen lassen wollen, um sich derselben in der zu Constantinopel auffgerichteten Buchdruckerey zu bedienen. Ob nun wol ihr Alcoran verbohten, fremde Länder zu besuchen; So versichern doch die Bedienten von diesen Türcken, so Christen sind, daß der jetzige Groß-Sultan denenjenigen, welche fremde Länder besuchen, sehr favorisirte, auch nicht allein bey ihrer Zurückunfft regalirte, sondern auch beförderte. Es reiseten dahero viele vornehme Türcken mit Recommendationen von denen Frantzösisch-Englisch- und Holländischen Ministris zu Constantinopel nach diesen Königreichen und Landen. Es würden auch dermahlen die Christen in der Türckey, wann sie unter Protection stünden, und nicht als Sclaven verkaufft worden, gleich denen Türcken tractiret; Man erlaubet denen Christen je länger je mehrere Freyheiten, und würden die Künstler, sonderlich die Ingenieurs sehr ästimiret.

Eysenach, vom 5. Januarii. Gestern Abends um 9. Uhr haben Ihro Hochfürstliche Durchlauchtigkeiten Herr Johann Wilhelm, Hertzog zu Sachsen ꝛc. zu gröster Betrübniß des gantzen Hofes, Stadt und Landes, nach ausgestandener acht tä-

giger Kranckheit, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Acken, vom 7. Januarii. Die Ziegeuner und anderes zusammen rottirtes Gesindel vagiren dermahlen in hiesiger Gegend ungemein starck, und verüben viele Diebställe, wobey zu verwundern, daß sich solches Gesindel so keck gemacht, daß in einem ½ Stunde von hier gelegenem Dorffe sich bis 300. an der Zahl in selbiges des Nachts bilettiret, und ein jeder sein Quartier genommen, welche mit einander solche Sprache geführet, so niemand von denen Einwohnern verstehen können, noch je gehöret hat. Eine Bande davon hat zu Richterich, so eine Stunde von hier gelegen, bey Nächtlicher Weile einen Einbruch thun wollen, welche man aber bey Zeiten entdecket, und dannenhero mit Anschlagung der Glocken verjagt, wobey man eine Frauens-Persohn ertoppet, und in Verhafft genommen, bey welcher man befunden, daß solche 3. Brandmarcke auf dem Rücken gehabt: Die Ziegeuner haben zwar des Nachts getrachtet diese Frau aus dem Gefängniß wieder zu erretten, und zu dem Ende mit Flinten und Pistohlen das Haus, worin sie gesetzet, und mit Landschützen bewahret worden, angegriffen, und durch selbiges geschossen; es haben sich aber die Bauren in grosser Menge mit ihrem Gewehr versammlet, weswegen dieses rauberisches Gesindel die Flucht genommen. Von hier ist ein starckes Detachement Soldaten gegen solches bey der Nacht ausgangen, so davon 4. Weibs-Persohnen gefänglich eingebracht, ein Mann aber ist noch entkommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7. Januarii. Am verwichenen Montag ist der Fest-Tag der heiligen Genoveva, Patronin dieser Stadt, mit gewöhnlicher solennen Procession und andern gebräuchlichen Solennitäten

prächtig gefeyert worden. Man hat Nachricht, daß der König am Neu-Jahrs-Tags-Abend, der Königin durch einen vornehmen Hof-Bedienten ein Präsent von 8000. Louis d'Or zugesandt, gedachten Tages auch unter einer Escorte von Musquetiers, die Summa von 200000. Livres nach dem Hofe zu Chambord abgesandt wäre. Imgleichen sind die Säug-Ammen von Mesdames von Franckreich, von allen Grossen des Hofes, da selbige am ersten Tage dieses Jahres die Ehre hatten, diese Printzessinnen zu besuchen, mit grossen Summen Geldes regaliret worden. Vorgestern ist der Herr von Barnachea, einer derer Spanischen Plenipotentiarien, welcher einige Tage her zu Versailles sich aufgehalten, und alldort verschiedene mahl mit dem Cardinal de Fleury sich abouchiret hat, in diese Stadt retourniret. Der Herr Hopp, Holländischer Ambassadeur stehet im Begriff, nach dem Haag abzureisen. Wann die Friedens-Negotiationes, welche jetzo fast gäntzlich stille stehen, wieder dürfften angefangen werden, davon ist jetzo nichtes mit Gewißheit zu melden, und meynet man, daß solches nicht eher, als im Monaht Mertz, ordentlicher Weise geschehen werde. Die Commendanten und Ober-Officiers derer Trouppen, Kriegs-Schiffe, Fregatten und Galleeren, welche gegen die Tripoliner zu agiren, destiniret, sind bereits ernennet, und alles muß gegen medio April, oder aufs längste Anfangs May fertig seyn.

Geneu, vom 3. Januarii. Die Jesuitten zu Montpellier haben einen Reformirten Prediger, welcher sich auf dem platten Lande heimlich aufhielte, entdecket, und gefänglich zu Montpellier bringen lassen, allwo man ihm mit dem ersten den Proceß gemachet hat, um mit der Peitsch gestrafft zu werden: und dieweil er erklährte bey seiner Lehre und Glauben bleiben zu wollen, hat die Justice der Je-

suiten ersucht, ihm bey der Execution zu vergesellschafften, und 22. Tambours kommen lassen, um bis an seinen Todt die Trommel brav zu rühren, zu dem Ende seine Worte von denen Umstehenden nicht möchten gehöret werden. Auf welche Weise er dennoch sein Leben sehr getrost geendiget hat.

Rom, vom 11 December. Der Schatzmeister ist im Begriff das benöhtigte Geld zur Reise des Pabstes nach Beneventa, als wohin derselbe sich im Anfange der Fasten pontificaliter begeben will, zusammen zu bringen. Zu Colle Fiorito sind 2 Capuciner, sich einander umarmet habende, im Schnee todt gefunden worden, desgleichen auch ein armer alter Mann. Obgleich die Differentzen, zwischen dem Römischen Stuhl und dem Könige von Portugall, annoch fortwähren, so hat dennoch das Cardinals-Collegium nicht unterlassen, Sr. Majestät ein schrifftliches Fest-Compliment zu übersenden, und man erwartet nun, ob solches werde angenommen werden. Der Tyber Fluß ist durch den anhaltenden Wind dergestalt aufgeschwellet worden, daß er über seine Ufer getreten, und in hiesiger Gegend verschiedene Oerter überschwemmet hat.

Londen, vom 4 Januarii. Am verwichenen Sonnabend haben Se. Majest. eine Ordre gezeichnet, welche des Innhalts: daß ein gewisses Patent das grosse Siegel paßiren solte, Krafft dessen der Printz Friederich formaliter zum Printzen von Wallis declariret wird. Vorigen Tages hatte Hr. Jacques Misbonne, Ritter von dem Medusen-Orden, die Ehre Sr. Majest. die Hand zu küssen, und zu dancken vor die Gnade, daß er zum Major von des Obristen Montague Infanterie-Regiment, in Stelle des vorstorbenen Richardson Pareck ernennet worden. Selbigen Tages fand sich eine grosse Versammlung von Quäckers in dem Pallaste zu St James ein, den Printzen von Wallis zu salutiren, und wegen seiner glücklichen Ankunfft in diesem Königreiche ihre gehorsahmste Gratulationes abzustatten. Folgenden Tages wurden alle Officiers von der ersten Companie Leib-Guarde, durch ihren Chef, Lord Halbert, an den Printzen von Wallis präsentiret, und von Sr. Königl. Hoheit gantz gnädig empfangen, und zum Hand-Kusse admittiret. Am Sonntag höreten der König und die Königin in Begleitung des Printzen von

Wallis und der 3 ältesten Printzeßinnen den Hrn. Doctor George, welcher in der Königl. Capelle zu St. James predigte; Folglich hat der Bischoff dieser Stadt den Printzen sowohl als die Printzeßinnen Amalia und Carolina confirmiret, welche morgen als an dem Weyhnachts-Tage unsers Stili zum ersten mahle communiciren sollen, da denn bemeldter Prälat zu gleicher Zeit noch 14 Priester und Diaconi en Ceremonie ordinirte. Der Doctor Linch aber, ein Schwieger-Sohn des Ertz-Bischoffs von Conterbury, hatte selbigen Tages die Ehre in des Hertzogs Cumberlands und zwar in dieses Printzen und seiner beyden jüngsten Printzeßinnen Schwestern Anwesenheit zu predigen. Die Livres-Bediente des Printzen von Wallis erscheinen eben denselben Tag in ihrer sehr prächtigen Livres-Kleidung am Hofe. Der Hr. Syibell ist zum Apothecker des Printzen bestellet; und der Hr. Holtzmann, welcher Se. Hoheit mit auf der Reise begleitet, zu Dero Kammerdiener ernennet. Auch läufft ein Gerücht, als ob dieser Printz zum General-Admiral von Gros-Brittannien verordnet worden, welches die Zeit am besten lehren wird. Imgl. will man versichern, daß die Domestiquen Königs Georgii I. glorw. Gedächtniß, welche nicht in des Printzen Diensten employret sind, ein jeder von dem Könige 100 Pf. Sterl. nebst einer jährlichen Pension von 25 Pf. Sterl. soll zu geniessen haben. Die alten Häuser welche zu Königs Carls des Ersten Zeiten nahe bey dem Stalle gebauet worden, und anjetzo bey denen Gemächern, welche der Printz von Wallis inne hat, anstossen, sollen niedergerissen und an deren Stelle andere Logementer und Bequemlichkeiten vor Se. Hoh. aufgebauet werden, doch werden Se. Hoheit sich nicht lange daselbst aufhalten, sondern forderſamst ihr Logement in dem Sommersettischen Pallast nehmen, zumahlen die Leute, welche die Zimmer selbigen Pallastes gegenwärtig bewohnen, bereits Ordre empfangen, innerhalb 14 Tage zu räumen und sich nach anderen Wohnungen umzusehen. Der Oberste Stanhope und der Hr. Walpole haben heute über wichtige Affairen mit den Staats-Ministern eine lange Conferentz gehabt; und wird versichert, daß Ihre Excellentzen gegen Anfang bevorstehenden Februarii-Monaths wiederum nach Franckreich zurück kehren und ihre Functiones als Königliche Gevollmächtigte Ambassadeurs auf dem Friedens-Congreß zu Soissons aufs neue antreten werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 7.

Montag, den 24. Januar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 20. November.

Der Frantzösische Hof hat, der Rede nach, dem Groß-Sultan Nachricht ertheilen lassen, wie selbiger feste entschlossen wäre, von denen Tripolinern eine nachdrückliche Satisfaction zu fodern. Die Pest continuiret annoch hieselbst, wodurch dann viele Menschen und fürnemlich Frauens-Personen weggeraffet werden, so denen Türcken sehr schmertzet. Sowol beym Groß-Sultan, als Groß-Vezier und allen andern Ministern dieses Hofes, stehet der Kayserliche Minister, Herr Dalmann, in grosser Estime; Wie dann auch gleichfalls der Pforte lieb gewesen seyn würde, wann der Groß-Brittannische Ambassadeur, Herr Stanian, nicht nach Hause zurück geruffen wäre. Auf eingelauffene Nachricht, wie zu Aleppo und an andern Orthen derer Küsten besagten Landes ein grosser Mangel an Korn sich befand, hat hiesiger Hof an alle Bassen und Gouverneurs unserer Gräntzen den Befehl ertheilen lassen: daß bey schwerer Straffe kein Korn ausgeführet, sondern viel-

mehr, die, so daran Mangel haben, damit versehen werden sollen: Ohn geachtet der Schwachheit und Alters des Groß-Sultans befindet sich derselbe dennoch immer bey guter Gesundheit. Um den Göttlichen Zorn zu stillen, hat der Muffti das öffentliche Gebet in allen Mosqueen verdoppeln lassen; Zu welchem Ende auch viele Wallfahrten nach Mecha angestellet werden, und vom Sultan sind nach dem Grabe Mahomets kostbahre Geschencke abgeschicket worden. Mit des Groß-Sulians Bewilligung wil gedachter Muffti, als oberster Priester, die Ubertreter des Alcorans hinführo nachdrücklicher zu bestraffen, scharffe Ordres ertheilen, weil sowohl besagten Muffti, als derer Dervis oder Schrifftgelehrten und Mönche Bericht nach, die Plagen, welche die Türcken beschwerten, hauptsächlich daher entsprüngen, indem sie dero vornehmste Gesetze, nemlich vom Weintrincken und Gemeinschafft mit Weibern und Ungläubigen, schändeten.

INGERMANNIAND.

Petersburg, vom 1. Januarii. In der Stadt Moscau waren, den 17ten und 18ten vorigen Monahts 3. Couriers als einer von Constantinopel einer aus der Ukraine und einer von Paris, angelanget, worzu noch der vierdte von Derbent, mit grossen Verlangen erwartet würde, um von den dortigen Zustande etwas zu vernehmen, nachdemmahlen ein ohnlängst von dannen angekommener Officier berichtet hätte: Wie der Sultan Esreff, seiner versicherten Geneigtheit zu einem Accommodement ohngeachtet noch immer fortführe, einen an der Caspischen See, etlicher Meilen von Backu gelegenen Ort zu fortificiren, wie auch auff der Passage von Andreoff nach Georgien eine grosse Schantze aufzuwerffen, und würden an beyden Orten über 16000. Mann employret. Sonsten wären durch fast alle Sommer in dasigen Quartieren graßirende hitzige Kranckheiten nicht weniae Leutt von unserer Armee hinweggerissen, mithin die Generalität zu Derbent veranlasset worden, um einen frischen Transport gegen künfftigen Sommer anzuso-

chen, und solches um so mehr, als auch die in der Gegend Tauris stehende Türckische Trouppen sich ebenfals zu verstärcken begunten.

POHLEN.

Warschau, vom 7. Januar. Aus Dreßden wird berichtet, daß Ihro Königl. Majest. ohnfehlbar den 14. oder 15. dieses nach Pohlen aufbrechen würden, und soll eine Estaffetta ausgeschicket werden, damit die Pferde auf denen Post-Statien parat stehen möchten. Der Herr Teszynski hat die Charge eines General-Majors über die Sächsische Völcker erhalten. Die Frau Sauguska, Litthauische Hoff-Marschallin, lieget am Geschwulst in Kolbuszowa sehr kranck darnieder, so daß an ihrem Auffkommen von denen Herren Medicis gezweiffelt wird.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 14. Januarii. Gemäß dem von allen Predigern des Ortelburgschen Ambtes an die Erlauchte Königl. Regierung Aufsatze ist in der Friedrichowschen Gemeine im verwichnen 1728sten Jahr ein Mann gestorben, welcher 150. Jahr alt, dann ein anderer so 100. Jahr, ein Weib, so 96. Jahr, und ein ander Weib, welche 90. Jahr alt geworden. Der erste hat 113. Persohnen von seiner Familie, und der andere 42. Persohnen erlebet, wobey zu bewundern, daß der erstere alle seine Zähne und ein gutes Gesicht bis an sein Ende behalten, hat auch niemahlen von einer sonderlichen Kranckheit zu sagen gewust, und seiner Zähnen Stärcke kurtz vor sein Ende bewiesen, da er eine Feder-Pohse, gleich als mit einer Scheere durchschnitten, mit einmahl entzwey gebissen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9. Januar. Der Kayserl. Hof-Krieges-Rath dringet starck darauf, daß die Vestung Groß-Wardein in guten Stand gesetzet werden möge, und damit solches desto eher Fortgang habe, müs-

sen die Soldaten gegen Bezahlung mit daran arbeiten. Aus Constantinopel hat man, daß, ohngeachtet der Mufti im Divan sich opponiret hätte, denen Christen nichts weiter einzuräumen, als was ihnen gegen gewöhnlichen Tribut bishero concediret worden; nichts destoweniger hätte man, sowol um Adrianopel als Constantinopel, denen handelnden Christen, weß Religion sie auch sind, und denen Juden an dem schwartzen Meer und auf der Insul Candia einige Plätze zu ihrer Wohnung anweisen lassen, wofür sie nach ihrem Vermögen einen billigen jährlichen Tribut erlegten, und würde dadurch das Aerarium des Groß-Sultans merckl ich verbessert, auch die Türckischen Gewerbe und Arbeit bey denen Ausländern desto mehr bekandt gemacht. Die Türcken, welche unter Türckischen Tribut stünden, hätten zwar einige Bewegung gemacht, allein sie hätten sich auf des Groß-Sultans Ermahnung so fort wieder zur Ruhe begeben.

Leipzig, vom 11. Januar. Aus Rom vernimmt man, daß der König in Portugall, auf die Nachricht, daß der Pabst bey der letztern Cardinals-Promotion abermahl den Herrn Bicchi übergangen, dadurch von neuem dergestalt irritiret worden, daß er einen Befehl an die noch in Rom zurück gebliebenen Portugiesischen Banquiers ergehen lassen, sich unverzüglich von dannen zu retiriren, gleichwie hingegen 3. aus dem Römischen Gebiete zu Lissabon sich aufgehaltene Kauffleute, nebst einigen Römischen Bedienten, welche der zu Rom gewesene Portugiesische Ambassadeur mit nach Lissabon gebracht, aus selbigem Reich weichen müssen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 20. Januarii. Von der Fuß-Garde des hochseel. Herrn Bischoffs zu Osnabrück waren 3. Compagnien in dem Hannöverischen einquartiret, die zu Osnabrück annoch verhandene beyde andere Compagnien aber be-

ordert worden, dorten noch so lange zu verbleiben, bis die von dannen erwartende Bagage sämmtlich zu Hannover eingetroffen seyn würde; allwo, übrigens, vor einigen Tagen, ein Krieges-Secretaire von Cassel, mit einer Summa von 100000. Rthlr. an Gold, die der Herr Land-Graf hochgedachten Herrn Bischoff schuldig gewesen, angelanget war.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11. Januarii. Particulier Briefe aus Spanien, melden, daß die Reise Ihro Catholische Majestäten mit denen Königl. Printzen und Printzeßinnen nach Badajos festgestellet bliebe, um die Auswechselung der Printzeßinnen von Asturien und Brasilien zu thun; imgleichen daß Ihro Majestäten entschlossen wären, wenn solche Auswechselung geschehen, eine Reise nach der Provintz Andalusien vorzunehmen, und die vornehmste Städte bis Cadix zu besehen, so daß man vermuhtete, es dürfften diese Reise wohl 5. bis 6. Monaht wären; und da alle Ministri von Hofe, ausgenommen die vom Kriegs-Departement, imgleichen alle frembde Gesandten dem Hofe folgen solten, so wäre zu Madrit eine grosse Bewegung, die nöhtigen Präparatoria zu sothaner Reise zu machen. Diese Briefe melden ferner, daß da der Hertzog von Richmond einige Spanische Pferde in Andalusien hätte wollen kauffen lassen, ihm solches gewegert wäre, untern Vorwand, daß man die Pferde bey jetzigen Conjuncturen selber nöhtig hätte: Immittelst hätte der König demselben zu verstehen geben lassen, daß er so viele Pferde, als er wolte, in seinem Gefolge mitnehmen könte, und daß Seine Catholische Majestät bey allen Gelegenheiten trachten würde, Merckmahle von Dero Freundschafft gegen Seine Groß-Brittannische Majestät geben. Noch vernimmt man mit obigen Briefen, daß der Pabst durch seinen Nuntium dem Könige von Spa-

nien sein Wort geben lassen, daß dem Könige von Portugall in dem Streit wegen des Nuntii Bichi alle Satisfaction, die derselbe begehren könte, gegeben werden sollte, im Fall Seine Majestät von Portugall bewilligen würde, daß Msr. Bichi sich nach Rom begeben möchte: Er sollte nicht unfreundlich begegnet werden, sondern es würden Ihr. Heil. ihm Dero Freundschafft selber zuwenden; auf welche kräfftige Versicherungen so von den guten Officiis des Cathol. Königs unterstützet worden, der König von Portugall dem Herrn Bichi erlaubet hätte, nach dem Päbstl. Hofe zu verreisen, so daß man nicht zweifelte, es würde mehr erwehnte Herr Bichi bey der ersten Promotion endlich zum Purpur erhoben werden, mithin der Portugiesische Hof in diesem Streit die Ober-Hand behalten.

Soissons, vom 8. Januarii. Am Neu-Jahrs-Tage hat der Herr Hurgronje, einer von Ihro Hochmögende der Herren General-Staaten Plenipotentiarien, alle hier befindliche gevollmächtigte Ministros prächtig tractiret. Die Bürger dieser Stadt schöpfen neue Hoffnung, daß der Congreß bald wiederum werde angefangen werden, deren einige bereits vor Englische Herrn, die man im Anfang bevorstehenden Monahts hier erwartet, in Bestand genommen sind. Es werden auch annoch etliche Teutsche Herren hieselbst vermuhtet, und man versichert, daß alle Hrn. Plenipotentiarien gegen das Mittel des Mertz-Monahts wieder in dieser Stadt seyn werden, um die Friedens-Conferentzen fortzusetzen, wovon der Erfolg zu erwarten stehet. Sichern Briefen von Madrit zufolge, solten die Grandes von Spanien prätendiren, daß ein gewisser vornehmer Minister von seiner ausgeführten Commißion schriftlichen Bericht abstatte, damit man wissen könne, was er mit gewissen fremden Ministern abgehandelt habe: Man sagte auch, daß Sr. Catholische Majestät von keinem

Waffen-Stillstande mehr hören wolte, sondern inständigst begehre, daß alles fodersamst auf dem Congreß abgehandelt werde.

Gibraltar, vom 27. Novemb. Vor einigen Tagen kam der Secretarius des Bassa von Tanger mit Brifen an den Gouverneur dieser Stadt allhie an, worin derselbe ersuchte, daß die Engelländische Ministri mit den Geschencke für den König von Marocco nach der Barbarey abreisen möchten, um den Frieden zu erneuern. Gedachter Secretarius erzählet, daß die Trouppen des Königs Muley-Hamet Debby die Stadt Fetz mit Gewalt eingenommen hätten, nachdem durch die Bombardirung 16. Gassen gäntzlich ruiniret worden: Muley Abdelmeleck wäre mit seinem Sohn in eine Moschee oder Kirche geflüchtet, worin er gleichwohl nicht lange würde bleiben können, mithin das Schlacht-Opffer der Wuht seines Bruders werden dürffte. Vorbemeldter Bassa hat auch durch seinen Secretarium declariren lassen, daß sein Souverain, der König Muley Hamet Debby, aufs neue grosse Versicherung gegeben, daß die Kaufleute ihre Handlung mit aller Sicherheit fortsetzen könten, und daß sie künfftig nicht mehr als 8. pro Cento von allen einkommenden und ausgehenden Gütern bezahlen sollen.

HOLLAND.

Haag, vom 18 Januar. Ihro Königl. Majest. von Gros-Brittannien wären entschlossen, die Königl. Societät der Wissenschafften, auf Recommendation des Printzen von Wallis, welcher eine ungemeine Liebe zu allen Wissenschafften blicken liesse, und vielen Umgang mit gelehrten Leuten hätte, mit ansehnlichen Privilegiis zu begnadigen. Die Rede, welche der Ritter Hans Sloane, Präsident gedachter Königl. Societät, an Ihro Königl. Hoheit den Printzen von Wallis bey dessen Bewillkommung gehalten, war dieses Inhalts:

Mein Herr!

Die zu Londen angeordnete Königl. Societät, die Natur-Kunde auszuforschen, und die der Bürgerlichen Gesell-

schafft so nütz- und nöhtige Kunste und Wissenschafften zu ihrer Vollkommenheit zu bringen, nimmt die Freyheit, Ew. Königl. Hoh. ihre Freude und Vergnügung über Deroselben Ankunfft in England zu bezeugen. Ew. Königl. Hoh. ist nicht unbekandt, welchen Fortgang man durch Erfahrung in der Erkäntniß der Natur gemacht hat: Hiedurch haben die Astronomie, die Geographie und die Seefahrt ein neues Licht erlanget: Hiedurch hat man den Land- und Feld-Bau, die Garten-Kunst, die Handlung und die Manufacturen in blühenden Stand gesetzet: Vornemlich ist die unendliche Weißheit und Allmacht GOttes, des Schöpffers der Natur, durch die Schöpff- und Erhaltung des gantzen Welt-Gebäudes erkläret und gezeiget worden, durch die ungemeine Sorgen und den Fleiß unterschiedlicher Mit-Glieder, welche der Schmuck der Societät, unter dem Schutz, Ansehen und der Begünstigung der Könige, Dero Vor-Eltern gewesen sind. Die Reputation, Gelahrtheit und die vortreffliche Gaben einer grossen Anzahl der jetzigen Mitglieder geben uns auch Ursache mit Vertrauen zu hoffen, es werde diese Societät ihre Erforschung und Entdeckung noch weiter bringen, und den Endzweck ihrer Stifftung mit gleichen Succeß wie vorhin unter dem Schutze des Königs und der Königin, imgleichen, wie wir uns jetzo versprechen, unter dem glücklichen Einfluß eines Printzen, der mit so vielen Durchlauchtigen Eigenschafften begabt ist, erreichen. Mit dieser Absicht bitten wir Ew. Königl. Hoheit unterthänig, Sie geliebe uns die Ehre zu thun, Dero Namen in unserm Protocoll einzuschreiben, als ein Zeichen von Deroselben Geneigtheit, und daß sie an dem Fortgang unserer Bemühungen Antheil nehmen.

NOTIFICATION.

Es wird denen Herren Literatis hiemit notificiret, daß in Joachim Wildens Buchladen, in der Heil. Geist Kirche, jetzo fertig zu haben sey, Herr D. Koepken Commentatio Historico-Theologica de Fabulosa variisque Fraudibus quondam Obnoxia, & Delusa Megapoli, von dem Fabelhafften, und durch mancherley Betrug ehemahls verführten Mecklenburg; womit die Herren Liebhaber der Mecklenburgischen Antiquitäten können accommodiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0060
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 8.

Freytag, den 28. Januar.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 28. December. st. vet. Zufolge Briefen aus Moscau vom 19. dieses befanden sich Ihro Kayserliche Majest. noch bey hohen Wohlseyn: Erwehnte Briefe melden ferner, wie daß die Herren Capitains Duval und le Fort, von dannenanhero in des Spanischen Gesandten, Hertzogs von Liria Angelegenheiten, um nach Spanien zu gehen, abgereiset wären. Von Beysetzung der Leiche der verstorbenen Gros-Fürstin stehet bis dato noch nichtes mit Gewißheit zu berichten.

LIEFLAND.

Reval, vom 1. Januarii. Gestern Abend, als Vor-Vesper des Heil. Thomas-Festes, war hiesiger Stadt-Magistrat, jährlicher Gewohnheit nach, auf dem Raht-Hause in einer solennen Versammlung beysammen, um den sogenandten Schoß von den Bürger-Gilden einzunehmen, und an einem hernach angestellten prächtigen Tractament sich zu erlustigen; Alle Lustbarkeiten aber wurden schleunigst gestöhret, indem aus Versehen des Raht-Haus-Schliessers, welcher in der Küchen des Magistrats ein all zu starck Feuer gemacht, ein nahe gelegener Heu-Boden in Brand gerieht, und dem Raht-Hause keine geringe Gefahr drohete: Doch blieb es vor dismahl dabey, und verursachte das Feuer keinen weitren Schaden, als daß die Herren des Rahts von ihrer angerichteten Mahlzeit verhindert wurden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0061
DFG

POHLEN.

Warschau, vom 13. Januarii. Dreßdener Briefen zufolge, so ist die Reise des Königes, welche vorhero auf den 15. dieses vest gestellet gewesen, von neuen wegen Absterben des Herrn Geheimten Stats-Cabinets-Ministri, Grafen von Watzdorff wieder weiter hinausgesetzet, und dessen Officium dem Grafen Hayn zur Interims-Administration anver trauet, weil aber derselbe sich noch in Paris befindet so ist er nunmhero eilend von dannen zurücke zu kommen, beruffen worden. Ihro Majest. der König haben auch dero Ober-Cammer-Herrn und General Graf von Friesen das vormahlige Regiments-Haus zu dero Quartier eingeräumet. Den 2. Jan. Mittags ist der Herr General Major von Sahm, ohne vorhero unpäßlich zu seyn, von einem SchlagFluß unvermuhtet befallen worden, auch sogleich darauf gestorben. In dem vergangenen 1728. Jahre sind in- und vor der Stadt Dreßden 1978. begraben, 1594. getaufft, 448. Paarr getrauete Ehe-Leute gezehlet worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 16. Januarii. Wie man aus Curland vernimmt, so lebte die dortige Noblesse der beständigen Hoffnung, daß die Conjuncturen anders lauffen und von der angedroheten Pohlnischen Souverainität befreyet bleiben würden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15. Jan. Am verwichenen Mittwoch wurde in Gegenwart Sr. Kayserl. Majest. wegen Expedirung zweyer geheimer Staffetten nach Franckreich und Engelland an die daselbst sich befindende Kayserl. Ministres, geheimer Raht gehalten.

Donaustrohm, vom 17. Jan. Wie man von Wiem vernimmt, so würde allda ehistens, bey dem Kayserl. Ober-Hof-Cantzler, Herrn Grafen

von

von Sintzendorff, eine grosse Commercien-Conferentze gehalten werden; so verlautet auch: Daß die Ottomannische Pforte ebenfals einen Impost auf die Boumwolle und das Oel, noch über den auf das Wachs gelegten Aufschlag, gemachet und publiciret habe. Das Absterben der Groß-Fürstin Nathalia, des Czaarn Schwester, möchte vielleicht, ohngeachtet sie noch jung gewesen, einen ziemlichen Einfluß in die Affaires haben, zumahlen da der Czaar dieselbe recht inniglich geliebet und ihre vernünfftige und mit guten Esprit begleitete Vorstellungen bewundert hat. Man debitiret, daß eine gewisse Puissance sich keine geringe Hoffnung mache, auf dem Fall einer Ruptur, nicht nur den Chur-Fürsten von Cölln, sondern auch das gantze Bayrische Haus, in sich und seine Intresse zu ziehen; wogegen doch andere der Meynung sind, daß es hierzu nicht kommen, sondern vielmehr der Congreß zu Soissons noch endlich einen erwünschten Fortgang haben dürffte.

Franckfurth, vom 18. Januarii. Die grosse Kälte continuiret noch immerfort, und ist dieser Tagen so hoch als im Jahr 1709. gestiegen, wie dann auch am vergangenen Donnerstage der Rheyn bey Mayntz sich gesetzet hat, dergleichen ebenfals der Mayn oberhalb dieser Stadt gethan.

Stettin, vom 22. Januarii. Gestern Nachmittage um 4. Uhr sind Ihro Königl. Majestät, unser allergnädigster König und Herr, nebst des Cron-Printzen Königl. Hoheit. in einer grossen Suite von vielen Printzen, vornehmen Generals und anderen hohen Kriegs- und Civil-Bedienten, zu allgemeiner Freude dieser Stadt, glücklich allhier angekommen, nach dem Sie die gantze Woche her sich zu Colbatz, Friedrichswalde und Klütz mit der Sau-Jagdt divertiret; Sie haben Dero Logier gewöhnlicher massen in des Herrn Ober-Forstmeister Bocks Hause genommen

ten und werden, wie man hoffet, annoch bis auf künfftige Woche uns die Gnade von Dero Allerhöhesten Gegenwart gönnen.

Aus dem Holsteinischen, vom 24. Januarii. Denen jüngsten Briefen von Copenhagen, unterm 23den dieses, in gefolge, hätte die Königl. hochpreißl. Rente-Cammer dieser Tagen, Nahmens Ihr. Königl. Majest. durch ein gedrucktes Placcat publiciret; Daß die, unterm 8. October a. p. anbefohlne speciale Certificationes über die von Altona kommende Waaren hiermit ceßiren und von denen Zoll-Bedienten nicht weiter prätendiret werden solle, zu wissen, was in jeden Packen enthalten, und darüber Altonaische Attesten zu produciren. Sonntags, den 26den hujus, hatte es Ihro Königl. Majest. allergnädigst beliebet, den alten 82. Jährigen Bischoff, Herr Kroock aus Drontheim, welcher sich einige Jahre zu Copenhagen aufgehalten, auf dem Schlosse predigen zu lassen, welches derselbe auch mit grossem Applausu verrichtet. Sonsten hätten die zu gedachtem Copenhagen annoch anwesende Esquadrons von der Leib-Garde zu Pferde am verwichenen Montage gelosset, welche von dar ausmarschiren solten, da es dann die Schwartzen betroffen, und blieben also bloß die Braunen daselbst, um die Wachten auf dem Schlosse zu bestellen. Vorige Woche hatte ein Matrose bey dem Spiel 2. von seinen Cameraden mit dem Messer erstochen, und war er gleich arrettiret und auf dem Holm gebracht worden. Sonsten wolte verlauten, daß Ihro Königl. Majestät allergnädigst resolviret, die Wiederaufbauung der abgebrannten publiquen Gebäuden, um so viel mehr zu facilitiren, alle an vornehme Leute gegebene grosse Pensiones, welche ohne dem zu leben hatten bis weitere Verordnung einzuziehen und diese Gelder zu obgemeldten Gebrauch anzuwenden.

den, welches zährlich eine grosse Summa eintragen würde. Wie von Berlin verlautet: So wäre die Mariage der Königl. Preußischen zweyten Printzeßin mit Sr. Durchl. dem Erb-Printzen von Anspach würcklich geschlossen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. Januarii. Verwichenen Montag ward der Bischoff von Angers in des verstorbenen Hrn. de la Monoye Stelle zum Mitgliede der Frantzösischen Academie angenommen und eingeführet. Man verlanget sehr, die Pastorale Instruction des Cardinals von Noailles zu sehen, welchen von selbigen neulich hin zu Papier gebracht worden, nach demmahlen man wissen will, daß diese Schrifft ein so gelehrtes bewegliches und Hertz rührendes Stück seyn soll, als jemahlen in diesem gantzen Königreiche zum Vorschein kommen ist. Es wird starck geredet, diesen bevorstehenden Sommer an den Haven von Bourdeaux eine Veränderung zu machen; doch ist des Parlament sowol als die Regierung selbiger Stadt diesem Vornehmen sehr zuwider. Von Syßel wird gemeldet, daß wie ein Wein-Händler in selbiger Stadt ohnlängst einige Fässer Brandtwein von Bourdeaux erhalten, er in einem derselben etwas sehr schweres vermercket hätte: worauf er dem Faß den Boden eingeschlagen, und darin einen todten Menschen-Cörper in Kleidern gefunden hätte; von welcher Begebenheit alsobald ein Gerichtlich Attestatum gemacht, und die Copey davon an den Fiscal zu Bourdeaux gesandt worden: Mann hätte gleichfalls den abgezapfften Brandtwein samt der Leiche wieder in das Faß geschüttet, um es in eben dem Stande, wie es gekommen, nach Bourdeaux zurück zu senden. Man versichert, daß das in dem Haven von Leogaue ausgerüstete Schiff St. Pierre

mit

mit einer aus Indigo bestehenden Ladung zu Rochelle angekommen sey.

SPANIEN.

Madrit, vom 28. December. Ihro Cathol. Majestäten haben nebst der Königl. Familie die Fest-Tage mit gewöhnlicher Devotion und im allerhöchsten Wohlstande zugebracht. Anjetzo fängt man an, unbeschreibliche Präparatoria zu der Reise der Königl. Herrschafft nach den Portugiesischen Gräntzen zu machen. Künfftige Woche wird die Bagage nach Badajos gewiß voraus gehen, den 8 Januarii aber werden Ihre Majestäten nachfolgen, damit selbige gegen den 18 oder aufs höchste den 20 selbigen Monahts in gemeldter Stadt arriviren mögen. Es ist fast unglaublich wie sehr nach denen Gallionen allhier verlanget wird. Von dem Friedens Wercke ist noch nichts mit Sicherheit zu melden, doch meinet man, daß vor der Abreise des Hofes nach den Portugiesischen Gräntzen, annoch ein Courier nach Franckreich solle geschickt werden, Sr. Aller-Christl. Majest. von der letzten Meinung und endlichen Resolution unsers Königs Information zu geben. Einige unserer Trouppen sind nach den Gegenden von Andalusien marschiret.

Bajonna, vom 2 Januarii. Die letztere aus Cadix erhaltene Briefe melden noch nichts von der Ankunfft einiger Gallionen aus West-Indien, wohl aber, daß man selbige allda mit grosser Ungedult erwartete. Mit particulieren Brieffen von Madrit hat man unterm 28 December, daß verschiedene Detachementer Infanterie sowohl als Cavallerie nach denen Frontieren von Portugal abmarschiret wären, um bey denen unterschiedlichen Nacht-Quartiren, welche Ihre Cathol. Majestäten auf Dero Reise nehmen müssen, die Wache zu halten; Die fremden Ministri würden dem Hofe sämtlich folgen; auch

wäre

wäre schon die nöhtige Ordre gestellet die sowohl vor Menschen als Pferde erforderliche Subsistence und Lebens-Mittel an allen Oertern auf dieser Reise in Abondance anzuschaffen und bereit zu haben.

ENGELLAND.

Londen vom 14 Januarii. Am Mittwochen, als am Neuen-Jahrs-Tage verlt. erschien der Adel in grosser Anzahl bey Hofe, um Ihro Majestäten und der gesammten Königlichen Familie desfals die Complimenten abzustatten, doch, ist wie sonst gebräuchlich, kein Concert gehalten worden. Selbigen Abends verfügten sich Ihro Hoheit, der Printz Friederich und die 2. älteste Printzeßinnen, nach dem Theatro zu Lincoln-Innfield, die Bettler-Opera zu sehen. Erwehnten Tages liessen sie auch die Bedienten des Lord Malpaß, Ober-Stallmeister vom Printzen Friederich, zum erstenmahl in Sr. Hoheit Livres sehen. Gestern Abend fand sich mehr erwehnter Printz und die Printzessin Amalia in der Comödie von Drury Laney, die Comödie vom Ungewitter oder der bezauberten Insul anzuschauen. Die Printzessin Carolina ist nunmehro von ihrer letztern Unpäßlichkeit völlig genesen. Man versichert, daß das Patent, vermittelst welchem der Printz Friederich, zum Printzen von Wallis declareret wird, fertig lieget, um mit dem grossen Siegel zu bezeichnen, doch nicht vor den 30. dieses, als an dero Gebuhrts-Tage dürffte übergeben werden. Dem Verlaut nach, will der König, welcher bald nach der Sitzung des Parlements, nach Hannover aufzubrechen vermeynet, sich nicht lange Zeit in Deutschland aufhalten, um vor der schlechten Jahres Saison wieder im Königreiche zukommen. Die Parlements-Herren continuiren täglich, sich hieselbst einzustellen, um bey Eröffnung des Parlements am 1. Febr. gegenwärtig zu seyn. Der Preussische Resident, Herr Reichenbach, hat in einer particulier Audientz, im Nahmen seines Königs, anbesagte Ihro Hoheiten, Printzen Friederich, über dero Ankunfft in diesem Königreich, das Compliment abgestattet. Man vernimmt, daß derosel-ben bald nach Ostern 2. Universitäten besuchen werden. Am Dienstag haben die Commissarien vom Commercio und denen Colonien einen Major, einen Greffier, 6. Altermanns und 12. vom Rath der Corporation von Gibraltar ernennet, da dann Hr. Johann Egersley, Kauffmann daselbst Major, Hr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0067
DFG

Johann Braver aber Greffier worden. In Zeit von 9. Wochen sind am grossen Victualie-Comtoir 1000. Ochsen und 1500. Schweine zum Dienst der Flotte geschlachtet worden, und sagt man, daß in kurtzen ein Contract zur Lieferung einer grössern Anzahl gemacht werden soll. Am 7. dieses ist das Kriegs-Schiff, der Tartar, von Portsmouth nach America abgesegelt, die 3. Holländische Kriegs-Schiffe aber, derer Capitains Teengs, Linschlager und Panhuys, welche ihrer Nation Kauffardey-Schiffe nach Lissabon und Cadix convoyren, sind zu Spithead eingelauffen. Herr Frantz Coleman, Sr. Groß-Brittannischen Majest. Residente zu Florentz, ist zur Herstellung seiner Gesundheit allhier zurück gekommen. Am Mittwochen ward eine gewisse Persohn Wolff genannt, wegen gegen Sr. Majest. geführter verrätherischer Reden gestrafft und aus dem Collegio zu Chelsea weggejagdt. Von der Küste zu Sussex wird advisirt, wie daß man daselbst seither einigen Tagen eine grosse Menge Vögel, wovon verschiedene unbekandt, gesehen hätte, also man davor hielte, daß selbige wegen der grossen Kälte aus dem Norden heräber gekommen seyn müssen. Von Edenburg verlautet, daß diejenige, welche nach denen Güthern des Holländischen Ost-Indischen Schiffes, so vor kurtzer Zeit auf denen Westlichen Klippen von Schottland untergegangen, fischeten 240. Leichen herauf bekommen hätten, welche hernächst begraben worden, doch die Hände und Köpffe gröstentheils von denen Fischen verzehret wären.

NOTIFICATION.

Es wird denen Herren Literatis hiemit notificiret, daß in Joachim Wildens Buchladen, in der Heil. Geist Kirche, jetzo fertig zu haben sey, Herr D. Koepken Commentario Historico-Theologica de Fabulosa varijsque Fraudibus quondam Obnoxia, & Delusa Megapoli, von dem Fabelhafften, und durch mancherley Betrug ehemahls verführten Mecklenburg; womit die Herren Liebhaber der Mecklenburgischen Antiquitäten können accommodiret werden.

Denen Liebhabern guter Canarrien-Vögel wird hiedurch kund gemacht, daß allhier in Rostock von allerhand Coleur, als: graue, weisse und bundte Vögel in Winters-Hause in der Stein-Straße vor billigen Preiß zu bekommen seyn.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 9.

Montag, den 31. Januar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19 Jan. Der allhier sich befindende Rußische Gesandter hat, dieser Tagen, einen Wechsel von 3000 Rubeln, mit der neuen Ordre und Instruction, noch ferner hieselbst zu verbleiben, von seinem Hofe erhalten. Auf Königl. Concession wird nunmehro durch dieses gantze Königreich, für die abgebrannten Kirchen und Schulen zu Copenhagen, eine Collecte gethan. In diesen Tagen sind abermal über 40 mit Eisen beladene Schlitten von Arboga dahier angekommen, und aus der von denen Bergwercks-Inspectoren eingesandten, sowol Quartals- als Haupt-Rechnung ersiehet man: Daß die Eisen- und Kupffer-Minen, im jüngst-verwichenen Jahre, fast den 4ten Theil mehr, als im Jahr 1727. ausgetragen haben, mithin dieselbe wiederum in einen solchen Stand gesetzet seyn, als sie kaum vor dem Rußischen Einfall gewesen; anbey hoffet man auch, daß von denen neu-entdeckten Minen ebenfals ein guter Profit zu machen seyn dürffte. Indessen wird die ergangene Königl. Verordnung auf das genaueste

naueste observiret, und darff sich kein Kauffmann unterstehen, in denen Fabriquen selbst einige Mineralien oder Ertz aufzukauffen, sondern es wird alles in die darzu bestellete Magazins anhero geliefert, da dann, nach gesetztem Preiß, von jeder Sorte, die National-Kauffleute im Einkauffen den Vorzug haben. Das ausgestreuete Gerüchte, als ob die gesamte Reichs-Stände in diesem Jahre convociret werden solten, ist gantz ungegründet.

POHLEN.

Warschau, vom 14. Januarii. Der Herr Koscin, Litthauischer Feld-Obrister hat nomine Gentis Ihro Königliche Majest. gebethen, es möchten doch selbte vorizo die Reise nach Pohlen nicht hazardiren, sondern lieber in loco verbleiben, worauf ihm aber zur Antwort worden, wie daß Ihro Königliche Majestät je eher je lieber nach Pohlen verlangten. Der Primas Regni befindet sich in Skiernitwice von einiger Unpäßlichkeit incommodiret, und in Biala ist der verwittibten Frau Feld-Marschallin Flemmingen Söhnlein bey der Frau Groß-Mama mit Tode abgegangen. Aus Lemberg wird vom 5ten Januarii berichtet, wie daß der Herr Regimentarius Poniatowski nach Kaminiec zur Lustration derer Kriegs-Völcker abgereiset, von wannen er innerhalb 3. Wochen retourniren wird. Der Herr Woywod von Kiow ist nach Stanislawowo abgefahren.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 21. Januarii. Aus Petersburg hat man unterm 4ten dieses: Daß, auff die, dem Herrn General, Grafen von Münnich, gewordene Ordre, 300. Mann zu Pferde von denen in dasigen Quartieren liegenden Regimentern, längst der Route von dar bis Novogrod postiren zu lassen, die nöhtige Instructiones an die Post-Contoirs bereits abgesandt wären, und man also die baldige Ubertunfft des gantzen Hofes vermuhtete.

Deutsch-

Wien, vom 17. Januarii. Aus Constantinopel continuiret, daß die Ottomannische Pforte grosse Anstalten zu einem gewaltigen Kriege machte, unter dem Vorwand es wäre der grosse Mogol resolviret, einen sehr grossen Succurs nach Persien zu senden, umb den daselbst dethronisirten König, wider seinen rebellischen Sohn Thamas zu assistiren, mithin die Ruhe in selbigem Königreich wieder herzustellen, weßhalben die Ottomannische Pforte bedacht seyn müste, die gemachte Conqueten beyzubehalten, und die Commercien zu unterstützen; Allein andere glauben, daß weil der Frantzösische Ministre sich zum öfftern allda mit dem Groß-Vezier unterredete, etwas anders und ein sehr geheimes Dessein hierunter stecken dörffte, zumalen da sich der Tartar-Cham mit einer grossen Armee künfftiges Früh-Jahr parat halten soll. Aus Sachsen verlautet, wie mit der Werbung allda bereits ein Anfang gemacht worden.

Donaustrohm, vom 20. Jan. In Italien ist man, dem Verlaut nach, wegen einer Ruptur in nicht geringen Sorgen, und daß einige derer dortigen Fürsten insonderheit darunter leiden möchten, weiln es gegenwärtig nicht ein oder andere zu Spanien gehörigen Provintzien, wie in dem vorigen Kriege, sondern die Staaten einiger annoch lebenden Printzen beträffe, deren etwanige Sequestration man durch dahin abzuschickende Trouppen vorzunehmen suchen möchte.

Wesel, vom 15 Januarii. Man versichert noch immer, daß Se. Königl. Majestät in Preussen, nebst Dero Kron-Printzen im künfftigen May-Monath anhero kommen, und letzterer sodann eine weitere Reise thun werde. So bald das Wetter etwas gelinder wird, soll die Arbeit an unserer Fortification wieder vorgenommen werden, damit dieselbe gegen die Ankunfft des Königs etwas avanciret seyn möge. Zu

Berlin wird ein neuer Ministre von denen Herren General-Staaten vermuhtet; da indessen die Affairs daselbst durch Ihro Hochmögenden Agenten Herr von der Muiden, wahrgenommen werden. Man scheinet an der bewusten gedoppelten Mariage nicht mehr zu zweiffeln. Vom Ober-Rhein hat man: daß dermahlen sowol in der Schweitz als sonsten sich sehr wenige Officiers auf Werbung befünden. Die Briefe aus Franckreich melden einhellig, daß die so lange auf dem Tapet gewesene Reduction unter denen Frantzösischen Trouppen im künfftigen Junii-Monaht geschehen, und wenigstens der vierte Theil derselben abgedancket, auch zu solchem Ende bey Compiegne ein Campement von 60 a 70000 Mann abgekochen werden solte, weiln der König der Musterung in Persohn beywohnen wolte.

Berlin, vom 21. Januarii. Der ohnlängst von London retournirte Officier ist, dieser Tagen, zum andern mal mit geheimen Commißionen dahin gesandt worden, und da nunmehro die Mariage der zweyten Königl. Printzeßin geschlossen ist, so will man, daß des Printzen von Wallis Königliche Hoheit, die älteste Cron-Printzeßin bekommen, und solcherwegen bey Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittannien Herauskunfft nach Hannover, alles zur Richtigkeit gelangen dürffte. Nachdem der gegenwärtige erste Staats-Ministre, Frey-Herr von Borck, den Zustand derer Affaires bey allen Collegiis aufs genaueste untersuchet und Sr. Königl. Majestät davon Bericht abgestattet hat, so möchte von der schon einige Zeit debitirten Veränderung wol bald etwas zu vernehmen seyn.

Nieder-Elbe, vom 21. Januarii. Wir erleben hier einen harten Winter, dergleichen man seit Anno 1700. nicht gehabt; denn wie die Thermometre oder Wetter-Gläser damahls den 12ten Januar. aufs höchste gestanden, so haben dieselbe in diesem

Jahre den 11ten Januarii, und gestern, den 20ten dito, denenselben gleich gehalten: In Anno 1716. den 17. Januarii ist die Kälte derselben auf 3. Grad gleich gestanden, aber nur einen Tag, da sie folgendes des Tages gleich wieder abgenommen, und sich verlohren; jetzo aber scheinet dieselbe desto beständiger zu seyn, zumahlen das Barometron ungemein hoch gestiegen. Es hat der Frost schon sehr frühe mit Eingang November allhier diesmahl angefangen; also, daß in einigen Tagen die Elbe und Flüsse schon gestanden, und ob sich solcher bald wieder verlohr, so stellete er sich doch mit Eingang des Decembris desto hefftiger wieder ein, und hat bishero mit ziemlicher Hefftigkeit angehalten: Nach denen Florentinischen Thermometris, so die grösseste Kälte, herunter steigend, auff 80. bis 85. Grad zeigen, stunde dieselbe den 5ten Januarii Morgends auf 70, Abends aber auf 73. Grad; auch den 6ten auf 70, den 7. auf 67. und folgende Tage auf etliche 50; den 11ten stieg sie auf 76, fiel aber folgenden Tages wieder auf 62. und hernach weiter herunter; den 19. stieg dieselbe bey klarer Lufft wieder auf 65, auch den 20. auf 76; welches mit der Kälte vor 20. Jahren accurat gleich. Wie dieselbe ferner steigen oder fallen wird, lehret die Zeit; Indessen ist die Elbe dermassen mit Eis bebrücket, daß man schon lange mit grossen Fracht-Wagen darüber gefahren.

Rostock, vom 31. Januarii. Am 19 dieses ist hie der in Rußischen Diensten vormahlen gestandene Herr General-Major von Bueck gestorben, da Er seiner Maladie halber von seinen Gütern sich herein bringen lassen, und folgends, wie Er solches vor seinem Ende befohlen, in St. Marien-Kirche in sein Erb-Begräbniß in der Stille eingesencket worden. Dessen Frau Gemahlin Wittwe und Fräulein Tochter, halten sich noch hieselbst auf, dürfften aber bald wieder nach Hause sich begeben. Vergangene Woche wurden allhier 97. Ziegeuner eingebracht, welche mit Rauben und Stehlen im Lande dermassen gehauset, daß es für ihnen fast nirgends sicher gewesen, und möchten vielleicht noch 5. mahl so viel geworden seyn, wenn die übrigen von

diesem losen Gesindel sich nicht mit der Flucht bey Zeiten salviret hätten. Gedachte 97. bestanden in Männern, Weibern und Kindern, und wurden in verschiedenen Schlitten hereingefahren, nachgehends die Alten in unterschiedliche Gefängnisse gebracht. Die Kinder aber, sind hier und dar in der Stadt Christlichen Leuten anvertrauet, welche sie in der GOttesfurcht erziehen sollen; Damit sie dereinsten der Welt und ihren Nechsten Nutzen und nicht Schaden mögen. Was denen Alten für Straffe wiederfahren, wird die Zeit lehren.

Schwerin, vom 30. Januarii. Vor einigen Tagen ist allhier in GOtt seelig entschlaffen der hiesige Herr Superintendens Schumann, dessen erblichener Cörper mit ehisten soll zur Erden bestätiget werden.

London, vom 14. Januarii. Die Abnahme der Handlung und der Geld-Mangel haben einigen Leuten, dieser Tagen, Anlaß gegeben zu sagen, daß es besser wäre, einen Krieg anzufangen, als sich mit der von denen Staats-Ministris machenden Friedens-Hoffnung aufhalten zu lassen. Gegen diese Meynung hat man in einer hiesigen Gazette folgende kurtze Sätze gedruckt, um darzu thun, daß Groß-Brittannien noch zur Zeit keinen Krieg mit Spanien anfangen müste: 1) Weiln alle anjetzo zwischen Groß-Brittannien und denen andern Puissances von Europa verhandene Tractaten und Alliances defensive wären, und wenn Gros-Brittannien allein einen Krieg mit Spanien anfinge, man solches als einen Friede-Bruch mit allen unsern Allirten würde ansehen müssen 2) Weiln unsere gegen selbigen Hoff führende Beschwerden bloß in der Wegnehmung unserer Schiffe in West-Indien durch die Spanier, bestehen, welcher Punct, der Beschaffenheit der Sache nach, eigentlich durch Unterhandlung abgethan werden muß; denn durch einen Krieg können die Verlierende nimmermehr erwarten, ihren Schaden ersetzet zu bekommen, im Fall man aber mittelst der Negotiation keine Gnugthuung für das Königreich erlangen kan, wird es als-

dann Zeit genug seyn, solche mit Hülffe unserer Alliirten zu erhalten. 3.) Weiln man beobachten muß, in wie weit wir die Balance der Macht in Europa, bey denen jetzigen Umständen derer Sachen würden brechen können, wenn wir die Spanier die gantze Last unserer Kräffte empfinden liessen, als auff welchem Fall diese Balance nicht so leicht, wie einige wol vermeynen würden, hergestellet werden können. 4) Weiln, ob man gleich bekennen muß, daß wir so gut, oder besser, als jemand unserer Nachbahren, im Stande sind, einen Krieg anzufangen, man doch auch gestehen müsse, daß, daferne die von dem sogenannten sinckenden Fonds geschehende Bezahlungen noch einige Zeit länger ohnabgebrochen continuiret werden könten, man die Schulden der Nation auff einen solchen Fuß bringen würde, daß sie der Gefahr künfftiger Zufälle und Begebenheiten nicht würden exponiret seyn. 5) Weiln das Publicum überzeuget seyn müsse, daß da die Ministres keinesweges geneigt scheinen, daß Königreich in einen neuen Krieg mit Spanien zu verwickeln, solches ein kräfftiger Beweiß sey, daß solche Ministres keine Anschläge haben, im trüben Wasser zu fischen, welches nur der Betreib dererjenigen gewesen, die sich zu bereichern gesuchet haben. 6) Weiln kein einziger Punct in der Regierung der allgemeinen Landes-Sachen sich so sehr über den Verstand des Publici erstrecke, als wenn man urtheilen wolle, wann die Crone einen Krieg anfangen müsse. Das Volck mag um Friede ruffen, wenn die schwere Krieges-Last auff ihm lieget; erstaunend aber zu sehen, daß selbiges im Frieden mißvergnügt ist, und durch einen unnöhtigen Krieg glücklich zu werden meynet. 7) Weiln man wohl überlegen müsse, wie viele derer, die vom Kriege sprechen, durch ihr eigen Interesse gantz ungeschickt seyn, eine unpartheyische Einschränckung der gegenwärtigen Begebenheit zu machen ꝛc.

Bern, vom 14 Januar. Gestern Abend um 10 Uhr erhub sich hieselbst ein sehr starcker Norden-Wind, bey klarer Lufft mit einem funckelnden Stern, wobey ein schweres Erdbeben gespühret ward.

Schaffhausen, vom 15 Januarii. Vorgestern, Abends gegen 10 Uhr, verspührete man allhier ein starckes Erdbeben, welches bey vielen Leuten grossen Schrecken verursachet, und einige Personen zu Boden geworffen. Aus Schwaben und dem Boden-See ist heute Bericht eingelauffen, daß dieses Erdbeben so hefftig gewesen seye, daß die Bewegung nicht nur alles erschüttert, sondern auch gar viele Sachen umgestossen, und zu Costantz die Erden dergestalten erreget habe, daß man viele Hauß-Thüren fast nicht mehr eröffnen können, insonderheit aber die an dem Zeug-Hauß mit Gewalt erbrechen müssen. Die grausame Kälte hat in unsern Landen schon eine ziemliche Zeit angehalten, wodurch einige Personen, sonderlich etliche in dem Elsaß auff der Schild-Wacht gestandene Soldaten, da doch selbige mit langen Röcken zu dieser Function versehen waren, das Leben einbüssen müssen.

Haag, vom 22. Jannuarii. Wie einige Nachrichten aus England geben, so sollen 2 Esquadres ausgerüstet werden, davon die ein- nach dem Spanischen Meer, die andere aber nach America zur Verstärckung der daselbst befindlichen Esquadres abgehen würde, wobey verlautet, daß, wann der Friede in Europa nicht beybehalten werden solte, sodann 12 neue Battaillons angeworben, oder aber von andern ausländischen Fürsten in Englische Dienste übernommen werden solten; Immittelst hat der Frantzösische Hof bey dem Spanischen neue trifftige Ansuchungen thun lassen, um sich zuverläßig zu erklären, was man bey dem Ausschlag des Friedens-Wercks zu hoffen habe. Die Herrn Staaten von Seeland haben 3 ausserordentliche Deputirte ernennet, und anhero überzukommen, und mit denen Herrn General-Staaten über Sachen, den Tarif betreffend, sich zu berahtschlagen. Die Interessirte von unser Ost-Indischen Compagnie haben zwar allhier um Urlaub dahin angehalten gehabt, damit denen Seeländischen kleine Kriegs-Schiffe gestattet werden möchten, um gegegen die Schiffe, so etwan aus denen Oesterreichischen Niederlanden nach den Indien abgehen solten, zu kreutzen; es haben aber die Herrn General-Staaten in deren Gesuch nicht einwilligen wollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0076
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 10.

Freytag, den 4. Februar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15. Januarii.

Beyde Majestäten der König und die Königin haben, nebst des Printzen George von Hessen-Cassel Durchl. die jüngst verwichenen Feyer-Tage in dero hiesigen Residentz passiret, da denn der Herr Doctor Lütkemann einmahl in Weyhnachten auf dem Schlosse die Haupt-Predigt verrichtet, der Herr Magister Golitz aber vorgestern, als am Heil. Drey-König Tage, unsers Styli, allda geprediget hat. Den 10ten dieses wurde des Herren Commercien-Rahts von Adlerstädts verstorbene Fräulein Tochter in der St. Nicolai-Kirche, mit Standes-mäßigen Ceremonien beerdiget. In eben derselbigen Kirche ließ sich vor etlichen Tagen, der berühmte Hannöverische Organist, Herr Meyer, abermahl auf der grossen Orgel hören, wobey sich dann, unter mehr andern vornehmen Herren auch die Rußische und Frantzösische Ministres, Grafen von Gallowin und Casteja, imgleichen der Herr Präsident, Baron von Höyken und der Chur-

Braun-

Braunschweigische Resident, Herr Weber, einfanden, welche alle diesen grossen Künstler mit vielen Vergnügen spielen höreten; welche sonsten auch diejenige Music componiret hat, die der Frantzösische Ministre im Weyhnachts-Feste in seiner Capelle bey einer zahlreichen Versammlung mit grossem Applausu aufführen lassen. Diese Nacht um 12. Uhr entstund hieselbst in der Kauffmanns-Gasse, in einem mit Holtz und Kohlen angefülleten Keller, durch Verwahrlosung des Gesindels mit dem Licht, ein Feuer, so aber gleich ohne Schaden gelöschet wurde. Am verwichenen Sonntage ward wiederum ein gebohrner Türcke, nachdem er vorhero das Bekäntniß des Christlichen Glaubens, auf alle Frage-Stücke, mit gutem Grunde und grosser Freudigkeit abgeleget hatte, in der Ritterholms-Kirche getaufft; und vorgestern wurde auf Ihro Königliche Majestät allergnädigsten Befehl, in allen Kirchen dieser Stadt eine Collecte für die letzthin auf dem Norder-Malm und in der Schmiede-Strasse abgebrangten Leute, wovon einige sich bey dem gegenwärtigen kalten Winter elendig behelffen müssen, gethan. Die bishero noch gestandene Thomas-Messe gehet nunmehr zum Ende und reisen die Kaufleute wiederum von hier auf die in denen Land-Städten zu haltende Märckte ab.

INGERMANNLAND

Petersburg, vom 11. Januarii. Vor einigen Tagen arrivirten allhier 8. Schlitten mit Bagage aus der Stadt Moscau, welches man für ein Zeichen hält, daß die Retour des Hofes von dannen auch wol bald erfolgen möchte, bevorab da zugleich die Ordre an das hiesige General-Post-Amt mit eingelauffen ist, daß von jetzo an, auf allen Stationen, zwischen hier, Olonitz und Smolensko beständig 100. Pferde parat seyn solten, um Ihro Czaarischen Majest. Rückreise desto geschwinder zu befördern. Sonsten siehet man hier den mit Spanien geschlossenen Commercien-Tractat umher gehen des Inhalts: Daß 1) alle Rußische Waaren nur die Hälffte des Indulto in Spanien bezahlen, die Materialien zum Schiff-Bau aber gantz frey seyn, und eben dergleichen auch denen Spanischen Schiffen, so viel das erstere betrifft, wiederfahren, mithin selbige von denen Früchten, Oel, Wein und andern Liqueurs in Rußland nichts erlegen. 2) Dem Könige von Spanien, Schiffe in denen Rußischen Havens zu bau-

bauen, dagegen aber 3) denen National-Rußischen Kauff-Leuten Jährlich ein Schiff nach denen Spanischen West-Indien zur Handlung abzuschicken erlaubet seyn solte.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 25 Jan. Ohngeachtet der Weichsel-Strom bis innerhalb dieser Stadt mit Eis beleget ist, so bleibt dennoch das Getrayde im billigen Preiß. Aus Pohlen vernimmt man: Daß zu Warschau, vor einigen Tagen, wiederum verschiedene mit Tapeten und andern Sachen beladene Wagen, wobey sich unterschiedliche König. Bediente befanden, eingetroffen wären, also daß man glaubte, es würden Ihro Königl. Majest, wo nicht eher, jedoch gewiß nach geendigtem Carnevall, dahin folgen. Die Conduite des neuen Regimentarii, Herrn Poniatowsky, wird von allen Orten her dergestalt gerühmet, daß man fast nicht mehr zweiffelt, derselbe werde endlich die Charge eines würcklichen Cron-Groß-Feld-Herrn davon tragen.

Wien, vom 19. Januar. Am vergangenen Sonnabend hat sich die Ziehung von 2090. Porcellain-Loosen, in der allhiesigen Kayserl. privil. Porcellain-Fabricq angefangen; Und haben Ihro Kayserl. Majestät ein solch Wohlgefallen wegen der grossen vollkommenheit der privilegirten Porcellain-Fabricq spühren lassen, daß sie die mehreste Loosen nacher Hofe zu bringen, um von denen Dames und Cavalliers ausgelöset zu werden, anbefohlen haben. Mit Briefen von Vipalanka in dem Temeswarer Bannat vom ersten dieses Monaths Januarii hat man, wie daß durch den Eifer derer Capucinern des neuen allda angelegten Closters, im letzt-abgewichenen Jahr 1728. bis 282. Persohnen den Römisch-Catholischen Glauben angenommen, und ihren abgeschworen haben, nebst noch vielen unmündigen Kinder unter 10. Jahren, welche von deren eigenen, meist noch uncatholischen Eltern, in dem Catholischen Glauben zu auferziehen und zu unterrichten dargegeben worden. In übrigen kommen unterschiedliche Nachrichten ein, daß durch die Wölffe hin und wieder die Menschen angegriffen und verzehret werden: gleich dann dieser Tagen in

der Au auf Stockrau zu, ein Paar Stiefeln mit Füssen von einen Mann und von einen andern die Beine und Schue gefunden worden seyn. Allhier ist auch ein unbeschrieblicher Schnee und Kälte, so daß das Wild denen Leuten auf dem Land in die Häuser läuft, und die Haasen auf dem Felde sterben. Vor einigen Tagen sollen die Wölfe ohnweit Raab einen Pastor, nebst seinen Bedienten und zwey Pferden, sodann den Knecht angegriffen, und auf freyem Feld zerrissen, auch erst vor drey Tagen im Wiener Wald zwey Eyer-Träger angegriffen und schändlich zurichtet haben. Die Wölfe sollen auch bey Brück an der Leytha zwey Handwercks-Bursche, und bey Comorn einen Bauer mit seinem Pferd zerrissen haben.

Donau-Strohm, vom 8. Januarii. Nachdem die Pest zu Constantinopel annoch starck wütet, so ist denen Gouverneurs und Commendanten auf den Türckischen Grentzen Befehl zugesandt worden, die Posten zu verstärcken, und niemand ohne Haltung einer 15. tägigen Contumatia durchreisen zu lassen. Von jetzt-erwehntem Constantinopel wird berichtet, daß der Kayserliche Minister, Herr von Dahlmann, daselbsten mit sonderbahren Ehren-Bezeugungen seye empfangen worden, und hätte die Pforte demselben 100. Rthlr. täglich zu dessen Unterhalt angewiesen. Wie sonsten berichtet wird, so suchte der Groß-Vezier die zur Rebellion sehr geneigte Janitscharen, wie Moscau seine ehmahlige Strelitzen, unter die Militarische Disciplin zu ziehen; Ob nun gleich gedachte Janitscharen seither dem Türckischen Kayser Amurath dem Ersten, und also bey 370. Jahre gestanden, hätten sie doch dem Türckischen Reich mehr Unglück als Nutzen geschaffet, weshalben dieselbe, wie bey andern Nationen, unter der Kriegs-Disciplin stehen solten.

Anspach, vom 18 Januar. Gestern kam hier ein Eppresser von Berlin an, mit der angenehmen Zeitung, daß die Heuraht Sr. Durchl. unsers

regierenden Hn. Marggrafen mit der zweyten Königl Preußischen Printzeßin Friederica Louisa geschlossen wäre; worüber heute an unserm Hofe grosse Gala gewesen ist. Morgen erwartet man allhie den Herrn Obristen von Derschau, welcher von Ihro Königliche Majestät von Preussen dieser Heurahr halben anhero gesandt wird.

Stettin, den 29. Januar. Als jüngst berichteter massen Se. Königl. Majest. nebst des Cron-Printzen Königl. Hoheit, unter Begleitung derer Printzen Friedrichs, Heinrichs und Carlen Königl. Hoheit, wie auch des Fürsten von Anhalt Dessau Hoch-Fürstl. Durchl. nebst Dero beyden Printzen Leopold und Eugenio, vieler Generals, und anderer Krieges- und Civil-Bedienten, nach denen zu Colbatz, Friedrichswalde und Klütz gehaltenen Jagdten, am 21. Januarii uns mit Dero allergnädigsten Ankunfft erfreuet, und Dero Abtritt in des Herrn Ober-Forstmeister Bocks Hause genommen, wurden Dieselbe von des Herrn General-Lieutenants und würcklichen Etats-Ministers, Herrn von Borcken Excell. tractiret; den 22. beliebten Ihro Königl. den Bau so wol der Fortification, als der hiesigen Lastadie zu besehen, und speiseten hierauf bey des Fürsten von Anhalt-Zerbst Hoch-Fürstl. Durchl.; den 23. wurden Dieselbe, nach gehaltnem Gottesdienst in der Schloß-Kirche, von dem Herrn Obristen von Plotho bewirthet; und als Dieselbe den 24. zu Jasenitz die letzte Jagdt gehalten, haben des Herrn Cantzlers von Grumbkow Excell. nicht minder die Gnade gehabt, besagte Ihro Königl. Majest. zu tractiren. Allerhöchstgedachte Ihro Königl. Majest. haben überall sich sehr vergnüget bezeiget, und den 25. frühe Dero Retour nach Berlin im hohen Königl. Wohlseyn angetreten; indessen bey denen durch dem Herrn Ober-Forstmeister Bock angestelleten Jagdten, ein vollenkommen Plaisir gehabt, Dieselbe auch nunmehro, nachdem Sie in Pommern 1882. Stück wil-

de Schweine, worunter über 300. Stück von extraordinairer Grösse sich befinden, und 1720. Stück in der Marck, also 3602. insgesamt erleget, im Vergnügen beschlossen.

Berlin, vom 28. Januarii. In Saarmund hat ohnlängst eine Kuh 4 Kälber auf einmal abgeworffen, welches man denen Natur-kündigern zu Gefallen melden wollen.

Aus dem Holsteinischen, vom 31 Januarii. Von Copenhagen hat man unterm 22 und 25sten dieses: Daß beyde Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Dienstags, als am 18den hujus, unter Begleitung Ihr. Hoch-Gräfl. Excell. des Herrn Ober-Hof-Marschalls von Blome, und Herrn Ober-Hofmeisters von Hollstein, nach Friedensburg abgegangen, am Freytage aber bey allem hohen Wohlseyn von dannen retourniret wären. Montags vorher hatten Se. Königliche Majest. die Stellen derer bey denen National-Dragoner- und Infanterie-Regimentern als Fähndrichs employrten LandCadets wiederum besetzet, und zugleich dem Herrn Major Emanten bey des Herrn Obristen Schaurohts Regiment mit Obrist-Leutenants-Charactere begnädiget; so war auch bey dem Grenadier-Corps der Seconde-Lieutenant Ramor, Premier- der Fähnrich Holst aber Seconde-Lieutenant und der Feuer-Wercker Holst Fähndrich geworden; imgleichen der Gevollmächtigter auf der Cammer, Mr. Holst, in des Herrn Cammer-Rahts Schmidten Stelle, von Ihro Königl. Majest. zum Rent-Schreiber ernennet, des verstorbenen Herrn Etats-Rahts Raßmussen-Charge, als Deputirter bey denen Finantzien, hingegen, noch nicht vergeben, sonsten aber, wie man versichern wolte, von allerhöchst-deroselben allergnädigst resolviret worden, allen dero Bedienten einige pro Cento von deren Besoldungen, zum Behuef derer abgebrandten Häuser zu Copenhagen auf gewisse Jahre decourtiren zu lassen, welches dann auch ein grosses

contribuiren und etwas rechtes beytragen würde. Den 21sten dieses hätte die dortige Bürgerschafft den Stadt-Graben, und um die Vestung her, aufeisen müssen, welches auch, Montags darauf, von der Garnison hätte verrichtet werden sollen, angesehen der Winter daselbst mit der grössesten Strenge und dergestalt continuiret, daß der Sund zugeleget, und zwischen Copenhagen und Malmoe nur wenig offen Wasser mehr zu sehen wäre. Ubrigens hätten die 4. Arrestanten, welche die Deserteurs nach Schonen transportiret hätten, in der vorigen Woche das Urtheil dahin erhalten, daß sie 2 Jahr auf dem Bremer-Holm in Eisen gehen, und hernach des Landes verwiesen werden solten, mit der angehengten Clausul: Daß daferne sie sich jemahlen wiederum in Ihro Königl. Majest. Reichen und Landen betreten lassen würden, sie Staub-Besen und Brand-Marck solten zu empfangen haben. Man wolte versichern, daß Ihro Majestät der König von Preussen mit Fällung einiger 1000 Stück Eichen Bäume in Vor-Pommern, absonderlich aber auf denen in der Oder gelegenen Insuln bereits den Anfang machen lassen solche dorthin zu transportiren, und zu Wiederaufbauung der Stadt zu schencken; gleichfalls sollte von denen zu Stettin gebrannten Mauer und Dach-Steinen einige 100000. Stück parat liegen, um gleichfalls im Frühjahr, oder so bald die See navigable dahingebracht zu werden.

Paris vom 21. Jan. Man vernimmt, wie daß der Cardinal Premier-Minister ein Projéct unter Händen haben soll, um das Commercium blühend zu machen, damit auch das Geld, woran ziemlicher Mangel, desto besser circuliren möge; Gleichfals wird von einer grossen Veränderung bey denen Königlichen Pachtungen discouriret. Es wird in allen Provintzien auf dem Lande die junge Mann-schafft von 20. Jahren und darüber aufgezeichnet, damit die Land-Miltz desto bequemer könne auf die Beine gebracht werden, wie dann diejenige, welche von ihrer Geburths-Stadt weglauffen, nicht

allein als Deserteurs gestraffet, sondern auch alle dero Güter confisciret werden sollen.

Haag, vom 25. Jan. Die Anherokunfft des Printzen von Nassau-Oranien soll, wegen der abermahligen Unpäßlichkeit des Herrn Ober-Hoffmeisters, Baron von Linden, Herrn von Parc, ausgesetzet, aber dennoch hiernächst gewiß zu vernehmen seyn. Die letztern Briefe aus Franckreich geben: Daß der dortige Ordinair-Ambassadeur dieses Staats, Herr von Hoey, am 15den dieses, eine gar besondere Conference mit dem Cardinal von Fleury gehabt hätte; worin ihn von Seiner Eminence auf das Kräfftigste und mit vielen Umständen die Versicherung gegeben worden, daß die Crone Franckreich ihr Contingent an Mannschafft, zur Disposition derer Herren General-Staaten in Bereitschafft halten würden, woferne der Spanische Hoff, aller bishero angewandten und annoch bey einer jeden Angelegenheit anwendenden guten Offices ungeachtet, zu einer Ruptur schreiten möchte, und würde der Frantzösische Hof öffentlich sehen lassen, welcher gestalt er die getreue Haltung seiner Engagements mehr als alle andere Betrachtungen und Vortheile, wie dieselbe auch beschaffen seyn könten, äßimirte; welchen der Cardinal noch weiter hinzugefüget: Daß die letztere Instructiones, so Ihr. Allerchristlichste Majest. an dero Ambassadeur zu Madrit, dem Marquis de Brancas, übersandt hätten, solche Vorschläge in sich fasseten, daß der König von Spanien nicht würde umhin können, sich in wenig Tagen deutlich darüber heraus zu lassen. Indessen wollen einige wissen, daß von Seiten des Frantzösischen Hofes, sowol bey diesem Staat, als an dem Groß-Brittannischen Hofe, eine gewisse Anfrage geschehen, und darüber zu London ein Cabinet-Raht gehalten, diesseits aber die Antwort erfolget seyn solte, daß man sich in allen, nach dem Gutbefinden des Groß-Brittannischen Hofes richten würde.

Es wird denen Herren Literatis hiemit nonficiret, daß in Joachim Wildens Buchladen, in der Heil. Geist Kirche, jetzo fertig zu haben sey, Herr D. Koepken Commentatio Historico-Theologica de Fabulosa variisque Fraudibus quondam Obnoxia, & Delusa Megapoli, von dem Fabelhafften, und durch mancherley Betrug ehemahls verführten Mecklenburg; womit die Herren Liebhaber der Mecklenburgischen Antiquitäten können accommodiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0084
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. II.

Montag, den 7. Februar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 6 December.

Der Gros-Sultan, welcher unpäßlich gewesen ist, befindet sich ziemlich besser, man glaubet aber nicht, daß er eine Reise nach Adrianopel, gleich als das Gerüchte gelauffen hat, thun wird. Man publiciret im Serail, daß die Söhne der 2 vornehmsten Ministers vom Türckischen Reich, mit 2 Töchter des Sultans sich verheyrahten werden, und daß Sie mit die 2 reichsten Gouvernementen von der Türckey sollen begnädiget werden. Die Depeches welche unser Hoff vor einigen Tagen von Ispahan empfing, haben Anleitung zu Haltung eines extraordinairen Divans, oder Versammlung aller Hohen Bedienten gegeben, und man hat denen Römisch- und Mußisch-Kayserl. Ministers Nachricht von denen Messures gegeben, welche darin genommen sind, in Ansehung dem Accommodement der Russen mit dem Sultan Esref, welcher seine Interessen vollkommen in Händen des Gros-Sultans gestellet hat. Man debitiret, daß unser Hoff künfftigen Sommer

mer Ambassadeurs mit grossen Train nach Wien, Paris und Moscau, senden wird. Man meynet genugsahme Præcautiones gegen den gedroheten Aufstand der Janitscharen genommen zu haben.

AFRICA.

Tripoli, vom 10 Decemb. Unsere Corsaren fahren fort viele Frantzösische Schiffe wegzunehmen, und sind, seit der Bombardirung dieser Stadt schon über 2450 Frantzosen zu Sclaven gemacht worden, welche man um einen sehr guten Preis verkaufft, dahero auch die Tuneser und Algierer viele derselben an sich handeln. Es hat kein Ansehen, daß so bald ein Friede mit Franckreich getroffen werden dürffte. Die Trouppen, welche unsere Küsten bewahren, sind verstärcket worden, es werden auch längst der See, und sonderlich an denen Orten, wo man am leichtesten eine Landung thun kan, Retrenchements gemacht.

MOSCAU.

Moscau, vom 10. Januarii. Der Spanische Abgesandter, Duc de Liria, ist von seiner kleinen Unpäßlichkeit dergestalt restituiret, daß er sich öffentlich wieder sehen läst, und distinguiret sich derselbe, nebst dem Römisch-Kayserl. Ambassadeur, Hn. Grafen von Wratislau, vor allen andern. Man wil nunmehro versichern, daß Ihro Czaarische Majest. die Resolution genommen, sobald die Leiche der verstorbenen Groß-Fürstin abgeführet seyn wird, diese Stadt zu verlassen und nach Petersburg zu retourniren. Der von Derbent so sehnlichst erwartete Courier ist endlich allhier angekommen, und soll mitgebracht haben, daß sowol die Persische als Türckische Völcker sich in dasigen Quartieren täglich vermehreten, und ihre hin und wieder angelegten Fortifications-Wercke zu vollenführen suchten. Wiewol nun auch die Verstärckung unserer Trouppen von der dortigen Generalität sehr sollicitiret wird, so dörffte doch schwerlich vor dem künfftigen May-Monat ein Transport dahin geschehen.

Inger-

Petersburg, vom 15. Jan. Die, von hier, auf erhaltene expresse Ordre, nach der Stadt Moscau abgegangene beyde Herren von der Societät derer Wissenschaften dürfften, dem Gerüchte nach, weiln dieselbe verschiedener Sprachen kündig sind, mit der Caravana von dannen nach China reisen, um auf solcher Tour eines und das andere zum Behuef der gedachten Societät zu entdecken, und sind, zur Beforderung dieses Wercks, einem jeden Mitgliede derselben, nach Advenant die Jährlichen Besoldungen verbessert worden. Ob gleich die Leiche des ohnlängst in Moscau verstorbenen General-Admirals, Grafen von Apraxin in der Czaarischen Grufft beygesetzet worden, so sind dennoch dieser Tagen auch die Funeralia gehalten. Ihro Czaarische Majest. sollen nunmehro veste entschlossen seyn, das schon vor etlichen Jahren auf dem Tapet gewesene Dessein, um auf der Insul Nargen ohnweit Revall eine Fortresse und Haven anzulegen, zum Stande zu bringen, und zur Beschleunigung dieses Wercks, im künfftigen Frühling 2. Regimenter zu Fuß employren zu lassen. Es wird, der scharffen Kälte ohngeachtet, an denen Deichen in der Gegend Petersburg unabläßig gearbeitet, und gegen die Wälle eine Brustwehre von Holtz verfertiget.

Petersburg, vom 18. Jan. Gestern als am Fest der Heil. Drey-Könige, alten Styls, wurde allhier nach Gewohnheit der Griechischen Kirche, das Gedächtniß-Fest der Tauffe Christi feyerlich begangen. Es wurde zu dem Ende in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirchen der solenne GOttes-Dienst durch den Bischoff von Pleskow und Narva celebriret, welcher nach Endigung desselben mit dem Gefolg der gantzen Geistlichkeit sich nach dem Neva-Strohm begab, und die Ceremonie der Einweyhung des Wassers, unter grossem Zulauff des Volcks, und vieler Zuschauer verrichtete. Von der

De-

Vestung und Admiralität würden die Stücken gelöset, und die auf dem Flusse paradirende Regimenter, an der Zahl 6000. Mann, gaben eine dreyfache Lauff-Salve, dabey auch die ausgesetzte Feld-Stücke gehörig saluirten.

POHLEN.

Warschau, vom 21. Jan. Am verwichenen Sonnabend ist hier der Kammer-Diener von der Gräfin Orzelska arriviret, um die Masqueraden-Kleider abzuholen, welchen aber gestern durch eine Estaffeta anbefohlen, hier zu bleiben, dahero man muhtmassete, daß Ihro Königl. Majestät binnen kurtzen nach Warschau kommen werden. Hier bey uns (welches auch von vielen andern Orten berichtet wird) ist die Kälte so penetrant, und ein solcher grosser Schnee gefallen, daß sich die Leute nicht auszureisen unterstehen. Letztere Dresdener Briefe wollen, daß Ihro Königl. Majestät annoch intentioniret, so bald der Graf Hoym aus Paris allda angekommen, und des verstorbenen Herrn Grafen von Watzdorff Stelle bekleidet, die Reise nach Pohlen anzutreten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22 Jan. Die Lebens-Mitteln sind hier sehr theuer, wegen der Mühsahmkeit, selbige in dieser Stadt zu bringen, indem die Wege durch den vielfältigen Schnee, welcher gefallen ist, unbrauchbar worden sind, und die Wölffe Troup-Weise im Lande herum lauffen, haben auch viele Menschen und Viehe verschlungen. Vor einigen Tagen wurde ein Courier von hier abgefertiget, mit der letzten Resolution des Kaysers angehende die Oost-Friesländische Sache, worinn die General-Staaten der vereinigten Niederlande sehr viel Theil nehmen, und welche wie man saat vor die Stände selbigen Fürstenthums sehr günstig seyn werden.

Wesel, vom 26 Jan. Das Gerüchte, als ob noch 2 a 3 Königl. Regimenter Cavallerie und Infanterie in diesen Landen kommen würden, ist gäntzlich verschwunden: man spricht aber noch starck, daß Se. Preußische Majestät, welche mit der gantzen Königl.

Familie einer gewünschten Gesundheit geniessen, mit dem Cron-Printz in dem instehenden Monaht May hier kommen werden, um diese Vestung in hohen Augenschein zu nehmen, und folgends die Ankunfft des Königs von Gros-Brittannien in seinen Erblanden abzuwarten, um gewisse wichtige Sachen zum Beschluß zu bringen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. Januarii. Allhier ist man neulich über unsers Königs Unpäßlichkeit ziemlich bekümmert gewesen, indem Se. Majest. am 16. dieses, in der Nacht vom Fieber überfallen worden, und man selbigen aus der Königin Kammer nach seinem Appartement brachte. Das Fieber, welches, wie man wil, von der Kälte, so der König vorigen Tags ausstund, verursachet worden, daurete den gantzen Tag, am Abend aber hörete es auff, ist auch, vermittelst derer von den Herrn Helvetio verordneten Artzneyen, gäntzlich ausgeblieben, und befand sich Seine Majestät am Freytag vollenkommen hergestellet, wird jedoch so lange das kalte Wetter dauret, im Pallast sich auffhalten. Das Gerüchte, als ob der Herr Hopp, ersterer Plenipotentiarius von Holland, eine Tour nach dem Haag thun würde, befindet sich ohne Grund. Besagter Minister ist Anfangs voriger Woche von Soissons hier angekommen, begibt sich auch zuweilen nach Versailles, um mit dem Cardinal von Fleury, gleichermassen die andern Plenipotentiarien auch thun, über dem Friedens-Werck zu conferiren, da, wie man höret, der gute Ausschlag dieser Sache, bloß allein an der letzteren Erklärung des Madritschen Hofes, welche man erster Tages erwartet, dependiren soll. Es giebet alhier grosse Verwunderung, daß dem mehrmahl erwehnten und sich hier auffhaltenden Printz vom Berg Libanon der Orden von St. Lazare ist ertheilet worden. Man wil, daß selbiger in zukünfftiger Woche von hier über Ma-

drit und Lissabon nach seinem Lande retourniren werde, in Hoffnung, daß derselbe in Regard unsers Hofes von denen Türcken besser, weder vorhin, dürffte begegnet werden. Der Abt Allemand ist erst gestern von dem Ertz-Bischoff zu Rouan, unter Assistentz derer Bischöffe von Avranches und Lisieux, zum Bischoff von Seetz eingeweyhet worden. Zu Toulon sowol als Marsilien müssen gegen ultimo Martii, 12000 Matrosen, imgleichen 18000 Mann von der Land-Militz sich versammlen, um auff der, gegen die Tripoliner destinirten Flotte, employrt zu werden, indem besagte Tripoliner, auff Anrahten eines Africanischen Printzen, welche die Situation dieses Raub-Nestes vollenkommen weiß und hieselbst sich befindet, zu Wasser und zu Lande attaquiret werden sollen, falls selbige nicht vorher dem Könige die völlige begehrte Satisfaction leisten.

Ein anders aus Paris, vom 24. Januarii. Betreffend die Resolution des Königs von Spanien über die Affaires vom Congreß, und derer Gallionen halber, sind mit denen jüngsten Briefen aus Madrit Nachricht von Wichtigkeit eingelauffen; Zu gleicher Zeit hat man auch Bericht bekommen, wie daß der Herr Graf von Königs-Eck-Erps aus dem Haag daselbst arriviret wäre, um seinen Herrn Oheim, den Herrn Grafen von Königs-Eck, welcher einige Zeit, als extraordinair Kayserl. Ambassadeur am Spanischen Hofe residiret hat, abzulösen, letzterer auch in kurtzen durch dieses Reich nach Wien retourniren würde. jüngsthin sind 2. vornehme Personen, weil selbige continuiret, unter der Hand, verbotene Schrifften gegen die Constitution zu debitiren, nach die Bastille gebracht, und dabey anbefohlen worden, daß niemand mit selbigen reden solle. Nunmehro ist feste gesetzet, auff Vorstellung eines gewissen vornehmen Ingenieurs, in diesem Sommer, die Machine zu Marley abzubrechen, eine andere aber, wel-

che kleiner, auch weniger zu unterhalten, erfordert, zu verfertigen, wovon das Model täglich in der grossen Gallerie des Louvre zu sehen stehet.

Londen, vom 21. Januarii. Die Directeurs des Commercien Collegio von der Süd-See haben dem hohen Königlichen Ministerio durch ihre Deputirte eine abermahlige und sehr nachdrückliche Requete folgenden Inhalts überreichen lassen:

Mylords und Herren!

Der gegenwärtige Zustand ist leyder! mehr als zu fatal, so unser auf West-Indien führendes Commercium nicht allein, sondern auch das auf Spanien selbst, gerühret: Alle Rapport von dortigen Orten her confirmiren einhellig, daß die Spanischen See-Räubereyen in den Gewässern ihrer Indien, gegen die Englischen, dorthin beständig continuiren, ohngeachtet man aller Welt glauben machen wil, daß der würckliche und General-Friede zur Avantage und Dedomagement des Englichen Commercii vor der Thür sey; da doch unsere interessirte Kauff-Leute, bey dem Spanischen Commercio, oder auf die dortigen Haven selbst, des Indulto oder Zolles halber, aufs höchste beschweret werden; Stehet also aus allen sothanen Actionen der Spanier nichts anders zu ermessen, als das sie meliniren, oder völliges Commercium nach diversen Orten, gäntzlich in Decadence zu bringen, und solcher Gestalt dieser Crone, die Source der wohl-erworbenen Glorie, wegen Maintehirung ihrer Vor-Rechte zu beschneiden. Dieses ist nun die Raison, Mylords, warum die respective Commissairs von der Süd-See-Compagnie sich combiniret, und entschlossen, viel lieber daß äusserste zu contribuiren, vermittelst Ergreiffung der Waffen, dasjenige von Spanien zu erhalten, was man durch gütliche und billige Handlungen, von erwehnter Crone zu erlangen nicht vermögend ist, nicht zweiffelnd es werde das Haus der Sr. Majest. bey künfftiger Session, die hierzu erforderliche Mittel willigst und patriotisch accordiren. Es ist ohnlängst allhier ein gewisser Secretair eines vornehmen Lords in Arrest genommen, weil er mit einem auswärtigen Hofe geheime Correspondentz geführet. Anfangs hat es vor ihm sehr schlecht gestanden, nunmehro aber ist das Urtheil gefället worden, daß er nach denen Colonien

in America soll versandt werden. Als der Printz von Wallis am Dienstage auf dem Theatro von Lincolonfields, allwo die Bettler-Opera von kleinen Kindern aufgeführet wurde, saß, kam eines dieser Kinder, als ein Cupido gekleidet, vermittelst einer artigen Machine, von oben herunter vor Seine Königl. Hoheit Füsse geflogen, und präsentirte deroselben das Büchlein von dieser Opera, wornächst es mit gleicher Geschwindigkeit wieder wegflohe.

Londen, vom 21. Januarii. Nachdem der Königl. General-Procurator am verwichenen Sonnabend von Seiner Maest. Ordre erhalten, das Patent, vermöge welchem der Printz Friederich zum Printzen von Wallis und Grafen zu Chester creirt wird, zum grossen Siegel zu verfertigen, ward selbiges gestern nach dem Lord-Cantzler gebracht, um das grosse Siegel darauf zu drücken, darauf es dann heute in diese Stadt gekommen, und Ihro Königlichen Hoheit präsentiret worden, nebst einer schrifftlichen Ordre, um als Printz von Wallis im Parlement seinen Sitz zu nehmen. Der Herr Obriste Pelham ist zum Secretario Ihro Hoheiten in der Qualität eines Printzen von Wallis declariret worden. Weil deroselben sich einwenig mit Schnupffen und Husten incommodirt befinden, haben sie gestern zur Precaution Ader gelassen. Der Streit zwischen dem Gouverneur und der General-Versammlung derer Stände von Neu-Jorck in West-Indien ist sehr vergrössert worden, weil Herr Burnet als Gouverneur, die Versammlung, von Boston, der Haupt-Stadt dieser Colonie, nach Salem, so nur ein Dorff, verlegen lassen, indem solches gegen dem A. 1698. gemachten Gesetze, man auch kein Exempel desfalls hätte, ohne nur zur Zeit der Contagion, da es die Versammlung selber consentirte.

Es wird denen Herren Literatis hiemit notificiret, daß in Joachim Wildens Buchladen, in der Heil. Geist-Kirche, jetzo fertig zu haben sey, Herrn D. Koepken Commentatio Historico-Theologica, de Fabulosa, variisque Fraudibus quondam Obnoxia, & Delusa Megapoli, Von dem Fabelhafften, und durch mancherley Betrug ehemahls verführten Mecklenburg; womit die Herren Liebhaber der Mecklenburgischen Antiquitäten können accommodiret werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 12.

Freytag, den 11. Februar.

AFRICA.

Tetuan, vom 12. Decemb.

Man ist alhier sehr allarmirt über die erschollene Zeitung, wie die Familie von Gailan, vermöge dero alten Prätension am Kayserthum, zur Zeit, als der verstorbene Muley Ismael den Thron bestieg, würcklich dahin arbeite, eine Armee zu formiren und uns zu attaquiren, wogegen aber unser Gouverneur sich zum tapfern Widerstand anschicket. Jüngsthin ward zwar hieselbst debitirt, daß die Stadt Fetz der Armee derer Schwartzen, unter dem Commando von Muley Hamet Deby, sich zu ergeben genöthigt worden, doch ist solches Gerücht, durch folgende Nachrichten, so das Gegentheil anzeigen, verschwunden. Nachdem die Stadt Fetz sich gegen die Armee derer Schwartzen, welche Muley Hamet Deby commandirt, und diesen Orth schon eine geraume Zeit her belagert, noch immer tapffer wehret, hat besagter Printz verschiedene Officiers in diese Vestung gesandt, und einen Stillstand auf 8. Taze, während welcher Zeit

man

man ein convenables Mittel, grösserm Blutvergiessen zu wehren, suchen wolte, proponiren lassen, dabey begehret, eine Versammlung von Cadys und gelehrter Leute beyderseits, zu convociren, so da bemächtiget seyn solten, eine meretirte Persohn zum Kayser zu ernennen. Dieser Anschlag wäre von denen Belagerten acceptiret worden, und hätten begehret, daß 600. Mann von der Armee des Muley Hamet Deby in besagter Stadt gesandt werden möchten, um über dieser wichtigen Affaire sich zu berahtschlagen, solches zu zustehen auch keine Schwürigkeit von denen Belagerern gemacht, doch als diese 600 Mann kaum in die Stadt Fetz hinein getreten, wurden selbige entwaffnet, und allesamt ins Gefängniß gebracht: Hiernächst liessen die Belagerte denen Schwartzen notificiren, daß sie zur Wahl eines neuen Kayſers nicht schreiten würden, biß zuvar die von denen Schwartzen an 120. Kauff-Leute von Fetz und Tetuan weggenommene Effecten wieder erstattet wären. Die Antwort, welche die Schwartzen hierauf gegeben, ist zwar noch nicht kund, doch gantz gewiß, daß beede Partheyen incliniren, das Geschlecht von Muley Ismael gäntzlich vom Thron auszuschliessen, und dagegen ein Ober-Haupt zu setzen, um selbige zu regieren, mit dem Vorbehalt, daß, fals derselbe die Justitz nicht unpartheyisch verwaltet, ihn wieder abzusetzen, folglich sowohl Muley Abdemelech als Muley Hamet Deby auf immer vom Thron entfernet zu seyn scheinen, indem das Volck einen unversöhnlichen Haß gegen selbige gefasset, weil ersterer sehr grausam und einen schändlichen Geitz besitzet, der andere aber sehr wollüstig und ein vollkommener Trunckenbold, sogar, daß dieses gräuliche Laster ihn öffters, einige Tage nach einander, ohne etwas verrichten zu können, untüchtig macht.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26. Jan. Se. Königl. Majest. haben den Herrn Magister Benzelius, zum Professor der Griechischen und andern Sprachen, bey der Academie zu Lund in Schonen allergnädigst verordnet. Man will, daß nach Carlscrone Ordre ergangen sey, daselbst noch 2. Schiffe von Linie und 4. Fregatten zu bauen. Imgleichen, daß die Land-

Macht

Macht in diesem Königreiche fast auf denselbigen Fuß, wie sie unter weyland König Carl dem Zwölfften gewesen, gebracht werden solle. Die Post von hier nach Finnland, gehet bey diesen grossen Frost um Norden weg, weiln das Alands-Haf voller Eyß ist und man von Abo nicht mehr herüber kommen kan. Vom Lande wird noch immer viel Proviant auf Schlitten herein gebracht.

POHLEN.

Warschau, vom 27. Januarii. Verwichenen Montag hat der einige Zeit her sich hier aufgehaltene Frantzösische Resident Monsieur Maroni das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Der Primas Regni befindet sich annoch in Skierniwic, und der Cron-Groß-Marschall in dem Lublinschen auf seinen Gütern. Anfangs dieser Woche hat sich in hiesiger Gegend, jenseit der Weichsel, eine starcke Spitzbuben-Rotte eingefunden, als aber eine ansehnliche Mannschafft darauf auscommandiret worden, solche zu greiffen, haben sie sich ungesäumt wieder von hier weg, und gegen Preussen zu retiriret. Der Woywod von Wilda, Graf Pocieu, stehet im Begriff von hier wieder nach Litthauen abzureisen, nachdem derselbe sein Fräulein Tochter in das Jungfräuliche Adeliche Nonnen-Kloster derer Sacramentirer hieselbst eingeliefert. Von Ihro Majest. des Königs Anherokunfft hat man aus Dreßden biß dato noch nichts gewisses, und dörffte ehe vorstehende Bachanalia vollends geendiget worden hindauren.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29. Jan. Ehe- und Vergestern wurde mehrmahlen, wegen eines Expresse aus Engelland und verschiedener eingetroffenen Staffetten, in Präsentz Ihrer Kayserl. Majestät, geheimer Raht gehalten; Letztern Nachmittag aber haben sich Se. Kayserl. Majestät in denen Hütteldorffer Waldungen mit Wild-Schwein-Schiessen divertiret. Dieser Tagen

ist

ist der 2te Kayserliche Commissarius bey dem lang-währenden Hungarischen Reichs-Tag, Herr Graf von Nesselrode, mit der Kayserl. Final-Resolution, nacher Preßburg abgegangen, und, so viel man vernehmen kan, soll sowol der Clerus, als die Noblesse, so Bauren und Güther besitzen, zeithero des Carlowitzischen Friedens, das schuldig- und rückständige Getrayde in die angewiesenen Magazins liefern. Weil nun der hiesige Kayserl. Hof bis dato noch nicht abnehmen kan, was es bey dermahligen Europäischen Conjuncturen, für ein Ende nehmen möchte: Als soll ehistens nebst noch verschiedenen andern Anstalten, die Recroutir- und Remontirung vorgenommen werden. Unterdessen sucht man doch bey hiesigem Kayserl. Hofe, so viel immer möglich, den Krieg zu vermeiden, und lebt der Hoffnung, der Preußische Hof werde ein gleiches zu thun gesonnen seyn, und sich des Kayserl. Interesse nicht entschlagen, sondern bey seinen bisherigen Consiliis vest verbleiben.

Dreßden, vom 28. Januarii. Das hohe Königl. Appellations-Gerichte ist biß dato mit Proceß-Sachen zum Rechtlichen Schluß zu bringen beschäfftiget, so daß bereits das 40ste Urtheil publiciret worden. Dieser Tagen ward eines gewissen Arrestanten Secretarius seines in die 17. Wochen gehaltenen Arrests entlediget; Sein Principal aber soll eine curieuse Supplique aus dem 26. Psalm überreichet haben; dannenhero er auch die feste Hoffnung lebet, mit nächsten Freyheit zu erlangen.

Warensdorff, vom 28. Januarii. Vorgestern ist unsers regierenden Fürsten August Ludwigs zu Anhalt-Cöthen Durchlauchten einziger Printz, Friedrich August, welcher am ersten November 1727. das Licht der Welt erblicket, hieselbst mit Tode abgegangen, hiedurch aber, in Zeit von weniger dann einem halben Jahr, bey der Fürstlich-Cöthischen Familie der 5te Todes-Fall erfolget.

Ver-

Berlin, vom 4. Febr. Vorgestern Abends haben alhier Ihro Excell. der Herr von Forcade, Königl. Preußischer General-Lieutenant von der Infanterie, Obrister über ein Regiment zu Fuß, auch Commandant der Residentz Berlin, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Aus dem Holsteinischen, vom 7. Febr. Die Copenhagener Briefe vom 29sten Jan. und 1sten dieses, sind zu gleicher Zeit eingelauffen, und melden: Dafeweiln in dem abgebranten Theile selbiger Stadt die mehriste Strassen, wegen derer darin liegenden Steine, unbrauchbahrer geworden, der Herr Policey-Meister, auf Königl. allergnädigsten Befehl, durch ein Placcat publiciret und von denen Eigenern derer Plätze verlanget hätte, daß dieselbe um eine freye Fahrt zu haben, die Strassen sogleich wieder reinigen und den Schutt nach dem Platz bey Amalienburg fahren lassen, wer aber betreten würde, sein Fuder an andern Orten abgeladen zu haben, 1. Rthlr. Straffe erlegen solte. Sonsten hätte ein, vor einigen Tagen, mit einer Ladung Saltz aus Franckreich im Sunde arrivirter Dantziger Schiffer, nachdem er bieselbst eine Nacht grosse Gefahr ausgestanden, getrachtet, auf die Copenhagener Rehde zu kommen, und sich gantz nahe an der Vestung drey Cronen zu legen, welches ihm zwar auch gelungen, wie er aber seine Reise nacher Dantzig fortsetzen wollen, hätten seine Leute sich absolute dagegen gesetzet und er also liegen bleiben müssen; da dann die Nacht darauf, ein hefftiger Sturm aus dem Nordwesten entstanden, welcher das Eys losgerissen, und dieses Schiff nebst 4 andern, die aus Menage, um in der Stadt kein Winter-Lager zu halten, den gantzen Winter über auf der Rehde gelegen, auf die Bäncke Ref-Soel, allwo sie annoch veste lässen, getrieben, und weiln der Strum mit der grössesten Force angehalten, auch das Wasser sehr hoch gewesen, so dürften selbige schwerlich zu conserviren seyn, wie dann einer von ihnen

nen schon alle seine Masten hätte kappen müssen. Aus Norwegen vernehme man: Daß daselbst und an denen Schwedischen Grentzen die Kälte so exceßive wäre, als man sie in vielen Jahren nicht erlebet, dadurch dann bey denen Leuten hitzige Fieber entstünden, also daß selbige in der auf das Haupt-Wehe folgenden Raserey dahin stürben. Des Herrn Hertzogen von Holstein Hoch-Fürstl. Durchl. sind, nach geendigtem Umschlag zu Kiel retourniret, allwo sie auch vors erste einige Zeit sejourniren dürfften. Daselbst haben die von Adel, währenden Umschlag, eine Einzeichnung für die Abgebrannten zu Copenhagen angefangen, wodurch man vermuhtet, eine grosse Summe beysammen zu bringen.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 27. Januarii. Obgleich Ihro Majestäten der König und die Königin einer guten Gesundheit geniessen, sind dieselben doch wegen des anhaltenden strengen Frostes die vorige Woche nicht aus ihrem Zimmer gekommen. Es wimmelt hier von See-Officiers. Es läufft ein Gerücht, daß die Geistlichkeit von Franckreich sich künfftigen Frühling mit Genehmhaltung des Pabstes und Königs versammlen werde, um den Bischoff von Montpellier, und alle andere Prälaten, Aebte, Priester, Vicarien ꝛc. die sich wegern, die Constitution Unigenitus anzunehmen, abzusetzen.

NJEDERLAND.

Antwerpen, vom 31. Januarii. Die Besatzung hiesiger Citadelle beginnet neue Mannschafft zu werben, um ihre Compagnien complet zu haben. Hiesiger Magistrat hat, um denen Landläuffern, Bettlern und Müßiggängern zu steuren, in dem Zucht-Hause eine Roß-Mühle verfertigen lassen, worin allemahl 16. von den stärcksten unter diesen Gesindel zugleich lauffen sollen: Es wird auch eine dergleichen Ma-

Machine eben ausser der Stadt auf dem Platze, der Pest-Hof genandt, angeleget werden, um solche Leute darin zu gebrauchen, und hoffet man demnach durch diese neu-erfundene Art zu arbeiten, die Stadt in wenig Tagen von allen Landstreichern und unnützen Gesindel befreyet zu sehen.

ENGELAND.

Londen, vom 25. Januarii. Die grosse Jurii hieselbst hat D. Henley, wegen Haltung aufrührischer nnd verbothener Versammlungen in seinem Oratorio zu Neuport-Market angeklagt, auch solches drucken zu lassen ordiniret. Besagter Henley, Clerk und Priesterlichen Ordens, hat vor 3. Jahren zu Westmünster ein groß Appartement gemiethet, solches auch, vermöge der Tolerantz-Acte, als einen Orth, worin derselbe den Gottesdienst verrichten wolte, indem er, seinem Vorgeben nach, mit der Englischen Kirche im Stück der Kinder-Tauffe nicht einig, da doch selbiges von ihm im allergeringsten nicht exercirt ward, auch seine Zuhörer von besagter Meynung kein Begriff hatten, registriren lassen. Selbiger nun hat durch Notificationes alle Menschen, dahin zu kommen, invitiret, um vor 12. Schilling daselbst Platz zu nehmen, mit dem Versprechen, daß er sie mit Musicalischen Concerten, Spielen ꝛc. divertiren wolte; Jedoch dabey in der Kleidung derer Priester von Engelland, in seiner Kammer zuweilen Sachen, welche gar nicht dem Gottesdienst gleichen, verrichtet; In denen Notificationen verschiedener unziemlichen freyer Geister und unkeuscher Expreßionen sich bedienet, auch garstige und böse Reflectiones auf die in Engelland und Schottland stabilirte Kirchen, auf die Versammlung der Geistlichkeit, ja durchgehends auf Leute von unterschiedlichen Ständen, selbst vom höchsten Range, gemacht, endlich am 23. December eine Anrede aus dem Trauer-Spiel von König Lear in der

Klei-

Kleidung eines Geistlichen der Kirchen von Engelland, mit allen Geberden eines Commedianten gehalten. Von Antin in Irrland vernimmt man, wie daß die Kälte daselbst so strenge, daß fast alles Vieh, ausserhalb den Ställen, todt gefrohren; Man auch die Pferde, Kühe und Schaafe, welche des Abends gesund zu seyn schienen, des folgenden Morgens todt fand, selbst die Vögel an den Boden so feste angefrohren, daß man die Reb-Hüner mit der Hand fangen könte. Man sagt, daß die nach der Ost-See destinirte Esquadre aus 16. Krieges-Schiffen und 1. Bombadier-Galliot bestehen solle.

HOLLAND.

Haag, vom 1 Februarii. Die Königl. Frantzösische und Gros-Britannische Ministri haben dieser Tagen unterschiedl. Conferentzen mit dem Präsidenten der Herrn General-Staaten gehabt, über die Depechen, welche sie aufs neue durch Expressen von ihren Höfen erhalten, und darauf wiederum Couriers zurück gesandt. Man weiß nicht eigentlich worüber diese Conferentzen roulliret haben; jedoch will verlauten, daß weil die Kron Spanien die letzte Entschliessung auf die vom Congreß gethane Vorschälge noch nicht zurück gesandt, und der Gros-Brittannische Hof nun wohl bald andere Mesures fassen möchte, dieser Staat die Guarnisonen aller an der Maas liegende Plätze wolle verstärcken, und noch ein Regiment nach Grave, imgleichen ein anderes nach Ruinwegen marschiren lassen, ohngeachtet würcklich 10000 Mann in der Provintz Geldern liegen. Der obgedachte Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, hat gestern wegen des Geburths-Tages Sr. Königl Hoh. des Printzen von Wallis ein gar ausnehmend schönes Festin gegeben. Die Ost-Friesische Land-Stände haben dem Vernehmen nach durch Ihro Hochmög. Interceßion einen neuen Termin zu ihrer Unterwerffung an die Kayserl. Befehle erhalten; es will auch verlauten, daß ein allgemeine Amnestie auf die Weise, wie Ihro Hochmög. gesuchet, werde verstattet werden, worüber man das Patent von dem höchstpreißl. Reichs-Hof-Raht in kurtzen von Wien vermuthet.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0100
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 13.

Montag, den 14. Februar.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 22 Januar.

Weiln man in denen Instructionen, weyland Sr. Czaar. Majest. gefunden, daß man nicht unterlassen solte, diese von Deroselben erbauete Stadt mit mehrern ansehnlichen Pallästen zu bebauen; so soll, dem Vernehmen nach, an alle vornehme Ministris unsers Hofes, ingleichen an alle Gouverneurs, Fürsten und andere Standes-Personen, die Ordre ergangen seyn, daß diejenige, so sich hier noch nicht etabliret, einen zierlichen Pallast hieselbst bauen und darzu besondere Plätze angewiesen bekommen, hingegen aber andere geringe Häuser und Cabaquen abgebrochen werden solten. Es ist kein Zweiffel, daß diese Stadt, bey Ausführung solcher Ordre, keiner andern Residence an kostbahren Gebäuden etwas nachgeben möchte, zumahlen da die Anzahl derer beschriebenen Printzen, hohen Ministres, Gouverneurs und anderer Kneesen sich über 1500 beläufft. Dem Verlaut nach, soll ein Reglement unter Handen seyn, nach welchem in gantz Rußland nur allhier,

allhier, in der Stadt Moscau und zu Riga, Geld gepräget werden soll. Nachdem die hohe Regierung einem jeden Land-Mann das Schieß-Gewehr wider die Wölfe und Bären erlaubet, wovon dieselbe gleichwol, gegen das versprochene Schieß-Geld die Häute an die Beamten liefern müssen, so hat man aus der eingesandten Verzeichniß ersehen, daß in denen conquetirten Provintzien solchergestalt schon über 200 Bähren und 150 Wölffe erleget worden. Die aus Moscau eingelauffene Nachricht: Wie nemlich Ihro Czaarische Majest. entschlossen wären, die auf verschiedene mit Holl- und Engelländischen Schiffen anhero kommende Waaren gesetzte Taxe zu verhöhen, hat unter selbigen Nationalen eine um so grössere Consternation verursachet, als, der Rede nach, alle Rußische Schiffe von solchem Impost völlig frey seyn sollen. Da der Neva-Strohm sich, über Menschen Gedencken, bis jenseit Cronstadt gantz mit Eyß gesetzet hat, so wird anjetzo alle zur Flotte erforderliche Provision mit Schlitten dahin gebracht.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 3 Febr. Es prätendiren einige zu wissen, oder vielmehr zu glauben, daß die Crone Spanien sich, derer vorhandenen Difficultäten ohngeachtet, zu einem Waffen-Stillstande bequemen werde, immassen man disfals täglich einen Courier aus Madrit zu Wien erwartet, auf welchem Fall die Conferentzien zu Soissons ihren Anfang wiederum nehmen würden.

Maynz, vom 31. Januarii. Gestriges Tages ist diese Chur-Fürstliche Residentz-Stadt, mit einer höchst-betrübten Trauer-Wolcke überzogen worden, indem der hochwürdigste Fürst und Herr, Herr Lotharius, Frantz, des Heil. Stuhls zu Maynz Ertz-Bischoff, des Heil. Römischen Reichs in Teutschland aber, Ertz-Cantzler und Chur-Fürst, Bischoff zu Bamberg ꝛc. selbigen Tages, Morgens früh, an bißheriger Unpäßlichkeit dieses Zeitliche Leben verlassen, wodurch dann die Hoch-Gräfl. Schönbornische Familie in die äusserste Betrübniß, dero getreue Ministri und Bediente in die empfindlichste Trauer, die Unterthanen auch in schmertzliches Leyd gesetzet, bey andern aus-

auswärtigen hohen und niedern Standes-Personen aber eine hertzliche Klage erreget worden. Höchstbesagte Ihro Chur-Fürstl. Gnaden haben An. 1655. den 4. October das Licht dieser Welt erblickt, wurden An. 1693. zum Bischoff von Bamberg, An. 1694. Coadjutor des Ertz-Bischoff- und Chur-Fürstenthums Maynt̃, An. 1695. den 30. Mertz aber zum Ertz-Bischoff und Chur-Fürst selbst erwehlet, solalich derselbe sein höchstrühmliches Alter auf 73. Jahr, 3. Monath und 25. Tage, die glorwürdigste Regierung aber, als ein rar Exempel, vom Bißthum Bamberg auf 35. und vom Ertz-Bischoff-auch Chur-Fürstenthum Maynt̃ auf 34. Jahr gebracht hat.

Sondershausen, vom 2 Februar. Von Rudelstadt hat man die betrübte Nachricht erhalten, daß die verwittibte Fürstin zu Schwartzburg-Rudelstadt ohnlängst Todes verblichen; weswegen anjetzo die Glocken im gantzen Lande geläutet werden: Dahingegen habe sich der Printz von Rudelstadt mit der Printzeßin von Ost-Frießland, Christinen Sophien, neulich vermählet.

Nieder-Elbe, vom 11 Febr. Wegen der ohnlängst geschlossenen Mariage zwischen Ihro Hoh. der zweyten Königl. Preußischen Printzeßin Friderica Louise und des Erb-Printzen von Anspach, Hoch-Fürstl. Durchl. hat der in Hamburg subsistirende Königl Preußische geheime Raht und Resident im Nieder-Sächsischen Krayse, Herr Destinon, alle daselbst anwesende Personen von Distinction, gestern mit einer Abend-Collation regaliret, wobey zugleich Ball en Masques, welche sich in grosser Anzahl allda eingefunden, gewesen, und hat diese Ergetzlichkeit bis heute Frühe zu jedermans Satisfaction gewähret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 30. Januarii. Mit denen jüngsten Briefen aus Madrit vernimmt man, wie daß der Printz von Asturien, den Herrn Graffen von Montijo, mit köstlichen Präsenten, vor die Printzeßin seine Braut, nach denen Gräntzen von Portugal voraus gesandt hätte. Die Dames vom Pallast der Königin von Spanien wären auch, ohngeachtet des

kalten

kalten Wetters, nach denen Frontieren abgereiset, und der Herr Graf von Könias-Eck, Kayserl. Ambassadeur, stünde nebst seiner Gemahlin in Bereitschafft, mit Ihro Catholische Majestäten nach Badajos, sich zu erheben, da dann überall grosser Staat gemacht werden, jedoch keine, als die Equippage des Marquisen d'Abrantes, Ambassadeur von Portugal, welche wie man wil, mehr als 20000. Dublonen kosten solle, prächtiger seyn würde. Zu Madrit vermuthtete man, des Friedens halber, innerhalb wenig Tagen, sehr vortheilige Zeitungen zu vernehmen. Man hat allhier über Oran Zeitungen aus Tetuan erhalten, wie daß die Trouppen von Muley Hamet Deby, die Stadt Fetz, nach erfolgter harter Bombardirung, vermittelst dem Säbel in der Hand eingenommen hätten, Muley Abdemelech aber, des bemeldten Printzen Bruder, in eine Mosque, wenig Meilen von besagter Stadt entfernet, entfloben wäre, doch derselbe daselbst, obschon selbige sehr starck fortificiret, nicht lange dürffte aushalten können. Es ist allhier ein Africanischer Printz angekommen, welchen die Tripolitaner aus seinem Lande verjaget, weil er die Christen in seinen Schutz genommen. Ein hiesiger Schuster arbeitet würcklich an Schuh vor die Pferde, deren sie sich im Schnee und Eise bedienen können, und er hat das Muster vom Grafen von Sachsen bekommen. Man hat Nachricht, daß nachdem ein gewisser Bischoff am Weyhnachts-Tage seinem Archi-Diacono verboten, den Gottesdienst zu halten, und dieser sich daran nicht gekehret, es endlich von Worten zu Schlägen gekommen. Der berühmte Chirurgus, de la Peronie, welcher todtkranck gelegen, befindet sich wieder besser, nachdem ihn ein Miltz-Blasen-Stein, wie ein Olive groß, abgegangen; so hat auch ein Particulier hieselbst eine Person an der Colic auf eine wunderbahrliche Art glücklich curiret, indem er ihn ohnversehens aus dem Fenster ins Wasser werffen, und durch bestellte Leute wieder

aufffangen lassen, da dann der Schreck und Alteration dasjenige verrichtet, was vorher kein Medicamente thun wollen.

Paris, vom 1. Februarii. Die Wahrscheinlichkeit Ihro Majest. der Königin Schwangerschafft, soll, dem Gerüchte nach, wieder verschwunden seyn. Die Zeitungen vom Hofe versichern, daß, fals der Friede continuiret, der König und die Königin frühe im bevorstehenden Sommer alle Städte und Festungen des conquetirten Landes zu besichtigen sich erheben, Ihro Majestäten hernechst auch 2. Monaht zu Compigne verbleiben werden, um 25. a 30000. Mann, welche gegen die Zeit, in selbiger Gegend campiren sollen, zu munstern, und mit der Jacht in dem Walde besagter Stadt sich zu erlustigen. Es geschiehet eine genaue Untersuchung nach denen Bösewichtern, welche vor wenig Tagen 2. Kauff-Leute, von Lions kommend, mit ihrem Postillion, auff dem Wege zwischen Nemours und dieser Stadt grausamer Weise ermordet.

Ein anders, vom 1. Februarii. Der Bischoff von Nantes ist vom Schlag gerühret worden. Man fähret hier fort, diejenigen Leute, welche die Constitution Unigenitus nicht blindlings annehmen wollen, zu arrestiren: und am Dienstag wurde die Frau Le Blond in die Bastille gebracht, weil sie die Parthey des Jansenisten hält, und denenselben zu Druck- und Einbringung allerhand Schrifften behülfflich gewesen.

Soissons, vom 28. Januar. Die Briefe, welche vom Frantzösischen Hofe aus guter Hand hieselbst angekommen, melden, daß die Friedens-Negotiationes, wovon man sich was Gutes verspricht, am 21. Mertz hieselbst wieder vorgenommen werden sollen, mitlerweil aber alle Ministri Plenipotentiarien, die Fastnachts-Zeit zu Paris paßiren.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 5. Januar. Die Streitigkeiten

ten zwischen diesen und dem Römischen Hofe vermehren sich täglich. Der Cardinal Percira, welche sich nach Rom zu wohnen begeben, doch besagte Stadt, sobald sie von des Königs Befehl Nachricht bekommen, nicht quittiret, sind confisciret worden. Nachdem auch Se. Majest. einige Italiänische Musicanten, welche die Königin hieselbst zu verbleiben vergönnet, arrestiren lassen, sind selbige nach denen Gräntzen begleitet worden, mit dem Verboht, sich niemahls wieder in dies Königreich bey schwerer Straffe betreten zu lassen. Der Herr Graff de Villaverde, Sr. Königl. Majest. Maitre de Camp, hat von dem Gouvernement der Provintz Minho, welches der König ihm conferirt, Besitz zu nehmen, sich dahin verfüget. Vom Gerichts-Hofe der Inqvisition, sind zwar verschiedene Juden und einige neue Christen, welche man des Judenthums beschuldigt, arrestirt, doch, ihnen den Proceß zu formiren, noch kein Anfang gemacht worden, um denen Formalitäten, welche vermöge letzterer Königl. Resolution, diesem Gerichts-Hofe vorgeschrieben ist, sich nicht zu unterwerffen. Die Caaper von Algiers haben, seither kurtzer Zeit, 3. Schiffe denen Kauff-Leuten dieser Stadt und Port a Port zugehörig, weggenommen, und das Volck zu Sclaven gemacht. Man sagt, daß die Ladung der Flotte, welche heut in Zeit von 90. Tagen aus der Bahia Allerheiligen mit dem Schiffe von Goa arrivirt ist, in einige 90000 Kisten mit Zucker, 9000 Rollen Toback und einer grossen Qvantität an Gold bestehen soll. Annoch in diesem Monaht wird man die Effecten der letzt von Rio de Janeiro angekommenen Flotte, wobey die Englische sehr considerablen Antheil haben, auszutheilen anfangen.

ITALIEN.

Turin, vom 10. Januar. Alle Gerüchte, welche man debitiret, als ob der König von Sardinien un-

unserer Souverain, welcher ohngefehr 60. Jahr alt ist, mit einer jungen Deutschen Printzeßin sich verheyrahten wolle, werden gäntzlich ohne den allergeringsten Grund zu seyn geachtet. Es verlautet vor gewiß, wie daß mit dem Madritschen Hofe über Affaires von Wichtigkeit tractiret werde. Jüngsthin ist eine scharffe Verordnung gegen die Vagabonden und Land-Streicher, welche in hiesigen Qvartiren vielen Muhtwillen ausüben, abgekündigt, auch bereits eine gute Anzahl derselben ertappet und gefangen gesetzet worden, welche man nach Nizza senden will, um ihre Zeit anff denen Galleeren zu paßiren. Der grausame Platz-Regen, das Schmeltzen vom Schnee und die Ergiessung verschiedener Revieren, hat in einigen Districten von Italien so viele Unglücken und Schaden verursacht, daß es kaum beschrieben werden kan.

Rom, vom 22 Januarii. Zu der solennen und Pontifical Reise des Pabstes nach Benevents, welche er nach der am Tage St. Josephs angesetzten Canonisation des Hl Johannis Neopomuceni gegen Ausgang des Mertz-Monahts thun will, werden alle nöhtige Veranstaltungen gemacht. Man glaubet, daß der Vergleich mit dem Purtugiesischen Hofe nahe sey, und soll der Cardinal Pereira bereits an den Cardinal Belluga geschrieben haben, daß er den Bouellischen Pallast, wenn derselbe vermiethet werden solte, für ihn in Bestand nehmen möchte. Der Ertz-Bischoff von Saltzburg hat seinen Hofmeister hieher geschickt, um seinen im Teutschen Collegio dell' Appollinare allhier studirenden Nepoten abzuhohlen zu lassen; Weil nun selbiger nach der Bulle von Pabst Innocentio dem XIII, noch anderthalb Jahre seine Studia zu vollenden übrig hatte, so hat der Pabst ihn desfals dispensiret, und noch darzu Freyheit gegeben, wenn er 21. Jahr alt Messe celebriren, und mit aller Päbstlichen Autorität denen Krancken die Benediction in der Todes-Stunde ertheilen zu mögen, anbey dem ersten Altar, woran er Messe lesen würde, privilegiret declarirende. Der Cardinal Bentivogli soll vom Madrittischen Hofe die Versiche-

rung

rung erhalten haben, daß der Marchese sein Nepote Grande von Spanien seyn werde. Mittwochs Morgen um 5. Uhr kam eine unbekandte Persohn an die Brücke der Engelsburg, gab an uerschiedenen Armen Allmosen, und an Donna Cieca ein versiegeltes Billet, um solches einem Priester zu überliefern, damit derselbe es dem Pabst zu Händen stellen möchte, worauf sich besagte Persohn in Zuschauung der Wacht von der Fortresse in den Tyber-Fluß stürtzete, und weiß man bis dato nicht, wer diese vermuhtlich disgraciirte Persohn gewesen sey. Am Donnerstag Morgen gab der Pabst denen Cardinälen Selleri und Gotti zu verstehen, daß wenn sie die ihnen angebotene Bischoffthümer nicht anzunehmen resolviren würden, ersonst auf keine Weise sie zu versorgen wüste. Das Capitul zu St. Peter und die Beneventanische Hof-Bediente sind sehr übel zufrieden, daß der Pabst die Canonisation des Hl. Johannis Neopomuceni in der Lateran-Kirche verrichten will, und haben endlich eine Bulle von Pabst Alexandro dem VIII. gefunden, daß im fall dergleichen Canonisation in einer andern als der Vatican-Kirche geschehen würde, jene dieser oder ihrem Capitul 1000. güldene Scudi auszuzahlen gehalten seyn solte, welches aber schwerlich geschehen wird, weil der Pabst declariret hat, daß alles zum Nutzen der Lateran-Kirche gereichen solle. Zu dem durch den Tod des Herrn Guinigi erledigten Bischoffthum von Lucca geben sich zwar viele Prätendenten an, allein der Genius dasiger Republique incliniret auf den Abt Vanni, ihrem jetzigen Envoye am Kayserlichen Hofe.

HOLLAND.

Haag, vom 5. Febr. Man wil Nachricht haben, daß Se. Königl. Majest. in Preussen, nebst dero Cron-Printzen, im künfftigen April-Monat, nach Wesel kommen und bey solcher Gelegenheit mit Se. Kön. Maj. von Gros-Britt eine Entrevüe halten, hiernechst aber Se. Kön. Hoh. der Cron-Printz eine Tour nach Holland, um selbige Provintz zu besehen, thun dürften. Hier ist Zeitung: Daß oberhalb Dalem in Gelderland, bey Gorckum gelegen, der Deich im Durchbrechen gewesen, durch die Wachsamkeit derer umher wohnenden Land-Leute aber, gleich wieder gestopffet, und solchergestalt dem Unglück, so dadurch hätte können verursachet werden, zuvor gekommen wäre. Man versichert, daß der Graf von Welderen im kurtzen von Londen allhier zurück erwartet werde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0108
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 14.

Freytag, den 18. Februar.

AMERICA.

Jamaica, vom 19 November. Man hat hier von Porto-Bello und Carthagena sichere Nachricht, daß die Gallionen den 29 September unter Begleitung der Kriegs-Schiffe des Admirals Pinzon von Carthagena nach der Havana gesegelt wären, und wie man meinet, den 20 October daselbst solten angekommen seyn: das registrirte Silber und Gold, so dieselbe an Boord hätten, würde auf 25 Millionen Stück von Achten geschätzet, welches viel mehr als in etlichen Jahren nach Spanien gebracht worden; und man hielte für gewiß, daß ermeldte Gallionen in der Havana die Quecksilber-Schiffe und die von Honduras abwarten würden, um mit einander nach Cadix zu seegeln.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 8 Februarii. Auf Königl. allergnädigsten Befehl hat hiesiger Magistrat von denen abgeordneten Bürgern verlanget, sich des Tages halber über folgende 6 Puncte schrifftlich zu erklären: 1) Wo einjeder vor dem Brau-

Brande gewohnet. 2) Ob er Herr vom Hause gewesen, oder zur Miethe gewohnet, letztern fals auch, wem das Haus zugehöret. 3) Aufrichtig und deutlich anzuzeigen, wie viel Capital an Prioritäten-Gelder selbige in ihren Häusern gehabt, und an wem sie es schuldig gewesen. Ob das abgebrandte Haus von Grund-Mauer oder Holtz erbauet worden, und wie viel Fach es an der Seiten der Strassen gehabt. 5) Diejenige, welche ihre accurate Grund-Maasse haben, davon speciale Nachricht zu ertheilen. 6) Fals der Eigener des abgebrannten Hauses nicht zur Stelle seyn möchte, der darin gewohnte Hauers-Mann die ihm bewuste Nachrichten geben solte. Vorige Woche haben die hohe Herren Deputirte vom See-Estat General-Commissariat die Matrose-Divisiones in ihrer neuen Montur auf dem Holm die Mustierung paßiren lassen.

DEUTSCHAND.

Wien, vom 2. Februar. Vor- und gestern wurde mehrmahlen bey Hofe in allerhöchster Gegenwart Ihro Kayserl. Majestät über das Mitbringen einer von Paris von dem Kayserl. Minister, Herrn Fonseca eingelauffenen Steffetta Geheimer Raht gehalten, und so viel man davon vernehmen kan, soll der Herr Cardinal von Fleury bemeldten Kayserl. Minister bedeutet haben, wie es nöhtig wäre, daß der Kayserl. Erstere Plenipotent. Hr. Graf von Sintzendorff wieder nach dem Congreß-Orth kommen möchte; Unterdessen wollen dahier einige versichern, daß letzt bemeldter Herr Graf wollen Se. Kayserl. Majestät denselben wegen wichtigen Affairen stets bey sich haben wollen, schwerlich dahin gehen, sondern solcher hohe Character dem Kayserl. Gesandten zu Madrit Graf von Königsegg conferiret würde. Dem Verlaut nach, solten die jüngst erwehnte nach Triest und Fiume überfandte Gelder zum grossen Adriantischen Meer-Hafen Buccari employret werden, weil mehrgedachte Ihro Majest. resolvirt, solchen in den allerbesten Standt zu setzen: Inzwischen sehr viele Kayserliche Officirs sich daselbst in grosser Menge ein-

fanden, um, wenn der Anfang mit Completirung derer Regimenter gemacht werden solte, die Ordres abzuholen.

Wien, vom 5. Februarii. Gestern wurde abermahls in Gegenwart Ihro Kayserl. Majest. wegen der jetzigen Conjuncturen geheimer Raht gehalten: Nachmittags aber haben Se. Majest. verschiedenen Stands-Personen allergnädigst Audientz ertheilet. Dieser Tagen wurde der bekandte und schon vor 9. Jahren arrestirte Pfand-Amts-Cassier oder Einnehmer, Nahmens Baumann, aus dem Stock in das Ampt-Hauß gebracht, weil eclatiret, daß ohngeachtet derselbe schon 2. Eyde abgeleget, von denen unter sich gehabten Geldern nicht das allergeringste entwendet, oder hinweg practiciret hätte, selbiger jedoch würcklich über 40000. Gülden unter einem fremden Nahmen, an einen gewissen Orth abgeleget, und von solcher Summa bißhero die Interesse richtig gezogen habe, dahero ihme bey seinem sehr hohen Alter der Strick wohl noch zu Theil werden dörffte.

Franckfurt, vom 5. Febr. Die meteorologische Anmerckungen allhier, auch einem von dem Autore selbst verfertigten Thermometro Florentino, dessen er sich schon über 24. Jahr bedienet, seynd dieses mahl folgende gewesen: Vom 16. bis den 23. Januarii, so lang die gröste Kälte gedauret, bestunde die Abwechselung 25. Grad, nemlich zwischen 80. und 95., davon 90. das allerhöchste nur einen Tag bestehen blieben, als Mittewochens den 19. Januarii, da sich der Rhein- und folgends darauf der Mayn unterhalb Franckfort völlig gestellet, bis endlich den 22sten der Mayn bey der Stadt auch gantz zugang, daß man denselben zu Fuß paßiren können. Sonntags den 23. rückte das Thermometrum bis 65., und stellte sich Schnee mit vermischten Gestöber ein, Montags drauf 45., ein

stetes

stetes Regen-Wetter bis an den 30sten, an dem der Mayn gantz und gar wieder aufgienge.

NB. Der Orth, wo das Thermometrum hänget, ist in der freyen Luft versus Septentrionem & Orientem, gegen Mitternacht und Morgen.

Berlin, von 11. Februar. Am verwichenen Dienstage ist der General-Lieutenant und Commendant derer hiesigen Königl. Residentzien, Herr von Forcade, vermittelst einer solennen Leichen-Porcession, in der Frantzösischen Kirche beerdiget worden; Ihro Königl. Majest. haben hinwiederum zum Commendanten, Ihro Hoch-wohlgebohrnen, den Herrn General-Major von Glasenap, wegen seiner grossen Meriten, allergnädigst ernennet. Bey Hofe werden zum bevorstehenden Beylager zwischen der zweyten Königl. Printzeßin, und des Herrn Marggrafen von Anspach Durchl. die grösseste Präparatorien vorgekehret. Man muthmasset, daß hochgedachter Herr Marggraf wohl zum Feld-Marschall declariret werden dürffte. An alle unsere Regimenter soll Ordre ergangen seyn, sich gegen Ausgang Martii zur General-Musterung fertig zu halten.

Hamburg, vom 6 Februar. Allhier hat ein gewisser Passagier berichtet, wie daß vor einigen Wochen in Hameln abermahl ein neuer Kinder-Ausgang vor sich gegangen, der es denn mit allen Umständen erzehlet. Man hoffet aber, daß solches Falsch sey, sonsten die Einwohner derselben Stadt einen Unterscheid unter den ersten und andern Kinder-Ausgang machen müsten. Der Winter hält allhie noch mit starckem Frost an, so daß das Eis, welches hie und da in dem Ströhmen schon im Lauff gewesen, sich wiederum gesetzet hat, und man aufs neue darüber passiren kan, mithin die auf der Elbe angekommene Schiffe noch drunten müsten liegen bleiben. Von Elberfelde hat man unterm 4 dieses die betrübte Nachricht erhalten, daß in der Nacht vom 29 auf den 30 Jan. das Wasser in dem Flusse Wüpper so groß gewesen, daß es durch die gantze Stadt gegangen und vielen Schaden gethan; Imgleichen hätte der Strohm auf der Gamarcken, im Amte Barmen, die grosse steinerne Brucke weggetrieben.

Paris vom 4. Februarii. Man hat an unserm Hofe die Confirmation, daß nachdem Ihro Catholische Majestäten, mit dem Printzen von Asturien und der Printzeßin von Brasilien, imgleichen denen anderen Infanten am verwichenen Monahts Januarii von Madrit abgereiset, selbige am 11. gedachten Monahts zu St. Maria de Guadeloupe zwischen dem Gebürgen angelanget seyn, um von dannen über Bruselio und Mertha die Reise nach der Stadt Badajos fortzusetzen. Es melden auch die letzten Briefe von unserm zu Lissabon befindlichen Minister, daß die Abreise des Königs und der Königin von Portugal, nebst dem Printzen von Brasilien und der Printzeßin von Asturien nach der Gegend Elvas auf den 22 Januarii festgesetzet bliebe, und die Zubereitungen, welche zu solcher Reise gemachet würden, unbeschreiblich wären immassen der Hof bey der Solennität der Auswechselung beeder Printzeßinnen mit der ausbündigen Pracht erscheinen wolte: Ihro Majest. der Königin von Portugal hatte die jährlichen Einkünffte seines Bruders, des Printzen Don Antonio, bis 127000 Crusados verehret, überdem auch demselben ein Geschenck von 80000 Crusados vermehret: Imgleichen hätte Se. Majestät dem zu Madrit anwesenden Maltheserischen Ambassadeur, welcher nechstens nach Hause kehren würde, 16 Metallene Canonen mit Dero Wapen für den Gros-Meister geschencket, um dieselbe auf die zu Befestigung seiner Haupt-Stadt gemachte Entschliessung des Königs von Spanien in Ansehung der Friedens Handlung nicht eher bekommen werde, als bis Ihro Catholische Majestäten von oberwehnter Reise in Madrit werden revertiret seyn; ja einige debitiren, als ob der König von Spanien die Ankunfft der Gallionen solte contramandiret haben, und daß dieselben in der Havana bleiben solten, bis Ihro Ca-

tholis)

tholis. Majest. wegen Dero Prätensionen auf Gibraltar und sonst werden vergnüget seyn. Indessen versichert man, daß der Cabinet-Courier Banniers in wenig Tagen nach Madrit soll abgesandt werden, mit neuen Vorstellungen sowohl von dem Könige von Gros-Britannien als denen Hrn. General-Staaten der vereinigten Niederlande über einige wichtige Puncten. In der Nacht vom 26. auf den 27. gerieth ein Balcke vom Quartier des Marschalln d'Etrees im Schloß zu Versailles in Brandt, es schlug aber die Flamme hinüber nach dem Zimmer der Printzeßin von Roche-Sur-Yon, welches am nechsten, wovon auch ein Theil verbrandte, doch ward der weitere Fortgang dieses Feuers durch schleunige Hülffe gewehret.

HOLLAND.

Haag, vom 8. Febr. Der Kayserl. Ministre, Herr Graf von Sintzendorff, hat gestern ein groß Paquet Briefe über Brüssel erhalten, und wird noch heute mit dem Herrn Raht-Pensionario eine Conference haben. Von Paris hat man: Daß sich allda ein Gerücht ausgebreitet hätte, ob solte der König von Spanien die Ankunfft derer Gallionen contramandiret haben, und daß dieselbe in der Havana so lange bleiben solten, bis Se. Cathol. Majest. wegen dero Prätensionen auf Gibraltar ꝛc. würden vergnüget seyn; in dessen spräche man dorten von einer gäntzlichen Scheidung aller Ministres vom Congreß, woferne der Spanische Hof, in der von ihm erwarteten Antwort den vorgeschlagenen Waffen-Stillstand gantz und gar verwerffen solte, gleichwie man solches besorgen müste, indem einige Nachrichten wolten, daß besagter Hof auf eine abermahlige Belagerung der Vestung Gibraltar, in Hoffnung eines bessern Ausschlages dieser Entrepriese, als das vorige mahl, bedacht zu seyn schiene.

Engel-

ENGELAND.

Londen, vom 1 Febrvar. Die Anrede, welche der König bey heutiger Eröffnung des Parlaments an beede Häuser gehalten, ist sehr nachdrücklich dabey aber weitläufftig, doch bestehet deren Einhalt kürtzlich in folgenden:

DAß diese Versammlung zwar sowol völligen Bericht vom Zustand der publiquen Affaires, als auch wegen aufgegangener Unkosten, mit der Muhtmassung, daß dieselbe, noch länger dauren möchte, mit Recht Satisfaction gewärtig wär. Die Bewerckstelligung der Präliminarien und Eröffnung des Congresses zu Soissons hätten den Grund geleget, geschwinde und glückliche Früchte eines allgemeinen Friedens zu sehen; Doch schiene es jetzo ein Werck von so langer Zeit und Schwürigkeit, derer Desseins und Forderungen halber zu seyn, daß das Project, um alles auf sichern Fuß und in eines zu bringen, zu einem Provisional-Tract, verändert worden; Weil aber dieser Tractat bis dato weder angenommen noch verworffen, stünde man desfals in Unsicherheit. Also nun zu reden, imgleichen die Unkosten, so die Unterthanen abtragen müssen, da auch gegenwärtiger Umstände halber viele dencken möchten, daß ein würcklicher Krieg einem zweyfelhafften Frieden vorzuziehen seye, geschehe nicht ohne grosses Leydwesen; Allein weil der König zwar vertrauet, daß niemand meynen würde, der Nation Recht zu verschaffen, an ihm gebrechen solte, so hoffte derselbe, daß man ihm zuglaubte, die Ruhe und das Interesse seines Volcks seyen die eintzige Gründe, lieber einige kurtze Beschwerlichkeiten in Erwartung eines Friedens zu ertragen, als die Nation durch einen Krieg in grössere Ausgaben zu stürtzen. Obschon diese Zögerungen unangenehm, sey doch unbillig, solches dem König oder seinen Allürten zu verweisen. Es hätte freylich an keinen Bemühungen ermangelt, die Einigkeiten zu stöhren, doch alle diese Anschläge wären vergeblich und fruchtloß befunden worden; Inzwischen es die Pflicht erforderte, diese richtige Sache zu einem geschwinden und sichern Ende zu befördern, damit dadurch die Glückseligkeiten des Friedens sich über gantz Europa ausbreiten, zu dem Ende auch das Reich von Gros-Brittannien die glückliche Würckung einer festgestellten Ruhe geniessen möchten; Oder da sol-

solches nicht zu erlangen, die Alliirten sich vereinigen und alle ihre Kräffte um Satisfaction zu bekommen, zusammen spannen müsten, wobey der König auf des Parlements Eifer und Zuneigung sich feste verliesse.

Die besondere Anrede aber an die besagte beede Häuser enthalten kürtzlich zusammen gefast nechstfolgendes, und zwar an die Messieurs vom Unterhause:

DAß der König zwar gewünscht und gehofft die gemeine Unkosten vermindert zu sehen, doch der Sachen Umstände Ihn nöhtig von Ihro Edlen die erforderliche Subsidien zu begehren, um auf den Nohtfall mit Nachdruck nebst denen Alliirten agiren zu können. Der Statt derer Unkosten solte ehestens aufgesetzt und vorgeleget werden. Weil auch die Gelder zur Bezahlung der Zinsen reichlicher, weder man vermuhtet, eingekommen, deren Beförderung ferner recommendirte.

Der Extract nun an die Lords vom Ober-Hause ist:

Mylords und Edle!

ES ist nicht zu verlangen, mich in die verschiedene Ursachen und Beweg-Gründe der Zögerungen halber einzulassen; Doch so ja ihnen Hoffnung zum Mißvergnügen gemacht wäre, die Erwartung von Schwürigkeiten, innerhalb Reichs, sie auch darin bestärckte, bin doch versichert, daß Ew. Liebden Neigung gegen mich, die Achtsamkeit für dero eigen Ruhm, und das Interesse und Sicherheit der Nation, deroselben zum Entschluß bringen werden, einiger weniger Personen Streiche zu entkräfften, welche nur trachten ihr Vaterland in Unglück und Schaden zu setzen, da nachhero über selbst sich gemachte Beschwerungen klagen und heulen. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß auswärtige Höfe auf den Ausgang Eurer Berahtschlagungen die Augen richten; Da ihr euch nun auf meine Standhafftigkeit und festen Entschluß jetziger Desseins halber verlassen könnet, so vertraue hingegen wieder auf Euere Klug und Einigkeit, die Welt zu überzeugen, daß alle verderbliche Anschläge und Ränke die bisherige Neigung, Harmonie und gutes Verständniß zwischen mir und meinen Parlement im geringsten nicht krancken können.

Übrigens soll angemercket seyn, daß, als der König nach dem Ober-Hause sich verfüget, das Volck ausgeruffen: Gibraltar und Port-Mahon bleibe bey Engelland auf Ewig.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 15.

Montag, den 21. Februar.

MOSCAU.

Moscau, vom 7. Januarii. st. vet.

Nachdem am ersten dieses, Morgens früh, alle einheimische sowol als ausländische Ministres und übrige Standes-Personen sich bey Hofe versammlet, und bey Ihro Kayserl. Majest. unserm allergnädigsten Monarchen, zu dem glücklich eingetretenen neuen Jahre die allerunterthänigsten Felicitationes abgestattet hatten, erhuben sich Ihr. Kayserl. Majest. in Begleitung derer Vornehmsten in die Hof-Capelle, woselbst allerhöchst Dieselbe dem Gottes-Dienst beywohneten; nach dessen Endigung aber nach einem ohnweit von dieser Stadt gelegenen Lust-Hause, Ismeyloff genant, um alldorten das Mittags Mahl einzunehmen, sich zu verfügen allergnädigst beliebeten. Unterdessen wurde in der grossen Cathedral-Kirche, nach gehaltener Lyturgie, wegen des neuen Jahres Festes, das Te Deum Laudamus gewöhnlicher massen gesungen, und darauf die auf dem grossen Platz ohnweit dem Cremelin gepflantzete Canonen abgefeuert.

Mos-

Moscau, vom 13 Januarii. st. vet. Am 6ten dieses ist das Fest der Heiligen 3 Könige allhier eingeführter Gewohnheit nach, folgender gestalt celebriret worden: Des Morgends früh wurden jenseit der Meßnickischen Pforte auf dem grossen Platz bey dem erdenen Wall und der sogenandten rothen Ehren-Pforten die Preobragenskische und Semenowskische Leib-Guarde, auch übrige hier befindliche Infanterie Regimenter in Parade gestellet, und nahmen hierauf ihren Marsch von dorten durch die Stadt, und den Cremelin nach dem Moscau-Strohm, und den auf selbigen zur vorzunehmenden Wasser-Weyhung zubereiteten sogenandten Jordan zu, um welchen herum dieselbe en Bataillon Quarre rangiret wurden. Ihro Kayserl. Majest liessen sich allergnädigst gefallen, das Preobragenskische Leib-Guarde Regiment, als dessen Obrister, in allerhöchster Persohn selbst anzuführen, und nachdem die Regimenter insgesamt, wie jetzt gemeldet, in Ordnung gestellet waren, geschahe die Procession der Geistlichkeit aus der grossen Cathedral-Kirchen nach dem Revier zu, und hierauf an dem daselbst unter einem prächtig aufgeführten Gerüste zubereiteten Orte mit gewöhnlichen Ceremonien die Wasser-Weyhung, welcher Ihro Kayserl. Majest von einer vor Dieselben zur Seiten aufgeführten Loge zuzusehen beliebeten. Nach Endigung dieser Ceremonie wurden hie auf dem grossen Platz im Cremelin gepflantzte Canonen dreymahl gelöset und darzwischen von oberwehnten Regimentern, auf dem Revier stehende, eine dreyfache Lauff-Salve gegeben.

INGERMANLAND.

Petersburg, vom 29. Januar. Es sind 3 National-Regimenter zu Fuß beordert worden, nebst 2000. Calmucken, nach Persien zu defiliren, um die dortigen Trouppen zu verstärcken; wie dann von Pultawa bereits ein Regiment dahin auffgebrochen ist, welches eine ansehnliche Summe Geldes mitnehmen müssen. Dem gewesenen Reichs-Vice-Cantzler, Baron von Schaffiroff, ist die Orde nach Archangel zu gefertiget, als Stadthalter beständig daselbst zu verbleiben, und sich die Beforderung dor-

dortigen Commercii, äusserst angelegen seyn, zu lassen; so ist auch denen nach Siberien relegirten, nachhero aber wieder begnädigten Herren, als dem Grafen von Tolstoy, Printzen Nariskin und andern mehr, befohlen worden, sich nach denen ihnen gelassenen Gütern zu begeben, und allda bis auff weitere Ordre vom Hofe, zu bleiben. Der hiesige Commendant, Herr General, Graff von Münnich, hat neulich, nebst einigen Herren, eine Schlitten-Fahrt von hier nach Petershoff gehalten; dieser Tagen sind verschiedene, den Winter über allhier neu-verfertigte, und von einer sonderlichen Invention seyende Schlitten, auff Ihro Czaarischen Majest. Befehl, nacher Novogrod abgeführet worden; dahero man die Ankunfft Sr. Majest. täglich erwartet, und damit die Militz bey der Retour eine vollnkommene Parade möge machen können, so ist die neue sehr propre Montur nunmehro an alle Regimenter ausgetheilet worden. Laut Briefen aus Moscau, glaubte man, daß die Negotiation des dasigen Königl. Preußischen Ministri, die Mariage zwischen einer Printzeßin von Preussen und unsern jungen Monarchen betreffen dürffte, zumahlen da diese Affaire anjetzo durch den Römisch-Kayserl. Hoff poußiret würde.

POHLEN.

Warschau, vom 4. Februarii. Der Litthauische Groß-Feld-Herr ist am Dienstage von hier nach Litthauisch Brzesez abgereiset; Der Chelmische Woywod aber befindet sich noch allhier, und der Sendomirsche Woywod Hr. Morstin hat dieses Zeitliche gesegnet. Der Herr General-Regimentarius Poniatowski wird binnen kurtzen anhero vermuthet. Die letztere Dreßdener Post berichtet, daß Ihro Königl. Majestät nebst dero gantzen Hoffstat wegen Absterben Ihro Czaarischen Majestät Schwester die Trauer angeleget. Ubrigens befänden sich höchstgedachte Majestät

jestät wieder an dero Fuß-Schmertzen incommodiret, und würden sowol dieserhalb als auch wegen der vielen Veränderungen mit dero Völcker nicht ehender als im May-Monat nach Warschau aufbrechen. Der Herr Graf von Hein, so auf die Reise von Paris nach Dreßden begrieffen gewesen, liegt in Franckreich an Mayn unpaß darnieder. Des Hn. Grafen von Friesen Secretarius, ein gebohrner Frontzose, ist mit einen grossen Wechsel seines Principalen echappiret gewesen, so aber 3. Meilen von da wieder ertappet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30. Jan. Dem Gerüchte nach, würden in allen Kayserlichen Armatur-Fabriquen Flinten und Masqueten verfertigt, um sich deren, falls etwan eine Ruptur entstehen möchte, bedienen zu können. Ihre Kayserliche Majestät sollen zum Andencken der Kayserl. Huldigung in Grätz, allen vornehmen Ober-Officiers derer Regimenter, welche die Bedeckung sowohl, als Aufwartung alldort gehabt, nach deren Rang, als einem Obristen, Obrist-Lieutnant und Obrist-Wachtmeister, dero allerhöchst mit Diamanten besetztes Pourtrait, einem Capatain aber, ein Gold-Stück von 20. einem Lieutnant von 15. und einem Fähndrich von 10. Ducaten, mit dero aufgeprägten Brust-Bild, allergnädigst haben austheilen lassen. Mit einem Passagier aus Siebenbürgen hat man folgende merckwürdige Begebenheit: nemlich, als derselbe herwärts Hermannstadt in einem holen Weg, nicht allzuweit von der Post-Station sich befunden, wären ihm 15. Wölffe entgegen gelauffen, welche, da er sie ersehen, sich zwar gleich zur Gegenwehr gesetzet und gefast gemacht, weilen aber der Thieren so viel und so nahe an der Post-Station gewesen, so hätte er dem Postilion befohlen, wohl zu blasen, wie man pflegt den begegnenden Fuhren

zum

zum Ausweichen das Zeichen zu geben; auf welches die unvernünfftige Thiere, gleichsam als wolten sie den Gehorsam und Respect vors Post-Zeichen erweisen, auf beyden Seiten hinauf gelauffen, und die Post ohnangefochten gelassen, mithin der Passagier und die Post-Chaise glücklich durchgekommen. Der Hof von Spanien soll dem Kayserl. Hofe bekand gemacht haben, daß Se. Catholisch. Majest. im Vor-Jahr eine Flotte von 40. Kriegs-Schiffen und 17. Fregatten in See bringen wolle.

Nürnberg, vom 7. Febr. Als vor einigen Tagen der Königl. Preußische Herr Obrist von Derschau, aus Onolzbach hierdurch paßirte, hat man diese höchst-angenehme und gewisse Nachricht erhalten: Daß ein höchst-beglückte Vermählung zwischen des Herrn Margarafen zu Brandenburg-Onolzbach, Herrn Carl Wilhelm Friedrichs Hoch-Fürstl. Durchl., und Ihro Königl. Majest. in Preussen zweyten Printzeßin Tochter, Friederice Louise Königl. Hoheit, geschlossen worden sey.

Manheim, vom 5. Febr. Diese gantze Stadt stehet mehrantheils unter Wasser, und ist alles in den 5. Stunde weit liegenden Oertern gantz unter Wasser gesetzet. Man kan nicht genugsahme Hülffs-Mittel denen Einwohnern verschaffen, um ihre Effecten zu salviren. Die Fortifications-Wercker, haben auch grossen Schaden gelitten. Die Stadt Ladenburg an der Neckar, und andere Oerter an selbiger Rivir stehen gleichfalls unter Wasser, und sind grosser Gefahr unterworffen zu werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7. Febr. Verwichnen Montag begaben sich der König und die Königin von Versailles nach Marly, um allda einige Tage zu bleiben, Se. Majest. aber hatten vor ihre Abreise Expressen nach Madrit und London gesandt. Von Rouan wird advi-

sirt.

visiret, daß das treibende Eyß von der Rivir de Seine sehr vielen Schaden an der Brücke selbiger Stadt verursacht hatte, indem die Pfeiler und Cabels meistentheils gebrochen, und sehr viele Schiffe, sehr beschädigt, weggetrieben, so daß dieselbe vor May Monaht nicht wird können wieder reparirt seyn. Die Contrabandirs vermehren sich so starck, und begehen so viel Excesse in der Provintz Dauphine und Provence, daß man einige Brigades Krieges-Volck nach selbigen Gegenden senden wird, selbiges Volck einzuholen, oder niederzumachen. Ein liederlicher Jüngling, welcher in die Gesellschafft der Diebe und Bösewichter verfallen, meynte vor wenigen Tagen mit einen nachgemachten Schlüssel in ein vornehmes Hauß in der sogenandten Strasse de Verrerie, weilen das Volck in der Kirche war, zu kommen, er wurde aber attrapiret, und nahm die Flucht in der St. Marien Kirche, nachdem er aber sahe daß er nicht würde entkommen können, zog er ein Messer aus seiner Tasche, und gab sich selber verschiedene Schnitte in die Gurgel, zwey Priester welche sich in der Kirche befunden, kahmen zugelauffen, und einer von denenselben hörte noch seine Beichte, sobald er aber in das Chatalett gebracht war, gab er seinen Geist auf. Die Kirche, welche wegen vergossenen Bluts geschlossen gewesen, wurde den folgenden Tag von dem Herrn Vivant, auff Ordre des Cardinals de Noailles geweyhet. Die Briefe von Constantinopel vom 8ten December melden, daß der Marquis von Villeneuve, Ambassadeur unsers Königs bey dem Groß-Sultan, nach einer 50. tägigen Schiffahrt den 2ten selbigen Monahts, mit die Herren Sevin und Furmont in selbiger Stadt arrivirt waren.

ENGELAND.

Londen, vom 4. Februarii. Sobald Dienstags die Cammer derer Gemeinen in ihrem Hause retourniret, pro-

po-

ponirte die Gegen-Parthey, Ihro Majest. Anrede von Punct zu Punct zu examiniren, man beschloß aber einmühtiglich deroselben eine Danck-Addresse zu präsentiren. Es stunden grosse Debattes, ob das Wort von Versicherung, oder Herstellung des Commercii solte gebraucht werden, da auf letzteres die Torrys starck drungen, die Hof-Parthey aber überwog ersteres mit 249. gegen 87. Stimmen; Aus dieser Mehrheit von Stimmen kan man sich die feste Rechnung machen, daß alle Mesures, welche Seine Majestät abzufassen gut finden, um die Ruhe von Europa zu besorgen, das Unter-Haus approbiren werde. Herr Wilhelm Pultney und andere schienen zwar die Beständigkeit von Franckreich einiger massen in Zweiffel zu ziehen, der Plenipotentiarius Stanhope aber überzeugte selbige des Gegentheils und der Ambassadeur Walpole thät sehr kräfftige Versicherungen von der völligen Bereitwilligkeit Sr. Aller-Christlichsten Majestät, um mit Groß-Brittannien und dem Staat derer Vereinigten Niederlanden in solche Mesures zu treten, welche da nöhtig, die Ruhe von Europa zu versichern. Ferner resolvirte das Unter-Hauß eine Bohtschafft an den Printzen von Wallis zu machen, um Ihro Königliche Hoheit über dero glückliche Ankunfft im Königreich zu gratuliren, wozu dann eine Deputation ernennet ward. Die Lords im Ober-Hause beschlossen eine gleichmäßige Bohtschafft an den Printzen zu senden, und ernenneten den Lord Geheim-Siegel-Bewahrer und den Ober-Hofmeister, selbiges auszurichten. Am Mittwochen präsentirten die Lords dero Addresse an den König, welcher darauf zur Antwort gab:

Mylords.

Ich dancke deroselben für die schuldpflichtige und getreue Addresse. Ein solch frühzeitig Kennzeichen eures Vertrauens zu mir, kan nicht anders als sehr gute Würckung, sowohl in- als ausserhalb Landes hervor bringen. Ew. Lieben können auf meine fortdaurende Bemühungen, um die Erleichterung und meines Volcks zu befördern, sich feste verlassen, welches dann die beste Vergeltung, so vor euren Eifer und Geneigtheit geben kan.

Das Unter-Hauß hat auch Nachmittags um 2. Uhr dero Addresse dem Könige präsentirt, welcher darauf zu antworten beliebet.

Ich dancke hertzlich vor ihre geneigte Addresse und der abgestatteten Versichcherung, mir zu assistiren. Sie können sich auch verlassen, daß bey allen Begebenheiten das Wohlseyn meines Volcks, meine vornehmste Sorge seyn soll.

Eine halbe Stunde darauf begaben sich die Heerrn Committirte nach dem Appartement des Printzen von Wallis, der sich kurtz zuvor dahin erhoben, um selbige zu empfangen, da Seine Königliche Hoheit ihnen dann in Antwort meldete:

Ich dancke dem Unter-Hause vor diese verpflichtete Bottschafft. Diese freundliche Aufmerckſamkeit zu mir nehme ich an als einen neuen Blick des Eyfers und Zuneigung, welche selbige bey aller Gelegenheit vor Ihro Majestät und dero Familie haben spühren lassen.

Heute resolvirte das Hauß Meiner grossen Committe, Sr. Majestät ein Subsidium auf künfftig Jahr einzuwilligen, wovon aber Morgen Rapport gethan werden soll; Die Lords adjournirten sich auch bis Montags. Doctor Young ist ernennet am Jährlich-Gedächtniß-Tag des Marter-Todes Königs Caroli I. vor dem Unter-Hause zu predigen. Vorgestern hat der Printz von Wallis das Söhnlein vom Lord Archibald Hamilton zur Tauffe gehalten.

HOLLAND.

Haag, vom 12 Februarii. Die Herrn Staaten von Holland, welche annoch versamlet sind, sollen unter andern über ein neues Fonds, welches annoch zum Unterhalt derer letzt neugeworbenen Trouppen fehlet, deliberiren: denn obgleich diese Provintz anjetzo viel reicher an baarem Gelde ist, als sie jemahls gewesen, so hat doch die Verschiedenheit derer vorgeschlagenen Mittel ein solches Fonds zu heben, verursachet, daß man darin keine Wahl treffen können: man wird aber deßfalls in kurtzem einen Schluß fassen. Der Hr. Rahts-Pensionarius soll auch in dieser Versammlung eine Proposition gethan haben wegen der Administration der Einkünffte dieser Provintz, wodurch man grosse Summen Geldes zu erspahren hoffet. Der neue Ober-Einnehmer von Holland, Hr. von Slingeland, hat zwey Bedienten des verstorbenen Ober Einnehmers beurlaubet, und andere an ihrer Stelle angenommen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 16.

Freytag, den 25. Februar.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 13 December.

Aus Persien hat man: Daß die Holländisch-Ost-Indische Compagnie mit der Wieder-Aufrichtung ihrer Contoirs zu Ispahan noch nicht zum Stande kommen können, weiln dorten alles annoch in einer erschrecklichen Verwirrung wäre. Die Engeländer hätten zwar einen Anfang gemacht, ihr daseiges Contoir wieder aufzurichten, und einige Waaren dahin kommen lassen, allein ihr Magazin wäre, ohngeachtet man ihnen eine Wache zugegeben hätte, geplündert, und der Factor genöhtiget worden, mit demjenigen was noch salviret werden können, sich nach Gamron zu retiriren. Die Persische Soldaten, sowol von der einen als andern Parthey kehren sich weder an Disciplin noch gehorsahmen, und die Chefs wären gezwungen, dem Soldaten allen seinen Willen zu lassen, um nur das Desertiren zu verhindern; und diese gar zu grosse Freyheit war so weit gegangen, daß eine Parthey Soldaten zu Ispahan ihren eigenen Commandanten aufgehangen

hangen hätten, weiln er ihnen den Sold, welchen er selbst nicht bekommen, zu geben geweigert. Hier ward vor einigen Tagen, über die Sachen in Persien, absonderlich was der Vergleich zwischen dem Czaarn und den Sultan Eschreff betrifft, ein ausserordentlicher Divan oder Raht gehalten.

MOSCAU.

Moscau, vom 24 Januar. Mit der grossen Trauer, welche der Hof, nachdem er die für die verstorbene Hertzogin von Holstein bishero getragene Trauer abgeleget, nunmehro für die höchst-sel. Gros-Fürstin Nathalia wieder angenommen hat, soll es durchgehends eben so, wie bey dem Absterben weyland des Czaarn und der Czaarin geschehen, gehalten werden. Die Bezahlung der Trouppen geschiehet anjetzo mit lauter neuen Müntze, und die alte soll insgesamt umgeschmoltzen werden. Der Spanische Ambassadeur, Duc de Liria, welcher mit unserm Souverain gemeiniglich in lateinischer Sprache redet, soll beordert seyn, noch ein gantz Jahr an unserm Hofe zu verbleiben. Die in Persien stehende Russische Armee möchte im künfftigen Sommer wol bis auf 90 a 100000 Mann verstärcket werden, und die Flottille auf der Caspischen See wird aus mehr als 30 zu Astracan gebaueten Schiffen bestehen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 15. Februarii. Ihro Maiestät, unser allergnädigster König, haben an statt des Herrn Etaats-Rahts und Stiffts-Amtmanns von Mösting den Herrn Justitz-Raht Haugd zum Deputirten im Land-Etaats General-Commissariat allergnädigst wieder ernennet; von welcher Charge derselbe vorrigen Sonnabend Possession genommen. Der aus Braband allhier arrivirte Bau-Meister soll ein Königl. Privilegium erhalten haben, daß keinem ausser ihme erlaubet seyn soll, allhier Mauer-Steine brennen zu lassen; da er sich denn obligiret, daß er selbige weit wohlfeiler, als von frembden Orten her, anzuschaffen capable sey; wer auch Lust hat, mit ihme wegen seines abgebrandten Hauses zu accordiren, dem verspricht er, solches in einem Jahre zum Stan-

de

de zu bringen; da ihme denn die Handwercker und Materialien, von welchem Orte er es am profitablesten zu seyn vermeinet, herbey zu schaffen permitiret ist, und dieses wird denn Zweifels ohne eine Probe von seinen an Ihro Königl. Majest. gethanen Offerten seyn; Indessen befinden sich bereits Verschiedene, welche es mit demselben wagen, und einen förmlichen Accord treffen wollen. Die vorhero einmahl gedachte, bey dem harten Frost auf der Rehde aus Franckreich arrivirte, und aus Menage kein Winter Lager hier zu halten verlangte 3. Schiffe sind endlich, nachdem sie in denen letztern beyden hefftigen Stürmen sich der allergrössesten Gefahr exponiret, auch theils auf dem Grunde fest gesessen, mit grosser Arbeit hereingebracht, und haben gewiß Ursache von grossem Glücke zu sagen; die ersten Ancker sind verlohren, und stehen bey offenem Wasser wieder aufzusuchen.

UNGARN.

Cremnitz, in Nieder Ungarn, vom 4. Febr.

Vorgestern, als an dem Fest Tag Maria Reinigung, wurde in dieser Königl. freyen Haupt-Berg-Stadt Cremnitz Andreas Prorschgo, gewesener Kayserl. Gold-Mühl-Schaffer allhier, nunmehr Provisioner, in dem 82sten Jahr seines Alters, und in dem 57sten des Ehe-Stands, mit seinem 80jährigen Weibe, Maria, von Ihrer Hochwürden, Herrn Johann Joseph Beitel, Insulirten Probsten zu Unser Lieben Frauen von Glockeiten, Haupt-Pfarr-Herrn allhier, nach einer vorhergehend-wohlgesetzten Anrede, das andere mahl solemniter sub Insula zusammen gegeben, und ihnen der Seegen ertheilet. Welche in Cremnitz von Menschen-Gedencken, ja wenigstens von anderthalb Jahr-hundert nicht geschehene Hochzeit, ein grosses Ansehen gemachet; besonders dazu und von der Kirche, all gegenwärtig abstammende, dem Braut-Paar voran gegangen, oder auf

denen

denen Armen getragen worden. Nach vollendeten Gottesdienst wurde dem neu eingesegneten Braut-Leuten, denen hierzu erbetenen Cammer-Officianten und andern Gästen, in wohlgedachten Probstens Wohnung ein treffliches Mittagsmahl gegeben; worauf auch der andere Hochzeitliche Ehrentantz erfolget, bey welchem sich die 20jährige Braut so kräfftig erwiesen, daß sie nebst dem Bräutigam, auch mit 20. anderen Manns-Gästen hurtig herum getantzet. Anfangs ernennte 82jährige Bräutigam hat in Kayserl. Berawercks-Arbeit zugebracht 72. Jahr, und zwar 48. als Goldmühl-Schaffern; in seinem Ehe-Stand aber erzeuget 9. Leibes-Erben, nemlich 5 Söhne, und 4 Töchter; davon noch im Leben 2 Söhne, und 2 Töchter; von diesen Stamm aber 28 Enckel, und 2 Ur-Enckel, zusammen 39 Seelen.

Aus Ungarn, vom 9. Februarii. Von Szeczin aus Ober-Ungarn wird berichtet, wie daß den 16. Januarii dieses lauffenden Jahres, Abends nach 6 Uhr an dem heiteren Himmel drey Monde erschienen In deren mittlern und natürlichen (damahls) fast noch vollen Mond ein in der Grösse eines ausgespannten Manns, feuriges Creutz von denen zweyen Neben Monden aber feuria-ausfliehende Strahlen zu sehen gewesen. Welche Neuigkeit nicht nur allein dasiges Städtlein und umliegende Dorffschafften, sondern auch und vornehmlich alldasiges Franciscaner-Kloster dermassen allarmiret, daß alle sämmtlich von dem Nacht-Essen aufgesprungen, und solche ungewöhnliche Seltenheit mit Erstaunen beobachtet. Dieses vorerwehnte Himmels-Zeichen hat vorbeschriebener massen biß 9. Uhr gedauret, und obwohl die zwey neben-Monde endlich abgewichen, so seynd doch, nebst dem ordinairen Mond, zwey weisse runde Zeichen biß gegen Mitternacht verblieben.

DEUTSCHLAND.

Cölln, vom 17. Februarii. Wie einige verst-

chern wollen, so werden Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln, bevor Dieselbe von der gethanen Reise nach Bonn zurück kommen werden, eine Tour nach dem Kayserl. Hof auf Wien thun. Gestern hat man die Zeitung erhalten, daß den 19. passato die Auswechselung der Printzeßinnen von Asturien und Brasilien mit gewöhnlichen Solennitäten geschehen; Der Cardinal von Borgja hätte Abends in dem Pallast zu Padajos die Function der Ehe-Einsegnung des Printzen und der Printzeßin von Asturien verrichtet, welches der Patriarch von Lissabon, Herr von Almeyde, zu Elvas mit dem Printzen und Printzeßin von Barsilien auch gethan: Sonst sey noch keine Anzeige, daß die Krou Spanien, die selbiger wegen eines Waffen-Stillstands geschehenen Vorstellungē annehmen werde; dannenhero dann vom Kayserl. Kriegs-Raht überall nachmahlige Ordres ertheilet worden, die erfordernde Recruten und Romenta anzuschaffen; Immittelst wendet der Cardinal von Fleury noch immer alles Mögliche dahin an, um die allgemeine Ruhe in Europa beyzubalten.

FRANCKREICH.

Soissons, vom 10. Februarii. Obwol der zweyte Spanische Gevollmächtigte Bottschaffter Marquis de St. Crux sich jüngstbin mit seiner Gemahlin und Familie von hier auf Paris, allwo er ein eigenes Quartier in Bestand genommen, ohne doch das hiesige noch zur Zeit aufzukündigen, begaben; so ist doch hingegen der Churfältzische Bottschaffter Hr. Baron von Francken, nachdem er sich von seiner gehabten Indisposition gäntzlich erhoblet, den 3. dieses hieselbst wieder eingetroffen, welchem der dritte Kayserl. Herr Baron von Fonseca den 6. gefolget, worauf andern Tages die gewöhnliche Conferentz, welcher beyde letztere nebst den zweyten und dritten Frantzösischen Ambassadeurs, auch drittem Holländischen beygewohnet, und insgesamt den 8. bey vorge-

meldtem Churpfältzischen ein herrliches Mittagsmahl eingenommen haben, wiederum gehalten worden ist; selbigen Tags hat der ehemahls Tag für Tag von hier auf Paris abgelauffene aber Zeither etwan 14. Tage abgestellter Courier der voriaen Cours zu nehmen wieder angefangen, so des Brief-Commercium mercklich befordert; ohnerachtet dessen dörffte vor Einladung der Spanischen final Declaration oder Eintreffung des Königl. Hoffs in hiesiger Nachbarschafft zu Compiegne zu Tractirung einiger Haupt-Geschäfften hieselbsten nicht geschritten werden; wie dann obgedachter dritter Kayserl. Bottschaffter sich gestern abermahls nach Paris zurück gegeben hat.

Paris, vom 11. Februarii. Der König hat dem Herrn Helvetius, einem von Sr. Majest. Leib-Medicis, die grosse Entreen am Hofe erlaubet. Mit dem Herrn Dodard, erstem Königl. Leib-Medico, bessert es sich je länger je mehr. Eine gewisse Dame, welcher dieser Tagen in dem Kirchspiel St. Sulpice gestorben, hatte dem Pfarrern an selbiger Kirche im Testament 53000. Livres für seine Persohn vermachet; weil aber selbige Dame ihrer eintzigen Nichte und Erbin nur eine kleine Pension und ihre Mobilien angewiesen, so hat ermeldter Pfarrer vorgesagte Summe gedachter Nichte, welche eine junge Witte von 19. Jahren ist, durch ein großmühtiges Mitleiden, mit allen Recht!, das er durch das Testament ihrer Muhme erlanget hatte, geschencket und übergeben: welche That des Pfarrers sehr gepriesen wird, und ist ferner merckwürdig, daß die verstorbene Dame von ihrer Verlassenschafft nicht mehr als 100. Livres zum Bau der Kirche St. Sulpice gewidmet gehabt. Von Seetz hat man Zeitunn erhalten: daß der sogenandte Morän, im Dorff von Fougeran, ohnweit selbigen Orth, neulich im 110. Jahr seines Alters gestorben; Und von Montpellier hat

man,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0130
DFG

man, daß im Dorff von Rieux, anderthalb Meilen von besagter Stadt entlegen, ebenfals vor einigen Wochen Johann Loisei, im 116. Jahr und 2ten Monath seines Alters mit Tode abgegangen seye.

Marsilien, vom 1 Febr. Man hat hier Briefe aus Tripoli, vom 10 December vorigen Jahrs, welche melden daß der Admiral und 3 oder 4 andere Capers ohne Prysen daselbst zurück gekommen wären: der Vetter des Bey solte selbige Stadt belagert, und der Bey eine Galliote haben präpariren lassen, um wenn die Stadt etwa erobert werden möchte, sich retiriren zu können: Der Gros-Sultan hätte einen Befehl nach allen seinen Havens ergehen lassen, die allda einlauffende Räuber von Tripoli anzuhalten und zuentwaffen, welches auch einigen bereits solte geschehen seyn. Es kreutzen auch 5 oder 6 von unsern Fregatten, sowol im Archipelago als anderer Orten, gleichfals auf ermeldte Räuber.

SPANIEN.

Madrit vom 18 Januarii. Vermöge eingelauffenem Bericht, ist unser Hof am 14. zu Medellin angekommen, von wannen selbiger innerhalb 2 Tagen zu Badajos eintreffen würd, um zur Auswechselung derer 2. Printzeßinnen alle Präparatoria zu machen.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 19. Januarii. Hiesiger Gouverneur hat auf Königlichen Befehl, allen Consuls fremder Nationen ansagen lassen, daß sie zum Einzug der Printzeßin von Brasilien Triumph-Bogen aufrichten sollen, deren jeder auf 10000. Crusados sich belauffen wird.

SCHWEITZ.

Schafshausen vom 6. Febr. Briefe von Mayland vom 2ten dieses wollen, daß man allda Zeitung hatte, daß die Gemahlin des Prätendenten mit einen dritten Sohn ins Kindbett solle gekommen seyn, welcher Hertzog von Rochester genannt war.

ENGELAND.

Gibraltar, vom 8 Januar. Verwichenen Freytag

ist

der Hertzog von Richmond unter Lösung einiger Canonen von den Wällen dieser Stadt allhier angekommen. Aus der Barbarey hat man, daß die Einwohner von Fetz sich mit ihrer Stadt dem Muley Hamet Debby und seiner Armee von Schwartzen übergeben hätten, nachdem sie einige Monahts eine schwere Belagerung ausgestanden, und zu dem äusserstem Elende gebracht worden: Sie hätten anbey dem Muley Hamet seinen Bruder und ärgsten Feind, den Muley Abdemelech, gefangen als ein Versöhn-Opffer des erzürnten Tyrannen für ihren Widerstand, überliefert: Es wurde zu Tetuan ein Alcaide mit einem Detachement Schwartzen erwartet, um selbige Stadt zu Annehmung ihres Bassa zu zwingen, welcher ein guter Freund der Englischen Nation ist, daß also wegen des neuen Kayserß nur wenig Schwürigkeit mehr zu seyn scheinet, und man vielmehr hoffet, es werde die Ruhe in dem Maroccanischen Kayserthum bald wieder hergestellet seyn.

HOLLAND.

Haag, vom 15 Febr. Der nach dem Königl. Pohlnischen Hofe destinirte und vor einigen Tagen aus Engeland allhier angekommene Gros-Brittannische Envoye, Herr Woodword, ist dieser Tagen von dem Cuhr-Sächsischen Ministre hieselbst, Herrn General des Brosses, splendide tractiret worden, und stehet auf dem Point seine Reise nach Dresden fortzusetzen. Gestern Morgen ist der, als Ministre von verschiedenen teutschen Höfen allhier subsistirende Herr Gansenot, mit dem Herrn Präsidenten von Ihro Hochmögenden Versammlung, in Conference gewesen. Die Briefe aus Franckreich melden: Daß die Königin bey ihrem jetzigen Zustande eben dieselbigen Zeichen verspührete, die sie bey denen beyden ersten Printzeßinnen empfunden hätte, und daß man bereits wettete, daß Ihro Majest., falß sie wiederum mit Zwillingen gesegnet seyn solten, diesesmal 2 Printzen gebähren würden. Der König begunte indessen, ein grösser Attachement für die Königin vermercken zu lassen, weder Se. Majestät noch zur Zeit gethan, auch nicht mehr so offt als vorhin, nach Rambouillet oder la Riviere zu reisen. Man vernimmt: Daß des Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel Hoch-Fürstl. Durchl. von neuen unpäßlich geworden, und daß Se. Durchl. der Printz Wilhelm dero Reise nach Holland deswegen aufgeschoben hätten.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 17.

Montag, den 28. Februar.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16 Febr.

Von Fahlun an denen Kupffer-Bergen hat man Zeitung: Daß daselbst gegen Sr. Königl. Majest. Ankunfft, grosse Präparatorien gemachet, und sowol höchst-deroselben und des Printzen George Durchl. ein prächtiges Logement aptiret, als auch für Dero Suite die benöhtigte Quartieren eingerichtet gewesen, weiln Ihro Königl. Majest. ohnweit von dar eine grosse Bären-Jagd halten wollen. Der Rußische Minister, Herr Graf von Gallowin, ist gesonnen, sich auf etliche Tage nach seinem 2 Meilen von dieser Stadt habenden Land-Guhte zu verfügen. Man hat einen gewissen Schreiber arretiret, welcher einen teutschen Kauff-Gesellen des Nachts überfallen, und mit einem Messer das Bein dergestalt zerschnitten, daß ihm solches abgenommen werden müssen, und er Gefahr läufft, mit dem Leben davon zu kommen. Unsere Kauff-Leute sind von Oerebroe, nach daselbst geendigtem Jahr-Marckte, weiter nach Hedemora gereiset; von gedachten Oerebroe und Ar-

boga

boga sind über 200 Schlitten mit Stangen-Eisen beladen allhier angekommen, und von Abo wird unterm 31sten passato gemeldet: Daß der dortige Jahr-Marckt, bey der unvergleichlichen Schlitten-Bahn, von so vielen Menschen besuchet würde, daß dieselbe, um für der ungewöhnlich-strengen Kälte unterkommen und Wärme zu haben, fast bey 100 in einem Hause logirten.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 25. Jan. st. v. Nachdem der Herr Etats-Raht und Vice-Präsident von Fick, vom Hofe den allergnädigsten Befehl erhalten, nach Moscau sich zu begeben, als hat derselbe am verwichenen Mittwochen die Reise dahin angetreten; Des folgenden Tages sind gleichfals Se. Excell. der Herr Admiral von Sievers nach Cronstadt verreiset, um alldort alles in Augenschein zu nehmen, von dannen aber selbiger über Süsterbeck wieder anhero retourniret wird, in wessen Begleitung dann der Englische Consul, Herr Ward, sich mit befindet. Heute Abend wird die Frau Gräfin von Münnich, nach vom Hofe erhaltener allergnädigsten Erlaubniß, dero Angelegenheiten halber, nach Teutschland abreisen, wohin dann die Fräulein von Moltzhan nebst den beeden Comtessen von Münnich selbige vergesellschafften dürfften.

Duderhoff, vom 27. Jan. st. v. Vorgestern Nachts kamen Se. Excellentz, der Herr General Graff von Münnich, mit der Frau Gräfin Sr. Gemahlin von St. Petersburg alhier an, und besahen Morgends die hiesige Bergwercks-Anstalten und Papier-Mühle; Darauff die Frau Gräfin mit ihren ComteßinnenTöchtern dero Reise weiter auff Narwa fortsetzeten, der Herr Graff aber wieder nach St. Petersburg zurück kehrete. Es ist mit dem Bergwercke und allem was dazu gehöret, nunmehro bey nahe alles in vollkommenen Stande; Darüber man sich um so vielmehr verwundert, je kürtzer die Zeit ist, seith dem dasselbe ausgefunden worden. Im Jahr 1727.

erhielte der Herr Etats-Raht und Präsident, Alexe Kyrillowitz Siebin allererst den allerhöchsten Kayserlichen Befehl, dieses erwehnte Bergwerck, welches aus lauter Kupffer-Minen bestehet, anzulegen; Und zu Ausgange des verwichenen Jahres 1728. hat man bereits in 4. besondern Schmeltz-Ofen wechsels-weise zu schmeltzen anfangen können; Womit noch jetzo beständig fortgefahren wird, anderer Neben-Wercker und einer Saage-Mühle zugeschweigen, welche gleichfals angebauet und völlig fertig sind. Verwichenen 6. dieses Monahts hat man auch eine Probe von Ertz zu schmeltzen angefangen, welches bey dem Dorfe Goskitza, 3. Werste von Caporje gelegen, auf Befehl des vorgedachten Herrn Präsidenten im verwichenen November und December Monahten gegraben ist. Im Schmeltzen ist solches sehr flüßig befunden worden, wie viel es aber Kupffer enthalten wird, weiß man noch nicht eigentlich. Uber 30000. Pud hat man bereits anhero geführet, davon 12000. Pud auff einmahl im Schmeltz-Ofen untersuchet werden. Man machet sich aus diesem allen die zuversichtliche Hoffnung, daß die auff diese Wercke angewandte Mühe und Kosten in kurtzem reichlich dürfften ersetzet werden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 17 Febr. Wie von Riga berichtet wird, so würde der Herr General Jagouschinsky dorten mit dem ersten erwartet, und dürffte sodann vielleicht die Ursache zu erfahren seyn, warum man mit der Anfüllung derer dortigen Magazyns so starck aeeilet, und die Werbungen für die Rußischen Trouppen dergestalt poußiret worden; daß aber ein gewisses Dessein auf dem Tapet seyn dürffte, vermuhtet man um so mehr, als die in Curland sonsten liegende 4000 Russen, seit verwichenen Sommer fast mit mehr dann 2000 Mann verstärcket seyn solten. Aus Pohlen verlautet: wasmassen Se. Majest. der König an den Primas-Regni und den Senat solchen geschrieben haben, daß sie nicht unterlassen möchten, bey denen Woywodschafften das äusserste zur Eröffnung des

Reichs-Tages vorzukehren, indem Se Majest. resolviret wären, nächstens in Pohlen einzutreffen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12. Febr. Der ehemahlen in des Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cabinets-Ministri, Herrn Grafen von Manteufels Diensten, als Privat-Secretaire gestande Mönsr. Schnurbein, ein Augspurger, ist ohnlängst in der Qualität eines Chur-Sächsischen Legations-Secretaire allhier angekommen. So ist auch dieser Tagen der Hertzoglich-Würtenbergische Legations-RahtTiltbey hieselbst eingetroffen. Zur Montir- und Bemannung derer Kayserlichen Krieges-Schiffe, sollen hiernächstens Matrosen in verschiedenen See-Städten angeworben werden.

Dresden, vom 15. Feb. Ihro Hoheit der Königl. Kron-Printz divertiren sich nebst dem Erb-Printz von Dessau zum öfftern mit Jagen, und haben sich diese Durchl. Durchl. verwichenen Sonnabend nach dem Schloß Pillnitz erhoben, um die dortige Gemächer und andere Raritäten zu besehen. Aus dem Hochlöbl. Ober-Consistorio, sind die in diesem Jahre ausgeschriebene Buß-Tage aufm 11. Martii, den 29. Julii. und 18. Nov. public gemacht worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9. Febr. Es hat sich allhier, nicht weit von der Kirchen St. Jean en Greve, mit der Madame d' Alemand, welche daselbst mit ihren guten Freundinnen a l' Hombre gespielet, etwas wunderbahres zugetragen, und welches also erzehlet wird: Als diese Dame eben am eilfertigsten im Spiel beschäfftiget ware, wurd sie in ein Neben-Zimmer geruffen, allwo sie einen gewissen Cavallier antraff, mit dem sie gar wohl bekandt ware, und welcher im Gesichte so blaß und verändert aussahe, daß sie nicht wuste, was sie davon dencken solte. Noch mehr aber muste sie sich aber verwundern, als er sie also anredete: Ich bitte um Vergebung, Madame, daß ich sie in ihrer Lust stöhre, ich komme nur Abschied von ihnen zu nehmen, dieweil ich erst kürtzlich gestorben bin. Hier zweiffelte die Madame d' Alemand gar nicht mehr, es müste dem Cavalier durch eine Kranckheit

das Gehirn seyn verrückt worden. Als nun derselbe solches merckte, fuhr er also fort zu reden: Mir ist etwas gantz natürliches begegnet. Ich habe der Natur, wie alle Menschen thun müssen, den Tribut bezahlt. Jedoch ich habe jetzo nicht mehr lange Zeit zu reden. Dannenhero bitte nur kürtzlich, Madame wolle sich in mein Haus begeben, und meinen Kindern sagen, daß sie hinter meinem Bette unter den Tapeten einen Kasten finden werden, mit einer eisernen Thür, worinnen höchst-wichtige Briefschafften vorhanden, dieses ist die letzte Gunst, die ich mir von Madame ausbitte. Hiermit machte er eine tiefe Reverentz, und ging wieder zum Zimmer hinaus. Als nun die Madame d'Alamond gantz erschrocken zur Gesellschafft wieder zurück kam, erzehlte sie, was ihr begegnet war, da man ihr dann den Raht gab, sich der Sache recht zu erkundigen, und in des Cavalliers, so bey ihr gewesen, Haus zu fahren; welches sie auch unverzüglich thate, und bey ihrer Ankunfft alles gantz schwartz bezogen, auch den Cavalier erblaßt in einem Sarge liegend, fande. Hierauf suchte sie den Kasten von welchem er ihr gesagt hatte, und fande alles so, wie es ihr ward beschrieben worden. Die Geschicht hat in Paris einen grossen Lärm verursacht, wiewohl sie von einigen, die keine Erscheinung der Geister glauben, in Zweiffel gezogen wird.

Paris, vom 14. Februarii. Der König und die Königin befinden sich zu Marly in höchsterwünschtem Wohlseyn. Den 10ten war Seine Königliche Majestät in dem Walde von Boulogne auf die Jagdt, und speisete Abends auf dem Schlosse La Muette. An der Schwangerschafft der Königin wird gar nicht mehr gezweifelt. Der Hof wird ehister Tagen die Trauer für den verstorbenen Chur-Fürsten zu Mayntz anlegen. Alle Plenipotentiarien vom Congreß sind in dieser Stadt, und man glaubet, daß sie vor der

En-

Endigung der jetzigen Gros-Brittannischen Parlaments-Sitzung nicht wieder zusammen kommen werden. Der Printz von Auvergne ist aufs neue mit einer Kranckheit befallen. Den 6ten war der Printz von Dombes und der Graf von Eu in dem Gehöltze bey Bondy auf der Hirsch-Jagd, und ritten längst dem Strande des Flusses Marne, woselbst sie schon einige mahl paßiret waren; weil aber das Ufer vom Wasser gantz weich geworden, sanck die Erde unter den Füssen ihrer Pferde weg, und sie fielen in den Strom, schwummen auch eine geraume Zeit ohne Hülffe; wie aber der Müller zu Chelles die Printzen gewahr wurde, kam er mit 2 seiner Knechte herzu, und errettete sie noch zu rechter Zeit, weil sie bereits in grosser Gefahr waren: Der Hertzog von Maine hat diesem Müller 100 Pistolen mit einer Pension von 400 Livres geschencket. Der Hertzog von Wharton ist des Nachts zwischen den 7 und 8 zu St. Germain en Laye auf einen Ball gewesen, zu Mitternacht aber heimlich davon gangen, ohne daß man weiß, wohin er sich begeben hat. Dieser Tagen wurde in der Land-Kutsche von Metz ein Spitzbube von des Nivets Bande arrestiret, welcher unterwegs in die Kutsche, worin nur 2 Personen sassen, gekommen, und sein Pferd hatte lauffen lassen. Vorige Woche kam ein Kerl zu einem gewissen Priester, und offerirte sich, die Messe zu bedienen, immassen er beobachtet hatte, daß, wann der Priester die Messe lase, er den Schlüssel zu seiner Kammer auf einem Gelender niederzulegen pflegte; wie er nun die Messe bediente, nahm einer seiner Gehülffen den Schlüssel weg, und stohl dem Priester 100. Pistohlen, sein Leinen-Gerähte und seine Uhr. Nach geendigter Messe verlangte derjenige, welcher sie bedienet hatte, zu beichten, und hielt dem Priester so lang auf, bis er seinen Camerad en in Sicherheit erachtete.

Bajonna, vom 30. Januar. Mit letzten Brie-

Briefen aus Madrit wird advisirt, wie daß der König von Spanien nebst gesammtem Hofe, von denen Gräntzen, woselbst die Auswechselung beeder Printzeßinnen mit grossem Pracht erfolget ist, ehestens in besagte Stadt zurück erwartet würde, da man alsdann gewißlich recht importante Nachrichten, vom Friedens-Werck, dürffte zu vernehmen haben. Die Gallionen betreffend, hat man hieselbst noch keine gewisse Zeitung, nur siehet man Briefe aus einer gewissen vornehmen Spanischen See-Stadt, welche melden, daß nach eingelauffenen Advis, selbige gegen den Ausgang des Monaths Octobris, unter der Escorte vieler grosser Kriegs-Schiffe, glücklich und mit einem unglaublichen Schatz an Gold und Silber in der Havana arribiret wären, von dannen aber nach Europa, auff 14. Tage, höchstens 3. Wochen verweilens alldort, abseegeln dürfften.

HOLLAND.

Haag, vom 19. Februarii. Man versichert, daß der Printz Alexander Kurakin, anhero kommen werde, um als Russischer Ambassadeur bey diesem Staat zu residiren. Der Herr Leuwe von Hoogskerck ist nach der Provintz Gröningen, von derentwegen er in Ihro Hochmögenden Versammlung Sitz hat, abgereiset. Unsere Admiralitäten werden in kurtzen eine Versamlung halten, um darin über die See-Sachen zu deliberiren und wichtige Resolutiones zu nehmen, zur Unterhaltung einer Flotte, welche in dem nächst kommenden Sommer nach der Mittelländischen See gehen und aus 15 bis 20 Krieges-Schiffen, die zu denen ordinairen Convoyen dienenden, mit darunter begriffen, bestehen, auch im Fall der Noht sich mit denen Englischen Flotten conjungiren und de Concert mit denenselben agiren soll. Inzwischen versichert man: Daß die Admiralität von der Maase, als die älteste nach dem Rang, ein gar weitläufftiges Schreiben an die andern Admiralitäten abgelassen hätten, um denenselben die Beschleunigung des Baues derer neuen Krieges-Schiffe, nach der in der letztern Versammlung des jüngst-abgewichenen Jahres genommenen Resolution, zu recommandiren. Die, vereinigten Tagen

auf

auf der Maase angelangte Königl. Jacht, unterm Capitaine Moley, ist aus Engelland herüber gekommen, die verwittibte Gräfin von Portland abzuholen, als welche auf dem Point stehet, nach Londen zurück zu gehen; von wannen man vernimmt, daß die gantze Englische Nation äusserst wünsche, daß der Krieg angehen möge. Aus Madrit wird berichtet: Daß man daselbst mit ungemeinen Kosten an der Verfertigung verschiedener Ehren-Pforten, zum Empfang der Printzeßin von Asturien arbeiten liesse, auch Stier-Gefechte und andere dergleichen Lustbarkeiten mehr verfertigte.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit Jedermänniglichen bekandt gemacht, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edlen Magistrats Bewilligung, eine Kunst-Academie, nach Italiänischer Manier, aufgerichtet worden; worinnen die zur Mahlerey Lust und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere Professions-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupffer-Stichen, Zeichnungen, Basreliefs und Römischen Statuen; item; Architecturen und Perspectiven, für einen billigen Preiß, gute und getreue Information haben können; und so auch unvermögender Leute Kinder, Lust hierzu hätten und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Endgeld, informiret werden. Der Ort ist in der Schwanischen Strassen, bey Jochim Georg Rhete, Portrait- und Historien-Mahler.

Es wird hiemit notificiret, daß Sel. Claus Boßen Haus mit allen Pertinentien, so zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, ohnweit Brandeshoff belegen, an den Meistbietenden verkauffet, oder auch verheuret: Imgleichen dessen Haus vor dem Stein-Thor, gegen der sogenannten Altanow über, vermiethet werden soll; Wer demnach zum Kauff oder Miehtung ein Belieben träget, der kan sich bey des Sel. Claus Boßenen Erben melden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Silber, Zinn, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Kleider, Schilderey-en, Spiegel, Schapffen, Tische, Stühle, und andere Haus-Geraht mehr, in des Secretarii Niemanns Hause, an den Meistbietenden verkauffet, und den 14 Martii Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0140
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 18.

Freytag, den 4. Mart.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 8 Febr.

Wie hier die Rede gehet, so soll dem Herrn Baron von Ostermann durch ein unbekanntes Schreiben entdecket seyn, an was Orten der gewesene Fürst Menzikoff seine Gelder deponiret habe; einige glauben, daß Menzikoff selbst der Autor dieses Schreibens sey, in der Meynung, sich dadurch ein gelinder Tractament auszuwircken, weiln seine Familie von solchen Geldern doch nicht profitiren könte. Die aus Moscau erhaltene Relation von dem Leichen-Conduct der verstorbenen Groß-Fürstin Nathalia, ist hier auf expresse Ordre, Rußisch und Teutsch gedruckt, und wird öffentlich verkaufft. Der Tag des Aufbruchs Sr. Czaar. Majest. aus Moscau ist noch nicht bekannt, wol aber von dannen gemeldet worden: Daß die in einem District von 50. Wersten umher wohnende Jäger aufgebohten worden, um, nebst einer grossen Anzahl Bauren, alles angetroffene Wild in einem 4 Meilen von Moscau belegenem Walde zusammen zu treiben; und daß Se. Czaar. Majest

jest. wie sie in einem mit dem Spanischen Ambassadeur, Duc de Liria gehaltenen Gespräch verstanden: daß ohngeachtet der starcken Sommer-Hitze in Spanien, dennoch in denen Winter-Monaten der Frost allda ebenfals penetrant wäre, befohlen hätten, eine Parthey des raresten Peltzwercks für das gantze Königl. Haus nach Madrit zu übersenden. Auf dem Lande sind die niedrige Häuser durch den vielen Schnee fast gantz bedecket, und die Bähren und Wölfe thun unter Menschen und Vieh grossen Schaden, so daß auch die Regierung genöthiget worden, denen Bauren Gewehr und Amunition aus denen Magazins, zu ihrer Beschützung wider diese grimmige Thiere, reichen zu lassen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16 Februarii. Nachdem Ihro Königl. Majest. nebst Dero Hrn. Bruders des Printzen Georg von Hessen-Cassel Hochfl. Durchl. vorige Woche nach denen Dahlern und Bergwercks-Orten zu einer daselbst angestelleten grossen Bähren-Jagdt abgereiset, sind des Hrn. Reichs-Rahts, Grafen Bielckens Excellentz, dieser Tagen Ihro Königl. Majest. gefolget, und wird der Herr Staats-Secretaire, Baron Cedercreutz, heute gleichfals dahin sich begeben. Des Hrn. Grafen Horns Excell. befinden sich annoch auf ihren Land-Gütern; die übrigen Hrn. Reichs-Räthe aber kommen schon nach gerade wieder allhie zurück, wie denn auch alle Collegia bereits wieder geöffnet sind. Der Frost hält hier noch starck an, und ist so hefftig als der im Jahr 1709 mag gewesen seyn.

POHLEN.

Warschau, vom 17. Februarii. Vorige Woche hat ein getaufter Türcke, seine kürtzlich ihme angetraute Ehe-Frau, so ebenfals von Gebuhrt eine Türckin gewesen, des Nachts im Bette umzubringen in Willens gehabt; da ihme aber dieses nicht angehen wollen, hat er sie doch mit aller Force weggeführet; man hat ihn zwar nachgesetzet, aber nicht bekommen kön-

können. Am Sonntage hielte der Litthauische Unter-Cantzler, Fürst Czatorynski, einen solennen Ball, wobey sich viele Pohlnische Grandes, wie auch die beyde Moscowitische Gesandten, Fürst Dolhorucki und Bestucheff, gegenwärtig befunden. Man hat in hiesigem Grod einen gewissen zur Justification, wegen begangenen Juden-Todtschlages, ein gezogen, welcher annoch auf 7. Personen von der Noblesse, als Complices Facti, angegeben. Der Primas Regni continuiret noch seine Residence in Skierniwicz, nebst dem Hof-Marschall, und die verwittibte Fürstin Radziwillin, Woywodin von Novogrod, ist auf ihre Güter nach Litthauen abgereiset, um so wol zur Erd-Bestattung ihres verstorbenen Ehe-Herren eine Anstalt zu machen, als auch wegen ihres eingebrachten die Possession in der Güter zu nehmen.

DEUTSCHLAND.

Aus dem Holsteinischen, vom 28. Februarii.

Die Copenhagener Briefe vom 22sten dieses geben: Daß der dortige Rußische Ministre, Cammer-Herr von Bestucheff, dem Königlichen Hofe in der tiefsten Trauer, von dem tödlichen Hintritt der Printzeßin Nathalia, die Notificacions-Schreiben übergeben hätte, und daß darauf am Sonntage die Trauer angeleget wäre, man wüste aber noch nicht, wie lange damit continuiret werden solte. Sonsten hätten Ihro Königl. Majest. die Herren Krieges Räthe Himmelstrup und Wolff, wie auch den Herrn Cantzeley-Raht und General Fiscal Schmitt und den Herrn Lands-Dommer Johannes Christiensen zu dero Justice Räthe allergnädigst ernennet, hingegen wären Ihro Excell. der Herr General-Lieutenant von Lützau in Norwegen, welcher die letztern Jahre zu Friedrichshald gewohnet, mit Tode abgegangen. Ubrigens hatte der Herr Graf und Cammer-Herr von Schack, in der vorigen Woche die Reise in fremde Länder angetre-

getreten, der Herr Capitaine Paurenfeind vom Grenadiers-Corps, begleitete demselben als Hofmeister nebst einer Suite von 6 Domestiquen, und so viel man bis dato wüste, würde dieser junge Herr nicht länger als 3 Jahr ausbleiben. Wie von Berlin verlautet, so würde allda von dem debitirten Changement beym Civil-Etat anjetzo nichts mehr gehöret; indessen solte auf die aus Pohlen noch immer einlaufende Zeitungen von dem Bedruck derer Protestanten in selbigem Königreich, dem Chur-Sächsischen Ministre zu gedachtem Berlin, in Gegenwart derer Groß-Brittannis. und Schwedischen Ministres ausdrücklich remonstriret seyn: Wie Ihro Königl. Majest. von Preussen bey dem künfftigen Reichs-Tage in Pohlen, Dero Sollicitationes für diese Protestanten kräfftigst erneuern und darauf dringen würden, daß solche besser als bishero geschehen, consideriret werden möchten.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 18. Januar. Man fähret hier mit denen über grossen Präparatorien, zum Empfang unsers Hofes, welcher zu Ende dieses Monahts, mit der Printzeßin von Brasilien, von Elwas zurück erwartet wird, eyfrigst fort. Die von Sr. Majest. in denen Kirchen-Sachen gemachte Veränderungen, bestehen unter andern darin: Daß 4. ansehnliche verständige und gantz unpartheyische Rechts-Gelahrte ernennet worden, die Anordnung und alle Gesetze der Inquisition, item, auf was Art und zu welcher Zeit dieses Tribunal in dem Königreiche eingeführet und errichtet worden, wie auch die vornehmsten Processen, welche zeithero dabey vorgekommen, sammt denen ergangenen Urtheilen zu untersuchen, und eine Liste von allen während solcher Zeit aus dem Reiche entwichenen Personen, ohne Unterscheid zu formiren, mithin davon medio Martii, oder längstens im April, Bericht abzufatten. Man will, daß der Kön. Rath hiernächst ein Edict auffsetzen wolle, wodurch das erwehnte abscheuliche Tribunal auf ewig abgeschaf-

fet, und die, so künfftighin, von dessen Wieder-Aufrichtung, gantz oder zum Theil sprechen, oder deßfals das geringste münd- oder schrifftlich austragen würden, für Verrähter und Beleidiger der Majest. angesehen; zur reinen Beybehaltung des Römisch-Cathol. Glaubens aber, und Verhütung daß keine Secten, wodurch Spaltungen oder wol gar Veränderungen im Regiment entstehen könten, einschleichen; ein jeder Kauffmann von frembder Nation und Religion, eine gewisse Geld-Caution zu stellen, verpflichtet werden, und diese an den Königl. Fiscum verfallen seyn solte, sobald derselbe durch rechtliche Wege überführet würde, einige Geistliche, um öffentlich oder heimlich, eine neue oder der Römischen Religion contraire Lehre zu predigen und zu unterweisen, herein gefordert, ihnen behülflich gewesen oder sie darzu angereitzet hätte; dergleichen Geistliche auch, wenn sie dessen, auf ebenmäßige, richtliche Art überzeuget worden, ohne eintzige Gnade und Nachsehen, mit dem Galgen gestraffet, übrigens aber alle frembde Religions-Verwandte, die sich geruhig und eingezogen hielten, niemahls, wegen Versäumung der Messe, verfolget werden, sondern für ihre Personen und Familien, in ihren Häusern die völlige Gewissens-Freyheit, GOtt, nach ihrer Art, mit Lesung der Bibel, Beten ꝛc. zu dienen, haben solten, ohne jedoch Zusammenkünffte, worin geprediget und gelehret würde, zu halten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. Febr. Man debitirt daß unser Hof sehr vergnügt ist, weil der König von Spanien, dem Gerüchte nach, soll declariret haben, wie derselbe mit Engelland auf die Conditiones, welche an unsern Hofe übersandt worden, doch noch nicht bekandt sind, sich vergleichen wolle. Diese Stadt befindet sich jetzo voller Gaudiebe, worunter dann viele, welche ihre Anschläge an Kirchen sowohl, als Häuser, eben so

gut, als Tartouche auszuführen wissen. Zu Rauen hat man vor einigen Tagen, vermittelst einer sichern Machine, 4. grosse Schiffe, den Fluß die Seine hinauf bringen wollen, um die ruinirte Brücke selbiger Stadt zu repariren, nachdem aber die Stricke nebst den Winden, wegen der grossen Force zubrochen, musten diese 4. Schiffe bis an die Insul Belotin zurück weichen, doch durch die kluge Veranstaltung eines gewissen Ingenieurs, hätte man selbige dennoch bis vor die Stadt gebracht, folglich sich hiedurch im Stande gesetzet, diese Brücke ausbessern zu können. Anfangs vorige Woche gab ein gewisser Englischer Hertzog zu St. Germain en Laye einen sehr prächtigen Ball, als es aber Mitternacht ward, verlohr derselbe sich in aller Stille mit seinen Domestiquen, ohne daß man noch bis dato weiß, wohin selbiger sich gewendet.

London, vom 15. Februarii. Wegen der am verwichenen Freytag im Unter-Hause über der Continuation, von Beybehaltung 22955. Mann Militz zu Lande, entstandener Debattes, sind die Gemeinen nicht eher als Abends um 11. Uhr auseinander geschieden. Die Ursachen zur Fortdaurung besagter Anzahl Trouppen, gründeten sich auf die Ungewißheit ausländischer Affaires, da, fals Spanien sich nicht bald resolvirte, in friedsame Mesures zu treten, selbige Cron alsdann sehen könte, wie man bereit, die Ehre unsers Königs und des Vaterlandes durch Bewilligung solcher Subsidien, als da nohtwendig, den Krieg auszuführen ꝛc. zu unterstützen; Auch ward hinzugefügt, wie der Provisional-Tractat bereits vor 3. Monahten zur Approbation nach Wien und Madrit gesandt worden, doch bis dato keine Antwort zurück gekommen wäre, ob sie selbigen acceptiren oder verwerffen, diese Zögerung dann allein zur Ursache hätte, damit selbige zuvor wissen möchte, wie das Haus sich bey jetzigen Conjuncturen anschicken würde. Die Gegen-Raisons nun bestunden darinn:

Wie die Militz einem freyen Volck eine grosse Last: Falß man mit Spanien in Krieg verfallen möchte, es zur See geschehen dürffte, folglich es keine Nohtwendigkeit, um so viele Trouppen auf die Bein zu halten. Hiebey gab der Herr Pultney in seinen Argumenten zu verstehen, ob wäre das Ministerium an übeler Anführung schuldig, der Herr Horatio Walpole aber stopffte selbigem den Mund gäntzlich, und benachrichtigte das Haus von allen ausländischen Verrichtungen; Herr Robert Walpole fügte auch gegen den Herrn Poltney hinzu, daß die Aufschiebung, um den Congreß zum Schluß zu bringen, nicht durch das Bezeigen des Ministerii, sondern durch die der Gegen-Parthey gegebene Hoffnung, wie unter uns Uneinigkeiten entstehen dürfften, wäre verursacht worden, solches auch sowohl mit Briefen als lebendigen Gezeugen bewiesen werden könte. Gestern nun hat das Unter-Haus die am Freytag abgefaste Schlüsse derer Subsidien halber approbirt und als selbiges hierauf eine grosse Committe gehalten, beschlossen, daß die Satzung auf Maltz, Mom und dergleichen, wie auch die Land-Tax-Bill von 3. Schilling Pf. Sterl. noch ein Jahr continuiren solte; Heute auch in Hebung der Mittel zu denen Unkosten, zu Wasser sowohl, als zu Lande grossen Progreß gemacht.

Haag, den 22 Februarii. Die Herrn General-Staaten sind täglich mit denen Frantzösischen und Gros-Brittanischen Ministern über die Affairen des Congresses, wie auch über die Ost-Frießländischen Händel in Conferentz begriffen. In Ansehung der ersten wil verlauten, daß der Frantzösische in sehr nachdrücklichen Terminis an den Spanischen geschrieben habe, selbigen zu ersuchen, daß er sich doch endlich wegen der gethanen Friedens-Vorschläge cathagorisch erklären möchte, dabey anzeigend, wie desfalls keine Zeit mehr zu verlieren wäre, weil Se. Aller-Christlichste Majestät im Fall längern Aufschubes würde genöthiget seyn, in diejenige Maas Regeln, welche Dero Allirte bereits abgefasset, oder noch

abfassen möchten, zu treten. Wegen der Ost-Frießl. Sache, soll der Kayserl. Gesandte, Herr Graf von Sintzendorff, Ihro Hochmög. eine Kayserl. Erklährung, in Form einer Antwort auf das letztere vom Herrn Hamel Bruyninx, Nahmens Ihr. Hochmög. an Ihr. Kayserl. Majest. übergebene Memorial, eingeliefert, und darauf eine Beantwortung begehret haben; worauf, wie man vernimmt, die Sache an zwey Commissarien verwiesen worden, solche zu examiniren, und ihren Bericht mit Gutachten an Ihro Hochmög. abzustatten, damit die Antwort darnach könne eingerichtet werden.

Es wird hiemit Jedermänniglichen bekandt gemacht, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edlen Magistrats Bewilligung, eine Kunst-Academie, nach Italiänischer Manier, aufgerichtet worden; worinnen die zur Mahlerey Lust und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere Professions-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupffer-Stichen, Zeichnungen, Basreliefs und Römischen Statuen; item: Architecturen und Perspectiven, für einen billigen Preiß, gute und getreue Information haben können; und so auch unvermögender Leute Kinder, Lust hierzu hätten und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Endgeld, informiret werden. Der Ort ist in der Schwanischen Strassen, bey Jochim Georg Rhete, Portrait- und Historien-Mahler.

Es wird hiemit notificiret, daß Sel. Claus Bosien Haus mit allen Pertinentien, so zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, ohnweit Brandeshoff belegen, an den Meistbietenden verkauffet, oder auch verheuret: Imgleichen dessen Haus vor dem Stein-Thor, gegen der sogenannten Altanow über, vermiehtet werden soll; Wer demnach zum Kauff oder Miehtung ein Belieben träget, der kan sich bey des Sel. Claus Bosienen Erben melden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Silber, Zinn, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Kleider, Schildereyen, Spiegel, Schapffen, Tische, Stühle, und andere Haus-Geraht mehr, wie auch einige von Silber gestickte Chaberacken, in des Secretarii Niemanns Hause, an den Meistbietenden verkauffet, und den 14 Martii Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0148
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 19.

Montag, den 7. Mart.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 28 December.

Man lebet nunmehro der Hoffnung, daß künfftigen Frühling die so lange vorgewesene Gränzscheidung der Türckischen und Rußischen Conqueſten endlich erfolgen dürffte; unterdessen ein- und anderseitige Trouppen in dasiger Gegend ihre Winter-Quartiere ruhig zu genieſſen haben. Die Türckische Uebersetzungen vieler Griechischen, Arabischen, Persischen und Lateinischen Manuscripten, welche in hiesiger Hof-Druckerey unter die Presse gegeben sind, kommen allgemach heraus, müssen aber vor dem Verkauff dem Gros-Vezier erst präsentiret werden, um den Preiß zu setzen.

AFRICA.

Tripolis, vom 27 Januar. Unser Bey war vor einigen Tagen entschlossen, einen Envoye an den König von Franckreich abzusenden, um über den Frieden zu traetiren, zu welchem Ende dann eine Frantzösische Tartane mit allem darauff gewesenen Volck frey gegeben ward, um vorbesagten Envoye

damit

damit nach Franckreich zu transportiren; Jedoch nachdem einige Grosse dem Bey vorgestellet, wie der Frantzösische Hof solches anmercken würde, als ob man um einen Frieden anflehen wolte, ist dieses Vorhaben vor der Hand aufgeschoben, die Tartan wieder in Beschlag genommen und das Volck zu Sclaven declariret worden. Von Constantinopel ist ein Capigi Bassa allhier arriviret, mit Ordre vom Gros-Sultan an den Bey, wegen aller denen Unterthanen Seiner Römisch-Kayserl. Majestät weggenommener Schiffe und darauff gemachten Sclaven völlige Erstattung zu thun: Hierauf hätte der Bey den Raht versammlen, und sowol den Capigi als den Kayserlichen Consul dahin kommen lassen, da ihnen dann zur Antwort ertheilet ward, wie hiesige Regierung die verlangte Restitution zu geben nicht mehr im Stande, en regard des Gros-Sultans aber den Frieden mit dem Kayser gern unterhalten wolte; Nachdem aber von Kayserlicher Seite noch keine Geschencke gesandt worden, auch der Consul keine gegeben, wie doch alle andere Christliche Puissances bey Schliessung eines Friedens zu thun pflegten, könte der Friede, biß solches vorher geschehen, nicht zum Stande kommen, indem die Präsenten, welche besagte Kayserl. Majest. durch Mahomet Effendi gesandt, nicht anders als zur Vergeltung derer vom Bey an den Kayser übersandten Pferde geachtet werden. Anjetzo debittret man, daß eine extraordinaire Ambassade wegen derer Differentzien hiesiger Regierung mit den Kayserlichen und Frantzösischen Nationen, nach Constantinopel abgefertiget werden soll. Die Contanten Summen Geldes, Türckischen Eigenthümern, aus dem genommenen Frantzösischen Schiff, von Capitain Allard zugehörig, hat der Bey zwar frey gegeben, alle übrige Waaren und Gelder aber confisciret. Es befinden sich noch 5 unserer Caapers würcklich in See, welche schon eine geraume Zeit manquiret haben.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26. Febr. Dem Frantzösischen Abgesandten, Grafen von Casteja, der sich mit in der Königl. Suite befindet, ist ein alhier angelangter Courier nachgesandt, welcher mitgebracht hat, daß Franckreich unserm Hofe, die schuldigen Subsi-

dien

dien à 100000 Livres übermacht habe, und daß die von Engelland auch in kurtzen folgen würden. Diese Gelder sollen, der Rede nach, auff die Flotte verwandt werden. Weiln die Inspecteurs derer Bergwercke öffters geklaget, daß die benachbahrte Bauren das Holtz, ohngeachtet sie Ordonnantz mäßig dafür bezahlet würden, nicht zu rechter Zeit lieferten, als ist denen Land-Höfdings befohlen worden, das Land-Volck mit Nachdruck darzu anzuhalten. Die Kälte ist hier überall im Lande so excessive, daß auff dem dermahligen Jahr-Marckte zu Upsal, die Kauff-Leute sich fast nicht wagen wollen, mit ihren Waaren auszustehen; und von Abo wird gemeldet: Daß die Wölffe und Bären, wegen der grimmigen Kälte, sogar in die Land-Höfe einbeechen und die Ketten-Hunde wegfressen; und da die Wölffe sich auch Hauffenweise auff denen Land-Strassen sehen liessen, so müssen die Reisende sich zu ihrer Defension mit gutem Gewehr versehen. Die Russen hätten zwar, bey Abholung derer auff denen Finnländischen Grentzen gefälleten Bäume, sich einigermassen zuweit vergangen, es wäre aber von dem Commendanten zu Wiburg sofort der Befehl ertheilet, solchen Schaden zu ersetzen.

MOSCAU.

Moscau, vom 7. Febr. Die gegenwärtige Conjuncturen in Europa, werden von dem hiesigen Hofe sehr genau eingesehen, und es wird darüber so geheim tractiret, daß man nichts davon erfahren kan, doch wird dem Römisch-Kayserl. Ambassadeur von vielen Sachen Nachricht gegeben. An den Gouverneur zu Riga ist Ordre ergangen, die zu Sr. Czaar. Majest. Divertissement von aussen verschriebene erfahrne Musicos bey ihrer dortigen Ankunfft alsobald frey nach Petersburg transportiren zu lassen; Indessen paßiren Se. Majest. seit dem Absterben der Groß-

Fürstin Natalia, die meiste Abends-Zeit bey der Printzeßin Elisabeth, welche sie allen hinterbliebenen Schmuck der Hochsel. Printzeßin geschencket haben. Die nach Persien destinirte Regimenter sind beordert, ihre Route nach Astracan mit denen in grosser Menge verfertigten Schlitten zu beschleunigen. Der Spanische Ambassadeur, Duc de Liria, hat einen Courier von Madrit, mit der Ratification des zwischen beyden Höfen geschlossenen Tractats erhalten, und sich darauff bey unsern Monarchen zur Audience erhoben, um Se. Majest. das vom Könige von Spanien eigenhändig-unterschriebene Original zu insinuiren.

INGERMANLAND.

St. Petersburg, vom 15. Febr. Der mitgetheilten Beschreibung des Leichen-Conducts Ihrer Kayserl. Hoheit der Groß-Fürstin Natalia sind noch folgende Particularia mit der heutigen Post von Moscau überschrieben worden: Als daß wegen grosser Kälte und Beschwerlichkeit des weiten Weges die Procession nicht den gantzen Weg zu Fusse geschehen können; daher denn auf Ihro Kayserlichen Majest. Befehl die Anstalt gemachet worden, daß bey dem Mesnitzki Thor allererst die rechte Procession sich angefangen, als wohin die Hohe Leiche unter prächtiger Begleitung geführet, und mit dem übrigen vornehmen Gefolge conjungiret worden. Die Beysetzung ist im Wosnesenski Kloster geschehen; dabey Seine Eminentz der Herr Ertz-Bischoff von Novogrod eine wohlgesetzte Leichen-Rede gehalten. Zwey Tage vorher ist es durch die gantze Stadt öffentlich kund gethan worden, und besonders anbefohlen, daß auf den angesetzten Tag keine Laden noch Buden nirgends geöffnet, auch sonsten kein Handel und Wandel gestattet werden solle. Welches auch dem Zufolge also observiret werden.

Poh-

POHLEN.

Warschau, vom 10. Februarii. Mit letzterer Sächsischen Post vernimmt man, wie daß Ihro Königl. Majest. von dem ungemein starck gehabten Catharr, so daß selbte kaum sprechen können, etwas wieder befreyet, von dero Reise aber nach Pohlen, ist es itzo gantz stille, sondern sind vielmehr mit anderen Dispositionen in dero Landen geschäfftiget, und klaget der Sächsische Adel sehr über die gewaltsahme Werbungen. Der Litthauische Schwerdt-Träger befindet sich noch in Leipzig, allwo er seinen Sohn auff die dasige Ritter-Academie gegeben, man meynet, daß selbiger die Nobogrodische Woywodschafft, warum er starck concurriret, auch erhalten werde. Der Cron-Gros-Schatzmeister ist den 14. dieses in der Nacht von hier nach Dreßden auffgebrochen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19. Februarii. Weiln die Affaires von Europa dermahlen noch in einer schlechten Crisi stehen; so sollen die Werbungen für die Kayserl. Regimenter ehistens ihren Anfang nehmen. Ihro Kayserliche Majestät haben, dem Vernehmen nach, ohnlängst dem Könige von Schweden, auff dessen, wegen der, mit dem Kayserl. Abgesandten, Herrn Grafen von Freytag, zu Stockholm, bey Gelegenheit der Abschieds-Audience, paßirten Affaire, abgelassenes Vorstellungs-Schreiben, geantwortet; wovon aber der Inhalt annoch unbekannt ist. Weiln der bisherige Chur-Fürst von Trier nur die quatuor minores hat, und nicht Priester ist, als stehet zu erwarten, ob derselbe sich zu der, bey der Mayntzischen Chur, wegen der Kayserlichen Crönung, unumgänglich-nöhtigen Priesterschafft resolviren werde oder nicht?

Berlin, vom 28. Februarii. Se. Königliche Ma-

Majestät haben zum ersten mahl von dero Preußischen Cammer-Revenüen eine considerable Summa an schönen Louis d'Or, zu dero höchst-eigenen Disposition, überschickt bekommen, und man lebt der guten Hoffnung, es werden mehr dergleichen güldene Früchte von daher erfolgen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21 Februar. In voriger Woche sind 6 Diebe ertappet worden, welche mit Bey-Hülffe einiger Hoff-Bedienten, so sich auch absentirt, willens gewesen die Appartements des Königs und der Königin zu bestehlen. Allhier befindet sich gewisse Nachricht, daß in kurtzen die glückliche Ankunfft derer Gallionen betreffend, vortheilige Zeitungen einlauffen würden.

ITALIEN.

Genua, vom 10. Febr. Am Dienstag brachte ein Fahrzeug aus Provence Zeitung, wie daselbst die Rede ginge, daß die auf bevorstehendes Früh-Jahr theils zu Toulon und Marseille, theils aber an der West-Seite von Franckreich, gegen die Tripoliner zurüstende Flotte aus 12. Kriegs-Schiffen, vielen Galeeren, 6. Galleotten und verschiedenen Transport-Schiffen, worauff 25. Bataillons regulirter Trouppen nebst 500. Mauer-Leuten zu embarquiren, bestehen solte, und schiene es, als wenn der Hoff entweder den Haven von Tripoli unbrauchbar machen, oder auch dasige Barbarn im Zaum zu halten, ein Fort an demselben anlegen wolte.

London, vom 22 Februarii. Man ist hieselbst überhaupt der Meynung, daß die Esquadre, welche anjetzo ausgerüstet wird, nicht nach der Mittelländischen, sondern nach der Ost-See zu seegeln, destiniret sey, um auf die Mouvements der Rußischen Flotte ein wachend Auge zu haben; So wird auch zum Dienst dieser Esquadre ein Hospital-Schiff fertig gemacht, daneben allen Matrosen, welche freywillig Dienst darauf nehmen, alle nur ersinnliche Encouragirung gegeben; Auch will man ebenfals, der Rede nach, vor die 15. Kriegs-Schiffe, so hiesige Küsten bewahren, ohne die gewöhnliche Officiers, noch 25. Lieutenants anordnen, damit

kein Mangel an Officiers seyn möge. Gestern haben die Gemeinen im Unter-Hause beschlossen, dem Könige eine Addresse zu präsentiren, und Sr. Majest. zu recommandiren, daß, fals es nöhtig fremde Trouppen in Dienst zu nehmen, selbige mit Manufacturen aus Groß-Brittannien möchten bekleidet werden; Worauf der König zu declariren beliebet, daß wann es erfordert würde, ausländischer Puissancen Völcker in Sold zu nehmen, derselbe auch sein bestes thun wolte, damit dieselbe mit Englischen Manufacturen versehen würden: Es ward auch ordonnirt, daß dem Unter-Hause eine Rechnung von des Landes Schulden, seither December 1716. solte vorgeleget werden.

HOLLAND.

Haag, vom 24. Februarii. Die Vermehrung der Land-Macht dieses Staats, ist vor der Hand mit 3000. Mann zu Fuß und 1000. zu Pferde resolviret, und also in allem auf 5600. Mann gesetzet, wegen der Flotte aber beliebet worden, daß jederzeit 36. Krieges-Schiffe dergestalt parat seyn sollen, daß sie noch vor Ablauff 2. Monate, in See gehen könten, wie dann alle darzu benöhtigte Officiers würcklich ernannt sind. Der Herr General, Baron von Frießheim, ist am Dienstage mit einigen Herren vom Staats-Raht in Conference gewesen.

Haag, vom 25. Februarii. Der Graf von Weldern ist aus England zurück gekommen. Laut denen jüngsten Briefen von Paris flattirte man sich, daß die Sachen sich ehistens zum Vergleich anschicken würden, immassen Ihro Kayserl. Majest. Dero höchste Sollicitationes bey denen vom Frantzösischen Hofe gefüget, um Spanien dazu zu bewegen; wie denn auch der Cardinal von Fleury sich unermüdet bearbeitete, die letztgedachte Krone zu Annehmung des Provisional-Tractats zu vermögen. Ermeldter Cardinal hätte gleichfals an den Spanischen Hof geschrieben, um die bereits von denen Frantzösischen, Englischen und Holländischen Ministern gethane Instantzen, damit der Indulto auf die Effecten der Gallionen nach voriger Weise reguliret werden möchte, zu unterstützen. Man wartete mit desto mehrer Ungedult nach einer günstigen Antwort des Königs von Spanien, weil der Frantzösische Hof entschlossen wäre, so bald man nur verst

chert, daß kein Krieg zu befahren, eine merckliche Reduction unter den Trouppen vorzunehmen: Wiewohl aus ein und andern Umständen zu schliessen ist, daß die Hannöverschen Alliirten von ihrer letzten Resolution im geringsten nicht weichen werden. Zu Paris waren 2 Courriers von London kommende nach Madrit passiret, allwo man Nachricht haben wolte, daß die Galliotten den 15 December unter Begleitung der ihnen zugeordneten Kriegs-Schiffe aus der Havana nach Spanien abgesegelt wären. Wann dem also, könten dieselbe wohl bereits zu Cadix angelanget seyn.

Es wird hiemit Jedermänniglichen bekandt gemacht, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edlen Magistrats Bewilligung, eine Kunst-Academie, nach Italiänischer Manier, aufgerichtet worden; worinnen die zur Mahlerey Lüst und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere Professions-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupffer-Stichen, Zeichnungen, Baireliefs und Römischen Statuen; item: Architecturen und Perspectiven, für einen billigen Preiß, gute und getreue Information haben können; und so auch unvermögender Leute Kinder, Lüst hierzu hätten und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Endgeld, informiret werden. Der Ort ist in der Schwanischen Strassen, bey Jochim Georg Rhete, Portrait- und Historien-Mahler.

Es wird hiemit notificiret, daß Sel. Claus Bosien Haus mit allen Pertinentien, so zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, ohnweit Brandeshoff belegen, an den Meistbietenden verkauffet, oder auch verheuret: Imgleichen dessen Haus vor dem Stein-Thor, gegen der sogenannten Altanen über, vermiethet werden soll; Wer demnach zum Kauff oder Miehtung ein Belieben träget, der kan sich bey des Sel. Claus Bosienen Erben melden.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Silber, Zinn, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Kleider, Schildereyen, Spiegel, Schapffen, Tische, Stühle, und andere Haus-Geraht mehr, wie auch einige von Silber gestickte Chaberacken und darzu gehörige Kappen, in des Secretarii Riemanns Hause, an den Meistbietenden, für bahre Bezahlung, verkauffet, und den 14 Martii Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0156
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 20.

Freytag, den 11. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 23. Febr.

Se. Majest. der König werden alle Stunden allhier zurücke erwartet; die, von deroselben, in denen Bergwercks-Wäldern gehaltene grosse Jagd ist glücklich geendiget, und sind nebst vielem andern Wild, auch etliche schöne Lüchse und 10 grosse Bähren getödtet, einer aber lebendig gefangen worden. Die Kälte ist hier seit etlichen Tagen strenger, als vorhin und in vielen Jahren gewesen, welches dann auch die Ursache, daß nicht nur der gegenwärtige Jahr-Marckt zu Upsala, sondern auch die nachfolgende zu Hedemora und Sahlberg prolongiret werden müssen. Der Königliche Groß-Brittannische und Chur-Braunschweigische Ministre, Herr Baron von Dieskau, welcher sich mit in unsers Königs Suite befindet, wird noch heute oder längstens morgen allhier vermuhtet. Sobald Ihro Königl. Majest. retourniret seyn, soll in dem hohen Senat eine grosse Conference gehalten werden.

My-

MOSCAU.

Moscau, vom 14. Febr. Ihro Czaarische Majest. welche sich noch bey erwünschtem hohem Wohlseyn befinden haben sich vor einigen Tagen wieder von hier aufs Land begeben. Der Herr General-Feld-Zeugmeister von Günther liget gefährlich kranck, und hat sich gestern von allen seinen Officierern und Bedienten beurlaubet. Die Herren Generals Bohn und Donglas, haben Permißion erhalten, der erste auff ein halb Jahr, und der andere auff 2. Monaht sich nach ihren Gütern in Liefland zu begeben, und ist der letztere bereits würcklich nach Revall abgereiset.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 19 Febr. Verwichenen Sonntag, als den 13den dieses, waren die Astronomie der hiesigen Academie derer Wissenschafften, ihrer Gewohnheit nach, auff dem Observatorio allhier beysammen, um die grosse Mondes-Finsterniß zu observiren, welche sich gegen 9. Uhr Abends zugetragen hat. Der Himmel, welche einige Tage her, trüb und dunckel gewesen, klärete sich selbigen Abend recht glücklich auff, daß man den Anfang und Fortgang der Verfinsterung recht genau betrachten konte, so lange bis der Mond gäntzlich in den Schatten getreten war; so bald aber solches geschehen, und die Finsterniß total geworden, zog die starcke Nacht-Kälte einen Nebel in die Höhe, welcher nachgehends verhinderte, daß man die Austretung des aus dem Schatten nicht wieder wahrnehmen können; man hat dabey bemercket, daß der Mond zu derselben Zeit sehr nahe bey demjenigen hellen Stern in dem Gestirn des Löwens gestanden, welchen man das Hertz des Löwens zu nennen pfleget, als in welcher Gegend man keine Verfinsterung des Mondes in 19. Jahren observiret hat; sonst ist auch merckwürdig, daß beym Anfange der gäntzlichen Verfinsterung, ehe sich der Nebel aufgezogen, der Mond dennoch gantz deutlich zu sehen gewesen, und zwar deutlicher als sonst jemahls bey dergleichen Finsternissen, als bey welchen man offtermals so wenig mit Fern-Gläsern als mit blossem Gesichte den Ort, wo der Mond im Schatten sich befindet, entdecken kan.

DEN-

Copenhagen, vom 1. Martii. Nunmehro wird mit aller Macht gearbeitet, diese Stadt an den abgebrandten Orten zu säubern, und den Schutt von denen zerfallenen Mauren wegzuführen: Es ist auch eine Königl. Verordnung unter der Presse, wie die Bürger, welche bauen wollen, mit denen Mauer- und Zimmer-Leuten sich zu verhalten haben, und wie viel man für ein Haus von gewisser Ellen breit und hoch denen Mauer-Meistern zu bezahlen hat, damit niemand möge übersetzet werden. Wie übrigens die Strassen jetzo angeleget werden sollen, erhellet aus nachgesetzter Königlichen Resolution: Wegen Regulirung der Strassen. Ob wohl Wir allergnädigst gewünschtet hätten, daß alle Gassen gleich regulair könten eingerichtet werden, so haben Wir doch aus Landes väterlicher Vorsorge für Unsere liebe und getreue Unterthanen, so bey der letzten unglücklichen Feuersbrunst Schaden gelitten, allergnädigste Consideration genommen, daß um die Gassen nach der angegebenen Regularität einzurichten, es allzu grossen Schaden auf denen Gründen, und neue Unkosten und Veränderung auf den Wasser-Rennen verursachen würde, ohne die Einwohner zu soulagiren so im Sinn haben, auf ihrem abgebrandten Grund wieder zu bauen. Es dienet also einen jedweden hiemit zu wissen, was wir allergnädigst vor gut befunden. 1. Soll eine neue Gasse vom Wester-Thor ab, gleich nach dem alten Marckt aufgehen, so daß dieselbe gerade über dem Marckt mit der vorhin sogenannten neuen Gasse gräntzende an der Wimmelschafft kan eintreffen, welche Gasse soll seyn 24 Ellen breit, und davon ausliegen eine Querstrasse von 16 Ellen breit, gerade bis in die Westerstrasse, wohin gegen die Querstrassen auf selbigen District. Nemlich die grosse und kleine St. Clemensstrasse, Heilige, Kreutzstrasse, Vagnbadstue-

strasse und die Antiquestrasse sollen ausgehen, und soll dee Theilgardstrasse gleich vor angräntzende Carst Bärenstrasse ausgerücket werden, daß der Weg gleich vorm Catteſund zugehet. 2. Wollen wir allergnädigst, daß die Naboiös Hüschen und Kloste strasse so weit soll ausgebreitet werden, bis auf 20 Ellen, und verschaffen einen geraden Weg vom Strande aus bis zu der Schinderstrasse, auch soll die Endelövstrasse ausgehen, daß ein gerader Weg und Gasse von 16 Ellen breit bleiben kan, von der Knabrostrasse gerade auf bis in die Klebeboden, so auch schneiden aus vor der Badstuvestrasse, daß da kan bleiben ein gerader Weg hinauf nach der Frauen-Kirchhoff und Violstrasse und so gerade auf nach dem Norder-Wall; Jngleichen wollen wir allergnädigst, daß in der Stelle von der kleinen Hl. Geiststrasse soll angeleget werden eine breite Strasse von 20 Ellen breit ausgehende, eines Theils nach dem Amacker-Marckt, an der andern Seite nach der grossen Hl. Geiststrasse, Uhlfeldts-Platz und so gerade nach der Schinderstrasse hinein. 3. Soll von der Schinder-Strasse und Landem-Marckt hiernechst eine Haupt-Strasse von 24 Ellen breit gemacht werden, als quer durch die Kauffmacher-Strasse soll gerade von der Norder-Strasse bis nach der Gotters-Strasse gehen, also daß durch die Norder-Porten-Marckt-Strasse ein gerader Fahrweg falle. So wollen Wir auch allergnädigst, daß die vorgeschlagene Stücke von der kleinen Kauffmacher-Strasse darzu ausgeleget werden sollen, so soll auch die Quer-Strasse von der Wagenmacher-Strassen sich gerade strecken mit der Gotters-Gasse und der unnütze Arm, welchen die Gasse vorhin gehabt, gantz weg, die Nordische Strasse aber nur so ausgeweitert werden, nach dem es uns in der Carte angewiesen ist. Vors übrige bleibt es bey der vorigen Strassen Krummigkeit. Dabey wollen Wir allergnädigst, daß so von euch in der Carte mit

Pru-

Prucher-Regulaire von denen beykommenden allerunterthänigst soll nachgeben, vornehmlich die um die Kirche ausgesetzte Plätze, so wie es die Carte ausweiset in acht zu nehmen haben. Imgl. wollen Wir allergnädigst, daß in der Stelle von denen abgebrandten Höfen bey dem Strande, welche Linier sind, vorhin angewiesen, auch ihr dafür unangeführt gelassen, mit dessen Haupt-Bauungen nicht nach der Snarre-Strasse und Marx-Strasse ausrichten, sondern hiernechst wann jemand wil bauen, seinen Vorgiebel nach dem Strande aufrichten soll, so wir in soweit allergnädigst approbiret, in der uns allerunterthänigst eingelieferten Carte. Weil aber nun gleichwol einige bey obenbemeldten Veränderung einige von ihren Gründen verliehren, ja wol gar gantz missen müsten: So habet ihr uns einzusenden euer allerunterthänigstes Bedencken, wie ihr vermeynet daß denen solchen Abgang geschiehet auf einen andern Ort aus soviel Grund bestehend, oder auch mit contanten Gelde gleich so wie ihr es selber erachtet, vor gut zu erstatten. Wenn ihr solchen euren allerunterthänigsten Relationen, samt specialen Taxa über jedweden Grunds-Wardie als zu der Strassen Ausweiterung bekommen. Wollen wir allergnädigst bedacht seyn, und befehlen wir denen hiezu Verordneten, einen jeden von den Inwohnern seinen Grund zu theilen. So geschehe unser Wille ꝛc.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 21. Febr. Die gute Harmonie zwischen den Königen von Pohlen und Preussen continuiret annoch beständig, wie sehr man auch das Kriegs-Volck in beyder Herren Landen vermehre; man rechnet auch, daß der Kayserl. Minister, Graf von Seckendorff, in Zeit von 3. Monaten, siebenmahl eine Reise von Berlin nach Dreßden gethan über wichtige Sachen, so zum Wohlstande des Teutschen Reichs abgehandelt seynd und noch werden.

Donau-

Donaustrom, vom 28. Februarii. Wie zu vernehmen stehet, so sollen die Vestungen Belgrad, Orsova und Vipalancka in Ungarn, sobald es nun die Jahres-Zeit zulassen wird, in einen guten Fortifications-Stand gestellet werden, zumalen da die Janitscharen mehr zum Kriege als Frieden geneigt seyn sollen. Die Crone Spanien hat, der Rede nach, dem Kayserlichen Hofe die Versicherung gegeben, ein Quantum von denen rück-ständigen und nunmehro auf etliche Millionen sich belauffenden Subsidien-Geldern zu übermachen, sobald nur die Gallionen angelanget seyn würden. Künfftigen Frühling sollen auch alle, in denen Oesterreichischen Niederlanden, besonders aber die an denen Grentzen liegende Vestungen repariret und fortificiret werden. Zur Einrichtung des Marine-Wesens zu Buccari und in andern Kayserl. See-Habens, soll eine Summe von 2. Millionen destiniret seyn. Ob schon das Gerücht von neuen gehet, daß Se. Majest. der Czaar, im künfftigen Sommer, über Berlin, nach Wien kommen und sich zu Schönbrunn einlogiren würden, so wird dennoch von denen meisten hieran gezweifelt. Es verlautet: Daß das Dohm-Capittel zu Maynz, dem neuen Herrn Chur-Fürsten eine Zeit von 6. Wochen, zu seiner Erklärung, ob er Priester werden wolle oder nicht? bestimmet haben solle. Dem Holländischen Ministre zu Wien, soll von neuen die Versicherung geworden seyn, daß Ihro Kayserl. Majest. den Spanischen Hof möglichst zu bewegen suchten, auf den vorgeschlagenen Provisional-Tractat sich zu erklären, welche Erklärung man auch, so bald gedachter Hof seine dermahlige Reise hinterleget haben würde, zu erhalten hoffet. Man will, daß des Printzen Eugenii von Savoyen Durchl. sich zu einer Reise nach Dresden und Berlin präpariren, um die von weyland dem Herrn Grafen von Flemming angefangenen Tractaten zum Schluß zu bringen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0162
DFG

Aus dem Holsteinischen, vom 7. Martii. Laut Briefen von Copenhagen unterm 1sten hujus, war der, mit dem hingerichteten Paul Juel implicirt gewesene Schwedische General-Major Coyet in der Citadelle Friederichshafn in seinem Gefängniß mit Tode abgegangen, und hatte derselbe ohnstreitig durch den übermäßigen Gebrauch des Korn-Brandweins sich solchergestalt das Leben selber verkürtzet. Vorige Woche waren einige Juden eingezogen und ihre Häuser visitiret, folglich bey ihnen verschiedene bey dem grossen Brande gestohlne Sachen als Silber, Kupfer ꝛc. gefunden worden, worauf die Verkäuffer, welchen die Juden anzugeben gewust, gleich nach der Schlüterey gebracht worden waren. Der Herr Policey-Meister, welche an Statt des Herrn Etats-Raht Berregaards, würcklicher Bürgermeister geworden, und die dabey verknüpffte Gage haben würde, hätte denen Gewürtz-Händlern verbohten, zwischen denen Predigten etwas zu verkauffen; so solten sich auch die Barbierer-Gesellen zum Barbieren ausgehende nicht auf der Strasse betreten lassen, desgleichen die Paruquenmacher keine Paruquen accomodiren, und wer sich des Sonntags von 8. an bis Nachmittags um 4. Uhr, in Wein- oder ander Getränckе feil habenden Häusern finden liesse, würde ohne Ansehen in die Schliesserey gebracht, und seinem Stande und Vermögen nach, an Gelde gestraffet werden. Sonsten hätte man von Wemmeltofft abermal die betrübte Nachricht erhalten, daß Jhro Königl. Hoh. der Printz Carl von neuen mit einer schweren Unpäßlichkeit befallen worden, weswegen dann von Jhro Königl. Hoheit, dem Cron-Printzen, dero Leib-Medicus, der Herr Justice-Raht Gaulcke, in aller Eyle dahin gesandt wären, um alle möglichste Mittel zu Sr. Königl. Hoh. Genesung anzuwenden, und verlangte man sehr nach der erfreulichen Zeitung, daß höchst dieselbe sich ausser Gefahr befünde. Briefen von Berlin zufolge, befünden Se. Königl. Majest. in

Preussen sich wiederum bey guter Gesundheit, und wären intentioniret, in wenigen Tagen eine kleine Reise vorzunehmen. Wie von Hannover verlautet, so solte allda eine Königliche Ordre aus Engelland eingelauffen seyn, vermöge welcher alle bishero gegebene Pensiones aufgehoben würden, und alle von dem höchst-sel. König von Groß-Brittannien auf Interesse ausgethane Gelder, die sich auf ein Grosses belieffen, loßgekündiget werden solten, womit dann auch bereits ein Anfang gemachet worden.

Haag, vom 29. Febr. Der Herr Raht Pensionarius findet sich täglich in dem Collegio derer Herren General-Staaten ein, wenn er vorhero der Versammlung derer Herren Staaten von Holland beygewohnet hat, und man vernimmt, daß in diesen beyden Versammlungen die allerwichtigste Affaires tractiret werden, sowol was die Friedens-Handlungen zu Soissons und an dem Madritschen Hofe, als auch die vorgeschlagenen Mittel betrifft, die Krieges-Kosten herbey zu schaffen, und eine See- und Land-Macht zu unterhalten, im Fall man zu einer Ruptur möchte schreiten müssen, sintemahl der Friede annoch ungewiß ist, so lange der Spanische Hof sich noch nicht erkläret hat, zu geschweigen, daß dessen Antwort auch wol von der Art seyn könte, daß Engelland genöhtiget würde, sich, obgleich ungerne, durch die Waffen Recht zu verschaffen, und also denjenigen Succurs von denen Alliirten zu verlangen, worzu sich diese, auf dem Fall eines Krieges, verbündlich gemachet haben.

Es wird bekandt gemacht, daß bey Georg Ludwig Fritsch allhier zu haben, eine *Piece* unter dem Titel: Mecklenb. Gelehrten *Lexicon*, erste *Centurie*, 8. Das Stück a 2. ß.; Die *Continuationes* sollen auch bald folgen.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Silber, Zinn, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Kleider, Schildereyen, Spiegel, Schapffen, Tische, Stühle, und andere Hauß-Geraht mehr, wie auch einige von Silber gestickte Chaberacken und darzu gehörige Kappen, in des Secretarii Niemanns Hause, an den Meistbietenden, für bahre Bezahlung, verkauffet, und den 14 Martii Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 21.

Montag, den 14. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2 Martii.

Man wil von neuen versichern, daß Se. Königl. Majest. im nächst-kommenden Früh-Jahr eine Tour nach Teutschland thun werden. Ihro Königl. Majest. und Se. Hoch-Fürstl. Durchl. der Printz Georg von Hessen-Cassel, sind vor etlichen Tagen von der gehaltenen grossen Jagd, auf welcher 13 Bähren, wie auch einige Lüchse und Wölffe erleget worden, glücklich allhier zurücke gekommen. Der Schiff-Bau wird sowol hier als zu Carlscrona mit aller Macht poußiret; so ist auch an unterschiedliche Gouverneurs, Commandanten und Chefs derer Regimenter, die Königl. Ordre ergangen sich medio Martii in dieser Stadt einzufinden, ohne daß man die Ursache dessen, erfahren können.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 19. Febr. Denen in Ingermann-Ehst- und Liefland sich befindenden Chefs derer Trouppen ist, vermöge der aus Moscau allhier eingelauffenen Ordre, aufs

Nach-

Nachdrücklichste angedeutet worden, sich zum stündlichen Marsch parat zu halten, auch soll mit denen Werbungen continuiret werden. Der, von dem Spanischen Ambassadeur an unserm Hofe, Duc de Liria, hieselbst zurück gelassene Secretaire ist, nachdem dieser Tagen ein abermahliger Wechsel von Madrit für denselben angekommen, so allhier bezahlet worden, am 14ten hujus mit dem empfangenen Gelde nach Moscau abgereiset; von wannen man vernimmt, daß allda starck von einer bevorseyenden Mariage zwischen dem ohnlängst aus Franckreich zurück gekommenen Printzen Alexander von Kurakin und der Printzeßin Dolgorucky, gesprochen würde, welches für gedachten Printzen eine considerable Parthey seyn wird. Ihro Majest. bezeigten sich sonsten gegen die Rußische Geistlichkeit dermahlen sehr gelinde, und hätten declariret: daß die, bey des gewesenen Fürsten Menzikoffs Zeiten und bloß auf dessen Anrahten, ausgeschriebene Taxation derer Geistlichen von nun an aufgehoben; übrigens aber wäre die Zeit des Aufbruchs Sr. Czaarischen Majestät von dannen noch gantz ungewiß.

St. Petersburg, vom 22. Februarii. Vorgestern erhielten des hiesigen commandirenden Generals von Münnich Excell. aus dem hohen geheimen Conseil zu Moscau Ihro Kayserl. Majest. allergnädigste Verordnung, den grossen Ladogaischen Canal in diesem 1729 Jahre zur völligen Perfection zu bringen; Wie denn zu dieser Arbeit nicht nur einige 1000 Mann von der Armee sollen angehalten werden, sondern auch die Publication derselben aus dem hohen Senat nach allen Provintzen und Gouvernements ergangen ist, damit die freye Arbeits-Leute sich häuffig dazu einfinden mögen, als zu deren Bezahlung, wie auch der Regimenter, die bey dieser Arbeit gebraucht werden, zugleich die nöhtige Fonds an 300000 Rubeln mit angewiesen worden; Es ist also kein Zweifel, daß die angedachtem Canal noch übrige Arbeit, jetzo geschwinder als jemahls von statten gehen werde, und da in dem verwichenen Jahre 1728 durch die Oeffnungen, welche nur auf eine gewisse Distantz des Canals gemacht worden, vom 1 Junii bis in den Herbst bey 800 beladene Fahrzeuge anhero nach St. Petersburg paßiret, so lässet sich bereit daraus der Nutzen, welchen die in- und ausländische Commercien von

der

der völligen Ausführung dieses grossen Werks zu hoffen haben, zur Gnüge abnehmen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 5. Martii. Ihro Königl. Majest. haben allergnädigst geruhet, dem Herrn Ammtmann Teilmann in Jütland den Titul, als Justice-Raht, beyzulegen, auch an Ihro Hoch-Gräfl. Excellence, dem Herrn Grafen von Reventlau, allergnädigst concediret, von denen in Laland besitzenden vielen Gütern, für dero zweyten Herrn Sohne, dem Cammer-Herrn, eine Grafschafft aufzurichten, worüber dann die Patenta ausgefertiget werden sollen. Man will versichern, daß allen sowohl eingebohrnen, als naturalisirten Grafen, in des Königes Reichen und Landen, welche, zufolge ihrer Statuten, noch keine Pallais oder eigene Häuser dieselbst haben, anbefohlen worden, in dem abgebrandten Theile dieser Stadt einen Gräflichen Pallast aufzuführen; Weil es nun einigen daran fehlet, dörffte dieses, zu Wiederaufbauung der Stadt ebenfals ein grosses contribuiren. Auf dem Bremer-Holm ist eine Canone, welche 12. Pf. Eisen schiesset, von Stangen Eisen geschmiedet, und in dieser Woche nach dem Gieß-Hause gebracht worden, um ausgebohret zu werden, da, so bald selbige zur Perfection, Ihro Königl. Majestät solche in allerhöchster Person wollen probiren lassen. Weil bey letzterer fatalen Feuers-Brunst auch 2. Apothequen mit abgebrandt, haben Ihro Majestät diesen beeden allergnädigst permittirt, eine Lotterie zu collectiren, um dadurch sich einiger massen wieder retabliren zu können.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 26 Febr. Dem Vernehmen nach, sollen Ihro Durchl. die Leopoldinische Ertz-Hertzoin, Maria Magdalena, gesonnen seyn, im künfftigen Sommer mit einer anständigen Hof-Staat, sich nach Grätz zu verfügen, und allda den Rest ihres Lebens zu

be-

beschliessen. Uber die gegenwärtigen Conjuncturen werden bey Hofe zum öfftern geheime Conferentzien gehalten, welche gleichwol alle auf die Erhaltung der allgemeinen Ruhe in Europa abzielen, als worauf Ihro Kayserliche Majest. möglichster massen bedacht sind, und dahero auch in allen Stücken lediglich nur defensive gehen. Der Kayserl. Ingenieur-Obrister Turat, ist ohnlängst von Belgrad allhier angelanget, um Ihro Kayserl. Majest. sowol als dero Hof-Kriges-Raht, von dem Zustande der dortigen Fortifications-Arbeit einen genauen allerunterthänigsten Bericht abzustatten. In der vorigen Woche hat der, ohnlängst als Courier aus Moscau allhier eingetroffene Fürst Repnin, nebst dem hiesigen Rußischen Abgesandten, Herrn von Lanchinsky, bey Ihro Kayserl. Majest. und zwar beyde in langen schwartzen Trauer-Mänteln, Audience gehabt.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. Febr. Hier hat sich folgendes begeben: Ein gewisser Cavallier wolte nach geendigter Opera wieder nach Hause fahren, erblickte aber eine Dame, so durch ihren Lackay ihren Kutscher suchen liesse, der nirgend zu finden war, weshalben sich der Cavallier erbote, sie in seiner Kutschen nach ihrem Logis zu bringen; ob sie nun schon sich dessen Anfangs weigerte, liesse sie sich doch endlich darzu bereden, und den Kutscher des Cavalliers durch ihren Lackay wissen, wo er hinfahren solte; Als sie dann vor ihrem Hauß angelangt, nöhtigte sie den Cavallier mit sich ins Zimmer, und ersuchte ihn, mit ihr zu Nacht zu speisen; dieser wolte aus Höflichkeit solches nicht abschlagen, und setzte sich zu Tische; bald hierauff traten 6. Manns-Personen ins Zimmer, welche vorgaben, daß sie eben von St. Germain kämen, und der Dame, womit sie gar wohl bekandt wären, viel neues zu sagen hätten, und sie deswegen so spätb beunruhigten; dem Cavallier kame die Physiognomie dieser 6. Kerls gleich

verdächtig vor, jedoch ließ er sich nichts mercken, sondern stellte sich gantz lustig an. Die Kerls suchten indessen auff allerhand Art Händel mit ihm anzufangen, allein er begegnte ihnen allezeit gantz höflich, und machte aus allem Schertz, gab auch dem einen seinen Ring, welchem er am Finger hatte; endlich sagte der Cavallier, er habe zu Hause einen vortreflichen Wein, von dem er etliche Bouteillen holen lassen wolte, dahero man seinen Lackayen ruffen mögte; als dieser herein tratt, stunde der Cavallier ein wenig auff, gab ihm einen Schlüssel, und sagte gantz laut: Gehe hin und bringe mir die 12. Bouteillen, so mir gestern verehret worden, gantz still aber sagte er: 12. Mann von der Wacht; der Lackay hatte es verstanden, und holete unverzüglich die Wacht, bey deren Ankunffe die 6. Kerls und vermeynte Dame nicht wenig erschracken, der Cavallier aber war froh, daß er auff solche Art der Gefahr entgangen, er bekam auch seinen Ring wieder, und die 6. Spitzbuben, zusambt der verstellten Dame, wurden ins Gefängniß gebracht.

Rom, vom 19 Febr. Von Camerino vernimmt man: Daß, wie in dem dortigen Olivetaner Closter der Pater Abt Tolomei mit einem andern Pater, so ein Priester gewesen, in Streitgerahten, weil er in dessen unziemliches Begehren nicht bewilligen wollen, letzterer dem erstern einen Pistohlen-Schuß versetzet, und als er davon nicht gleich gestorben, ihm mit eben derselbigen Pistohle unterschiedliche Schläge auf den Kopff gegeben hätte. Man glaubt, daß in der letztern über die Portugiesische Affaire gehaltenen Congregation die Streitigkeiten zwischen beyden Höfen verglichen seyn, wiewol man noch nicht weiß auf was Art.

Rom, vom 20 Februarii. Wie die Rede gehet, so dürffte die Reise des Pabstes nach Benevento, um daselbst ein Provincial-Concilium zu halten, wol eingestellet bleiben, weil der Kayser allen Neapolitanischen Bischöffen befehlen lassen, sich nicht aus ihren Stifftern nach gedachter Stadt zu begeben, worüber Se. Heiligkeit etwas beunruhiget zu seyn scheinet, ohne die Ursache solcher Ordre zu wissen. Man saget auch, daß der Pabst von dem Fort Colalto, welches im Kirchen-Staat

belegen, und dem Barberinischen Hause gehörig, vom Cardinal Barberini aber der Kayserlichen Protection untergeben ist, durch abgeschickte Soldaten wol möchte Besitz nehmen lassen, aus Beysorge, daß der Kayser Volck dahin schicken, und zum Präjuditz der Päbstlichen Jurisdiction sich in Possession setzen dürffte Se. Heiligkeit hat das Patent der Zoll-Pachtung im Lande und auf der Küste en Faveur des Grafen Giulio Milsetti von Faenza unterschrieben. Der Sergeant und die 4 Soldaten, welche einen in den Pallast des Cardinals Giudice geflüchteten Soldaten mit Gewalt heraus gehohlet, sind wieder loßgelassen und cassiret worden. Am Sonnabend Morgen wurde ein Zauberischer Schatzgräber auf Befehl der Inquisition von dem Büttel auf einem Esel durch die Stadt geführet und ausgestrichen, um 10 Jahr lang auf den Galeeren zu dienen.

Maltha, vom 20. Januar. Zween von unsern Armateurs, welche annoch in See sind, haben 217. Sclaven aufgesandt, welche sie von 2. Barbarische Raub-Schiffe, so sie erobert und verbrandt, genommen hatten, und in der verwichnen Woche sind auffs neue 2. von unsern Krieges-Schiffen, als der St. Joseph, und unsere liebe Frau von Victorie, jedes mit 60. Canonen montiret, die neue Fregatt Constante von 40. Stücken, 2. grosse Tartanen, welche jede 22. Canonen führen, benebst 2. von unsern vornehmsten Galeeren, aus unsern Haaven in See gelauffen, um gegen die Räuber von Tripoli zu kreutzen, welche kürtzlich die Verwegenheit gehabt haben, mit 3. Fahrzeugen im Gesicht dieser Stadt zu kommen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 3. Mart. Vorigen Sonnabend gewonnen die Fisch-Händler zu Löven, vor dem souverainen Raht von Braband, einen grossen Proceß zusammt denen Unkosten gegen die Fleischhauer daselbst; dieser Proceß hat über 20 Jahr gewähret, und mehr als 20000. Reichsthaler gekostet. Die Fleischhauer-Zunfft prätendirte das Recht zu haben, beyde Nahrungen zugleich zu treiben; vermöge eines Ver-

gleichs von 1453. welcher von dem Raht für ungültig erkandt, dem zufolge die Foderung der gedachten Zunfft wieder die Fisch-Händler abgewiesen worden.

HOLLAND.

Rotterdam, vom 3. Mart. Vor 6. Monaht ist ein sonderlicher Casus an einen Soldaten von der Guarnison von Briel paßiret, welchen man beschuldigte, einen Diebstal alda verübet zu haben; Er leugnete die Missethat, weil aber die Beweise sehr kräfftig gegen ihm waren, wurde er zur Pein-Banck gebracht; Er hielte es aus und blieb dennoch dabey, daß er keinen Theil an selbigem Diebstahl hatte, und die Richters destomehr seiner eingebildeten Unschuld zu überreden, baht er GOtt verschiedene mahl ihm sichtbahrlich zu straffen, und ihm den Gebrauch der Sprache zu benehmen, wo alles dasjenige was er zu seiner Vertheidigung beygebracht, nicht wahr wäre; Zwey oder drey Tage darnach befand man, daß er stumm geworden war: Man gebrauchte Bedrohungen und Promessen, ihm sprechen zu machen, aber vergeblich, worauff die Richters, die Unmöglichkeit sehende, einig Bekändniß von ihm zu bekommen, der Magistrat vom Briel den unsrigen ließ ersuchen, ihn in ihr Zucht-Hauß zu setzen, bis daß man kräfftigere Beweise gegen ihm hatte: Die Doctores und Chirurgi alhier haben ihm besucht und befunden, daß seine Zunge über 2. Daumen kürtzer geworden ist. Der Schultz vom Briel, welcher ihm hierher gebracht, hat versichert, daß der Gefangene vor selbiger Zeit so wohl gesprochen, als jemand anders.

Amsterdam, vom 8 Martii. Man hat hier Zeitung, daß der Friede zwischen der Regierung zu Algiers und der Cron Schweden geschlossen sey. Vor Oneglia war das Schiff von Lambert Burford von Hamburg überrumpelt, und zu Villa-Franca aufgebracht worden, weil es die 2 pro Cento von dem Werth der Güter, welche man künfftig von allen vorbey paßirenden Schiffen, die ohngefehr 100 Last führen, fodern will, nicht bezahlet hätte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0171
DFG

Es wird hiemit Jedermänniglichen bekandt gemacht, daß allhier in Rostock, mit E. Hoch-Edlen Magistrats Bewilligung, eine Kunst-Academie, nach Italiänischer Manier, aufgerichtet worden; worinnen die zur Mahlerey Lust und Belieben tragende Jugend, allerley Standes, auch andere Professions-Genossen, in der Zeichen-Kunst, sowol nach Kupffer-Stichen, Zeichnungen, Basreliefs und Römischen Statuen; item: Architecturen und Perspectiven, für einen billigen Preiß, gute und getreue Information haben können; und so auch unvermögender Leute Kinder, Lust hierzu hätten und fähig wären, sollen selbige in dieser Schule, die Woche über gewisse Stunden, ohne Endgeld, informiret werden. Der Ort ist in der Schwanischen Strassen, bey Jochim Georg Rhete, Portrait- und Historien-Mahler.

Es wird bekandt gemacht, daß bey Georg Ludwig Fritsch, allhier zu haben, eine *Piece* unter dem Titel: Mecklenb. Gelehrten *Lexicon*, erste *Centurie*, 8. Das Stück a 2. ß.; Die *Continuationes* sollen auch bald folgen.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Silber, Zinn, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Kleider, Schilderey-en, Spiegel, Schapffen, Tische, Stühle, und andere Haus-Geraht mehr, wie auch einige von Silber gestickte Chaberacken und darzu gehörige Kappen, in des Secretarii Niemanns Hause, an den Meistbietenden, für bahre Bezahlung, verkauffet, und heute den 14 Martii Nachmittags um 2 Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Es wird hiemit notificiret, daß Sel. Claus Bosien Haus mit allen Pertinentien, so zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, ohnweit Brandeshoff belegen, an den Meistbietenden verkauffet, oder auch verheuret: Imgleichen dessen Haus vor dem Stein-Thor, gegen der sogenannten Altanow über, vermiehtet werden soll; Wer demnach zum Kauff oder Miehtung ein Belieben träget, der kan sich bey des Sel. Claus Bosienen Erben melden.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß künfftigen Donnerstag über 8 Tage, als am 24 Martii, wird seyn der Donnerstag vor Lätare, Vormittags, auf der Schreiberey in der *ordinai*ren Gerichts-Stube, etwas Leinen, Betten und Haus-Geraht, an den Meistbietenden verkauffet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0172
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 22.

Freytag, den 18. Mart.

ARGIER.

Algiers, vom 15 December.

Unser Dey hat den Divan zusammen kommen lassen, um die Bewilligung zu dem zwischen dem Könige von Schweden und hiesiger Republiq durch Vermittelung des Herrn Logie geschlossenen Friedens-Tractat zu geben. Dieser Tractat enthält: Daß die Kron Schweden dieser Republiq folgende Geschencke, als 800 Fässer Pulver, 50 grosse Masten, 40 eiserne Canonen, nemlich 14, welche 24 Pfund schiessen, 14 von 18 Pfund und 12 von 12 Pfund, 18 Kabel-Tauen von 18 Zoll dick und 130 Faden lang, 800 Flinten, 800 Säbeln, und 8000 Stück-Kugeln von der Calibre zu vorbemeldten Canonen, imgleichen ein extra groß Präsent an den Dey geben solle ꝛc. Einer unserer allhie zurück gekommenen Capern hat die beede Hamburger Schiffe von Johann Jacobsen Meyer und Jacob Bude mitgebracht. Ein anderer unserer Caper hat ein Portugiesisch Schiff von Marinhao nach Lissabon gehend in den Grund geschossen, jedoch das Volck, 59 Mann

stark,

starck, und den vornehmsten Theil der Ladung, daraus geborgen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2. Martii. Der Senat ist diese Tage über öffters zusammen gewesen; desgleichen ist auch das Königl. Hof-Gerichte, in der vorigen Woche für die sich allda angegebene Partheyen wiederum eröffnet worden. Gestern erhuben beyde Majest. Majest. der König und die Königin sich nebst Sr. Durchl. dem Printzen Georg von Hessen-Cassel, von hier nach dem Lust-Schlosse Ulrichsdahl; so haben auch die Herren Reichs-Räthe, Grafen von Horn und Lieve, samt andern vornehmen Herren mehr, sich zu Schlitten nach ihren Land-Gütern begeben, um daselbst diese Fastnachts-Woche durchzubringen.

MOSCAU.

Moscau, vom 17. Februarii. Die Moriage zwischen dem Printzen Kurakin und der Printzessin Tochter des Czaarischen Ober-Cammer-Herrn-Fürstens Dolhorucky, soll in kurtzen vollenzogen werden, und die Rede gehet, daß gedachter Printz hiernächst mit seiner neuen Gemahlin, von hier wieder nach Franckreich reisen werde, um als Rußischer Ambassadeur an dem dortigen Hofe zu residiren.

Moscau, vom 21. Febr. Verwichene Woche ist der Wolffenbüttelsche Herr Envoye, Baron von Asseburg, nach erhaltenen Koppel von seinem Hofe, und allhier bey Ihro Czaarischen Majest. gehabter allergnädigsten Abschieds-Audientz, nach Petersburg abgereiset. Er ist mit besonderer Distinction abgelassen, und noch beym Abschiede ausser denen gewöhnlichen Präsenten, considerabel beschencket worden. Der General-Feld-Zeugmeister von Günther ist vorgestern, als den 13. dieses, mit Tode abgegangen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 26. Februarii. Am Mitt-

wochen Morgen kam der Herr Envoye von Asseburg von Moscau allhier an, und hat darauf vorgestern Nachts seine Reise weiter nach Teutschland fortgesetzet.

POHLEN.

Warschau, vom 3 Martii. Montags zur Nacht wurde auf dem sogenandten Corinthen-Ball bey dem Italiäner Castelli ein Pohle von einem Teutschen erstochen, der Thäter aber hat sich sogleich retiriret. Der harte Frost in hiesiger Gegend, und grosser Schnee in Podolien und Litthauen continuiret noch immer fort. Aus Dresden will man uns Ihro Majest. des Königes Aufbruch nach Pohlen aufm 15 hujus versichern, und werden auch allhier bey der Hofstaat unterschiedene Veranstaltungen verspühret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Martii. Vorgestern wurde wegen jetzigen Conjuncturen, insonderheit aber einer von Londen eingelauffenen Staffetta halber, geheimer Raht gehalten; Auch haben Ihro Kayserl. Majestät beliebet, den Herrn Carl Frantz von Metzger, vom löblichen General Graf Vehlischen Dragouner Regimeat, in egard seiner von Jugend auf treugeleisteten, bis dato auch noch continuirenden Kriegs-Diensten, zu dero Obristen allergnädigst zu erheben, und ihme darüber das gewöhnliche Decret ertheilen zu lassen. Es gehet allhier die Rede, daß wegen einer zu besorgenden Unruhe, 6. in Hungarn stehende Regimenter beordert, sobald die Jahres Zeit solches verstattet, nach Schlesien zu marschiren und sich an den Gräntzen zu verlegen. Sonsten hätten am 27. passato die dasige Binder-Knechte, gewöhnlicher massen, in der Kayserlichen Burg einen Reiffen-Tantz gehalten, wofür selbige von Ihro Kayserl. Majest. einen Recompens von 300. Gülden bekommen; Auch wäre am 28. dem Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Ingenieur, Herrn Neumann, welcher mehr erwehnter Kayserlichen Majestät, eine kleine Vestung, so allen Wercken nach, auseinander geleget werden

könte,

könte, von Holtz überreichet, und von deroselben dagegen eine kostbahre Gnaden-Kette, woran der doppelte Adler mit Diamanten starck besetzt sich befand, geschenckt erhalten, die Abschieds-Audientz ertheilet. Betreffend den Schaden, so das Eyß und Gewässer in dasiger Gegend verursachet, wobey insonderheit viele Menschen um ihr Leben gekommen und todt gefunden worden, stünde selbiger fast nicht zu beschreiben; Jedoch, da am 24. possato Abends um 9. Uhr, der zweyte Eyß-Stoß, wovor man sehr in Furchten gestanden, geschehen, und die 3. noch verhandene Joch der Schlag-Brücke mit weggerissen, sey die Leopold-Stadt und Roß-Au, ausser aller Furcht und Gefahr gesetzet worden; Demnechst folgenden Tages frühe die Zimmer-Leute angefangen, erwehnte Schlag-Brücke auf beyden dasigen Donau-Armen wieder zu machen, gleichfals ehestens an den übrigen Donau-Brücken gearbeitet werden solte. Der Kayserliche Admiral Deichmann wäre übrigens von Trieste und Fiume alldort retournirt, und wolten Ihro Kayserl. Majest. der Handlung nach der Levante mit äussersten Vermögen assistiren.

Aus dem Holsteinischen, vom 2. Martii. Vermöge jüngsten Briefen von Copenhagen, befünden die dortige Königl. Herrschafften sich bey erwünschtem hohen Wohlseyn, und von Wemmeltofft continuirte die gute Zeitung, daß es sich mit Ihro Königl. Hoheit dem Printzen Carl zur guten Besserung anliesse. Der, in der vorigen Woche zu Copenhagen arrivirte Groß-Brittannische Legations-Secretaire, Herr Titley, war am verwichenen Dienstage, dem dasigen geheimten Conseil von Mylord Gleonarchy präsentiret worden, und dieser letztere würde nächstens bey denen gesammten allerhöchsten Königl. Herrschafften, seine solenne Abschieds-Audience nehmen. Sonsten continuirte der Winter daselbst annoch mit solcher

Stren-

Strenge, daß nunmehro die See zwischen Seeland und Schonen gantz zugeleget wäre, wie dann vor einigen Tagen 4 Schwedische Deserteurs über das Eys nach Copenhagen gekommen, von dannen aber auch bereits 2 Mousquetters, nebst einer Frau wiederum nach Schonen hinüber gegangen waren. Der so eine geraume Zeit her, zu Christiania in Norwegen gefangen gesessener Müntzmeister Mayer, hatte die Sententz dahin erhalten, öffentlich mit Ruthen gestrichen, an der Stirn gebrandtmarcket zu werden, und Zeit Lebens auf der Fortresse Aggerhusen im Karn zu gehn.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7. Martii. Von Versaillis wird geschrieben, wie der König über das wohlmeynende Anrahten Ihro Kayserl. Majest. an den König von Spanien, um zum Friedens-Werck Gehör zugeben, höchstens vergnügt wäre. Man erwartet täglich die angenehme Zeitung, daß die Spanische Gallionen, welche am 20. Januar. an der Zahl von 19. Segeln auf der Höhe von Azores gesehen worden, und daselbst vorbey paßiret sind, in den Hafen von Cadix glücklich werden arribiret seyn; Indessen die Briefe von dort unterm 15. Febr. die allergeringste Meldung von besagter Gallionen Ankunfft nicht thun, sondern sich die Rechnung machten, wie selbige vor gewiß gegen Ausgang selbigen Monahts in dem Hafen besagter Stadt einlauffen würden. Zu der Reise des Hofes nach Compiegne wird alles präpariret, und wil man, daß solche am 20. April vor sich gehen dörffte. Während dem Sejour des Königs daselbst, sollen alle Plenipotentiarien dero Versammlungen zu Soissons wieder anfangen, um die über dem Friedens-Werck noch verhandene Streitigkeiten völlig zu reguliren und abzuthun. Der Cardienal de Novilles hat denen Ehrwürdigen Patern des Jesuiter-Ordens erlaubet

bet und Macht gegeben, wiederum zu predigen und Beichte zu hören. Vor wenig Tagen verfügten sich das Parlament und alle andern Tribunäle zum Hertzogen von Orleans, nach dem Königlichen Pallast, selbigen wegen der mit des Hertzogs von Lotthringen ältesten Tochter geschlossenen Mariage zu complimentiren, und versichert man, daß dessen Cantzler, der Herr de Argenson, sobald die Dispensation hierüber von Rom eingelauffen, sich nach Nantii begeben wird, um im Nahmen Ihro Königl. Hoheit vermittelst Vollmacht, sich mit dieser Printzeßin trauen zu lassen. In voriger Woche ist eine grosse Wolffs-Jacht zu la Trappe gehalten, und viele selbiger Bestien darinn erschossen worden. Briefe aus Madrit vom 22. Februar. geben, wie der König und die Königin von Spanien, nebst gesammter Königl. Familie, am 17. besagten Monahts annoch zu Sevilien sich aufgehalten hätten, alldort auch täglich, um Ihro Majestäten zu erlustigen, alle nur erfindliche Lustbarkeiten und Festins angestellet würden. Am 19. dito waren 2. extraordinaire Couriers, einer von Wien, der andere aber von hier kommend, durch Madrit in aller Eyl nach Sevilien passirt, um dero Depeches dem Könige zu überbringen.

ITALIEN.

Turin, vom 14. Febr. Durch den vielen Schnee, welcher auf, und zwischen den Gebirgen kürtzlich wiederum gefallen ist, ist die Passage aus diesem Lande nach Franckreich genugsahm aufgehoben. Die Gerüchten, daß unser Hoff, welcher sich noch in der Veneria aufhält, in allen Vorfällen neutral zu bleiben vermeynet, es sey dann, daß unser Souvereyn, wieder Vermuthen, durch den einen oder andern Potentaten gezwungen würde, Parthey zu wehlen, continuiren noch, und man siehet auch in diesen Landen nicht die geringste Apparence, unser Krieges-Volck

zu

zu recrutiren, oder einige Magazynen in denen Städten so wohl nach der Seite von Franckreich, als nach der Seite vom Mayländischen, aufzurichten.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 10. Martii. Vorgestern empfing man allhier Briefe aus Sevillien, mit Zeitung, wie am 18. vorigen Monahts eine kleine Fregatte alldort arrivirt, welche von denen Gallionen im Gesichte der Stadt Cadix geschieden wäre.

Antwerpen, vom 10. Martii. Von Brüssel ist allhier die angenehme Zeitung eingelauffen, wie der Printz von la Tour und Taxis mit einem Expressen die Zeitung empfangen, daß die Gallionen in der Bay von Cadix glücklich arriviret wären, 7. Schiffe davon aber noch manquirten, welche man doch stündlich erwartete.

London, vom 1. Martii. Gestern hat der Hertzog von Sommerset, Herr Henry Beaufort, nach erlangter Majorennität im Ober-Hause die Eyden abgeleget und Sitz genommen. Von Gibraltar hat man Zeitung: Daß, nachdem die in selbiger Gegend sich befindenden Spanier mit dem Gouverneur daselbst verabredet gehabt, sich so weit eine 18. Pfund schiessende Canone reichen könte, von dannen zu entfernen, als hätte gedachter Gouverneur mit denen Constabels überleget, ob ein metallenes oder ein eisernes Stück von solcher Calibre am weitesten schiessen würde; und da die Constabels ihre Meynung für das letztere gegeben; so wäre von dem Gouverneur befohlen worden, eine dergleichen eiserne Canone auf die Willis-Batterie zu bringen, um auf die Spanier zu schiessen und sie zur Haltung des Verabredeten zu obligiren. Heute hat der Obrister und General-Ingenieur, Armstrong, in dem Artillerie-Secretariat, verschiedene Plans übergeben, wie die Fortifications-Wercke sowol zu Gibraltar als Porto-Mahon zu verbessern.

NOTIFICATION

In Hamburg ist bey *Michael Brandt, Med. Dr.* zu verkauffen: Eine *garnitur* Brabandische *Tapisserie Hautelice*, sie ist 8 Leipziger Ellen hoch, und bestehet in 10 Stücken, kostet 500

Reichsthaler; Ferner: Eine grosse Türckische Decke, welche sehr dick, sie ist in ein groß Zimmer, oder auch in einer Kirche vor den Altar, auf die Erde zu legen; sie ist 9 Leipziger Ellen breit, und 14 Ellen lang, kostet 600 Reichsthaler.

In Hamburg bey Peter Heus, neben der Banco ist haben: *Tabacco de Becco*, ein lieblich, angenehm und gelinder Toback zum Rauchen, der vor diesem, da die Plantagen wenig gegeben, und dieser der Kern aller Tobacke war, als ein grosses Präsent an Höfe verschickt wurde, und dahero wegen seiner zertheilenden Krafft und gelinden Abführung des corrosivischen Schleims, grossen Applausum gefunden; er ist so leicht und delicat, daß denselben auch die allerzartesten Frauen und Jungfrauen rauchen können; er zertheilet alle Haupt-Flüsse und Kopff-Schmertzen, calificirt die Augen, schärffet das Gehör, und curiret alle Zahn-Schmertzen in wenig Minuten, er stillet durch sein balsamisches Oel alle Schmertzen an den gantzen menschlichen Cörper, das gewiß was besonders ist, da ja sonst Leute, die starck rauchen, austrocknen, und die beste Säffte so zur Nahrung dienen sollen, durch das rude Saltz, so in anderm Toback stecket, sich viele Leute durch das übermäßige Gebrauchen die Schwindsucht auf den Hals ziehen, aber von diesen *Tabacco de Becco* kan einer rauchen den gantzen Tag, und wird ihm wohl bekommen; das Pfund kostet 12 Marck, und das halbe Pfund 6 Marck, ist wohl eingemacht, und mit einem Pettschafft worauf ein West-Indisches Schiff stehet, versiegelt, daß es weit und breit kan verschickt werden.

Es wird hiemit notificiret, daß Sel. Claus Bosien Haus mit allen Pertinentien, so zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, ohnweit Brandeshoff belegen, an den Meistbietenden verkauffet, oder auch verheuret: Imgleichen dessen Haus vor dem Stein-Thor, gegen der sogenannten Altanow über, vermiehtet werden soll; Wer demnach zum Kauff oder Miehtung ein Belieben träget, der kan sich bey des Sel. Claus Bosienen Erben melden.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß künfftigen Donnerstag über 8 Tage, als am 24 Martii, wird seyn der Donnerstag vor Lätare, Vormittags, auf der Schreiberey in der *ordinair*en Gerichts-Stube, etwas Leinen, Betten und Haus Geraht, an den Meistbietenden verkauffet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0180
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 23.

Montag, den 21. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26 Februarii, st. v.

Dem Herrn Admiral Oernfeld ist gestriges Tages, im hohen Senat von Ihro Königl. Majestät, das Directorium der Admiralität zu Carlscrona, an des verstorbenen Admiral Ehrenschiolds Stelle, heute auch die Obrist-Lieutenants-Stelle bey dem Smoländischen Cavallerie Regiment, von besagter Majestät, dem Herrn Obristen Freudenfeld allergnädigst conferiret worden. Sweden wird aus Upland advisirt, wie alldort neulich eine gewisse Person, 110 Jahren alt, begraben worden; Selbiger hätte bis an sein Ende ein gutes Gesicht und Gehör gehabt, wäre auch von so starcken Kräfften gewesen, daß derselbe, wenig Tage vor seinem Ableben, noch eine viertel Meil Weges zu Fuß gehen können; Im 93sten Jahre seines Alters hat er sich zum zweyten mahl verheyrahtet, auch darin eine Tochter gezeuget, so ebenfals am Leben sich befand. Imgleichen wäre daselbst auf einem Adelichen Hofe Halquet genannt, am 15 Januarii dieses Jahres, ein Mädchen gebohren

worden,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0181
DFG

worden, welche nach dreyer Tage Verlauff mit einer hefftigen Unruhe überfallen wäre, und geschwollene Brüste erlanget hätte, diese auch wie grosse Aepffel zugenommen, und man selbige zu milchen angefangen; Weil sie nun voller Milch, würde damit continuiret, wobey aber fürnemlich zu bewundern, wie diß Kind täglich ein halb Quartier Milch gäbe. Am Sonntage, den 27 Februarii, ist von allen Cantzeln abgekündiget worden, daß Se. Königliche Majestät über alle in diesen Landen sich befindende Regimenter, sowol zu Pferde als zu Fuß, in diesem jetztlauffenden Monaht die General-Musterung zu halten willens wären, und daß solchemnach ein jedes Regiment sich darzu in Bereitschafft halten solte. Se. Majestät werden auch zu diesem Ende, in wenig Tagen von hier auffbrechen, und wil man, daß allerhöchst-dieselbe, bey dieser Gelegenheit zugleich die Flotte zu Carlscrona, nebst denen zu deren Equipirung gemachten Anstalten, in hohen Augenschein nehmen, und was etwa hierzu noch benöhtiget seyn möchte, selbsten befordern dürfften.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Martii. Von Belgrad hat man, daß die Protestanten, welche sich in selbigem Bannat niedergelassen, und an welche man verschiedene Ländereyen ausgetheilet hatte, allda schon sieben Kirchen hätten bauen lassen, als 4. vor den Lutherschen, und 3. vor den Reformirten Gottesdienst; und daß sie die freye Uebung ihres Gottesdienstes geruhiglich genössen. Ueber das Mittbringen eines aus den Niederlanden hier angekommenen Expressen ist vorgestern in allerhöchster Gegenwart Ihro Kayserl. Majest. geheimer Raht gehalten worden: So werden auch die Conferentzen über die Hungarische und andere Geschäffte fleißig fortgesetzet. Es sind allhie 4. Türckischer Bassen Söhne von Constantinopel, mit Pässen von dasigem Kayserl. Residenten, Herrn von Dahlmann, angelanget, welche bey hiesigem Türckischen Consul übernachtet, und des andern Tags darauf bey des Printzen Eugenii Durchl. Audientz gehabt, Deroselben sowohl als die Kayserl.

Bi-

Bibliothec beschauet; Heute Nachmittag um 2. Uhr aber die Reise per Postam nach Praag fortgesetzet haben, von wannen sie über Leipzig und Wolffenbüttel nach Holl- und Engelgnd, so dann im Rückweg durch Franckreich wieder in ihr Vaterland abgehen wollen.

Dreßden, vom 1. Mart. Verwichene Freytags-Nacht um 12 Uhr entstund in Alt-Dreßden auf der Kloster-Gassen in einem höltzernen Gebäude eine sehr gefährliche Feuers-Brunst, da selbiges fast gantz eingeäschert, und vielleicht weiter um sich greiffen können, wann nicht durch die Göttliche Hülffe und gute Veranstaltung solches gedämpffet worden wäre; wobey notable, daß unter währendeu Stürmen die Klöppel aus 2 Glocken loß gangen, und auf die Strasse durch die Schall-Löcher herunter gefallen und zerschmettert. Heute Abends werden die letzten Carnevals-Divertissements gehalten.

Franckfurt, vom 6. Mart. Folgends Briefen von Wien würden in denen Kayserl. Havens auff der Adriatischen See, 2 Schiffe von 40. a 50 Canonen, mit Vivres vor 2. Jahr, ausgerüstet, um nach Ost-Indien zu seegeln; und man sagt, daß Se. Kayserl. Majestät resolviret haben, von Zeit zu Zeit 2. Schiffe nach China zu senden, welche bey ihrer Zurückkunfft ihre Kauffmannschafften, in denen Havens der Adriatischen See, oder in denen Italiänischen ausladen sollen.

Drossen, in der neuen Marckt Brandenburg, vom 11. Martii. Nachdem gestern ein Gerücht entstanden, als solten am abgewichenen Sonnabend vor acht Tage auf den neu-gefallenen Schnee, an unterschiedenen Orthen in der Stadt, Maden gefunden worden seyn, hat Magistratus, dieser Sache Gewißheit zu haben, folgende Personen vernommen: Meister Michael Schultze, Bürger und Schneider, Aetatis 76. saget, daß seine Tochter den 26. Februarii a. c. zu ihm in die Stube gekommen, und gesaget: Vater auf unsern Hofe hat es lebendige Maden geschneyet, worauf er auch heraus gegangen, und einen schmalen Streiff einer guten Ellen Breit, und 8. Ellen lang gefunden, daß braunlichte Maden mit rohten Köpffchens, auch in der Grösse als Käse Ma-

den auf diesem Streiff-Schnee so häuffig, als wie man pflegte Korn zu säen, gelegen, hätte auch einige in seiner Hand in die Stube genommen, und hätten würcklich gelebet, welches er vor wahrhafftig sagen könte, und seinen Nachbarn gezeiget, und da der Schnee geschmoltzen, wären sie unter dem Schnee versuncken. Herr Johann Schultze, Bürger, Tuchmacher und Stadt-Aeltester, Aetatis 38. saget, daß am verwichenen Sonnabend acht Tage, des Morgens, als er auf seinen Hofe gekommrn, hätte er wahrgenommen, daß ein Strich, 1. Ellen breit, ohngefehr 4. bis 5. Ellen lang auf dem Schnee wäre als Hexel gestreuet worden, und als er sich gebücket, hätte er gesehen, daß es lebendige Maden mit rohten Köpffchens gewesen; er hätte seine Frau herzu geruffen, selbige Maden zusammen gekehret, in einen Topff gethan, und verbrandt, hätten sich Anfangs die Gedancken gemacht, als ob es etwa Zauberey seyn möchte, diese Gedancken aber bald fahren lassen, als sie nachgehends gehöret, daß in der Stadt an mehreren Orthen dergleichen gefunden worden; daß diese seine Aussage in der Wahrheit bestünde, könte er vor GOtt bezeugen. Meister Gottfried Thiele, Bürger und Tuchmacher, saget aus: seine Frau hätte ihm den 27. Februarii a. c. als er aus der Früh-Predigt gekommen, gesaget, es hätte auf ihren Hofe, auf den Schnee gestern gelegen, als wann Kaff darauf gestreuet gewesen, und als sie es besehen, befunden, daß es kleine Maden wären, welche gelebet, er selbsten aber hätte sie nicht gesehen.

Aus dem Holsteinischen, vom 17. Mart. Wie von Hannover verlautet, so würde dorten eine grosse Freude darüber bezeiget, daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien in einem allda eingelauffenen sehr anädigen Schreiben, versprochen hätten, daß der Verlust Sr. Königl. Hoheit des Printzen von

Wallis, durch den Printzen William, welchen Se. Majest. bey Dero Ueberkunfft im bevorstehenden May-Monat mit dahin bringen und beständig daselbst lassen wolten, wiederum ersetzet werden solte; man vermuhtete anbey: daß höchst-gedachte Se. Königl. Majest. sodann wegen des allgemeinen Friedens-Wercks zugleich nachdrückliche Mesures nehmen dürfften; wie dann einige zu wissen vermeyneten, daß nicht nur von der Crone Schweden noch mehrere Troupes in Englischen Sold übernommen, sondern auch die Hannöverische Völcker bis auf 40000. Mann vermehret werden solten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11. Martii. Der Ambassadeur des Königs von Pohlen, Herr Graf von Hoims, ist vor wenig Tagen von hier nach Dreßden retourniret. Vermöge Königlicher Befehl müssen alle Obristen, am 15. April, bey ihren Regimentern sich einfinden. Am verwichenen Sonnabend erhielte der Herr Barrenachea, einer derer Plenipotentiarien des Königs von Spanien Zeitung, wie dessen Gemahlin, da selbige anhero reisen wollen, 15. Meilen von Madrit ab, scheunig Todes verblichen sey. Man wil wiederum in der Gegend la Trappe eine grosse Jacht halten, um die Wölfe, welche daselbst sich von neuen starck sehen lassen und 17. Personen, worunter 11. Kinder, zerrissen haben, gäntzlich auszurotten. Alhier ist eine Königliche Declaration publicirt, vermöge welcher denen, so von der Reformirten Religion gewesen, abermahl verbohten wird, während der Zeit von 3. Jahren, vom 12ten dieses an zu rechnen, dero Güter ohne Erlaubniß zu verkauffen.

Ryssel, vom 28. Febr. Zu Besancon, in der Graffschafft Burgund, hat sichs zugetragen, daß den 25. dieses, Vormittags gegen 11. Uhr, der Thurn an der dasigen Ertz-Bischöflichen Kirchen eingestürtzet ist, und zugleich durch seinen Fall auch das Gewölbe

der Capellen, worinnen die hochberühmte Reliquien des H. Schweiß-Tuchs verwahret sind, eingeschlagen hat, nachdeme nur eine viertel Stunde zuvor, besagtes Schweiß-Tuch und der darbey befindliche Schatz, aus der Capelle anders wohin gebracht worden. Von denen 15 bis 16. in dem Thurn gehangenen Glocken, hat man deren schon 8. der grösten und schönsten aus dem Steinhauffen gantz unbeschädiget wieder hervor gezogen, und man ist anjetzo im Werck begriffen, auch denen übrigen nachzugraben. Des Tages vor diesem Unglück wurde der nun zerfallene Thurn von Ingenieurs und Bau-verständigen Werckmeistern besichtiget, und von denselben zwar geurtheilet, daß er noch wohl 20. Jahr stehen könte; welche Visitation aber bereits schon eine Anzeigung gewesen, daß man dem Gebäu nicht mehr recht getrauet hat. Es ist ein grosses Glück, daß durch diesen Fall kein Mensch ums Leben gekommen, massen, wann der Thurn nur einige viertel Stunde ehender gefallen wäre, durch denselben viele Personen, sonderlich Thum-Herren, würden erschlagen seyn.

Madrit, vom 22. Febr. Die von denen Gallionen eingelauffene gute Zeitungen, verursachen, hier eine allgemeine Freude, und man will, daß der König resolviret habe, von denen damit überkommenden Schätzen, ein kostbahres Präsent an die von Se. Catholische Majest. zu St. Ildephonse gestiffte Capelle zu vermachen, um dadurch dem von deroselben geleisteten Gelübde, wenn die Gallionen glücklich eintreffen würden, gleichwie man davon alle Augenblick die Nachricht vermuhtet, ein Genügen zu thun.

SCHWEITZ.

Genff, vom 15. Februarii. Aus Savoyen ist hieher durch einen sichern Freund folgende Begebenheit geschrieben worden: Eine gewisse artige Dame, deren Mann vor einigen Jahren zu Schiff gegangen, und von dem man seit der Zeit

keine Nachricht erhalten, dahero jedermann geglaubet, er sey verunglücket, gabe wegen des Carnevals in ihrem Haus einen prächtigen Ball, bey welchem ein jeder sich in der Masque einfinden muste, wobey ziemlich starck gespielet wurde. Unter andern fande sich eine sehr fürchterliche Masque ein, welche sich an die Dame addreßirte, und mit derselben zu spielen verlangte, auch eine grosse Summa Geldes verlohr. Als man sich nun darüber verwunderte, ließ er sich vernehmen: er sey Herr über grosse Schätze, welche alle der Dame zu eigen werden solten. Hierauf zoge er Säcke hervor, welche gantz mit Gold angefüllet waren, und wolte solche auf einmal aufs Spiel setzen. Indem man nun diese abscheuliche Masque immer besser betrachtete, kamen einige auf die Gedancken, es müste dieses der böse Geist seyn. Einer sagte solches dem andern, und entstunde dahero ein grosser Lermen in der gantzen Gesellschafft, man fieng auch schon an vom Beschweren zu reden; als die Masque solches hörete, fienge sie an viele unbekandte Sprachen zu reden, und sagte: Ich habe bloß die Hölle verlassen, um eine allhier gegenwärtige Person zu begehren, welche sich mir auf ewig ergeben hat. Bey diesen Worten näherte sich der Masquirte der Dame, worüber alle entsetzlich anfingen zu schreyen. Endlich zog derselbe die Masque vom Gesiche, da man dann befande, daß es der Mann dieser Dame sey, welcher vor einigen Jahren aus Spanien nach Peru geseegelt war, und von dannen einen sehr grossen Reichthum mitgebracht hatte. Hier verwandelt sich nun der vorige Schrecken in eine unbeschreibliche Freude, und die gantze Gesellschafft muste bekennen, daß er eine rechtmäßige Anforderung an die Dame habe.

ENGELAND.

London, vom 8. Martii. Es läufft ein Gerüchte, daß die Spanier wol einen Anschlag haben möchten, um mit Hülffe derer Indianer, eine Landung auf Jamaica und Carolina zu thun; indessen ist diese Nation, was auch der König von Spanien, bey seinem Aufschub für Absichten hegen mag, so erschöpffet nicht, daß sie von ihren Besitzungen abstehen solte, sondern will lieber den Krieg führen als hierzu schreiten.

NOTIFICATION

In Hamburg ist bey *Michael Brandt, Med. Dr.* zu verkauf-

sen: Eine *garnitur* Brabandische *Tapisserie Hautelice*, sie ist 8 Leipziger Ellen hoch, und bestehet in 10 Stücken, kostet 500 Reichsthaler; Ferner: Eine grosse Türckische Decke, welche sehr dick, sie ist in ein groß Zimmer, oder auch in einer Kirche vor den Altar, auf die Erde zu legen; sie ist 9 Leipziger Ellen breit, und 14 Ellen lang, kostet 600 Reichsthaler.

In Hamburg bey Peter Heus, neben der Banco ist zu haben: *Tabacco de Becco*, ein lieblich, angenehm und gelinder Toback zum Rauchen, der vor diesem, da die Plantagen wenig gegeben, und dieser der Kern aller Tobacke war, als ein grosses Präsent an Höfe verschickt wurde, und dahero wegen seiner zertheilenden Krafft und gelinden Abführung des corrosivischen Schleims, grossen Applausum gefunden; er ist so leicht und delicat, daß denselben auch die allerzartesten Frauen und Jungfrauen rauchen können; er zertheilet alle Haupt-Flüsse und Kopff-Schmertzen, clarificirt die Augen, schärffet das Gehör, und curiret alle Zahn-Schmertzen in wenig Minuten, er stillet durch sein balsamisches Oel alle Schmertzen an den gantzen menschlichen Cörper, das gewiß was besonders ist, da ja sonst Leute, die starck rauchen, austrocknen, und die beste Säffte so zur Nahrung dienen sollen, durch das rude Saltz, so in anderu Toback stecket, sich viele Leute durch das übermäßige Gebrauchen die Schwindsucht auf den Hals ziehen, aber von diesen *Tabacco de Becco* kan einer rauchen den gantzen Tag, und wird ihm wohl bekommen; das Pfund kostet 12 Marck, und das halbe Pfund 6 Marck, ist wohl eingemacht, und mit einem Pettschafft worauf ein West-Indisches Schiff stehet, versiegelt, daß es weit und breit kan verschickt werden.

Es wird hiedurch notificiret, daß Sel. Claus Bosien Haus mit allen Pertinentien, so zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, ohnweit Brandeshoff belegen, an den Meistbietenden verkauffet werden soll; Wer demnach zum Kauff ein Belieben träget, der kan sich bey des Sel. Claus Bosienen Erben melden.

Es wird hiemit angezeiget, daß der jüngsthin von Gerichts wegen in diesen Advisen kund gemachte Verkauff einiger Betten, Leinen, Hauß-Geraht ꝛc. gewisser Ursachen halber, bis zu anderweitiger *Notification*, ausgesetzet werden müsse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0188
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 24.

Freytag, den 25. Mart.

AFRICA.

Tetuan, vom 11. Februarii.

Daß diese Stadt Muley Hamet Deby, welcher mit dem grösten Theil seiner Armee, annoch zu Fez sich aufhält, und die allgemeine Ruhe alldort herzustellen trachtet, submittiret hat, ist von selbigen wohl aufgenommen worden, hat auch versprochen uns einen Gouverneur nach Vergnügen zu setzen, wodurch dann die Prätensiones von Bassa Hamet auf hiesiges Gouvernement dahin fallen. Der Ambassadeur des Königs von Portugal ist zu Fez gewesen, um den Kayser wegen dessen Retablirung auf den Thron zu complimentiren, zu gleicher Zeit auch alle Sclaven seiner Nation zu lösen, da von Seiner Excellence vor eines jeden Rantzion 400 Stück von 8ten bezahlet worden; Auch haben Ihro Majestät an 12. Sclaven unterschiedlicher Nationen, wegen des über dero Bruder Abdelmalech erhaltenen Sieges, die Freyheit geschencket.

SCHWE-

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9. Martii. In der vorigen Woche sind unter denen Personen vom geistlichen Stande einige Promotiones vorgegangen, und Herr Jacob Lanäus ist zum Bürgermeister in der Stadt Nortälje erwählet worden. Die Finnländische Posten gehen nun meistens um Norden um hieher. Diese Woche sind viele Renn-Thiere aus Lapland anhero gebracht, so alle geschlachtet werden sollen, und wird das Stück um 4. Rthlr. auch wol geringer verkaufet; so kamen auch heute einige Schlitten mit Feder-Wild-Brett herein, also daß an dergleichen hier ein grosser Uberfluß ist. Vorgestern ward, wegen des eingefallenen Matthiä-Festes kein Gericht geöffnet.

RUSSLAND.

Petersburg, vom 5. Martii. Künfftigen Montag, als den 7ten dieses, Morgens um 6. Uhr wird die hiesige Czarische Academie derer Wissenschafften, wegen des, Tages darauf einfallenden Crönungs-Festes Ihrer Czaar. Majestät unsers allergnädigsten Souverains, eine öffentliche Zusammenkunfft halten. Herr Professor Leutmann wird darin vortragen eine besonders genaue neu-erfundene Probe-Wage ohne Zünglein, desgleichen ein Polyedrum, welches das verzogene Bildniß Ihrer Majestät Petri des Andern, sehr deutlich vorstellet; worauf ihm Herr Professor Meyer im Nahmen der Academie antworten wird. Man versichert, daß das Project, um allhier Wollene Manufacturen aufzurichten, annoch zum Stande kommen, und daß darzu die feineste Persische, Tartarische und Spanische Wolle gebrauchet werden solte. Der Herr General, Graf von Münnich, hat auf expresse Ordre vom Hofe, alle Carnevals-Ergetzlichkeiten hieselbst verbohten.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 15. Mart. Vergangenen Sonntags Abend, als den 12. dieses, langete des am Kayserl. Rußischen Hofe gewesene Hochfürstl. Wolffenbüttlichen Gesandten Barons von Assebourg Excellence mit bey sich habenden Suite glücklich alhier an; Desselben Bagage heute voraus gesandt, Ew. Excel-

Excellence aber allererst morgen oder übermorgen über Dantzig dero Retour nach seinem Hochfürstl. Hofe nehmen werden. Sonsten ist hier bis dato eine solch exceßive Kälte, die bey Menschen Gedencken noch nicht so penetrant gewesen: und wil der berühmte Professor Herr Arndt durch seine Observationē versichern, daß selbige bis zu Ende des künfftigen Monahts Aprilis annoch anhalten werde; Wogegen ein gewisser Kauffmann eine Wette von 100. Rthlr. angestellet, daß er den 25. hujus mit seinem Fahrzeug nach Pillau seegeln will: Wobey zu erwarten stehet, welche von den beyden Prophezeyungen eintreffen wird.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9. Martii. Vor- und gestern Vormittag hatten mehrmahlen der allerhöchste Monarch, wegen einer dieser Tagen aus Franckreich von den Herrn Baron von Fonseca eingelauffenen Staffetta, als Kayserl. Bevollmächtigte Ministre geheimer Raht gehalten, und Nachmittags verschiedenen Standes-Personhnen Audientz ertheilet. Besagte Staffetta soll unter andern mitgebracht haben, daß der Herr Cardinal de Fleury die Pacisirende Puissancen eyfrigst ermahnen lassen, den Congreß so bald immer möglich zu beschicken, um ein Mittel auszufinden, wie Spanien und Engelland aus einander gesetzet werden könten; worauff aber der dritte und dort verbliebene Engelländische Bevollmächtigte Minister Herr von Pointz geantwotet hatte: daß allem Ansehen nach, das beste Mittel seyn würde, sich im Stande zu setzen allem Widrigen gewachsen zu seyn.

Franckfurt, vom 15. Martii. Wie von Cassel berichtet wird, so hätte der daselbst sich befindliche Groß-Brittannische General-Brigadier Sutton an den Königlichen Hofe zu London berichtet, daß derselbe die in Englischen Diensten stehende Heßisch- und Wolffenbüttelsche Trouppen, bey der über selbige vorgenom-

genommenen Musterung nicht allein in ausserlesener Mannschafft, sondern auch im completen Stande befunden, deren Sold auf den Englischen Fuß reguliret werden solle, gleichwie Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen-Cassel, als auch Ihro Hoch-Fürstliche Durchleuchtigkeit, der Herr Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel ein solches verlangten. Vor einigen Tagen ist eine Anzahl Pferde, welche die Metzer Roß-Tauscher für die Frantzosen aufgekaufft, durch hiesige Stadt nach dem Rheyn, folglich weiter nach Metz geführet worden, diese Pferde-Händeler kauffen überall alle starcke Pferde, welche sie nur bekommen können auf, welche zu Metz, um die nöhtigen Materialien zu denen daselbst neu-anlegenden Fortifications-Wercken herbey zu bringen. Daß die Religions-Gravamina in der Unter-Pfaltz noch hin und wieder continuiren, ergiebet sich aus einem Memorial des Reformirten Kirchen-Rahts zu Heydelberg an Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz, daß nemlich den Badenschen Friedens-Schluß entgegen, in Annehmung derer Reformirten Rahts-Glieder zu Manheim gehandelt, auch fast durchgehends die Reformirten genöhtiget werden, vor dem Catholischen Venerabili niederzuknien, und das erst neuerlich zu feyren anbefohlene Sebastians-Fest mit zu feyren; worgegen aber doch die Chur-Fürstl. Verordnungen ergangen, solche Gravamina nach Befinden zu redreßiren. Sonsten ist dieser Tagen ein Kayserl Cabinets-Courier mit geheimen Depechen nach Ihr. Chur-Fürstl. Durchl zu Trier durch hiesige Stadt paßiret.

Düsseldorff, vom 11. Mart. Endlich hat man einige von der Diebischen Juden-Bande, welche beständig die Kirchen und Clöster bestohlen, im Gülchischen Ampt Dahlen gefänglich eingezogen, da selbige eben im Werck begriffen waren die Pfarr-Kirchen und das Nonnen-Closter zu bestehlen; sie seynd von einem

Ju n-

Jungē 17. Jahr alt, welcher unter ihre Bande gehöret, verrahten und beschuldiget worden, annoch vor wenigen Wochen die Kirche zu Keuchten beraubet zu haben. Von Lüttig hat man durch eine Staffetta die Zeitung erhalten, daß der dasige Thum-Dechant von einem Schlagfluß gerühret worden, und in den letzten Zügen liege.

Aus dem Holsteinischen, vom 21. Mart. Zufolge Copenhagener Briefen vom 15. curr. so continuirte das Frostwetter annoch beständig in dasigen Quartieren dermassen mit Force, so daß man täglich einige Schlitten und Personen von Landscron aus Schonen kommend, aldort eintreffen sahe, und da sich unter denselben verschiedene Handwercker, als Maurer, Zimmerleute, Tischler ꝛc. befanden, welche ihre Hand zum Dienste der Wiederauffbauung von denen durch den Brandt ruinirten Kirchen und Häusern darzubiethen entschlossen, die harte Saison aber nicht permittiren wolte, das Werck mit Ernst zu beginnen; als hatten demnach die Alten von den erwehnten Zünfften, von dem Magistrat Befehl bekommen, diese Leute nicht allein wohl auff und anzunehmen, sondern sie dem Befinden nach auch unter die Arme zu greiffen, und da man noch täglich eine ziemliche Anzahl dieser Art Gewercker von verschiedenen Orten Königlicher Jurisdiction hinein paßiren sahe, als war demnach der Maitre des Polices beordert worden, dahin die Anstalten zu verfügen, daß dieselbe, aldieweil die noch übrige Häuser bereits zum Ueberfluß mit Menschen besetzt, ebenfals unter Dach gebracht werden möchten. Die von Wemmeltofft eingelauffene Zeitung wegen völliger Reconvalescence des Printzen Carls Königliche Hoheit causirte durchgehends ein übergrosses Vergnügen. Wie man erfuhr, so hatten alle Chefs der Regimenter Ordre erhalten, sich gegen Eingang zukünfftigen May-Monats

nats zur General-Musterung parat zu halten. Die bey einigen Regimenter gewisser Sachen halber angestellte Commißion ward noch beständig fortgesetzet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 14. Martii. Ihro Majestät unsere Königin avanciret glücklich in dero Schwangerschafft, die älteste von den Mesdames von Franckreich befinden sich auch wieder bey völligem Wohlseyn. Das See-Armament, um die Tripoliner zur Raison zu bringen, soll mercklich vermehret werden, selbiges auch eher, weder man gemeinet, von Toulon und Marsilien nach denen Barbarischen Küsten abseegeln. Noch in dieser Wochen wird der Herr Dargenson, Cantzler des Hertzogs von Orleans, nach Nancy sich begeben, um im Nahmen von dem gedachten Printzen, die älteste Printzeßin des Hertzogs von Lotthringen sich antrauen lassen. Vermittelst einem Expressen von dem Marquis de Brancas, unserm Ambassadeur in Spanien erhielte man vor wenig Tagen die erwünschte Zeitung, daß die Gallionen aus America zu Cadix behalten angekommen wären, welche Nachricht dann gleichfals mit denen ordinairen Briefen von Madrit vom 1. dieses völlig continuiret wird. Jüngsthin hat die junge verwittibte Königin von Spanien abermahl grosse Summen Geldes, auf Rechnung ihrer Douairie oder Heyrahts-Guts aus Madrit empfangen.

Bajonna, vom 6. Martii. Durch Briefe von Cadix vom 22ten Febr. wird adviſiret, daß die Gallionen, zu ungemeiner Freude der Einwohner, auff der Rhede selbiger Stadt arriviret waren, und daß der grösseste Theil davon schon in selbigen Hafen angekommen war. Die Advisen von Madrit vom 1. dieses melden, daß allda den vorigen Tag ein Expresser von Cadix mit Confirmation arriviret, daß

alle

alle Gallionen, nebst denen Assougues-Schiffen, als auch die von denen Honduras, unbeschädigt, und in sehr guten Stande allda eingekommen waren, ausgenommen 2. Schiffe, welche zu Vigos eingelauffen waren, aber kein Gold oder Silber an Bord hatten. Man versichert, daß die Ladung der Gallionen in 37. Millionen Pattacons Gold als Silber bestehet, ausser mehr als 2000. Seroner Cochenille und einer grossen Quantität von andern köstlichen Kauffmannschafften, wovon die Lista noch nicht publiciret war.

SPANIEN.

Cadix, vom 22. Febr. Die Gallionen, die Schiffe von Honduras und die Queckfilber-Schiffe, sind glücklich in dieser Bay angelanget, nemlich: Der St. Louis, als die Capitana, der Gallionen; El Brandon, El Maransera, El Pingue Balata, El St. Antonio de Tirry, El Fuerre Capitana, St Antonio, Almirante der Queckfilber-Schiffe. Die Almirante der Gallionen ist vor 6. Tagen von der Flotte geschieden; Das Schiff El Catalan zu Vigos, und das Kriegs-Schiff St. Johann zu Lissabon eingelauffen, welche gleichwohl auch stündlich erwartet werden. Die Ladung dieser Flotte bestehet in 1. Million und 244136. Pesos für den König, 12. Millionen und 538704. Pesos für Particuliere, 4. Millionen und 548111. Pesos an Dublonen, 464685. an gearbeitet Silber, 1941. Seronen Concheville, 736. dito Silvestre, 7244. Arobes Indigo, 77. und ein halb Arobes Cacao 143000. Marillan, 659. Jalappe, 20175. Cascarilles. Sonst ist auch ein Register-Schiff von Caraques mit 300000. Pf. Cacao hier eingelauffen.

ITALIEN.

Turin, vom 21. Febr. Man versichert, daß nicht allein der Groß-Meister von Maltha, der König von Sardinien, der Gros-Hertzog von Toscanien, die Genueser, sondern auch der Pabst seine Galeeren

bey

bey der Frantzösischen Flotte fügen wird, wann dieselbe in den instehenden Sommer die Attaqve gegen das Raub-Nest Tripolis unternehmen wird. Alle Obristen von unsern Trouppen müssen eine Lista von dem Zustand ihrer Regimenter sowohl zu Fuß als zu Pferde nach Hofe senden, welches Gedancken giebet, daß Sie wohl möchten recroutiret werden, indem das Friedens-Werck nicht nach Wunsch ausfällt.

ENGELAND.

London, vom 11. Martii. Man continuiret hieselbst mit Macht an der Ausrüstung von Kriegs-Schiffe zu arbeiten, und haben die Commissarien vom Victualien-Comtoir bereits über 500. Ochsen und 2000. Schwein contrahirt, auch wird versichert, daß 40. bis 80. Stücken Canonen in Commißion gestellet werden sollen. Von Portsmouth vernimmt man, daß der Vice-Admiral Balchin die blaue Flagge von Boord des Kriegs-Schiffs, Moumouth wehen ließ, die Holländische Esquadre auch noch zu Spithead vor Ancker sich befand. Es gehet ein Gerüchte, daß 9 Staats-Ministri, nebst dem Printzen von Wallis wann Se. Majest. nach Hannover aufbrechen werden, Regenten des Reichs seyn sollen, doch fals der Krieg sich eräugnen möchte, dürffte des Königs Reise keinen Fortgang nehmen. Es sind verschiedene Transport-Schiffe auf hiesigen Küsten mit 7. Regimentern zu Fuß aus Irrland arriviret, da denn eine Helffte dieser Trouppen nach West-Indien zu seegeln destiniret ist, die andere aber, nach Gibraltar dörffte gesand werden, um alle widrige Desseins abzuwehren. Der Schatz am Boord derer Gallionen, welche wie man sagt, am 18. passato zu Cadix sollen arriviret seyn, wird auf 10. Millionen Pf. Sterl. vergrössert.

NOTIFICATION

Hiedurch wird *notificiret*, wie bey Georg Ludwig Fritsch allhier, nunmehro das andere Stück, von dem so genannten Mecklenburgischen gelehrten *Lexico*, vor 2. ßl. zu haben ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0196
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 25.

Montag, den 28. Mart.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16. Mart.

Am verwichenen Montage reiseten Ihro Majestät nach Südermannland um dortige Compagnie vom Leib-Regimente zu Pferde zu munstern, und haben Ihro Majestät bey der Gelegenheit bey des Herrn Grafen de la Gardie Excellentz auf Tulgarn eingesprochen, von da Sie diesen Abend retourniren werden. Von Malmoe wird geschrieben, daß der Sund zwischen selbiger Stadt und Copenhagen so zugefroren, daß man darüber gehen kan, wie denn viele Leute von Dähnis. Seiten überkommen sind. Wie von Arboga einberichtet wird, haben sich Ihr. Maj. der König mit denen in der dortigen Gegend angestellt gewesenen Jaad-Plaisiers dermassen divertiret, als sonst zu keiner Zeit verspühret worden, indem zum besondern Divertissement des Printzen George Hochfürstl. Durchl. einige Schnee-Läuffer mit ihren Schuhen aus Lappland, auf Königl. Ordre dahin beruffen worden, welche auch mit ihren leichten Röhren das Wild denen Wind-Spielen gleich verfol-

g-

get und erleget hätten. Aus Dalekerland hat man Nachricht erhalten, wie der Gegend Tarvas auf den Norwegischen Gräntzen, eine Schnee- mit grossen Eysschollen vermischte Wolcke, so in circa auf eine Stunde gerechnet werden möchte, sich dermassen gesencket, daß über 40. Häuser mit Menschen und Viehe, dadurch bedecket und erstícket worden. Anbey will versichert werden, daß gegen Menschen Gedencken, der Schnee, weil er täglich gefallen, über 12. und an etlichen Orten über 15. Ellen tieff sey, so daß sich das Wild aus Mangel der Nahrung, gleich als ob es gezähmet, sich nach denen Häusern retirirte.

FINNLAND.

Abo, vom 10. Martii. Die Kälte ist dieser Orten noch so hefftig, das alle Ströhme veste zugefrohren und die Wasser-Mühlen nicht mehr zu gebrauchen sind; dahero man wegen Mangel des Meels in etwas Noht leidet, doch müssen die Wind- und Hand-Mühlen das beste thun, so lange bis das Wasser wieder offen kömmt. Von Narwa wird unterm ersten dieses gemeldet: Daß die Wölffe sich bey dieser grimmigen Kälte, aus denen Wäldern, vor Hunger ins freye Feld und auf die Land-Wege begeben hätten, so gar daß sie sich auch ohnweit selbiger Stadt in entsetzlicher Menge sehen liessen, wannenhero die Bauren beordert worden, solchen auf allerhand Art und Weise nachzustellen, worin dieselbe auch so glücklich gewesen, daß sie schon über 40. von diesen grimmigen Thieren getödtet.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 8. Martii. Die gestrige öffentliche Zusammenkuufft der Academie derer Wissenschafften, ist sehr ansehnlich begangen worden. Seine Eminentz der Herr Ertz-Bischoff von Narva und Pleskow, in Begleitung der Vornehmsten von der Geistlichkeit, imgleichen Seine Excellentz der Herr Admiral von Sievers, und des Generals Grafen von Munnichs Excellentz nebst denen übrigen Vorneh-

nehmen von der Admiralität und Generalität, und vielen andern von Distinction, waren dabey zugegen. Die beyde Machinen waren vor alle Zuschauer zu betrachten ausgestellet, dabey die meisten sonderlich das künstlich geschliffene Polyedrum bewunderten, indem sie darin an Statt des auf der Mitte gemahlten Rußischen Adlers, das Brust-Bild Ihrer Czaar. Majest. Petri des Andern, wahrnahmen, welches sich aus vielen unter andere Figuren versetzten Stücken genau wieder zusammen setzte, und sehr deutlich zu sehen war. Heute ist das Crönungs-Fest Ihrer Czaar. Majest. mit vielen Solennitäten begangen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 11ten Martii. Der Herr Rayski ist vom Krieges-Raht zum Tode condemniret worden. Der Czerskische Staroste hat sich unter denen Competenten zur Cron-Groß-Schatzmeister-Charge angegeben, mit dem Versprechen: Die Schatz-Intraden, so sich bis dato nicht einmahl auf 500000. Fl. erstrecket, das erste Jahr schon zu verbessern zu trachten, das andere Jahr aber bis auf 2. Millionen zu bringen, und also beständig damit zu continuiren. Unterdessen hat der Cron-Hof-Schatzmeister Ossolinski, diese Stelle zur Administration von Ihro Majestät erhalten. Unter Stonyn, 5. Meilen von Messeritz, ist ultimo Febr. ein Comet gesehen worden, da sich denn von der einen Seite ein Schwerdt von der andern aber ein Pfeil und darunter nach Orient ein heller Schein gezeiget hat. Aus Kaminiec wird berichtet, daß die Tartarn auf dem jetzt-regierenden Han sehr erbittert wären. Der Deli Sultan avanciret noch mercklich mit seinem Anhangs.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21. Martii. Hieselbst ist mit einer Esta-

Estaffette die Nachricht eingelauffen, wie daß der Erb-Printz zu Sachsen Cubor-Meinungen, Ernst Ludewigscher Linie, Herr Ernst Ludewig, so am 18. Augusti 1709. gebohren worden, im 20sten Jahre seines Alters, am 24. passato, Abends gegen 9. Uhr, an den Kinder-Pocken, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe, welchem nun dessen Herr Bruder, Printz Carl Friedrich, so am 18. Julii 1712. das Licht der Welt erblickt, succedirte. Betreffend die vor 8 Tagen erwehnte 4 Türckischer Bassen Söhne, wolten selbiger an Europäischen Höfen dero Sitten, nebst dem Civil sowohl, als Militair-Wesen in Augenschein nehmen, da jeder vom Groß-Sultan, bis 6000. Species Ducaten, jährlich zu consumiren, bekommen hätte. Sonsten zeigte sich die Kälte alldort wieder aufs neue, und wäre einige Grad höher, weder den gantzen Winter über gestiegen, wodurch die arme Leute wegen Mangel an Holtz, auch derer im Preiß gestiegenen Victualien grosses litten, anbey zu befürchten stünde, daß der Weinstock und die Feld-Früchten, dieses scharffen Frostes halber, völligst verderben, bey abermahligen Thau-Wetter auch die Donau-Brücke durch das Eyß weggerissen werden dürfften. Ubrigens wäre von denen nach Triest und St. Veit abgesandten Ingenieurs, um zu untersuchen, ob nicht zur Erleichterung des Transports von Waaren, ein neuer, viel kürtzerer und besserer Weg gemacht werden möchte, der Bericht eingelauffen, wie, wann gleich etliche 1000. Mann dazu gebraucht würden, solche Unternehmung jedoch in etlichen Jahren nicht zum Stande kommen dürffte, dagegen aber der alte Weg in einem Sommer im guten Stand gesetzet werden könte, worauf dann beschlossen worden, den letzten Vorschlag zu acceptiren, da zu dessen Bewerckstelligung ein Regiment zu Fuß, so man für zulänglich hielte, gebrauchet werden solte.

Donau-

Donau-Strohm, vom 17. Martii. Wie das Gerüchte allhier gehet, so soll der König von Franckreich, unter dem Vorwand, daß der Hertzog von Lotthringen ein Vasall von selbiger Crone sey, prätendiren, daß der zu Wien sich annoch aufhaltende Erb-Printz von Lotthringen, nach dem Exempel derer Frantzösischen Printzen vom Geblüte, Hertzogen, Marschallen ꝛc. Seiner Allerchristlichen Majest. Consens und Ratification zu seiner künfftighin etwa treffenden Mariage vorhero haben müste. Aus Sachsen hat man: Daß Se. Königl. Majest. von Pohlen willens gewesen seyn sollen, vorgestern, als den 15 dieses, von Dresden nach Warschau aufzubrechen, um daselbst die vacanten Pohlnischen Chargen zu vergeben, und die Convocations-Schreiben zur Reassumirung des limitirten Reichs-Tages nach Grodno auf künfftigen Herbst, expediren zu lassen, demnechst aber sogleich über Berlin sich wiederum nach Dresden zu erheben.

Arnheim, vom 19 Martii. Heute wurde ein allhie gefangen gesessene Mörderin, welche innerhalb 6 Jahren 5 Menschen, nemlich erstlich ihren Herrn, der ihrer Sage nach ihr Freyer gewesen, hernach ihren Schwieger-Vater und Schwieger-Mutter, ihr Stieff-Kind, so ein Knäblein von etwa drittehalb Jahren gewesen, und endlich ihren eigenen Mann, jämmerlich vergifftet und ums Leben gebracht, auf folgende Weise executiret: Erstlich wurde sie, nachdem man sie auf ein Creutz geleget, mit einer glüenden Zange an jedem Arm und Bein einmahl gezwicket; Hernach aber von unten auf lebendig gerädert, das Haupt sodann herunter geschlagen, und auf dem Galgenberge aufs Rad gesetzet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 24. Mart. Zufolge Copenhagener Briefen vom 19. curr. so hatten Ihr. Durchl. der Hertzog von Wolffenbüttel, Ihro Königl. Majest. ersuchet, zu erlauben, daß der Kammer-Herr von Wedderkopf, ehemahliger Envoye zu Paris, als geheimter Raht zu Dero Diensten treten möchte, und weil der Kammer-Herr auch selber in einen allerunterthänigsten Memorial um seine Erlassung gebetten, hatten Ihro Königl. Majestät demselben nicht allein seinen Abschied in denen gracieusesten Terminis geben lassen, sondern ihn auch an Ihro

Durchl.

Durchl. aufs favorableste recommendiret. Der Mylord Gleonarchy, welcher bey gegenwärtig anhaltenden gelinden Wetter, erster Tages von dort wegreisen würde, sollte in dem Königl. Conseil declariret haben, wie daß sein König ihm Ordre beygeleget, sich dahin allen möglichsten Fleisses zu bearbeiten, daß der Holländische Resident auf sein eingegebenes Memorial, sowol wegen eines neuen Commerce-Tractats, als anderer aufhabenden Commissions, vor desselben Abreise, eine gewünschte Resolution erhalten möchte; ob nun diese Recommendation des Englischen Ministre etwas zu des Herrn Residenten Contentement beygetragen, lehrte die Zeit. Man zählte gegenwärtig in dasiger Stadt bereits über 400. Personen diverser Handwercker, so von fremden Orten alldort arriviret, beym Wiederaufbauen derer durch den Brandt ruinirten Kirchen und Häuser die Hand mit darzubieten, und wurden gegenwärtig bereits über 2000. Maurer und Zimmerleute en general gerechnet, welche bey sothanen Werck emploiret werden könten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. Martii. In dieser Woche sind wiederum 2. Expressen von unserm zu London sich befindenden Ambassadeur arrivirt, dero Anbringen aber ist noch unbekandt. Man vernimmt, wie über der Ankunfft derer Gallionen in den Hafen von Cadix am verwichenen Dienstag zu Versailles grosser Rath gehalten worden, und der Cardinal von Fleury darauf einige Königl. Ordres, an den Maquis de Brancas, unserm Ambassadeur am Spanischen Hofe, abgesandt hätte. Solche Ordres nun sollen das Intresse derer hiesigen Kauff-Leute bey der Ladung erwehnter Gallionen betreffen; Immittelst confirmiren particuliere Briefe aus Spanien, daß das Gold und Silber, welches die Gallionen aus America mitgebracht, würcklich in 36 Millionen und 500000. Stück von Achten bestünde, die Waaren aber auf 5. Millionen geschätzet worden.

Paris, vom 18. Martii. Vorigen Dienstag haben über 100. Advocaten dieser Stadt dem Ober-

Präsi-

Präsidenten ein Memorial überreichen lassen, und darin um eine besondere Audientz gebeten, welche ihnen auch ertheilet worden, da sie dann gesaget: Wie sie denn ein gedrucktes Pasquill, einem Advocaten vom Lande zugeschrieben, anzubringen hätten, unter andern des Inhalts: Daß man die Jansenisten gleich denen Huguenothen vormahls geschehen, tractiren, und eine Journee de St. Barthelemy ꝛc. mit ihnen vornehmen müste. Daß der Autor dieser Schrifft kein Advocat, sondern ein verkapter Betrieger wäre, und daß dergleichen Rede von keinem verständigen Mann aus ihrem Corpore herkommen könne ꝛc. Auf welche Vorstellung die grosse Parlements-Kammer ein Decret herausgegeben hat, wodurch erwehntes Pasquill supprimiret und befohlen wird, es von dem Büttel verbrennen zu lassen; In solchem Decret wird unter andern angeführet: Daß um die Excessen sothaner Schrifft zu zeigen, es genug sey, zu sagen, daß darin mit Ruhm von einem betrübten Tage gesprochen würde, welchen man wohl wünschen möchte, in unsern Geschicht-Büchern auf ewig ausleschen zu können.

HOLLAND.

Haag, vom 21 Mart. Der Groß-Brittannische Ambassadeur, welcher eine Tour nach Leyden gethan hatte, und vorgestern Abend von dannen wiederum zurücke gekommen ist, hat Freytags vorher, bey dem Herrn Raht Pensionario eine lange Conference gehalten, wobey sich auch die Herren Deputirte von Ihro Hochmögenden Collegio, welche zu denen die Friedens-Negotiationes zu Soissons betreffenden Affaires committiret sind, mit eingefunden haben. Man versichert, daß ein Project zu einem Vergleich obhanden sey, um nicht nur die gegenwärtigen Zwistigkeiten in Ost-Frießland beyzulegen, sondern auch dergleichen Weitläufftigkeiten inskünfftige, durch Errichtung eines vesten, beständigen und vortheilhafften Friedens und guten Vernehmens zwischen Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. von Ost-Frießland und der Stadt Emden zu verhüten. Die Herren Staaten von Gelderland,

welche

welche in kurtzen eine Deputation an den Printzen von Nassau und Oranien abschicken und Seine Hoheit ersuchen lassen wollen, nach dero erlangten Majorennität, so im nechst-kommenden September-Monaht seyn wird, von seiner Statthalterschafft Possession zu nehmen, werden im bevorstehenden Junii Monat, über ein und andere wichtige Sachen eine allgemeine Versammlung halten, und hiernechst, wie man versichert, unterschiedliche Placcaten heraus geben, um die Leute anzufrischen, sich in selbiger Provintz niederzulassen, bevorab diejenigen, so von einigen Fabriquen oder Manufacturen subsistiren, als welche daselbst mit Vortheil fortgesetzet werden können, angesehen man dorten wohlfeil lebet, und sowol die Flüsse als andere Bequemlichkeiten hat, sothane Manufacturen nach Holl- und Teutschland zu transportiren. Man beginnet an einer favorablen Antwort vom Spanischen Hofe zu zweifeln, und die Gerüchte von einem nahe-seyenden Kriege werden immer grösser; es wird auch gesagt, daß diesen instehenden Sommer, 2 Armeen unter dem Nahmen von Neutralitäts-Armeen, errichtet werden, und daß dieselbe aus 4 a 5 verschiedenen Nationen Trouppes bestehen sollen, damit Engel- und Holland die Ihrigen für sich selbst behalten könten, um sowol in denen Niederlanden zu agiren, als die frontiren dieser Republique zu bedecken; von welchen allen man in gar wenigen Wochen ein nähers Licht bekommen und zugleich, nach nunmehriger Ankunfft derer Gallionen, erfahren dürffte, was die Spanier eigentlich im Schilde führen. Wie aus Franckreich verlautet, so würde der Marquis de Brancas aus seiner Ambassade am Spanischen Hofe im künfftigen Junii zu Hause kommen und an dessen Stelle wiederum ein anderer vornehmer Herr dahin gesandt werden; man wolte auch daselbst die Nachricht haben, daß der König von Spanien gesonnen seyn solte, bey seiner Wiederkunfft zu Madrit, eine Veränderung in dem Ministerio, insonderheit was die ausländischen Affaires und das Finantzien-Wesen betreffe, vorzunehmen, und solches auf den Frantzösischen Fuß einzurichten.

NOTIFICATION

Hiedurch wird *notificiret*, wie bey Georg Ludwig Fritsch allhier, nunmehro das andere Stück, von dem sogenannten Mecklenburgischen gelehrten *Lexico*, vor 2. ßl. zu haben ist.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 26.

Freytag, den 1. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16. Mart.

Se. Majest. der König haben sich, in Gesellschafft dero Herrn Bruders Hoch-Fürstl. Durchl. nach Upsala erhoben, um allda die Musterung über die dortigen Regimenter zu halten und sich zugleich mit einer grossen Bähren-Jagd zu erlustigen; zu welchem letztern Ende die Königliche Jägerey schon dahin vorausgegangen war. Der jenige Schreiber, welcher darum gefangen gesessen, weiln er einem Kauff-Gesellen so gefährlich verwundet hat, daß selbigem das Bein abgenommen werden müssen, ist aus seinem Arrest echapiret, und heute öffentlich ausgetrommelt worden, daß wer dessen Aufenthalt wüste, solches dem Gericht anzeigen solte. Die Bauren erschiessen bey dieser harten Kälte viele Wölffe, wovon sie die Felle zum Verkauff herein bringen. So ist auch gestern eine grosse Menge Renn-Thiere und ander Wildbrett aus Lapland anhero zu verkauffen gebracht worden. Die von Ihro Königl. Majestät in diesem Jahre allergnädigst angeordnete, durch

durch das gantze Königreich und darzu gehörige Provintzien, zu haltende 4. grosse Buß-Fast- und Bet-Tage sind auf den 6. May, 24. Junii, 22. Julii und 9. Septemb. angesetzet worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 12 Martii. Bey Celebrirung des Czaarischen Crönungs Festes am 8ten dieses, wurde zu erst Morgens in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche von dem Herrn Bischoff Raphael von Plescow und Narva solenner Gottesdienst gehalten, dem Se. Excell. der Herr General Graf von Münnichs, nebst der Generalität mit beywohneten. Nachgehends geschahe eine Abfeurung der Canonen von den Vestungs und Admiralitäts-Wercken, dabey auch die vor der Kirche paradirende Regimenter sowol aus denen postirten Feld-Stücken, als aus den Musqueten eine dreyfache Salve gaben. Zu Mittage hatte des Herrn Generals Grafen von Münnichs Excell. die Generalität und übrige von Distinction bey sich zur Tafel; da hiernechst auch Abends des Herrn Admirals von Sievers Excell. den See-Etat auf gleicher Weise tractirten. Nachts waren alle Palais und Gassen der Stadt illuminiret, als womit gleichfals die folgende beyde Tage continuirt worden.

POHLEN.

Warschau, vom 17. Martii. Verwichenen Sonnabend langte ein Courier hier an, um gegen die Ankunfft Ihro Königl. Majestät ein und andere Anstaltungen zu machen, gienge aber Tages darauf wiederum retour. Die Pferde auf denen Post-Stationen in hiesigen Lande sollen bis an die Gräntzen zur Ankunfft Ihro Majestät parat gehalten werden, jedoch soll noch erst eine Estaffetta voraus gehen, den eigentlichen Tag des Aufbruches Ihro Majest. zu determiniren, damit sodann die Pferde schleunigst auf die Stationen gezogen werden können, und sollen die zur Convoy stehende Ulanower sich nicht weniger jederzeit parat finden lassen. Heute Vormittag kam ein Königl. Küchen-Wagen mit 6. Post-Pferden bespannet aus Dreßden mit unterschiedenen Königl. Hof-Bedienten allhier an, deren noch 2. im kurtzen

erwartet werden. Die Gräfin Orzelska soll dem Verlaut nach, in den ersten Tagen künfftiger Woche hier eintreffen, der Litthauische Schwerdt-Träger Fürst Radziwill ist schon unterwegens, und der Hof Schatzmeister Ossolinski als jetzigen Administrator des Cron-Schatzes, vermuthet man stündlich. Heute Vormittage wurde hiesige Garnison gemunstert, wobey der Herr Regimentarius Poniatowski nebst andern Herrn Senatoren sich zugegen befunden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Martii. Vor einigen Tagen schoß jemand mit einer Wind-Büchse in das Zimmer der berühmten Sängerin Cozzoni, um dieselbe abzuschrecken, daß sie nicht vor dem Kayser singen solte, wie sie sich vorgenommen hatte. Die Kugel that keinen andern Schaden, als daß einiges Porcellain umschmiß, so verhinderte auch dieser Zufall nicht daß sie sich nicht bey Hofe hätte hören lassen sollen, und wurde sie vom Kayser mit 4000. Fl. beschencket. Indessen ist sie seit dem in der Stille nach Italien gereiset.

Donaustrohm, vom 21. Martii. Die von dem jetzigen Papste vorhabende Canonisation des Papstes Gregorii des Siebenden, hat unter andern, von dem Kayserl. Hofe dabey genommenen Mesures, auch veranlasset, daß die Buchhändler zu Wien, welche das Gebeht oder Festum St. Gregorii des Siebenden drucken lassen, alle noch in Händen gehabte Exemplaria dem dortigen Herrn Cardinal und Ertz-Bischoff, auf dessen ausdrücklichen Befehl: weiln darin die bekante Historie mit dem Papst Hildebrandt und weyland Kayser Henrico des Vierdten, enthalten ist, haben einliefern müssen, wiewol von denen Capucinern, vor dieser Abnahme schon etliche 100 Stück eingekauffet gewesen, so von ihnen vermuhtlich distribuiret worden.

Nieder Rheinstrom, vom 20. Martii. Im Haag soll die Nachricht, daß zwischen der Cron Dän-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0207
DFG

nemarck und Ihro Hochmögenden denen Herren General Staaten so wohl ein neuer Handlungs-Tractat geschlossen, als auch die Mißhelligkeiten, die rückständigen Subsidien, wegen der im letztern Succeßions-Kriege an Holland überlassenen Völckern, und andere Zwistigkeiten mehr betreffend, abgethan worden, grosse Freude verursachen, von welchem man in Zukunfft mehr Umstände dürffte zu vernehmen haben, so bald die Relation, welche man deßfalls von dem Holländischen Residenten zu Copenhagen, Herrn von Assendelfft erwartet, allda wird eingelauffen seyn. Die Nachrichten, welche man zu Amsterdam von der Ankunfft der Gallionen erhalten, hat die in selbiger Stadt wohnende und dabey interessirte Kauffleute ungemein erfreuet. Ob nun wohl viele nicht ohne Ursache glauben, es dörffte Spanien, wenn diese Gallionen daselbst glücklich angelanget, sich desto schwerer zu einem Vergleich entschliessen, gleichwie denn solches viel beygetragen hat, daß seit etlichen Tagen so wohl in Engelland als Holland die Actien in etwas gefallen, so ist hinwiederum dieses gewiß, daß die Ankunfft mehrgedachter Gallionen der Handlung überhaupt sehr zuträglich seyn, und dadurch viele Banquerouts verhütet werden dürfften. Sonsten fähret die Admiralität zu Amsterdam mit grossem Fleiß fort, die resolvirten Schiffe dergestalt auszurüsten, damit im Maji eine Esquader von 24. Kriegs-Schiffen im segelfertigen Stande seyn möge, wozu auch die übrige respective Admiralitäten ihren Antheil Krieges-Schiffe auszurüsten bemühet sind, welche alsdenn getheilet, und nach verschiedenen Gegenden dürfften abgeschicket werden.

Dreßden, vom 18. Martii. Ihro Königl. Majestät haben den Herrn Geheimen Rahr von Lohs zu Dero Ober-Stallmeister, den Herrn Kammerherrn von Reitschütz zu Dero General-Postmeister, und den Herrn Kammerherrn von Hangwitz zu Dero

Hof-Marschall allergnädigst ernennet. Ihro Majestät sollen Dero Reise nach Pohlen wegen des Russischen Abgesandten Ankunfft wiederum verschoben haben. Ihro Durchl. der Erb-Printz von Dessau machen täglich Cour bey Hofe. Vorjetzo befinden sich an hiesigem Königl Hofe viele auswertige Gesandten gegenwärtig: wie dann auch der Herr Geheime-Raht von Münchhausen von Braunschweig allhie angelanget ist. Gestern ward ein anderweites Werbe-Patent d. d. 9. Martii a. c. aller Orten angeschlagen. Morgen wird Ihro Hoheit der Königl. Cron-Printzeßin hoher Nahmens-Tags Josepha sollennisiret werden. Ein gewisser Graf stehet im Begriff, nach dem Königl. Preußischen Hofe abzugehen.

Berlin, vom 24. Martii. Heute Vormittags ist in hiesiger Ober-Pfarr- und Dohm-Kirchen, nach geendigter Predigt, eine Jüdin, Nahmens Keli, gebürtig aus einem Ort bey Bamberg, und 18. Jahr alt, von dem Königl. Hof-Prediger, Herrn Doct. Andreä, in Gegenwart hoher Fürstlicher und anderer Standes Personen, auch einer sehr Volckreichen Versammlung, getauffet, und ihr der Nahme Wilhelmine Friderice Albertine, von Ihro Hoheiten denen beyden ältesten Königlichen, und der Margräfl. Albertischen Printzeßinnen, als hierzu erbetenen vornehmsten Tauff-Zeugen, beygeleget worden. Bey diesem Tauff-Actu hat auch gedachter Hof-Prediger eine Rede von der Juden Bekehrung gehalten, und die Proselytin ihr Glaubens-Bekänntniß, nach Anleitung derer Fragen, so von denen Stücken der Christlichen Religion an sie gethan worden, andächtig und freudig abgeleget.

Hannover, vom 24. Martii. Briefe von London confirmiren, daß der König unser Souverain, im Anfang des Monaht Maji hier meynet zu seyn; und daß der Printz William, und 2. Printzeßinnen mit Se. Majest. überkommen werden. Inzwischen hat

ein Detachement von der Garde du Corps zu Pferde, Ordre auf ersten Befehl selbigen Monarchen auf den Grentzen entgegen zu gehen. Man spricht noch starck von der Heyraht des Printzen von Wallis, mit der Cron-Printzeßin von Preussen, welche folgends denen letzten Briefen von Berlin, von denen Kinder Pocken vollkommen hergestellt war, ohne in dem Angesicht, allwo sie nur einige Narben gehabt hat, im geringsten verletzt zu seyn; daß aber die andere Printzessin, welche mit den Marggrafen von Brandenburg-Anspach sich vermählen würde, auch kranck geworden war. Der General-Leutenant von Melville, ist aus seinen Gouvernement von Hameln hier angekommen: Man versichert, daß alle Generals und Ober-Officier der Regimenter dieses Chur-Fürstenthums, in kurtzen allhier kommen werden, umb einen grossen Krieges-Raht zu halten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21. Martii. Das Mandement des Cardinals von Noailles, unsers Ertz-Bischoffs, das allgemeine Jubiläum betreffend, soll am künfftigen Sonntage in allen Kirchen dieser Stadt abgekündiget, und Tages darauf sothanes Jubiläum eröffnet werden. Am verwichenen Donnerstage reisete der Herr von Argenson, des Hertzogs von Orleans Cantzler, mit wichtigen Commißionen von Sr. Königl. Hoheit, nach dem Lotthringischen Hofe ab. Man versichert, daß der Stanislaus, den 4ten instehenden Monats sich mit seinem gantzen Hofe von Chambord nach dem Lust-Schlosse Menard erheben, und den gantzen Somer über an solchem angenehmen Orte verbleiben werde. Es wird hier anjetzo nicht gezweifelt, der Friede werde, sobald der Congreß zu Soissons wiederum vorgenommen seyn wird, glücklich getroffen werden; wenigstens gehet die Rede, daß der Cardinal von Fleury denen respectiven Plenipotentiarien, welche sich allhier und zu Versailles befin-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0210
DFG

den, grosse Hoffnung darzu gegeben habe. Von dem Indult, den der König von Spanien auf die Effecten derer Gallionen iegen möchte, wird noch sehr verschiedentlich gesprochen, doch ist gewiß, daß unser Hof auf das starcke ansuchen einiger puissances Sr. Cathol. Maj. st. zu bewegen suchen werde, darunter zur Anfrisch- und Vermehrung derer Commercien, aller möglichen Billigkeit zu gebrauchen. Man vernimmt, daß der Marquis von Bixy, des Cardinals dieses Nahmens Enckel, von unserm König zu seinen Ambassadeur beym König von Sardinien ernannt sey an statt des Herrn Marquis von Cambis, welcher gegenwärtig als Sr. Majest. Ambassadeur zu Turin stehet, und noch vor Ostern hieselbst erwartet wird, um nach Wien, zur Bekleidung der Ambassade an dem dortigen Hofe, abzugehen. Man ist hier benachrichtiget: Daß das Groß-Brittannische Parlement ohngeachtet dasselbe dem Könige ansehnliche Subsidien-Gelder bewilliget hat, dennoch mehr dann vor diesen geneigt zu werden anfange, durch einen billigen Vergleich alle Zwistigkeiten mit dem Spanischen Hofe beyzulegen.

SPANIEN.

Cadix, vom 1 Martii. Vorgestern haben Ihro Catholische Majestäten und Hoheiten, das auf der Insul Leon belegene Lust-Haus, worin selbige einige Tage sich aufgehalten, verlassen, und unter dreymahliger Lösung des Geschützes von denen Forts, Bollwercken und denen im Haven liegenden Schiffen, ihren öffentlichen Einzug in diese Stadt gehalten. Die Trouppen hiesiger Garnison stunden sämtlich in denen Waffen rangirt, und alle Gassen waren mit köstlichen Tapeten behangen, auch sahe man an verschiedenen Orthen 7 magnifique Triumph-Bogen aufgerichtet. In der Nacht selbigen Tages und derer beyden folgenden wurde die gantze Stadt illuminiret, auch Feuerwercke und Freuden-Feuer angezündet, welche dann so fürtrefflich gewesen, daß solches kaum zu glauben stehet. Gestern nun haben vorbesagte Ihro Majestäten und Hoheiten alle Wercke und Magazins dieser Stadt und derer umliegen-

den Forts in Augenschein genommen; Heute aber ist man beschäfftiget, die angekommene Gallionen zu löschen.

Bajonna, vom 13 Martii. Ohngeachtet verschiedene Briefe sowol aus Cadix als Madrit gemeldet, wie die am 22 verwichenen Monahts zu Cadix arrivirte Gallionen, bey die 30 Millionen Pattacons an Gold und Silber, ausser eine unglaubliche Menge kostbahrer Waaren aus America überbracht hätten; So siehet man doch jetzo eine accurate Liste von der Ladung besagter Gallionen und Assogues-Schiffen, welche zu Cadix gedruckt, daselbst auch publiciret worden, nemlich:

Vor Rechnung Ihro Majestät des Königs an Piasters	1244137
Vor Rechnung des Commercii an Piasters	12538704
An Pistohlen	4054840
An Silber-Zeug	464685
Summa	18302366.

An Waaren aber, wie folget: 1944 Seronen fein Cochenille, 66 Seronen dito wilden, 868 Seronen Indigo, 659 Aroben Jalappe, 1180 Stück Häute mit Haar, 5771 dito gegerbte, 3973 Seronen Quina, 2074 Quintalen oder Centner Brasilien Holtz, 149 Aroben Salsaparilla, 8 Kisten Bucaros, 271 Aroben Vigoguische Wolle, 2337 Kisten Zucker, 81 Kisten Balsam aus Peru, 839 Aroben Caille, 332 Aroben Copal, 1120 dito in Palmes, 235 Aroben Archiote, 225 Pf. vom Bezoar-Stein, 20494 Säcke Toback vor den König, 720 Ballen dito in Manojos, 7042 Aroben dito in Puder vor das Commercium und 7668 Aroben dito in Blätter.

NOTIFICATION

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkauffte Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Es wird hiedurch kund gemachet, daß künfftigen Dienstag, als den 5 April, Nachmittags um 2 Uhr, allerhand Haus-Geraht, Kleidung und andere *Meublen*, in des Sel. *Cancellist* Schröders Hause, auf *St. Jacobi* Kirchhoff, an die Meistbietenden verkauffet werden soll.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 27.

Montag, den 4. April.

SCHWEDEN

Stockholm, vom 23 Martii.

Seine Majestät der König wolten zwar gestrigen Tages nach Upland reisen, um alldort einige Compagnien vom Leib-Regiment zu munstern, doch haben selbige dero Intention verändert, und diese Munsterung Ihro Excellence dem Herrn Feld-Marschall, Graf Dücker committiret. Am verwichenen Montag ist Doctor Daniel Lundius, seiner Gelehrsamkeit halber sehr berühmte Professor Theologiæ zu Upsal, als Bischoff in Strengues declarirt worden. Der Winter continuiret noch, und fast hefftiger, als er um Weihnachten gewesen. Man sagt, daß das Project, welches der General-Gouverneur von Finnland, Herr Feld-Marschall, Baron von Stackelberg, ohnlängst bey Hofe eingegeben, um auf der Insul Aland 2 Schantzen zu bauen, von Sr Königl. Majestät und dem Senat approbiret seyn solle; welche beyde Schantzen, nebst einigen daselbst zu unterhaltenden Galleen das Königreich Schweden an selbiger Seite für feindliche Anfälle dürffte decken können.

Von

Von Oerebrde ist man täglich einige Menge Schlitten mit Stangen Eisen allhier vermuhten, indem man Nachricht hat, daß dieselbe schon von dannen abgegangen seyn. Der Herr General-Lieutenant von Zülich hat nunmehro alles veranstaltet, seine Gesandschaffts-Reise nach Pohlen ehistens antreten zu können.

MOSCAU.

Moscau, vom 12 Martii. Vorgestern ist das Crönungs-Fest Sr. Czaarischen Majestät auf das solenneste allhier celebriret worden. Die in- und ausländische Ministres nebst denen übrigen Vornehmen derer Collegien, legten frühe Morgens ihre unterthänigste Gratulationes ab, darauf Seine Majestät in prächtiger Suite sich in die Cathedral-Kirche begaben, und daselbst dem Gottesdienste beywohneten, welcher von Sr. Eminentz dem Herrn Ertz-Bischoff Theophanes von Novogrod gehalten wurde. Mittags war bey Hofe Tractament, Abends ein kostbahres Feuerwerck, und durch die gantze Stadt viele Illuminationes. Der Mecklenburgische geheime Raht und Minister, Herr von Ostermann, imgleichen der Blanckenburgische Envoye, Herr Baron von Gram, der Herr General-Lieutenant Lefort, der Herr General-Major Ismailow, und der Herr Cammer-Herr, Baron von Strogenow, sind dabey mit dem Orden des Heil. Alexander-Revsky begnädiget worden.

POHLEN.

Warschau, vom 18 Martii. Gestern wurden allhier auf dem Königl. Schlosse die Zimmer schon einige Tage her eingeheitzet, und kommen täglich von der Königl. Hoff-Staat mehrere Bediente hier an, so daß man sich längstens und vor gantz gewiß Ihro Majestät des Königs Anherokunfft auf den 12ten zukünfftigen Monats verspricht. Der Winter hält hier noch beständig an, wobey es fast täglich schneyet, und die Weichsel stehet auch noch Mauren-feste mit Eyß.

DEUTSCHLAND.

Vaudutz, vom 11. Martii. Es ist gestern Nachts zwischen 11. und 12. Uhr bey dem Schloß-Hauptmann zu Balzers, Hochfürstl. Lichtensteinischer Herrschafft, eine erbärmliche fast niemahlen erhörte Feuers-Brunst entstanden, wodurch nicht nur

nur dessen gantzes Gebäu mit allen darinnen gewesenen schönen Mobilien in nicht gar einer Stunde, sondern auch des Hauptmanns drey Kinder, nebst dem Kinds Weib, einem Dienst-Mägdlein, dann derselbe Nacht alda logirte Mayländer-Bohte, (dessen Briefschafften jedoch noch errettet worden) sampt seinem Knecht elendiglich, und ohne daß man von diesen 7. Personen einige hätte retten können, verzehret wurden, der Hauptmann hatte mit dem alda gelegenen Jäger kaum so viel Platz, sich nur in den Hemdern durch die Haus-Thür zu salviren, die Frau hingegen muste schon zu dem Fenster hinaus springen, welches auch ein Franckfurter Kauffmann, so mit gedachtem Bohten nach Mayland reisen wolte, aus dem andern Stock, und die Magd so gar aus dem dritten Stock zu thun gezwungen, jedoch so glücklich, ohnerachtet sie sich ziemlich zerfallen, welches auch zu bewundern, daß keines kein Bein gebrochen. Wie, und wo sothane Feuers-Brunst entstanden, ist noch unbekandt.

Meiningen, vom 19. Martii. Am 15. dieses ist die Durchl. verwittibte Hertzogin allhier, Frau Elisabetha Eleonora, Hertzogin zu Sachsen, gebohrne Hertzogin zu Braunschweig, welche in der ersten Ehe mit Hertzog Johann Georg zu Mecklenburg-Schwerin, hernach aber mit Hertzog Bernhard von Sachsen-Meiningen vermählt, und seither 1706. Wittwe gewesen ist, in dem 71ten Jahr ihres Alters verstorben.

Gotha, vom 19. Martii. Nachdem Ihro Hochfürstl. Durchl. unser gnädigster Landes-Fürst und Herr, dem höchst-seeligsten Hertzog, Ernesto Pio, dero preißwürdigsten Groß-Herrn-Vater, in der hiesigen Margarethen-Kirche, allwo dieses glorreichen Regenten Leichnam Anno 1675. in GOtt ruhet, eine vortreffliche Statuam honorariam auffrichten

ten lassen; Als wird solche auf den 26. Martii, welche der Sterb-Tag ist, in besagtem GOttes-Hauß, sowohl mit einem Lateinischen Panegyrico und Oratorio, als durch eine Gedächtniß-Müntze solenniſiret, mithin jedermann zur gottseligen und Christ-erbaulichen Betrachtung der Ernestinischen, in gantz Europa bewunderten Tugenden und Anstalten ermuntert werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. Martii. In Spanien ist die Kälte so hart gewesen, daß ein alter Capuciner, welcher 101. Jahr alt geworden, und dennoch täglich Messe lieset, versichert, daß er seit 80. Jahren solchen harten Winter nicht erlebet. Ein gewisser Gelehrter, zu Nimes in Languedoc, Nahmens Graverol, befande sich Nachmittags um 2. Uhr in seinem Cabinet, als der Diener einen Frembden bey ihm anmeldete, welcher sich auch hernach einstellete, seine Anrede mit dem schönsten Latein that, und sich mit ihme über einige auch dem alten Philosophis selbsten schwer gewesene Sachen unterredete, auch hernach Griechisch, und in Orientalischer Sprache zu reden anfienge. Msr. Graverol ware sehr erfreuet, einen so gelehrten Mann bey sich zu sehen, und führete ihn mit sich durch die Stadt vor das Thor. Unterwegens sahe man den Herrn Graverol immer mit denen Händen fechten, als wann er mit einem sehr eiferig disputirte, da man doch niemanden neben ihm erblickete, weswegen viel neu-begieriges Volck herzu lieffe, das solches mit der gröſten Verwunderung ansahe. Als nun beyde vor das Thor in eine Allee kamen, fiengen sie auch an von verborgenen Wissenschafften, der Magie und andern dergleichen Dingen zu reden, da dann der Frembde solche Sachen hervor brachte, daß endlich Msr. Graverol zu ihm sagete: Gemach, mein Herr, das Christenthum läst uns nicht so weit gehen, sondern wir

müssen

müssen in denen von ihm vorgeschriebenen Grentzen bleiben. Kaum hatte er diese Worte ausgeredet, als er schon den Frembden nicht mehr neben sich blickete, weswegen er vor Schrecken einen lauten Schrey thate, worauf einige Männer, die unweit davon an den Bäumen arbeiteten, herzu lieffen. Diese fragete er, wo dann der Fremde hingekommen seye, mit dem er nur erst geredet habe? und darauf zur Antwort bekame: Sie hätten wohl gesehen, daß er immer mit sich selbst geredet, wüsten aber nicht daß jemand dabey gewesen wäre: hierauf erschrack er noch mehr, und kunte sich nichts anders einbilden, als es müste dieser gelehrte Fremde ein böser Geist gewesen seyn. Dem seye nun wie ihm wolle, so hat doch diese Begebenheit in der gantzen Stadt Nimes zu allerhand Discursen Anlaß gegeben. Vor etlichen Tagen des Morgens ist des Sieur l'Allemand, eines mit goldenen Passamenten handelnden Kauffmanns Frau in ihrem Zimmer erhenckt gefunden worden.

Paris, vom 25. Martii. Vor wenig Tagen wurden im Königlichen Appartement, als Sr. Maj. Tafel aufgehoben ward, 4 grosse silberne Schüsseln gestohlen. Das Begräbniß, welches in der Kirche derer Ehrw. Patern Jesuiten von dem Profeß-Hause hieselbst, um das Hertz weyland Königs Ludewigs XIV. darin zu verwahren, allhier verfertigt wird, soll aus 475. Marck Silber bestehen, und mit dem Kupffer, Metall und Marmor auf ohngefehr 600000. livres sich erstrecken, welche Unkosten dann von unserm Könige gemacht werden. Ein Regiment Königlicher Infanterie ist würcklich im Marsch nach Toulon begriffen, um alldort, nebst vielen andern, sich zu Schiffe zu begeben, und gegen die Tripoliner employret zu werden. Allhier wird debitiret, wie daß die Herrn Stanhope und Walpole, ehe selbige von London nach Soissons sich begeben, zuvor bey Hofe kommen dürfften, um mit dem Könige und dem Cardinal de Fleury im Nahmen Seiner Groß-Brittanni-

schen Majestät sich gewisser Affaires halben zu abouchiren. Allhier hat man particuliere Briefe aus Spanien, welche versichern, wie die Gallionen, ausser der bereits notificirten Ladung, viele Millionen Gold und Silber, so nicht registriret, mitgebracht hätten; Von Cadix aber verlautet, daß daselbst auf das Register-Schiff gewartet wird, um den Indulto derer Gallionen reguliren zu können. Zufolge gewisser Nachricht soll der bekandte Herr Johann Law zu Venedig, Anfang dieses Monaths, nach ausgestandener langwierigen Kranckheit, Todes verblichen seyn.

SPANIEN.

Cadix, vom 4. Martii. Es hat die Gemeine dieser Stadt dem König ein Geschenck von 200000. Pesos geben lassen. Ihro Königliche Majestät haben den Bischoff dieser Stadt zu Ihren Etats-Raht ernennet, in Betrachtung seiner ungemeinen Meriten und der treuen Dienste, so er der Krone erwiesen. Der Admiral Don Joseph de los Rios, welcher gestern von Mallaga allhier mit einer Esquadre von 7. Galleeren ankommen, hatte sogleich die Ehre die Königliche Majestät zu salutiren, welche ihn sehr anädig aufnahmen. Der Marquis de Brancas, Frantzösischer Ambassadeur, und der Herr Keen, Minister von Gros-Brittannien, empfingen neulich 2. Expressen von ihren respectiven Höfen mit importanten Depechen. Sie hatten gestern eine Zusammenkunfft mit dem Herrn von der Meer, Ambassadeur von den Herrn General-Staaten der vereinigten Niederlande, auch wurde eine lange Conferentz mit unserm Etats-Ministris gehalten, und man wil sagen, daß selbige den Indulto betroffen habe. Der Hof reisete gestern von hier ab unter Lösung der Canonen von allen Vestungen und von allen Schiffen, so auf der Rehde waren, um nach der Insull Leon zu retourniren, allwo sie noch einige Wochen verbleiben werden, um daselbst das Oster-Fest zu celebriren.

Modena, vom 6. Martii. Unser Hertzog hat vermittelst einem Expressen die angenehme Zeitung erhalten, wie dero Tochter, die Hertzögin von Parma, sich schwanger befande, aus welcher Ursache dann verschiedene Europäische Höfe andere Mesures abfassen dürfften.

Livorno, vom 5. Martii. Vermöge einigen aus Tripolis eingelauffenen Zeitung, soll dasige Regierung Ordre gegeben haben, nicht mehr die Frantzösische Schiffe weg zu nehmen, imgleichen der Bey entschlossen wäre, 2. Ambassadeurs nach Franckreich zu senden, um die Differentien mit selbigem Hofe in der Güte abzuthun.

HOLLAND.

Haag, vom 28. Martii. Am verwichenen Freytage ist die Execution mit denen beyden Cantzelisten, welche eine Zeitlang gefangen gesessen, weiln sie die geheimen Schlüsse des Staats, wider ihren Eyd, an die fremden Ministres und andere ums Geld verkauffet haben, auf folgende Art geschehen: Sie wurden beyde, Vormittags um halb 12 Uhr, auf das Echafaut geführet, woselbst zweene Saud-Hauffen, wie beym Decolliren gebräuchlich, hingeleget waren; der Scharff-Richter verband ihnen die Augen, ließ sie niederknien und zog ihnen das Schwerdt, womit die Delinquenten geköpffet werden, über den Kopff weg, welches man für eine dem Tode am nächsten kommende Straffe rechnet; gleich wie solches in ihrem Urtheil enthalten gewesen, nebst einer ewigen Verweisung, bey Verlust des Lebens, ohne einigen weitern Proceß, im Fall man sie künfftig in diesem Provintzien wieder antreffen möchte. Der Castellan oder Wirth vom Leydenschen Hause, welcher als Unter-Schreiber bey einem dieser beyden Cantzellisten gedienet, ward samt ihnen auf das Echaffaut gebracht, mit einer Schrifft auf der Brust, worauf das Wort: Meyneidig: zu lesen war. Die andere Mitschuldige sind allein verwiesen worden. Ihro Hochmögenden Deputirte sind, dieser Tagen, mit denen ausserordentlichen Deputirten der Provintz Seeland über die Mittel zu Wasser wiederum in Conference gewesen. Die Interessenten der Ostendischen Compagnie sind einer neuen, sehr favorablen und nachdrücklichen Resolution

vom Kayserlichen Hofe gewärtig, man höret aber noch nicht, worin solche bestehen solle; indessen läufft ein Gerüchte, ob solte einer derer vornehmsten Directeurs, diese seine Bedienung, wegen einigen Mißvergnügens, niedergeleget haben. Man hat Zeitung: Daß der Herr Vulson, commandirender Obrister des Infanterie-Regiments vom Cron-Printzen von Preussen, am 22sten dieses, des Nachts zu Ypern mit Tode abgegangen sey. Die Societät der Auswechselung derer beyden Infantinnen, soll dem Portugiesischen Hofe 1 Million Cruzados gekostet haben, indem er den Spanischen Hof, dessen Unkosten doch auf 1 Million Stücken von Achten gerechnet werden, in allen Dingen an Pracht übertroffen hat. Ein aus Teutschland gekommener Expresser ist nach London durchpassiret. Man versichert, daß, daferne man von dem Spanischen Hofe keine vergnügliche Antwort erhalten möchte, die Cronen Franckreich und Engelland noch mehr fremde Trouppen von Schweden, Hessen ꝛc. übernehmen dürfften, und man sagt: Daß des Printzen Willhelms von Hessen-Cassel Durchl. diese Armee en Chef commandiren würden; angesehen dieser Printz, sowol in dem Krieges-Wesen eine vortrefliche Geschicklichkeit, als auch einen ungemeinen Verstand in andern grossen Affaires, besitzet, und anbey, wegen seiner angenehmen und gegen jedermann freundlichen Manieren, bey allen und jeden, vom geringsten Soldaten an bis zum höchsten General beliebt ist, dahero man auch glaubt, daß Se. Durchl., im Fall einer Ruptur, zum Feld Marschal dieses Staats dürffte declariret werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkaufften Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Es wird hiedurch kund gemachet, daß morgen, als den 5ten April, Nachmittags um 2 Uhr, allerhand Haus-Geraht, Kleidung und andere *Meublen*, in des Sel. *Cancelliſt* Schröders Hause, auf *St. Jacobi* Kirchhoff, an die Meistbietenden verkauffet werden soll.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 28.

Freytag, den 8. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 23 Martii.

Seine Königliche Majest. sind zwar von Upsala, nachdem sie sich in selbiger Gegend mit der angestelleten grossen Jagd erlustiget und die Musterung allda gehalten haben, in dero hiesigen Residence zurück gekommen; sie werden aber hiernechst mit der angefangenen Musterung weiter fortfahren; heute kommt der gantze hohe Senat zusammen, und Seine Königliche Majestät werden sich ebenfals, um denen Deliberationen desselben in höchster Persohn beyzuwohnen, dahin erheben, in der künfftigen Woche aber wiederum einige Avancements vornehmen. Morgen wird der Herr Reichs-Raht, Graf von Horn, von seinen Land-Gütern allhier zurück erwartet. Diesen Morgen wurden 5. Diebe, welche noch sehr jung und etwa 16 bis 17. Jahr alt waren, durch die Spieß-Ruhten gejaget, und werden nächstens noch mehr andere mit eben dergleichen Straffe beleget werden. Der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin,

hat

hat sich abermahl von hier nach seinem Land-Guthe begeben. Weiln der Frost annoch continuiret und die Schlitten-Bahn so bequehm ist, als sind von Arboga und Oerebro über 100. mit Eisen beladene Schlitten anhero unterweges. Von der Capitains-Frau, welche sich in ihrem 66sten Jahre schwanger befinden soll, ist noch weiter nichts zu melden, und wird auch fast nicht mehr davon gesprochen. Von der, vor einiger Zeit vorgewesenen Abschickung einer Ambassade nach Constantinopel, wird anjetzo nichts mehr gehöret. Die Verstärckung unserer Trouppen in Pommern sol nur auf 6000. Mann gesetzet seyn. Die Chefs derer in diesem Königreiche befindlichen Regimenter haben Ordre, gegen den instehenden Junii complet zu seyn. Von denen manquirenden Posten ist die vorige Woche, nur eine arriviret, welche mitbringet, daß in die Magazins zu Petersburg, Narva, Revall und Riga, auf die ergangene Ordre, vors erste aller Uberfluß des Korns vom Lande, gegen bahre Bezahlung geliefert, und wenn solches nicht genug, ein mehrers zu Wasser von auswärtigen Orten herzu geführet werden solte.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 25. Mart. Die Königl. und Durchl. Herrschafften befinden sich sämtlich bey hohem Wohlseyn, und wohnen Ihro Königl. Majestät benebst Dero Kron-Printzen Königl. Hoheit Dienstags und Donnerstags denen geheimen Conferentzen bey, da denn allerhöchst Dieselben die vorkommenden Suppliquen mit zugleich gefaßten Resolution sich vortragen lassen, und selbige sorafältigst überlegen; desgleichen speisen Ihro Majestät mit Sr. Durchl. von Anhalt-Dessau und andern zum öfftern an der Machinen-Tafel. Dem Vernehmen nach soll ohnweit Glaubitz ein Campement auf dreyviertel Weges lang abgestochen werden, wohin hiesige Königl. Chur-Sächsische Armee bey Gelegenheit einrücken, und daselbst verbleiben dürffte. Die Montur der Fusiliers von grünem Tuche mit rothen Unter-Futter wird nun ehestens zur Parade ausgetheilet werden.

Düssel-

Düsseldorff, vom 27. Martii. Weilen man nicht weiß, ob man zu Verrittenmachung unsere völligen Reutherey die nöhtige Pferde in hiesigen Landen finden wird; so hat man die Ausführung derselben ausser Lands verbohten. Denen in Bergischen Lande wohnenden Kaufleuten seynd ihre Privilegia jüngsthin vom Chur-Pfältzischen Hof vermehret worden, um frembde Handels-Leute anzufrischen, daß sie im Bergischen sich häußlich niederlassen mögen. Denen dahier sich in ihren eigenen Geschäfften befindenden Dohm-Herrn von Trier ist vermög Circular-Briefen angekündigt worden, daß sie sich baldest zu Erwehlung eines neuen Churfürsten von Trier zu besagtem Trier einfinden mögen. Der Hof zu Versailles verlanget sehr, daß des Grafen von Sintzendorf Excellentz baldest zu dem Friedens-Tag nach Soissons zurückkommen möge.

Maynstrom, vom 28. Martii. Vorgestern vernahme man durch einen Expressen die traurige Nachricht, wasmassen der Hochwürdige Fürst und Herr, Herr Christoph Frantz, des Heil. Römischen Reichs Fürst, Bischoff zu Würtzburg und Hertzog zu Francken ꝛc. aus dem alten Reichs-Freyen Fränckischen Geschlecht derer Frey-Herrn von Hutten zu Stoltzenberg, am verwichenen Freytag den 25ten dieses Abends zwischen 4. und 5. Uhr durch einen ohnversehens zugestossenen Stich-Fluß das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe. Se. Hochfürstl. Gnaden waren gebohren den 2ten Februarii 1673. und als Dohm-Dechant dieses Hoch-Stiffts zur Bischöfflichen hohen würde erwehlet den 20ten October 1724.

Hannover, den 18. Martii. Vor 3. Tagen ist zu Stoltzenau ein grosses Unglück paßiret: Denn da der Herr Drost dasigen Ortes mit seiner Frauen speisen will, und unter andern eine Suppe von Wein

und

und Bier machen lassen, will die Frau Zucker einwerffen, kommt aber unversehens zum Arsenico, und streuet davon in die Suppe; Wie sie davon essen, spricht der Droste zu ihr: Die Suppe tauat nicht, sie hat einen übeln Geschmack; sagt auch, sie möchte aufhören davon zu essen, und solche den Leuten hinaus geben lassen, denn er befünde sich sehr übel darnach. Wie solches geschehen, und der Herr noch etwas am Tische sitzen geblieben, überfällt ihm ein so hefftiges Erbrechen, daß ihm das Blut aus Nasen und Munde springet, auch er bald darauf seinen Geist aufgiebet; der Frauen gehet es ebenfalls nicht besser, doch hat sie noch etwas länger gelebet; wie denn auch 2. Diener und 2. Mädgens, denen das übrige der Suppen gegeben worden, und die selbige ausgegessen, eben also gestorben, dergestalt, daß dadurch 6. Personen unglücklicher Weise um ihr Leben gekommen.

Braunschweig, vom 1. April. Hiemit wird berichtet, daß Ihro Durchl. des Herrn Hertzogs Ernst Ferdinands zu Braunschweig und Lüneburg-Bevern jüngster Printz, Nahmens Friederich August, welcher gebohren den 3ten August. 1726. wieder gestorben, und zwar den 30sten Martii 1729. Morgens früh um 1. Uhr.

Aus dem Holsteinischen, vom 4. April. Von Copenhagen hat man: Daß der Herr Ober-Land-Baumeister Krieger, auf Königl. allergnädigsten Befehl, eine Schrifft von 4. Bogen, unter folgenden Titul herausgegeben hätte: Berechnungen und Desseins auf 3. differente Grund-gemaurete Gebäude, als wornach Ihro Königl. Majest. allergnädigst beliebet, daß die abgebrannte Straffen der Königl. Residentz-Stadt Copenhagen sollen reguliret und aufgebauet werden, worneben ein Erläuterung und Beweis, wie wenig die Difference derer Kosten sey, Grund gemaurete Häuser, gegen die von Eichen-

Stän-

Ständerwerck zu bauen. Der Herr Krieger gäbe eine Anweisung, alle Bürger-Häuser egal, in denen grossen Strassen von 3. in andern von 2. und in denen kleinern von einer Etage zu bauen, und machte über der erste Sorte eine accurate Berechnung, was das gantze Haus kostete, nemlich: Mauer-Arbeit 910. Rthlr. 2. Marck 10. ßl. Zimmer-Arbeit 646. Rthlr. 5. Marck 8 ßl. Tischer-Arbeit 231. Rthlr. 2. Marck. Gläser-Arbeit 61. Rthlr. 4. Marck, in allem aber 1999. Rthlr. 41. ßl. hingegen were auch eine Berechnung, was ein solches Haus von Ständerwerck gebauet kostete, angeführet und erwiesen, daß obiges durchaus von Grund-Mauer nur 14. Rthlr. mehr, als dieses, zu stehen käme; er legte zugleich 3. Kupffer bey, welche Grund-Risse und Model zeigten: wenn nun die Leute fleißig bauen wolten, so würde diese Egalität denen Strassen eine besondere Zierde geben. Sonsten legen die vorhin erwehnte 13. Schiffe annoch unter die Insul Ween, ohne daß jemand von selbigen ans Land kommen könte, und wären sie einer grossen Gefahr unterworffen, insonderheit wenn das Eys mit einem Sturm losgehen solte, immassen der Winter noch beständig anhielte; nebst diesen 13. Schiffen lägen auch noch bey 30. andere im Sunde, worunter 2. Copenhagener, so mit Wein beladen aus Franckreich gekommen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. Martii. Am verwichenen Donnerstag ist der Cantzler des Hertzogs von Orleans, Herr d'Argenson, von hier nach Nancy abgereiset, um im Nahmen des besagten Printzen die Heyraths-Conditiones mit der Printzeßin von Lotthringen zu reguliren. Der Herr Baron von Sparr, erster Königlich. Schwedischer Plenipotentiarius auf dem Congreß zu Soissons, wird noch in dieser Woche von hier nach London sich begeben, um wegen seines Ho-

fes

fes bey dem Könige von Engelland eine Commißion auszurichten, vermeinet aber innerhalb 5 à 6. Wochen wiederum in diese Stadt zu retourniren. Es wollen zwar einige wissen und debitiren, ob hätte der Drey von Algiers gewisse Puncta oder Conditiones an unsern König gesandt, vermöge welchen die Regierung von Tripolis den Frieden mit diesem Hofe erneuern wolte; Weiln aber die Briefe von Versailles biß dato nichtes desfalls erwehnen, finden diese Gerüchte keinen Beyfall. Ehester Tages dörffte ein sehr scharff Placcat ans Licht kommen, um das Schreiben, Drucken, Einführen und Debitirung ärgerlicher, gottloser und verbotener Bücher oder Schrifften gegen die Kirche und den Staat zu verwehren, ja man will, daß diejenige, so dieses Mandat übertreten, ohne Ansehen der Personn am Leben gestraffet werden sollen. Mit denen jüngsten Briefen von dem Grafen von Broglio, unserm zu Londen sich befindenden Ambassadeur wird confirmirt, daß beyde Parlements-Häuser alles, was wegen Gibraltar und Minorca, imgleichen dero Commerce überhaupt paßirt und abgehandelt worden, mit Fleiß examinirten, um der allgemeinen Muthmassung nach, Mittel zum Vergleich und einen generalen Frieden auszufinden. Die jüngsten Briefe von Madrit vom 15. dieses melden, wie Ihro Catholische Majestäten ehester Tages von Cadix nach Sevilien abreisen würden, daselbst aber die stille Woche paßiren, und am letzten Oster-Tage sich von dort nach Aranjuez begeben wolten, indem der König seine Resolution, um einige andere Provintzien und Städte zu besehen, verändert hätte. Vorbesagte Briefe berichten, auch wie man in der Hoffnung lebte, daß der Indulto auf die Effecten derer Gallionen moderater seyn würde, ja weniger, weder der, welchen Se. Majestät von denen letztern Gallionen, so vor einigen Jahren aus America in Spanien arrivirten, gehoben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0226
DFG

Madrit, vom 15. Martii. Von Cadix hat man, wie eine Esquadre Kriegs-Schiffe, welche am 4. Febr. aus dem Haven von St. Andre abgesegelt, um nach Cadix, während dem Sejour Ihro Catholis. Majestäten in besagte Stadt, sich zu begeben, durch einen Sturm zerstreuet worden, indem nur ein Schiff zu Cadix angekommen, andere in den gedachten Hafen von St. Andre revertiret, und die übrige in der Corunna sowohl, als andern Hafen von Asturien eingelauffen wären.

London, vom 25 Martii. Am Mittwochen lasen die Lords zum ersten mahl die Bille, um diejenigen Schuldener, so in unterschiedenen Orten des Reichs arrestiret und nicht im Stande zu bezahlen sind, zu soulagiren, und verschoben den Etat der Nation zu considériren, bis auf künfftigen Dienstag, auff welchen alle Lords eingeladen sind, sich in der Kammer einzustellen. Denselbigen Tag wurden im Unter-Hause die Bills um die See-Räuber besser zu supprimiren, und den auch anbelangende die Schuldener so in unterschiedenen Oertern arrestiret sind, zum andern mahl gelesen; und sind solche Bills beede einer Commißion anheim gestellet worden. Gestern wurde in einer grossen Commißion über die Supplique der Kaufleute und anderer Interessenten bey unsern Colonien in America beschlossen: daß es erhelle, wie seith dem im Jahr 1713 zu Utrecht geschlossenen Frieden bis jetzo, die Handlung und Schiffahrt der Englischen nach denen Colonien in America durch die stetige See-Räubereyen der Spanier sehr wären beschweret worden; mithin der König durch eine Addresse ersuchet werden solte, daß Se. Majest. alle Dero Kräffte anwenden möchte, dergleichen See-Räubereyen zu verhindern, und eine rechtmäßige und billige Gnugthuung desfals zu verschaffen; wie nicht weniger die freye Handlung und Fahrt nach den Englischen Colonien in America für dero Unterthanen zu versichern. Die nach Portugal, Spanien und Italien handelnde Kaufleute, hatten selbigen Tags dem Unterhause gleichfals eine Supplic eingereichet wegen des grossen Schadens, den sie einige Jahr her durch Anhaltung ihrer Schiffe und Güter in den Spanischen Havens, ingleichen von den Spanischen Kriegs-Schiffen und Capern erlitten. Die, so nach Sicilien handeln, klagten zu gleicher Zeit über ihren im Jahr 1718 erlittenen Verlust; alle diese Suppliquen wurden der vorer-

wehnten Commißion anheim gegeben. Heute haben die Gemeinen die Bill zu Hebung einer Million und 250000 Pfund Sterling durch Verkauffung der Annuitäten an die Banco zu 4 prd Cento zum drittenmahl geleſen, paßiret und denen Lords zugeſandt: demnechſt iſt die in geſtriger Commißion gefaſſete Entſchlieſſung, Ihro Königl Majeſt. durch eine Addreſſe um die Verſicherung unſers Handels nach den Americaniſchen Colonien zu erſuchen, approbiret worden. Das Verzeichniß des von den Spaniern in den letzten 5 Jahren zugefügten Schadens, welches der Herr Cockburn, einer der Admiralitäts-Commiſſarien, letzthin dem Unter-Hauſe übergeben, beläufft ſich ohngefehr 800000 Pf. Sterlings. Mit particulier Briefen von Cadix hat man, daß der geweſene Caßirer der Süd-See-Compagnie, Ritter Knight, in Sevilien angelanget wäre, und folgenden Tags in erſtgedachter Stadt erwartet würde. Am Dienſtag Abend langte der Graf von Dehn, Hochfürſtl. Braunſchweig-Wolffenbüttelſcher Extraordinair-Envoye, allhie an, und geſtern hatte derſelbe bey dem Könige Audientz. Zu Portsmouth liegen 10 Kriegs-Schiffe fertig, um wie man meynt, nach Weſt-Indien zu ſeegeln. Die 7 Holländiſche Orlog-Schiffe ſchickten ſich gleichfals an, von Spithead auszulauffen. Heute beſchloſſen die Lords, Se. Majeſt. durch eine beſondere Addreſſe zu erſuchen, die bequemſte Mittel zur Sicherheit und Unterhalt von Gibraltar zu ergreiffen. Die Süd-See-Compagnie ward ebenfals ſchlüßig, Sr. Maj. eine unterthänigſte Bittſchrifft einzureichen, das Intereſſe ihrer Compagnie denen Gros-Brittanniſchen Plenipotentiarien auf dem Congreß zu Soiſſons zu recommendiren.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht, daß nunmehro Georgii Godofr. Keuffelii Elementa Jurisprudentiæ Eccleſiaſticæ Univerſalis, Tomus Poſterior, 8. das Exemplar à 8. ßl, zu haben iſt bey Georg Ludwig Fritſch, Buchhändlern, wohnhafft am Marckt in der Blut-Straſſen.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verſchiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hauſe, den 25 April, an den Meiſtbietenden ſollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkauffte Bücher, vorkommenden Umſtänden nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0228
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 29.

Montag, den 11. April.

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 22. Martii. Vor einigen Tagen hat der Ober-Secretarius von dem hohen Senat, Herr Iwam Kyrillow abermahl ein Stück von dem Asbest-Stein, welcher in Syberien gefunden wird, nebst einigen Anmerckungen darüber, wo er anzutreffen ist, wie er gebrochen, und wie daraus selbigen Orts die Leinwand zubereitet wird, imgleichen eine seltene Art von Kupffer-Ertz, welches auch in Syberien gegraben worden, der hiesigen Academie derer Wissenschafften, zu untersuchen, von Moscau anhero gesandt. Die Anmerckungen wird man im nechsten Stücke denen Lesern mittheilen, auch mit dem Ertz die gehörige Untersuchungen anstellen, welche um so viel curieuser seyn werden, je weniger man dergleichen Ertz anderswo bißher wahrgenommen hat, indem dasselbe mit Steinen unterschiedener Gattung und Farben versetzt ist, dergestalt, daß es nach geschehener Polirung dem schönsten und bunten Marmor völlig gleich kommet. Zufolge dem beygegebenen Bericht, ist solches Ertz in denen Sybe-

Syberischen Bergwercken zwischen Tomschk und Kusnetzk, ohnweit dem Berge Koliwanowska am Flusse Koliwanka so häuffig, daß man es zu allerley Hauß-Zierathen, auf Tische und Pilastres daraus zu machen, gebrauchen könte.

POHLEN.

Warschau, vom 25. Martii. Daß Ihro Königliche Majestät den 20ten dieses, vor gewiß nach Warschau aufbrechen wollen, wird aus Dreßden berichtet, wann nicht sowol eines Theils der eingefallene schlimme Weg, davon der in Dreßden arrivirte Moscowitische Abgesandte Fürst Dolhorucki, Ihro Majestät davon Relation gethan, als auch andern Theils der Kayserliche Ministre, Graf von Seckendorff, welcher mit gewissen Commißiones seines Principalen alldorten arribiret, Ihro Königliche Majestät von der Reise abgehalten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 26. Martii. Dieser Tagen arrivirte hier ein Expresser aus Franckreich, über welches Mitbringen angehende die gegenwärtige Beschaffenheit der Sachen in Europa, an unsern Hof schon verschiedene Conferentien gehalten sind. Nachdem der neue Groß-Vezier ein grosser Krieges-Held ist, kan man Ihm nicht viel trauen, weil es bekannt ist, daß die Türcken den Verlust der Festungen Temeswar, Orsova und Belgrad, noch nicht vergessen können. Der Kayser hat auf Vorstellung des Grafen von Harrach, Vice-Roy von Neapolis, an die Generals der Trouppen, welche in selbigen Reich liegen, und sich allhier aufhalten, Ordres gesandt, sich in aller Eyl nach ihre Regimenter zu begeben, ohne daß man die Ursache davon weiß.

Regenspurg, vom 19. Martii. Man siehet alhier nicht nur ein Kayserl. Patent, wider die aufrührischen Schuh-Knechte zu Augspurg, sondern auch ein Kayserl. Rescript an Chur-Maynz, dar-

darinnen erwehntes Patent in dasigem Chur-Creyse zu publiciren verordnet wird, vermöge dessen sämtlichen Schuhmacher-Meistern im gantzen Römischen Reich anbefohlen ist, daß sie keinen eintzigen von denen ausgetretenen, und mit der Reichs-Stadt Augspurg noch nicht ausgesöhnten Schuh-Knechten, bey Vermeidung einer sehr empfindlichen Geld- oder selbst Leibes- und mit denen aufrührischen Schuh-Knechten gleicher Straffe, in Arbeit annehmen, noch auf einige Weise befördern sollen.

Tilsit, vom 27. Martii. Dieser Tage ist allhier von einer Husarin eine seltsahme Frucht weiblichen Geschlechts lebendig ans Tages-Licht gebohren, und bald darauf gestorben. Es hat nemlich selbige Frucht zwey unterschiedene Köpffe, welche mit allen gehörigen Theilen versehen; jedoch ist der linckere Kopff etwas gröſſer als der rechte, auch der Hals desselben stärcker. Der Ober-Leib fällt nach der Maasse des Unter-Leibes an Brust und Rücken viel breiter, der Rück-Grad unter der Haut, so weit die Ribben gehen, scheinet getheilet, flieſſet hernach aber in eines zusammen. Ubrigens seynd äusserlich nicht mehr als zwey ordentliche Hände und zwey Füsse am Leibe, die innerlichen Theile, als Hertz, Lunge, Magen, Leber und die übrigen, seynd sehr seltsam.

Aus dem Hollsteinischen, vom 7. April. Wie aus Moscau verlautet, so solte daselbst die Nachricht eingelauffen seyn, daß die Gemahlin des gewesenen Fürsten Menzikofs zu Casan gestorben, von dessen eigenen Zustande aber nicht das geringste zu erfahren wäre.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1 April. Hier haben wir verwichenen Dienstags durch einen Expressen Zeitung bekommen, daß der bisherige Hertzog von Lothringen,

Leo-

Leopold der Erste, den 27 vorigen Monahts, gegen Abend, nach einer viertägigen Unpäßlichkeit, zu Luneville verschieden, seines Alters 49 Jahr, 6 Monahte und 16 Tage. Den 29 passato kam der König des Nachmittags mit einem grossen Gefolge in diese Stadt, und erhub sich, nachdem Se. Majest. die Opera Tamredo angesehen, nach dem Schloß Muette, um allda zu speisen und zu übernachten. Die älteste von unsern Königl. Printzeßinnen oder Mesdames von Franckreich ist, weil ihre Säug-Amme die Masern bekommen, entwehnet worden. Die Königin wurde vergangenen Sonnabend, wegen ihrer Schwangerschafft, zum zweiten mahl zur Ader gelassen, und Ihre Majest. wird bis instehenden Montag die Kammer hüten. Gewisser Ursachen halber solle in der Gegend Compiegne, während der König sich in selbiger Stadt aufhalten wird, kein Lager aufgeschlagen werden. Nunmehro hat man sichere Nachricht, daß die Regierung von Tripolis, aus Furcht, die gantze Stadt eingeäschert und ruiniret zu sehen, bey unserm König um Erlaubniß angehalten, Ambassadeurs hieher senden zu dürffen, um an einem Vergleich zu arbeiten, und man will, daß sie sich noch vor Ablauff des künfftigen May-Monahts einstellen dürfften. Hier ist vor einigen Tagen ein kleines Engländisches Pferdgen angelanget, so unglaubliche Exercitien und Künste vermag, so wie vor kurtzen zu Versailles vor dem König und der Königin geschehen. Man will nun versichern, daß die Friedens-Negotiationes zu Soissons gegen das Ende des May-Monahts mit allem Ernst wieder anfangen, und, weil doch mittlerweile alle noch vorhande Schwürigkeiten zwischen ein und andern Hofe ihre Endschafft erreichen werden, nicht lange dauren sollen. Inzwischen höret man nichts mehr von einiger Werbung oder Anfüllung derer Magazynen, und die Lieferung der sowohl Reuter-

als

als Dragoner-Pferde ist gleichfals abgeschrieben. Diesen Nachmittag gehet der Grafe von Sparre, Königl. Schwedischer erster Plenipotentiarius, erst nach London ab. Ehegestern sind die Printzen von Pons und Lambesk von hier nach dem Lotthringischen Hofe abgereiset. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hertzog Adolph von Hollstein, Bischoff zu Lübeck, ist aus Teutschland hier angekommen.

Ryssel, vom 2 April. Aus Paris wird von guter Hand geschrieben, daß Zeitung aus Spanien an dem Hofe zu Versailles angekommen seye, waßmassen Se. Cathol. Majest. auf das ernstliche Ersuchen und Anhalten des Königs von Franckreich nicht allein die Fortsetzung der Negotiationen über einem allgemeinen Frieden bewilliget, sondern auch alles, was nur in seinem Vermögen stehe, zu glücklicher und nach jedermans Wunsch ausfallender Sachen Endschafft, beyzutragen versprochen: Nicht zweiffelnd Se. Allerchristl. Majestät werde durch ihre Vermittelung ihm und seinen Alliirten die behörige Satisfaction verschaffen über diejenige Puncten, welche die Spanische Plenipotentiarien bereits nachdrücklich angezeiget, und noch fernerhin auf dem Congreß anzeigen würden.

SPANIEN.

Cadix vom 10 Martii. Ihro Majestäten der König und die Königin befinden sich noch auf der Insul Leon bey erwünschter Gesundheit. Am 14 soll ein neu Schiff in Ihro Majestäten Gegenwart ins Wasser lauffen, darauf aber des folgenden Tages der Hof die Reise über St. Lucar nach Sevilien antreten wird. Vor 4 Tagen erhielte man hieselbst Zeitung, wie daß eine Esquadre aus Biscayen, in 4 Kriegs-Schiffen, 2 Fregatten und 2 Bombadier-Galliotten bestehend, am 24 Februarii einen schweren Sturm erlitten hätte; Da nun das Schiff des Commendants Alderette, maßlos nach denen Küsten von Asturien getriben worden, und daselbst zu sitzen gekommen, hätte besagter Commendant den gröstern Theil des Volcks an Land setzen lassen, weil das Schiff, aller

Muthmassung nach, in kurtzen zerbrechen dürffte: Zwey Schiffe gedachter Esquadre wären sehr beschädigt in Gallicien nach der Seite derer Gräntzen von Portugal eingelauffen; Von den 5. übrigen aber befand sich noch keine Zeitung verhanden. Diese Stadt hat an den König ein Präsent gegeben von 500000 Rthlr. nebst einer Chaloupe, 1000 Rthlr. werth, welche Se. Majest. zu Lande nach Madrit will transportiren lassen.

ITALIEN.

Rom, vom 19. Martii. Am Sonnabend Morgen fuhren zwey grosse Wagen vol Gut des Cardinals Coscia mit dessen Decano von hier nach Benevento, wohin die Abreise des Pabstes auf den 28. dieses festgestellet bleibet, und hat man angemercket, daß der Pabst den Cardinal Collicola, welcher vor zwey Jahren als Schatzmeister die Eintheilung der Etappes oder Post-Stationen auf der Päbstlichen Reise nach Benevento sehr wohl reguliret hat, als Directeur der Reise wieder mit sich nehmen wolle; seinem Kammermeister aber, dem Herrn Borgheſe, die darzu gesammlete zwey Beutel voll güldener Müntzen mit diesen Worten anvertrauet habe: Ihr seyd ein Römischer Fürst, und sollet uns nach Benevento begleiten, nehmet diese zwey Beutel, um uns dorten Rechenschafft davon zu geben. Nachmittags kam der Cardinal Barberini mit seiner Nichte und ihrem Gemahl von Santa Marinella zurück. Am Sonntag Morgen consecrirte der Cardinal Lercari in der Kirche von San Nicola a Cesarin den Herrn Lomellini zum Bischoff von Faenza. Am Montage ließ derselbe Cardinal als Staats-Secretarius dem abgesetzten General-Postmeister Marcheſe del Buffalo im Nahmen des Pabstes andeuten, daß er auf Abrechnung der grossen Summa, so er der Kammer noch schuldig, innerhalb 24. Stunden 15000 Scudi bezahlen müste; Worauf der Marcheſe antwortete, wie er sich vor

Abend bey Sr. Eminence einstellen wollte; versahe sich aber indessen mit aller Nohtdurfft, und reisete des Abends ohne dem Cardinal zu sprechen, mit seinem Sohn dem Abt nach Florentz.

Genua, vom 12. Mart. Am Sonntag lieff ein Englisch Schiff mit reichen Waaren von Cadix ein. Am Montag ließ eine unbekannte Persohn durch den Pater Vorsteher von St. Siro denen hiesigen Armen-Vorstehern einen Beutel mit 500. Zecchinen präsentiren.

HOLLAND.

Haag, vom 4 April. Am verwichenen Montage sind die Herren General-Staaten länger, als nach Gewohnheit, zusammen, und man vernimmt, daß Ihro Hochmögenden verschiedene neue und sehr wichtige Ordres, sowol für dero Plenipotentiarien auf dem Congreß zu Soissons, als für dero Ministres an denen Höfen zu Wien und Madrit, haben ausfertigen lassen, welchen letztern man zu gleicher Zeit die Copeyen von denen an die Herren Plenipotentiarien des Staats auf dem Congreß zu ertheilenden Ordres, übersandt hat, damit dieselbe an beyden Höfen desto besser auf eben solche Art mögen agiren können, als mehr-erwehnte Ambassadeurs Plenipotentiarien thun werden, welche, sobald nur die Herren Walpole und Stanhope, aus Engelland zurück gekommen seyn dürften, nach Soissons retourniren wollen; allwo sie aber dem Ambassadeurs-Charactere nicht eher, als nach unterzeichneten Frieden, annehmen, und sodann auch die prächtigen Carossen, welche sie haben machen lassen und sich noch hieselbst befinden, hinüber kommen lassen werden; zumahlen da die letztern Briefe aus Spanien uns die Hoffnung von neuen machen, daß die Differentzien zwischen selbiger Crone und der von Gros-Brittannien, wol nächstens ohne einiges Blut-Vergiessen möchten beygeleget werden; wenn nur das in einem andern Königreiche besorgliche Krieges-Feuer gleichfals vor seinem würcklichen Ausbruch könte gedämpffet werden. Mit denen Briefen, worin des Herrn de Wilde, unsers Residenten in der Stadt Moscau, erfolgtes Absterben einberichtet worden, haben Ihro Hochmögenden zugleich die Nachricht erhalten: Daß der Czaar seine Residence in der Stadt Moscau beständig zu halten beschlossen hätte, massen Se. Majest. für dieselbe mehr Geneigtheit als für Petersburg zu haben schienen, und dorten ein

ungemeines Plaisir finden, womit aber die dem Rußischen Hofe folgende Ministres von andern Puissances, schlecht zu frieden seyn dürften, und sagt man, daß unter andern der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Liria, daselbst den Winter über ein grosses ausgestanden hätte; also daß man noch nicht wüste, ob er die annoch auf dem Tapet seyenden Tractaten, so bald zum Schlusse bringen würde? Vorigen Freytag waren die Königl. Groß-Brittnanische und Chur-Hannöverische Ministres, bey dem Wöchentlichen Herrn Präsidenten von Ihro Hochmögenden Collegio, und man vernimmt, daß der Graf von Chesterfield, eine Stunde zuvor einen Staats-Bohten aus Engelland erhalten, dessen mitgebrachte Depeches angedachten Grafen, wie auch an den Herrn de Ayrolles, und den Herrn von Sporck, zu sothaner Conference Anlaß gegeben haben. Dieser Staats Bohte war mit einer grossen rohten Binde umgürtet, und setzte nachdem er eine Stunde ausgeruhet hatte, seine Reise nach Cassel fort, von wannen derselbe hiernächst nach Wolffenbüttel gehen wird. Die Furcht, daß es zu einer Ruptur kommen werde, wird täglich gröser, insonderheit ist man auch besorget, daß die Ungeneigtheit einiger Pohlnischen Magnaten zu Unlusten Anlaß geben möchte, welche Teutschland mit einem Kriege drohen; Wenigstens hat man hier die Nachricht, daß würcklich ein grosses Corps Troupyen im March begriffen sey, und daß der Kayser 20000 Mann seiner Völcker durch Schlesien wolle ziehen lassen, und daß man in kurtzen eine zahlreiche Armee im Felde werde stehen sehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht, daß nunmehro Georgii Godofr. Keuffelii Elementa Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Universalis, Tomus Posterior, 8. das Exemplar à 8. ßl, zu haben ist bey Georg Ludwig Fritsch, Buchhändlern, wohnhafft am Marckt in der Blut-Strassen.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkauffte Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 30.

Freytag, den 16. April.

SCHWEDEN.

Stockholm vom 30 Martii.

Man vernimt aus Oster-Gohtland, daß dieser Tagen in und bey der Stadt Schöning, 22 Meilen von hier, ein dermassen starckes, und in diesen Nord-Ländern gar ungewöhnliches Erdbeben gewesen, daß Thüren, Fenster, Tische, und anderes in denen Häusern dadurch erschüttert worden, und dürffte künfftig hievon ein mehrers zu vernehmen seyn. Gestern kamen abermahl einige Lapländer, mit einer Parthey Renn-Thiere und andern Wildbrett allhier an, und sollen noch mehrere dergleichen unter Wegens seyn. Nachdem der Winter sich seit einigen Tagen etwas gelindert, und es in etwas zu dauen angefangen, so sind auf die publicirte Verordnung, daß alle Gassen und Marckt-Plätze von dem an etlichen Orten einige Ellen hoch liegende Eyß und Schnee gereiniget werden solten diese Woche viele tausend Fuder hinaus geführet worden, und wird noch täglich damit continuiret. Aus Finnland sind jetzo 8 Posten zugleich angekommen, man höret aber noch nicht,

nicht, daß dieselbe aus dasigen Quartieren etwas Veränderliches mitgebracht haben.

POHLEN.

Warschau, vom 30 Martii. Es befinden sich zu Dresden, an dem Königlichen Hofe, viele auswärtige Gesandten gegenwärtig, um ihrer hohen Principalen aufgetragene Affaires an- und vorzubringen.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 30. Mart. Folgends Briefen von Warschau thäte sich ohne der sogenaannten Königl. Parthey, und der von Stanilaus noch eine dritte hervor, welche letztere von keiner geringen Anzahl war, seynde ihr Absehen, um bey Vacance des Throns, keine Recommendationes von frembde Höfe anzunehmen, sondern allein nach den Gesetzen des Königreichs zu handlen, ꝛc.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30. Martii. Weilen dann auch Ihro Cuhrfürstl. Durchl. zu Mayntz die Cuhr-Trierische Würde abgeleget, und biß zu der bevorstehenden Wahl eines neuen Cuhrfürsten, dem dortigen Duhm-Capitel die Administration und Regierung über das alldasige Cuhrfürstentuhm überlassen, gedachtes Dohm-Capitel auch den bißherig allhiesigen Cuhr-Trierischen Residenten, Herrn von Imbsen in seiner bißhero mit allen Eyfer verrichteten Function confirmiret, als hat derselbe auch bey Ihro Majestät dem Kayser im Nahmen mehrbesagten Dohm-Capitels die erste Audientz gehabt, und die Besorgung der Cuhr-Trierischen Affairen weiter prosequiret. Eben vorgestern erhielte man Nachricht, daß den 25. dieses Abends umb 5. Uhr Ihro Fürstliche Gnaden Christophorus Franciscus Bischoff zu Würtzenburg und Francken, welcher den 2ten October 1724. elegiret worden, dieses Zeitliche geseegnet haben. Es gehet die Rede, daß der Graf Stephan von Kinsky, disigniter Umbassadeur am Frantzösischen Hof, als Kayserl.

serl. Commissarius nach Trier gehen wird, der Wahl eines neuen Cuhrfürsten bevor Er sich nach Paris begiebt beyzuwohnen. Von Belgrad hat man, daß auf den Grentzen nach der Türckey genaue Aufsicht genommen würde, indem allda die Passagiers welche nach der Türckey gingen, visitiret und examiniret, und die Briefe welche sie bey sich haben möchten, geöffnet wurden;. Man füget hinzu, daß die Personen und Kaufmanschafften welche aus der Türckey kommen, nicht mehr admittiret wurden, die Quarantaine zuhalten; so daß die Passages geschlossen warn; Ob solches wegen der Pest, die sich in der Gegend Constantinopel wieder sol offenbahret haben, oder um andere Uhrsachen geschiehet, ist noch unbekandt. Der Hoff hat dem Commendante vom Hertzogthum Crain Ordre gesandt, daß die Gewehrmachers kein Schießgewehr mehr nach der Türckey der Adriatis. See senden oder verhandeln mögen. Eine grosse Quantität Musqueten und gezogen Röhre, welche in vorbenannten Hertzogthum fabriciret sind, und nach Hungarn solten geführet werden, sind angehalten; und die Eigeners befinden sich gegenwärtig hier, um zu ersuchen, daß man sie möchte paßiren lassen, welches sie aber biß dato nicht haben erlangen können. Im Geheimen Kriegs Raht ist resolviret, nach Ostern einige Battaillons nach Orsova, Temeswar, und Belgrad zu senden, und dieselbe alle Monat ablösen zu lassen, weil sie allda an der Fortification sollen arbeiten helffen.

Breßlau, vom 20. Martii. Heute ist an Ignatio Menge, weil er im verwichenen Jahre, zur Nachzeit, bey dem Becker zu Wetterisch nebst 8 Diebs-Gehülffen, der allda geschehener Hauß-Plünderung bey gewohnet, davon auch sein Antheil gezogen, gleichfals vor dem Hause so lange auf der Huth gestanden hat, biß diese Spoliirung vollzogen und der Becker von denen übrigen dergestalt geschlagen worden, daß er 8. Stunden darauf sterben müssen, bey dem hohen Gericht der Kopff abgehauen, der Cörper aber auf das Rad geleget worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0239
DFG

Sultzkirchen in der Hoch-Gräflich-Wolffsteinischen Herrschafft vom 16. Martii. Am 12ten dieses ist unser Pfarr-Herr, Mag. Johann Ulrich, aus Cala, in Thüringen gebürtig, Senior des Wolffsteinischen Ministerii, im 85 Jahr seines Alters sanfft und seelig im HErrn verschieden; Dessen Leben aber, um so viel merckwürdiger, weil er mit seiner Ehe-Frauen, jetzo hinterlassener sehr alten Wittwe, nicht allein sein Ehe-Jubiläum nach zurück gelegt gesegneten Ehe-Standt von 50 Jahren, auf Befehl des Herrn Grafen von Wolffstein und in dessen Gegenwart celebriret, sondern auch würcklich über 67. Jahr in gedachter Ehe gelebet, nicht weniger seinem Lehr-Ammte eine gleichmäßige Zeit rühmlichst vorgestanden hat.

Dresden, vom 1. April. Man will, daß das grosse abgesteckte Campement bey Strehla innerhalb 4. biß 5. Wochen bezogen werden dürffte, und sollen Ihro Königl. Hoheit der Kron Printz solches en Chef, so dann auch die Herren Generals von Wackerbahrt und Baudiß als Unter-Befehlshabere commandiren. Indessen wird die Werbung in diesem Lande sehr eyfrigst prosequeret, und siehet man daher immer mehrere neue angeworbene Mannschafft. Auch wird das Exerciren der neuen Fusiliers bey bequemen Tagen nunmehro fortgesetzet, welches nicht weniger künfftig bey denen Musquetiers bald vorgenommen werden wird. Der Königl. Ober Kammer Herr, Graf von Friesen, ist von seiner aufgetragenen hohen Commission aus Zittau noch nicht revertiret.

Aus dem Hollsteinischen, vom 11 April. Zufolge Copenhagener Briefen vom 5 curr. so hatte denselben Morgen der junge Herr Graf von Schack en Compagnie des Herrn Capitains Paurenfeindts, welcher denselben als Gouverneur begleiten wurde, die Reise vors erste nach Franckreich und Engeland angetreten, und vermeinte man, daß er zugleich auch eine Tour nach Italien machen würde. Man sahe allhort verschiedene Königl. Ordonances roulliren, hauptsächlich aber was das Bauwesen von denen durch den Brandt ruinirten Häusern betraff: 1) Solte das Haus nach der Strassen nicht allein,

allein, sondern auch inwendig und hintenaus, wo das Gewerck getrieben wurde, von Steinen aufgeführet werden. 2) Solte der Stadt-Baumeister Aufsicht haben, daß Branntwein-Brenner und dergleichen Professions, ihre Werckstäte raum einrichteten, auch auf die sicherste Art anlegten und baueten, daß man allenfals vorn und hinten mit Sprützen ankommen könte, auch wann es thunlich in jeden Hause eine Pforte zum Einfahren machten. 3) Solte sich keiner unterstehen, den Giebel mit Brettern zu bekleiden, sondern bis an die Spitze zu mauren. 4) Der Wasserlauff auf der Strasse blieb 3 Ellen weit vom Hause entfernet. 5) Allen Bauenden wurde platterdings verbohten, über ihre Keller oder Haus-Thüren ein Verdeck sonder vorheriger Connoissance der Baumeister, zu machen; anbetreffend aber die Boutiquen, solte desfalls von denen Baumeisters die benöhtigte Messur genommen werden. 7) Die äussere Keller-Thüren solten dem Hause durchgehends gleich gemacht werden. 8) Nach diesem keine Dach-Rennen zu machen, sondern das Gesimse dermassen zu verfertigen, daß das Wasser einen Fall haben könte. 9) Denen Gerbern würde verboten, den sogenannten Torff dort in der Stadt zu bearbeiten, und Rahmen gewöhnlicher massen zu trucknen, sondern solches ausserhalb des Thors verrichten; und endlich 10) wurde eine neue Einrichtung der Schorsteine ordonniret. Noch eine andere Verordnung besagte, daß kein Frembder sich unterstehen solte, Stock-Fisch und dergleichen in Norwegen, und Island zu ziehlende Waaren, in denen Königl. Landen zu verkauffen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 4. April. Am verwichenen Freytag hat das General-Jubileum hieselbst seinen Anfang genommen, und wird bis den 31. May dauren, werend welcher Zeit dann alle Opern, Comödien und andere Schau-Spiele, bey schwerer Straffe sind verboten worden. Am 29. passato dancte der Hertzog von Hollstein und Bischoff zu Lübeck die Ehre, den König und die Königin zu grüssen. Ihro Majestät die Königin hat zu Versailles eine Lotterey von Kostbahrkeiten errichtet, dessen Uberschuß aber vor den Gewürtz Kramer zu Versailles, welcher neulich sein Haus nebst

allen Meublen durch eine Feuers-Brunst verlohren, destiniret ist. Vor 2. Tagen arrivirte abermahl ein Courier bey unserm Hofe von Luneville, von dessen mitgebrachten Depechen aber biß jetzo noch nichtes kund geworden. Der König hat ordonnirt, daß alle unsere Kauffleute und die da Schiffe ausrüsten, eine accurate Liste des Verlustes, welchen sie durch die Tripoliner Raubereyen erlitten, übergeben sollen, damit ihnen geziemende Vergütung und Satisfaction, des Schadens halber, könne gegeben werden. Man findet allhier Leute von Speculation, so in den Gedancken stehen, daß aus dem Tode des Hertzogs von Lotthringen einige gantz unvermuhtete Neuerungen hervorkommen dörfften. Der Abt Fourmond advisiret aus Constantinopel, wie daß er verschiedene mahl bey dem Patriarchen deren Griechen gewesen, selbigen auch in guten Sentiment, um mit der Lateinische Kirche sich zu vereinigen, vorgefunden hätte. Sobald der Lotthringische Envoye den Tod von weyland dem Hertzog seinem Herrn solenniter notificiret hat, wird der Hof die Trauer desfals auf 6. Wochen anlegen; Indessen man den Erb-Printz von Lotthringen ehestens zu Nancy vermuhtet, um von seinen Landen Besitz zu nehmen, doch hernechst ohne Zeit-Verlust nach dem Wienerischen Hofe retourniren dörffte. Am Donnerstage ward der Herr Galloy, General-Controlleur der jungen verwittibten Königin von Spanien, an einem Ort vom Königlichen Pallast, und zwar unter dem Fenster seines Appartements todt gefunden, woraus man urtheilet, daß er im Traum von dort herunter gefallen seyn muß. Die Marquisin de Cavoy hat auch in verwichener Freytags-Nacht, im 85. Jahr dero Alters, dieses Zeitliche verlassen. Der Proceß zwischen den Marquis de Bethune und Abt d'Orval über das Hertzogthum Sally, ist im höchsten Gerichts-Hofe en faveur des ersten, als Erbe vom ältesten Geschlcht, decidirt-

worden; Weil aber diese Quästion wegen des männlichen Geschlechts nicht klärlich gnug ausgemacht worden, versichert man, daß der König desfals eine Declaration thun werde, um inskünftige alle Difficultäten, welche bey solcher Gelegenheit entstehen möchten, wegzunehmen. Laut Briefen aus Madrit vom 22. verwichenen Monahts, seye der Indulto noch nicht völlig reguliret; Ubrigens diesen Winter über in besagter Stadt, wegen der grossen Kälte, die man daselbst nicht gewohnt gewesen, 14000. Personen gestorben wären. Jüngsthin ist Meldung geschehen von einen todten Cörper, welcher in einem Faß Brandtwein gefunden worden, so mit mehr andern Fässern von Bourdeaux zur See nach Ryssel in Flandern abgangen. Der gantze Casus war Anfangs ein grosses Geheimniß, welches der Königl. Justitz zu scharffer und kostbarer Untersuchung Anlaß gegeben, bis endlich heraus gekommen, daß das Schiffs-Volck auf der See-Reise den Brandtwein dieses Fasses verstohlener Weise ausgesoffen, und dessen Leere und Abgang mit nichts anders zu erfüllen gewust, als mit dem Cörper eines reisenden Manns, welcher auf dem Schiff natürlicher Weise gestorben.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 31. Martii. Die Streitigkeiten zwischen der Regierung dieses Cantons mit dem Römischen Hofe continuiren noch einen Weg wie den andern, ohne ein Mittel zu finden, um selbige adjustiren zu können; Indessen hat dieser Canton conjunctim mit Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug dem Königlichen Spanischen Ministro Don Felix Corneco, ein neues Project zur Allianz mit besagter Crone in 12. Articuln bestehend überreicht, um davon Seine Catholische Maj. zu benachrichtigen und dero Antwort darauf zu procuriren. Die von Freyburg und Solothurn sind auch invitirt worden, in besagte Allianz mit zu treten, und von Coire verlautet, daß nachdem die vom GOttes-Hauß eine Deputation an die vornehmsten Schweitzerische Cantons abgesandt, viele Compagnien, betreffend die Maylandische Capitulation,

anders Sinnes geworden, und resolvirt, zur Maintenirung ihrer Freyheit, mit dieser Ligue sich zu conjungiren.

Haag, vom 8 April. Man vermuhtet, daß das Groß-Brittannische Parlement die vornehmsten Affaires in kurtzer Zeit zum Ende bringen werde; wornächst der Hof des Beystandes derer Herren Stanhope und Horatio Walpole nicht weiter gebrauchen, sondern dieselbe wiederum nach Franckreich zurücke senden wird, nachdem sie bishero in dem Unter-Hayse dem Herrn Robert Walpole gleichsam zu einer Stütze gedienet, wider die Torrische Parthey, welche nur bemühet ist, alle Absichten und heilsame Mesures, die der Hof, zur Vermeidung des Krieges und Erlangung einer anständigen Satisfaction vermittelst derer Unterhandlungen nimmt, zu contrecarriren, und nichts anders, als Krieg und Trennungen zu stifften suchet um die Ministres zu embarraßiren, und unter solchen Troublen und Verwirrungen, mit ihren verderblichen Anschlägen desto besser durchzudringen. Es ist ein Mandat von denen Herrn General-Staaten heraus gegeben, und nach denen Provintzen zur Publication abgesandt worden, worin denen Schwedischen und Finnländischen Unterthanen, bey Straffe der Confiscation von Schiff und Gut, verboten wird, einige andere Güter, als was in ihrem eignen Lande fällt, wächset und fabriciret wird, in diesem Lande einzuführen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht, daß nunmehro Georgii Godofr. Keuffelii Elementa Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Universalis, Tomus Posterior, 8. das Exemplar à 8. ßl., zu haben ist bey Georg Ludwig Fritsch, Buchhändlern, wohnhafft am Marckt in der Blut-Strassen.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist nunmehro zu haben: Das dritte Stück der *Miscellaneorum Meclenburgicorum*, und ist dasselbe der Mecklenburgischen *Bibliotheque* erste Ordnung.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkaufften Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0244
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 31.

Montag, den 18. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6 April.

Nachdem am 26 Novembr. verwichenen Jahres zu Algiers der zwischen dieser Crone mit besagter Republicq geschlossener Friede publiciret worden, hat man solches gleichfals anjetzo in allen Handels-Städten dieses Reichs kund gemacht. Von Absendung einer Gesandschafft nach Constantinopel, wie man debitiret hat, wird nunmehro nicht mehr gehöret. In voriger Woche ist vom Königl. Preußischen Hofe ein Envoye extraordinair allhier arriviret, welcher dann ehestens auch bey dem Könige Audientz haben dürffte. Die gesamte hohe Königl. Herrschafft befindet sich gegenwärtig in dero hiesigen Residence bey höchst-erwünschtem Wohlseyn, es werden aber Se. Königl. Majest. sich, in Gesellschafft Dero Durchl. Herrn Bruders, des Printzen George, nächstens wiederum von hier, etliche Meilen aufs Land, zur Musterung einiger Trouppen, erheben. Der Schiff-Bau wird hier noch immer mit aller Macht und mit solchem Succeß prosequiret, daß sobald das grosse

Wasser völlig wiederum offen seyn wird, abermahl etliche grosse Krieges-Schiffe vom Stapel lauffen sollen. In der Provintz Upland, nicht weit von hiesiger Residentz, ist ein unverheyrahtetes Weibes-Bild verstorben, so 118 Jahr gelebet, und bis an ihr Ende ziemliche Kräffte behalten, auch nicht von sonderlichen Kranckheiten zu sagen gewust.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 2. April. Der Kayserl. Admiral, Herr von Teichmann, wird 200. Mann Zimmer-Leute in Dienste nehmen, um solche zum Schiff-Bau zu Triest zu employren, welche denn richtig bezahlet werden solten; Selbiger wolte auch verschiedene Arrestanten mit sich nehmen, als Ruder-Knechte auf denen Kayserlichen Schiffen zu dienen, weil am 20. May einige Schiffe nach der Levante, am 11. Junii aber andere nach Messina gesandt werden würden. Ubrigens setzte es noch viele Difficultäten auf dem Hungarischen Land-Tage zu Preßburg, da die Clerisey sowohl als der Adel, der Frohn-Dienste halber sich nicht accommodiren wolten, sondern bey dero Meinung, insonderheit dem Rechte über dero Untergebene beharreten, welches aber Ihro Kayserliche Majestät vor null und nichtig erklähren, solches auch dem Adel haben andeuten lassen.

Neiß, vom 5. April. Heute Abends gegen 8 Uhr entstund eine grosse Feuers-Brunst, durch welche auf der Zoll- und Kammer-Gassen, so viel man in der Eil berichtet, bis etliche 30 Häuser in die Aschen verfallen.

Nieder-Rheynstrohm, vom 8. April. Die, weder des Friedens oder Krieges einlauffende Nachrichten, sind noch immer einer beständigen Veränderung unterworffen. Die eine Post bringt uns den Frieden mit; die andere kündiget uns schon wiederum den Krieg an; dieses letztere scheinet jetzo abermahl das gewisseste zu seyn: man muß aber vermuhten, daß die nächste Zeitungen aus Franckreich

von

von neuen anders lauten, und uns neue Versicherungen geben dürfften, von der bereits gefasseten, oder doch alsobald fassenden Disposition des Königs in Spanien, um den Frieden in Europa zu perpetuiren. Indessen nun und da die Affaires in einer solchen Ungewißheit schweben, kan die Crone Groß-Brittannien nicht umhin, sich wohl auf ihrer Hubt zu halten, und nach der bekandten Regul: Wer den Frieden haben wil, muß auf den Krieg bedacht seyn: sich in best-möglichste Positur zu stellen; wie man denn auch unter der Hand sagen will, daß denen Auxiliar-Trouppes selbiger Crone, durch einen Courier die Ordre zugefertiget seyn solle, sich allenfals zur Campagne in Bereitschafft zu halten.

Mosel-Strohm, vom 8. April. Von der Hertzoglichen Lotharingischen Residentz Luneville ist die unvermuhtete traurige Zeitung eingelauffen, was massen Ihro Königl. Hoheit der regierende Durchlauchtigste Hertzog von Lotharingen, Leopold Joseph Carl, Sanntags den 27. passato an einem Seiten-Stechen, zur gröstten Betrübniß Dero Hohen Anverwandten, getreuen Ministers und Unterthanen, diese Zeitlichkeit gesegnet, welcher ohnversehene Hohe Todes-Fall um so empfindlicher ist, da zwischen Sr. Königlichen Hoheit dem Hertzogen von Orleans, und der Durchl. Hertzogl. Lotharingischen Printzeßin Elisabethen Theresien, kurtzhin die Mariage geschlossen worden, und der Termin gegen den halben künfftigen Monahts Maji zur Vollziehung der würcklichen Vermählung zu Sarry angesetzet, der Hertzogliche Orlianische Cantzler, Monsr. d'Argenson, auch den Heyrahts-Contract in Richtigkeit zu bringen, eben zu gedachten Luneville angelanget gewesen, da er dann den höchst-sehligen Hertzogen zwar noch bey dem Leben angetroffen, und mit demselben mündlich gesprochen, welcher aber kurtz darauff verschieden. Se. Königl. Hoheit waren gezeuget von dem Welt-gerie-

senen unvergleichlichen Helden, Hertzog Carl von Lotharingen, und der Durchlauchtigen Ertz-Hertzogin Elenora Maria Josepha, des glorwürdigsten Kayſers Leopoldi I. Schweſter und Königs Michaelis in Pohlen Wittwe, Anno 1679. den 11. Sept. gebohren, vermählet den 22. Octob. 1698. mit Hertzogs Philippi I. von Orleans Tochter, Eliſabethen Charlotten, nunmehrigen höchſt-betrübten Hertzoglichen Frauen Wittiben, von deren der Durchl. Erb-Printz Frantz Stephan, welcher am Kayſerlichen Hofe ſich befindet, gebohren Anno 1708. den 12. Sept. obgedachte mit dem Hertzogen von Orleans verlobte Printzeßin Eliſabetha Thereſia, gebohren 1711. den 16. Oct. Printz Carl, gebohren 1712. den 12. December und Printzeßin Anna Charlotta, gebohren 1714. den 17. Maji noch im Leben vorhanden ſind.

Hamburg, vom 29 Mart. Es haben die Dänen abermalen einen reich-beladenen Spanien-Fahrer, welcher auch etwas auf m Grunde zu ſitzen gekommen, gleich wie das unglückliche Holländiſche Schiff tractiren wollen, wie ſie nun an Boord kommen, unterm Vorwand die Gühter zu bergen, kommt dieſer Schiffer, nachdem er ſie gefraget, was ſie wolten, ſie zu delogiren, ihnen dabey zu verſtehen gebend, falls ſie nicht mit der Güte weichen wolten, er dazu Mittel gebrauchen wolte, da er dann ſein Geſchütz zurecht gemacht, und die Däniſche Unterthanen zu weichen genöhtiget, der Schiffer aber, nachdem er mit hohem Waſſer wieder los gekommen, glücklich in hieſigem Haven eingelauffen. Ein Frantzöſiſch Kauffahrdey-Schiff, ſo auch auf dem Sande veſt gekommen, und worauf man Däniſcher Seits gleichfals einige Mannſchafft an Boord gebracht, iſt auf Requiſition des Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs wieder frey gelaſſen.

Hamburg, vom 1 April. Wegen des jüngſt auf der Elbe, zwiſchen den Däniſchen Unterthanen und dem auf der Elbe veſt geſeſſenen, aber glücklich los ge-

kommenen Spanischen Schiffs paßirten, ist gestern der Schiffer, mit 16 seiner Mannschafft, auf hiesiges Rahts-Haus geforderet, und durch Notarien und Zeugen eydlich abgehöret worden, was zwischen ihnen und denen vom Graf Calenberg geschickten Leuten, welche das Schiff in Possession nehmen sollen, vorgefallen; und ist vom Notario hierüber ein Instrumentum verfertiget worden, welches vermuhtlich an dem Kayserl. Hof abgeschicket werden dürffte; Endlich, es thun sich zwischen der Cron Dännemarck und dieser Stadt noch immer mehr Weiterungen hervor.

Aus dem Holsteinischen, vom 14. April. Copenhagener Briefe unterm 9. current. melden, wie da verschiedentlich geklaget worden, daß die Bier-Tonnen, Ohmen und Anckers nicht ihre gehörige Maasse hielten, demnach ein Placat heraus gekommen war, daß alle brauchende Foustage von folgenden Behalt seyn solte, als eine Tonne von 136. Spott, eine Ahme von 155. Spott, und ein Ancker von 39. Spott; und da es unverantwortlich, seinen Nächsten auff diese Art zu vervortheilen, sollten diejenige Weinzapfer, Brauer und Brantwein-Brenner, welche dergleichen nicht maaßhaltende Foustage im Brauch hatten, bedacht seyn, solche zwischen nun und den 1. Julii abzuschaffen, und sich desfals mit Billets zu versehen, massen an dem gesetzten Tage eine general Inquisition desfalls geschehen, und die nicht parirende auff das nachdrücklichste angesehen werden sollten. Man wolte versichern, daß Ihro Königliche Majest. allergnädigst resolviret, einige nahe am Wayfenhause gelegene Gebäude erkauffen, und dieses halb mit abgebrannte Haus viel gröſſer reguliren und proprer auffbauen zu lassen. Da man gewiß versichert war, daß die allerhöchste Königliche Herrschafften gleich nach den Oster-Ferien nach Friedensburg sich erheben würden, sahe man bereits die Hoff-Bedienten ihre Sachen hinaus bringen, und

wiewohl zwar einige wissen wollen, daß der Hoff den gantzen Sommer daselbst residiren würde, so debitiren hingegen andere, daß Ihro Königl. Majest. und Ihro Königl. Hoheiten Printzeßin Charlotta Amalia nach Pfingsten eine Tour nach Jütland und Holstein machen, und sich wohl einige Wochen auf Colding divertiren dörfften.

SPANIEN.

Cadix, vom 17. April. Da der Hof dem Vice-Roy zu Peru die positive Ordre ertheilet, den zu Lima übrig gebliebenen Schatz aufs eheste über Panama nach Cartagena zu senden, um auf die dort kreutzende 2. Kriegs-Schiffe embarquiret zu werden, erwartet man selbige aufs längste innerhalb 3. a 4. Monaht. Betreffend den Indulto und die Austheilung derer mit denen Gallionen angekommenen Effecten, ist desfals noch keine Verordnung gemacht. Allhier ist auch, der Rede nach, von der in Gallicien sich befindenden Esquadre Zeitung eingelauffen, wie eine Fregatte von selbiger solte untergangen seyn. Dieser Tagen empfing der Herr Graf von Königs-Eck einen Courier aus Wien, wobey unter andern auch einige Briefe vor unsern Hof, doch ist des Couriers Mitbringen noch unbekannt.

ITALIEN.

Mayland, vom 5 Martii. Die Gräfin Belgicissa, welche ungemein klein von Person ist, hat dieser Tagen 2 Söhne glücklich zur Welt gebracht. Weil aber auf den Erstgebohrnen ein jährliches Einkommen von 10000 Scudi verordnet ist, und die Wehmutter vergessen, welcher von beyden Söhnen zuerst zur Welt gekommen, so hat man kein ander Mittel finden können, als das Looß darüber zu werffen. Man will allhier versichern, daß ein grosser Theil des Schatzes der Gallionen zu Panama zurück geblieben.

ENGELLAND.

London, vom 5 April. Freytags wurde im Unterhause der von unserm vorigen Souverain an dem König von Spa-

nien den 1 Junii 1721 wegen Gibraltar abgelassene Brief verlesen. Hierüber entstund ein langwieriger Streit. Einige gaben ihren Unwillen zu verstehen auf diejenige, so dem König zu ermeldtem Schreiben gerahten hätten, weil sich die Spanier anjetzo dessen fein zu bedienen wüsten, als ob es ein deutliches Versprechen wäre, und man stellte vor, in die Addresse beeder Parlaments-Häuser folgende Worte mit einfliessen zu lassen: Nemlich, mit anzuhalten und darauf zu dringen, daß die Krone Spanien in klaren Worten den Abstand und Verzicht aller ihrer Forderungen an benannte Oerter thun solle. Sonnabends erhielte der Hof sehr wichtige Depeches von aussen, und morgen soll über die jetzigen Conjuncturen geheimer Raht gehalten werden. Diesen Nachmittag warteten beede Parlements-Häuser mit ihrer vereinigten Addresse, wegen Gibraltar und Porto-Mahon, Sr. Majest. zu St. James auf, und bekamen diese Antwort:

Mylords und Herren!

Ich dancke ihnen für das zu mir habende Vertrauen, ich werde, wie bishero, würckliche Sorge tragen, mein unstreitiges Recht auf Gibraltar und die Insul Minorca zu versichern.

Haag, vom 11. April. Nachdem die Anhänger der Bulle Unigenitus in der Provintz Utrecht, woselbst sich eine unglaubliche Menge Catholiquen befinden, denen andern von ihrer Religion, welche man die Jansenisten nennet, einige Zeithero allerhand Verdrießlichkeiten gemacht; so haben die Herren Staaten selbiger Provintz denen Beamten anbefohlen, diesen und dergleichen Unbilligkeiten zu steuren, zumahlen in einem Lande, allwo die Gewissens-Freyheit dermassen zum Grunde aller übrigen Privilegien geleget ist, daß auch die hohe Landes-Herrschafft selbst niemanden, wegen dieser oder jener Meynungen jemahls beschwerlich fält, daferne einer sonsten nur denen Bürgerlichen Gesetzen Gehorsam leistet, und also desto weniger leiden wird, daß Leute von einerley Religion, und die nur bloß geduldet werden, sich unter einander verfolgen, und zwar um solcher Lehr-Sätze willen, so die Catholiquen würcklich zu bessern Unterthanen derjenigen Landes-Obrigkeit, worunter sie leben, machen, als sie sonsten sind; denn je weniger dieselbe von der Persönlichen Infallibilität des Papstes halten, je geneigter sind sie ihrem natürlichen Ober-Haupte, bevorab wenn selbiger nicht von

ihrer Religion ist, zu gehorsamen, gleich wie solches von denen Jansenisten hauptsächlich geschiehet, an Statt daß deren Widersacher dem Papste mehr als ihren ordentlichen Landes-Herrn zugethan sind. Die vorerwehnte Beamte nun haben dem erhaltenen Befehl zufolge, schon in allen Dörffern Ordre gestellet, auf die Unternehmungen derer Jesuitischen Priester Acht zu geben; von welchen die Jansenisten dergestalt geplaget und furchtsahm gemachet werden, daß sie entweder an dem Bettel-Stab gerahten, oder ihre Kirche und Priester verlassen und changiren müssen; angesehen jene denen von ihrem Anhange, so mehrentheils die gröste Anzahl ausmachen, zum Exempel, verbieten von einem Jansenistischen Becker Brod zu kauffen, oder sich bey einem Schneider, der ein Jansenist, ein Kleid machen zu lassen, mithin dadurch diesen Leuten auf eine solche unchristliche Art ihren Unterhalt benehmen, daß dieselbe, wie fleißig sie auch seyn, und wie gut sie auch ihr Handwerck verstehen mögen, crepiren müssen; zu geschweigen, daß es dem Landes-Besten überhaupt und auch denen öffentlichen Revenüen der Republic ein grosser Schade ist, in Betracht derer Consumption, als wovon die Steuer und deren Einnahme allezeit groß oder klein ist, nachdem die Menschen auf eine leichte oder schwere Art ihre Kost verdienen.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß allerhand Sachen in des sehl. Nicolaus Besinen gewesenen Hause, nahe an Brandeshoff, zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, belegen, sollen verkauffet werden; Wer demnach Belieben darzu träget, der kan sich am 26 *April. a. c.* bey dessen sehl. Nicolaus Besinen Erben anmelden.

Bey Georg Ludwig Fritschen ist nunmehro zu haben: Das dritte Stück der *Miscellaneorum Meclenburgicorum*, und ist dasselbe der Mecklenburgischen *Bibliotheque* erste Ordnung.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkauften Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0252
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 32.

Freytag, den 22. April.

AFRICA.

Tripolis, vom 4 Martii.

Nachdem der vor kurtzer Zeit von Constantinopel allhier arrivirte Aga dem Bey, dem gewöhnlichen Raht dieser Stadt, und der Militze, wegen des Sultans, über die zwischen der Republique und dem Könige von Franckreich obschwebende Differentzien nachdrückliche Vorstellungen gethan, man auch die Confirmation erhalten, wie die Frantzosen zu Toulon und Marsilien grosse Zurüstungen machten, um uns mit grösserer Force zu attaquiren, ist der Bey genöhtiget worden, einen grossen Divan zu beruffen, worin nach einigen Debatten einmühtiglich beschlossen ward, dem Könige von Franckreich Friedens-Vorschläge zu thun; Hierauf hat man einen Expressen nach Marsilien abgefertiget, mit Briefen an Seiner Majestät und dero Ministri, worin Freyheit begehret wird, eine Ambassade dorthin abfertigen zu mögen, um nicht allein sich zu submittiren, sondern auch zugleich einen neuen Friedens-Tractat zu schliessen; Es sind auch 2 Frantzösische Fahrzeuge frey gegeben worden.

Schwe-

FINNLAND.

Abo, vom 27. Martii. Vor etlichen Tagen erstach ein Dragoner hier im Lande, seinen Wirth oder Rusthalter mit einem Messer. Der Thäter ist beym Kopff genommen und gefänglich nach Tawasthuus auf das Schloß geführet worden, allwo nächstens Krieges-Recht über ihn gehalten werden soll. Das Alandshaff liegt annach voller Eyß, und dürffte noch wol so bald nicht zu befahren seyn. Die Wölffe lassen sich so häuffig sehen, daß ein Bauer neulich derselben 10. Stück in einem Tage erschossen hat. Man höret dieser Orten überall von vielen reichen Fisch-Zügen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6 Apr. Der hiesige Maaistrat hat nicht nur die bisherige Anstalten bey Feuers-Brünsten in ein und andern Stücken verbessert, sondern auch neue Sprützen und lederne Eimer verfertigen, welche dieser Tagen mit etlichen Wagens nach dem Raht-Hause in Verwahrung gebracht worden. Die Zeitung von dem zu Skeningen geweseuen Erdbeben wird confirmiret, dasselbe hat den 22. Martii des Abends um 7. Uhr angefangen und bis Mitternacht um 12. Uhr gedauret, jedoch keinen Schaden gethan. Von Arboga und Oerebroe sind diesen Winter herdurch etliche 1000. Schlitten mit Stangen Eisen anhero gekommen; gegenwärtig aber ist die Schlitten-Bahn durch den seit einigen Tagen gehabten Regen völlig vergangen.

POHLEN.

Warschau, vom 7. April. Verwichene Woche geschahe die Execution des Urthels an den ehemahls aus Thoren mit Regiments-Geldern echapirten Major d'Argelle, da nemlich selbiger in Effigie an den Galgen gehangen wurde. Dieser Tagen ward der ohnlängst, wegen begangenen Strassen-Raubs inhafftirte Pohlnische Edelmann, Brincken ge-

nannt, durchs Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht. Aus Sachsen lieff allhier heute eine Estaffeta ein, mit der expressen Ordre, die Post-Pferde auf allen Stationen unverzüglich parat zu halten, weilen Ihro Majest. den 9ten hujus, die Gräfin Orzelska und Bielinska aber den 7ten ejusdem, zum Voraus, anhero aufbrechen wollen. Der Weichsel-Strohm ist dermassen starck angewachsen, daß die hiesige sogenannte Schülitz, wie auch viele an der Weichsel stehende Häuser, vollkommen im Wasser stehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6. April. Nachdeme dem hiesigen Kayserl. Hof dieser Tagen die Notification eingelauffen, daß Ihro Durchl. die verwittibte Hertzogin Elisabetha Eleonora von Sachsen-Meynungen, gebohrne Printzessin von Braunschweig-Wolffenbüttel, Ihro Majestät der regierenden Kayserin Herrn Vaters Frau Schwester, Todes verblichen; Als war die Ordre ergangen, deßwegen eine Kammer-Trauer anzulegen, und verwichenen Sonntags darinnen zu erscheinen; Besagten Sonntag aber brachte ein Expresser aus Lottharingen die unvermuhtete höchstbetrübte Nachricht, wie daß Ihr. Königl. Hoheit des dortig regierenden Herrn Hertzogs Leopoldi Josephi Caroli, an einen Steck-Cathar und Blut-Brechen, den 27. passato Abends um 6. Uhr, nachdem dieselbe sich in etwas vorhero geleget hatten, in GOtt selig entschlaffen; Worauf Ihro Kayserl. Majestät den zeitHero 1721. am hiesigen Kayserl. Hof aufhaltenden Lotharingischen Herrn Erb-Printzen Durchl., nunmehro über regierenden Herrn Hertzogen Königl. Hoheit, von diesen traurigen Zufall, und Dero Nachfolge in deren Lotharingschen Land-Regierung bey einer geheimen Audientz Nachricht gegeben haben. Besagter Todes-verblichener Hertzog von Lottharingen war gebohren den 11. Sept. 1679. kahme durch den Ryßwi-

ckischen Frieden wieder zu Regierung seines Landes, nachdeme solches 28. Jahr in Frantzösischen Händen gewesen, und Ihro jetzt-regierende Kayserl. Majestät überliesse, Ihro Königl. Hoheit 1723. das Fürstenthum Teschen in Schlesien als ein Aequivalent wegen der Prätension auf das Italiänische Hertzogthum Montferrat. Von Temes war wurde advisiret, daß die Türckischen Briefe von grossen Kriegs-Präparatorien sehr viel melden, und der Groß-Vezier einen Vorschlag gethan hätte, wie man durch einen gewissen Zoll auf alle ausländische Waaren, und nicht weniger auf diejenigen so aus selbigen Landen anderwerts versendet werden, gar leichte zu solchem Unkosten ohne grosse Beschwerung des Landes gelangen dörffte. Dieser Tagen seynd allhier in der Leopoldstadt eine Anzahl Bauern-Familien aus dem Reich zu Wasser arrivirt, welche ferner nacher Hungarn abgehen, und sich daselbsten possessioniret machen wollen. Nicht weniger seynd einige in Meyland angeworbene und denen in Hungarn liegenden Spanischen Regimentern destinirte Kayserliche Recrouten ebenfals zu Wasser ankommen, worzu in hiesigen Vorstädten noch einige Teutsche angeworben werden; Sonsten stehen auch 25 Kayserl. Schiffe mit allerhand Kriegs-Materialen, Hauß-geräthe, Officiers, Ingenieurs, Maur- und Zimmer-Leuthen parat, um ehestens eben nach Hungarn abzugehen, und an denen Festungen Temeswar, Bellgrad und Orsova den Fortifications-Bau zu beschleunigen.

Dresden, vom 8 April. Die Werbungen continuiren noch starck und vernimmt man, daß zu Ober-Wiesenthal eines Müllers Sohn, so der Werbung entgehen wollen, in die Mühl-Rad-Stube gesprungen, da ihn das Rad ergriffen und den Rest gegeben. Sonst vernimmt man, daß Ihro Königl. Majest. in Pohlen 6 ansehnliche grosse neu-geworbene Kerls von hier nach Berlin zum Präsent vor Ihro Königl. Majest. in Preussen überschicket haben.

Aus dem Hollsteinischen, vom 18. April. Zufolge Copenhagener Briefen vom 12. current. so hatte der König ordonniret, daß der Hof-Fourier zum Voraus nach Fünen und Jütland, und fernerweit nach Hollstein gehen sollte, die Logis in denen dortigen Quartieren gegen die Ankunfft von Sr. Majestät zu reguliren. Am verwichenen Hohen Gebuhrts-Feste von Ihro Majestät der Königin waren nur wenige Avancements erfolget. Seit drey Tagen waren abermahls 50. Segel aus der Ost-See und von den Insuln eingetroffen. Medio zukünfftigen Maji Monats wurden die dasige Garnison formirende Regimenter die Munsterung passiren. Laut Nachrichten aus Petersburg, würden daselbst unterschiedliche Palläste repariret, und insonderheit des gewesenen Fürsten Menzikoffs seiner, auf das köstlichste ausmeubliret; wannenhero man urtheilen wolte, daß Ihro Czaar. Majest. sich nunmehro von Moscau wegbegeben, und wol bald zu gedachtem Petersburg wiederum einfinden möchten.

NIEDERLAND.

Löuven, vom 11. April. Das Capitul und die Universität dieser Stadt, sind über die Religions-Sachen in so grosser Bewegung. Der Doct. Dumen, Dechant des Capitels von St. Peter, hat verschiedene Canonicos und Doctores zu sich gefordert, damit sie die Constitution Unigenitus annehmen möchten; zwey von denen ersten, als Präsidenten derer Universitäts-Collegien, haben sich geweigert, dieses Decret zu acceptiren, der hiesige Gemeinden-Vorsteher aber hat sich darzu bewegen lassen. Gestern ward denen 4. wegernden Canonicis eine Schrifftliche Annehmung eingeliefert und es werden denenselben sowol, als andern Geistlichen Personen in dieser Stadt grosse Bedrohungen gemacht; unterdessen verhoffet man, daß Seine Kayserl. Majest. solchen Verfolgungen, die nichts als üble Würckungen ha-

ben können, steuren werden. Man hat Zeitung von Orval, daß ein Ordens-Mann in selbiger Abthey, welcher seit 4. Jahr suspendiret gewesen, weiln er die Constitution nicht annehmen wollen, nachdem er von wegen des Nuntius Spinelli hart gedrohet worden, endlich eine Annehmungs-Acte an diesen Päpstlichen Ministre eingesandt, allein da er derselben einige Anmerckungen, um die reine Lehre zu maintiniren, inseriret gehabt, so hätte beregter Nuntius nicht nur sein Mißvergnügen darüber bezeiget, sondern auch befohlen, diesen Geistlichen, nebst 3. andern Mönchen, seinen Mit-Brüdern, wovon einer Mittel gefunden, durch die Flucht sich zu retten, als Widersacher der Constitution, ins Gefängniß zu setzen. Zu Antwerpen hat man seit den 1sten dieses Monahts angefangen, die Annehmung der Bulle Unigenitus von denen Mönchen und Nonnen, im Nahmen ihrer Generals und der Ertz-Herotzgin Gouvernantin, zu verlangen.

ENGELAND.

Londen, vom 8 April. Am Mittwochen hat der König zu St. James eine extraordinaire Zusammenkunfft aller seiner Ministern gehalten, worinn dann ernstlich über jetzige Conjuncturen deliberiret worden, von denen darin abgefaßten Mesuren aber höret man nichtes anders, ohne nur, daß der Hof geneigt continuirt, mit dem Könige von Spanien auf billige Conditions sich zu vergleichen, woraus denn zu vermuhten, daß es gewiß zum Frieden kommen, die Ruhe von Europa auch durch keine Ruptur dürffte gestöhret werden. Erwehnten Tages ward ingleichen von denen Gliedern des Unterhauses über die Affaires von Gibraltar, folglich auch über unser Commercium nach der Mittelländischen See, deliberiret. Mit Briefen aus Antegoa verlautet, wie die Mohren selbigen Landes intentionirt gewesen, alle Englische zu ermorden, doch dero gottloses Vorhaben, weil es bey Zeiten entdecket worden, verhindert, und einige derer Anstiffter lebendig verbrannt wären. Man continuiret zu versichern, wie der König diesen Sommer über, oder wenigstens so lange die Friedens Negotiationes con-

continuiren, nicht über See und nach Teutschland abreisen, sondern entweder zu Windsor oder Hamptoncourt stets sich aufhalten werde. Man hat allhier Briefe aus Porto-Bello, vom 28 Novemb verwichenen Jahres erhalten, welche referiren, daß der Schatz aus Lima, in etliche Millionen Piasters bestehend, am 14 und 20 besagten Monahts zu Panama arriviret wäre, und wie man dafür hielte, in kurtzen, vermittelst zweyer Krieges-Schiffe nach Cadix würde transportiret werden. Von besagter Stadt verlautet mit Briefen vom 11ten Martii, wie, nachdem Capitain Edwards, welcher das Englis. Kriegs-Schiff Rye genannt, commandiret, am 8 vorher in selbiger Bay eingelauffen, eben zu der Zeit, da der König von Spanien auf dem Wasser gewesen, also Seine Catholische Majestät mit 21 Canon-Schüssen begrüsset hätte, selbiger alsobald darauf an Land zu kommen, gefordert wäre, welches dann gewiß eine Gunst, so in langer Zeit denen von Gibraltar kommenden Engelländern nicht zugestanden worden. Ferner hat man mit Briefen von Vera-Crux, vom 23 December, wie daß der Spanische Gouverneur zwar das Süd-See-Schiff Printz Friedrich mit dessen Ladung frey gegeben hätte; es wegerte aber derselbe, die der Süd-See-Compagnie auf Rechnung der Schwartzen gehörige Güter, samt dem was man annoch auf Rechnung des ersten jährlichen Schiffs schuldig, auszuliefern, unterm Vorwand, wie er von seinem Hofe ausdrückliche Ordre hätte, nur bloß das Schiff Printz Friedrich und dessen Ladung zu übergeben: Wie denn auch derselbe nicht gestatten wollen, daß man einige Güter auf 2 Schiffe, deren eines sich zu Jamaica befünde, laden möchte, und schienen übrigens die Spanische Gouverneurs alle in Faveur der Engeländer einlauffende Ordres solchergestalt herumzuziehen, damit diese fein viel Zeit verliehren möchten. Man siehet hier nun auch das Schreiben, welches der Hochsel. König den 1 Junii 1721 an den König von Spanien, wegen Gibraltar abgelassen, folgender massen lautend:

Mein Herr und Bruder!

Ich habe durch Bericht meines Ambassadeurs an Ihrem Hofe mit äusserstem Vergnügen vernommen, daß Ew. Majest. sich endlich entschlossen, die Hindernissen wegzunehmen, welche die vollkommene Erfüllung unserer Eintracht einige Zeit verzögert haben, nachdem ich, durch die von Ew.

Majest. mir bezeugte Vertraulichkeit, mercken kan, als seyen die unter uns streitig gewesene Tractaten, und dem zufolge die nöhtige Stücke für den Kauffhandel meiner Unterthanen abgethan. Ich trage weiter kein Bedencken, Ew. Majestät zu versichern, wie ich bereit seye, Dero Ansuchen wegen Restitution von Gibraltar ein Genüge zu thun: Mit Versprechen, daß ich mich der ersten favorablen Gelegenheit bedienen werde, diesen Punct mit Zustimmung meines Parlaments einzurichten. Um auch Ew. Majest. schon im Voraus einen Beweiß meiner Zuneigung zu geben, habe ich meinem Ambassadeur Ordre ertheilet, sobald die ihm auffgetragene Unterhandlung zu Ende, Eurer Majest. neue Verbindnisse, so mit Franckreich übereinstimmig und vereinigt vorzustellen, welche bey gegenwärtigen Zustand bequem seyn möchten, nicht allein unsre Eintracht zu verstärcken, sondern auch den Frieden in Europa zu versichern. Ew. Majest kan versichert leben, daß Ich, meiner Seits alle mögliche Vorschübe dazu besorgen werde, dergleichen Ich mir auch von Ew. Majest zum Vortheil Unserer Königreiche, versprechе: Der ich vollkommen bin

Mein Herr und Bruder

Zu St. James den 1 Junii 1721. Ew. Majest. guter Bruder George R.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß allerhand Sachen in des sehl. Nicolaus Besinen gewesenen Hause, nahe an Brandeshoff, zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, belegen, sollen verkauffet werden; Wer demnach Belieben darzu träget, der kan sich am 26 *April. a. c.* bey dessen sehl. Nicolaus Besinen Erben anmelden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkaufften Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber dieser Zeitung freundlich ersucht, die Gebühr ohnschwer einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0260
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer Neuesten Zeitungen,
Anno 1729. Num. 33.

Montag, den 25. April.

ASIEN.

Cesarea in Palestina, vom 20. Nov. 1728.

Man hat hier Nachricht von Napoluzza, vor Zeiten Samaria genannt, daß als der Bascha von Damasco die Provintzien seines Gebiets visitiret, er auch zu gemeldter Stadt gekommen, die Eingesessenen aber hätten die Pforten vor ihm geschlossen, und geweigert, die excessiven Summen, so er foderte, zu bezahlen, worauff dieser Türckische Gouverneur getrachtet, gemeldte Einwohner mit Gewalt zu nöhtigen, und hätte 2. Stürme auff ihre Stadt gethan, doch ohne Succeß, wodurch er so ergrimmt worden, daß er rund um diesen Ort alle Oel- und andere Bäume, den Weinstock, ꝛc. habe ausrotten und vernichtigen lassen, und das gantze fruchtbahre Land dasiger Gegend in eine Wüste verwandelt; Worauff der Bascha nach Jerusalem gezogen, um daselbst ein Renfort von Volck aus Damasco zu erwarten, und folgends wieder nach Napoluzza zu marschiren. Als aber die Eingesessenen gesehen, daß sie das Opffer von der Wuht die-

dieses Zwingers werden solten, sind sie kommen, sich ihme zu unterwerffen, da er ihnen edelmühtig begegnet, und sich mit einem geringern Tribut, als er anfänglich gefodert, begnüget. Die Arabier machen noch immer das Land und die grosse Wege unsicher, und tasten alle Reisende, sonderlich die Religieusen an, welche nach Jerusalem, und andere heilige Oerter gehen, oder daher kommen, wie noch letztens geschehen an 5. Franciscaner-München, nemlich an 2. Spaniern, einem Neapolitaner, einem Venetianer und zween Teutschen, welche nicht nur alle des Ihrigen beraubt, sondern auch sehr mißhandelt und verwundet worden, so daß einer davon kurtz darauff gestorben. Alle andere Reisende müssen ihr Leben mit grossen Summen frey kauffen. Man schreibet aus der Provintz Galilea, daß als die Franciscaner-Mönche eine schöne Kirche beym Ufer am Meer Tiberias, wo unser Heyland so viele Wunder gethan, gebauet hatten, sey eine Parthey Mahometaner gekommen, welche die Mönche verjagt, gemeldter Kirche sich bemächtiget, und dieselbe mit ihren Ceremonien oder ungläubigen Kirchen-Dienst entheiliget hätten: Alles in der Absicht, um die arme Christen zu nöhtigen, schwere Schatzungen zu bezahlen, weil sie aber ausser Stand wären, solches zu thun, hätten sich einige Türcken und Arabier mit denen von Nazareth vereiniget, und haben das Haus, darinnen der Heyland gebohren, eingeschlossen, und denen Religieusen verbohten, daraus zu gehen, und Wasser zu holen, mit Bedrohung, sie alle selbst mit dem Schwerdt zu erwürgen, wo sie die Contribution nicht auffbrächten, so daß nach einer Belagerung von 4 Tagen der Gardian des Klosters genöhtiget worden, eine grosse Summe Geld zu bezahlen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13 April. Hier sind vor einigen Tagen, viele Matrosen aus verschiedenen See-Plätzen dieses Königreichs angelanget, welche alle bey der Schiff-Bauerey mit arbeiten sollen, und es ist Ordre ergangen, die Schiffe mit dem ersten offenen Wasser seegelfertig zu machen. Man hat auch bey der Marine eine solche Einrichtung gemacht, daß jederzeit 8000 Matrosen, in unterschiedliche Compagnien vertheilet,

theilet, bey der Hand seyn müssen. Die Musterung derer übrigen im Lande liegenden Regimenter ist so lange verschoben worden, bis die durch das eingefallene starcke Dau- und Regen-Wetter gantz impassable gemachte Wege, wiederum trocken und brauchbar werden, da indessen mit der Werbung zur Completirung derer Compagnien, fortgefahren wird. Am vergangenen Donnerstage haben Se. Königl. Majest. dem grossen Senat in hoher Person beygewohnet, woselbst auch alle Königl. und Reichs-Räthe zugegen waren, um ein und andere wichtige Angelegenheiten des Reichs vorzunehmen und darüber zu deliberiren; wie dann zu solchem Ende die Herren Reichs-Räthe, Grafen von Horn und von Lieben, sich expresse von ihren Land-Gütern herein begeben hätten. Aus Schmoland wird berichtet, daß allda, neulich, in einem Dorffe, nicht weit von der Stadt Jönköping, ein Bauer gestorben, welcher 119 Jahr alt, und bis an sein Ende frisch und gesund gewesen, auch ohne Brille sehen können. Dieser Tagen sind allhier 2 Menschen, so sich übers Eys gewaget, ertruncken.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 2 April. Verwichene Nacht entstund allhier in dem Hause des Herrn Leib-Medici und Präsidentens der Academie Laurentii Blumentrosts, eine unvermuhtete Feuersbrunst, welche dasselbe und das nächst-angelegene Haus des Herrn General-Majors Cartschmin, gäntzlich in die Asche geleget. Die bald verfügte gute Anstalt aber machte, daß das Feuer keinen weitern Schaden gethan, ausser daß auch die Häuser des neulich verstorbenen Holländischen Residenten, Herrn von Wilde, und des Intendanten Peter Iwanowitz Moschkow, noch einigen Schaden genommen. Auf Czaarische Ordre sollen die Werbungen in gantz Rußland möglichst beschleuniget, und unsere gantze Macht bis auf 220000 Mann augmentiret

tiret werden. Auf Anrahten des Baron von Ostermanns soll die Universität zu Dörpt in Ehstland retablirt, zu Novogrod auch eine National-Universität aufgerichtet, und die Rußischen Herren, ihre Kinder darauf studiren zu lassen, angehalten werden.

POHLEN.

Warschau, vom 8. April. Der Lubelskische Woywod, so hier noch auff gewisse Nachricht wegen Ihro Königl. Majest. Anherokunfft wartet, hat verwichenen Montag den Herrn Nuntium tractiret, und mit einer propren Kappe so an Wehrt 300. Ducaten regaliret.

DEUTSCHLAND.

Rauten, im Wohlauischen, vom 9. April. In dem benachbarten Dorffe Klein-Gafron, ist gestrigen Tages ein Mann, welcher mit 4. Frauen, als nemlich mit der ersten 18. Jahr, der zweyten 31, der dritten 14. und der vierdten 13 Jahr im Ehestande gelebet, auch lange Zeit in Kriegs-Diensten gestanden, im 107. Jahr seines Alters beerdigt worden; selbiger ist die Zeit seines Lebens niemahls, ohne nur 4. Tage vor seinem Ende, kranck gewesen, hat auch mit Lauffen und andern Verrichtungen sich sehr wohl und hurtig erzeiget. Als bey letzterer Ehe, dasiger Pastor, Herr Mag. Gottlieb Höpfner, und zwar am Sonntage Septuagesimä ihn copulirte, wurde vom selbigem, in Gegenwart vieler Vornehmen vom Adel, zur Trauungs-Rede, die ungleichen Stunden vom Beruff in den Weinberg angebracht, und hierüber, nicht allein überhaupt, die ungleichen Zeiten vom Heyrathen applicirt, indem einer frühe, ein anderer in den besten Jahren, wieder andere erst im hohen Alter dazu gelangten, in specie aber an dem Exempel dieses 94 jährigen Bräutigams gezeiget, daß selbiger erst um die 11te Stunde in den Weinberg des Ehestandes trete. In der Leichen-Predigt aber hat vorgedachter Pastor, nach dem Text, aus dem 71. Psalm. v 9. Verwirff mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde; bey volckreicher Versammlung, von dem hohem Alter, als einem Zeichen der Gnade GOttes, gehandelt, und dabey, wie das alte Sprichwort: Hundert Jahr Gnade GOtt, gar artig mit diesem Text übereinstimmte, vorgestellet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 21. April. Zufolge Copenhagener Briefen vom 16. current. so hatte es Ihro Königl. Majest. vorigen Dienstag gefallen, in Begleitung beyder Hoch-Gräflichen Excell. Excell. des Herrn Groß-Cantzlern, und Herrn Grafen von Reventlau und Ihro Hochwürden des Bischoffs von Worm, alle abgebrandte Kirchen in hohen Augenschein zu nehmen, da dann die Prediger und Kirchen-Vorsteher auch gegenwärtig gewesen; auch hatte man so viel nachhero vernommen, daß Ihro Königl. Majest. allergnädigst resolviret, die Teutsche St. Petri- und Runde oder Trinitatis-Kirchen, am ersten wieder auffbauen zu lassen, und womit gleich der Anfang gemacht werden solte. Die Reformirten hatten mit den Kirchen-Bau bereits den Anfang gemacht, und würden damit diesen Sommer zum Stande kommen. Vorige Woche waren die Baumeisters und Conducteurs mit Abtheilung derer einzurichtenden Gassen fertig geworden, und war es nun einem jeden erlaubet, seinen Bau anzufangen. Um auch solches auff allerunterthänigstes Sollicitiren derer Abgebrandten, desto mehr zu facilitiren, hatten Se. Majest. denselben Erlaubniß gegeben, ihre Hinter-Häuser mit Stender-Werck (es war eine Ordre gegeben, daß alles Brand-Mauren seyn solten) zu bauen, nach der Strasse aber ein von unten auffgemauertes Haus, nach vorgeschriebenen Modell auffzuführen, mithin wolte man versichern, daß Ihro Hoch-Gräfl. Excell. dem Herrn Grafen von Reventlau, die General-Inspection des Baues der Stadt auffgetragen werden dörffte, und fals diesen also, würde es bey der Bürgerschafft eine besondere Freude verursachen. Die Herrn Chefs der Compagnien, welchen der Königl. Befehl, alle Schweden, Italiäner und Frantzosen ꝛc. fortzuschaffen, so schwer eingegangen, hätten Ihro Königl. Majestät

durch

durch allerunterthänigstes Anhalten, dahin bewogen, solche Nation, welche sich etwann unter ihren Compagnien befinden möchten, vors erste noch 2. Jahr zu behalten, doch mit dieser Clausul, nicht allein von solcher Sorte fernerhin keine mehr anzuwerben, sondern auch ihre unterhabende Compagnie davon zu liberiren.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 25 April. Der Cardinal von Fleury empfing verwichenen Montag Abends sehr wichtige Briefe von unserm Ambassadeur zu Londen, Marquis de Broglio, über welche Seine Eminentz folgenden Morgens sich mit dem König in seinem Cabinet lange unterredet. Der König hat die Munsterung der Regimenter Frantzösischer und Schweitzerischer Guardes bis zu Anfang, oder wie einige wollen, bis ins Mitten der instehenden Woche aufgeschoben. Die Fortificirung Metz und Thionville soll diesen Sommer gewiß ihren Fortgang haben, und mit nächsten 12. bis 15000. Mann in selbiger Gegend campiren, um solche zum Stande zu bringen. Der Hertzog von Boufleurs muß sich mit dem ehisten, auf Königl. Befehl, nach seinem Gouvernement in Flandern erheben. Von Nancy hat man, daß die Hertzogin von Lotthringen das Gouvernement von Nancy dem Marquis von Gerbevilliers gegeben, und durch die Hrn. Lefevre, und Masson, deren jener Controlleur von den Finantzen, der andere aber Müntz-Directeur ist, alles versiegeln lassen. Der König hat 6000 Livres auszahlen lassen, um alle Caninchen in dem Gehöltze von Boulogne auszurotten, weil die Röhren ihrer Bäue die Jagd-Pferde zum stolpern bringen. Die Reise Sr. Majestät nach Compiegne bleibt gegen zukommenden Freytag festgestellet, massen alle Cavalliers und Dames, so den König dahin begleiten sollen, bereits ernandt sind. Es wird gedachte Reise sechs Wochen und 2. Tage dauren, weil Seine Majestät auf Pfingst-Abend erst wieder nach Versailles zurück zu kommen willens. Man spricht hier noch immer favorabel von der abermahligen Vornehmung des Friedens-Congresses, und ist gewiß, daß unser Hof alle nur erdenckliche Mühe anwendet, um endlich dis grosse Werck, welches dem Wohl der gantzen Christenheit so nöhtig, nach Wunsch auszuführen

Schaffshausen, vom 10. April. Zu Costantz, an dem Boden-See, kam ein Reisender in ein Wirths-Haus, um alldorten zu übernachten. Nachdeme dann dieser zu Nacht gespeist, und zur Ruhe gehen wollen, redete er noch mit der Frau Wirthin; indeme ihm aber ein Handschuh entfallen, und solchen wieder auffheben wolte, fiele die in seinem Busen stekkende Pistohle, auff den Boden, gienge loß, und traff die Frau Wirthin so, daß sie augenblicklich den Geist auffgeben müssen.

London, vom 12 April. Vorigen Sonntag erhielte man Briefe von Lissabon, vom 25 passato, welche melden, daß das Krieges-Schiff, Printzessin Louisa, Capitain Byng, in 4 Tagen von Gibraltar daselbst angelanget wäre, von wannen man Zeitung hätte, daß die Garnison, wegen derer Veranstaltungen der Spanischen Trouppen, nicht ohne Sorgen wäre, von denenselben angegriffen zu werden. Es lieffe dorten auch ein Gerüchte: Daß die 2 streitende Brüder und Kayßere von Marocco gestorben wären, massen der eine, Muley Abdelmelech, erwürget, und der andere, Muley Hamet Debby, mit Gifft umgebracht worden.

Gibraltar, vom 12. Martii. Da eine grosse Anzahl Trouppen bey dem Spanischen Hofe Dienste thun, andere auch längst der Seeküste campiren, wendet unser Gouverneur, aus Beysorge, daß selbige marchiren und ein Lager formiren möchten, allen Fleiß an, um unsere Fortificationes, zur Verhütung einer schleunigen Uberrumpelung, vollziehen zu lassen. Von Mequinetz hat man Nachricht, wie daß die Portugiesische Patres Trinitarien 117. Sclaven ihrer Nation gelöset, und vor jeden 400. Stück von Achten bezahlet hätten, hiemit auch bereits nach Hause abgeseegelt wären. Auch verlautet, wie der König Muley Hamet Deby denen Schwartzen, worinn seine Armee bestanden, in Ansehen ihrer Treue und Tapfferkeit, bey der Belagerung der Stadt Fetz erzeiget, eine grosse Summa Geldes hätte auszahlen lassen, ebenfalls die Beute, welche sie gemacht, nachdem eine kurtze Frist, daselbst zu plündern, ihnen erlaubet worden, überlassen wäre.

Haag, vom 18. April. Die Herren Commitirte derer Admiralitäts-Collegien, haben diese Tage her mit ihren Deliberationen über die See-Sachen continuiret. Man debitiret: Daß die Actien-Händler zu Brüssel, Brügge und Antwerpen den Kopff hangen zu lassen begunten, nachdem sie die Zeitungen bekommen, daß sich 4 oder 5 Englische Krieges-Schiffe an einem Orte jenseits dem Africanischen Capo oder Vorgebürge, allwo die zu Caddix liegende beyde Schiffe der Ostendischen Compagnie, welche von dar nach China gehen solten, vorbey paßiren müsten, aufhielten, und beordert wären, diese 2 Schiffe auf ihrer Fahrt einzuwarten und selbige nicht zu verfehlen; man scheinet also in denen Oesterreichischen Niederlanden für deren Verlust um desto mehr besorget zu seyn, als dieselbe unter andern 7 Tonnen Goldes an Boord haben, um damit in China Handlung zu treiben, welche dorten nicht anders, dann mit baarem Golde geschehen kan.

Amsterdam, vom 19 April. Gestern hat das Admiralitäts-Collegium hieselbst 5 Kriegs-Schiffe in Commißion gegeben: Imgleichen hat das Collegium der Maas gestern 3 Schiffe verordnet, und in Seeland und dem Norder-Quartier werden auch 4 Schiffe in Commißion gegeben werden, um eine Esquadre von 12 Kriegs-Schiffen zu formiren, welche, dem Vernehmen nach, unter dem Commando des Vice-Admirals, Herrn von Sommelsdyck, nach der Ost-See seegeln soll.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß allerhand Sachen in des sehl. Nicolaus Besinen gewesenen Hause, nahe an Brandeshoff, zwischen dem Crepeliner- und Stein-Thor, belegen, sollen verkauffet werden; Wer demnach Belieben darzu träget, der kan sich morgen, als den 26 *April. a. c.* bey dessen sehl. Nicolaus Besinen Erben anmelden.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht einiger neuen *currenten*, wiewol ungebundene Bücher aus verschiedenen *Facultæten* und Sprachen, in des *Secr. Niemanns* Hause, heute den 25 April, an den Meistbietenden sollen verkauffet werden; wobey denen Liebhabern zugleich *notificiret* wird, daß die verkaufften Bücher, vorkommenden Umständen nach, nicht anders, als gegen bahre Bezahlung können abgefolget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0268
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 34.

Freytag, den 29. April.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13 April.

Beyde Majest. Majest. der König und die Königin, nebst des Printzen George von Hessen-Cassel Durchl. werden die jetzige Char-Woche mit der gewöhnlichen Devotion in der Königlichen Schloß-Kirche zubringen, woselbst der Herr Doctor Lütkemann, Pastor Primarius bey der hiesigen Teutschen Kirche, 2 Sonntage nach einander geprediget hat, und künfftigen Sonntag, als am Heil. Oster-Feste, eben dergleichen thun wird. Von Arboga und Oerebroe ist man bey dem ersten offenen Wasser 30 Schiffe mit Stangen-Eisen allhier vermuhten. Aus Finnland sind heute die Posten über Alandshaff allhier angekommen, welche zwar Briefe von Abo unterm 6ten dieses mitgebracht, die aber nichts Veränderliches melden. Von Upsala hat man: Daß 2 dasige Studenten einen Bürger überfallen und tödtlich verwundet hätten, wovon der eine arretiret worden, der andere hingegen echapiret war; so hätte auch ein dritter Student einen gewissen Magister, wie derselbe

selbe aus der Kirche gekommen, übel tractiret und sich darnach ebenfals auf die Flucht begeben; man hätte denen Entwichenen aber aller Orten nachgeschicket, sie in Verhafft zu ziehen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 19 April. Der hohe Geburths-Tag Ihro Majest. der Königin ist vorigen Sonnabend, wiewol in aller Stille, bey Hofe celebriret worden. Die Ministres und Cavalliers erschienen en Galla, und legten ihre unterthänigste Gratulationes ab; die sämtliche Königl. Herrschafften speiseten zwar an einer Tafel von 50 Couverts publique, aber ohne Musique oder andere Lustbarkeiten; der Königl. Conditor Ziegel hat sich dieses mahl wie er jederzeit bey des Königes und der Königin Geburths-Tagen zu thun gewohnet, wieder mit etwas neues und extra curieuses auf der Königl. Tafel sehen lassen, indem das Servis-Confect aus einem Garten mit einem schönen Lusthause, Bäumen mit Früchten und Blüthen, allen Sorten von Blumen, Fontainen, Statuen, Parterres und allen was zu einem completen Garten gehöret, bestanden, womit er nicht allein viele Ehre eingeleget, sondern er ist auch von der Königl. Herrschafft selbst sehr gnädig angesehen worden. Man war an diesem Tage verschiedene Avancements vermuthen, es ist aber nichts paßiret. Von Wemmeltafft hat man die vergnügte Zeitung, daß es sich mit Ihro Königl. Hoh. Printz Carl vollkommen gebessert, und Dieselben ausser Gefahr wären, welches der Herr Justitz-Rahr Gaulke, so vor einigen Tagen daher zurück gekommen, confirmiret. Die Herrn Deputirte beym See-Etat-General-Commissariat haben verschiedenen Zimmer-Händler zu Lieferung einer Menge Schiffs Zimmer Commißion gegeben. Aus dem Sunde vernahm man, daß ein vom St. Ubes gekommenes und mit einer Ladung Saltz anhero destinirtes Schiff, unter Ween auf den

Grun-

Grunde gerahten und zerscheitert, mithin Schiff und Ladung, so über 10000 Rthlr. wehrt, verlohren gegangen wäre.

POHLEN.

Warschau, vom 14 April. Der Hr. Regimentarius, Graf Poniatowsky, ist am Sonnabend aus Dresden allhie zurück gekommen, mit der zuverläßigen Nachricht, wie Ihro Majest. der König den 10 dieses Dero Reise anhero zu beschleunigen willens gewesen, auch darzu alle mögliche Apparence gemacht worden; Allein gestern lieff von dem Königl. Hofe eine expresse Staffetta hier ein, daß die auf denen Post-Stationen bereits bestellte Pferde wiederum auseinander geben solten, weil Ihro Majest. wegen starcker angelauffener Wässer und schlechten Wege sich gemüßiget gesehen, und hätte man weiter auf keine Ordre zuwarten, sondern es bliebe bey dem, wie es bereits vorhero veranstaltet worden. In Grodno hat das Eiß die daselbst angebauete und starck befestigt gewesene Brücke mit 7 angefüllten Kasten nebst allem Holtz und Eisenwerck gäntzlich weggerissen und fortgeführet. Sonsten sind sowohl hier in Pohlen als auch in Litthauen alle Wässer ungemein hoch angewachsen, daß die Uberfahrten sehr langsam und gefährlich, und die Posten dadurch in ihrem sonst ordinairen Cours nicht wenig gehindert werden.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 18 April. Nachdem des regierenden Herrn Hertzogen von Würtenberg Hoch-Fürstl. Durchl. als Kayserl. Reichs-Feld-Marschall, bey dem Kayserl. Hof-Krieges-Raht die unumgänglich-nöhtige Reparations-Vornehmung an denen beyden Reichs-Vestungen Philipsburg und Kehl, ohnlängst abermahl auf das Nachdrücklichste vorgestellet hat; als ist, dem Vernehmen nach, von erwehntem Hof-Krieges-Raht, die Kayserl. geheime

Reichs-

Reichs-Hof-Cantzeley, durch ein Insinuatum ersuchet worden, sothane Reparation der allgemeinen Reichs-Versammlung mit dem Forderſamſten dergestalt vorzustellen, damit doch einmal, bevorab bey der jetzo herannahenden besten Bau-Zeit, zu Verhütung des sonsten, zu gröſſern Schaden und Unkosten des Reichs erfolgenden völligen Ruins dieser beyden Vestungen, ein ergiebiges Geld-Quantum verwilliget und abgeführet werden möchte. Von Wien vernimmt man: Daß daselbst ein Kayserl. Orientascher Courier fertig stünde, von dannen mit wichtigen Depeches nach Constantinopel abzugehen; da indessen ein Courier aus Paris allda angelanget wäre, welcher mitgebracht haben solte, daß Chur-Cölln, Bayern und Pfaltz, in Ansehung derer gegenwärtigen Conjuncturen, die Neutralität solenniter ergriffen hätten; so wollen auch einige an demjenigen Tractat, welcher zwischen der Crone Franckreich, der Republicque Holland und dem gesammten Hause Pfaltz, wegen der Jülich- und Bergischen Successions-Sache geschlossen seyn solle, gar nicht mehr zweiffeln. Wie zu vernehmen stehet, so sollen die sämmtliche in denen Italiänischen Landen liegende Kayserl. Regimenter, weiln dieselbe einen grossen Abgang haben, in diesem Jahre nach einander recrutiret werden.

Breßlau, vom 16 April. Vermittelst einer von Gros-Glogau gestern allhier eingelauffenen Estaffetta verlautet, wie selbigen Tages, Nachmittags, ein Viertel auf 4 Uhr, die Gemahlin Seiner Hoch-Fürstl. Durchl., des Hertzogs von Lichtenstein, daselbst mit Tode abgegangen seye.

Dreßden, vom 15 April. Ihro Königlichen Majest. in Pohlen und Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen allergnädigst eigenhändig vollzogenes Mandat, vermöge welches die bisherige Werbungen gäntzlich aufgehoben werden, ist heute allhier publiciret worden.

Franck-

FRANCKREICH.

Paris, vom 18. April. Es ist sehr wahrscheinlich und man hat grosse Hoffnung, daß die instehende Zusammenkunfft deren Plenipotentiarien zu Soissons, einen erwünschten Ausschlag haben, und daß darin alle Schwirigkeiten werdē hinweggeräumet werdē, welche bishero noch die Zeichnung des Friedens-Tracats verhindert haben. Man will hier einer dem andern überreden, daß ein hiesiger Medicus ein gewisses Sympathetisches Saltz erfunden habe, womit derselbe wunderliche Curen verrichte, indem er, vor wenig Tagen einen Hahn verschiedentlich mit einem Degen durchgestochen und in wenig Stunden durch Eingebung seines Saltzes, wiederum geheilet hätte. Das Beylager des Hertzogs von Orleans mit der Printzeßin von Lotthringen soll, wie man höret, bis im September-Monaht verschoben seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 5. April. Man hat allhier aus Cadix Zeitung erhalten, wie am 31. passato die Printzen und Infants, am ersten dieses aber, der Könia, welcher jetzo in einen erwünschten Gesundheits Zustand sich befand, nebst der Königin Majestät, von der Insul Leon über Port St. Maria und St. Lucar nach Sivilien abgereiset wären, daselbst auch den 5. oder 6. dieses anlangen, die gantze stille Woche alldort zu zubringen, und erst gegen Ausgang dieses Monahts zu Aranjuetz, oder im Pallast dieser Stadt retourniren würden. Betreffend den Indulto oder die Austheilung derer Effecten und Güter aus denen Gallionen und Assogues-Schiffen, war zwar noch nichtes feste gesetzet, doch blieb man in der Hoffnung, daß solches bey des Hofes Zurückkunfft allhier, erfolgen dürffte. Wie debitiret wird, sollen unsere Trouppen, welche Gibraltar längst der

Land-

Land-Seite eingeschlossen gehalten, ehester Tages verwechselt und verstärcket werden; So hat man auch die Confirmation, daß sowohl in einigen Haven Sr. Kayserlich-Rußischen Majestät, als auch in andern Nordischen See-Städten verschiedene Kriegs- und Kauffardey-Schiffe zum Dienst unsers Königs erbauet würden; Höchst-besagte Majestät haben nachdrückliche Ordres ertheilet, ausser die neulich dem Herrn Grafen von Königs-Eck eingehändigte Wechsel-Briefe, noch andere considerablere Subsidien-Gelder an Seine Römisch-Kayserl. Majestät abzuschicken. Aus Lissabon wird unterm 25. Martii advisirt, wie der Ehrwürdige Pater Manuel Figueiredo, ein Jesuit, welcher als Missionarius bey dem grossen Mogol gewesen, und neulich aus selbigen Fürstens Lande alldort retournirt, dem Könige von Portugal in einer Audientze rapportiret hätte, daß die Römische Religion in selbigen Quartieren nach Wunsch sich ausbreitete und denen Catholischen, ihrer Religion halber, nicht der geringste Verdruß angethan würde. Vermittelst Briefen aus Ceuta vom 25. Martii verlautet, daß Muley Deby, König zu Marocco, Todes verblichen seye, vor dessen Ableben aber seinen Bruder Muley Abdemelech und alle dessen Anhänger, welche selbiger gefangen gehalten, durch seine Mohren hätte stranguliren lassen; nach dieser beyder Tod aber von denen Mohren ein anderer aus ihren Brüdern auf den Thron wäre erhoben worden.

Cadix, vom 28. Martii. Der Hof befindet sich noch auf der Insul Leon, wird aber ehestens von dorten nach Sevilien abreisen; Obwohl nun das Gerüchte gegangen, daß nach kurtzer Verweilung des Hofes zu Sivilien, selber nach Grenada sich erheben werde, um alldort den Sommer zu Paßiren, wird doch solches von vielen in Zweiffel gezogen. Betreffend

fernd das Reglement vom Indulto derer Effecten in denen Gallionen, und der Austheilung davon an die Interessenten, stehet biß dato noch nichtes mit Gewißheit deßfalls zu berichten. Das Englische Kriegs-Schiff, Rye genannt, ist nebst dem Schiff der Vogel Phönix, und noch einem andern Engl. Schiffe, weil selbige in diesen Haven eingelauffen nicht Erlaubniß bekommen können, nach Gibraltar retornirt, ein ander Englisch Kriegs-Schiff aber Printzeßin Louisa genannt, nach Lisabon gesegelt.

Gibraltar, vom 26 Martii. Der, vor 6 Tagen von Tetuan gekommene und nun nach Amsterdam seegelfertig liegende Capitain Olivier berichtet: Daß wie er in der erst-gemeldten Stadt gewesen, 2 Expressen von Megninetz daselbst angelanget waren, mit der Zeitung: Daß Muley Hamet Debby, seinen Bruder Abdelmelech auf eine grausahme Art hätte umbringen lassen, daß er aber selbst 3 Tage hernach, in seiner Cammer todt gefunden und vermuhtlich mit Gifft umgebracht worden, und daß die Mohren, welche 70 a 80000 Mann starck und nun völlig Meister wären, einen König nach ihrem Sinn erwählen wolten, mitlerweile die von Marocco und Fetz, jeder einen andern auf den Thron haben wolten, wodurch alles sich in der vorigen Unordnung befünde.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 21 April. Am verwichenen Montag hat der Hof die tieffe Trauer über das Absterben des Hertzogs von Lotthringen angelegt. Man continuiret hieselbst die Jansenisten, sowohl Geistliche als andere, hart zu verfolgen. Dem Canonico Wynands, ein Sohn des Raths-Herrn im Höchsten Gericht zu Wien, ist bis den 26 dieses Frist gegeben worden, um zu declariren, ob selbiger die Constitution annehmen wolle oder nicht?

ENGELAND.

London, vom 15 April. Man vernimmt, daß der Hoff die jüngsthin, von beyden Parlaments-Häusern, wegen Gibraltar und Portomahon, genommene Resolutiones, mit einem Staats-Bohten an unserm Ministre am Madritschen Hofe, Herrn

Herrn Keene, abgefertiget habe, um solche dem Könige von Spanien bekannt zu machen, und darauf zu dringen, daß Se. Cathol. Majest. von dero Prätension in diesem Punct abstehen möchten, angesehen das Versprechen des Gottsel. Königs mit dem Bedinge geschehen, wenn das Parlament darin bewilligen würde; da aber dieses das Gegentheil erklährte und von der Restitution derer obbenannten beyden Oerter nichts wissen, sondern dieselbe schlechthin beybehalten wolte, einfolglich den König gebeten hätte, das Recht der Nation auf selbige zu conserviren; so würden Se. Gros-Brittannische Majestät sowol, als weyland dero Herr Vater Glorwürdigster Gedächtniß, durch solchen Parlements-Schluß von sothanem Versprechen befreyet und dasselbe zu erfüllen unvermögend gemacht; immittelst man nun hierauf eine Antwort von dem Spanischen Hofe erwartet, kan man noch nicht sagen, daß Sr. Majest. vorhabende Reise nach Hannover gäntzlich ausgesetzet sey; denn, daferne die Crone Spanien, nach erhaltener obigen Resolution, die Friedens-Handlung dennoch fortsetzen wird, hat man Hoffnung, daß dieselbe sich zum Frieden bequemen dürffte, wie dann auch, aus verschiedenen Ursachen, schwerlich zu glauben stehet, daß der Spanische Hof, bloß um Gibraltar und Portomahon, sich einem blutigen Kriege, und dessen ungewissen Ausschlag, werde exponiren wollen; auf welchen Fall sodann die Reise des Königs wol vor sich gehen möchte.

HOLLAND.

Haag, vom 22 April. Die Affaires, den Frieden oder Krieg betreffend, befinden sich noch immer in einerley Stande, und man vernimmt, daß der König von Spanien sich desfals noch nicht zuverläßig erkläret habe, ohngeachtet die Frantzösische, Gros-Brittannische und Holländische Ambassadeurs und Ministres, gantz neulich bey Sr. Cathol. Majest. darum abermahlige Erinnerung gethan. Mitlerweile nun, daß der Gros-Brittannische Hof sowol, als der Cardinal von Fleury, auf eine cathegorische Antwort vom Spanischen Hofe warten, halten sich die Herren Plenipotentiarien vom Soissonnischen Congreß, mehrentheils zu Paris auf, mit der Intention, daferne sothane Antwort nach Vergnügen ausfallen möchte, mit denen Conferentzien wiederum anzufangen, oder widrigenfals, aus einander und nach Hause zu gehen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0276
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 35.

Montag, den 2. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20. April.

Der neulich zum Königlichen Staats-Secretaire ernannte Cantzeley-Raht, Herr von Carlsohn, hat seine Verrichtung bey der Krieges-Expedition bereits angetreten; so wird auch der neue Präsident des Königlichen Hof-Gerichts zu Abo, Herr von Ackerhielm, seine Reise nunmehro mit dem ersten dahin fortsetzen, weiln das Alandshaff schon wieder zu paßiren ist; hingegen werden der Herr Lands-Höfding, Baron von Sternecreutz, und der Herr General-Major, Baron von Oernestädt, noch bis im künfftigen May-Monaht allhier verbleiben. Man sagt, daß nach denen Oster-Ferien abermahl eine Avancements-Lista heraus kommen werde. An dem hiesigen Schloß-Bau wird mit aller Macht wiederum gearbeitet. So bald das Wasser völlig offen, werden unterschiedliche Schiffe vom Stapel ablauffen, denn sie nunmehro alle so weit fertig sind. Es sollen auch hiernächst 20. neue schöne metallene Canonen allhier gegossen werden.

POL-

POHLEN.

Warschau, den 15. April. Ihro Königl Majestät Anherokunfft wäre schon erfolget, wenn nicht das aus der Oder sich häuffig ergossene Wasser selbte davon zurück gehalten, wie denn auch hier in Pohlen und Litthauen die Gewässer sehr hoch angewachsen, so daß die Posten sehr unrichtig einlauffen. Der Graff Rutowski hat den Titul eines Fürsten von dem Käyserlichen Hoffe erhalten. Ihro Königl. Majest. haben die Stykische Starostey dem Hn. Generalißimo Poniatowski, die Lubarische dem Hn. Cron-Groß-Cantzler, und die Piacynische den Hn. Sulkowski conferiret. Die Moscowiter stehen mit einem starcken Corps auf ihren Gräntzen, und observiren die Türckische Progressen. Der Crimis. Han apprehendiret sehr den Krieg mit dem angehenden Früh-Jahr, und ist zu besorgen, daß ihn der Bassa Gerey Sultan, als ein Enckel nicht detrodiren möchte.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 16 April. Man will, daß ehestens eine neue Verordnung in Erbschaffts-Sache publiciret werden soll, Krafft, welcher, die Geistliche- und Ordens-Leute nicht mehr in gleiche Theilung treten, sondern nur ein Drittheil der Erbschafft bekommen, und solches der übrigen Freundschaft überlassen sollen.

Aus dem Hollsteinischen vom 28 April. Wie von Copenhagen unterm 23 hujus gemeldet wird, so hielte der neulich daselbst arrivirte Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Plelo, sich in seinem Logis annoch incognito, doch hätte er seine Ankunfft denen Königlichen Ministris vom Conseil sowol als denen fremden, durch seinen Secretaire bekandt gemacht, und auch darauf dieser Tagen die Gratulationes wegen seines Arrivements empfangen; wie bald er seine erste öffentliche Audience haben würde, wüste man noch nicht, es dürffte aber, dem zuverläßigen Vernehmen

nach

nach die nächste Woche geschehen. Sonsten wäre der alte viel-jährige Königl. Leib-Diener und nachheriger Obrist-Lieutenant, wie auch Commendant auf dem Schlosse Rosenburg, Hartmann, in seinem 76sten Jahre mit Tode abgegangen. Zur Planirung des Platzes bey Amalienburg, würden täglich 300 Mann employret, weiln dieses mahl auf selbigem die Musterung geschehen solte; so wäre auch zu Lockerop, eine halbe Meile von Helsingoer, eine neue Manufactur, Ruß-Leder, zu verfertigen, angeleget worden, und hätte der Inspecteur, welcher 12 Jahr in Czaarischen Diensten bey der dortigen Ruß-Leder-Fabrique gestanden, mit der gemachten Probe gezeiget, daß dasselbe hier von eben der Bonität, als in Rußland, verfertiget werden könte. Laut Nachrichten aus Moscau, sollen dem dortigen Hofe von dem Spanischen Ambassadeur, Duc de Liria, die Versicherung gegeben seyn, daß die demselben versprochene Geld-Summen mit dem ersten aus Spanien per Wechsel würden übermachet werden; dabey er zugleich ersuchet haben solle, daß diejenige Schiffe, welche der Crone Spanien, vermöge des, zwischen beyden Höfen geschlossenen Tractats, annoch zukämen, ebenfals, so bald möglich, abgeschicket werden möchten.

Hamburg, vom 19. April. Mit Briefen aus Petersburg hat man, der Baron Ostermann seit etlichen Tagen beständig mit dem Graf von Wratislaw, und dem Duc de Liria, Kayserlichen und Spanischen Gesandten, in Conference begriffen gewesen, und wolte man versichern, daß sothane öffrere Unterredung hauptsächlich, die bey der Wiener-Allianz genommene Mesures concerniren, alldieweil fast bey allen Actiones und Handelungen zu verabspühren stund, daß der gedachte Baron ihm eiferigst angelegen seyn ließ, insonderheit das Interesse des Römischen Kayserl. Hofes äusserster massen zu befordern,

und

und die Alliance zwischen diesem und dem Rußischen Reiche unauflößlich zu machen, alldieweil der junge Monarch den Kayserl. Gesandten declariret, wie ihme die Freundschafft Ihro Kayserl. Majestät insonderheit dermassen angenehm, so daß auch die gantze Rußische Macht, befindenden Falls zu seinem Dienste gewidmet seyn solte. Die aus der Ukraine nach Liefland bereits im March begriffen gewesene Regimenter hatten Contra-Ordre erhalten, die Trouppen längst dem Pruth dermassen enge zu postiren, daß mit Zuziehung der Cosaquen in kurtzen eine Armee von mehr dann 100000. Mann formiret werden möchte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 22. April. Verwichenen Montag kam der Herr Walpole, Königl. Gros-Britannischer Ambassadeur und Plenipotentiarius, von London hier zurück. Se. Excell. gedencket morgen oder übermorgen dem Könige, welcher am Dienstag in der Ebene von Sablons die Frantzösische und Schweitzerische Regimenter Guardes gemunstert, und darauf heute mit vielen vornehmen Herrn und Dames nach Compiegne abgereiset, dahin zu folgen, hernach aber im Anfang bevorstehenden Monaths sich von dannen nach Soissons zu begeben, allwo, dem Verlaut nach, die Zusammenkünffte der Plenipotentiarien ohngefehr in der Mitten des May wieder angefangen werden sollen. Der Cardinal von Fleury wird auch ehister Tagen die Reise nach Compiegne fortsetzen, um allda so lange bey dem Könige zu bleiben, bis alle Gesandten derer bey dem Friedens-Werck interessirten Puissantzen zu Soissons werden arriviret seyn. Man debitiret hier zwar, daß der König von Gros-Britannien unserm Könige solle zugestanden haben, die geschleiffete Fortificationes und andere Wercke zu Dünkirchen nach seinerm Wohlgefallen

wieder

wieder aufbauen zu lassen; jedoch wird sehr daran gezweifelt, daß dieses Gerüchte wahr sey. Eine gewisse Compagnie wohlhabender Kaufleute hat sich erboten, daß sie soviel Pulver in die Königl. Magazyne vor weniger als 4 Stüver liefern wolle, als der König verlanget, und man sagt, daß der Hof dieses Erbieten angenommen habe. Die Creditores des unlängst verstorbenen bekandten Johann Law, welche wegen ihrer Foderung noch nicht gäntzlich vergnügt waren, haben die Mobilien und Güter in seiner nachgelassenen Wittwen Behausung allhie versiegeln lassen: Unterdessen ist sein Sohn von Vendig hier angekommen.

SPANIEN.

Aus der Insul Leon, vom 31 Martii. Heute ist der Hof von hier abgereiset, um über Port St. Maria und St. Lucar nach Sevilien zu retourniren. Man glaubet, daß derselbe den gantzen April-Monath über daselbst verbleiben, hernechst auch nach Grenade gehen, und, dem Vermuhten nach, lange Zeit alldort sejourniren werde. Die fremden Ministri sind ebenfals, um dorthin abzureisen, im Werck begriffen. Am 25 dieses empfing der Hof einen Expressen von dem Marquis von St. Croix, einem unserer Plenipotentiarien auf dem Congreß zu Soissons, da zwar von dem Einhalt mitgebrachter Depechen nichtes publiciret worden, jedoch debitiret wird, daß der Hertzog von Bournonville ehestens, als ersterer Königlich-Spanischer Ambassadeur-Plenipotentiare, nach erwehntem Congreß aufbrechen werde, welches dann die Zeit geben dörffte. Dem sey, wie ihm wolle, so haben gleichwol die Ministri von Franckreich, Gros-Brittannien und denen General-Staaten, mit denen Unsrigen, über die Mittel, besagten Congreß wieder zur Activität zu bringen, verschiedene Conferentien gehalten, dabey auch dero Sollicitationes, die Regulirung des Indulto über die Effecten derer Gallionen und einer schleunigen Austheilung selbiger an die Interessenten wie-

derhohlet; Weil nun besagte 3 Ministri bey Hofe in der grösten Estime tractiret werden, giebet solches Anlaß zu hoffen, daß sie in dero Begehren des letztern halber, reußiren, dasselbe auch gegen medio zukünfftigen April-Monahts dürffte vollzogen werden. Am verwichenen Montag beliebten Ihro Majestäten und Hoheiten an Boord der Capitana derer Spanischen Galleeren sich zu begeben, um die Gänse-Jacht, welche von den Mohrischen Sclaven besagter Galleeren gehalten ward, anzusehen, da denn gedachte Mohren, als selbige sich ins Wasser geworffen, die Gänse mit solcher Geschicklichkeit fingen, daß Ihro Königl. Majestäten und Hoheiten nicht unterlassen können, dero Verwunderung hierüber zu bezeugen.

Aus der Schweitz, vom 17 April. Man verlanget sehr zu vernehmen, was der Spanische Minister Don Felix Cornero, auf den an seinen Hofe abgestatteten Bericht für eine Antwort bekommen werde. Indessen hat besagter Minister denen 5 Catholischen Cantons zu verstehen gegeben, daß fals ihnen die Spanischen Pensiones möchten eingewilliget werden, sie sich dagegen verbinden müsten, der Kron Spanien auf benöhtigten Fall mit 12000. Mann beyzustehen; wozu aber diese Cantons sich schwerlich verstehen dürffen. Uber die ungleiche Vertheilung der Frantzösischen Pensionen haben sich etliche Schweitzersche Gemeinen eine Zeithero sehr mißvergnügt bezeiget.

ITALIEN.

Meßina, vom 23. Martii. Zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Commercii ist endlich feste beschlossen worden, daß zwischen dieser Stadt und Fiume stets Pacquet-Booten oder leichte Fregatten fahren sollen, und selbige am ersten zukünfftigen Monahts Julii mit Waaren sowohl, als Passagiers, hin und her zu seegeln, den Anfang machen werden. Durch die kluge Vorsichtigkeit des Gouverneurs von Siracusa sind einige zwischen dem Volck und der Guarnison daselbst entstandene Unlusten gäntzlich gestillet worden. Zu Catanea und in einigen andern herumliegenden Plätzen

hat man zwar ein starckes Erdbeben gefühlet, doch ist dabey kein Schade erfolget. Der Berg Ethna, Monte-Gibello macht einige Tage her ein grausam Geräusch, und sind die Flammen, welche zuweilen aus selbigem hervor brechen, sehr gefährlich. Man hat allhier die Confirmation, wie ein Maltheſis. Kriegs-Schiff einen Barbarischen Caper aus Tunis von 26. Canonen und 250. Mann, nachdem es selbigen ohngefehr 60 Meilen von Maltha ab begegnet, nach einem hartnäckigten Gefecht in Grund geschossen hätte, und niemand dieser Barbaren entronnen wäre.

ENGELAND.

Londen, vom 19 April. Nachdem der Hertzog von Wharton des Hoch-Verraht's beschuldiget und in 4 verschiedenen Grafschafften citiret worden, Persönlich zu erscheinen und sich zu verantworten, solches aber nicht gethan hat, so ward derselbe, am verwichenen Donnerstage, in dem zu Brendfort für die Grafschafft Middleser gehaltenen Gerichts-Hofe, öffentlich für einen Verrähter dieses Königreichs declariret. Heute waren die Lords von der Admiralität versammlet, und vergaben wiederum 10 Krieges-Schiffe; um nun dieselbe eyligst zu bemannen, sind bereits Ordres zum Pressen ertheilet, und es wird, dem Vernehmen nach, deswegen also damit geeilet, weiln unser Hof von dem Admiral Cavendisch, dessen Esquadre in der Mittelländischen See gegenwärtig nur 4 a 5 Schiffe starck ist, Briefe empfangen hat, worin von neuen Feindseligkeiten erwehnet seyn soll.

Haag, vom 25. April. Der Baron von Heekeren, Herr von Brassenburg, ist, dieser Tagen, von hier nach der Provintz Gelderland abgereiset. Die Nachrichten aus Franckreich melden: Daß der Stanislaus sich zu einer geheimen Reise präpariren solle, und es lieffe ein Gerüchte, als ob derselbe sich bereits hinweg begeben hätte? allein dieser letztere Umstand wäre ungegründet, und man glaubte auch nicht, daß er aufbrechen würde, weiln die Sächsische Trouppen, dem Verlaut nach, auf 40000 Mann vermehret werden solten, und deren eine den Marsch nach Pohlen schon möchten angetreten haben. Sonsten hat man mit particulieren Zeitungen: Daß der Frantzösische Hof sich wegen der Unbeweglichkeit des Spanischen Hofes, in einer desto grössern Verlegenheit befünde, als derselbe, eines Theils die Beybehaltung des Friedens äusserst wünsche, um seinen Unterthanen Zeit zu gönnen

das Commercium und den Credit, so durch diejenigen Mesures, welche die vorige Regierung nehmen müssen, die Kosten des letztern zwölff-jährigen verderblichen Krieges abzuhalten, gäntzlich ruiniret worden, wiederum in Stand zu bringen; andern Theils aber der erst-gedachte Hof einem oder dem andern seiner Alliirten nicht gerne Anlaß geben wolte, sich über seine Laulichkeit, Spanien zum Zweck der Hannöverischen Alliance zu führen, zu beklagen; und es geben diese Zeitungen: Daß der Cardinal von Fleury sich gegen die Spanischen Plenipotentiarien zum höchsten darüber beschweret haben solte, daß Se. Cathol. Majest. so hart auf einen Punct bestünden, dessen Se. Königl. Majest. von Groß Brittannien doch nicht allein mächtig wären, sintemahlen die ohne Mitwissen des Parlements geschehene Zusage, der Nation ihre durch die solenne Utrechtsche Tractaten erlangte und von so vielen dabey interessirten Puissances garantirte Rechte nicht benehmen könte. Hier sind particuliere Briefe aus Franckreich, welche melden, daß der Spanische Hof declariret haben solle, wie er nicht einen Heller von denen auf den Gallionen mitgebrachten Schätzen denen Interessenten würde austheilen lassen, ehe und bevor er wegen Gibraltar und Porto-Mahon Satisfaction erhalten hätte. Diese wichtige Zeitung hat eine Consternation unter den Kauffleuten erwecket, obgleich dieselbe noch nicht überall bekandt ist, und man will hoffen, daß solche nicht werde bestätiget werden, oder daß wenigstens so der religiöse König von Spanien nicht werde über sein Hertz bringen können, daß diejenigen, welche an dem Unrecht, so der Hof zu Madrit ihm angethan zu seyn vermeynet, keine Schuld haben, darunter leiden sollen.

Bey dem Verleger dieser Gazetten ist zu bekommen: *Ad Virum Celeb. Dn. D. Laurent. Heisterum Dissertatio Epistolica de Singulari tunicarum utriusque oculi expansione, quae in fure Gustrovii MDCCXXVI. suspenso, post mortem sequuta est. Autore Petro Christophoro Burgmanno, Med. Doct. c. fig.* Das Exemplar vor 2. Schilling.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein *Catalogus* von allerhand Büchern in des Herrn *D. Koepken* in der Alten-Büttel-Strasse belegenem Hause, ohne Entgeld, zu bekommen ist; und wird die Verauctionirung der obgedachten Bücher den 1ten May ihren Anfang nehmen.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 36.

Freytag, den 6. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20 April.

Die hohe Königl. Herrschafften haben das gantze Oster-Fest in dero hiesigen Residence zugebracht, und den Haupt-Pastor der Teutschen Kirche, Herrn Doct. Lütkemann, alle Tage vor sich predigen lassen, ausser vorgestern, da der Herr Magister Golitz die Haupt-Predigt in der Schloß-Kirche gehalten hat. Man ist die Schiffe aus dem Sunde täglich in Dahleroe oder zu Elsenap vermuhten, und weiln annoch viel Eys in denen Havens liegt, so haben bishero noch keine Schiffe ausseegeln können. Bey der St. Nicolai-Kirche hieselbst, ward vor einigen Tagen abermahl eine Priester-Wahl vorgenommen. Hier hat sich neulich ein Buchhalter aus Melancholey selbst den Hals abgeschnitten. Von Abo wird unterm 14den dieses gemeldet: Daß es in Finnland noch eben so starck, als mitten im Winter fröre, daß alle Ströhme noch gantz vest mit Eyse beleget, und daß zu Nystädt über 20 Schlitten aus der Provintz Carelen und von andern Orten mit allerhand Waa-

ren

ren angelanget, auch sonsten überall ein gesegneter Fisch-Fang zu verspühren wäre. Ubermorgen wird hier bey dem Cämmerey-Gerichte eine starcke Inquisition über einige Personen, welche bey Nacht-Zeiten Unheil und Lärmen auf den Gassen angestifftet, gehalten werden.

MOSCAU.

Moscau, vom 7 April. Ihro Majest. unser allergnädigster Souverain, sind verwichenen Montag, als den 14 dieses, vom Lande glücklich und gesund anhero zurück gekommen, und wohnen dermahlen in dem alten Kremel, welches sie doch bald wiederum mit Dero Palais in der Sloboda zu verwechseln entschlossen seyn. Der Römisch-Kayserliche Ambassadeur, Graf von Wratislaw, fuhr Tages darauff nach Hofe, um Se. Majest. wegen dero Retour zu complimentiren, wurde aber unter Weges von einem starcken Schlag-Flusse dergestalt gefährlich überfallen, daß der Spanische Minister, Hertzog von Liria, vor nützlich erachtete, Se. Excell. in ein nahgelegenes Haus bringen zu lassen, alwo man deroselben sofort die Ader öffnete, und mit allen nützlichen Artzeneyen zu Hülffe kam; jetzo befinden sich Se. Excellentz wieder in etwas besser, doch sind dieselbe noch nicht ausser aller Gefahr.

POHLEN.

Warschau, vom 21 April. Die Reise Ihro Majest. des Königs aus Sachsen anhero, ist nunmehro abermahlen nach einer am Dienstage Abends deshalb hier angelangten Estaffetta auf einige Tage verschoben worden, weiln die Wasser auf diesen Cours, und insonderheit nahe bey Breslau, allwo es den grossen Damm durchgebrochen, annoch dergestalt beschaffen, daß selbige zur Passage fast impracticable, indessen bleibt doch alles bey der vorher gemachten Veranstaltung.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. April. Ohngeachtet der heiligen Zeit, seynd doch zu zweyenmahlen bey hiesigen Kayserl. Hofe in Präsens des allerhöchsten Monarchens und mit Zuziehung der vornehmsten Ministern geheimer Conferentien-Raht gehalten worden, welche das Friedens-Werck und die baldige Eröffnung des Congresses zu Soissons betroffen haben sollen. Verwichenen andern Feyertage, hatte die allhiesige Becker-Zunfft, den vom wayland Kayser Carolo den Fünfften

verliehenen Privilegio gemäß, wegen der 1529. unternommenen Türckischen Belagerung hiesiger Residentz-Stadt erwiesenen guten Diensten, den Jährlich gewöhnlichen Aufzuge mit fliegenden Fahnen und klingenden Spiel gehalten.

Donaustrohm, vom 23. April. Briefe von Constantinopel zufolge, solte der Groß-Sultan so schwach seyn, daß niemand, als sein ältister Sohn, Sultan Mahomet, der Groß-Vizier und der Mufti zu ihm gelassen würden; die Finantzien von der Pforte wären in schlechtem Stande, der Groß-Vizier aber hätte viele Schätze gesammlet.

Franckfurth, vom 26. April. Wie von Bonn berichtet wird, so wären Ihro Chur-Fürstliche Durchl. von Cölln Willens, auf dero Retour bey des Herrn Hertzogen von Würtenberg Durchl. wie auch bey denen Herren Chur-Fürsten zu Mayntz und Pfaltz anzusprechen. Nachdem, in der vorigen Woche sich eine Deputation des hiesigen Magistrats nach Mayntz begeben, um daselbst Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu dero angetretenen Regierung zu gratuliren, mithin auch einige Präsenten zu überreichen, und dann dieselbe nach ihrer dortigen Ankunfft zur Audience admittiret, auch von höchst-gedachter Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. sehr gnädig und wohl empfangen worden; so sind die Herren Deputirten darauf gantz vergnügt von dannen allhier wieder angelanget. Mit denen letztern von Würtzburg eingelauffenen Briefen wird confirmiret, daß des am 18den dieses gegen Abend allda angekommenen Herrn Reichs-Vice-Cantzlers Hoch-Fürstl. Gnaden, von dem dasigen Dohm-Capitul, in der Vorwahl, zum Bischoff von Würtzburg und Hertzog von Francken einhellig erwählet und auch bereits darüber complimentiret worden wären. Dem Vernehmen nach, sollen vorgestern Ihre Eminentz, der Herr Cardinal von Schönborn, zu Hessenstam angelanget seyn, und will man, daß der Kayserl. Ge-

heimter Raht, Herr Graf von Schönborn, gleichfals daselbst eintreffen würde, um ein und andere Sachen in diesem Hoch-Gräfl. Hause abzumachen. Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von der Pfaltz bleiben Willens, so bald nur die Witterung angenehmer wird, sich von Mannheim nach Schwetzingen zu erheben.

Straßburg, vom 19. April. Die Frantzosen arbeiten gegenwärtig mit sehr viel Volck an Reparir- und Verbesserung der Fortificationes von Metz, und werden dieselbe auch mit dem ersten solches mit die von Diedenhoven vornehmen.

Dreßden, vom 22. April. Am andern Oster-Feyertag Abends sind Ihro Königl. Majestät, unser König, von Ihro Hoheit, der Cron-Printzeßin, in Gegenwart dero Durchlauchtigst Gemahl und anderer hohen Personen, magnifique tractiret, gestern aber bey Hofe der verwittibten Kayserin Amalia hoher Gebuhrts-Tag in Galla celebriret worden. Höchstbesagte Majest. haben dieser Tagen einen gewissen Officier von der Chevallier-Guarde nach den Pohlnischen Stationen gesandt, um alles parat zu halten, da dann, wie verlautet, der Königl. Staats-Minister, Herr Graff von Hoyms, deroselben begleiten, diese Tour auch in kurtzem unternommen werden soll. Man hat in voriger Woche die herum vagirende Bettler, aus Argwohn, daß selbige, die eine Zeithero vorgefallene Diebereyen verübet, gefänglich eingezogen.

Dessau, vom 17 April. In dem hiesigen Lust-Garten werden mit nechsten 2 Aloen blühen, indem die eine 12 und die andere 9 Fuß hoch, vom 9ten Martii an, in die Höhe geschossen.

Nieder-Elbe, vom 3. May. Man hat hier mit sichern Briefen aus Dresden die Nachricht, daß Ihro Königl. Majest. von Pohlen ꝛc. am 28 jüngst verflossenen Monahts April von dannen nach Dero Königreich Pohlen abgereiset sind.

Aus dem Holsteinischen, vom 2. May. Zufolge jüngsten Briefen aus Copenhagen vom 26sten April, wäre, Sonnabends vorher, das Reglement derer neuen Exercices für die geworbene- und Ra-

tional-Infanterie-Regimenter, in einem Octavo-Büchlein gedruckt und am Ende mit dem Königl. Cantzeley-Insiegel bekräftiget, aus die Krieges-Cantzeley allen Chefs derer Regimenter in beyden Reichen, wie auch denen Commendanten in denen Vestungen zugefertiget worden; der Herr Capitaine Gryp wäre, dieser Tagen, mit 3. Schiffen aus Spanien, alücklich und wohl-beladen, auf der Copenhagener Rehde angekommen, und das vierte von Schiffer Ole Scholl, würde auch mit dem ersten erwartet. Von dem den 21. April auf der Rehde bey Kronenberg unglücklicher Weise verbrannten Schwedischen Schiffe wäre, aller genommener Mühe ohngeachtet, nichts als die Ancker und etwas von dem Thau-Werck gerettet worden; man sagte, daß der Capitaine dieses Schiffs, vor die Vestung Cronenburg nicht gestrichen haben solle, worüber, wie gebräuchlich, von der Vestung auf das Schiff geschossen worden; immittelst nun der Capitaine hinter Cronenburg geanckert und sich justificiren wollen, solte das Schiff, welches gantz neu gewesen und seine erste Reise gethan, durch Verwahrlosung des Kochs, in Brand gerahten seyn. Sonsten hätte man zu Copenhagen die Nachricht aus Petersburg erhalten, daß die gesammte Rußische Flotte equipiret werden und diesen Sommer in der Ost-See erscheinen solte; es würden auch daselbst 3000 Canonen eingeschiffet, welche, nebst 3. Schiffen, jedes von 50. a 60. Canonen, an den König von Spanien solten überlassen werden. Hiernächst geben noch andere Zeitungen aus Petersburg: Daß der Herr General, Graf von Münnich, 3. Ingenieurs benennet hätte, welche die Direction über die auf der Insul Nargen angelegte Fortifications-Wercke haben solten, und daß die Arbeit in denen Kupffer-Gruben in Siberien mit gutem Succeß fortgesetzet würde. Ein gewisser Procurator und Curator, Nahmens Seldoloche hatte sich zeither einigen Jahren mit den

Juden und ihrer Religion meliret, war auch zu selbiger würcklich übergetreten, und allen ihren Ceremonien und Glaubens-Reguln gefolget; wie er aber neulich kranck geworden, und der Herr Professor Anchersen ihn besuchet, so hatte er selbigen mit Schimpf und gotteslästerlichen Worten von sich gewiesen, und war darauf gestorben, und der Cörper auf expresse Ordre vom Nachrichter unter den Galgen begraben worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25. April. Dem eingelauffenen Bericht zufolge, ist der König Freytags Abends von Versailles zu Compiegne angelangt, allwo sich Se. Majestät täglich mit der Jagd erlustigten. Die Königin wird die gantze Zeit der Abwesenheit ihres hohen Gemahls ihren Verbleib zu Versailles, nicht aber zu Trianon, wie doch ausgebracht worden, nehmen. Die meisten Plenipotentiarien haben sich verwichenen Sambstag von hier über Compiegne nach Soissons begeben, ausser den Kayserlichen und Königl. Spanischen, welche erst heute mit dem Cardinal von Fleury dahin folgen. Man meynet, es würden die Conferentzen daselbst nicht wieder vor Anfang des Mayen zu Stande kommen, aber vor Ablauff des Monahts wahrscheinlich sich ergeben, ob der Friede, wie hier durchgehends gesprochen oder gewünscht wird dauren oder aus seyn werde. Die Tripolitanische Abgesandten werden nunmehro innerhalb wenig Tagen von Toulon allhier erwartet, und man versichert, sie werden ihre Commißion zu Compiegne ablegen, und bey dem König förmliche Audientz haben. Es geht die Rede, als habe der Hr. von Filiol, ein vornehmer von Adel in der Normandie, auf einem Land-Gut, so er kürtzlich bey Falaise an sich erhandelt, einen Felsen entdeckt, der ein pures Kupfer-Gestein seye, und vermöge der schon gemachten Probe, einen Profit von 25 pro Cent abwerffe.

SPANIEN.

Madrit, vom 12. April. Am ersten dieses sind der König und die Königin mit gesamtem Hofe von der Insul Leon zu Porto St. Maria, folgenden Tages aber zu St. Lucar arrivirt, woselbst selbige bis den 4ten dieses sich aufgehalten, von dort aber nach Orana, einem Lust-Hause des Hertzogs von Medina Sidonia, bey einem Walde liegend, sich erhuben: in welchem Ihro Catholische Majestäten sich bis den 8ten dieses mit der Jacht erlustigen wolten, um am 9ten zu Sevilien einzutreffen, von wannen auch ein Expresser allhie arriviret ist, mit der Zeitung, daß deroselben besagten Tages glücklich angelanget wären, und dem Gottesdienst und andere Ceremonien der stillen Woche, welche der Ertz-Bischoff daselbst in der Haupt-Kirchen selbiger Stadt verrichten würde, beywohnen wolten. Betreffend den Indulto derer Effecten, mit denen Gallionen angekommen, hätte Seine Majestät der König, noch nichts kund gemacht, sondern nur allein der Commercien-Kammer daselbst, eine Rechnung der sehr grossen Unkosten, welche die Englische, durch die lange Verweilung und das Aufhalten besagter Gallionen in West-Indien, verursacht, einhändigen lassen.

Cadix, vom 5 April. Es läufft ein Gerücht, daß innerhalb 14 Tagen bis 3. Wochen die mit den Gallionen hiehergebrachte Effecten an die Interessenten sollen ausgetheilet werden. Man glaubt, daß der Indulto, alles darunter begriffen, 15 pro Cento, und der von den Azogues, alles gleichfals darunter gerechnet, nicht mehr als 5. pro Cento betragen werde, welches letztere für die gewöhnliche Abgifft ästimiret wird. In hiesiger Bay liegen 16. Kriegs-Schiffe, worunter 10. Ordre haben, unter dem Grafen von Torres und Clavejos nach der Caraquischen Küste zu seegeln, um allda auff die Lorrendrayer zu kreutzen.

Bajonna, vom 17. April Mit denen letzten Briefen aus Spanien wird confirmirt, wie alldort aus Panama vom 29. December verwichenen Jahres gewisse Nachricht eingelauffen, daß der zurückgebliebene Schatz derer Gallionen, welche auff viele Millionen vergrössert wird, glücklich von Lima daselbst eingetroffen wäre, ehestens auch durch 2. starcke Kriegs-Schiffe nach Spanien transportiret werden solte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0291
DFG

Lissabon, vom 9. April. Die nach Rio de Janeiro destinirte Flotte ist am 6. dieses unter der Convoy eines Kriegs-Schiffs von hier dorthin gesegelt, das nach Goa destinirte Schiff aber wird am 16. mit denen übrig fertig liegenden Schiffen ebenfals dahin folgen. Sonsten hat man allhier Zeitung aus Mazagam, vom 9. verwichenen Monahts Februarii, wie unsere Patres vom Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, des vorigen Tages, mit 113 Sclaven hiesiger Nation, welche selbige im Reiche von Marocco, und zwar zu einem sehr hohen Preiß ranzioniret, alldort arriviret wären, ehestens auch mit selbigen anhero abseegeln würden.

London, vom 26. April. Man ist allhier in dem Victualien-Hause Tag und Nacht beschäfftigt, die Provision vor die Esquadre des Admirals Wager, welcher zukünfftigen Sonnabend nach Portsmouth sich erheben wird, fertig zu machen. Am Freytag waren bereits ungefehr 1000 Matrosen gepresset, jedoch arriviren auch täglich eine grosse Anzahl derselben, um freywillig Dienst zu nehmen. Erwehnten Tages ist das Kriegs-Schiff, Experiment, in Zeit von 17 Tagen aus Gibraltar zu Pleymouth eingelauffen, welches ein Paquet Briefe von dem Admiral Cavendisch vor die Admiralität mit überbringet, und referirt, wie die Guarnison daselbst in gutem Stande, auch alles in Ruhe sich befünde. Am Donnerstag sind zu Woolwich 80. schwere Stücken Canonen probiret worden, auch keines derselbigen zersprungen. Vermöge eine Liste, welche man allhier siehet, sind nebst denen Schiffen so die Küsten bewahren, 23. derselben ausgerüstet worden, als 3. von 80 Canonen, 8. von 70, 5. von 60, 1. von 40, und 2. von 20, ein Brander, eine Bombardier-Galliot und 2 Chaloupen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein *Catalogus* von allerhand Büchern in des Herrn *D. Koepken* in der Alten Büttel-Strasse belegenem Hause, ohne Entgeld, zu bekommen ist; und wird die Verauctionirung der obgedachten Bücher den 11ten May ihren Anfang nehmen.

Es wird hiemit bekand gemacht, wie Hanii Tentamina Philosophiæ Ecleticæ, 8vo. 1729. bey Georg Ludwig Fritsch, Buch-Händler, wohnhafft in der Blut-Strasse, allhier vor 8. ßl. zu bekommen ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0292
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 37.

Montag, den 9. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27 April.

Verwichenen Montag divertirten sich Ihro Königl. Majest. nebst Dero Hrn. Bruders Durchl mit einer Bähren-Hetze zu Ulrichsdahl, einem Lust-Schlosse, eine halbe Meile von hiesiger Residentz, und werden jetzo grosse Präparatorien gemachet, um den Morgen einfallenden Gebuhrts-Tag Ihr. Königl. Majestät, da Dieselbe in Dero 53 Jahr treten, mit grossen Solennitäten zu celebriren; Wie dann nicht allein eine Masquerade bey Hofe seyn, sondern auch der Hr. Obrister Baron Rolamb mit einer publice auf hiesigen Ritter-Hause zu haltenden Schwedischen Rede diesen Tag feyerlich begehen wird. Am künfftigen Sonnabend werden Ihro Hochfürstl. Durchl. der Printz Georg von Hessen-Cassel, von Hier abreisen, unter wegens aber einer bey Eckholmsund angestelleten Jagd mit Ihro Königl. Majest. beywohnen. In Oster-Gotland ist neülich ein Bauren-Weib von 118, und ein Mann von 112 Jahren gestorben. Nachdem nunmehro die

Schee

Scheeren frey vom Eise geworden, fängt die Schiffahrt wieder an, und sind schon 3 Schiffe hier eingelauffen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 19. April. Vorgestern, als am ersten hohen Oster-Feyertage hielte der Bischoff von Plescow und Narwa, Raphael, unter Beystand des Sniarogorski Klosters Archimandriten Benjamins, und übrigen gesamten Geistlichkeit in seiner Haus-Capelle die Morgen-Andacht. Bey dem Anfang der gewöhnlichen Geistlichen Ceremonien, wie nemlich der Bischoff das Kirchen-Lied: Christ ist erstanden, selbst dreymahl anstimmete, wurde des nächst dessen Wohnung gespantzte Geschütz abgefeuret. Solches geschahe nachgehends noch einmal, als derselbe das Kirchen-Gebet: Es stehe der HErr auf, und seine Feinde fallen zu Boden ꝛc. zu verlesen anfing. Nach verrichteter Morgen-Andacht ist ferner von gemeldtem Bischoff in dem Alexander Newski Kloster die Lithurgie celebriret worden; So ist auch nicht weniger allhier dieses Fest mit dreymahliger Lößbrennung des Geschützes von der Vestung und Admiralität aufs feyerlichste begangen worden; selbigen Tages frühe Morgens fing das Eys an auf hiesigem Neva Strohm aufzubrechen; da dann selbiges gewöhnlicher massen mit Ablösung dreyer Canonen von der Vestung begrüsset ward, welchem die Admiralität und Galeeren-Haven nachfolgten, wie es selbiger Orten aufgieng. Wir hoffen innerhalb 8 Tage den Fluß vor allem Eysgange gäntzlich befreyet zu sehen. Briefe aus Moscau vom 14den dieses bringen mit, daß Se. Majest. unser Souverain, bereits wieder dero Palais in der Teutschen Sloboda bewohnen. Von Sr. Excell. dem Grafen von Wratislau neulich zugestossenen Unpäßlichkeit sind keine weitere Nachrichten eingelauffen, dahero man hiesiges Ortes glaubet, selbige werde von keiner schlimmen Folgerung gewesen seyn.

POHLEN.

Warschau, vom 22. April. Ihro Majestät der König hatten, laut Nachrichten aus Dreßden, die hinterlassene Starosteyen der verstorbenen Castellanin von Krakau dem Hn. Regimentario Poniatowski allergnädigst conferiret, die übrigen aber bleiben alle in suspenso bis zu Dero Retour nach Pohlen, welche alsdann erfolgen soll, so bald nur das grosse

Wasser

Wasser etwas gefallē, welches noch bis dato vor dem Pirnischen Thor anderthalb Ellen hoch in die Häuser stehet, und also die Haupt-Ursache ist, daß Ihro Königl. Majestät die Reise nach Pohlen aufgeschoben.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 28. April. Die Crone Franckreich soll gewillet seyn, eine solenne Ambassade auff dem bevorstehenden Pohlnischen Reichs-Tag abzuschicken und demselben ein gewisses Interesse auff das Nachdrücklichste recommendiren zu lassen.

Trier, vom 29. April. Am Sonnabend waren die Herren Capitularen von unserer Dohm-Kirche versammlet, zu welcher Zeit der Dohm-Dechant mit denen Capitularen, von welche er die Stimmen gehabt hat, einmühtig resolvirten, den Grafen von Schönborn als Dohm-Probst zu unsern neuen Cubr-Fürsten zu erwählen. Die Frantzosen an der Mosel und der Saar präpariren sich, aus selbige Guarnisonen auszumarchiren, zwischen Metz und Diedenhoven zu campiren, und an die ausgesteckte Wercke selbiger 2 Oerter zu arbeiten.

Franckfurth, vom 30 April. Gestern frühe gegen 5 Uhr seynd Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln, von München kommend, unter Lösung der Canonen allhier angelanget, und haben Dero Einkehr, wie vorhin in dem berühmten Gast-Hof zum güldenen Engel genommen, allwo Sie von E. Hoch-Edlen Magistrats Herren Deputirten complimentiret worden, und höchst-die selbe, heute Morgens um 5 Uhr die Reise nach Dero Residentz Bonn weiter fortgesetzet.

Dreßden, vom 26 April. Ihro Königl. Maj. unser allergnädigster Herr, sind heute frühe um 5 Uhr, unter der Begleitung Ihro Excellences, des Hn. Cron-Unter-Cantzlers Lipsky und des Herrn geheimen Rahts und Ober-Stallmeisters, Baron von Loß, von hier nach Dero Königreich Pohlen aufgebrochen, werden als heute zu Budißin, morgen aber zu Görlitz

das Nachtlager halten, und hernechst dero Reise nach Warschau fortsetzen. Die Herren Cabinets-Ministri, Ihro Excellentien, Graten von Lagnasco, Manteuffel und Hoymb dürfften ebenfals nebst der Cabinets-Cantzeley in wenig Tagen dahin folgen, wie denn auch verschiedene andere Cavalliers und Räthe dieses Hofes, von ausländischer Puissancen Ministern aber, der Königl. Preußische geheime Raht, Herr von Viebach, der Holländische Gesandte, Herr von Rumpff, und der Englische Resident Herr Woodword, zu solcher Reise sich gleichfals präpariren. Von Rom hat man, daß der Pabst nunmehro von dannen zu Benevento glücklich angelanget sey, unter Weges aber zu Capua von einem Durchfall dergestalt hefftig angegriffen worden, daß man vor dessen Leben besorget gewesen, es hätte sich aber des andern Morgens darauf dergestalt mit demselben gebessert, daß er die Reise dennoch nach Benevento fortsetzen können. Sonsten wird auch aus Rom gemeldet, daß die beyden Cardinäle Albani nebst ihren Freunden, weil der Pabst zum öfftern sich schwach befände, bereits auf eine Päbstliche Wahl gedächten, und solten dieselbe ihr Auge auf den Cardinal Borromeo gerichtet haben. In Freyberg sollen 2 junge Bursche in Zwistigkeit gerahten seyn, und der eine den andern mit einem Brodt-Messer drey gefährliche Stiche versetzet, und am Freytage sind zwo vertraute gute Freunde auf dem Plauischen Anhero-Wege im Streit verfallen, davon einer das Malheur gehabt, gestochen zu werden, worüber beyde in Arrest gekommen.

Berlin, vom 1. May. Sehr sonderlich und die Anmerckung wehrt ist es, was in Groß-Schönbeck, 6. Meilen von hier gelegen, paßiret: Eine Glucke hat ihre Küchlein in dem sogenannten Amts-Kruge ausgebrütet. Von diesen sind nur 2. eine Henne und Hahn am Leben blieben. Am dritten Tage nach der Ausbrütung fängt der Hahn an seine Flügel

zu schwingen, und ordentlich zu krähen, welches er nachdem offt wiederholet, und bis dato continuiret hat. Ob dieses etwas omineuses auff sich habe, wird denen Herren Physicis zum Nachsinnen überlassen. An der Gewißheit der Sache darff niemand zweiffeln, weil es von glaubwürdigen Leuten mit nicht geringer Verwunderung angehöret worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 5. May. Aus Engelland vernimmt man: Daß daselbst stündlich ein Courier aus Spanien erwartet würde, mit einer Erklährung des Königs, sowol über den Indult von der Ladung derer Gallionen als wegen der Ratificatio des vorgeschlagenen Waffen-Stillstandes; indessen sagte man: Daß daferne der König von Spanien sich noch nicht erklähren wolte, der Groß-Brittannische Ministre, Herr Keene, den Spanischen Hoff verlassen und nach Engelland kehren solte; allwo man sodann gleich den Krieg wider Spanien declariren würde; wie dann auch der Spanische Commercien Agent zu London sich zu seiner Abreise von dannen ebenfals fertig machte; also daß man bald von neuen Feindseeligkeiten derer Spanier gegen Gibraltar hören dürffte, welche Vestung sie zuerst mit einer guten Anzahl Schiffe von der See-Seite blocquiren wolten, die jedoch, auff solchen Fall, von denen Engelländern wol möchten attaquiret werden. Es hätte auch der Gouverneur von Gibraltar, dem Groß-Brittannischen Hofe durch einen abgeschickten Expressen, von der Bewegung einiger Spanischen Trouppen auf dortiger Küste Nachricht gegeben, und um ein und andere benöhtigte oder nicht in gar zu grossem Uberfluß habende Sachen angesuchet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 29. April. In der Nacht zwischen Sonntag und Montag, entstunde hier ein Feuer in dem Arsenal, welches jedoch mit Verlust nur noch eines Hauses, und ehe die Flammen noch das Pulver-Magazin erreichten, glücklich

gedämpffet worden. Es paßiren alle Tage extraordinaire Couriers, von Compiegne kommend, diese Stadt vorbey nach Versailles, mit Briefen vom König an die Königin. Man versichert, daß der Cardinal von Fleury zu Compiegne mit denen sich allda aufhaltenden fremden Ministris täglich in Unterredung wäre, über das Friedens-Werck, welches unser Hof gerne, ohne zur Ruptur oder Feindseligkeiten zu kommen, gerne zum glücklichen Ende bringen wolte. Alle Cantzeleyen sind dem König nach Compiegne gefolget. Im Fall der Friede bey der Zusammenkunfft zu Soissons geschlossen werden kan, wird der König, der Rede nach, denen Einwohnern selbiger Stadt, auf 3 Jahr Freyheit vom Kopff-Gelde und von einigen andern Contributionen geben.

JTALIEN.

Maltha, vom 27. Martii. Nachdem das Krieg-Schiff hiesigen Ordens, St. Vincent, von 40. Canonen und 250. Mann, welches der Ritter Deoulx commandiret, am 23. dieses auff der Höhe der Insul Lampadouse einen Algierischen Caper von 46. Stücken und 360. Mann, von Tripolis nach Algiers retournirend, welcher aber eine Holländische Flagge auffgesteckt hatte, antraff, ließ dieser Ritter von seinem Schiffe eine Englische wehen, stelte sich auch, als wolte er die Flucht nehmen, damit er den Caper desto besser zum Gefecht locken möchte; Dieser nun, als er auff einen Canonen-Schuß sich genahet, steckte alsobald seine rechte Flagge auff. Das Kriegs-Schiff auch die ihrige; wornechst aber der Caper mit allen Seegeln entfliehen wolte, doch weil sein grosser Mast zerbrach, favorisirte solches dem Maltheſischen Schiffe, welches sonsten würde Mühe gehabt haben, ihme beyzukommen, weil letzterer nur neulich calefatert worden; Nachdem nun am 24. Abends um 5. Uhr, unser Schiff zu dem Caper kam, attaquirte besagter Ritter denselben mit der gröſten Force bis auf die Nacht hinzu, während solcher Zeit aber ihn nur in Acht nahm. Am 25. des Morgens wurde das Canoniren wieder angefangen,

und der Caper genöhtiget, sich zu ergeben, ist gestern auch allhier aufgebracht worden. Das Gefechte hat 11. Stunden gedauret, und ist das Feuer so hefftig gewesen, daß dem Caper nur 172. Mann übrig geblieben, worunter aber auch 34. Bleßirte, dargegen am Boord unsers Schiffes nur 4. Todte und 14. Bleßirte sich befinden. In dem Caper-Schiff hat man gleichfals 25. Christen-Sclaven gefunden, worunter einige zu Tripolis gelöfete Frantzosen, welche alsobald nach Franckreich sind zurück gesandt worden.

Corfu, vom 24. Martii. Die schwehren sowohl als leichte See-Armaments, nebst denen Galleren, befindn sich allhier in einem sehr guten Stande. Die jüngsten Zeitungen, welche man von Napoli di Romania erhalten, melden, wie sowohl in selbiger Stadt, als an andern Orten von Morea, von der ansteckenden Seuche nichtes weiter verspühret würde, noch irgends von denen Türcken einige Kriegs-Zurüstungen geschähen. Auff der Insul Candia soll mit Ausgang des Februarii Monahts ein starcker Orcan und Erdbeben gewesen seyn, wodurch dann die Stadt gedachten Nahmens, nebst verschiedenen andern Plätzen vieles gelitten hätten.

ENGELLAND.

London, vom 29 April. Nachdem am verwichenen Dienstag der Lord Gleonarchy vom Dänischen Hofe, woselbst derselbe die Charge eines Gros-Brittannischen Envoye verwaltet hat, allhier retourniret ist, hatte selbiger folgenden Tages die Ehre Ihro Maj. aufzuwarten, und seiner Negations halber Rapport zu thun. Wie man versichert, ist die Abreise des Königs nach Hannover auf medio Junii fest gesetzt. Der Admiral Wager stehet im Begriff nach Portsmouth abzureisen, wohin selbiger bereits seine Bagage abgesandt, um auf das Schiff Cornouailles von 80 Canonen, welches derselbe führen wird, embarquirt zu werden.

den. Der Ritter Georg Walton ist auch schon nach besagtem Portsmouth abgereiset.

HOLLAND.

Haag, vom 2. May. Die Algierer haben durch einen ihrer Correspondenten auftragen lassen: Ob man ihnen nicht 2 Fregatten, jede von 40 Canonen, nebst denen benöhtigen Ammunitions und Gerähtschafften verkauffen wolte? und man vernimmt, daß, wie einer derer Correspondenten um Permißion hierzu gebeten, solche demselben sey gewegert werden. Indessen lieffe das Gerüchte zu Algiers: Daß der Dey mit Gutbefinden derer Vornehmsten, resolviret hätte, im künfftigen Jahr eine kleine Esquadre von 5 oder 6 Schiffen auszusenden, welche solchergestalt immer zusammen bleiben sollen, um denen Maltheser Schiffen die Spitze zu bieten, indem diese die Mesures nehmen, gleichfals zu 3 oder 4 auf die Barbaren loßzugehen; mit denen, sonster, im nächst kommenden Jahre, daferne der Friede zu Soissons getroffen werden möchte, nicht allein die Maltheser, sondern auch die Spanier und Portugiesen, auf die Instantzien des Papstes und derer vornehmsten Kauff-Leute, sowol in Italien als in Spanien und Portugall, einen blutigen Krieg anfangen werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß die den 11ten May angesetzte Bücher-*Auction* gewisser Umstände halber bis den 19 *dito* aufgeschoben worden; alsdann dieselbe Morgens um 8 Uhr ohnfehlbahr vor sich gehen wird. Der *Catalogus* davon ist annoch in des Herrn *D. Koepken* Hause, in der Alten-Büttel-Strasse, ohne Entgeld, zu bekommen.

Es wird hiemit bekand gemacht, wie Hanii Tentamina Philosophiæ Ecleticæ, 8vo. 1729. bey Georg Ludwig Fritsch, Buch-Händler, wohnhafft in der Blut-Strasse, allhier vor 8. ßl. zu bekommen ist.

Bey dem Verleger dieser Gazetten ist zu bekommen: *Ad Virum Celeb. Dn. D. Laurent. Heisterum Dissertatio Epistolica de Singulari tunicarum utriusque oculi expansione, quae in fure Gustrovii MDCCXXVI. suspenso, post mortem sequuta est. Autore Petro Christophoro Burgmanno, Med. Doct. c. fig.* Das Exemplar vor 2. Schilling.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 38.

Freytag, den 13. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27 April.

Vor einigen Tagen sind die Herren Reichs-Räthe und Grafen von Horn und von Lieven, imgleichen der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, von ihren Land-Gütern allhier wiederum zurücke gekommen. Gestern ließ sich der berühmte Hannöverische Organist, Herr Meyer, weiln er diese Woche von hier nach Hannover zurückreisen wird, in St. Nicolai-Kirche, in Gegenwart vieler vornehmen, sowol in- als ausländischen Herren und Dames, zum letzten mahl auf der Orgel hören. Unser Magistrat ist diese Woche mit Einrichtung der Brand-Ordnung und dessen was dazu gehöret, beschäfftiget gewesen, und sind insonderheit tüchtige Leute dazu genommen worden. Heute und gestern sind unterschiedene Schiffe allhier angelanget, und bis an die hiesige Schiffs-Brücke gesegelt, weiln die Dalern und der gantze Haven nunmehro vom Eyse völlig frey sind. Der Schloß-Bau gehet hieselbst wohl von statten, und morgen wird eine

ne Parthey Marmor-Steine darzu erwartet. Aus Wester- und Oster-Gohtland, wird abermahl berichtet: Daß daselbst, vor einiger Zeit, drey alte Leute gestorben wären, nemlich ein Mann von 100 Jahren, und 2 Frauens, die eine 120 Jahr und 7 Monat, die andere aber 118 Jahr und 3 Monat alt; denen gantze Dorffschafften, wie sie beerdiget worden, zu Grabe gefolget sind.

MOSCAU.

Moscau, vom 14. April. Seithdem man hiesigen Orts einige Jahre her sich eiffrigst angelegen seyn lassen, die unter Sr. Kayserl. Majestät Botmäßigkeit stehenden Unchristlichen Nationen allgemählig zum Christlichen Glauben zu bekehren, so ist die darauf angewandte Mühe nicht umsonst gewesen, wie solches viele von denselben zum Christlichen Glauben bereits Bekehrte und durch die Heil. Tauffe der Christlichen Kirche einverleibte Personen bezeugen. Unter andern ist auch noch im verwichenen Mertz Monacht in hiesigem Spaski Schul-Kloster ein Muhamedanischer Murse Knees Tenischwow getauffet worden. In der Tauff ist ihm von seinem Pahten, dem Ober-Secritaire des hohen Senats, Herrn Iwan Kyrilow, der Nahme Andreas beygeleget worden. Dergleichen Mursen haben bereits viele die Heil. Tauffe empfangen: Unterschiedene aber werden mit nächstem zu solcher gelangen. Ihr Aufenthalt ist in den Districten Rasinowski, Schatzki, Kadomski und andern mehr. Nicht weniger sind in erwehntem Kloster am verwichenen Sonnabend 4. Kalmucken getaufft worden. Diese waren ein vornehmer Saisan, in Kalmuckischer Sprache Batumenko genannt, mit 3. Bedienten. Der Saisan bekam in der Tauffe den Nahmen Matthias, und war erwehnter Herr Kyrolow gleichfals bey demselben Tauff-Zeuge. Seinem ersten Bedienten Ambo wurde der Nahme Marcus; dem andern Aiu, welcher soviel als Beer heisset, der Nahme Lucas; dem dritten Termschick oder Schmidt der Nahme Johannis beygeleget. Die Tauff-Zeugen

sind gewesen bey dem ersten der Secretair des hohen Senats Wolodimirow; Bey dem andern der Secretair des hohen Senats Demetirus Newieschow, und bey dem dritten der Secretair des Kammer-Collegii Andreas Troyow. Gemeldeter Saisan hat mit seinem gantzen Volck, so in 500. Manns- und Weibes-Personen bestehet, grosses Verlangen zur Annehmung des Christl. Glaubens bezeuget, wie er denn auch besonders deswegen hieher gekommen. Seine übrige Leute, welche alle mitgekommen, hat er bey Saratow zurückgelassen, wohin er sich in kurtzem mit einer behörigem Ordre an seine Unterthanen um die Tauffe gleichfalls anzunehmen, wieder zurück gegeben wird.

POHLEN.

Warschau, vom 29. April. Die vergangenem Freytag allhier angelangten Magnaten erwarten anjetzo die Ankunfft Ihro Königl. Majestät mit Schmertzen, welche ohnfehlbahr in diesem Monaht eintreffen soll, welches nicht allein die Dreßdener Briefe sondern auch der Castellan Czerski selbst mündlich rapportiret. Aus Litthauisch Brzesez hat man, daß bey Menschen Gedencken niemahlen ein solches Wasser gewesen welches alles überschwommen, und die Speicher an dem Fluß Bug mit Geträyde beladen, wegenommen, wie auch die daselbst stehende Gefässer versäuffet, die Saat auf dem Felde nicht einen geringen Schaden verursacheten, den Flüssen ebenfals, die Zäune und Mühlen weggerissen, so weit, daß man keine Uberfahrt finden kan. Hier paßiren noch immer viele mit Geträide beladene Gefässer vorbey und nach Dantzig herunter.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, von 3. May. Die bißhero zu Belgrad gestandene 12. Battaillons Kayserliche Trouppen, sollen nun ehistens von 12. andern Battaillons abgelöset werden, um die dasige Fortificati-

ons-Arbeit desto besser poußiren zu können. Es hat ein Dragoner von dem in Ungarn liegenden General-Jörgerischen Regiment, neulich einen Bauren, wiewol nicht todt, geschossen, und sich darauf in das in dem Raaber Comitat liegenden Kloster Marienburg salviret; wachdem nun von dem Regiment anfänglich ein Hauptmann mit 100. Mann, zur Umzingelung des Klosters, dahin commandiret, folglich aber 1. Lieutenant mit 36. Mann, zur Besetzung aller Avenuen, zu gelassen worden, um das Kloster entweder auf solche Art, oder zuletzt mit Gewalt, zur Extradition des dahinein geflüchteten Deserteurs, Krafft der, auf die Päbstliche Erlaubniß gegründeten Ordre des Kayserl. Hof-Krieges-Rahts zu forciren; so hat endlich das Kloster, nach einer ausgestandenen siebentägigen Blocquade, den Deserteur ausgeliefert; der Cardinal, Graf von Sintzendorff, als Bischoff zu Raab, hat darauf die hierzu gebrauchten und Antheil genommenen Leute, mit dem Bedinge und im Fall der Deserteur am Leben gestraffet werden solte, eventualiter in den Bann gethan.

Aus dem Holsteinischen, vom 9 May. Ingefolge der unterm 3. dieses von Copenhagen erhaltenen Nachrichten, hatten Ihre Königl. Majest. zu Dännemarck &c. desselbigen Tages, Ihro Königl. Hoheit des Cron-Printzens und des Herrn General-Major Scholtens Regimenter gemuster, und solche die neuen Exercitien machen lassen, womit auch die Woche continuiret werden sollen; Sonnabends vorhero aber war, über die, am 6 letzt verwichenen December ergangene Ordonnance, wegen Aufhebung derer Abzüge, sowol bey der Cavallerie und denen Dragonern, als bey der Infanterie und Artillerie, eine Königl. Erläuterung durch den Druck publiciret, und einem jeden Chef der Regimenter aus der Krieges-Cantzeley zugefertiget worden; worin alles weitläufftig expliciret wäre, wie weit der Abzug zugelassen oder abgestellet, und im Schlusse wurde insonderheit befohlen, daß die Marqveterenter nichts für ihre treibende Marqverentereyen an die Officiers geben, und sowol Unter-Of-

ficirern als Gemeinen frey stehen solte, sich selber die erforderlichen Waaren zu ihrem Behueff anzuschaffen. Sonsten hätte die Kauffmannschafft zu Copenhagen eine abermahlige Königl. allergnädigste Erlaubniß erhalten, eine neue Manufactur von wollenen Etoffen, welche man bishero von Dantzig und Berlinbekommen, anzulegen und zu fabriqviren, auch bald im Stande seyn würde Der Capitaine Scholl, den noch gefehlten Spanien-Fahrer führend, wäre die vorige Woche glücklich und wohl auf dortiger Rehde arriviret, hingegen aber das nach West-Indien destinirte Schiff von dar unter Segel gegangen, so jedoch wegen contrairen Windes annoch im Sunde liegen solte

Rostock, den 13 May. Am 28 vorigen Monaths ward das Rectorat bey hiesiger Academie von dem Herrn Professore Juris Doct. JOH. CHRISTIAN. PETERSEN dem Seniori Academicæ und Professori Medicinæ D. GEORG. DETHARDING. bey gehaltenen wohlgesetzten Orationibus: De Remediis Spuriis defendendi inqvisitum, und de Qvibusdam Axiomatibus aeqve ad regimen Academicum ac ad Medicamentum Spectantibus, unter dem Applausu aller Auditorum übertragen. Da denn des NEO RECTORIS Landes-Genossen, die allher studirende Pommern ihre Deference mit einer wohlklingenden Abend-Musiqve demselben bezeugten, und von ihm, nach abgelegter zierlichen Rede ihres Senioris, Monsr. Kleins, mit Confect und Wein bis in die späte Nacht beliebt bewirthet wurden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 30. April. Von Compiegne wird adviriret, wie daß, nachdem der König am 26. dieses auf einer Hirsch-Jacht gewesen, in Verfolgung des dritten Hirschen verirret wäre, jedoch da Se. Majestät vermercket, daß deroselben sich bey Pont St. Maxence befanden, Abends alldort nebst dem Marqui de Courtenvaux und einer andern Versohn, welche selbige allezeit gefolget, zu speisen sich erhoben, auch nicht eher als zwischen 3. a 4. Uhr folgenden Morgens

wieder

wieder zu Compiegne retourniret, woselbst denn dero Ankunfft so viel Freude, als dero Abwesenheit zuvor Bekümmerniß verursachet hätte. Letztere Briefe aus Madrit confirmiren, daß der Hertzog von Bournonville im Begriff stehe, nach dem Congreß zu Soissons sich zu begeben, da man dann hoffet, daß die Propositiones, womit Ihro Catholische Majestät selbigen chargiren möchten, den erwünschten Frieden procuriren dürfften.

Paris, vom 2. May. Aus Compiegne wird confirmiret, wie daß die alldort sich befindende Plenipotentiarien verschiedener Puissancen, öffters bey dem Cardinal de Fleury zu kommen, invitiret würden, auch mit Seiner Eminentz lange Zeit in Conferentz stünden um den Tag, wann der Congreß wieder angefangen werden solte, feste zu setzen, welches aber wie man will, nicht eher, als im Anfang, oder in der Mitten zukünfftiger Woche geschehen wird; Inmittelst continuiret man sich zu flattiren, daß falls ein gewisser Hof sich nur einiger massen zu denen Vorstellungen und dem Anrahten unseres Ministerii bequemen dürffte, die gute Harmonie zwischen denen Fürsten in der Christenheit, in kurtzem gäntzlich und nach Wunsch werde hergestellet seyn. Auch melden die letztere von besagtem Compiegne allhier arrivirte Briefe, wie der König täglich, ausgenommen Sonntags und Donnerstags sich mit Jagen in denen daselbst herum liegenden Wäldern zu divertiren, continuirete; Auch Seine Majestät in einem gehaltenen grossen Rath eine Promotion von Ober-Befehlhaber derer Trouppen gemacht, wovon dann ehester Tages die Lyste publiciret werden dürffte, und solten, ausser dem Lager von 8. à 10 tausend Mann, welches bey Metz formiret würde, so lange der Congreß zu Soissons daurete, keine andere Trouppen campiren. Der Schade, welcher in der mitten

voriger

voriger Woche, durch eine Feuers-Brunst, am hiesigen Arsenal; wie bereits advisirt, erfolget ist, befindet sich grösser, weder man gemeinet, wird auch schwerlich mit 50 tausend Louis d'Or können repariret werden. Man vernimmt, daß die Deputirte von Tripolis zu Valence am Fluß Rhosne arriviret sind, weil aber einer derselben alldort ein wenig unpäßlich geworden, dörffte solches dero Ankunfft in diese Stadt verzögern. Es giebet unserm Hofe ein grosses Vergnügen, daß der König von Spanien dem Frantzösischen Ambassadeur declariren lassen, daß die Effecten derer Gallionen, hiesigen Handels-Leuten zugehörig, im bevorstehenden Monaht ausgetheilet werden solten. Unsere letztere Zeitungen aus Italien melden biß dato noch nicht das allergeringste von dem schweren und gefährlichen Zufall, welchen der Groß-Hertzog von Toscanen, am 17. April, wie einige Briefe aus Lions advisirt, solte bekommen haben.

P. S. Particuliere Briefe von Sevilien berichten, wie Ihro Catholische Majestäten entschlossen wären, von dort eine Tour nach Grenada zu thun, auch der Hof erst zu Ausgang dieses Jahres nach Madrit retourniren würde.

SPANIEN.

Madrit, vom 19. April. Man hat allhier mit grossem Vergnügen vernommen, daß der Hof sich in erwünschtem Wohlstand zu Sevilien befinde, und der König mit seinen Ministern zum öfftern wegen Austheilung des mit den Gallionen übergekommenen Schatzes unterrede. Von Ihro Majestäten Zurückkunfft nach hiesiger Residentz steht noch nichts mit Grund der Wahrheit zu berichten, um so viel mehr, weil die in dem Königl. Pallast zurückgebliebene Infanten gleichfals nach Sevilien entbohten werden: Gestalten sie dann auch allem Ansehen nach schon Mor-

gen

gen frühe dahin aufbrechen dörfften. Man erwartet in kurtzem Nachricht, daß eine Esquadre von 12. Spanischen wohlbemanneten Kriegs-Schiffen von Cadix nach America abgesegelt sey.

P. S. Es will verlauten, daß der König dem Frantzösischen Ambassadeur habe declariren lassen, wie Ihro Majest. die denen Französischen Kauffleuten gehörige Effecten der Gallionen künfftige Woche wolle austheilen lassen.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 5 May. Am zweten dieses starb allhier Mustapha Aga, der sich einen Bruder des Türckischen Kaysers nennete; dieses ist gewiß, daß er mit seiner Mutter, so eine Griechische Frau, sehr jung nach Franckreich gekommen, und daß weyland König Ludewig der Vierzehnde, bey seiner Tauffe Gevatter gestanden; unter dessen Armeen er auch gedienet hat, und mit dem Ordens-Creutz von St Lovis beschencket war.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß die den 11ten May angesetzte Bücher-*Auction* gewisser Umstände halber bis den 19 *dito* aufgeschoben worden; alsdann dieselbe Morgens um 8 Uhr ohnfehlbahr vor sich gehen wird. Der *Catalogus* davon ist annoch in des Herrn *D. Koepken* Hause, in der Alten-Büttel-Strasse, ohne Entgeld, zu bekommen.

Es wird hiemit bekand gemacht, wie Hanii Tentamina Philosophiæ Ecleticæ, 8vo. 1729. bey Georg Ludwig Fritsch, Buch-Händler, wohnhafft in der Blut-Strasse, allhier vor 8. ßl. zu bekommen ist.

Bey dem Verleger dieser Gazetten ist zu bekommen: *Ad Virum Celeb. Dn. D. Laurent. Heisterum Dissertatio Epistolica de Singulari tunicarum utriusque oculi expansione, quae in fure Gustrovii MDCCXXVI. suspenso, post mortem sequuta est. Autore Petro Christophoro Burgmanno Med. Doct. c. fig.* Das Exemplar vor 2. Schilling.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0308
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 39.

Montag, den 16. May.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 1 Martii.

Der Gros-Sultan, welcher sich annoch indisposs befindet, hat jüngstens den Divan vor sich versammlen lassen, und ordonnirt, das inskünfftige die jüngsten Printzen, seine Kinder, der Gewohnheit nach, des Gesichts nicht beraubet, sondern wie in Franckreich gebräuchlich, ihnen Appanages gegeben werden solten. Nicht der älteste dieser Printzen, falls er dazu untüchtig, müste auf dem Trohn succediren, sondern der, welchen Ihro Hoheit von seinen Brüdern im Testament dazu ernennen würde, und solten dessen Nachfolger ein gleiches thun. Man continuiret in diesem Kayserthum grosse Armatur zu machen, ohne daß bis dato zu penetriren, wozu solches eigentlich destinirt seye; Nur gehet ein Gerüchte, daß auf denen Hungarischen Gräntzen eine zahlreiche Armee formiret werden, daselbst aber nur defensive agiren soll; Immittelst auch dem Sultan Esref ein starcker Renfort Hülffs-Trouppen wird zugesandt werden, um selbigen im Stande zu setzen, gegen Rußland von der Caspischen

spischen Seite zu, offensiv zu agiren, doch erfordert solches Confirmation. Dem sey wie ihm wolle, so ist dennoch gewiß, daß auf alle Waaren, welche in unsern Haven ein- und auslauffen, Taxen sind geleget, daneben auch der ordinaire Tribut auf die Christen, welche in des Gros-Sultans Gebiet ihre Wohnungen haben, vermehret worden, um allezeit Vorraht zu denen extraordinairen Unkosten erwehnter Kriegs-Rüstungen zu haben; Da dann solches auf 15 Millionen Ecus hiesiger Müntze jährlich auszutragen, ästimiret wird; Immittelst aber der Gros-Vezier denen Ministern von Franckreich, Holland und Engelland die Versicherung gegeben, daß diese neue auf die Waaren gelegte Rechte aufhören sollen, so bald nur der Krieg einer gewissen Puissantz, auf das starcke Anhalten derer Janitscharen declariret worden. Die allhier unter der Direction von Mehemet Effendi, welcher unser letztere Ambassadeur am Frantzösischen Hofe gewesen, ohngeachtet des Widerstandes vom Mufti und seiner Clerisey, errichtete Buchdruckerey avanciret immer nach Wunsch.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 May. Von Westeros hat man die Zeitung erhalten, daß durch eine hefftige Feuersbrunst der Landshöffdings-Sitz gantz eingeäschert worden, und von Fahlun wird geschrieben, daß in dortiger Kupffer-Grube ein grosser Erdfall geschehen, wovon man mit nechster Post die Particularia erwartet.

MOSCAU.

Moscau, vom 18. April. Die hier zu Verbesserung der Comercien errichtete Commißion ist jetzo unter andern damit beschäfftiget, den zu Anfange des Jahrs 1724. angeordneten Tariff von den einkommenden ausländischen Waaren auffs neue zu corrigiren, und aufs baldeste zur Publication zu befördern. Dabey dieselbe nicht sowohl auff den Werth der Sachen als vielmehr auf die Waaren selbst ihr Absehen hat, und vielen Klagen und Beschwerden derer Trafiquanten abzuhelffen sich bemühet. Sie hat zu solchem Ende schon seith 2. Jahren her alle Kräffte angewendet, wie aus denen bißher publicirten Patenten

kenten zur Gnüge erhellet, gemäß welcher von den Galanterie-Waaren an statt 10. nur 5. pro Cent, und von einigen gar nur 1. pro Cent soll genommen werden. Imgleichen daß die Einführung des Frantz-Brandtweins unter einem billigen Zoll wieder zugelassen, und die einzuführende Leinwand mit 5. pro Cent zu verzollen nachgegeben worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30. April. In dem Hause des Printzen Eugenii, wurden dieser Tagen verschiedene Conferentzien gehalten, und man hat die hier sich befindliche Officiers belästiget, in aller Eyle sich nach ihren Regimentern zu begeben, und ihre Sachen denen Krieges-Agenten über zu lassen, weil man die Ottomannische Pforte, absonderlich den gegenwärtigen Groß-Vezier, nachdem er so viele Zurüstung zum Krieg scheinet zu machen, nicht viel trauet; Und wird aus Ungarn, Siebenbürgen und derselben Grentz-Oehrtern continuirlich gemeldet, daß die Türcken ihre grosse Krieges-Zurüstungen mit allen Eyfer und Eyle fortsetzten, daß man aber noch nicht wissen konte, gegen wem dieselbe gerichtet waren; Auch wird gemeldet, daß der Friedliebende Sultan gefährlich kranck sey. Inzwischen ist den 26. dieses ein Courier aus Constantinopel vor dem hier seyenden Türckischen Consul angekommen; worauff ein Gerücht erstanden ist, daß der so ebengemeldte Monarch solle Todes verblichen seyn. Dieser Tagen ist des Nachts in dem hiesigen Raht-Hause (der darin sich befindenden Wache ohngeachtet) durch den mit einem starcken eisernen Gegitter versehenen Ofen gebrochen, und aus der in einer wohl-verwahrten eisernen Kiste verhandenen Stadt-Banco-Cassa 1000 Species Cremintzer Ducaten und 800 Fl. an gantzen Thalern gestohlen worden. Der Dieb muß sich auf die Gassen hin-

hinaus vom zweyten Stockwerck herunter gelassen haben, weiln man beym Tage einen Strick am Fenster gefunden hat. Vor 3 Tagen ist eine Staffetta aus Würtzburg bey dem Herrn Reichs-Hoff-Rahts-Präsidenten allhier angelanget, womit man vernommen: Daß der Herr Reichs-Vice-Cantzler und Bischoff von Bamberg, die nächste Hoffnung habe, das Bischofsthum Würtzburg zu erlangen, jedoch aber, daß er die Residence daselbst halten solle. Wie zu vernehmen stehet, so wird ein Sohn des Kayserl. Rechnungs-Commissarii zu Franckfurth am Mayn, Grafens von Schönborn, als Kayserl. Reichs-Hof-Raht declariret und darauf introduciret werden.

Lippstadt, vom 1. Maji. Am Mittwochen in der Nacht, etwa um 10. Uhr, ist in einem 2. Stunde von dieser Stadt gelegenen Churfürstl. Cöllnischen Dorff, Störmede genannt, ein fatales Feuer, ohne annoch zu wissen woher, ausgekommen, wodurch in kurtzer Zeit 61. Feuer-Stellen eingeäschert, sonsten auch grosser Schaden geschehen, viel Vieh, insonderheit aber zwey Weibs-Personen und ein Juden-Kind, gäntzlich verbrannt, ein Mann auch darbey dergestalt beschädiget worden, daß derselbe ebenfals (wo nicht schon geschehen) in kurtzem seinen Geist wird auffgeben müssen.

Berlin, vom 9 May. Am verwichenen Freytag sind Ihro Königl. Hoheit Marggraffen Albrechts 2ter Printz Friedrich, und dero Printzeßin Albertine auf dem Lust-Schlosse Friedrichsfelde von dem Königl. Hof-Prediger Herrn Doct. Andreä confirmiret worden, nachdem sie vorher in einem dreystündigen Examine ihr Glaubens-Bekänntniß rühmlichst abgeleget; des Sonntags darauf haben sie das erste mahl in hiesiger Ober-Pfarr- und Dohm-Kirchen das Heil. Abendmahl empfangen.

Dessau, vom 1. May. In dem hiesigen Hoch-Fürstl. Lust-Garten sind 2. Americanische Aloen, so ehister Tagen blühen werden, indem die eine 13 Fuß, die 2. aber

aber 10 Fuß hoch in die Höhe seit den 20 Febr. geschossen; das Gebäude zu deroselben baldigen Ausblühung ist allbereit fertig.

Hamburg, vom 29. April. Laut Briefen aus Stockholm, waren zufolge bereits ergangener Ordre, verschiedene der principalsten Gouverneurs aus den Provintzien, wie auch andern Generals, Obristen alldort eingetroffen, welche dann nach erfolgter völligen Assemblee eine besondere Communication wegen Vermehrung der Trouppen des Königreichs derer daher angestellten und bestermassen continuirenden Werbungen, und dann ferner die Verfass- und Verbesserung der Kriegs-Ordre halber auch andern den Militairen-Etat angehenden Sachen zu thun. Der Königl. Groß-Brittannis. Gesandte hat dem Königl. Hofe über alle Maasse die Abfertigung einer solennen Gesandschafft nach Pohlen zu beschleunigen, angerathen, und stunde in keine Weise zu zweiffeln, es würde die gäntzliche Retablirung derer bedruckten Protestanten in Polen und andern demselben incorporirten Landen dem Oliv. Frieden gemäß, aufs serieuseste tractiret werden, um so mehr, da der Frantzös. Ambassadeur die Versicherung gegeben, wie deme seines Königs bey dem Könige und der Republic Polen subsistirenden Gesandten die gleichmässige Instruction geworden, bey allen und jeden mit denen interessirten Ministres de concert zu gehen, ohne eigentlich zu ermessen, was etwan vor ein Schwedischer Herr sothanen Character bekleiden werde. Bey gepflogenen grossen See-Rath deme dann der Groß-Admiral und Senateur, Graf Sparre nebst den andern vorhandenen Admirals assistiret, war der Schluß gefasset worden, zu Carlscrona vors erste 12. Schiffe vom Rang, und 6. Fregatten, ohne die 4. von der letztern Sorte bereits zum Kreutzen in der Ost-See destinirte, dermassen parat zu halten, innerhalb Monaht-Zeit See-

gel

gel machen zu mögen, und daß überdem auch alle enrollirte Matrosen beständig bey der Hand zu halten. Nach sichern Copenhagener Briefen vom 23. dieses, so war die Königliche Ordre an die Admiralität dahin ergangen, in aller Eil 4. der schwersten Prahmen zu equippiren, und jede derselben mit 100. Soldaten ohne die Motrosen zu besetzen, und da dieser Art Schiffe sehr selten in voller See gebraucht wurden; als stnnd dannenhero nicht zu zweiffeln sie dürfften nach dem Sunde in gewissen Dessein abseegeln: Imgleichen so war auch der Admiralität die Königl. Ordre geworden, dahin zu sehen, daß medio May 18. Schiffe vom Rang und 5. Fregatten Seegel zu machen parat seyn sollten. Wie unter der Hand verlautete, so dürffte sothane See-Armatur bloß allein dahin abzielen, denen Holländischen Drohungen jederzeit begegnen zu können. In den hiesigen Quartieren vernimmt man, daß die in dem Pinnebergischen eingerückte 4. Compagnien näher nach dieser Stadt gekommen, und die Passages nach Hollstein dermassen besetzt halten, daß auch kein eintziger Bauer-noch Fracht-Wagen unvisitiret paßiren mag, sondern es werden alle darauf befundene Waaren weggenommen, indem dem Könige hinterbracht worden, daß viel dergleichen Waaren von Hamburg eingeschlichen.

Aus dem Holsteinischen, vom 12. May. Laut Briefen von Copenhagen vom 7ten dieses, so war an einige derer Magistrats-Personen und an das Collegium derer 32 Männer der Königl. Befehl ergangen, all diejenigen, welche sich wegen der Prioritäten, nicht vergleichen könten, vor sich fodern zu lassen, und allen Fleiß anzuwenden, die Creditoren und Debitoren zu vereinigen, massen desfals viele Disputen entstünden. Aus Petersburg will verlauten, daß die Russen mit einer starcken Flotte in die Ost-See kommen werden.

Franck-

Paris, vom 6 May. In der vorgestrigen Nacht um halb 3 Uhr ist unser Ertz-Bischoff, der Cardinal de Noailles, seines Alters 78 Jahr, im Bischöfflichen Pallast mit Tode abgegangen; Es ist unglaublich, was für Betrübniß dieser Todes-Fall, sowol bey Hofe als in der Stadt verursacht hat, indem selbiger ein Prälat gewesen, welcher nicht allein mit vielen Christlichen Tugenden begabet war, sondern auch die Functiones seines Amts mit ungemeiner Application und Lob verichtete. Von Compiegne vernimmt man, wie die meisten derer Ambassadeurs Plenipotentiarien sich noch in selbiger Stadt, und öffters bey dem Könige auf der Jagdt befanden, ohne daß mit Gewißheit berichtet werden könte, wenn selbige von dort nach Soissons abreisen würden, dieweil dem Gerüchte nach, zuvor eine positive Antwort des Königes von Spanien erwartet ward, ehe die Friedens-Conferentzien in der letztern Stadt angefangen und wieder vorgenommen werden dürfften. Allhier siehet man ein neu Mandement des Bischoffs von Senetz, sint der Zeit selbiger von seinem Bischoffthum Beßtz genommen hat, vermöge welchen selbiger die Constitution und alles was auf dem Congreß zu Embrun vorgefallen, acceptiret.

Ryssel, vom 7. May. Man versichert, daß nach der allgemeinen Munsterung der Frantzösischen Trouppen in diesen Landen, welche ehister Tagen geschehen wird, alle rückständige Gagen, sowohl an die Soldaten als an die Officiers bezahlet werden sollen, wie denn zu solchem Ende grosse Geld-Summen vom Hofe an die hiesige Banquiers übersandt sind.

Aus der Schweitz, vom 1. Maji. Weil nun in diesen Landen alles unruhig ist, so ereignen sich in einigen Römis. Catholischen Schweitzer-Cantons auch allerley verdrießliche Händel, wie man dann besorget, daß die bevorgehende Lands-Gemeind zu Zug, wegen ungleicher Austheilung der Frantzösischen Pensionen, nicht ohne grosse Streitigkeiten und Verwirrungen ihr Ende erreichen werde, massen unter dem gemeinen Volck derentwegen eine grosse Erbitterung seyn solle.

Haag,

Haag, vom 9. May. Die Trouppen dieses Staats sind beordert, sich fertig zu halten, und man glaubt, daß dieselbe ein Campement formiren dürfften, um darin die Musterung zu paßiren. Die Herren Generals lassen indessen, nicht nur eben dergleichen Equipages, als zu einer Campagne, verfertigen, sondern es werden auch alle erforderliche Anstalten vorgekehret, damit man in 3 mahl 24 Stunden eine Armee beysammen haben könne. Man vernimmt, daß der zu Londen sich befindende Chur-Pfältzische Ministre daselbst einige Vorschläge, die Succeßion in denen Hertzogthümern Jülich und Berg, wenn der Chur-Fürst mit Tode abginge, betreffend, gethan habe, und daß eben dergleichen Propositiones durch einen andern Ministre von Chur-Pfaltz, an dem Frantzösischen Hofe geschehen seyn; noch zur Zeit aber weiß man noch nicht, was ihm darauf geantwortet worden, oder ob einige Hoffnung verhanden sey, daß man in die Maaß-Regeln, welche der Chur-Pfältzische Hof, um sich, bey erfolgenden Sterb-Fall, in Ansehung des Besitzers derer gedachten beyden Hertzogthümer zu garantiren, vorschlägt, eintreten werde; nur ist so viel bekannt, daß der Chur-Fürst wünsche, daß diese Affaire auf den Congreß gebracht würde, im Fall Franckreich und Engelland nicht für gut befinden möchten, solche allein über sich zu nehmen. Der Printz von Nassau-Siegen ist dieser Tagen aus Teutschland zu Kampen angekommen, und der Graf von der Lippe ist aus Teutschland nach Venloo abgereiset, von wannen er sodann hieher kommen wird. Der Stallmeister unsers Ambassadeurs, des Herrn von Hoey, ist im Begriff nach Franckreich zurück zu reisen, und der Herr Riva, Ministre des Hertzogs von Modena am Groß-Brittannischen Hofe, ist am Mittwochen, von hier nach Wien aufgebrochen; wogegen der Königl. Groß-Brittannische Hof-Fourier in kurtzen hieselbst erwartet wird, um auf der Route, die Se. Majest. nach Hannover nehmen werden, das Benöthigte anzuschaffen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß die den 11ten May angesetzte Bücher-*Auction* gewisser Umstände halber bis den 19 *dito* aufgeschoben worden; alsdann dieselbe Morgens um 8 Uhr ohnfehlbahr vor sich gehen wird. Der *Catalogus* davon ist annoch in des Herrn *D. Koepken* Hause, in der Alten-Büttel-Strasse, ohne Entgeld, zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0316
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 41.

Montag, den 23. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11. May. Der Schiff-Bau gehet hier anjetzo gut von statten, und es werden chister Tages einige bereits fertig stehende vom Stapel ins Wasser gelassen werden. Am verwichenen Sonnabend um 12 Uhr, Nachts, entstunde bey einem Brauer, auf dem Süder-Malm, hinter der St. Mariä Magdalenen Kirche, eine gefährliche Feuers-Brunst, durch die nach der neuen Brand-Ordnung gemachte gute und schleunige Anstalten aber, und weiln es eben stilles Wetter war, ward dem Feuer weiter um sich zu greiffen gewehret, also daß nur des Brauers sämmtliche Gebäude in die Asche verfielen, auch einige kleine Neben-Häuser, damit das Feuer nicht weiter um sich greiffen möchte, niedergerissen werden musten. So bald Lärmen wurde, fand sich der Herr Staathalter von Draake zu Pferde beym Feuer ein und ertheilte die nöhtigen Ordres; auch wurden die Königl. Garde zu Fuß, die Artillerie und die Stadt-Soldaten dahin commandiret, und von ihren Herren Officiers fleissig zum Löschen angeführet.

In-

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 3 May. Briefe aus Moscau vom 25 April melden, welchergestalt ein kaltes Fieber daselbst so starck grassire, daß in theils Häusern bey 20 Personen auf einmahl darnieder liegen. Es sey aber gut dabey daß die Kranckheit nicht über etliche Tage anhalte, und daß sie noch bey niemanden bisher tödtlich gewesen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 14 May. Nunmehro fangen viele abgebrannte Leute ihre Häuser in dieser Stadt wieder aufzubauen an. Die verordnete Königliche Bau-Commißion hat durch ein gedrucktes Mandat bekandt machen lassen, wie Sr. Königl. Majest. vermittelst allergnädigsten Rescripts an die Commißion vom 2 hujus allergnädigst declariret habe, daß obwol Sr. Königl. Majest. allergnädigste Intention in dem Rescript vom 18 Decembris 1728, wegen regulirer Einrichtung der Gassen; und vom 18 Martii 1729, wegen an den Gebäuden in- und auswendig aufzuführender Brand-Maurey, bloß allein zu der Bauenden eigener Sicherheit, auch sonderlicher Land-Väterlicher Vorsorge vor Dero liebe und getreuer Unterthanen, auch denenselben zu zeigen, mit was unermüdeten Willen Sie gesinnet, dieselbe in ihrem desolaten Zustande zu soulagiren; so hätten doch Sr. Königl. Majestät nicht allein allergnädigst gut gefunden, in Dero wegen Einrichtung der Gassen allergnädigst gemachten Verordnung eine Veränderung zu machen, sondern auch denjenigen, der Bauenden, die zu Fortsetzung ihrer Nahrung und Gebrauch vonnöhten haben, ihr Hinter-Haus zuerst aufzuführen, vor der Hand aber nicht vermögen, dasselbe anders als mit Bindungs-Wercken aufzuführen, solches ihnen in soweit zu zulassen, daß sie der Bau-Commißion versichern, das Gebäude an der Gassen in einer gewissen Zeit aufzuführen. Werden also alle und jede, die entweder ohne Erlaubniß des

Hin-

Hinter-Hauses Bindwerck aufgeführet oder auch Vorhabens seyn, dergleichen aufzuführen gewarnet, sich ungesäumt bey der Bau-Commißion, die in des Etats-Rahts und Präsidenten Schraders Hause beym Strande gehalten wird, anzumelden und sich zu verpflichten, in einer gewissen Zeit die Grund-Mauer an der Gassen aufzuführen, auch darüber von der Commißion einen Beweiß zu nehmen, woferne sie von Sr. Königl. Majest. allergnädigsten Befehl profitiren wollen. Damit auch die Bauende, die nichts von ihrem abgebrandtem Gründe missen, nach dem Abriß gemachter allergnädigster Verordnung, mit Fortsetzen ihres Baues nach denen die etwas missen sich nicht aufhalten: So wird in diesem Mandat allen und jeden, denen es zu wissen vonnöhten, publiciret, daß auf hierunten specificirten Gassen und Gäßgen, ungehindert gebauet werden können, nemlich: 1) Die alte Wester-Gasse auf beyden Seiten, ausgenommen Lars Biörnsträdets Eckhaus, wie auch David Berntsens, Jens Madsens und Niels Christensen Grund. 2) Sanct Peters-Gäßgen beyde Seiten, ausgenommen Lars Biörnsträdets und Lars Leyssträdets Eckhäuser, imgleichen die von Teilgaardsträdet bis Walckendorffs Collegium liegende Gründe. 3) Die Nord-Gasse auf beyden Seiten, ausgenommen die Bischoffs-Ecke und die Hueck und Skidensträdet: Item das teutsche Contoir und Sign. Niels Prydsens Grund, so beyde nach dem teutschen Kirchhoff liegen. 4) Vor Frauen-Kirchhoff auf alle drey Seiten. 5) Kladeboederne. 6) Skindergaden auf beyden Seiten, ausgenommen Lorentz Petersen Mahlers und dessen Nachbahrn auf beyden Seiten, wie auch des Kloster-Gäßgens Eck-Häuser Grund. 7) Das Canicke-Gäßgen. 8) Die Wimmelschafft und Nygade auf beyden Seiten, ausgenommen die Eckhäuser der Badstusträdet, Klostersträdet und Hydskensträdet. 9) Neumarckt und alte

Marckt.

Marckt. 10) Rahthaus-Gäßgens. 11) Brolegger-strädet auf beyden Seiten, ausgenommen die Eckhäuser des Endeloß-Gäßgen, Knabroe-Gäßgen, Badstuben-Gäßgen. 12) Das Compagnie-Gäßgen auf beyden Seiten, ausgenommen die Eckhäuser von Knabroe-Gäßgen, Badstuben-Gäßgen, Hydsken-Gäßgen und Naboelös. 13) Kauffmacher-Gasse von Amaker-Marckt bis an Skidensträdet, beyde Seiten, ausgenommen den Huek von Cladeboderne und Hl. Geist-Gäßgen: Item Loystradets-Huek und Legans Broggergard. 14) Silke-Gasse. 15) Rosenburgs-Gasse. 16) Tornebulke-Gasse. Anlangende die abgebrandte Gründe derer Gassen und Gäßgen die hier nicht specificiret, in welchen sich verschiedene finden die nichts gemisset, darüber sollen diejenige, die es angehet, nach wenig Tagen völligen Bescheid erhalten. Damit aber niemand sich mit dem Einrichten seines Baues anderst betrage, als zugelassen ist, werden alle die es angehet gewarnet, keinen Anfang weder an den Gassen noch im Hof damit zu machen, ehe und bevor sie sich bey dem Stadt-Baumeister und Conducteur gemeldet. Übrigens wird auch auf Sr. Königl. Majest. allergnädigsten Befehl denen Bauenden angedeutet, daß wer zu allerunterthänigster Folge Sr. Königl. Majest. allergnädigsten Verordnung vom 21 Decembris a. p. beydes sein Hinter- und Vorhaus mit einer Grund-Mauer aufführen wird, theils der in gedachter Verordnung allergnädigst zugesagten Freyheit genieſſen, theils was die unglückliche und arme Bürger, die nicht in Vermögen haben, und von ihrer Nahrung und Hand-Arbeit leben, solchen Bau aufzuführen, betrifft, wann sie eine Grund Mauer am Vor und Hinterhause bauen, zu Hülffe gegeben werden, zu jedem Fach so zum wenigsten 2 Ellen breit seyn soll, eine gewisse Zahl Mauer-Steine und ein gewisses Theil Kalck, zu jedem Fach im Hinterhause eine Etage hoch 10 Reichsthaler, und zu jedem Fach im Hin-

ter-

terhause 2 Etagen hoch 20 Reichsthaler an Werth für Kalck und Steine. Wornach sich einjeder zu richten und für Schaden zu hüten hat. Bau-Commißion den 3 May 1729.

POHLEN.

Warschau, vom 6. May. Uber voriges mit verwichener Post gemeldetes von dem Arriment Ihr. Königl. Majestät ist weiter nichts zu berichten vorgefallen, ausser daß die daselbst bereits gewesene Polnis. Magnaten ihre Gratulations-Complimenten bey deroselben abgestattet, und treffen fast täglich derselben mehrere ein, in der Hoffnung, daß wann die Vacantien von Ihro Königl. Majestät vergeben werden würden, auch in ihrem Gesuch zu reußiren. Das Assessorial-Gericht hat seit Ankunfft Ihro Majestät täglich seinen Fortgang, und verhofft man mit künfftiger Post von Radom wegen der angesetzten Radomischen Schatz-Commißion etwas berichten zu können. Aus Dreßden hat man, daß man die auf denen Strassen und vor den Häusern vagirenden Bettel-Kinder hat wegnehmen lassen, weiln durch dieselbige zeithero hin und wieder Diebereyen geschehen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 7. May. Der allhier gestandene Spanische Ambassadeur, Duc de Bournonville, hat aus Spanien anhero geschrieben, daß er in ein paar Monahten hieselbst wiederum einzutreffen verhoffte, wie er dann auch bereits eine gute Provision Frantzösischen Weins zum Voraus hieher geschicket hat. Es verlautet, daß hiernächstens eine gute Quantität Pulver nach Peterwardein in Ungarn transportiret und die Grentz-Vestungen noch mehrers fortificiret werden sollen. Der annoch zu Luxemburg an dem Kayserl. Hofe sich befindenden Hertzog von Lotthringen hat verschiedene und bis auf ohngefähr 200000. fl. sich belauffende Pensiones eingezogen.

Aus

Aus dem Holsteinischen, vom 19 May. Laut Briefen von Copenhagen, vom 14den dieses, waren allda bey die 70 Schiffe aus denen Provintzien mit Proviant angekommen; die Holsteinische Holtz-Schiffe aber, als wornach man sehr verlangte und deren eine ziemliche Parthey im grünen Sunde liegen solten, wären daselbst noch nicht arriviret. Aus Moscau will man die bevorstehende Abreise Sr. Czaarischen Majestät von dar nach Peterburg confirmiren, wie dann auch von diesen letztern Orte verschiedene Wagens nach Novogrod und Olonitz abgeschicket und einige 100 Pferde auf denen Stationen verleget seyn sollen. Zu gedachtem Petersburg sollen 2. gewisse Personen arretiret und nach Schlüsselburg gebracht seyn, selbige solten in denen Desseins des degradirten Fürsten Menzikoffs mit verwickelt, auch überführet seyn, in einem Complot mit denen nach Siberien relegirt gewesenen, aus besondern Gnaden aber von dar rappellirten Herren, gestanden zu haben, weswegen dann diesen angedeutet worden, niemahls wieder bey Hofe zu kommen, sondern auf ihrem Gütern zu bleiben. Wie verlautet, so möchten Ihro Königl. Majestät von Pohlen sich wol nicht lange in Warschau aufhalten, sondern über Berlin wieder nach Dresden zurücke gehen. Von Hannover hat man: Daß die Freude sowol daselbst als in dem gantzen Lande über die, gegen das Ende dieses Monats vermuhtende Ankunfft Seiner Königl. Majestät von Groß-Brittannien nicht zu beschreiben wäre, und gleich wie die nöhtige Bediente, Wagen und Pferde ꝛc. deroselben bereits von daraus entgegen gegangen, also würde auch mit aller Macht, unter andern Veranstaltungen mehr, an der Reparation des Schlosses, und an der Verfertigung der Hof-Livre und der neuē Montur für die Soldaten gearbeitet. Von Berlin verlautet: Daß von der völligen Formirung eines Campements bey Potsdam ehistens ein mehrers zu vernehmen seyn würde, weiln unterschiedliche derer

am weitesten entlegenen Regimenter bereits dahin aufgebrochen waren, und das Ihro Königl. Majest. dero vorgehabte Reise nach Magdeburg und dasigen Quatieren noch etwas verschoben,

FRANCKREICH.

Compiegne, vom 8. May. Die allhier sich befindende Ambassaedeurs Plenipotentiarien halten täglich Conferentzien mit dem Cardinal Fleury, und warten auf die Finale-Resolution des Spanischen Hofes, über das jenige, so selbigem vorgetragen worden; Immittelst aber werden die neue Werbunger in diesem gantzen Königreiche mit grossen Succeß continuiret, auch machet man andere nöthige Veranstaltung, um sich gegen alle Begebenheiten in guten Stand zu setzen.

SPANIEN.

Sevilien, vom 21 April. Ihro Königl. Majestäten sowol als Königl. Hoheiten haben allen und jeden Geistlichen Handlungen in unserer Haupt-Kirche die gantze Char Woche und Oster-Feyertage hindurch mit gröster Andacht beygewohnet. Seit gedachten Ferien belustiget sich der Hoff mit dem Fisch-Fang in dem Strohm, und alle Abend mit Ppazierengehen in den Gärten des Königl. Pallastes. Der Infant Don Louis, und die Infantin Donna Maria Theresia, so von Madrit hieher geschrieben worden, werden täglich erwartet. Wegen des Ohrts, woselbst die Königin ihr Wochen Bett aufschlagen lassen werde, ist noch nicht ausgemacht. Einige sagen hier, andere in der Stadt Granada, und wieder andere auf der Insul Leon, wohin der Hof zu dem Ende sich wieder erheben werde. Doch die Zeit muß hievon den Ausschlag geben. Inzwischen geht hier die Rede, als würde der Printz von Asturien mit seiner Gemahlin nach Madrit abgehen, um währender Abwesenheit des Königs, welche allem Ansehen nach den gantzen Sommer hindurch dauren dürffte, die Regierung zu führen. So läufft auch ein Gerüchte, als sey etwas auf dem Tapet, den Infant Don Carlos nach Italien überzuführen, und solten ihm die zu Cadix seegelfertig liegende Kriegs-Schiffe zur Convoy, auch zugleich zum Transport 8000 Mann regulirter Tropppen in selbiges Land dienen. Doch ist dieß noch

sehr ungewiß. Gewisser aber ist, das ein Escadre von 10 Krieges Schiffen bereit ist von Cadix auszulauffen, und 6000 Mann zu Verstärckung unserer Trouppen in America mit sich dahin zu nehmen. Die Einrichtung des Indults auf die Effecten der Gallionen, samt deren Austheilung, bleibt biß Zurückkunfft der nach Wien und Paris gesandten Couriers, in vorigem Stande.

HOLLAND.

Haag, vom 16. May. Der Printz von Nassau-Siegen, Obrister in Diensten dieses Staats, wird ehister Tages allhier erwartet, desgleichen auch verschiedene andere vornehme Personen, welche hieselbst auf die gewisse Zeitung von der Abreise des Königs von Groß-Brittannien nach Hannover, warten wollen, um sodann Sr. Majest. nach der sogenannten Fahrt, 2 Meilen von Utrecht, allwo Se. Majest. aus der Jacht treten und sich in die Carosse setzen, oder auch gar bis Utrecht, entgegen zu gehen. Nachdem der Kayserl. Hof die von denen Einwohnern in Ost-Frießland endlich eingegangene Submißion, worüber so lange tractiret worden, verworffen; so haben die von Embden einen aus dem dortigen Magistrat nebst dem Stadt-Syndicus, anhero gesandt, um die Protection dieser Republic anzusuchen; man weiß aber noch nicht, was für eine Resolution Ihro Hochmögenden desfals nehmen werden. Von Madrit wird gemeldet: Daß es dem Könige von Spanien in derjenigen Provintz, wo Se. Catholische Majest. sich seit einiger Zeit aufgehalten, dermassen wohl gefiele, daß sie vielleicht resolviren dürfften, etliche Jahre daselbst zu residiren, und würden sie darzu insonderheit von dero grossen Neigung zum See-Wesen bewogen, als welches Se. Majest. was es auch kosten würde, in einen formidablen Stand setzen, und zu solchem Ende alle Matrosen, die man nur in denen See Provintzien, bevorab in Biscayen und Guipuscoa finden könte, enrolliren lassen wolten. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland sind vorgestern bis zu weiterer Beschreibung geschieden. Der Herr Fourier Nanna ist von Hannover allhier angekommen, um alles zur Uberkunfft Sr. Groß Brittanischen Majest. nach dero Teutschen Ländern zu reguliren. Ein aus Engelland gekommener Courier ist nach Hannover gegangen, desgleichen einige Englische Herren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0324
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 42.

Freytag, den 27. May.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 11. May. Heute sind wegen des allhier gefeyreten Philippi-Jacobi-Festes alle Gerichte und Collegia geschlossen, und in der Lagerslandischen Kirche ist der Herr Magister Hermonius als Haupt-Pastor eingeführet worden. Der Professor Poseos bey der Königl. Academie zu Upsal hat die Theologische Profeßion in des Bischoffs, Herrn Doct. Lundius Stelle, von Ihro Königl. Majest. erhalten. Gestern ward der neulich verstorbene Cammer-Herr Arvidson beerdiget. Die beyde Herren Bürgermeistere Boström und Neresius befinden sich sehr unpäßlich. Der Hannöverische Organist, Herr Meyer, ist da seine Uhrlaubs-Zeit zu Ende gegangen, von hier nach Hannover zurück gereiset, und von beyden Königl. Majest. Majest. allergnädigst dimittiret und beschencket worden, dessen Bruder aber ist bey der hiesigen Königl. Capelle in Dienste getreten. Der Nacht-Frost hält hier noch ziemlich starck an, und von Abo vernimmt man, daß die mit Victualien beladene und anhero destinirte Schiffe, weil

weiln annoch Treib-Eyß in denen Havens verhanden, sich noch nicht von dar abzuseegeln getrauen wollen, doch sind hier schon viele Schiffe von Teutschen Oertern eingelauffen.

POHLEN.

Warschau, vom 12 May. Nach dem Arrivement Ihro Majestät des Königes haben sich noch unterschiedene Grandes allhier eingefunden. Am Dienstage wurde in Gegenwart sämtlichen Herren Senatoren und Ministres Consilium gehalten, da Ihro Königliche Majest. 4 Puncta zu erörtern verlangten: 1) Ob ein extraordinairer Reichstag zur Ersetzung derer Ordinairen, so wegen ermangelter Gesundheit Ihro Majestät nicht vor sich gehen können, zu halten nöhtig wäre. 2) Möchte man die Erneuerung derer Conferencien mit denen ausländischen Ministris vornehmen. 3) Zur Reparation der Vestung Kaminieck einen Fundum aussetzen, weiln die Ottomannische Pforte selbiger Seits sich zu rüsten anfinge, und 4tens, zur Reparirung des Krakauischen Schlosses Anstalt zu machen. Hierauf fingen die Herren Senatores an zu stimmen, und waren sie was den 1sten Punct betrifft, nicht recht eins, da einige wolten, daß der Reichstag medio Aug. andere ult. Aug. in Grodno solte gehalten werden, nur möchte Ih. Maj. durch ein Universal denen Land- und Woywodschafften erlauben, die Deputirte dazu in Zeiten zu erwählen. Auf den 2. Punct waren die Vota conform, die Conferentien bis zur Approbation der Republic aufm Reichstag zu schliessen. 3. Die Reparation der Vestung Kaminieck anlangend, so soll solche aus dem Schatz der Republic, wie auch 4tens die Reparirung des Krakauischen Schlosses aus demselben geschehen. Der Reichs-Tag wird demnach den 22 Augusti in Grodno seinen Anfang nehmen. Heute wird bey Hofe Ihro Majest. des Königs hoher Geburts-Tag in Galla celebriret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24 May. Es läufft ein Gerücht, daß obschon der Hr. Stephan, Graf von Kinsky, vor wenig Tagen nach Böheimb auf seine Güter abgereiset, derselbe jedoch innerhalb 8 Tagen, wieder hieselbst eintreffen, und mit einer Kayserlichen Instruction, als erster Kayserlicher Plenipotentiarius, nach dem Congreß

greß zu Soissons abgehen würde; Wohingegen aber viele behaupten wolten, daß der Herr Baron von Fonseca, zweyter Kayserl. Plenipotentiaire, gnugsam informiret wäre, Se. Kayserl. Majestät auch bereits resolviret, daß wenn bey besagten Congreß alles adjustiret und nur zur Unterzeichnung eingerichtet, sich befand, alsdann der Obrist-Hoff-Cantzler wieder dorthin abreisen solte.

Berlin, vom 21 May. Von Potsdam, wo dermahlen Ihro Königl. Majest. sich befinden, verlautet, daß Se. Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Marggraf von Brandenburg-Anspach daselbst angelanget, und von beyderseits Königl. Majestäten und dero hohen Königlichen Familie aufs Zärtlichste empfangen worden. Die Revüe des Königl. aus 3 Bataillon bestehenden Leib-Regiments, hätte allda, als gestern vor sich gehen sollen.

Aus dem Holsteinischen, vom 23 May. Mit denen unterm 17ten dieses von Copenhagen erhaltenen Briefen vernimmt man: Daß Se. Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. desselbigen Morgens um 7. Uhr, nachdem sie des vorigen Sonnabends auf dem alten und neuen Holm gewesen, und sowol die Flotte als die auf dem Stapel stehenden Schiffe in hohen Augenschein genommen, anbey die allergnädigste Ordre, daß mit denen letztern soviel möglich geeilet werden solte, gegeben hätten, nach Friedensburg verreiset wären, wohin Ihro Majest. die Königin, der Rede nach, des andern Tages folgen wollen; doch dürffte dero Sejour auf besagtem Friedensburg wol nicht lange dauren, massen die Reise nach diesen Landen veste gestellet und resolviret seyn solte, 2 Monat auf dem Schlosse Gottorff zu residiren. Obbemeldten Sonnabend hatten auch alle Regimenter in Seeland, Fühnen und Jütland die Königl. Ordre bekommen, sich zur Munsterung parat zu halten, welche in aller Pro-

vin-

vintzen von Jhro Excell. dem Herrn Ober-Secretaire von Reyenfeld würde verrichtet werden, in Holstein aber würden Jhro Königl. Majest. in allerhöchster Person dabey gegenwärtig seyn. Sonsten wären in der vorigen Woche die dortige Matrosen sowol, als die Handwercker beym See-Etat, auf dem Bremer-Holm die Munsterung paxiret und sämmtlich das Schloß und Jhro Königl. Hoheit des Cron-Printzen Pallast vorbey marschiret, und zwar die erstere Divisions-Weise, unter Anführung ihrer Chefs; die andern aber hätte der Herr Vice-Admiral Paulsen, als Chef vom Holm angeführet, und ein jeder ein Stück seines Werckzeugs in Händen gehabt, welches dann nicht allein ein schönes Ansehen, sondern auch denen allerhöchsten Königl. Herrschafften ein besonderes Contentement gegeben.

Hamburg, vom 10 May. Verwichenen Sonntag hat man allhier eine Bande Diebe, lauter Juden, herein gebracht, welche vor einigen Tagen mit einem Fahr-Zeuge die Elbe hinunter gegangen, an einen sichern Ort einen Prediger, der viel Geld bey sich stehen haben solle, zu überfallen und zu berauben, der Schiffer aber, welcher sie hinunter gebracht, und von ihrem Dessein etwas vermercket, hat es allhier angegeben, und wie sie ohnweit Ritzbüttel an Land gegangen, der Schiffer aber mittelst eines weissen Schnupfftuchs ein Signal gegeben, sind sie in dem sogenannten Fehr-Hause durch einige auscommandirte Hamburger Soldaten von dem Amt-Schlosse Ritzbüttel attrapiret, und solchergestalt, wie erwehnt, herauf gesandt worden, welche denn sofort, nachdem sie examinirt, nach der Frohnerey gebracht worden. Es befindet sich darunter ein alter Jude, oder sogenannte weisse Hund, welcher ein Compagnon von Nicol List, und damahls die güldene Tafel zu Lüneburg mit bestohlen, wie auch aus dem Gefängniß echappiret.

Ham-

Hamburg, vom 24 May. Am verwichenen Sonnabend, Morgens um 8 Uhr, hat Ihro Durchlauchten, der Herr Johann Ernst Ferdinand, Fürst und Hertzog zu Hollstein-Plön, von Rethwisch, nachdem selbiger etliche Jahre gröstentheils in dieser Stadt sich aufgehalten, auf vorgedaurter Kranckheit von 12 Tagen, Dero Alters 44 Jahr, 5 Monaht und 17 Tage; Gleichfals erwehnten Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, der Wohl-Edle und Wohl-Weise Herr, Herr Hieronymus Heinrich de Druſina, nach einer 8 tägigen schweren Kranckheit, seines Alters im 37 Jahr, dieses Zeitliche gesegnet, über welchen letztern frühzeitigen Todes-Fall aber, da besagter Wohlweise Herr erst im October-Monaht verwichenen Jahres, und zwar an Ihro Wohl-Weißheiten des weyland Herrn Boetfeuers Stelle, zum Mitgliede *Amplissimi Senatus* erwählet worden, jedermann höchst-bestürtzt sich bezeiget.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16 May. Man vernimmt, daß der Cabinet-Courier Banniers am verwichenen Dienstag mit wichtigen Depechen und nachdrücklichen Vorstellungen von unserm Hofe an dem Spanischen, betreffend die Beförderung der Friedens-Handlung, und des Königs von Spanien positive Erklärung desfals zu wissen, nach Sevilien abgesandt sey. Man hoffet demnach, daß gegen das Mittel des Junii der vollkommene Ausschlag der Sachen werde können gehöret werden. Vor 4 Tagen sind die Abgesandten der Republique Tripolis in der Stille hieselbst angelanget, und werden so lange in dieser Stadt bleiben, bis der König von Compiegne zu Versailles wird zurück gekommen seyn, und sodann am letztern Ort bey Seiner Majest. Audientz zu haben: Wiewol einige vermeinen, daß, ohngeachtet vorermeldte Abgesandten anhero gekommen, die schuldige Unterwerffung zu thun, dennoch

die

die zu Marseille und Toulon ausgerüstete Esquadre würcklich nach Tripoli seegeln werde, um die begehrte Satisfaction von dem Dey zu fordern, und daß sie eher keine Audientz bey dem Könige erlangen dürfften: Der Pabst solle nicht aufhören, unserm Hofe das Vorhaben die Stadt Tripoli gäntzlich zu ruiniren und den Haven unbrauchbahr zu machen, äusserst zu recommendiren, indem besagte Räuber unterschiedliche mahle in dem Kirchen-Staat gelandet, und viele Menschen samt ihren Gütern mitgenommen haben. Uberdem wil man, daß Se. Päbstl. Heiligkeiten unermüdet sey, den König von Spanien dahin zu bewegen, daß derselbe seine äusserste Macht zur See anwenden möge, gleichwie Kayser Carl der Fünffte a s König gethan, das Raub-Nest Algiers übern Hauffen zu werffen, wozu Se. Heiligkeit eine Million Scudi zu geben versprochen. Der Ertz Bischoff von Aix wird in kurtzen hier erwartet, um von dem Ertz-Bischoffthum dieser Stadt Besitz zu nehmen.

SPANIEN.

Madrit, vom 3. May. Bey Hofe gieng die Rede, daß der Hertzog von Bournonville vor Ausgang dieses Monaths wieder nach dem Congreß zu Soissons abreisen würde, der Herr Graf von Montyo, Ritter vom güldenen Vließ, auch zum ordinairen Ambassadeur bey dem Aller-Christlichsten Könige ernennet wäre; wie dann Seine Excellence mit grosser Eyl an dessen Equippage arbeiten ließ, um so bald selbige fertig, die Reise nach Paris anzutreten. Man will, daß der letztere Expresser, welchen unser König zu Sevilien von dem Herrn von Baranachea aus Paris erhalten, unter andern mitgebracht, daß in Engelland aufs neue eine starcke Esquadre Kriegs-Schiffe ausgerüstet würde, um selbige nach denen Küsten dieses Reichs abzuschicken. Von Cadix wird advisirt, wie vor wenig Tagen von dort ein Advis Schiff nach West-Indien abgeseegelt, auch eine Esquadre

von 10. a 12. unserer Kriegs-Schiffe fertig sich befand, um ehestens dahin zu folgen. Man versammlete daselbst viel Mund- und Kriegs Provision, vor die Magazins von Ceuta und Melilla, wohin auch einige Trouppen transportiret werden solten, um dieselben gegen alle Desseins und Unternehmungen derer Mohren in Sicherheit zu setzen.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 23 April. Man versichert hier die Zeitung zu haben, daß unser Vice-Roy von Goa, nachdem er eine Flotte von 34 Capital und wohl-bemanneten Kriegs-Schiffen ausrüsten lassen, viele, verschiedenen Nationen zugehörige See-Städte in Ost-Indien damit eingenommen, und unser etwas verfallen gewesene Commercium hiedurch mercklich vermehret hätte.

Aus der Schweitz, vom 13 Maji. Zu Chur, in Pünten, hat der grosse Congreß bereits seinen Anfang genommen, auf welchem sonderlich die Wahl des dortigen neuen Bischoffs viel Bewegungen verursachet. Verwichenen Sonntag ist die grosse Lands-Gemeind zu Zug ohne eintzigen Tumult abgelauffen; der dortige Herr Land-Amtmann zur Lauben aber hatte das Unglück, daß er, wegen seinen Malversationen, aller seiner Ehren entsetzet, und um 4000 Thaler gestraffet worden. Sein Verbrechen bestehet eigentlich darin, daß er 12 Jahr lang von den Burgunder-Saltz, welches der König in Franckreich dem Canton Zug in einem gar wohlfeylen Preiß fourniret, fast den halben Theil ausserhalb diesem Canton verkaufft, und jährlich einen grossen Profit für sich daran gemacht haben solle.

ENGELAND.

London, von 13 Maji. Briefe von Barcelona vom 17ten verwichnen Monats melden, daß der Vice Admiral Cavendisch, welcher mit 3 Englische Kriges-Schiffe vor selbigen Haven gekommen, man ihnen das Einkommen geweigert hatte, als auch Erfrischungen Wasser zu geben; Mit dem Beyfügen, daß sie waren genötiget gewesen, nach Port-Mahon zu segeln: Sie kamen von Gibraltar, und waren zu Mallaga und Alicanten angewesen, allwo man sie auf gleiche Ahrt empfan-

gen. Verschiedene junge Herren werden auf der Esquadre des Admiral Wagers, als Volonteurs dienen; gemeldter Admiral begab sich gestern nach Portsmouth, und die Krieges-Schiffe segeln anitzo nach ihre Sammel-Plätze; Inzwischen bleibet die Hofnung zum Frieden noch groß. Der Herzog von Nordfolck gab am Mittwochen Abend einer grossen Anzahl vom Adel und vielen Persohnen von Ansehen, ein herrliches Festein. Am Dienstag Nachmittag brachte man den Printzen von Wallis 2 kleine Körbe mit Erd-Behren zum Geschenck: Er gab dem Bringer 3 Guineas, und weil Er eine schwangere Frau sahe, die das Aug auf die Erd-Behren hatte, ließ Er ihr dieselbe geben, und nachdem diese Frau Ihm ersuchte, Seine Hand küssen zu mögen, stunde Er solches gnädigst zu.

HOLLAND.

Haag, vom 20 May. Ihro Hochmögenden haben befohlen, die Instruction für den Herrn Coeymann, welcher in kurtzen als Resident dieses Staats nach dem Königl. Dänischen Hofe abreisen wird, ins reine zu schreiben, und man sagt, daß derselbe mit aller benöthigten Vollmacht, die letzte Hand an die Liquidations-Affaire zu legen, versehen sey, mithin diese Sache wol bald geendiget werden dürffte. Die Brabandtische Priester, welche, wegen derer, Constitution Unigenitus halber, wider sie erregten Verfolgungen, sich aus ihrem Lande wegbegeben und in die hiesige Provintzien retiriret, haben durch ein übergebenes Memorial um die Protection derer Herren General-Staaten angesuchet, man hat ihnen aber zu verstehen gegeben: Daß sie sich bey denen Herren Staaten derer respect Provintzien, in welchen sie zu wohnen vermeyneten, anmelden, und zum Exempel diejenige, so Lusten hätten in Amsterdam sich niederzulassen, zu denen Herren Staaten von Holland, die aber zu Utrecht verbleiben wolten, zu denen Herren Staaten selbiger Provintz, ihre Zuflucht nehmen müsten, sintemahlen Ihro Hochmögenden in keiner eintzigen derer sieben vereinigten Provintzien die besondere Territorial-Gerechtigkeit hätten. Dem Verlaut nach, werden die gesammte Durchl. Printzen von Hessen-Cassel, so bald Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittann. zu Hannover angelanget seyn werden, eine Zusammenkunfft halten, um wegen ein- und anderer wichtigen Angelegenheiten gebührende Mesures zu nehmen, und man vermuhtet, daß sothane Extrevüe zu Hannover selbst vor sich gehen dürffte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0332
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 43.

Montag, den 30. May.

INGERMANLAND.

Petersburg, vom 10 May.

Nächstens wird man wiederum zu Cronstadt die Pacquet-Bohte nach Lübeck und Dantzig der Gewohnheit nachabgehen lassen, und damit hinkünfftig alle 20 Tage continuiren. Das Porto vor Passagirer, Briefe und Güther ist wie im verwichenen Jahre, nemlich vor einen Passagier 3. Rubel vor einen Brief nach Lübeck das Loth 40 Cop. und nach Dantzig zu 20 Cop. Vor Güther das Pud vor 40 Cop. Die Bagage eines Passagiers gehet biß 100. Pf. frey durch, was aber darüber ist, davon wird von 10 biß 40. Pf. 30. Cop. und von 40. biß 100. Pf. 40. Cop. genommen; und was noch darüber ist, wird Pudweise gleich andern Güthern zu 12. Cop. angerechnet.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 21. May. Nach, am vorigen Montag Nachmittag, von dem Frantzösischen Ambassadeur, Marquis de Plelo, bey beede Majestäten, dem Könige und der

der Königin erhaltenen publiquen Audience, worzu derselbe von dem Ceremonien Meister Massau aufgeholet worden, wird selbiger gleichfals in dieser Woche bey Ihro Königl. Hoheit, dem Cron-Printzen und übriger Königlicher Herrschafft Audience nehmen. Die Zufuhr derer Bau-Materialien um so viel mehr zu facilitiren, haben Ihro Königl. Majest. solche nicht allein von allem Zoll befreyet, sondern auch nachhero allergnädigst befohlen, daß die Schiffe, welche mit Bau Materialen beladen, hier anlangen, von allen übrigen Ausgaben, als Last Geld, Accise, signirt Papier Schreib-Haaven und Bollwercks Geld ꝛc. gäntzlich entlediget seyn sollen, welches dañ die Leb[illegible] sehr allimirē dörffte, weil ob specificirte Ausgabē, nach advenant der Grösse des Schiffes, schon was rechtes sich erstrecken. In jetziger Woche nun, sind über 300. Schiffe, mit allen Sorten von Victualien und Breñ-Holtz beladen, herein gekommen, wodurch auch der auf besagte Waaren gesteigerte Preiß gleich um ein ziemliches abgeschlagen.

POHLEN.

Warschau, vom 13 May. Verwichenen Freytag ist hier der Bischoff von Krakau angekommen, und hat darauf den andern Tag Ihro Königl. Majestät beneventiret. Verwichenen Dienstag wurde das Senatus Consilium, wie schon neulich gemeldet, im dem Königl. Palais gehalten, und sind unter andern die Vota einstimmig geworden, daß ein Reichs-Tag zu Grodno den 22. Augusti soll gehalten werden. Zur Fortification der Vestung Kamieniec hat man aus dem Schatz 60000. Rthlr. aßigniret, desgleichen zu dem Schloß nach Cracau, wie auch zur Bezahlung der Cron-Artillerie 20000. Rthlr. Den Woywod von Brzeccz Cujavien hat man zum Recompens vor seine gehabte Reise nach Rom mit 1000. Rthlr. regaliret, wie auch den zu Rom annoch subsistirenden Poln. Gesandten. An dem hohen Gebuhrts-Festein Ihro Königl. Majest. da Selbte in das 60. Jahr glücklich getreten, sind von deroselben unterschiedene Ehren-Stellen vergeben worden, die übrigen bleiben bis zum Reichs-Tag aufgeschoben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0334
DFG

PREUSSEN.

Königsberg, vom 29. May. Mit gestrigen Briefen von Moscau hat man die betrübte Nachricht empfangen, daß auf der Teutschen Slaboda allda ungefehr 150 Häuser, und die alte Lutherische Kirche durch eine unversehene Feuersbrunst, in die Asche geleget worden, wodurch denen Ausländern ein grosser Schade dürffte verursachet seyn.

DEUTSCHLAND.

Dreßden, vom 17 May. Von Zittau verlautet, wie dasige Commißion alldort starck continuiret würde. Am verwichenen Sonntage wurden in allen hiesigen Kirchen, nach gehaltenen Predigten, zwey Königl. Mandata, die Werber sowol, als Deserteurs angehend, abgekündiget. Da einige Mannschafft, jeder Compagnie aller Infanterie-Regimenter, gestrigen Tages anhero zu marchiren, beordert gewesen, um das neue Kriegs-Exercitium zu lernen, zu dero Campirung auch das Lager bey der Pulvermühle abgestochen, und einige Wagen mit Zelten dorthin geführet worden, so hat selbige Mannschafft, von 2 Battaillons, selbiges Campement heute besetzet.

Berlin, vom 24. May. Als am 19. hujus Ihro Hochfürstl. Durchl. der Herr Marggraf von Brandenburg-Anspach mit einem grossem Comitat in Potsdam angelanget, haben Ihro Königl. Majest. unser allergnädigster Herr nebst des Cron-Printzens Königl. Hoheit, in Begleitung verschiedener Herren Generals dieselben auf 2 Stunden weit eingeholet, und solenniter empfangen, so auch nachher in dem Königl. Schloß von unserer allergnädigsten Königin und dem Königl. Hause geschehen. Bald darauf wurde an 2. Tafeln öffentlich gespeiset, an deren einer Ihro Majestäten der König und der Königin, des Cron-Printzens Hoheit, der Durchl. Marggraf von Anspach, und dann auch die anwesenden hohen Hrn. Generals

und

und Stabs-Officieres, an der 2ten die übrigen vornehmen Herren Officiers fassen. Den 20 darauf paßirte Ihro Majestät des Königs hochansehnliches Leib-Regiment in Beyseyn aller in Potsdam anwesenden hohen Personen die Revüe. Darauf wurde des Mittags offene Tafel gehalten, und selbiger Tag mit einem Ball geendiget. Den 22 auf allergnädigsten Befehl von denen Cantzlen kund gethan, was massen ohnlängst durch GOttes hohe Fügung die Verlobung der zweyten Königl. Printzeßin Friderica Louisa Königl. Hoheit, mit dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Carl Friederich Wilhelm, Marggraf zu Brandenburg-Anspach, geschehen, welche hohe Mariage nechster Tagen durch Priesterl. Copulation vollzogen werden würde. Abends darauf kamen Ihro Königl. Majestät von Potsdam, und gestern um 10 Uhr langte die hohe Familie allhier an. Ihro Majestät die Königin, der Durchl. Herr Marggraf, und die Printzeßin Braut Königl. Hoheit fassen zusammen in einem Wagen. Ihro Majestät der König empfingen dieselben in hoch-eigener Person. Die offt wiederholte Abfeurung der Canonen rings um die Stadt, und der zu dem Ende im Lust-Garten gepflantzten vielen Stücken, erweckten bey männiglich ein Verlangen, diese höchst und hohe Personen zu sehen, dahero der Zulauff unbeschreiblich groß, und die Freude allgemein gewesen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 26 May. Aus Moscau vernimmt man, wie es das Ansehen hätte, ob würde die Rück-Reise des Czaarn von dar nach Petersburg noch so bald nicht vor sich gehen, weiln die Lufft allda viel angenehmer als zu Petersburg wäre. Laut Briefen von Wien, solte die Gleichheit des Feuer- und Seiten-Gewehrs, bey der National-Militz in Croatien, ebenfals, wie solche bey denen sämmtlichen Kayserlichen Regimentern nunmehro recipiret worden

den, eingeführet werden; welches also bey denen vorfallenden Battaillen und übrigen Expeditionen, sonderlich was den egalen Calibre anbelangte, einen grossen Nutzen hätte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 20 May. Der Herr Graf von Kinsky, extraordinair Kayserl. Ambassadeur, welcher vor wenig Tagen auf der Post von Wien allhier arrivirte, ist gestern nach Compiegne abgereiset, um, da der Cardinal de Fleury in zukünfftiger Woche mit allen Plenipotentiarien sich nach Soissons begeben werden, auch dorthin zu folgen, wobey man sich allhier die Hoffnung macht, daß alle diese Ambassadeurs, bey solcher Zusammenkunfft, nicht von einander scheiden werden, bis selbige die vornehmsten Differentzien, welche bis anhero das Schliessen eines General-Friedens in Europa verhindert und gehemmet, adjustiret haben. Die Deputirte der Regierung von Tripolis haben auf erhaltene Königl. Erlaubniß, jedoch in cognito, die Appartements vom Louvre und Thuilleries besichtiget, dero Audience aber bleibet ausgesetzet, bis Se. Majest. von Compiegne zu Versailles wird zurück gekommen seyn.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 27 April. Dieser Tagen arrivirte hieselbst ein Fahrzeug von Mazagam, welches Capt. Combs commandiret, an dessen Boord sich aber auch unser Envoye im Marocanischen Reiche nebst 110 Christen-Sclaven, welche selbiger zu Mequinetz, währender Regierung des verstorbenen Königes Muley Hamet Deby rantzionirt, befand. Zu der Zeit nun, da erwehnter Capitain im Begriff, den Fluß Tago herauf zu seegeln, ließ selbiger die Canonen zubereiten, um, wann unser Minister an Land treten würde, Ihn damit zu begrüssen. Vermittelst der Unvorsichtigkeit eines Constapels aber, pflog eine Canon-Kugel auff eine Chaloupe, so voller Volcks, dergestalt, daß einem

Studiosen ein Bein weggerissen, gleichfals einem Mönch auch das seinige zerschmettert wurde, daneben viele andere Personen unterschiedliche Verwundungen empfingen. Der Studiosus ist des folgenden Tages an seiner Blessur gestorben, der Mönch aber und alle andere Personen, welche am Boord besagter Chaloupe gewesen, scheinen jetzo ausser Gefahr zu seyn.

ITALIEN.

Civita-Vechia, vom 29. April. Allhier ist Ordre eingelauffen, daß aus dem Kirchen-Staat, längst denen See-Küsten kein Korn nach andere Länder ausgeführet werden soll, massen dann die Päpstliche Galleren, in dieser Gegend solches zu verwehren, stets creutzen. Zwey Türckische Räuber-Pincken, haben zwar getrachtet, zwischen Terrancina und Gaeta eine Landung zu thun, doch nachdem selbige durch das Landt-Volck zurück geschlagen worden, schleunig die Flucht genommen, und vermittelst dunckler Wetter, glücklich aus dem Gesichte unserer Galleeren sich salviret.

Mayland, vom 2. May. Die Republic Genua hat der hiesigen Regierung einen Meuchelmörder abfolgen lassen, welcher 37. Mordthaten begangen, und bereits 70. Jahr alt ist.

Turin, vom 2 May. Der König von Sardinien befand sich zu Ende der vorigen Woche etwas unpäßlich, ist aber jetzo wieder genesen. Das Wetter ist in diesen Quartieren so kalt und Regenhafft, als man in vielen Jahren nicht erlebet hat, und verursachet ein grosses Sterben. Man hat an unserm Hofe mit grossen Vergnügen vernommen, daß die Hoffnung zu zunehmen beginne, daß die Streitigkeiten zwischen einigen vornehmen Mornarchen, wol in kurtzen zu einen Vergleich kommen möchten, wodurch eine besorgte Ruptur und ein gefährlicher Krieg würde können verhindert werden. Unsere Zwistigkeiten mit dem Römischen Hofe stehen, nach denen letztern Berichten von unserm Ministre zu Rom, auf einem so guten Fuß, daß man hoffen darff, es werden dieselbe, sobald der Pabst von Benevento in Rom zurücke gekommen seyn wird, völlig beygeleget werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0338
DFG

ENGELLAND.

London, vom 20 May. Allhier continuiret man zu der nach Hannover vorseyenden Königl. Reise alle nöhtige Veranstaltungen zu machen, wobey dann auch die Appartements im Schlosse zu Kensington, allwo die Königin bald nach Sr. Majest. des Königs Abreise sich einige Zeit auffhalten dürffte, ausmeubliret werden. Es gehet das Gerüchte, daß besagter Monarch, während dessen Abwesenheit, Ihro Majestät der Königin die Verwaltung der Regierung überlassen wolle, wobey man versichert, daß der Hertzog von Cumberland mit nach Hannover reisen, der Vicomte Torrington aber, die zur Convoy Sr. Majestät nach Holland destinirte Esquadre commandiren solle. Gestern verfügte sich der Printz von Wallis nach Epsom, einen Pferde-Lauff daselbst anzusehen, vorgestern aber der Admiral Wager nach seinem Land-Guthe zu Parson-Green, von wannen wie man glaubet, selbiger nach Portsmouth bereits wird abgereiset seyn, um das Commando der nach der Strasse destinirten Esquadre anzutreten. Die Commissarien vom Victualien-Comptoir tractiren anjetzo würcklich mit vielen Eigenthümern von Schiffe, um solcher eine gute Anzahl zu fourniren, damit dann Holtz und andere zum Bau eines Magazins erforderliche Materialien nach Gibraltar zu transportiren.

HOLLAND.

Haag, vom 24 May. Das Friedens Werck accrochiret sich noch immer an der Antwort des Spanischen Hofes, also daß man eher nichts gewisses davon wird melden können, bevor sothane Antwort denen an erwehntem Hofe sich befindenden Frantzösischen und Groß-Britannischen Ministris eingehändiget seyn wird; welche indessen mit ihren Instantzien fortfahren, um Sr. Catholischen Majest. zu einer rechten Erklärung zu bewegen, die sie gleichwol noch von einer Zeit zur andern aussetzen, um vorhero eine Antwort vom Kayserlichen Hofe zu bekommen, auf die letztere Declaration, welche Se. Cathol. Majest. demselben zugesandt, über dessen Mitbringen eines, den 18den vorigen Monats, von Wien einge-auf-

senen Couriers, dessen Depeches in einem Cabinets-Rahts, wobey nebst dem Könige und der Königin, auch der Printz von Asturien zugegen gewesen, in Erwegung genommen worden. Man hat auch Nachricht: Daß die beyde obbemeldte Ministres ihre Conferentzien, mit offtmahliger Zuziehung des Ambassadeurs von diesem Staat, Herrn von der Meer, unter sich fleißig fortsetzten, und da sie anbey zu verschiedenen mahlen alle 3. mit dem Marquis de la Paz und dem Herrn Patinho in Unterredung gewesen waren, so hatte solches bey einem andern vornehmen Ambassadeur etwas Ombrage verursachet. Sonsten haben Ihro Hochmögenden von gedachtem unsern Ambassadeur, Herrn von der Meer, den Bericht erhalten, wesgestalt man ihm, Spanischer Seits die Hoffnung gemacht, daß alle Beschwerden derer Kauff-Leute, die Visitirung, Zölle und andere Neuerungen betreffend, worüber die nach denen Spanischen Havens trafiquirende Holländische Naviganten klagen, nach Billigkeit redreßiret und alle Sachen wiederum auf dem alten Fuß derer Commercien-Tractaten, der, zwischen beyden Nationē obhandenen guten Freundschafft gemäß, welche man, durch die neuen Tractaten zu erneuern verhoffte, hergestellet werden solte, so bald nur das Haupt Werck des Friedens einen gewissen Satz erlanget haben würde; es scheinet auch kein Zweiffel mehr zu seyn, daß Se. Cathol. Majest. in kürtzen auf die neuen Vorschläge des Groß Brittannischen Hofes eine diesem letztern gefällige Antwort ertheilen werden. Ubrigens will man von einer am Spanischen Hofe obhanden seyn sollenden Veränderung unter denen Ministris, sprechen. Nachdem die Herren Staaten von Holland und West-Frießland, den Herrn Daniel de Dieu, ältisten Rahts-Herrn der Stadt Amsterdam, zum Extraordinairen Envoye dieses Staats an den Rußischen Hof ernennet, und ihn in solcher Qualität an Ihro Hochmögenden präsentiret haben, so machet derselbe sich nunmehro fertig, seine Reise ehistens nach Moscau anzutreten.

NOTIFICATION.

Da am verwichenen Himmelfahrts-Tage auf dem Begin-Berge, schwartzer Krep und Leinwand zu einem gantzen Adrieng verlohren worden; Wer davon Nachricht geben kan, wer ihm gefunden, wird gebehten, dem Verleger dieser Advisen solches anzuzeigen, wofür demjenigen ein gut Trinck-Geld promittiret wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0340
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 44.

Freytag, den 3. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 18 May.

Beyde Majest. Majest. der König und die Königin, halten sich gegenwärtig in dero hiesigen Residence auf, und erlustigten sich gestern, da das bisherige rauhe und unfreundliche, sich in ein schönes warmes Wetter verwandelt hatte, mit der gewöhnlichen Spatzier-Fahrt in der Stadt. Der, vor einiger Zeit aus dem Arrest echapirte Schreiber, welcher im verwichenen Januar. einem Kauff-Gesellen, des Nachts auf der Gassen das Bein dergestalt verwundet, daß ihm solches abgenommen worden, und er nunmehro ein h.ltzern Bein tragen muß, ist wieder ertappet und hart geschlossen in ein vestes Gefängniß gesetzet, wird auch ehister Tages sein Urtheil bekommen. Bey der neulichen Feuers-Brunst ist ein Knecht der massen verbrandt, daß er bald darauf gestorben. Hier sind heute unterschiedliche Schiffe mit Korn von Königsberg eingelauffen, von Abo hingegen ist noch keines angekommen, doch sind 2 mit Wein beladen, von hier dahin gesegelt. Am verwichenen

wichenen Sonntage hielte der bisherige Prediger an der St. Nicolai Kirche hieselbst, Herr Magister Boll, welcher einige Meilen von hier Probst geworden, seine Abschieds-Predigt.

MOSCAU.

Moscau, vom 5 May. Gestern Abends zwischen 7. und 8 Uhr entstund allhier in der Teutschen Sloboda in eines Paruquenmachers Hause eine unvermuthete grosse Feuers-Brunst, welche in Zeit von 5 Stunden eine nahmhaffte Menge Häuser in die Asche geleget hat. Es hat unter andern dieses Unglück die alte Lutherische Kirche mit betroffen, welche bis auf das Fundament gäntzlich ruiniret worden. Die dazu gehörigen Schulen sind gleichfals verbrannt, sonst aber lässet sich die Anzahl der übrigen abgebrannten Häuser noch nicht eigentlich berichten.

GERMANIEN.

Petersburg, vom 14 May. Laut Briefen aus Cronstadt, sind die Post-Fregatten nach Lübeck und Dantzig noch nicht abgegangen. Sie liegen aber Segel-fertig, und meynet man, daß sie morgen gewiß in See lauffen werden. Ausser dem, was jüngst von darauf zu observirenden Tare gemeldet worden, ist noch nachzuholen, daß im Fall die Post Fregatte leck würde, und sie folglich genöthiget wäre auf Dager-Ort einzulauffen, der Passagier solle gehalten seyn von Cronstadt bis Dager-Ort 1 Rubel und von Dager Ort bis Lübeck 2 Rubel zu erlegen, welches denn von Lübeck nach Cronstadt zurück auf eben dem Fuß solle observiret werden.

POHLEN.

Warschau, vom 19. May. Am vermichenen Sonntage haben Ihro Königl. Majest. die Groß-Polnischen Vacantien vergeben: Die Posnische Woywodschafft den Castellan von Posen, und diese Castellaney dem Castellan von Gniesen, die Gniesenische dem Fraustädtschen Fähnrich, und dessen Character dem Fraustädtschen Schencken Scholowski, die übrigen Vacantien haben Ihro Königl. Majestät zu conferiren ausgestellet, damit die Herren nicht auseinander reisen möchten. Die Cron-Groß-Schatzmeisterschafft haben Ihro Königl Majestät dem Herrn Cron-Hoff-Schatzmeister Ossolinski conferiret, welcher aber noch nicht geeydiget, und

dessen

dessen Stelle dem Cron-Vorschneider Moszczynski, und dieses Amt dem Starosten von Wyszyn Rzewnski. Der Fürst Starost Spiski hält noch beständig bey Ihro Königl. Majest. um die Cron-Schatzmeister-Charge an, und hat deroselben in seinen Propositionibus vieles zu consideriren zu Gemüthe geführet; Auch hat der Primas aus Veranlassung gedachten Fürsten Schreibens im jüngsten Senatus Consilio die Vergebung solcher Stelle Ihro Königl. Majest. Plus offerenti, remonstriret, und hält man also dieses die Ursache zu seyn, warum der erwehlte Schatzmeister den Eyd noch nicht geleistet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 May. Verwichenen Sonntag hat sich der nach dem Frantzösischen Hof destinirte Kayserliche Ambassadeur, Herr Stephan Wilhelm Kinsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, von hier über Praag dahin erhoben. Weil nun dieser Tagen vor 3 Kayserl. Regimenter Infanterie, als Marim. Stahrenberg, Erasmus Stahrenberg und jung Daun, eine grosse Menge Montur und andere Regiments-Requisiten zu Wasser allhier angekommen, als stehen solche Schiffe parat, heute oder morgen nach Ungarn von hier abzugehen; von wannen man vernimmt, daß die Türcken mit ihren grossen Kriegs-Präparatorien noch eiffrig continuiren, weiln aber dem hiesigen Kayserlichen Hofe nicht alleine der allhier subsistirende Türckische Consul, sondern auch der Kayserl. Resident in Constantinopel versichern, daß die Pforte den Frieden nicht brechen würde, so wollen einige mutmassen, als wenn deren Vorhaben, entweder, wie jünast gemeldet, auf Moscau, oder aber en Faveur des Stanislai, auf Pohlen angesehen sey.

Donaustrohm, vom 23 May. Dem Vernehmen nach, soll der, am 15den dieses von Wien nach Praag abgereisete Graf Stephan von Kinsky, wenn er sich vorhero einige Tage auf seinen Gütern arretiret haben wird, von dar gerades Weges nach Paris sich begeben, daselbst aber den Charactere eines Kayserl. Ambassadeurs nicht sogleich annehmen, noch einen

öffentlichen Einzug halten, sondern nach Beschaffenheit derer Umstände und Affaires, als Ministre verbleiben, gleich wie der Hertzog von Bournonville vormahls zu Wien gestanden. Es prätendiren einige zu wissen, daß, so bald der König von Spanien aus denen Provintzien wieder nach Madrit kommen würde, er die Crone zum andern mahl niederlegen dürffte; daß aber die Königin, zur Unterbrechung, oder wenigstens Verzögerung dieses Vorhabens, die gegenwärtige Tour in denen Provintzien und machende Distractiones veranlasset hätte. Indessen stehet man in der Persuasion, es werde die Crone Spanien den von denen Hannöverischen Alliirten vorgeschlagenen 14 jährigen Waffen-Stillstand annehmen.

Berlin, vom 28 May Dem Letzt-gemeldten hat man noch hinzu fügen sollen: Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Brandenburg-Anspach hatten den Hn. geheimten Krieges-Raht, Frey-Herrn von Seckendorff, an Ihro Königl. Majest. abgesandt, dero Ankunfft zu notificiren. Ihro Majest. sandten so bald einige vornehme Personen bis an die Sächsische Grentze ab, dieselben zu empfangen. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz, fuhren in dem Königl. Leib-Wagen deroselben bis Belitz entgegen, und liessen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. die rechte Hand. Des Königs hochlöbliches Leib-Regiment machte bey der Revüe am 10 hujus, die militarischen Exercitia so fertig, daß Ihro Majest. selbst darob innigst vergnüget, und die Anwesenden erstaunten. Wiewol ohnedem bekandt, daß ein Regiment von solchem Ansehen noch niemahlen iraendwo errichtet worden. Die hohe Königl. Herrschafften, und anwesende hohe Personen divertirten sich am Sonnabend Abends mit einem Schneppen-Schiessen. Am 23sten Nachmittags fuhren Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz, und Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Anspach spatzieren. Den 24ten rückten die zur General-Revüe annoch

beorderte 5 Regimenter allhier an, nemlich Ihro Königl. Hoheit, Marggraf Albrechts, Freyherrn von Gersdorff, Ihro Hoheit Printz Heinrichs, Freyherrn von Goltze, Graf von Schwerin. Ihro Königl. Hoheit Marggraff Albrecht, führten das Ihrige in hoher Person selbst auf, sowol als auch die andern hohen Herren Generals. Ihro Majest. der König empfingen die resp. Herren Commandeurs und übrige Herren Officiers in höchster Person auf das Freundlichste, deme auch Ihro Hoheit der Cron-Printz, und der Durchl. Marggraf von Anspach zur Seite waren. Abends war bey Hofe Music. Auch kamen gestern Ihro Königl. Hoheit, Marggraf Christian Ludwig, von Dero Lust-Schloß Malchau allhier an, um Ihro Hoch-Fürstlichen Durchl. von Anspach zu bewillkommen, wie denn unter andern hohen Personen Ihro Durchl. Printz Georg von Hessen-Cassel sich allhier befinden. Und da auch die resp. Herren Land-Stände und viele von Adel allhier anwesend, so ist leicht zu erachten, wie Volckreich diese Städte dermahlen seynd.

Aus dem Hollsteinischen, vom 30 May. Die Copenhagener Briefe vom 24 dieses melden: Daß des vorigen Morgens, die beyde Esquadrons von der Leib-Guarde zu Pferde von dar nach Ecrum und Friedensburg, woselbst der Herr Obrister Neuberg zu liegen käme, marschiret wären; daß der Frantzösische Ambassadeur zwar die vorige Woche bey Ihro Königl. Hoheit, dem Cron-Printzen und denen übrigen Königl. Herrschafften, ebenfals seine Audience hätte haben sollen, daß es aber bis weiter ausgesetzet worden, und die Bediente nunmehro um so weniger wüsten, wie bald solches geschehen würde, als Ihro Königl. Hoh. die Printzeßin Charlotta Amalia sich annoch unpäßlich befünden; Sonsten war in der vorigen Woche, von einer unbekandten Feder, bey Hofe ein Project, wie die abgebrandte und wieder bauenwollende Leute, eher als sonsten, Gelder auf Priori-

tät erhalten könten, eingegeben, und um Königl. allergnädigste Approbation inständigst gebeten, der Inhalt aber bestünde darinnen: Es möchten Ihro Königl. Majest. durch ein Placcat publiciren lassen, daß diejenige, so Gelder in Land-Güter setzten, nur 4 pro Cent Interesse (bey Verlust des Capitals) die aber, welche Gelder in Copenhagen in Häuser setzen würden, 5 pro Cent geniessen solten, so waren auch endlich die 3 Unter-Officiers von Ihro Königl. Hoheit des Cron-Printzens Regiment, welche im vorigen Winter hätten desertiren wollen, von Ihro Königl. Majest. dahin begnädiget, daß sie 24 mahl Gassen lauffen und 2 Jahr in der Citadelle arbeiten solten, wovon aber einer, der nicht lauffen wollen, sondern sich einen gefährlichen Stich mit dem Messer gegeben hätte, wieder in Arrest gebracht worden, und ihm ein anderer Proceß gemachet werden solte. Von Dantzig hat man: Daß von selbiger Stadt 2 Herren des Rahts ernennet wären, als Deputirte nach Warschau zu gehen, um Se. Königl. Majest. in Pohlen über dero glücklichen Ankunfft daselbst zu complimentiren, und zugleich im Nahmen der Stadt, denen künfftigen Reichs-Tages-Deliberationen beyzuwohnen, insonderheit aber was die Religions-Angelegenheiten beträffe, mit denen Königl. Schwedis. und Preußis. Gesandten an einem Seil zu ziehen. Laut Briefen von Berlin, wäre man dorten occupiret, derer fahrenden Posten halber, weiln deßfals ein und andere Klagen eingelauffen, durch die gesammte Königl. Lande ein neues Reglement zu machen. Als auch Se. Königl. Majest. resolviret, die ältisten Generals und andere Officiers mit besondern Beneficien zu begnädigen; so waren schon 10 derselben mit der Anwartung auf gewisse Canonicaten versehen worden, nicht weniger solte denen künfftig invalide werden gemeinen Soldaten hiernächst die Subsistence auf Lebenslang, um dieselbe dadurch zu Königl. Diensten destomehr zu encouragiren, gereichet, übri-

gens aber Ihro Königl. Majest. Reise nach dem Clevischen, nach Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittann. Herauskunfft regaliret werden.

Nieder-Elbe, vom 31 May. Gestern Nachmittag hatten wir hieselbst ein heffriges Ungewitter, so von 3 bis 5 Uhr währete, mit starcken Donnerschlägen, wobey sehr grosser Hagel fiel, dergleichen man hiesiger Orten fast nie gesehen. Der Wind bließ starck aus dem Nord-Westen, so daß alle nach der Seite stehende Fenster in den Häusern von oben bis unten von dem grossen Hagel eingeschlagen wurden, zu geschweigen, was auf dem Felde und in den Gärten für Schade geschehen. Das Gewitter hat in den Thurm zu Wandsbeck eingeschlagen, und gezündet, doch ist der Brand gleich gelöschet worden.

Haag, vom 27 May. Der Hoch-Fürstl. Braunschweig-Wolffen Büttelsche Minister, Herr Baron von Dehn, macht sich fertig, nebst seiner Gemahlin, welche zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit, das Aachener Bad gebrauchen wil, eine Reise nach Teutschland zu thun; dessen Bruder, der Herr Graf von Dehn hingegen, wird hieselbst vermuhtet, und dürffte alsdann bis zu des Herrn Barons Wiederkunfft wol dahier verbleiben. Der Königl. Schwedische Minister, Herr Preiß, ist gesonnen eine Tour nach Amsterdam zu thun, um sich von ein und ander Sachen, das Commercium auf Schweden betreffend, worin durch die von beyden Seiten publicirte Placcaten, einige Hemmungen, die denen beyderseitigen Nationen präjudicirlich sind, verursachet worden, zu informiren. Dem, nach dem Rußischen Hofe destinirten Extraordinair-Envoye dieses Staats, Herrn von Dico, sind täglich 60 Hollandische Gulden zu einem vesten Appointement, ohne die andern Gefälle, beygeleget, und man verhoffet durch denselben einen neuen Commercien-Tractat mit gedachtem Hofe zu schliessen und das Verboht einiger hiesigen Kauffmannschafften oder Fabriquen, welche man, seithdem eben dergleichen in Rußland gemachet werden, dorten nicht admittiren wil, wieder rückgängig zu machen. Es läufft ein Gerüchte: Daß ein gewisser Printz in kurtzen eine Tour nach Warschau und von dar nach Berlin thun dürffte, um die im künfftigen Julii- oder August-Monat vor sich gehen

sollende Conjungirung derer Armeen zu reguliren, und man sagt, daß Seine Durchl. das Commando über diese Armeen vielleicht antreten möchten, im Fall die Türcken an der Ungarischen Seite keine Bewegungen machen würden, wie doch sehr zu befürchten wäre, weiln die confoederirte Pohlen einen Staroſten nach Constantinopel abgeschicket haben sollen, die Pforte um Beystand anzusprechen, daferne obberegte Armeen in Pohlen einbrechen solten. Einige Nachrichten aus Franckreich geben: Daß der Stanislaus, so bald er nur von dem hefftigen Schnupffen, welchen er sich durch das gar zu spate Jagen des Abends zugezogen, in etwas restituiret wäre, sich Reise-fertig machen würde, und wolte man, daß derselbe einen mächtigen Anhang in Pohlen hätte. Der hiesige Groß-Britannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, macht sich fertig, eine Tour nach Utrecht zu thun, Sr. Majestät. dem Könige daselbst, auf dero Durch-Reise nach Hannover, die Reverence zu machen; und es langen hier täglich viele Englische Herren an, welche vorausgegangen sind, um bis zu Sr. Maj. Ankunfft auf der Maase, Holland zu besehen, und sodann deroselben auf der weitern Reise zu folgen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gethan, daß allhier in Rostock angelanget der weit-berühmte und von denen Königl. Preußischen Collegiis Medicis examinirte Operateur, wie auch Leib- und Wund-Artzt, Nahmens Johann Christoph Lindemann, welcher vor 2 Jahren in Rostock 18, sowol jung- als alte Leute an gefährlichen Darm- und Wasser-Brüchen durch GOttes Gnade glücklich geschnitten; Bey ihm sind auch zu bekommen, allerhand bequeme Bruch-Bänder; Imgleichen Medicin vor kleine Kinder und alte Leute, sie mögen haben: Wasser-Fleisch- Blut- oder Darm-Brüche, selbige kan er durch GOttes Gnade wieder curiren, wann der Schaden nicht zu groß ist, und die Testiculi nicht verletzet seyn. Er hat auch ein Universal-Mittel vor die dunckeln und trüben Augen bey sich, und kostet das Loth 1 Marckl. Wer sich nun seiner Curen und Medicin bedienen will, kan sich mündlich oder schrifftlich bey ihm in der Pümper-Strasse, bey dem Böttcher Döpner einfinden, die Maasse um den Leib, und auf was vor einer Seite der Schade ist, zuschicken; Da sie dann bald können abgefertiget werden; Er lässet sich sprechen des Morgens von 7 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0348
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 45.

Montag, den 6. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 25 May.

In dieser und der vorigen Woche ist die gantze Bürgerschafft hieselbst zu Pferde sowol als zu Fuß, gemunstert worden, und im nächst-kommenden Junii-Monat soll die General-Musterung vor sich gehen, worzu bereits grosse Präparatorien gemachet werden. Aus Finnland ist noch kein eintzig Schiff oder ander Fahrzeug anhero gekommen, imgleichen nicht von Oerebroe und Arboga, weiln noch Eyß in denen Scheeren oder zwischen denen Klippen liegen soll. Die Herren Reichs-Rähte und Grafen von Horn und von Lieven, desgleichen der Herr General, Graf von Dücker, und der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, sind von hier nach ihren resp. Land-Gütern abgereiset.

POHLEN.

Warschau, vom 20 May. Vergangenen Donnerstag am Gebuhrts-Tage Ihro Königl. Majest. sind alle Senatores und Cavalliers prächtig angekleidet in dem Palais erschienen, aber

aber Ihro Königl. Majest. um die Complimenten zu vermeiden, haben sich unsichtbahr gemacht, doch der Gräfin Orzelska ihrem Ball haben sie mit einigen Magnaten und Ministern bis um 2 Uhr in der Nacht mit aller Lustigkeit beygewohnet. Uber vorige mit jüngster Post gemeldte vertheilte Vacantien, sind nachfolgende vergeben worden, nemlich: Die Woywodschafft von Inowlaclaw und die Generalität von Groß-Pohlen dem Herrn Szoldrski, Woywoden von Kalisch, die Woywodschafft von Kalisch dem Castellan von Kalisch, Herrn Naczinsky. Die übrigen Vacantien bleiben aus der Ursache differiret, damit die Herren Magnaten nicht so bald aus einander reisen möchten. Der Königl. Hoff hat auch wegen Absterben des Hertzogs von Lotthringen die Trauer angeleget. Aus Posen wird vom 20. May berichtet, daß man allda 2 Kirchen-Diebe executiret, die zu erst geköpffet und hernach verbrandt worden. Vor- und gestern haben die Herren Hof-Ministri eine Zusammenkunfft gehalten, und wegen der bevorstehenden Grodner-Reise ein und anderes angeordnet. Den 4 Augusti soll die schwere Equippage dahin abgehen. Ihro Königl. Majest. sollen willens seyn dieses mahl mit wenigem Gefolg Dero Reise dahin zu beschleunigen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 31 May. Heute sind Ihro Königl. Hoh. der Cron-Printz mit Dero gantzen Hofstatt von hier nach Hirschholm abgereiset, so daß von dem gantzen Königl. Hause jetzo niemand in dieser Stadt ist, als der junge Königl. Printz Carl, welcher sich auf dem Königl. Residentz-Schlosse befindet. Das Bauen in dem abgebrannten Theil der Stadt, sonderlich in der Kaufmacher- und Norder-Strasse, wird mit aller Macht fortgesetzet: So hat man auch den Bau der Reformirten Kirche, imgleichen anderer Gebäude mit Fleiß angefangen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 May. Heute ist der Hochfürstl. Braunschweig-Wolffenbüttelsche Comitial-Gesandter zu Regenspurg, von Bragare, hieselbst angekommen, um die Belehnung über die Braunschweig-Lüneb. Hertzog-

tzog- und Fürstenthümer, wie auch Graf- und Herrschafften, Namens seines Durchl. Principalens, als Senioris Familiä, vor dem Kayserl. Trohn zu empfangen. Von guter Hand wird aus Constantinopel berichtet, daß die Türckische Macht in 60. Kriegs-Schiffen, eben so viel Galeeren, einer Menge Transport-Schiffen, und 300000. Mann geworbenen Trouppen bestehe, worunter die Hülffs-Völcker von Tripoli, Algier und Tunis begriffen, so befehliget, sich auf erste Ordre zum Aufbruch fertig zu halten. Wann nun die Türcken Rußland angreiffen solten, so ists eine Anzeige, daß der Sammel-Platz von ihren Trouppen bey Bagdat seyn werde, zumahl daselbst schon bis 60000. Mann angekommen seyn sollen: Diese Stadt ist an dem Tiger-Fluß auf denen Grentzen von Persien gelegen; die Tartarn, welche gezwungen sind, den Türcken in ihren Kriegen Hülffe zu leisten, sollen gewidmet seyn, denen Russen eine Diversion zu machen, während die Türcken und Persianer die Moscowiter von Seiten des Caspischen Meers angreiffen werden. Ihro Czaarische Majestät trachten aber auf alle Weise die in Persien gemachte Conqueten zu behaupten, und haben die Cosacken von der Ukraine Sr. Majest. zu dero Dienst ein Kriegs-Heer von 100000. Mann ins Feld zu stellen sich offeriret.

Dreßden, vom 24 May. Beyde Ihro Königl. Hoheiten, der Cron-Printz und die Cron-Printzeßin continuiren Dero Sejour auf dem Schlosse Moritzburg, wohin dann verschiedene Grandes eins ums ander sich begeben, um dasiger Frühlings-Lustbahrkeiten mit zu genieſſen; Die in dieser Stadt aber sich befindende Durchl. Herrschafften divertiren sich gröſten theils, bey jetzigem angenehmen Wetter, mit Spatzieren-Fahren in denen Königl. Lust-Gärten. Verwichenen Sonnabend wurde das Andencken des Ao. 1726. an selbigem Tage in dieser Stadt geschehenen

Prie-

Priester-Mordts, vor dem Hause der hinterbliebenen Prediger-Wittwen, durch Absingung einiger Trauer-Lieder, von unsern Schülern an der Creutz-Kirchen wiederholet. Zufolge Nachrichten aus Zöplitz, hätte dasige Herrschafft, Graf Clari, denen dort sich befindenden abgebrandten Leuten einige Bau-Materialien verehret; Diejenige lahme Weibs-Persohn aber, so daselbst am 4 October, verwichenen Jahres, Feuer angeleget, sey lebendig verbrannt worden.

Berlin, vom 30 May. Die General-Revüe von 10 Regimentern Infanterie ist verwichenen Sonnabend, als den 28sten dieses, in höchster Gegenwart Ihrer Königl. Majestät, Ihrer Hoheit des Cron-Printzen, Ihro Hochfürstl. Durchl. von Anspach, auch anderer hohen, theils Fürstl. Standes-Personen vor sich gegangen, und haben allerseits Regimenter ihre Exercitia und Feuerungen sehr wohl und hurtig verrichtet, worauf sie in eben der Ordnung, wie sie draussen in Bataille gestanden, in die Stadt herein marschiret, und vor dem Königl. Schloß vorbey paßiret, da sie Se. Königl. Majest. nochmahls besehen, und haben sie folglich der Königin Majestät, nebst den Königl. Printzen und Printzessinnen, so allerseits in den Fenstern sich befunden, im Vorbey-Marchiren gebührend salutiret. Nach geendigtem March haben Se. Königl. Majest. die hohen Officiers von allerseits Regimentern an dero Tafel herrlich tractiret. Den 29 wohneten Se. Königl. Majest. nebst andern hohen Fürstl. Personen, den Gottesdienst in der Guarnison-Kirche bey. Heute hielten Ihro Königl. Majest. die Special-Revüe mit Ihrer Königl. Hoheit Marggraff Albrechts, und Ihrer Excellentz Herrn General-Lieutenant von Gersdorffs Regimentern. Abends soll die hohe Vermählung Ihro Durchl. des Herrn Marggrafens von Anspach, mit Ihro Königl. Hoheit, der 21en Königl. Printzessin vollzogen werden.

Franck-

Paris, vom 27 May. Der neue Ertz-Bischoff dieser Stadt, welcher vor wenig Tagen aus der Provence zu Savigny, 4. Meilen von hier, angekommen, ist nicht nach Compiegne gewesen, wie sonst das Gerücht gegangen, um Sr. Majest. wegen auf ihn gefallener Wahl seine unterthänigste Danckesagung abzustatten, weil der König ihn dessen überhoben; imgleichen ist nicht wahrscheinlich, daß er vor Empfang der Päbstlichen Bulle aus Rom öffentlich erschienen werde. Den 13 künfftigen Monahts wird der Hof sich nach Marly erheben, um 6 Wochen da zu verbleiben. Vergangenen Dienstag kamen die Granadiers von Compiegne in dieser Stadt zurück, und der König wird instehende Donnerstag mit seinem gantzen Gefolge von dar zu Versailles erwartet. Die Königin fährt in ihrer Schwangerschafft glücklich fort. Von Brest wird geschrieben, daß den 23sten dieses eines unserer Schiffe von Cadix daselbst angelangt, davon der Capitain berichtet, daß bey seiner Abreise von dar den 9. dieses in selbigem Haven 12. schwere Kriegs-Schiffe Seegelfertig gelegen, um, wie man sagte, nach America zu fahren, und hätten dieselbige viele Soldateſca und Kriegs-Provision an Boord, um sie nach den Spanischen Städten und Vestungen selbigen Landes zu überbringen. Von Port-Louis ist hier Zeitung eingelauffen, daß vor wenig Tagen allda ein Schiff von unserer Ost-Indischen Compagnie angelange; Selbiges komme von Pondichero, auf der Küste von Bengale, und werde dessen Ladung auf 4 Millionen geschätzet, auch deren noch eines in kurtzem eintreffen, dessen Werth jenem nichts nachgeben dürffte. Heute reiset der Marquis Monti, als Ambassadeur unsers Königs, nach Pohlen ab, um in ermeldtem Königreich eine wichtige Commißion, Nahmens unsers Königs, abzulegen.

Man

Man hat kürtzlich 2 falsche Müntzer von Chartres hieher gebracht. Innerhalb 10 oder 12 Tagen sind 3 extraordinaire Couriers von unserm Hof wegen des Friedens-Wercks, nach dem König von Spanien abgegangen, nach deren Zurückkunfft hier sehr verlanget wird. Das Amt eines General-Inspectors über die Reuterey und Dragouner von Franckreich, so durch den Tod des Grafen von Montauban erledigt worden, ist von Sr. Majestät gäntzlich eingezogen. Selbige haben auch Befehl ertheilet, den Canal von Calais nach Duynkirchen aufs geschwindeste und noch vorm Ablauff des Sommers auszumachen, um dadurch die hiesiger Gegend öffters vorfallende Uberschwemmungen des Landes zu verhüten.

Bajonna, vom 18 May. Die letztere Briefe, so man hier von Cadix empfangen hat, melden noch sehr verschiedentlich, nicht nur von dem Indult, sondern auch von der würcklichen Austheilung derer Effecten von denen Gallionen, und dieses lange Verzögern erwecket hier und durch gantz Franckreich ein gar grosses Mißvergnügen unter denen Handels-Leuten. Die allhier sich befindende verwittibte Königin von Spanien, ist wiederum etwas unpäßlich. Die Gouverneurs derer Spanischen Grentz-Vestungen vergrössern ihre Magazinen. Von Bilboa wird geschrieben: Daß ohnlängst wiederum 3 neue Krieges-Schiffe aus denen Biscayschen Havens nach Cadix abgesegelt waren.

ENGELLAND.

London, vom 24 May. Man vernimmt, daß der König gegen die Lords vom Hofe sich erkläret habe, daß die grosse Hoffnung zum Frieden ihm Gelegenheit gäbe nach seinem Chur-Fürstenthum zu reisen, welches er nicht gethan haben würde, wenn es zu einem Kriege gekommen wäre. Man sagt, daß Seine Majestät im September zurücke kommen und daß einige Lords und Parlements-Glieder Seiner Majestät nach Teutschland folgen werden. Von Portsmouth hat man: Daß allda am 20sten dieses, das Krieges-Schiff, der Lerch,

in 2. Monaten von Jamaica angekommen wäre, da es bey seiner Abfahrt den Commendanten unserer Esquadre St Loe, in Sterbens-Noht gelassen. Vorigen Freytag endigte sich der Verkauff bey der Ost-Indischen Compagnie, und trug 516400 Pf. aus.

Utrecht, vom 28 May. Allhier werden grosse Präparatorien gemacht, den König von Groß-Brittann. in dem Pallast des Printzen von Nassau-Oranien zu empfangen, und man will, daß Se. Majest. künfftigen Dienstag oder Mittwochen, bey der Printzeßin von Soesdyck die Mittags-Mahlzeit einnehmen werden, sintemahlen Se. Majest. resolviret gehabt, sich heute zu Gravesand an Boord zu begeben, um morgen auf der Maase einzutreffen.

Haag, vom 30. May. Man vermuhtet alle Stunden die Zeitung: Daß der König von Groß-Brittannien auf der Maaß arriviret seyn werde; weswegen diesen Morgen wiederum verschiedene Ministres und andere Herren nach Vlaerdingen gereiset sind, Seiner Majestät allda aufzuwarten. Der Herr Kersseboom, Legations-Secretaire dieses Staats bey der Friedens Handlung, ist wieder nach Soissons abgegangen.

Haag, vom 30. May. Der Extraordinair-Envoye dieses Staats am Groß-Brittannischen Hofe, Herr Hopp, ist von Ihro Hochmögenden beordert worden, dem König von Groß-Brittannien nach Hannover zufolgen, und daselbst bis zu Sr. Majest. Rück-Reise zu verbleiben. Man vernimmt auch: Daß der hiesige Groß-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, Sr. Majest. bis nach Delden, so der letzte Ort auf denen Grentzen dieses Staats ist, begleiten, der Chur Hannöverische Envoye hieselbst, Baron von Spörck aber, mit deroselben nach Hannover gehen werde. Erst-gedachter Graf von Chesterfield, hat ein Gespann von 8 ungemein grossen und schönen Frießländischen Kutsch-Pferden gekauffet, um Sr. Majest. solche zu verehren. Die Commandanten und Capitains von der Esquadre dieses Staats, haben Ordre erhalten, sich vor den 10ten des instehenden Junii-Monats, ein jeder an Boord seines Schiffs finden zu lassen, und die Herren Admiralitäts-Commissarien werden sich sodann dahin begeben, um das Volck auf einem jeglichen Schiffe die Musterung paßiren zu lassen; wohin diese Esquadre destiniret seyn möge, davon wird sehr verschiedentlich gesprochen,

und man vermeynet, daß dieselbe mit der Englischen Esquadre conjungiret seyende, wol nach einen Ort gehen möchte, wo man sie am wenigsten vermuhtete, doch bleibet das eigentliche Dessein noch zur Zeit ein unergründliches Geheimniß, und wird billig darum verborgen gehalten, weiln, dem Ansehen nach, der glückliche Ausschlag einzig und allein hievon dependiren dürffte. Indessen stehet es mit dem Friedens-Werck annoch beym vorigen und man wartet noch von einer Zeit zur andern auf die schließliche Erklärung des Spanischen Hofes, welche auch verhoffentlich in kurtzen einlauffen wird.

Extract Schreibens aus dem Briel, vom 30. May, Abends um 11. Uhr. Eben diesen Augen-Blick ist Se. Majestät der König von Groß-Brittannien zu Goere, glücklich vor Ancker gekommen, und werden Morgen früh um 5. Uhr zu Land treten, um hernach über die neue Schleuse, Vlaardingen, Rotterdam ꝛc. Dero Reise nach Hannover fort zu setzen.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gethan, daß allhier in Rostock angelanget der weit berühmte und von denen Königl. Preußischen Collegiis Medicis examinirte Operateur, wie auch Leib- und Wund-Artzt, Nahmens Johann Christoph Lindemann, welcher vor 2 Jahren in Rostock 18, sowol jung- als alte Leute an gefährlichen Darm- und Wasser-Brüchen durch GOttes Gnade glücklich geschnitten; Bey ihm sind auch zu bekommen, allerhand bequeme Bruch Bänder; Imgleichen Medicin vor kleine Kinder und alte Leute, sie mögen haben: Wasser-Fleisch- Blut- oder Darm-Brüche, selbige kan er durch GOttes Gnade wieder curiren, wann der Schaden nicht zu groß ist, und die Testiculi nicht verletzet seyn. Er hat auch ein Universal-Mittel vor die dunckeln und trüben Augen bey sich, und kostet das Loth 1 Marckl. Wer sich nun seiner Curen und Medicin bedienen will, kan sich mündlich oder schrifftlich bey ihm in der Pümper-Strasse, bey dem Böttcher Döpner einfinden, die Maasse um den Leib, und auf was vor einer Seite der Schade ist, zuschicken; Da sie dann bald können abgefertiget werden: Er läßet sich sprechen des Morgens von 7 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

Es wird hiedurch notificiret, daß nechst-künfftigen Sonnabend, als den 11 hujus, auf der Schreiberey, in der ordinairen Gerichts-Stube, eine Parthey Leinen, Betten und Haus-Geräht an den Meistbietenden solle verkauffet werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0356
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 46.

Freytag, den 10. Junii.

AFRICA.

Tetuan, vom 12 April.

Nachdem der Chef von der Armee derer Schwartzen, denen Gouverneurs zu Maroca und Fez die Ordre zugesandt, Muley Abdalah, welchen sie zu Mequinetz als König proclamiret, davor zu erkennen, haben selbige darauf geantwortet, daß sie keinen andern, als der ordentlicher Weise vom Diwan und gesammten Volcke erwählet worden, agnosciren würden, und zwar aus der Ursach, weil die verstorbene beede Könige Muley Hamet und Muley Abdelmalech noch zweene Brüder im Leben hätten, dieser von den Schwartzen erwählte König aber, ein, zwar vom alten König Muley Ismael erzeugter, doch von einer Concubinin gebohrner Sohn wäre; Also die Unruhen in hiesigen Landen annoch überaus groß sind.

INGERMANLAND

St. Petersburg vom 21 Maji. Verwichenen Mittwochen als den 18 wurde allhier der Jahrs-Tag, an welchem Ihre Kayserl. Majestät unser allergnädigster Souverain vor zwey Jahren

Jahren Dero Kayserl. Trohn bestiegen, feyerlich begangen. Der Bischof Raphael von Pleskow verrichtete unter Assistentz der Ertz-Priester seines Bischofthums und derer aus dem Closter des Hl. Alexander Nevski den solennen Gottesdienst in der Hl. Dreyfaltigkeits-Kirche, nach dessen Endigung von den Vestungs u. Admiralitäts-Wercken 61 Canonen abgefeuret wurden. Beym Ausgehen aus der Kirche begab sich der Bischoff in Gefolg der gantzen Geistlichkeit an den Ort des neuen Bollwercks, Peter II. genannt, an der hiesigen St. Petersburgischen Festung, allwo Se. Eminentz und des Herrn Generals Grafen von Münnichs Excellentz im Nahmen Sr. Kayserl. Majestät den ersten Stein geleget. Nachdem folgends der Bischoff den Seegen darüber gesprochen, so geschahen noch 19 Canonen-Schüsse von den Batterien der Festung, und folgte auf diese Ceremonie zu Mittage ein Tractament bey des Hn. Generals Grafen von Münnichs Excellentz. Abends darauf war ein Banquet bey Se. Excellentz dem Herrn Admiral von Sievers. Auf den Stein war in Rußischer Sprache folgende Inscription in Marmor eingehauen zu lesen: Mit Hülffe GOttes und auf Befehl des Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten Herrn, Petri II. Kayserß und Souverainen Beherrschers von gantz Rußland, ist dieses Bollwerck nach dem Nahmen Sr. Kayserl Majestät genennet, und der erste Grund-Stein dazu geleget worden im dritten Jahre Dero Regierung, und im Jahr des HErrn 1729 den 18 Maji.

POHLEN.

Warschau, vom 26 May. Verwichenen Sonntag, nachdem Ihro Königl. Majest. die Messe angehöret hatten, legte der vorige Hoff-Schatzmeister als nunmehriger Cron-Groß-Schatzmeister in Gegenwart derer Herren Senatores den Eyd ab, und ward diese vacant gewordene Stelle durch den Hn. Moschinski wiederum ersetzet. Am Montage hatte der Primas Regni mit Ihro Majest. dem Könige in einem aparten Zimmer eine Privat-Conferentze, so aber nicht gar zu lange daurete. Ferner sind auch noch folgende Chargen von Ihro Königl. Majest. vergeben worden, als nemlich das Bischoffthum von Wilda erhielte

hielte der Bischoff von Chelm; und diesen succedirte der Herr Moschinsk Provincial von Czestochowo, die Woywodschafft von Belsk der Straznik von Litthauen Herr Pociey, und der Woyskowi Litewski ward Obozni von Litthauen. Der Podstoly Ozarowsky, so zum Obozny Koronny war ernennet worden, hatte zwar solche Charge erstlich angenommen, hernach aber resigniret, und vorgestern von hier abgereiset.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 28. May. Verwichenen Mittwochen und vorgestern hat sich der Kayserliche Hof abermahl in der Gegend Laxenburg mit der Reiger-Baitz erlustiget. Gestern aber haben Ihro Majest. der Kayser, wegen zweyer aus Franckreich und Spanien eingelauffenen Staffetten, welche beyde das vorhabende Friedens-Werck oder wenigstens ein Armistitium auf 14 oder 16 Jahren zwischen Spanien und Engelland betroffen haben sollen, geheimer Raht gehalten, und folglich verschiedenen Standes-Personen allergnädigste Audientze ertheilet. Wie die Rede gehet, soll der Kayserl. Obrist-Hof-Cantzler, Herr Graf von Sintzendorff, so bald seine neue Reise-Equippage verfertiget seyn wird, noch eine Tour nach Soissons vornehmen, um bey dem zu reassumirenden Congreß allda, die letzte Hand, es möchte nun zum Frieden (worauf man noch allhier den gröstẽ Staat machet,) oder Krieg gedeyen, anzulegen; zumahlen man unter der Hand in Erfahrung gebracht, daß der König von Spanien einen vertrauten Minister incognito nach Londen spediret hätte, um allda mit selbigen Hof die schwebende Zwistigkeiten in der Stille zu debattiren, und solle sich der erste Spanische Plenipotentiaire, Duc de Bournonville, haben verlauten lassen, daß der Congreß zu besagten Soissons nicht mehr lange dauren würde, weiln fast ohnmöglich wäre, bey diesen Beschaffenheiten, Gibraltar und

Porto-

Portomahon, par Force zu erhalten. Unterdessen aber wird dahier doch noch eine nähere Spanische Declaration mit der Retour des ohnlängst von hier dahin spedirten Couriers ehestens vermuthet. Sonsten ist von Lorenburg aus, die Kayserliche Final-Resolution nach Presburg an die allda versammleten Ungarischen Stände ergangen, daß sie den bisherigen Reichs-Tag mit Ausgang dieses Monats endigen, oder selbige nach solchem gar aufgehoben seyn solte, inzwischen aber haben besagte Stände die Permißion bekommen, etliche 1000 Eymer Wein nach Pohlen zu verführen. Der Englische Lord Waldgrave hat zwey mahl kurtz nach einander bey Ihro Kayserl. Majestät Audientz gehabt, worauf er einen Courier nach Londen abgeschicket, und soll es die Herstellung und das gute Vernehmen zwischen beyden Höfen, und die Beylegung derer Zwistigkeiten zwischen Engelland und Rußland betreffen, nachdem der Rußische Vice-Cantzler, Baron von Ostermann, die Freundschafft mit Engelland wieder herzustellen, sich äusserst bemühet. Wie von denen Türckischen Grentzen berichtet wird, so lassen die Türcken unweit Widdin eine grosse Brücke schlagen.

Hannover, vom 3. Junii. Nachdem man allhie die Nachricht erhalten, daß Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien, unser allergnädigster König, Chur-Fürst und Herr, am 28. des jüngst-verflossenen Monats May von London aufbrechen und zu Greenwich nach Holland sich embarquiren würden, so hat man alle Præparatoria zu Ihro Majest. Herauskunfft und Reception ungemein fortgesetzet, auch am verwichenen Sonntage für Ihro Majest. glücklichen Anherokunfft in allen hiesigen Kirchen zu bitten angefangen. Am Dienstage wurden die General-Musterung über die beyden Battaill. Guarde zu Fuß allhie gehalten, welche ihre Exercitia sehr wohl machten.

ten. Und da Ihro Königl. Majest. bey Dero Hierseyn Dero Trouppen die Revüe paßiren lassen wollen, so ist ein Lager vor 16. Regimenter sowohl Cavallerie als Infanterie, welches sich bey nahe auf eine halbe Meine bis nach dem Dorner-Thurm erstrecket, abgestochen worden, allwo die Regimenter zusammen kommen sollen. Ein gleiches Lager wird auch für die übrigen Trouppen der Gegend Lüneburg abgestochen. Vorgestern sind noch 24. Post-Pferde auf Relais bis nach der Stoltzenau entgegen gangen. Diesen Morgen traff hier eine Staffette ein, mit der Nachricht, daß Ihro Majest. gestern Mittag zu Osnabrück angelanget, so daß Dieselbe annoch diesen Abend hieselbst erwartet werden. Die Zurüstungen sind noch ungemein groß, und kommen noch immer viele fremde Herren an. Diesen Morgen sind noch 10. Canonen auf hiesigen Wall gepflantzet worden. Es läufft ein Gerücht, daß Ihro Königl. Majest. von Preussen nebst des Marggrafen von Anspach Durchl., imgleichen Ihro Durchl. Printz Willhelm von Hessen-Cassel und andere hohe Fürstl. Personen anhero kommen werden, welches die Zeit ergeben wird.

Berlin, vom 6. Junii. Am Montag Abends um 6. Uhr ist allhier die hohe Vermählung Sr. Hochfürstl. Durchl. des Herrn Maragrafen von Brandenburg-Anspach ꝛc. mit Ihro Königl. Hoheit der zweyten Königl. Printzessin, in Beyseyn Dero Königl. Eltern Majestäten, sowohl als auch des Kron-Printzen Königl. Hoheit, und anderer Fürstl. und hohen Standes-Personen, vollzogen, und die Priesterliche Trauung durch den Herrn Feld-Probst Gedicken, in dem sogenandten prächtigen Ritter-Saal, verrichtet worden. Zu gleicher Zeit wurden die Canonen sowohl im Lust-Garten, als um die Stadt herum drey mahl abgefeuret, und darauf in

der

der mit viel 1000. Wachs-Lichtern erleuchteten Galerie getantzet. Gegen 9. Uhr setzte man sich zur Tafel in gedachten Ritter-Saale, da dann beym Gesundheit-Trincken die im Lust-Garten gepflantzte Canonen sich tapffer hören liessen. Auch sind die sämtliche Herren Ober-Officiers von allen vorjetzo allhier sich befindenden Regimentern an verschiedenen Tafeln tractiret worden. Nach geendigter Tafel wurde der sogenandte Braut-Tantz gehalten, worauf etwa um 12 Uhr das hohe Braut-Paar sich zur Ruhe begeben. Am Dienstag ist alles stille gewesen, und in der Kammer gespeiset worden, ausser daß Se. Majestät Nachmittags des Hn. General-Lieutenants Freyherrn von Löben Excellentz Regiment die Revüe paßiren lassen, und Dero Contentement darüber bezeuget. Mittwochs Abend um 5 Uhr ist in der Gallerie abermahl Ball gewesen, und darauf etwa um 9 Uhr in dem Ritter-Saal offene Tafel gehalten worden. Gestern war nochmahls Ball, und ward nachgehends in dem sogenannten neuen Saal public gespeiset. Heute gehet der sämtliche Königl. Hoff, nebst den Durchl. Neu-Vermählten nach Charlottenburg, woselbst die Hoch-Adel. Vermählung Sr. Excellentz des würcklichen Geheimten-Staats- und Kriegs-Rahts, Hn. von Viereck, mit Ihro Excell. des Hn. Reichs-Grafen von Finckenstein und General von der Infanterie, Gräfin Tochter Hochgräfl. Gnaden, vollzogen werden soll.

Nieder-Elbe, vom 7 Junii. Briefe aus Hannover vom 4 dieses geben, daß Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien, selbigen Mittag zwischen 11 und 12 Uhr daselbst glücklich angelanget seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 17. May. Briefe von Sevilla vom 12ten dieses confirmiren, daß der Commendant, und die Herren des Magistrats selbiger Stadt, con-

continuirten, dem König, der Königin, und der gantzen Königl. Familie, alle bedenckliche Plaisiren und Divertissementen anzuthun, welche auch höchstens darüber vergnügt waren, und heute oder morgen von dannen nach Grenada abgehen würden, welche die gröste Stadt von gantz Spanien ist, und ohngefehr 4. Meilen im Umzirck hat, und im 10. Seculo von denen Mohren erbauet ist.

ENGELLAND.

Londen, vom 31 May. Am Sonnabend Morgen um 11 Uhr ist Se. Majest. unser König mit einer Chaise von St. James nach dem Hause der Ladis Portland in Whitehall abgefahren, begab sich darauf zu Wasser nach Lambeth, allwo Sr. Majestät Kutsche sich befand, deroselben nach Greenwich zu bringen, und von dem Hertzog von Grafton, dem Grafen von Albemarle, Lord Herbert und mehr anderen Herren dorthin vergesellschafftet wurden. Mehrerwehnte Ihro Majestät arrivirten um 12 Uhr zu Greenwich, und begaben sich sogleich am Boord der Jacht, Carolina, um nach Holland überzusee-geln, welches auch mit einem favorablen Winde erfolgte. Bald nach des Königs Abreise, erhub sich Ihro Majestät die Königin, nebst gesammter Königlichen Familie, nach Kensington, um alldort bis auf des Königs Retour zu sejourniren. Vorgestern befanden sich 22 Kriegs-Schiffe unter dem Commando des Admirals Wager zu Spithead vor Ancker; Weil nun der Wind seit gestern gut gewesen, glaubet man, daß selbige nach der Strasse zu, werden abgesegelt seyn.

HOLLAND.

Haag, vom 3 Junii. Nachdem Seine Majestät der König von Gros-Brittannien vorgestern Uytrecht paßirete, wurden deroselben von Ihro Hoheiten dem Printzen von Oranien und Nassau ꝛc. ausserhalb der Stadt im sogenannten Irr-Garten complimentiret, worauf Se. Majestät die Reise über Appeldoorn bey Loo nach Hannover fortgesetzet hat, daselbst auch morgen eintreffen dürffte; So sind gleichfals heute der Lord Townshend und mehr andere Herren dorthin abgereiset. Wie die Nachrichten aus Franckreich geben, so

würde

würde an dasigem Hofe viel von einem eigenhändigen Schreiben, so der König von Spanien neulich an Sr Allerchristlichen Majest. abgelassen, gesprochen, und dem zufolge, dafür gehalten, daß der Friede zwischen Spanien und Engeland, vor Ablauff des instehenden Julii-Monats, seine Richtigkeit erlangen dürffte, und verhoffte man sodann zu gleicher Zeit, wegen des Friedens-Schlusses und der Gebuhrt eines Dauphins, öffentliche Freuden Zeichen anstellen zu können.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht, wie bey Georg Ludwig Fritsch zu haben, ein Tract. betitult: Nachricht von der Wuth oder Tollheit der Hunde. Vor 1 ßl.

Es wird hiemit kund gethan, daß allhier in Rostock angelanget der weit-berühmte und von denen Königl. Preußischen Collegiis Medicis examinirte Operateur, wie auch Leib- und Wund-Artzt, Nahmens Johann Christoph Lindemann, welcher vor 2 Jahren in Rostock 18, sowol jung- als alte Leute an gefährlichen Darm- und Wasser-Brüchen durch GOttes Gnade glücklich geschnitten; Bey ihm sind auch zu bekommen, allerhand bequeme Bruch-Bänder; Im gleichen Medicin vor kleine Kinder und alte Leute, sie mögen haben: Wasser-Fleisch-Blut- oder Darm-Brüche, selbige kan er durch GOttes Gnade wieder curiren, wann der Schaden nicht zu groß ist, und die Testiculi nicht verletzet seyn. Er hat auch ein Universal-Mittel vor die dunckeln und trüben Augen bey sich, und kostet das Loth 1 Marckl. Wer sich nun seiner Curen und Medicin bedienen will, kan sich mündlich oder schrifftlich bey ihm in der Pümper-Strasse, bey dem Böttcher Döpner einfinden, die Maasse um den Leib, und auf was vor einer Seite der Schade ist, zuschicken; Da sie dann bald können abgefertiget werden; Er lässet sich sprechen des Morgens von 7 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

Es wird hiedurch notificiret, daß morgenden Tages, als den 11ten hujus, auf der Schreiberey, in der ordinairen Gerichts-Stube, eine Parthey Leinen, Betten und Haus-Geräht an den Meistbietenden solle verkauffet werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0364
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 47.

Montag, den 13. Junii.

FINNLAND.

Abo, vom 20 May.

Gestern kamen einige Studenten von Petersburg und Wyburg allhier an; so sollen auch einige aus Teutschland auf der Reise anhero begriffen seyn, welche alle die hiesige Academie frequentiren wollen. Von Stockholm sind, da nunmehro alle Seen und Havens vom Eyse völlig befreyet, schon 2 Schiffe mit Waaren allhier angekommen und werden noch mehrere von dannen erwartet, hingegen sind auch alle hieselbst beladene Schiffe von hier dahin abgesegelt. Wegen der bisherigen Kälte ist noch kein einziger Baum ausgeschlagen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1 Junii. Beyde Majest. Majest. der König und die Königin, erheben sich je zuweilen von hier nach dero Lust-Schlössern Carlsberg und Ulrichsdahl. Der Schreiber, welcher den Teutschen Kauff-Gesellen mit dem Messer so unglücklich geschnitten, wird nun täglich für das Stadt- und Norder-Cammer-Gericht geführet und nächstens sein Urtheil bekom-

bekommen. Von Jönköping wird gemeldet: Daß ohnweit selbiger Stadt, vor 10 a 12 Tagen, ein Bauer von 120 und eine Frau von 119 Jahren gestorben, und von allen umliegenden Dorffschafften zu Grabe begleitet wären. Die vorige Woche sind hier von allen Orten, insonderheit aus Finn- und Nord-Land, eine grosse Menge mit allerhand Waaren beladene Schiffe angelanget, denen täglich noch mehrere folgen. Nun wir einen warmen Regen bekommen haben, fangen die Bäume an auszuschlagen. Der Pastor Primarius bey der Teutschen Kirche hieselbst, Herr Doct. Lütkemann, wird ehistens von hier nach Upsala reisen und daselbst auf der Academie eine Disputation halten.

POHLEN.

Warschau, vom 27. May. Ihro Königl. Majest. befinden sich noch bey vollkommener Gesundheit und divertiren sich zum öfftern mit Reiten. Vergangenen Freytag gaben selbige denen Abgesandten von dem Tribunal zu Radom Audience, welche Ihro Majest. zu der glücklichen Wiederkunfft in dero Königreich gratuliret, anbey danckende, daß sie dem grossen Held dem Herrn Poniatowsky das Amt eines Generalißimi über die gantze Cron-Armee, wie auch dem Hn. Ossolinscky die Cron-Groß-Schatzmeister-Stelle conferiret haben, bitten unter andern Ihro Königl. Majest. daß die gewisse Gelder welche man vor 2. Jahren eincassiren solte, zur Fortification der Festung Kaminiec angewendet werden möchten. Diesen Sonntag haben Ihro Königl. Majest. einer Italienischen Commödie beygewohnet. Der Herr Rzeconski Königl. Mundschenck ist von hier abgereiset, mit welchem seiner Gemahlin nicht reisen wolten, retirirete sich aber des Nachts in ein Jungfern-Closter, und will mit aller Gewalt geschieden seyn, deßgleichen that auch die Gemahlin des Herrn Bielinski. Der Frantzösische Gesandte sol auch hier ehistes zu denen bereits anwesenden frembden Gesandten eintreffen.

Deutsch-

Hannover, vom 7 Junii. Am 4 dieses Mittags um 12 Uhr sind Ihro Königl. Majäst., unser allergnädigster Herr, glücklich und gesund allhie angekommen; Es waren nicht nur viele tausend Menschen Deroselben aus dem Kalenberger Thore entgegen gefahren und gegangen, sondern auch bey Dero Hereinkunfft alle Gassen der Stadt so angefüllet, daß kaum einer vor dem andern stehen könnte. Bey Ihr. Königl. Majest. Ankunfft wurden die Canonen dreymahl abgefeuret, und die Paucken und Trompeten liessen sich auf dem Marckt-Thurn so lange hören, bis Ihro Majest. in dem Schlosse waren. Ihro Majest. waren in einen rohten, starck mit Golde besetzten Kleide angethan, und bezeugten sich aus der Kutsche gegen jedermann überaus gnädig und freundlich, und wie Sie in dem innern Schloß-Platz abtraten, wurden Dieselbe von dem Herrn Schloß-Hauptmann von Rethen, den Marschällen, allen hohen Officiers und dem Geheimten Raths-Collegio an der grossen Treppe empfangen und in Dero Zimmer geführet, allwo die Gratulations-Complimenten zu Dero glücklichen Ankunfft abgeleget worden. Seith Ihro Majest. Arribement sind bereits verschiedene hohe Avancements vor sich gangen, unter andern ist der Kammer-Herr von Schätz Land-Drost zu Harburg, und der Herr Kammer-Herr von Busch Land-Drost zu Ahlden geworden: der Hr. General-Major von Hardenberg ist zum General-Lieutenant; der Obrist-Lieutenant Lony zum Obristen über ein Regiment, und der Major Malort zum Obrist-Lieutenant gemacht. Der Obrister von Löw hat das Bothmarsche Dragouner-Regiment erhalten. Sonst haben wir vorige Woche allhie 2 starcke Gewitter gehabt; das erste am Montag Abend nach 6 Uhr, welches 2 Stunden gedauret, und auf ein gewisses Haus den halben Schorstein weg- auch

durch

durch das Haus geschlagen, ohne daß es gleichwol gezündet, immassen auch dabey ein schöner fruchtbahrer Regen fiel. Das andere war am Mittwoch früh zwischen 4 und 5 Uhr, welches gleichfalls in die Roß-Mühle eingeschlagen, doch ist kein Schade dadurch geschehen. Bey Hameln soll bey einem starcken Gewitter ein grosser Hagel gefallen, und sowol in der Stadt an Fenstern, als auf dem Felde an Früchten grosser Schade geschehen seyn.

Berlin, vom 6. Junii. Nachdem der hiesige Königl. Hof, nebst dem Durchlauchtigsten Herrn Marggrafen von Anspach und dessen Gemahlin Königl. Hoheit, auch vielen andern vornehmen Personen, sich am Freytag nach Charlottenburg begeben, so ist daselbst Abends Ball, offene Tafel und Nachtschiessen gewesen. Sonnabends ist die Hoch-Adeliche Vermählung Seiner Excellentz des würcklichen geheimen Etats- und Krieas-Raths, Herrn von Viereck, mit Ihro Hoch-Gräfl. Gnaden, der Gräfin von Finckenstein daselbst durch Priesterl. Copulation vollzogen worden, worauf sämtliche hohe Herrschafften gegen Abend wieder in die Stadt gekommen und bey gedachtem Herrn von Viereck gespeiset. Sonntags nach verrichteten GOttes-Dienst haben Ihro Majestät die Königin in Dero Garten, Mombijou genannt, tractiret; und heute sind allerseits hohe Herrschafften von Sr. Excellentz dem Herrn Reichs-Grafen und General-Lieutenant von Finckenstein bewirthet worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 9 Junii. Vermöge jüngsten Copenhagener Briefen, continuirten die dortige Königl. Herrschafften bey allem hohen Wohlseyn sich auf dem Lande zu divertiren, und solten Ihr. Majest. die Königin, dem Vernehmen nach, resolviret seyn, des jungen Printzen Carls Königl. Hoh. in diesen Tagen ebenfals nach Friedensburg bringen

gen zu lassen. In dem Sunde waren dieser Tagen, 2. Rußische Fregatten und 2 Kauffahrdey-Schiffe arriviret, vorgebende, daß sie nach Archangel destiniret, mann wäre aber gäntzlich das Contrarium versichert, immassen es eben diejenige, welche für Spanische Rechnung zu Petersburg mit Canonen und was darzu gehörte, wie auch mit verschiedenen andern Waaren beladen worden. Hingegen waren, die vorige Woche, 2 Schiffe für Ihro Königl. Majest. Rechnung, mit allem benöhtigten Proviant, Munition, Werckzeug ꝛc. nach Groenland abgegangen, bey deren Retour man von der dortigen Colonie sichere und particuliere Nachrichten erhalten würde.

Hamburg, vom 29. May. Laut Briefen aus Stockholm hielte sich der jüngst alldort eingetroffene, und von dem Türckischen Aga zurück geschickte Dolmetscher, oder Secretair, noch in seinem Logis gantz retire, nur bloß allein einige seiner Bekandtend besuchend, und da derselbe mit einer ansehnlichen Summe Geldes versehen, als stund dannenher nicht zu zweiffeln, er würde sich in so lange alldort zu arretiren beordert worden seyn, zu sehen, wann etwan die würckliche Ambassade von Seiten der Cron Schweden nach Constantinopel erfolgen möchte, wovon aber jedoch gegenwärtig wenig und gantz nicht gesprochen wird. Der mit einem Schiffe angelangte Officier des Königs Stanislai, ob er schon beym Könige noch nicht Audientz gehabt, hatte jedoch dem Grafen von Horn und andern Senateurs, die von seinem Principalen bey sich gehabte Schreiben überreicht, in welchen dem Verlaut nach, und vielleicht aus wichtigen Raisons, auch nicht die geringste Erwehnung wegen der Arrerages derer bekandten Subsidien geschehen war. Es hatte der erwehnte Officier eine grosse Quantität von allerhand Sorten Wein vor den Frantzösischen Gesandten überbracht, so auch auf Ordre des Königs, nach er-

folgten Certificat frey und ohn visitiret paßiret worden waren.

FRANCKREICH.

Soissons, vom 29. May. Alhier ist ein Expresser vom Spanischen Hofe mit der Antwort Seiner Catholischen Majestät auf die letztere Ihme gethane Vorstellungen arrivirt, ohne daß man dessen wahren Einhalt weiß, nur wird debitiret, daß der König auf die Restitution von Gibraltar und Potor-Mahon verharret, welches dann die Activität vom Congreß einige Zeit aufhalten dürfte.

Paris, vom 3. Junii. Krafft des am 30. May von der Gerichts-Kammer Tournelle ausgesprochenen Urtheils, wurden am Dienstag, Nivet, Barremont, Mencion, Beauvoir und Toupin, 5. grosse Strassen-Räuber und Mörder, nach dem Richt-Platz, la Greve, gebracht, woselbst Toupin gleich lebendig gerädert ward, die 4. andern aber, nachdem selbige, auf ihr Ersuchen, nach dem Rathhause geführet worden, entdeckten annoch verschiedene ihrer Mit-Gehülffen, welche man auch alsobald, sowohl in der Stadt als in denen Vorstädten beym Kopff nahm; Hierauf nun sind besagten Abend um 10 Uhr, Nivet, die 3. andern aber am Mittwochen auf gleiche Weise hingerichtet. Bey Anfang zukünfftiger Woche werden die Gesandten von Tripolis sich nach Versailles begeben, um bey dem Könige Audientz zu begehren. Seine Majestät soll Ordre ertheilet haben, die Fortificationes unserer vornehmsten Festungen, sowohl längst der Saar, als der Mosel im jetzigen Sommer zu repariren.

SPANIEN.

Cadix, vom 11. May. Die mehrmahl erwehnte Esquadre Kriegs-Schiffe ist nunmehro fertig, um in See lauffen zu können, massen dann die Trouppen, so darauf embarquiret werden müssen, in hiesiger Gegend campiren, selbige aber, wie zu debitiren

continuiret wird, nach West-Indien destiniret seyn soll.

Madrit, vom 17. May. Vermöge denen jüngsten Zeitungen aus Sevilien hat der Hof sich, sowohl der Friedens-Handlung halber, als über dem Reglement vom Indulto derer Gallions-Effecten, noch nicht erkläret. Man vernimmt, ob dürffte in kurtzen eine zahlreiche Esquadre Englischer Kriegs-Schiffe unter dem Commando des Vice-Admirals Wager zu Gibraltar arriviren, welches zu verschiedenen Discoursen Anlaß giebet. Von Barcelona wird berichtet, wie daß der Marquis de Risbourg, Gouverneur in Catalonien, daselbst viele Carossen, Porte-Chaises mit Carmosin-Sammet gefuttert, eine grosse Menge Wagen, Caleschen ꝛc. verfertigen ließ, ohne zuwissen, wozu solche destiniret seyn.

NIEDERLAND.

Brüssel, vom 2 Junii. Die Briefe aus Franckreich melden: Daß zu Compiegne ein Expresser aus Spanien angekommen wäre, mit der Antwort des Königs von Spanien auf die, demselben von einigen fremden Ministris letzthin geschehene Propositiones. Ob man gleich nicht hörete, worin solche Antwort bestünde, so wollen einige dennoch, daß Se. Cathol. Majest. auf diese Restitution von Gibraltar und Portomahon dringe; und es läufft ein Gerüchte, daß von 12 Millionen Stücken von Achten, an Groß-Britannien zu einem Equivalent für Gibraltar geboten worden, nebst einem andern Equivalent, in Ansehung des Sclaven-Handels derer Engelländer. Diesem sey wie ihm wolle, so befürchtet man doch, daß eine Inactivität des Congresses, bis desfals ein Expediens ausgefunden worden, entstehen dürffte, sintemahlen die Groß-Brittannischen Plenipotentiarien, wie auch einige andere ihre zu Soissons gemiethete Häuser aufgekündiget hätten.

HOLLAND.

Haag, vom 7 Junii. Der Herr Vice-Admiral von Sommelsdyk hat vorgestern allenthalben Abschied genommen, und wird, dem Vernehmen nach, heute noch von hier nach Amsterdam abreisen, da er dann gleich darauf mit sei-

ner gantzen Esquadre unter Segel gehen wird; wohin aber dieselbe eigentlich destiniret seyn möge, weiß man noch nicht. Aus Franckreich vernimmt man: Daß der Marquis de Fenelon, dermahliger Frantzösischer Plenipotentiaire zu Soissons, sich fertig machte, so bald der Congreß geendiget seyn würde, anhero zurück zu kommen und seine Posten als Ordinair-Ambassadeur bey diesem Staat wiederum zu bekleiden; da alsdann dessen Anverwandten, der Marquis de Beaume, von hier nach Schweden gehen und daselbst mit dem Characteres eines Envoye residiren solte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht, wie bey Georg Ludwig Fritsch zu haben, ein Tract. betitult: Nachricht von der Wuth oder Tollheit der Hunde. Vor 1 ßl.

Es wird hiemit kund gethan, daß allhier in Rostock angelanget der weit-berühmte und von denen Königl. Preußischen Collegiis Medicis examinirte Operateur, wie auch Leib- und Wund-Artzt, Nahmens Johann Christoph Lindemann, welcher vor 2 Jahren in Rostock 18, sowol jung- als alte Leute an gefährlichen Darm- und Wasser-Brüchen durch GOttes Gnade glücklich geschnitten; Bey ihm sind auch zu bekommen, allerhand bequeme Bruch-Bänder; Imgleichen Medicin vor kleine Kinder und alte Leute, sie mögen haben: Wasser-Fleisch- Blut- oder Darm-Brüche, selbige kan er durch GOttes Gnade wieder curiren, wann der Schaden nicht zu groß ist, und die Testiculi nicht verletzet seyn. Er hat auch ein Universal-Mittel vor die dunckeln und trüben Augen bey sich, und kostet das Loth 1 Marckl. Wer sich nun seiner Curen und Medicin bedienen will, kan sich mündlich oder schrifftlich bey ihm in der Pümper-Strasse, bey dem Böttticher Döpner einfinden, die Maasse um den Leib, und auf was vor einer Seite der Schade ist, zuschicken; Da sie dann bald können abgefertiget werden; Er lässet sich sprechen des Morgens von 7 bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

Es wird hiemit angezeiget, daß der Verkauff einiger Betten, Leinen, Haus-Geräht ꝛc. auf der Schreiberey bis am Freytag, gewisser Ursachen halber, abermahl müssen ausgesetzet werden, an welchem Tage der Verkauff, an gedachtem Ort, gantz gewiß vor sich gehen soll und wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0372
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 48.

Freytag, den 17. Junii.

FINNLAND.

Abo, vom 28. May

Wir sind unsern neuen Bischoff, den Herrn Doctor Tamelin nuhmehro täglich von Stockholm vermühten, wohin morgen 4. Schiffe, so mit Wein und Saltz von dannen anhero gekommen, mit Victualien-Waaren beladen wieder zurück segeln werden. Die vorige Woche sind mehr als 20. Studenten aus Teutschland allhier angelanget. Seit 8. Tagen hat sich bey dem angefangenen warmen Wetter und fruchtbahren Regen, alles Laub und Gras hervor gethan.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 1. Junii. Der Gouverneur von Nieland, Herr Baron Peter Stiernkrantz, hat vor einigen Tagen eine favorable Resolution von Ihro Königl. Majest. erhalten, die überaus scharffe Anklage betreffend, welche bey der Finnischen Commißion wider denselben incaminiret worden. Diese Königliche Resolution war bey 34. Bogen Papier lang, worin alle seine Unschuld weitläufftig und umständlich

ständlich deduciret, sein Verfahren aber und geschehene Verfassungen in Nieland, zu seinem grössesten Ruhm approbiret und er also gantz frey erkannt worden; unter andern ist ihm auch dieses zu seiner Satisfaction zugeleget, daß der Actor Officiosus ihm eine öffentliche Abbitte thun und 14 Tage in gefänglicher Hafft zubringen muß. Nach Pfingsten wird der Magistrat einen neuen Secretaire, an des zum Bürgermeister gemachten Herrn Salans Stelle, zu Ihro Königl. Majest. allerhöchsten Confirmation, vorschlagen. Der am Sonnabend mit Arrest belegte Rentmeister, wird seithero in seinem Hause starck bewachet.

MOSCAU.

Moscau, vom 19. May. Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigster Herr sind den 15. dieses von Dero in der nahen Gegend dieser Stadt ohnlängst vorgenommenen Lust-Reise glücklich allhier retourniret, und befinden sich, dem Allerhöchsten sey Danck! bey vollkommener Gesundheit und allem erwünschten Hochseyn. Den 18. dieses wurde das Anniversarium der angetretenen Regirung Ihro Kayserl. Majest. allhier feyerlich begangen, wesfals den allerhöchst Dieselbe des Morgens die Gratulations-Complimenten von denen sich bey Hofe versammleten einheimischen sowohl als fremden Ministris und übrigen Grossen annahmen, sich hierauff in Begleitung derselben nach der Hoff-Capelle erhuben, und daselbst dem Gottes-Dienst beywohneten. Nach geendigter Liturgie wurde so, wie in allen übrigen Kirchen hieselbst, das Te DEum Laudamus gesungen, und eine General-Salve aus allen um der Stadt befindlichen Canonen gegeben.

POHLEN.

Warschau, vom 2. Junii. Der Woywod von Kyow ist dieser Tagen hier eingetroffen, und hat sich alsobald zu den Primas Regni verfüget, mit welchem er eine Zeitlang gantz alleine conferiret. Heute vor 8 Tagen legte der Straßnitz von Lithauen wegen erhaltener Woywodschafft von Belsck, und der Fürst Radzivill wegen der Woywodschafft von Novogrod in Gegenwart Ihro Königl. Majest., des Primas Regni

Regni und andere Senatoren publique den Eyd ab. Am Sonntage ward dem Grafen Lagnasco die vacante Generals-Stelle über 1200 Mann, so der verstorbene General-Feld-Marschall vorhero commandiret, von Ihro Königl. Majest. überlassen. Der Päbstliche Nuntius Paulucci hielte heute bey Erlangung öffentlicher Audience mit grosser Pracht seinen Einzug, und wurde durch Königl. Hof-Bediente in einer Staats-Carosse durch den Bischoff von Kaminiec, so ihn bewillkommete, eingeholet.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 4 Juny. Ihro Kayserliche Majestät haben sowohl am 1sten als 2ten dieses wegen aus Spanien, Franckreich und Pohlen eingelauffener sehr importanten Nachrichten dem geheimen Rath abgewartet, nachgehends sich mit der Reiger-Baitz dibertiret, auch verschiedenen Personen allergnädigste Audientz ertheilet; Gestern aber in der Revier Himberg mit Hirsch-Jagen sich erlustiget. Dieser Tagen sind 13. Patres S. J. aus der Oesterreichischen Provintz nach Indien, und zwar einige nach Mexico, andere aber nach den Philippischen Insuln, und die übrigen nach Quito in Peru abgereiset, um alldort die Heyden und andere Unglaubige zu bekehren. Sonsten wird aus Belgrad in Hungarn advisirt, daß vermöge dort eingelauffenen Briefen aus der Türckey, der Groß-Sultan von erlittener Maladie völligst wieder restituiret seye; Auch ohngeacht die Türckische Macht bereits aus 60. Kriegs-Schiffen, in fast eben soviel Galleren, und einer grossen Menge Transport-Schiffen, die Militz auch nebst denen Auxiliar-Trouppen von Tripolis, Algiers und Tunis, in 300000 Mann bestünde, würden dennoch die Kriegs-Präparatorien alldort sehr starck continuiret, welcher Dessein dan hauptsächlich dahin zielen solte, bloß allein auf die Conjuncturen der Christenheit zu geben,

um

um bey etwan vorfallender Ruptur ebenfals dahin zu cooperiren. Sonsten sahe man Briefe, von denen Türckischen Grentzen des Inhalts, wie besagte Nation eine grosse Anzahl Artillerie, nebst einer grossen Quantität Proviant und Ammunition, unter der Bedeckung von 4000. M. Janitscharen und 1000. Spahy nach der Festung Choeim gebracht hätten, und Vorhabens wären, dero Gebrauch nach, im August-Monath ins Feld zurücken; Wohingegen der Russische General Weißbach längst denen Flüssen Dniester und Pruth mit 50000. Mann stünde, um denen Türcken und Tartarn die Passage zu disputiren.

Donaustrohm, vom 6. Junii. Der ohnlängst im ledigen Stande verstorbene Kayserl. General, Graff von Trautsohn, hat seine beyden Brüder, weiln dieselbe sich mit ihm nicht haben verstehen können, durch ein Testament, so viel die Allodialia betrifft, völlig enterbet, und dagegen seine 4. Schwestern zu Erbinnen eingesetzet, auch verschiedene Legata, als einem Hauptmann von seinem Regiment 3000 Fl. dem Obrist-Lieutenant 1000 Fl. seinem Hofmeister 1000 Fl. dem Cammer-Diener 200 Species-Ducaten, und jedem Laqvays, nebst einer vollständigen Livree, eine gantze Jahrs Besoldung, sodann 500 Fl. in das Invaliden-Haus zu Pest, und einen hinlänglichen Fundum, um aus einer zu Belgrad verhandenen Mosquee, als woselbst er in dem letztern Türcken-Kriege, an einer vor selbiger Vestung empfangenen Wunde geheilet worden, ein Kirchlein zu erbauen, gemachet. Die zwischen dem Kayserl. Vice-Admiral von Deichmann und dem Ingenieur Obrist-Lieutenant Weiß zu Porto-Re entstandene Mißhelligkeit ist von Ihro Kayserl. Majest. dahin decidiret worden, daß der letztere sich von dannen gar hinweg begeben und in das dortige Schiff-Bau-Wesen nichts mehr reden, sondern alles nach dem Deichmannischen Plan vollenführet werden solle, mit welcher Resolution dann der neulich zu Wien angelanate Schiff-Baumeister wieder zurück gefertiget worden. Es verlautet, daß unter denen Herren

ren Chur-Fürsten von Cölln, Bayern und Pfaltz, würcklich eine Neutralitäts-Alliance geschlossen seyn solle.

Dresden, vom 3. Junii. Am ersten dieses ward dahier das Kayserl. Patent de Dato Wien den 23 December wegen des von denen Schub-Knechten im Monat Majo 1728. welche an der Zahl 136. Personen starck, einen Aufstand erreget, aus Augspurg nach Friedeberg und so weiter unternommen, publiciret. Neu-Ostra soll zu einer Stadt gemachet werden, derowegen die Plätze zu Anbauung neuer Häuser in kurtzen abgemessen und angewiesen werden sollen.

Berlin, vom 8. Junii. Vorgestern hat man durch eine Staffette allhier die Nachricht erhalten, daß Se. Königl. Majest. von Groß-Brittannien den 4ten dieses zu Hannover angelanget, und daselbst mit grossen Freudens-Bezeigungen empfangen worden. Gestern hat Sr. Königl. Hoheit Printz Hinrichs, und Sr. Hoch-Wohlgebohrnen, des Hrn. Obristen von Kalckstein Regiment, vor Sr. Königl. Majestät zu dero Contentement, die Revüe paßiret, und haben diese beyde Regimenter die dis jährige Revüe der hiesigen Infanterie beschlossen.

Berlin, vom 10. Junii. Dato paßirte das löbliche Regiment Gens d'Armes die Revüe, Ihro Königl. Majest. waren über dessen fertige Exercitia ungemein content, im Hereinmarschiren paradirte selbiges nochmahlen vor dem Königl. Schlosse. Ihro Excellentz, der Herr Feld-Marschall von Natzmar aber konten, wegen Unpäßlichkeit, der Revüe dismahl nicht beywohnen.

Aus dem Holsteinischen, vom 13. Junii. Denen Briefen von Copenhagen unterm 7ten dieses zufolge, hatten beyde Majest. Majest. der König und die Königin zu Dännemarck, nebst Ihro Königl. Hoheit der Printzeßin Charlotta Amalia, selbige Stadt, am vorigen Sonnabend, wider alles Vermuthen, mit dero allerhöchsten Gegenwart erfreuet und die Heil. Pfingst-Ferien auf dasigem Schlosse celebriret, doch war

während

während dieser Tagen nichts Veränderliches bey Hofe vorgefallen, so wüste man auch noch nicht, an welchem Tage die Königl. Herrschafften sich wiederum nach Friedensburg erheben würden, man glaubte aber, daß vorhero wol eine Tour nach Wollow geschehen. Ihro Excell. der Herr Graff Friedrich von Danneskiöld Samsoe wänen zwar auff dero Reise von Jütland nach Copenhagen sehr gefährlich kranck geworden, die letztere Post aber hätte Haffnung zu dero Wiedergenesung gegeben. Sodann waren die 2 Rußische Fregatten und 2 Fleut- oder Kauffahrdey-Schiffe, am 5ten dieses des Morgens, aus dem Sunde, wie die Rede gegangen, nach Archangel abgesegelt. Wie man aus Leipzig vernimt, so würden daselbst alle Anstalten gemachet gegen Sr. Königl. Majest. von Preussen dortige Ankunfft, als welche den Herrn Marggrafan von Anspach Durchl. nebst dessen Frau Gemahlin Königl. Hoheit, bis dahin begleiten wolten, zu dem Ende dann auch unterschiedliche vornehme Herren aus Dresden allda angekommen waren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 6. Junii. Am verwichenen Sonntag hat der Hof die Trauer über den Hertzog von Lotthringen, dessen Leichnam am 7den dieses zu Lunivelle mit allen Solennitäten zur Erden bestattet werden wird, abgeleget. Als unser neuer Ertz-Bischoff am verwichenen Freytag zu Versailles ankam, um den König daselbst zu salutiren, wurde selbiger von beede Ihro Majestäten dem Könige und der Königin, auch gesammten Hofe günstig empfangen. Gestern celebrirte dieser Prälat die solenne Messe in der Kirchen zu Versailles in Beyseyn des Königes und aller Ritter des Ordens vom Heil. Geist. Währender Messe überfiel der Königin eine kleine Indisposition, welches sich aber alsobald enderte, ohne daß Ihro Majestät von nöhten hatte, aus der Kirchen zu gehen. Der Hof ist höchstens vergnügt, daß die Doctores der Sarbone, am 28. verwichenen Monahs, den Cardinal von Fleury, an der Stelle des verstorbenen Cardinals de Nohilles, zu ihren Provisor erwehlet.

wehlet. Es befinden sich anjetzo fast alle Plenipotentiarien in dieser Stadt, ausgenommen einige wenige, welche aber auch noch in dieser Woche von Soissons allhier erwartet werden. Die publique Audientz derer Deputirten von der Regierung zu Tripolis ist biß auf zukünfftige Woche verschoben worden.

Ein anders aus Paris, vom 8. Junii. In bevorstehender Woche sollen wiederum 10. a 12. Complices des geräderten Nivetz vor dem Raht-Hause justificirt und ebenfals mit dem Rade hingerichtet werden. Am verwichenen Sonnabend Vormittags gab der Cardinal von Fleury dem Kayserlichen Minister, Baron von Fonseca, Nachmittags aber, dem Marquis von St. Crux, Gesandter des Königes von Spanien, eine lange Audientz. Immittelst vermuht man, daß der König von Spanien, stärcker weder zuvor, auf die Restitution von Gibraltar presistiret, und wird schon zum voraus gesehen, daß dieses Begehren beyzulegen, sehr beschwerlich sein dürffte. Es gehet die Rede, daß eine neue und grosse Verringerung in denen Pensionen obhanden seye. Man hat allhier Zeitung erhalten, daß der König von Groß-Brittannien, Anfangs voriger Woche über Holland nach Hannover paßiret ist

SPANIEN.

Madrit, vom 24. May. Man hat noch keine Nachricht, daß der Hoff von Sevilien nach Grenada abgereiset seye, wohl aber, daß zu solcher Reise ungemeine Präparatoria gemacht würden. Es gehet allhier die Rede, daß die Austheilung derer Gallions Effecten nicht geschehen werde, bis man zuvor versichert, daß unserm Könige wegen Gibraltar die begehrte Satisfaction solle gegeben werden; Auf die Zeitungen nun, wie die Englische in ihrem Lande eine Esquadre Kriegs-Schiffe in aller Eyl ausrüsten liessen, um selbige nach hiesige Küsten zu senden, hat unser Regierung, zur Versicherung aller Spanischen See-Hafen, sowohl im

Ocean,

Oceano, als in der Mittelländischen See, die nöthige Präcautiones gemacht.

HOLLAND.

Haag vom 10 Junii. Der Herr Vice-Admiral von Sommelsdock ist am Montage von hier gereiset, das Commando über die Esquadre dieses Staats anzutreten; so sind auch, desselbigen Tages die Herren Bloeckland von Horn und Glinstra, als Ihro Hochmögenden Committirte, nach dem Hollandischen Flandern, zu dortigen Magistrats-Bestellung, die Herren Deputirte in Ihro Hochmögenden Versamlung, wegen Gelderland, Ober-Yssel und Gröningen aber, als der Herr Rasch, der Graf von Rechteren und der Baron von Linteloo-Herr von Steedum, nach ihren respectiv. Provintzien abgereiset. Mit denen das Friedens-Werck betreffenden Sachen, stehet es in beständiger Einwartung der letzten Resolution vom Spanischen Hofe, annoch auf dem alten Fuß, und beginnet solches gleichsam ein Geheimniß zu werden, wovon man sich jedennoch nichts als alles Gutes, wenigstens für die hohen Interessenten den Hannöverischen Allantze verspricht, und man wil, daß die Winer-Alliance wol getrennet werden möchte; wie dann der Spanische Hof dem Kayserlichen sol haben declariren lassen, daß, woferne die Sachen in Italien für dem Printzen Don Carlos, nicht also, wie stipuliret worden, eingerichtet wurden, die versprochene Subsidien nicht entrichtet werden könten. Man sagt, daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittann. nur ohngefehr 2 Monat in Teutschland, um die Regirungs-Sachen in dero Chur-Fürstenthum zu reguliren, verbleiben, und daß der Herr von Fabritius zum Präsidenten von solcher Regirung verordnet werden dürffte.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch bekandt gemacht, wie bey Georg Ludwig Fritsch zu haben, ein Tract. betitult: Nachricht von der Wuth oder Tollheit der Hunde. Vor 1 ßl.

Es wird hiemit angezeiget, daß der Verkauff einiger Betten, Leinen, Haus-Geräht ꝛc. auf der Schreiberey heute am Freytage, gantz gewiß vor sich gehen soll und wird.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 49.

Montag, den 20. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 8. Junii.

Nachdem sich die hiesige gesammte Bürger-Compagnien, sowol zu Pferde als zu Fusse, diese Tage her in denen Waffen exerciret haben, so vermeynet man, daß die General-Musterung derselbigen am 16den oder 20sten dieses vor sich gehen werde, gegen welche Zeit sie sich mit der schönsten Mondirung versehen, wie dann die Posementirer Tag und Nacht an denen güldenen Gallonen gearbeitet, und jetzo die Schneider mit Verfertigung derer Kleider unabläßig occupiret sind; Man wil, daß Se. Königliche Majest. dieser General-Musterung in hoher Person mit beywohnen, bald darauff aber, wie das Gerüchte gehet, eine Reise nach Teutschland oder Finnland vornehmen dürfften. Es sollen erster Tages wiederum einige allhier neu-gebauete Schiffe vom Stapel ins Wasser gelassen werden.

INGERMANNLAND.

Lodagaische Canal, vom 29. May. Nachdem der Almen-

Ilmen-Onega und Ladogaische See seit ohngefehr 3. Wochen gäntzlich vom Eyse gereiniget gewesen, so sind vom 18den bis den 25sten dieses, hundert und vier beladene Fahrzeuge aus Rußland nach Petersburg gehend, hiesigen Canal paßiret.

Petersburg, vom 31. May. Heute gehen des Herrn Admirals von Sievers Excellentz auf aller höchsten Czaarischen Befehl, von hier nach Cronstadt ab, von wannen dieselbe nach den Pfingst-Feyertagen mit einer Esqvadre von 5. neuerbaueten Krieges-Schiffen, darunter sich besonders auch Peter I. und Peter II. befinden sollen, in See gehen werde, um damit eine Fahr-Probe anzustellen. Sie werden aber nicht weiter als nach Kraßno Gorke und Harrival auslauffen, von wannen Se Excellentz die bemeldete Esqvadre unter dem Commando des Herrn Contre-Admirals Goslar wieder nach Cronstadt zurück schicken, und selbst an Boord einer Fregatte nach Reval abgehen werden, um dortigen Haven sowol, als den zu Oogerwyk, in Augenschein zu nehmen.

POHLEN.

Warschau, vom 3. Junii. Den 27. und 28. passat. haben sich Ihro Königl. Majest. nicht sehen lassen, und den 1. Junii kam der Woywod von Kyow allhier zu Wasser an. Diejenige 1200. Soldaten, so Ihro Königl. Majest. dem Commando des Herrn Grafen Lagnasco nach Absterben des Feld-Maschall Flemmings anvertrauet, werden aus lauter groß-gewachsenen Leuten formiret, und aus den Einkünfften der Königl. Tafel besoldet. Der Cron-Groß-Wachtmeister, wie auch viele andere Magnaten sind dieser Tagen von hier auf ihre Güter abgereiset. Von den Moscowitis. Gräntzen hat man, daß der Adelschafft von Smolienskto zum zweyten mahl die Ordre geworden, alle Augenblick parat zu seyn, zu marchiren, wo aber hin, kan man nicht wissen, und ziehet sich auch unter der Festung Bialacierkiyw ein ansehnlich Moscowitisches Corpo zusammen. Ihro Königl. Majest.

Majest. haben dem Fürsten Czartorynsky und Chevalier von Maltha die Stelle eines Obristen bey der Cron-Guarde zu Fuß conferiret.

DEUTSCHLAND

Berlin vom 13. Junii. Heute Nachmittags um 3 Uhr reiseten Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Anspach mit dero Gemahlin Königl. Hoheit, unter eine Escorte von Gens de Armes, und offtmahliger Abfeurung der Canonen, von hier ab, davon künfftig ein mehrers.

Brandenburg, vom 8. Junii. Die allhier befindliche Ritter-Schule ist nunmehro sehr wohl eingerichtet, und werden die dazu dienlichen Veranstaltungen noch immer vermehret, auch wird auf derselben die Adeliche Jugend in den nöhtigen Wissenschafften Sprachen und Exercitien bestens unterrichtet; wie dann nicht nur die einländischen, sondern auch auswärtigen Edelleute ihre Söhne hieher senden, und sowohl von der guten Unterweisung, als dem wohlfeilen Ort profitiren können: Noch über diß aber dürfften diejenigen, welche auf dieser Ritter-Schule wenigstens ein paar Jahr sich aufgehalten, und die erforderte Geschicklichkeit erreichet haben, sich desto eher Hoffnung machen, in Königl. Diensten Beforderung zu erlangen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 16. Junii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 11. curr. so waren Ihro Königl. Majestät am Donnerstag Morgen, und Nachmittags die Königin Majestät und Ihro Königl. Hoheit Printzessin Charlottä Amalia von dort wieder nach Friedensburg gereiset; Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz waren mit Dero Gemahlin Königl. Hoheit ebenfalls die Ferien über in dasige Stadt gewesen, am Mittewochen aber wieder nach Herschholm retourniret. Die Wohlhabenste Bürger, so bey dem fatalen Brande ihre Häuser eingebüsset, sahe man in voller Arbeit, solche wieder herzustellen, von den andern aber war dieses Jahr wohl wenig zu hoffen. Von dasigen

daſigen abgebrannten Kirchen wurden Ihro Königl. Majestät die Teutsche- und Trinitats Kirche am ersten wieder aufbauen lassen, worüber mit den Handwerckers der Accord bereits getroffen, und Materialien angeschaffet worden: man hatte anfänglich vermeinet, daß der Thurn an der Marien Kirche gäntzlich müssen niedergerissen werden, da es aber untersuchet, war alles feste biß auf 4. Ellen oben, so vom Feuer Schaden gelitten. Man wolte versichern: daß die Heil. Geist Kirche nicht wieder gebauet, sondern die dabey gewesene Gemeine zu der Runde-Kirchen verleget, solche aber bey vorseyenden Bau erweitert werden solte. Das Project wegen anleihenden Geldern, so vorhero gedacht, nemlich von dem Capital, so in Land-Güter gesetzet, 4 proCent zu heben, war gäntzlich verworffen worden. Aus Hannover wird gemeldet: Daß daselbst täglich so viele Fremde ankämen, daß es fast nicht zu beschreiben wäre, und weiln Ihr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien wol nicht länger als den Julii-Monat dorten sich arretiren möchten, so wolte man; daß nicht nur Ihro Königl. Majest. in Preussen ehistens nach Hannover kommen, sondern auch Ihro Groß-Britannische Majest. um dero Frau Schwester, die Königin von Preussen Majest. zu sehen, eine Tour nach Berlin vorzunehmen, resolviren dürfften.

FRANCKREICH.

Paris, vom 10 Junii. Denen jüngsthin von Sevilien eingelauffenen Briefen zufolge hat man der Königin von Spanien den 18 des abgewichenen Monaht aus Vorsichtigkeit wegen ihrer abermahligen Schwangerschafft zur Ader gelassen, und dürffte die Reise selbigen Hofes nach Granada wol gar unterwegens bleiben, weil der König allem Ansehen nach auf seinem Schluß beharren würde, um über St. Lucar

und

und Puerto Santa Maria nach Madrit zurück zu kehren. Das Ober-Aufseher-Amt über die Infanterie, so der Marquis de Broglio gehabt, ist gäntzlich eingegangen. Als die Hertzogin von Vantadour am Pfingst Fest mit den 3 Mesdames von Franckreich aus der Kirche kam, ließ sie die 3 Trag-Stühle, worin diese junge Printzeßinnen sich befanden, mitten auf die Gallerie niedersetzen, damit das Volck sie desto besser beschauen könte. Der König hat Befehl ertheilt, unserm Ertz-Bischoff seinen Pallast aus der Königlichen Cassa zu meubliren. Mann nimmt viele Ausbesserungen an den Wasser-Künsten zu Versailles vor, absonderlich an denen jenigen, so vor der Königin Zimmer stehen, in welchem verwichene Woche die Bildnisse des Königs Stanislai und seiner Gemahlin, so wie sie ein berühmter Niederländischer Mahler in Lebens-Grösse verfertiget, aufgehänget worden. Man versichert, es werde sich unser Hof den 23 dieses von Versailles nach Marly erheben, allwo man unsrer Königin Geburths-Tag den 25ten mit grossem Pracht zu feyren alle Anstalten vorkehrt. Ob aber König Stanislaus mit dessen Gemahlin, so wie die Rede geht, von Chambord gleichfalls incognito, um Theil an dieser Lust zu nehmen, sich daselbst einstellen werde, daran wird noch gezweifelt. Von ermeldtem Versailles kam gestern die Nachricht, daß der Herr de Bannieres, Königl. Cabinets-Courier, so vor 3 Wochen Nahmens unsers Königs nach Madrit geritten, zu Anfang künfftiger Woche unfehlbar zurück erwartet würde, und hätte man jetzo mehr als vorhin Ursach zu glauben, daß er von dem König von Spanien wegen eines Vertrags zwischen Sr. Catholischen Majest. und dem König von Engelland eine erwünschte Anwort mitbringen werde. Inzwischen befindet sich der Cardinal Fleury wiederum seith einigen Tagen

in

in dieser Stadt, und hält mit den Gevollmächtigten Abgesandten derjenigen Puissantzen, welche das Friedens-Werck am meisten angeht, öffters Conferntz. Der Graf von Monti ist vor einigen Tagen, als Ambassadeur unsers Königs nach Warschau abgereiset, doch bleibts noch sehr ungewiß, ob unser Hof etwas auf dem Pohlnischen Reichs-Tag ausrichten werde.

Soissons, vom 9 Junii. Der Holländische Legations-Secretaire, Hr. Kersseboom, im gleichen des Hrn. Geslinga Vetter, sind hier angekommen. Ehegestern empfing der dritte Königl. Gros-Brittannische Plenipotentiarius, Hr. Pointz, einen Expressen, dessen Mitbringen ihn verpflichtete, sofort von seinem Lust-Hofe Hante-Fontaine nach Paris zu reisen. Diesen Morgen ist der Chur-Bayrische Minister, Graf von Königsfeld, nach Paris abgangen, wohin der Baron Sparre sich gleichfalls begeben hat.

SPANIEN.

Madrit, vom 24. May. Der Pater Emanuel St. Bernardin vom Orden St. Francisci soll zu Port a Port in Portugal, am 16. dieses, im 114. Jahr seines Alters gestorben seyn, welcher den Tag seines Todes vorher verkündiget, auch sonsten ein unsträflich Leben geführet hat.

Sevilien, vom 26. May. Der Hof befindet sich annoch in dieser Stadt, hat aber wiederum einen Ingenieur nach St. Lucar und Port St. Maria abgesandt, welcher morgen allhier zurück erwartet wird, um Rapport zu thun, ob der Hof den Sommer über mit Commodität daselbst zubringen könne, doch sind die mehreste der Meynung, daß selbiger in dieser Stadt verbleiben dürffte, weil die fremden Ministri hieselbst bereits Häuser gemiethet haben. Beede Ihr. Majestäten nebst der gesammten Königlichen Familie continuiren bey erwünschter Gesundheit, und divertiren

tiren sich täglich, sowohl mit promeniren in denen Gärten vom Pallast, als mit dem Fisch-Fang. Uber die von dem Frantzösischen Cabinets-Courier Bannieres mitgebrachte Depeches sind nachdrückliche Conferentzen gehalten worden, und der Groß-Brittannische Minister wird heute oder morgen, wegen der äusserst-en Declaration Sr. Catholische Majestät, auf den vorgeschlagenen Provisional-Tractat, wie man sagt, einen Courier an die Plenipotentiarien seines Hofes auf dem Friedens-Congreß abfertigen.

ENGELLAND.

Londen, vom 7. Junii, Man hat seit einigen Tagen verschiedener vornehmer Leute Kinder die Pocken eingepropfet, welche glücklich auszuschlagen scheinen, und es werden nun auch 2. Söhne von einer Tochter des Vicomte von Galloway und des Lord Carterets 4. Töchter, zu einer gleichmäßigen Einproffung derer Pocken präpariret. Lady Elizabeth Lenos, des Hertzogs von Richmond zweyte Tochter, ist ohnlängst zu Paris gestorben, und deren Cörper ist gebalsamiret anhero gebracht, um in der Westmünder Abthey begraben zu werden. Währender Abwesenheit des Königs soll alle Donnerstage ein grosser Raht zu Kensington, und alle Freytage eine Committe des Rahts zu Whitehall gehalten werden. Die meiste Matrosen von denen in Duons eingelauffenen Schiffen sind für unsere Krieges-Schiffe gepresset worden; Man sagt, daß erster Tages noch mehr Krieges-Schiffe vergeben werden sollen. Unsere in Spithead liegende Esqvadre wartet noch auff neue Ordre von der Königin. Man versichert, daß verschiedene hohe Beamte ihre Chargen nach dem Exempel des Herrn Paul Methuens niederlegen werden. Vorigen Sonnabend empfing Herr Gaspar Jeffreys einen Brieff ohne Unterschrifft, worin ihm der Tod gedrohet wurde, wenn er nicht ungesäumet 45. Pf. Sterl an einem ihm darin bedeuteten gewissen Ort bringen würde. Aus West-Indien hat man: Daß verschiedene Krieges-Schiffe nach den Spanischen Küsten gesegelt waren, unsere Kauffahrer zu convoyren, und im Fall der Noht Repressalien wieder die Spanier zu gebrauchen,

weiln

weiln man Zeitung gehabt, daß 2 Spanische Krieges-Schiffe auch wegzunehmen suchten. Der berühmte Capitaine Rogers ist heute nach Portsmouth gereiset, um sich nach seinen Gouvernement von Providence in America zu begeben.

HOLLAND.

Haag, vom 13 Junii. Der Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, Herr von Hoey, welcher in wenig Wochen von dannen allhier erwartet wird, hat seinen Stallmeister hieher gesand, mit derjenigen Declaration, welche der Spanische Hof durch desselben Ministre, dem Cardinal von Fleury hinterbringen lassen, und wovon diese letztere denen Ministris von der Hannöverischen Alliance sowol, als auch dem Kayserl. Plenipotentiaire, Baron de Fonseca, alsobald Nachricht gegeben. Es ist gewiß, daß die Affaires in einer grossen Crisi stehen, und daß man in kurtzem den Ausschlag so viler Disputen, Zwistigkeiten und Conferentzien, welche schon so lange gewehret haben, und gantz Europa in Aufmerckung halten, sehen dürffte; wie man den niemahlen die Couriers so häuffig, als jetzo, allenthalben abgehen und ankommen gesehen hat.

Haag, vom 14 Junii. Gestern ist der Kayserl. Ministre, Graf von Kinsky, nebst andern vornehmen Herren, nach Hannover abgereiset, und heute ist Ihro Hochmögenden Ministre, der Herr Hop, dahin gefolget; auch hat der Groß-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, abermahl einen Courier nach gedachtem Hannover abgefertiget, von wannen ein anderer nach London durchpassiret ist. Ihro Hochmögenden Ambassadeur beym König von Franckreich, Herr von Hoey, wird nach der künfftigen Woche allhier erwartet; dessen von Pariß abgesandter Stallmeister ist, wie man versichert, von dannen abgeschicket werden, nachdem eine den 27sten May von Sevilien abgegangener Courier, von Versailles angekommen gewesen. Einige deren Fremden Ministres sind heute oben in dem ordinairen Congreß erschienen.

NOTIFICATION.

Bey *Georg Ludwig Fritsch* wohnhafft am Marckt in der Bluth-Strasse, wird *Gratis* ausgegeben *Catalogus Librorum Novissimorum, Michael-Messe* 1728. *& Oster-Messe* 1729.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0388
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 50.

Freytag, den 24. Junii.

MOSCAU.

Moscau, vom 26 May.

Der Holländische Secretarius, Hr. de Swaert, hat dieser Tagen von Ihro Hochmög. den Hrn. General-Staten seine Creydencialien als Legations-Secretarius der vereinigten Niederlanden an hiesigem Hofe, und dabey die Nachricht erhalten, daß der Herr de Dieu als Holländischer Minister andero ernennet sey.

INGERMANLAND.

Petersburg vom 2 Junii. Folgens Briefen von Moscau war man alda nicht sehr über die Krieges-Präparatorien der Türcken und Tartarn bekümmert; und wie die Rede gehet, hat unser Hoff dem Graff von Wartislau ersucht, den Kayser seinen Hohen Principal zu versichern, daß Derselbe durch die genommene Mesures, und denen neuen Werbungen, viele ansehnliche Armeen zu Felde bringen kan, als zur Zeit weyland des Kayser Petri Magni. Man meynet, daß längst den Pruth und Dniester 50. biß 60. tausend Mann regulirte Trouppen stehen, welche in 8. Tagen Zeit zusammen kommen können, und sich im Fall der Noht bey die Cosaquen zu fügen; und daß die Armee auf denen Persischen Grentzen nicht minder starck ist, seither man die neuen Trouppen dahin marschiren lassen. Inzwischen ersiehet man aus einer Liste von allen Russischen Trouppen, daß dieselbe aus

80000. Mann Infanterie, und auch 50000. Mann Cavallerie, ohne 140000. Cosaquen und Tartarn bestehen. Als der Herr Schwart Secretarius weyland des Herrn de Wilde, dem Vice-Cantzler Baron Ostermann, die Credentialien welche er von Ihro Hochmögenden empfangen hat, um die Sachen wahrzunehmen bis daß ein anderer Minister kommt, übergab, hat gemeldter Baron Ostermann Ihm bey selbiger Gelegenheit, die Disposition des Kayserß, seines Principalen, allezeit in gutem Verständniß mit Ihro Hochmögd. zu leben, erneuert.

POHLEN.

Warschau, vom 9. Junii. Der Litthannische Groß-Feld-Herr Pociey ist nebst dem Castellan von Witepsk dieser Tagen hier eingetroffen, der Primas Regni hingegen wiederum nach Lovicz abgereiset. Am Montage hatten die Littauische Tribunals-Deputirte bey Ihro Königl. Majest. öffentlich Audientze, so eine sonderbahre Freude über Ihro Königl. Majest. glückliche Anherokunfft bezeigeten, denen der Littauische Groß-Cantzler im Nahmen Ihro Königl. Majest. die Danckſagung abstattete. Der Woywod von Lublin gehet wiederum nach Radom zur Schatz-Commission ab. Der General Grzegorzewskj ist zum Castellan von Czechanow ernennet worden, dessen seithero gehabtes Regiment der HErr Regimentarius hinwiderum dem Fürsten Czartorysky überlassen, welcher auch bereits das Patent von Ihro Königl. Majest. derüber erhalten. Ihro Königl. Majest belieben allergnädigst eine Leib-Wache von 1400. Mann Grenadier grosser Leute, auf 75. bis 80 Zoll hoch aufrichten zu lassen, zu dem Ende hin und wieder die besten ansehnlichsten Leute ausgesuchet und angeworben werden. Man hat auch gantz andere neue Exercitia zum Vorschein gebracht.

DEUTSCHLAND

Wien, vom 11. Junii. Es divertiret sich der regierender Kayserl. Hof zu Laxenburg, nicht allein bey dermahliger Saison gewöhnlicher Reiger-Baitz und andern Jagdten, sondern es halten Ihro Kayserl. Majest. auch öffters geheimen Raht über die ge-

gewärtigen Conjuncturen, wie dann auch vorgestern in gedachtem Laxenburg dieselbe in höchster Person eine lange Conferentz in puncto der Pohlnis. Affairen gehalten, welche der Herr General von Wielzeck, als Kayserl. nach Pohlen destinirter Gesandter mit beygewohnet hat. Unterdessen wird der von dem Königl. Frantzösischen Hofe anhero destinirte Envoye Marquis de Combis, ehistens dahin vermuhtet, indem er, sichern Brieffen nach, bereits auf der Reise begriffen ist, und vor demselben des Ertz-Bischoffs von Valenzia, ehemahliger hiesiger Garten-Pallais, zu dessen Wohnung eingerichtet wird.

Nieder-Rheinstrom, vom 15. Junii. Wie alle Nachrichten aus Spanien geben, so sollen gewisse Sachen von äuserster Wichtigkeit dermahlen allda unter Händen seyn, welche aber auch eben deßwegen ungemein geheim gehalten werden, so daß nichts als muhtmaßlich davon etwas verlauten will, welches man aber, bis die Zeit ein mehrers davon entdecken wird, weiter ausgesetzt seyn lässet. Besondere Briefe aus Compiegne melden, daß daselbst der von dannen nacher Spanien abgeschickte Courier am 28. des verwichenen Monats zurück gekommen sey, aber wie verlauten wolte so hätte derselbe von Sr. Cathol. Maj. wegen des Friedens Werck keine endliche Entschliessung mitgebracht, dahero ein jeder mit Verlangen zu vernehmen erwarte, was man von Seiten der Hannöverischen Bunds-Verwanten beschliessen, und ob es nunmehro zum Krieg kommen, oder aber den Sommer mit fernerweiten Unterhandlungen, wie einige glauben wolten zugebracht werden würde, welches sich jedoch innerhalb wenig Wochen äusern dörfte. Sonsten wollen auch diese Briefe versichern, daß wegen gewisser anderer Staaten ein Entwurf daselbst unter Handen sey, worvon aber zur Zeit nicht viel mit Gewißheit gemeldet werden könnte.

Hannover, vom 14 Junii. Als der König

am verwichenen Sonnabend Nachmittag nach Herrenhausen fuhr, trat er unter Weges zu Montbrilland aus der Carosse und besahe den dortigen Pallast und schönen Garten. Gestern begaben Se. Majest. sich abermahl nach Herrenhausen und zwar mit dem gantzen Hofe, um einige Tage daselbst zu bleiben. Der Hessen-Casselsche Extraordinair-Envoye, Herr von Diemer, ist nicht nur allhier angekommen, sondern hat auch bereits Audience bey Sr. Majest. gehabt. Gestern arrivirete hier auch der Herr Westerholtz, Canonicus von Hildesheim und Etats-Raht des Chur-Fürsten von Colln, desgleichen der Hertzoglich-Wölfenbüttelsche Extraordinair-Envoye Graf von Dehn. Se. Majest. haben das Gouvernement von Stade dem Herrn General-Leutenant von Schulenburg, und dessen Cavallerie-Regiment dem Herrn Walter gegeben. Der Herr Malotti ist zum Obrist-Lieutenant von der Leib-Garde avanciret, und der Capitaine von Adelebsen ist an dessen Stelle Major bey diesem Corps geworden.

Aus dem Holsteinischen, vom 20. Junii. Vermöge jüngsten Briefen aus Copenhagen vom 14den dieses, wären Tages vorhero, alle Ministres vom Conseil und Präsides derer Collegien, nach Friedensburg gewesen, woselbst in Ihro Majest. des Königs und Ihro Königl. Hoheit des Tron-Printzens allerhöchsten Gegenwart, geheimer Raht gehalten, auch sonsten viele Expeditiones von Se. Königl. Majest. unterschrieben worden, es liesse sich auch der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Plelo, welcher in dieser Woche nach seinem gemiehteten Lust-Hause aufs Land gehen würde, an solchem Tage allezeit dorten finden. Sonsten waren des vorigen Sonnabends, einige derer in der Copenhagner Citadelle in Eysen gehenden Sclaven ausser der Vestung auf der Arbeit, und unter selbigen auch ein Frantzose gewesen, der sei-

ne

ne Wache ihn nach des obgedachten Ambassadeurs Hause, um etwas zu erbetteln, zu begleiten gebeten, welches dieser auch, ohne weiteres Nachdencken und aus Commiseration gerne gethan, allein wie der Sclave in dem Hause gewesen, hätte er Schutz gesuchet und nicht wieder heraus gewolt, dahero die bey ihm gewesene Schild-Wache für rahtsam befunden, mit ihm daselbst zu bleiben wie, sie dann auch beyde noch allda wären, und sich bey des Ambassadeurs Wieder kunfft von Friedensburg zeigen würde, wie diese Sache möchte tractiret werden. Aus Stockholm hat man: Daß die Reise Sr. Königl. Majest. von Schwede nach Teutschland nunmehro für gewiß gehalten und zu Wasser nach Stralsund unternommen werden würde, ohne gleichwol annoch zu wissen, ob jemand von denen Herren Reichs-Rähten, oder die frembde Herren Ministres, oder wer sonsten Sr. Majest. dahin folgen möchte. Von Hannover vernimmt man: Daß Se. Königl. Majs. von Groß-Brittann. sich seit 8. Tagen her beständig zu Herrenhausen arretirten, allwo sie zwar allen vom Lande dahin kommenden Leyten, ohne Unterscheid, Audience ertheileten, aber dennoch nicht also wie in Engelland gebräuchlich, geehret seyn wolten. Es würde auch allda von einer bevorstenden Versammenkunfft derer Könige von Groß-Brittannien, Schweden und Preussen gesprochen. Vorige Woche war ein gewisser Jude, Nahmens Speyer mit der fahrenden Post durch 2. Musquetiers aus Altona dahin gebracht, und gleich in der Schlüterey gesetzet worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 13. Junnii. Die 80000 Mann Landt-Militz, welche auf Königl. Ordre anverschiedenen Oerthern in diesem Reich zusammen gebracht waren, sind abgedanckt, und nach Hauß gesandt, welches vor ein festes Zeichen gehalten wird, daß die

Strei-

Streitigkeiten in Europa durch ein Accommodement werden verglichen werden. Vor wenig Tagen sind in dem District von Soisons solche schwere Platz-Regen gewesen, daß viele Länder unter Wasser gesetzet sind, eine grosse Anzahl Häuser, und Bräcken weggespühlet, und viele Menschen, und Vieh im Wasser umgekommen. Der Graf von Belisle ist von Metz hier zurück gekommen, wird aber im Sept. wiederum dahin kehren, um als Haupt von 14 Bataillons die Printzeßin von Lottharingen, wann Sie von Luneville nach Franckreich kommen wird, zu empfangen. Alle Ministers, Plenipotentiarien, welche sich gegenwärtig hier befinden, lassen ihre Equipages von Soissons hie her bringen, und es ist gewiß daß Sie nicht nach selbiger Stadt zurück kehren werden, als um den Friedens-Tractat zu zeichnen. Die Abreise des Königs nach Marly bleibt auf den Abend des Fest-Tages Johannis des Täuffers festgestellet, und man hält vor gewiß, daß Se. Majestät alda bis den 6ten Augusti bleiben wird, und Sich vor Ausgang dieses Monaths nach Fontainebelau begeben. Das ungemeine Wohlseyn der Königin in ihrer Schwangerschafft, verursacht durchgehends eine unbeschreibliche Freude am Hof, und giebt Hoffnung zur Gebuhrt eines Dauphins. Von Versailles hat man, daß alda kürtzlich über das Anbringen eines Expressen aus Spanien, viel wäre zuthun gewesen, und daß der Cabinet-Courier Herr von Banniers, auch innerhalb wenigen Tagen von dannen mit Depeches von grosser Importance zurück erwartet wird. Es gehet die Rede, daß in der Conferentz, welche der Cardinal von Fleury verwichenen Sonnabend mit denen Königl. Spanischen Plenipotentiarien hielte, ein sehr wichtiger Punct, so guth als verglichen seyn soll. Am Donnerstag fing der König an die Bäder zu gebrauchen, welches er einige Tage continuiret

nuiren wird, und währenden selbiger Zeit nicht auf die Jagdt gehen. Dieser Tagen arrivirten hier 2. Couriers vom Spanischen Hof; bey der Ankunfft des letzten begaben sich die Spanischen Plenipotentiarien nach Versailles, mit dem Cardinal de Fleury in Ansehung der Friedens-Handelung zu sprechen. Der Cabinet-Courier Bannieres ist auch aus Spanien zurück gekommen, welches ein Gerücht verursachet hat, daß die Sichwerigkeiten zwischen Spanien und Engelland, endlich sollen beygeleget seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 31. May. Vermöge denen jüngsten Zeitungen aus Sevilien hielten sich Ihro Catholische Majestäten nebst der gesammten Königlichen Familie noch daselbst auf, folglich man biß dato in Ungewißheit stehet, wann selbige im Pallast dieser Stadt retourniren dörfften. Von Austheilung derer Gallions-Effecten wird auch nichtes gehöret, ohngeacht deßfals von den Frantzösischen Ambassadeur und denen Ministern anderer Puissancen, stets alle Devoirs und Bemühungen angewandt werden. So soll auch, wie verlautet, unser König seine äusserste Meynung über das Friedens-Werck, an dessen Plenipotentiarien in Franckreich noch nicht abgesandt haben, weil Ihro Catholis. Majestät, hiesigem Gerüchte nach, zuvor auf den Brief, welchen derselbe, vor etwan 8. a. 10. Tagen, mit eigener Hand, an den Allerchristlichsten König geschrieben, eine Antwort erwarten. Aus Cadix wird advisirt, wie daselbst continuiret würde, auf die alldort siegelfertig liegende und starck bemannete Spanische Kriegs-Schiffe viel Kriegs-Provision und Schantz-Zeug ein zuschiffen, jedoch nicht gehöret ward, oder in Erfahrung zu bringen stünde, was der König damit intendirte.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 16 Junii. Allhier ist aus dem Texel

Tessel die Nachricht eingelauffen, wie am 13. dieses, der Herr Vice Admiral von Sommelsdyk mit seinem Kriegs-Schiff, und 4. andern, unter dem Commando derer Capitains Schryver, Reynst, Duyts und Vyg von Issendoorn, allesammt vom Collegio der Admiralität dieser Stadt, ausser 2. mit Vivres beladenen Fahrzeugen, nach Portsmouth abgesegelt wäre, um mit der Englischen Esquadre, so der Admiral Wager commandirt, sich zu conjungiren, um nach den Spanischen Küsten zu Seegeln.

Haag, vom 17 Junii. Briefe von London melden, daß man sich allda zu einem extraordinairen Gewinn auf die mit den jüngsthin aus China angelangten beeden Schiffen erhaltene Waaren grosse Hoffnung machete, zumahlen diese Art Güter seith der Suspension der Ostendischen Compagnie etwas rar geworden, so daß man viele fremde Commissiones zum Einkauff vermuhtete. Man hat angemercket, daß der Herr Raht-Pensionarius sich am vergangenen Montag, nach dem die Hrn. General-Staaten bis um 3 Uhr Nachmittags versamlet gewesen, zu dem Gros-Brittannischen Ambassadeur verfüget habe, und daß der Kayserl. Extraordinair-Envoye Graf von Sinzendorff selbigen Tags nicht nur vor Ihro Hochmögd. Versamlung bey dem Präsidenten der Woche, sondern auch Abends um 6 Uhr bey dem Herrn Raht Pensionario gewesen. Man sagt, daß sehr wichtige Sachen auf dem Tapet sind, deren Erfolg man mit Schmertzen zu sehen wünschet. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland sind annoch versamlet, und möchten auch wol wie einige dafür halten, bis zu ihrer ordinairen Quartals Versamlung damit continuiren, um an verschiedene höchstwichtige Sachen die letzte Hand zu legen. Die von Paris allhier eingelauffene Particuliere Briefe melden: Daß der letzthin vom Spanischen Hofe nach Wien abgefertigte Courier mit einen eigenhändigen Schreiben vom Könige von Spanien versehen gewesen seyn solte; man hätte auch allda bemercket, daß der Kayserl. Ministre, Baron de Fonseca, der Spanische Ministre, als dieser Letztere dem Cardinal von Fleury die Declaration von Sr. Cathol. Majest. hinterbracht, nicht begleitet habe, welches doch bey allen vorigen Conferentzien geschehen wäre, worin nemlich diese beyde Ministres jederzeit de Concert agiret.

NOTIFICATION.

Bey *Georg Ludwig Fritsch* wohnhafft am Marckt in der Bluth-Strasse, wird *Gratis* ausgegeben *Catalogus Librorum Novissimorum, Michael-Messe* 1728. *& Oster-Messe* 1729.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0396
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 51.

Montag, den 27. Junii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 15 Junii.

Translat. des Hochlöbl. Königl. und Reichs-Commercie-Collegie, an den Obrist-Statthalter, den Hochgebohrnen Hrn. Grafen und Reichs-Raht Gustav Adam von Taube, wegen des zwischen diesem Königreich und der Republic Algiers geschlossenen Friedens, abgelassenen Schreibens:

Nachdem das Königl. Collegium den 24 verwichenen Mart. durch ihr Schreiben bekandt machen lassen, daß zwischen Sr. Königl. Majest. und der Republique Algiers der Friede geschlossen worden, solchergestalt, daß alle Schwedische Schiffe in Ansehung der von mehrerwehnter Republique bishero verübten Feindseeligkeiten hinführo eine freye und unverhinderte Fahrt geniessen sollen, wann solche mit guten und richtigen Pässen versehen sind, als worüber das Königl. Collegium der Zeit eine nähere Nachricht zu geben, versprach. Wann inzwischen Ihro Königl. Majest. zu Algiers befindlicher Minister Plenipotentiaire, der Wohlgebohrne Herr Schout-by-Nacht

von

von Utfall, vermöge seines an höchst bemeldte Se. Königl. Majestät abgelassenen unterthänigen Schreibens vom 18 April an die Hand gegeben, daß wegen der Pässe mit bemeldter Republique verabredet sey, daß wann Schwedische und Algierische Schiffe sich begegnen, bevor man wegen Einrichtung der Pässe einig geworden, als zu welcher Regulirung 15 Monaht-Zeit, nemlich von der Publication des Friedens, so den 25 Novemb. verwichenen Jahrs geschahe, anzurechnen, ausgesetzet; So sollen die Schwedische Schiffe innerhalb diesen 15 Monahten mit den bishero gebräuchlichen Pässen ohnverhindert paßiren. Welches der Herr Reichs-Raht, Feld-Marschall und Ober-Statthalter durch den hiesigen Magistrat denen Trafiquirenden ohnverzüglich wolle gebührend wissend machen. Wir empfehlen den Hrn. Grafen, Reichs-Raht, Feld-Marschall und Ober-Statthalter, in des Höchsten Schutz. Stockholm den 24 May 1729.

Amts wegen

Dn. von Hopken.

C. Adlerstedt, E. B. Cammeen, David Silvius, G. Gyllengryp, J. von Hoekerstedt, H. Kallmeter.

B. von Hoffsten.

Stockholm, vom 15 Junii. Von Oerebroe hat man: Daß ohnweit selbiger Stadt, vor 8. Tagen ein Bauer begraben worden, welcher 120 Jahr alt gewesen seyn soll. Von gedachtem Oerebroe und von Arboga, sind dieser Tagen, 30 Schiffe mit Stangen-Eysen beladen, allhier angekommen, im Gegentheil aber 20 Schiffe mit Wein und Saltz von hier nach gedachten beyden Oertern abgesegelt. Weiln es sich zu einem fruchtbahren Jahr anläßt, so beginnet das Korn schon etwas wohlfeiler zu werden. Der hiesigen neuen Feuer-Ordnung gemäß, sind abermahl etliche 1000 lederne Wasser-Eimer und anderes Gerähtschafft verfertiget und aufs Raht-Haus in Verwahrung gebracht worden, um auf dem Noht-Fall bey der Hand zu seyn. Aus Finnland sind wiederum über 50 Fahrzeuge mit allerhand Victualien allhier angelanget; dergleichen auch aus Nordland, von Uhmo und Hernisand eingelauffen seyn.

FINNLAND.

Abo, vom 12 Junii. Vor 8 Tagen sind hier wiederum einige Studenten aus Teutschland angekommen; so wird auch unser neuer Bischoff, der Herr Doctor Thammelin, täglich allhier erwartet. Es sind nun über 60. und mehr Fahrzeuge von hier und von Nystädt, mit allerhand Victualien nach Stockholm abgesegelt, hingegen werden einige Schiffe mit Saltz aus Teutschland vermuhtet. Aus Petersburg ist mit der jüngsten Post nichts Veränderliches eingelauffen, ausser daß Ihro Czaarische Majestät vors erste noch nicht wieder dahin kommen, sondern in der Stadt Moscau verbleiben würden.

INNERMANLAND.

Petersburg, vom 7 Junii. Mit gestriger Post aus Moscau wird berichtet, wie Ihro Czaar. Majest. sich auf 130 Werste gegen Jaroslaw zu, aufs Land begeben haben, und den 30sten passato aus dero hohen geheimen Conseil eine Verordnung ergehen lassen, vermöge deren, dem allhier commandirenden General en Chef, Grafen von Münnichs Excell. das General-Commando über die Artillerie des Rußischen Reichs aufgetragen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 10 Junii. Ihro Königl. Majest. divertiren sich beständig mit Musterung derer bereits neu-angeworbener Grenadiers und haben unterschiedliche Magnaten, insonderheit aber der Woywod von Kyow Ihro Majest. versprochen, grosse Leute zu stellen. Von der Cantzelley werden jetzo die Universalia nach unterschiedenen Districten, und insonderheit dahin, woselbst die Land-Täge zurissen worden, abgesandt, damit man neue Land-Täge auf den 11 Julii, nicht weniger den General-Preußischen Land-Tag halten möge, und wird zugleich der künfftige Reichs-Tag in Grodno vermeldet. Der jüngste Sohn

des

des Cantzlers von Litthauen hat dieses Zeitliche gesegnet. Der Woywod von Culm ist von Radom hier eingetroffen. Der Fürst Lubomirsky (welchem ebenfals seine Tochter verstorben) vermehret seine Dragouner. Aus Lemberg wird berichtet, daß daselbst beständig viele Leute am Stadt-Graben arbeiteten, und die Wälle mit Mauren umgeben würden, daselbst regnete es fast täglich, dessen der Landmann sich sehr freuete, in Hoffnung, daß ein fruchtbahres Jahr darauf folgen dürffte.

DEUTSCHLAND.

Donaustrom, vom 16 Jun. Aus Spanien ist noch kein Geld zu Wien angelanget, und verschiedene wollen glauben, daß auch noch so bald keines geschicket, sondern das gantze Systema auf den vorigen Fuß, und wie es zur Zeit des Cammericher-Congresses gewesen, mithin der Crone Spanien von denen Hannöverischen Allürten frey gestellet werden dürffte, sich anderwerts zu rembourssiren und ein Equivalent für Gibraltar und Porto-Mahon anzunehmen, als wovon bald ein mehrers zu vernehmen, seyn dürffte.

Dresden, vom 14 Junii. Von Waldheim verlautet, daß am ersten Pfingst-Feyertag daselbst ein starckes Gewitter entstanden, welches Abends gegen halb 7 Uhr 6 mahl eingeschlagen. Der erste Schlag geschahe am Glocken-Thurm, wovon der 2te Theil auf den Kirchhoff geworffen, imgleichen der Uhr-Zeiger, und nebst selbigen, ein gantzer Quer-Balcken von 10. Ellen lang und 9. Zoll starck aus der Mauer gerissen worden; zwar soviel man vor jetzo sehen kan, sind das Uhrwerck und die Glocken unversehret, die Zug-Dräthe aber geschmoltzen. Der 2te ging oben an der Kirch-Mauer durch das sogenannte Mönches-Stübgen in die Empor-Kirche, zerschmetterte Fenster und Mauer, zerschmeltzte auch das Bley, welches an der Wand umher klebet; der 3te fuhr durch das Dach bey der Raßel-Factor-Stube herunter, des Gegen-Schreibers Stube vorbey, zum Fenster wieder aus; der 4te aber vor des Haus-Verwalters Stube

durch die Mauer ins Speiß-Gewölbe, woselbst dieser Schlag sich theilte, in die Cammer daneben schlug und den Hauß-Verwalter am Arm und Fuß beschädigte, so daß die blauen-Flecken noch zu sehen sind. Der 5te ging in die Männer-Stube zum Fenster hinein, machte dem am Tische sitzenden Züchtling, welcher die Predigt laß, Taub, schlug auch einen bey ihm sitzenden Armen-Menschen zu Boden, doch letzterm keinen Schaden weiter zugefüget hat. Der 6te ist in eine hohle Linde auf dem Bürger-Gottes-Acker gefahren, welche dann so bald zu brennen angefangen. Ob wohl nun dieses alles lauter Schwefel-Schläge gewesen, haben selbige dennoch, den Schrecken ausgenommen, nichts entzündet, sondern wurden durch den sehr grossen Platz-Regen, und das Hagel-Wetter, welches aber auf dem Felde alles nieder geschlagen, bald gelöschet. Zu Hertzberg sollen Schlossen, als Hüner-Eyer groß, gefallen seyn. So eben will verlauten, daß am 11ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, Ihro Durchl. der Printz von Sachsen-Weymar, Immanuel Friederich Wilhelm Bernhard, Dero Alters im 4ten Jahr, mit Tode abgegangen seye, zum höchsten Leydwesen Ihro Durchl. des dasigen regierenden Hertzogs. Sonsten sollen die Königl. Guardes sämptlich nach Warschau zu marschiren beordert seyn.

Hannover, vom 19 Junii. Der vor einigen Tagen von Wolffenbüttel alhier angelangte Brigadier Sutton hat dem Könige zu Herrenhausen von dem Zustand derer Braunschweigischen Trouppen, welche in Englischen Sold stehen, Rapport gethan, da seliger dann die Ehre hatte, mit Ihro Majestät das Mittags-Mahl zu halten. Man will versichern, daß Seine Königliche Majestät von Preussen gegen den 28ten dieses alhier eintreffen dürfften. Man ist besorgt, daß betrübte Unlusten zu Golstedt, zwischen denen Hannöverschen und Münsterschen, über

die Jurisdiction von Zutholtz entstehen werden, welche die letzt gemeldte sich gantz zueignen wollen; ohngeachtet es allezeit halb Hannöversch gewesen ist, indem selbiger Ort sowohl auf des einen als des andern Territorio gelegen; die Einwohner, welche Lutherisch und Römisch gesinnt sind, gebrauchen ein ums ander eine Kirch, worüber sie sich dann und wann unter ein ander zancken; und dieweil ein Detachement von 2000. Mann Münstersche Trouppen, bey sich habende einige Canonen, dahin genähert waren, das Recht ihres Printzen zu unterstützen; hat man gleichfalls 1400 Mann der Unsrigen so Cavallerie als Infanterie, mit 5 kleine Feld-Stücke dahin gesandt, unser Recht zu handhaben.

Aus dem Hollsteinischen, vom 23. Junii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 18. current, so war der Frantzösische Ambassadeur Marquis de Plesso letztabgewichenen Sonnabend nach Herschholm, und von Ihr. Königl. Hoheit dem Cron-Printzen Mittags zur Tafel gehalten worden; man wolte versichern, daß er auch daselbst für den in seinem Hause sich retirirten Sclaven, weilen er von Ihro Königl. Hoheit Regiment, intercediret, man wuste aber noch nicht, ob solches alles dem Sclaven mit sampt der Beywache zum Vortheil gereichen dörffte, indessen war dieses gewiß, daß beyde bereits wieder ausgeliefert und nach der Citadelle gebracht worden. Die Schweden hatten durch Briefe über Marseille die Nachricht erhalten, daß ihr nach Algier mit Präsenten gesandtes Schiff daselbst glücklich arriviret, auch ihre Sachen als 40. Canons, 800. Tonnen Pulver, 800. Flinten, 800. Säbels, 1000. Stück-Kugeln und 50. grosse Bäume abgeliefert, und war bey obigem zugleich ein Beutel für dem Bey mit 1000. Ducaten, eine schöne Uhr und einige Stück Drap d'Or gewesen.

Haag, vom 20 Junii. Der Zustand derer Affaires in Europa ist zweiffelhaffter als er je gewesen, und es giebt Leute, welche wetten wollen, daß wir noch in diesem Jah-

re Krieg bekommen werden, welches auch vielleicht auff denen Spanischen Küsten, aber nicht in Flandern oder in Teutschland, erfolgen dürffte. Indessen hat man aus Spanien, daß der dortige Hoff sich, beym Abgang derer jüngsten Briefe, gegen die frembden Ministres, weder über die vordaurenden Differentzien, noch über das letzte Project des Cardinals von Fleury declariret gehabt, ohngeachtet die Conferentzien mit dem Frantzösischen Ambassadeur täglich continuirten, als welcher fast keinen eintzigen Tag versäumete, seine Instantzien, absonderlich wegen der Austheilung des Schatzes derer Gallionen, zu wiederholen, wovon der bißherige Auffschub sehr viele derer vornehmsten Negotianten in Franckreich, Engel- und Holland in den Stand gesetzet hat, daß sie, daferne sothane Austheilung noch länger solte verzögert werden, gezwungen seyn dürfften, Banqueroute zu machen. Man hat Nachricht, daß der Kayserl. Hoff die Türckischen Präparatorien je mehr und mehr in Verdacht, und solchemnach seinem Ambassadeur am Rußischen Hofe gar pressante Instructiones zugeschicket haben solte; wie dann auch hier deswegen gewisse und considerable Zeitungen von dem Ambassadeur dieses Staats, aus Constantinopel eingelauffen sind, welcher unter andern meldet: Daß die Schlaff-Sucht, worin die Türckische Ministres einige Zeithero gelegen zu haben schienen, sich unversehens in eine gar hefftige Bewegung verwandelt, und der gantze Hof plötzlich eine andere Gestalt angenommen hätte.

Demnach die angenehme Zeit in welcher der von vielen Jahren her bekandt gemachte herrliche Kräuter-Tranck wiederum zu gebrauchen; so meldet man denen Liebhabern zum Besten, daß abermahl aller Fleiß und grosse Kosten angewendet, denselben aus den besten Kräutern und Wurtzeln zu præpariren, theils fremden und gantz neu erfundenen Kräutern, daß er also die allerschwersten und empfindlichsten Kranckheiten glücklich und gründlich curiret, als vielen elendig gewesenen Personen bekandt ist, indem er eine vortrefliche Magen-Medicin ist, denn er die Däuungs-Glieder sehr stärcket, und das Geblüt von aller Unsauberkeit reiniget, gesunde Säffte und gesundes Blut machet, bey alten Leuten ersetzet er die verlohrne Kräffte, er schärffet und stärcket das Gesicht und Gehör, benimmt das Zittern und ermuntert die Lebens-Geister, er befördert auch der Na

tur gehörige Excretiones mit der grösten Gelindigkeit, ist vortrefflich wider die Wasser- und Gelbe-Sucht, Schlag- und Haupt-Flüsse, Kopff- und Zahn-Schmertzen, Verlähmung, Podegra, Schlaff-Sucht, Ohnmachten, Schwindel, Gicht, Stein und Glieder-Schmertzen, Hypochondrie, Melancholie, Friesel, Scarbout, Lungen-Sucht, geheime männliche Kranckheiten; so Jemand sich mit einer inficirten Frauens-Persohn besudelt hat, und derselbe nicht recht aus dem Grunde curiret worden, und vielleicht noch Mercurius in den Gliedern sitzen hat, auch so Jemand auf Reisen in ein unreines Bette geschlaffen, und sich dadurch die Venus-Seuche auf den Hals gezogen, und derselbe alsdann aus Schamhafftigkeit es keinen Medico entdecken wollen, kan sich gantz sicher, nach gegebener Beschreibung, mit dem herrlichen Kräuter-Tranck recht aus dem Grunde curiren; So auch Jemand in dem Venus-Spiel sich zu schwach befindet, denen bringet derselbe ihre vollenkommene Vigeur und Kräffte wieder, auch ist er sehr diensahm wider die Fieber, Zehrung, innerliche Hitze, ist auch gut vor die Unfruchtbahren, reiniget die Mutter, vertreibet den Weissen-Fluß, und bringet ihre verlohrne Monat-Zeit wieder herbey, und ist gewißlich ein recht Universal in allen, absonderlich in Chronischen Kranckheiten zu gebrauchen, die Cur währet gemeiniglich 14. bis 18. Tage mit Commodität, nach Anweisung, der dabey gehenden gedruckten Beschreibung, der dazu geforderte Diet wird beykommende Instruction lehren, und ist dieser Kräuter-Weins-Tranck versiegelt zu bekommen in Hamburg bey Hn. Michael Brandt, Med. Doct. und kostet die Cur 4 Rthlr. in Zweydrittel-Stück, es ist auch darzu Anstalt gemacht, daß er weit und breit verschicket werden kan; Wer also von Auswärtigen denselben verlanget, der beliebe an den Herrn Autorem zu schreiben, und das Geld mit der Post Franco einzusenden, so soll selber sogleich wohl eingepackt, und ihm versiegelt zugesandt werden.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Güstrow eine Auction, von allerhand Mobilien, als Leinen, Betten, Tapeten, grosse Spiegel, Gläser, Holländisch-Porcellain und Thee-Zeug, Kupffer, Zinn, Meßing, Schäppe, Stühle, Bettstädten, Tische, Coffres, Bücher und andern Haus-Geraht, den 19. Julii gehalten werden soll, von welchen man die nähern Umbstände worinnen alles bestehet, daselbst bey dem Notario Uterharg, die Nachricht haben könne.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0404
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 52.

Freytag, den 1. Julii.

INSERMANLAND.

St. Petersburg, vom 12. Junii.

Gestern Nachmittag sind des Hrn. Generals von Münnichs Excell von hier nach Cronstadt abgereiset, um die daselbst liegende Regimenter die Revüe paßiren zu lassen, und die Arbeit an den dortigen Vestungs-Wercken in Augenschein zu nehmen. Se. Excell. werden in wenig Tagen wieder zurück erwartet. Da unterdessen die jüngst-gemeldete kleine Esquadre unter dem Commando des Herrn Admirals von Sievers Excellentz morgen von gedachtem Cronstadt in See gehen wird. Aus denen Siberischen Eisen-Wercken und Manufacturyn hat man neulich wiederum eine grosse Menge Eisen und daraus fabrizirte Sachen anhero und nach Moscau an das Berg-Collegium geschicket, um öffentlich verkauffet zu werden, davon man nachfolgendes Verzeichniß siehet: In St. Petersburg ist den 23. May A. C. angekommen: Platen-Eisen, 5376. Pud, 20 Pf. Stangen-Eisen, 63089. Pud. Viereckigt Stangen-Eisen, 10272. Pud, 4. Pf. Von Eisen gegossene Mörser, 20. Stück.

Stück. Eiserne Kessel 434. Stück. Dito Töpfe, 38. Stück. Dito Pfannen, 132. Stück. Ein gegossener Ofen (Feuer Heerd) 1. St. Geschlagene Platen zu Decken, verzinnt, 11000 Stück. Nicht verzinnt 300. Stück. Stahl, 57. Pud, 11 Pf Dito 708. Pud, 2. Pf. Nach Moscau ist abgelassen: Platen-Eisen, 5048. Pud, 24. Pf. Maschinen-Eisen. 5548. Pud, 36. Pf. Viereckigt Eisen, 28551. Pud, 28. Pf. Grosse eiserne Nägel, 46. Pud, 32. Pf. Gehammert Eisen, 266. Pud, 31. Pf. Kupfer 1000. Pud, 33. Pf. Ordinair Blech, 114, doppelt Blech 37, rund ordinair Blech 50, rund doppelt Blech, 3. Tonnen, davon jede zu 300. Platen. Stahl, 711. Pud. Dito 63. Pud. Eisen-Draht, 222. Pud, 21. drey-viertel Pfund.

POHLEN.

Warschau, vom 7. Junii. Ihro Königl. Majest. befinden sich noch bey guter Gesundheit, und haben dem Bautzer Regiment die Ordre gegeben, von hier nach Sachsen zu marchiren, auff die Stelle aber kommt das Regiment Dragonner des General Mirs, Ihro Königl. Majest. zur Aßistence. Es sind auch schon von der neuen Guarde auff 600 Recruten, und soll die Hälffte davon Teutsche und die andere Janitscharen Montur doppelt aus dem Königl. Schatz bekommen. Der Woywod von Kyow ist malcontent von hier abgereiset, weil ihm das Glück zu der Feldherrn-Charge zuwider ist. Sonsten gehet ein Geschrey allhier, als wenn man aus unterschiedlichen ihrer Mißgunst die Feldherrn-Charge über den Herrn Woywod von Podolien suspendiren wird, doch meynen einige, daß dieses auch um den General Poniatowski geschehen ist. Ihro Königliche Majestät haben an statt einer Kammer eine Schatz Commißion constituiret, welche vergangenen Montag den Anfang genommen hat, und soll die Woche zwey mahl Montag und Donnerstag gehalten werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 19. May. Wie debitiret wird, so soll der Kayserliche Residente bey der Ottomannischen Pforte, Herr von Dallman, aus Constantinopel anhero notificiret haben, wie dasige Regierung entschlossen wäre, einen extraordinair Envoye abzusenden, um den Römisch-Kayserlichen Hoff geziemend zu ersuchen, daß wenn selbige, ihrer Seits, die von Moscau

can an der Caspischen-See gemachte Conqueten wieder zu bekommen trachtete, Seine Majestät sich nicht darein meliren, sondern in bißheriger Amitie verharren möchte; worauf aber zur Antwort geworden wäre, dem Groß-Vezier zu declariren: wie höchstgedachte Römisch-Kayserliche Majestät, mit der jetzigen Rußisch-Kayserlichen Majestät, wegen der Anverwandschafft, so wol, als geschlossener Tractaten halber, in genauer Verbündniß stünde, dahero auf erfordernden Fall sich nicht entziehen könte, demselben völlige Assistentz zu leisten. Ubrigens soll die Türckische Armee fast stärcker, weder jüngst gemeldet sich befinden, wogegen aber die Cosaquen mit 100000. Mann vor Seine Rußische Majestät sich declariret, auch bereits mit dem General Weisbach conjungiret hätten. Am verwichenen Mittwoch Vormittag haben Ihro Kayserliche Majestät mit dero geheimten Ministern wegen einer aus Moscau eingelauffenen Estaffetta, auch sonst anderer pressanter Affairen halber, um deßfals nach Spanien und Franckreich Couriers zu expediren, zu Luxemburg gebeime Conferentz gehalten. Aus Hungarn hat man, daß daselbst mit Untersuchung der Adelichen Güther, alles protestirens ohngeachtet, starck continuiret, auch die ehemahls verschenckte Königliche Hungarische Taffel-Cammer und Küchen-Güther wieder eingezogen würden.

Hannover, vom 22 Junii. Der Hertzoglich-Wolffenbüttelsche Ministre, Graf von Dehn reisete den 17den dieses nach Braunschweig zurücke, wohin der Brigadier Sutton den andern Tag folgete; Man sagt, daß diese beyde Herren in kurtzen wieder anhero kommen werden. Der Herr von Diescau wird mit Ausgang dieser Woche nach Stockholm retourniren. Se. Durchl. der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel, wurden gestern in einer Königl. Carosse, von 6 andern gefolget, nach Herrenhausen gebracht, daselbst von Se. Majest. sehr freundlich empfangen, und in dero

Tafel zur Mittag-Mahlzeit behalten. Die Dieyholtzische Affaire zwischen denen Münster- und Hannöverischen Unterthanen, wegen einer sichern Jurisdiction von Sutholtz ist ohne Blut-Vergiessen abgelauffen; denn ob zwar wahr, daß die Münstersche 2000 Mann starck, am 13den in Schlacht-Ordnung anmarschiren kamen, die Unsrigen aus ihrer neuen Possessions-Nehmung zu delogiren, so funden sie dennoch unsere Trouppen in solcher guten Positur, daß sie für rahtsam hielten, wieder abzuziehen, und auf eine bessere Gelegenheit zu warten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 27 Junii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 21. Curr. so wahren Ihro Majestät die Königin in letzt abgewichener Woche zu unterschiedenen mahlen in dasige Stadt gewesen, und versicherte man, daß der junge Printz Carl Königl. Hoheit, mit dem ersten nach Friedensburg würde gebracht werden, zu welchem Ende Ihro Hoch-Gräffliche Gnaden die Frau Gräfin Ahlefeldten, fast alle Tage mit demselben promeniren gefahren, um ihn des Fahrens zu gewehnen, wie es dann auch Ihro Majestät der Königin beliebet hatte, Selber zu folgen. Vorigen Sonnabend waren Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz mit dero Gemahlin Königl. Hoheit, ebenfals in dasige Stadt gewesen, und endlich Abends späte nach Herschholm retourniret. Ihro Hochwürden des Bischoffen Worms Diener, welcher in der Grossen Feuers-Brunst seinen Herrn viele Präciosa wie auch Gold und Silber gestohlen, und gesuchet hatte, solches bey Kleinigkeiten an die Juden zu verkauffen, aber von denenselben angegeben worden, ware in der Schlüterey gebracht, und in das ärgste Gefängniß geworffen worden, nun würde ihm der Proceß gemacht werden, und er ein scharffes Urtheil zu gewarten haben. Die dasige Judenschafft supplicirte alle Mittwochen, von Ihro Königl. Majest. die Gnade

zu

zu erhalten, daß der neulich auf ihrem Kirchhofe eingescharrete Geddelocke von dannen genommen und anderweitig hingebracht werden möchte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 20. Junii. Ihro Majestät unsere Königin welche nunmehro im siebenden Monaht dero Schwangerschafft getreten, befindet sich bey vollenkommener Gesundheit, und divertiret sich öffters mit Mesdames von Franckreich, in einem Traa-Sessel zu Versailles im Garten. Der Kayserliche Ambassadeur, Graf Kinsky, war verwichenen Donnerstag zu Versailles bey dem Cardinal von Fleury zur Mittags-Mahlzeit, Seiner Excellentz Carosse aber brach unterwegens, als selbige dahin fuhren, doch ist niemand dabey beschädigt worden. Man sagt, daß Seine Eminentz diesem Ministro versichert, daß die lange gedauerte Differentzien und der Zwietracht verschiedener Puissantzien über jetzige Conjuncturen, sich würcklich zum Vergleich anzuschicken anfingen, und Seine Aller-Christliche Majestät nicht unterlassen würde, alle nur ersinnliche Mittel ins Werck zu stellen, damit, fals es möglich, diese grosse Affaire, zum Vergnügen aller dabey Interessirten, noch vor den Winter, vollenkommen sich endigen möge. Der Cabinets-Courier, Herr d Bannieres ist mit der letzten Meynung des Königes von Spanien, von Sevilien bey unserm Hofe noch nicht retournirt, wird aber täglich erwartet. Weil der Apparentz nach, die Plenipotentiarien schwerlich wieder nach Soissons retourniren möchten, indem es das Ansehen hat, daß das Friedens-Werck wohl in dieser Stadt dürfte adjustirt werden, verursacht solches bey denen Einwohnern besagter Stadt ziemliches Leydwesen. Der Graf von Broglio, unser Ambassadeur bey dem Könige von Engelland, welcher eine Tour von Sonderanhero gemacht, wird ehestens von hier nach Hannover abreisen, um so lange Seine Groß-Brittannische

Majestät in dero Teutschen Landen sich aufhalten möchte, daselbst auch zu verweilen.

SPANIEN.

Cadix, vom 29 May. In unserm Haven sowol, als in verschiedenen andern See-Städten dieses Reichs, wird mit denen Ausrüstungen zu Wasser starck fortgefahren, und man will, daß im nächstkommenden Julii-Monat eine Flotte von 26 Schiffen von Linie, im Stande seyn werde, in See zu gehen, welches schon geschehen seyn würde, wenn man die benöthigten Matrosen gehabt hätte; um nun solche beysammen zu bringen, hat sich der Hof gemüßiget befunden, alle Mannschafft unter denen in dessen Diensten stehenden Irrländischen Regimentern, so ehedem zur See gedienet, aussuchen zu lassen, deren man solchergestalt eine gute Anzahl bekommen, und auch eben dergleichen Ausmusterung bey denen Wallonischen Regimentern gethan hat; die übrige annoch gefehlte Matrosen aber sind in Biscayen gepresset worden, wobey es gleichwol ein und andere Scharmützeln zwischen denen Werbern und dem gemeinen Mann abgegeben hat.

ENGELLAND.

Londen, vom 21 Junii. Am verwichenen Freytage waren die vornehmsten Officiers von der Crone versammlet, wobey Lord Torrington, ersterer Admiralitäts-Commissarius und Admiral Wager assistirten; Nachdem nun letzterer seine Instructiones erhalten, ist selbiger am Sonnabend Morgen nach Portsmouth abgereiset, von wannen man Zeitung hat, daß der Holländische Vice-Admiral, Herr von Sommelsdyck, am Dienstag Abend, mit 6. Kriegs-Schiffen aus Holland, zu Spithead arriviret seye, und täglich noch 6. andere erwartet würden, um mit der Groß-Brittannischen Esquadre sich zu conjungiren, da denn diese Flotte aus 36. Kriegs-Schiffen bestehen würde

Haag, vom 24 Jun. Wie aus Franckreich verlautet, so solte dem Könige von Spanien letzthin, von dem Frantzösischen Hofe mit Zuziehung derer vornehmsten Congreß-Ministres,

ein vor allemahl eine gewisse Zeit sich zu resolviren gesetzet seyn, nach deren Ablauff man dessen Stillschweigen für eine Refusirung annehmen und die bereits gefaßte Mesures ins Werck richten wolte; zumahlen da ein anderer sicherer Hof die ihm von Franckreich geschehenen Vorschläge zum Vergleich acceptiret hätte. Woferne denen Nachrichten aus Spanien zu glauben, so möchten Se. Cathol. Majest. sich in dem Punct der Austheilung des Schatzes derer Gallionen, noch wol bewegen lassen, allein die Königin schiene gantz anderer Meynung zu seyn, ohngeachtet die Wohlfahrt so vieler Privat-Personen davon dependirte; man wäre also sehr begierig zu sehen, ob der Spanische Hof bey seiner bisherigen Härtigkeit verharren und es auf alle Extremitäten und was solche nach sich ziehen könten, ankommen lassen würde; welches man doch um so weniger glauben wolte, als einige derer Grandes sich über den ungewissen Zustand derer Affaires mißvergnügt zu bezeigen anfingen, indem alle Bezahlungen zurück gehalten würden, der Wechsel keinen Cours hätte, und die Grossen, welche Bergwercke in America besässen, keine Anstalten zu neuen Einkauffungen nach Neu-Spanien machen könten, angesehen da alle Handlung, theils aus Furcht für eine Ruptur zur See, theils aber wegen der Vorenthaltung derer mit denen Gallionen gekommenen Retours, darnieder läge; also daß man dahero ein durchgehendes Mißvergnügen verspührete, woraus leichtlich verdrießliche Folgen entstehen könten, im Fall der Hof das Vermögen derer Privat-Personen noch länger zurücke halten solte.

NOTIFICATION.

Demnach die angenehme Zeit in welcher der von vielen Jahren her bekandt gemachte herrliche Kräuter-Tranck wiederum zu gebrauchen; so meldet man denen Liebhabern zum Besten, daß abermahl aller Fleiß und grosse Kosten angewendet, denselben aus den besten Kräutern und Wurtzeln zu præpariren, theils fremden und gantz neu-erfundenen Kräutern, daß er also die allerschwersten und empfindlichsten Kranckheiten glücklich und gründlich curiret, als vielen elendig gewesenen Personen bekandt ist, indem er eine vortrefliche Magen-Medicin ist, denn er die Däuungs-Glieder sehr stärcket, und das Geblüt von aller Unsauberkeit reiniget, gesunde Säffte und gesundes Blut machet, bey alten Leuten ersetzet er die verlohrne Kräffte, er schärffet und stärcket das Gesicht und Gehör, benimmt das Zittern und ermuntert die Lebens-Geister, er befördert auch der Na-

tur gehörige Excretiones mit der gröſten Gelindigkeit, iſt vortrefflich wider die Waſſer- und Gelbe-Sucht, Schlag- und Haupt-Flüſſe, Kopff und Zahn-Schmertzen, Verlähmung, Podegra, Schlaff-Sucht, Ohnmachten, Schwindel, Gicht, Stein- und Glieder-Schmertzen, Hypochondrie, Melancholie, Frieſel, Scarbout, Lungen-Sucht, geheime männliche Kranckheiten; ſo Jemand ſich mit einer inficirten Frauens-Perſohn beſudelt hat, und derſelbe nicht recht aus dem Grunde curiret worden, und vielleicht noch Mercurius in den Gliedern ſitzen hat, auch ſo Jemand auf Reiſen in ein unreines Bette geſchlaffen, und ſich dadurch die Venus-Seuche auf den Hals gezogen, und derſelbe alsdann aus Schamhafftigkeit es keinen Medico entdecken wollen, kan ſich gantz ſicher, nach gegebener Beſchreibung, mit dem herrlichen Kräuter-Tranck recht aus dem Grunde curiren; So auch Jemand in dem Venus-Spiel ſich zu ſchwach befindet, denen bringet derſelbe ihre vollenkommene Vigeur und Kräffte wieder, auch iſt er ſehr dienſahm wider die Fieber, Zehrung, innerliche Hitze, iſt auch gut vor die Unfruchtbahren, reiniget die Mutter, vertreibet den Weiſſen-Fluß, und bringet ihre verlohrne Monat-Zeit wieder herbey, und iſt gewißlich ein recht Univerſal in allen, abſonderlich in Chroniſchen Kranckheiten zu gebrauchen; dieſ Cur währet gemeiniglich 14. bis 18. Tage mit Commodität, nach Anweiſung, der dabey gehenden gedruckten Beſchreibung, der dazu geforderte Diet wird beykommende Inſtruction lehren, und iſt dieſer Kräuter-Weins-Tranck verſiegelt zu bekommen in Hamburg bey Hn. Michael Brandt, Med. Doct. und koſtet die Cur 4 Rthlr. in Zweydrittel-Stück, es iſt auch darzu Anſtalt gemacht, daß er weit und breit verſchicket werden kan; Wer alſo von Auswärtigen denſelben verlanget, der beliebe an den Herrn Autorem zu ſchreiben, und das Geld mit der Poſt Franco einzuſenden, ſo ſoll ſelber ſogleich wohl eingepackt, und ihm verſiegelt zugeſandt werden.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Güſtrow eine Auction, von allerhand Mobilien, als Leinen, Betten, Tapeten, groſſe Spiegel, Gläſer, Holländiſch-Porcellain und Thee-Zeug, Kupffer, Zinn, Meßing, Schäppe, Stühle, Bettſtädten, Tiſche, Coffres, Bücher und andern Haus-Geraht, den 19. Julii gehalten werden ſoll, von welchen man die nähern Umbſtände worinnen alles beſtehet, daſelbſt bey dem Notario Uterharg, die Nachricht haben könne.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0412
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 53.

Montag, den 4. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 22 Junii. Am verwichenen Montage ward die General-Musterung der hiesigen Bürgerschafft zu Fuß gehalten: Des Morgens um 3 Uhr ward mit denen Trompeten und andern Krieges-Instrumenten auf allen Plätzen und Gassen in der Stadt und denen Vorstädten ein Zeichen gegeben, daß ein jeder, sowol zu Pferde als zu Fuß, sich auf dem bestimmten Platz bey der grossen Schiff-Brücke einfinden solte, gleich wie auch ein jeder, Rittmeister und Capitaine sich mit seiner Compagnie um 7 Uhr allda gestellete. Von dar marschirte das gantze Corps um 9 Uhr durch die Stadt über die neue Gasse und so weiter nach dem Muster-Platz auf dem Norder-Malm, bey dem sogenannten Kinder-Haus-Wein-Keller; daselbst angelanget seyende, zog die sämtliche Cavallerie nebst der Bürger-Leib-Garde, welche in 40 Mann bestunde und von dem Herrn Obrist-Lieutenannt und Rittmeister Gustav Billmann commandiret ward, nach dem Königlichen Lust-Schlosse Carlsberg; die andern Compagnien wurden von

von denen Herren Rittmeisters Lampe, Daniel Johanson und Johann Wier aufgeführet. Die Infanterie blieb indessen auf dem Muster-Platz in guter Ordnung stehen, und wie Se. Majest. der König, unter Begleitung der vorerwehnten Cavallerie, von Carlsberg allda arrivirten, stunden sie alle im Gewehr, da dann die General-Musterung sogleich vor sich gieng. Die Chefs von denen Bürger-Compagnien zu Fuß waren folgende: Aus der Stadt die Herren Capitains Hahr, Frantz Schmidt, Fock und Küster. Vom Norder-Malm, die Herren Capitains Reimann, Bergen, Johann Classon, Meyer, Südermann und Ledin. Vom Süder-Malm die Herren Capitains Lehmann, Kruse, Folander, Simon Ledin, Fischer, Witikopff und Corpen. Nach geschehener Musterung, worüber Ihro Königl. Majest. ein grosses Vergnügen blicken liessen, indem nicht nur alle Officiers kostbahre Montour und schöne Pferde hatten, und die Compagnie, sowol Infanterie als Cavallerie, blau gekleidet, jedoch eine jede Compagnie durch ein besonderes Zeichen von schönen Bändern auf denen Hühten, von der andern unterschieden war, sondern sich auch in ihren Exercitien eben so correct, als die beste Soldaten bewiesen: Ward zur Königl. Tafel geblasen, welche in einem köstlich meublirten Saal angerichtet war, gleich wie auch noch unterschiedliche Tafeln mehr in denen andern Zimmern verhanden, woran die anwesende vornehmste Herren Ministres, Grafen, Generals- und Magistrats-Personen ꝛc. magnifique tractiret wurden, dabey die Königl. Capelle nebst Paucken und Trompeten sich lustig hören liessen. Die Cavallerie und Infanterie marschirete Nachmittags um 3. Uhr wieder ab; Der Herr Obrist-Lieutenant Billmann aber blieb mit seiner unterhabenden Garde zu Pferde bis des Abends um 8. Uhr allda bestehen, und begleitete sodann Se. Königl. Majest. nebst dero hohen Suite wiederum nach Carlsberg; wornächst dieses Corps auch abmarschirte und gedachter Obrist-Lieutenant von Ihro Königliche Majestät allergnädigst beschencket wurde.

MOSCAU.

Moscau, vom 3. Junii. Der Hoff hat auff neue eine Verordnung zum Besten der Fremden, die sich in den Landen und Städten des Rußischen Reichs häus-

häuslich niederlassen wollen, um Handwercke, Künste und Wissenschafften zu exerciren, Manufacturen aufzurichten und Handel zu treiben, publiciren lassen, worin nicht nur die alte Verordnungen und Mandate, welche weyland Kayser Peter der Erste und die Kayserin Catharina desfals haben ausgehen lassen, mit allen darin versprochenen Freyheiten und Privilegien confirmiret werden, sondern es versprechen auch Se. jetzt-regierende Kayserl. Majest. denenselben noch mehrere Freyheiten und Ausnahme von allerhand Auflagen vor 10. Jahren, samt der Zoll-Freyheit auff eine gewisse Zeit von allen Waaren ihrer eigenen Fabrique, imgleichen völlige Freyheit, wann es ihnen gefält, nach ihrem Vaterlande zurück zu kehren. Ferner declariren Ihro Kayserl. Majest., daß wenn einige Familien sich zusammen thun wollen, um eine gantze Colonie auffzurichten, ihnen bequeme Länder zu solchem Ende, mit einer allgemeinen Freyheit vor 20. Jahr, angewiesen werden sollen. Man hat auch nach Petersburg Befehl ergehen lassen, solche Verordnung allda kund zu machen. Von Ihro Kayserl Majest. Retour nach Petersburg ist noch nichts gewisses zu berichten, und scheinet es, daß Dieselbe den gantzen Sommer hier bleiben dürfften. Man versichert, daß der Königliche Preußische Minister, Herr von Wardefeld, in der Audientz, welche er dieser Tagen bey Ihro Majest. gehabt, Deroselben eine Proposition wegen Wiederherstellung der Freundschafft mit dem Könige von Gros-Brittannien gethan, und unser Monarch sich darauff sehr favorabel heraus gelassen haben solle.

POHLEN.

Weichsel-Strohm, vom 9 Junii. Wie man vernimmt, so haben einige Protestantische Puissances die Polnische Protestanten erinnern lassen, ihre Beschwernisse schrifftlich zu übergeben, wovon man dann

fol-

folgende Puncten siehet: 1) Daß man seith dem Olivischen Frieden in Pohlen, Littauen und Preussen 18 Kirchen und 46 Schulen theils zugeschlossen, theils denen Catholicken würcklich eingeräumet hat. 2) Daß man die Protestanten von dem Gebrauch derer jenigen Kirchen insgesamt ausgeschlossen, in welchen ebenfals das Simultaneum üblich gewesen. 3) Daß denen Protestantischen Kirchen- und Schul-Dienern unter allerhand Vorwendungen ihre Besoldung also beschnitten, und das Abgekürtzte denen Klöstern zugewendet wird, daß dieselbe nicht mehr dabey bestehen können. 4.) Daß in einigen Städten und Dörffern woselbst die Magistrats-Personen aus beyden Religionen bestehen, die Protestanten durch allerhand Drangsalen, so ihnen die Catholicken anlegen, das Land zu verlassen genöthiget werden. 5) Daß man verschiedene Protestantische Kinder hinweggenommen, und in die Klöster gestecket hat, sie in der Catholischen Religion zu erziehen. 6.) Daß, wann einige besondere Schatzungen ausgeschrieben werden, die Protestantische Einwohner, gegen andern zu rechnen, fast noch so viel bezahlen müssen, so, daß die Juden in dergleichen und andern Fällen es viel besser haben, als welche nur das gewöhnliche Kopff-Geld zu bezahlen gehalten sind.

DEUTSCHLAND.

Wien, dom 19 Junii. Auf die Zeitungen, daß der König von Groß-Brittannien zu Hannover angekommen ist, hat man den Kayserlichen Minister im Nieder-Sächsischen-Crayß, Graff von Metsch, Ordre gesandt, Se. Majestät im Nahmen des Kaysers zu complimentiren. Zu Brun in Moravien hatte es in sehr langer Zeit nicht geregnet, aber darauf ein solches Ungewitter gefolgt, daß die Felder gäntzlich verwüstet waren, in selbiger Stadt alle Fenster eingeschlagen, und grosser Schade an den Gebäuden ver-

verursacht. Da der am Käyserlichen Hofe subsistirende Groß-Brittannische Minister, Mylord Waldgrave, bey Sr. Kayserl. Majestät öfters Audientz hätte, daneben vielmahl mit denen Kayserlichen Ministern Conferentz hielte, ward dafür gehalten, daß über einen besondern Tractat, zwischen diesen beeden Puissantzen, tractiret werden müste. Ubrigens wären vor einigen Tagen 9. Schiffe mit Pulver und Bley beladen, von dannen nach denen Vestungen in Hungarn abgesandt worden.

Franckfurth, vom 26. Junii. Man spricht viel von einem obhandenen Tractat zwischen dem König von Groß-Britannien als Chur-Fürst von Hannover, des Hrn. Land-Grafen von Hessen-Cassel Hoch-Fürstl. Durchl. und verschiedenen andern Teutschen Fürsten. Ihro Hochfürstl. Durchl. der Erb-Printz von Baden-Durlach sind aus der Schweitz in Dero Residentz zurück gekommen.

Dresden, vom 22. Junii. Heute früh gegen 5. Uhr verfügten sich Ihro Königl. Hoheit der Kron-Printz mit hoher Accompagnirung abermahl ins Campement, allwo sie der Musquetiers und Cannoniers Exercitia angesehen, und sollen die Truppen noch nicht aufbrechen, sondern ein neues Exercitium zu lernen wieder Ordre erhalten haben. Der Rede nach, dürffte der junge Printz Friederich zu Sachsen entweder nach dem Carls- oder Zipliser-Baad abgehen; und Ihr. Durchl. der Hertzog von Weissenfels, bedienen sich allbereits der Baade-Cuhr mit gutem Succeß.

Aus dem Holsteinischen, vom 30. Junii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 25 curr. so waren Ihro Majestät die Königin am verwichenen Mittwochen Nachmittags um 4 Uhr mit des jungen Printzen Carls Königl. Hoheit noch Friedensburg verreiset, und wurde Hochgedachter Printz daselbst verbleiben.

Diese

Diese Woche waren Ihro Excellentz der Herr Ober-Secretaire Revenfeld, und der Herr Etats-Rath Jung von der gehaltenen Musterung, wieder in dasige Stadt retourniret, hatten auch bereits bey Ihro Königl. Majestät allerunterthänigste Relation abgestattet, und zwar zu des Königs besondren allergnädigsten Vergnügen. Die drey arretirt gewesene Zimmer-Gesellen, welche bey neulichen Tumult das Wort geführet, waren diese Woche durch die Policey-Bediente, und eine starcke Wache aus dem Arrest zu Wasser nach der Zoll-Bude gebracht, und öffentlich Ihro Königl. Majestät Reiche und Lande verwiesen worden; ihre Cammeraden waren in grosser Anzahl auf der Zoll-Bude gewesen, um ihnen das Geleite zu geben, da sie sämmtlich den Hn. Policey-Meister ersuchet, Ihro Königl. Majestät. für die allergnädigste Milderung des über diese ergangenen Urthels ihrer allerwegen, allerunterthänigst zu dancken, mit mit der Versicherung, sich nach diesem gehorsam aufzuführen, und hatten diese Zimmer-Gesellen über 150 Rthlr. unter sich gesamlet, welche sie denen dreyen zu Reise-Geldern eingehändiget. Sonsten hatte man über Engelland die hoch-erfreuliche Zeitung erhalten, daß die dasige beyde Ost-Indische Retour-Schiffe bereits Capo de bonne Esperance passiret, so daß man selbige stündlich alldort vermuhten seyn könte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24. Junii. Am Dienstag hatte der Kayserliche Ambassadeur, Graff von Kinsky, bey dem Könige, und hernach auch bey der Königin Privat-Audientz. Es sind nicht allein alle Bevollmächtigte Ministri des Congresses von Soissons allhie zurück gekommen, sondern sie lassen auch ihre Mobilien und Equipages von dannen anhero bringen: Die Spanische und Groß-Brittannische Plenipotentiarien haben dieser Tagen wieder lange Conferentzen mit dem Cardinal von Fleury gehabt, und auffs neue Couriers nach ihren Höfen abgesand. Es erwecket hier grosse Ver-

wunderung, daß der Königl. Cabinet-Courier Bannieres noch nicht aus Spanien an unserm Hofe zurück gekommen ist, und wird darüber verschiedentlich raisonniret, wiewol man feststellet, daß es zu keiner Ruptur kommen, sondern unsern Hoff solche Mittel ergreiffen werde, daß der Friede beständig seyn möge, wie denn desfals noch unlängst wieder neue Instructiones und Ordres an den Grafen von Bruncas, unsern Ambassadeur am Spanischen Hoff, abgelassen sind. Von Calais wird berichtet, daß man seit wenig Tagen unterschiedliche Kriegs-Schiffe aus Holland kommend, daselbst hätte paßiren gesehen, um sich an der Insul Wigt mit der Englischen Esqvadre, welche 32. Kriegs-Schiffe starck, und in kurtzen nach der Strasse seegeln solle, zu conjungiren.

ENGELLAND.

Portsmouth, vom 22 Junii. Nachdem der Hertzog und die Hertzogin von Montroß nebst mehr ander vornehmen Herren anhero gekommen, die Flotte zu besehen, erhuben erstbemeldte sich am verwichenen Sonnabend mit dero beeden Söhnen am Boord des Schiffes Cornvallis, woselbst dieselbe mit 17 Schiffen begrüsset worden; Selbige sind des folgenden Tages wieder nach dero Land-Guth zu Winchester abgereiset. Sonsten ist der Admiral Wager von Londen allhier retournirt, gestern sind auch 4 Holländische Kriegs-Schiffe zu Spithead eingelauffen, um sich mit der Flotte, welche aus 24 Englischen und 12 Holländischen Kriegs-Schiffen, als zweydritten-Theil Englischer und ein dritten-Theil Holländischer Nation bestehen soll, ebenfals zu conjungiren.

Londen, vom 24 Junii. Vorgestern und gestern wurden aus dem Tower eine grosse Menge Bomben und Pulver zum Dienst der Flotte abgeliefert, da selbige nur auf guten Wind wartet, um abzuseegeln, indem alles dazu fertig, der Admiral Wager auch am Boord des Schiffes Cornvallis zurück gekommen ist, nicht weniger der Admiral Balchin und Schout bey Nacht Walton ebenfals bey der Flotte sich befinden. Die in Duyns sich befindende Kriegs-Schiffe continuiren von denen zu Hause kommenden Kauffarey-Schiffen, sobald selbige nur vor Ancker liegen, die Matrosen wegzu-

nehmen; Der Rede nach, werden selbige nach Irrland gehen, daselbst einige Militz an Bodrd nehmen, und darauff sich mit obgedachter Flotte conjungiren. Wie man versichert, soll der Admiral Wager völlige Macht haben, in die Spanische Hafen zu lauffen, und zu sehen, was vor Kriegs-Schiffe daselbst sich aufhielten. Seit jüngster Post ist zwar ein Gerüchte gegangen, als ob die Spanische Flotte würcklich mit einer grossen Anzahl Militz in See gelauffen wäre: Briefe von Cadix aber unterm 31 passato melden, daß selbige sich alldort noch befand, die dasige Englische Kauffleute jedoch auf vom Herrn Keene erhaltene Nachricht, daß innerhalb 14 Tagen, Gewißheit von Krieg oder Frieden eclatiren dürffte, sich dergestalt anschickten, als ob ersteres kommen würde, und die Meisten bereit beschäfftigt wären, mit ihren Effecten sich von dort weg zu begeben.

P. S. Es läufft heute ein Gerüchte, wie ein Expresser hieselbst soll angekommen seyn, mit Zeitung, daß der König von Spanien den Indulto fest gesetzt, auch ordoniret hätte, die Gallions-Effecten auszutheilen; solches nun, es sey falsch oder wahr, hat verursachet, daß die Actien gestiegen sind.

Haag, vom 27 Junii. Man vernimmt, daß die Admiralitäten Ordre empfangen haben, über die bereits in See gegangene Krieges-Schiffen, noch 5 a 6 andere dergestallt in Bereitschafft zu halten, daß dieselbe innerhalb 4 Wochen zu Seegel gehen und der Esquadre unter dem Herrn Vice-Admiral von Sommelsdyck folgen könten, im Fall der König von Spanien Hostilitäten zur See anfangen solte, gleich wie man solches vermuhtet, wenigsten ist gewiß, daß ihre Macht zur See weit stärcker sey, als man vermeynet.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Güstrow eine Auction, von allerhand Mobilien, als Leinen, Betten, Tapeten, grosse Spiegel, Gläser, Holländisch-Porcellain und Thee-Zeug, Kupffer, Zinn, Meßing, Schäppe, Stühle, Bettstädten, Tische, Coffres, Bücher und andern Haus-Geraht, den 19. Julii gehalten werden soll, von welchen man die nähern Umbstände worinnen alles bestehet, daselbst bey dem Notario Uterharg, die Nachricht haben könne.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber dieser Zeitung freundlich ersucht, die Gebühr ohnschwer einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0420
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 54.

Freytag, den 8. Julii.

MOSCAU.

Moscau, vom 10. Junii.

Man hat Zeitung bekommen, daß ein Türckischer Effendi in der Ukraine angekommen ist, welcher, nachdem er seine Quarantaine wird gehalten haben, sich in aller Eyl nach dieser Haupt-Stadt begeben wird; Man sagt: daß er mit einer Commission belastet ist, welche einen Ausschlag wegen Friede oder Krieg geben wird. Vor 12. oder 14. Tagen hat man unter einer Escorte von 600. Mann, commandirt von dem General Major Soltikof, 40. Metallene und 90. Eyserne Canonen, mit einer sehr grossen Quantität Kugels, Pulver und anderer Krieges-Ammunition nach dem Magazynen von Pultawa abgesandt. Man sagt, daß die Caravane nach China im Stande seyn wird, im Anfang kommenden Monats abzugehen; und man rechnet, daß die Kauffmannschafften auf 2. Millionen Rubels belauffen.

Inger-

INGERMANLAND.

St. Petersburg, vom 18. Junii. Laut eingelaufferen Rapporten von dem Ladogaischen Canal sind im verwichenen May-Mohnat vom 18 bis zu Ausgange desselben 617 beladene Barquen und Fahrzeuge aus Rußland glücklich nach St. Petersburg passiret, ohne diejenigen, welche vor die angedachtem Canal arbeitende 8500 Mann Provision forurniret haben. Des Herrn Generals Grafen von Münnichs Excellentz sind am verwichenen Mittwochen dahin abgereiset, um die Arbeit in Augenschein zu nehmen, und die Regimenter die Revüe paßiren zulassen, da hernach dieselbe in ohngefehr 8 Tage wieder allhier eintreffen werden. Desselben Tages ist auch der Herr Obrist von Schamerdin unter diesem Character dem hiesigen Ingermanlandischen Regiment vorgestellet worden, dessen bißheriger Herr Obrist-Lieutenant von Peitsch nächstens nach dem St. Petersburgischen Regiment zu Narva als Obrist abgehen wird. Uber Taskula vom 13 Junii wird aus Stockholm die Zeitung continuiret, daß Ihre Königl. Majestät von Schweden künftigen August-Monath in einer zahlreichen Suite Dero vorhabende Reise nach Cassel antreten werden; wie denn bereits dazu über 300000 Rthlr. Silber-Müntz bestanden seyn sollen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 28. Junii. Von Friedensburg hat man, daß der junge Printz Carl daselbst glücklich angekommen, und continuirten sämtliche höchste Königl. Herrschafften bey vollkommenen hohen Wohlseyn. Da Ihro Königl. Majest von einer Zeit zur andern gehoffet, Creditor und Debitor derer Prioritäten würden sich Christlich und Liebreich vergleichen, solches aber bis daher nicht geschehen, auch einige derer ersten sich gar nicht traitable finden lassen wollen, dieses aber den Wieder-Anbau der Stadt sehr verhinderi, so haben Ihr. Königl. Majest. desfals eine Commißion aus folgenden Membris verordnet, als Sr. Hochgräfl. Excell. Hr. Graf Rehentlau, Ihro Excell. der Hr. Geh. Rath Lerche, Ihro Hochwürden der Bischoff Worm, und Confeßionarius Lintrup, nebst

nebst 2 Rahts-Herren der Stadt, welche darinn decidiren, und einen mit dem andern zum Vergleich bringen sollen.

Sonst ist auch nachstehende Verordnung allhie heraus gekommen.

Wie Ihr. Königl. Majest zu Dennemarcken, Norwegen ꝛc. Unser allergnädigster König und Herr, nachdem ein grosser Theil von dero Königl. Residentz Stadt Copenhagen am 20 Octobr. und einigen darauf folgenden Tagen des abgewichenen 1728sten Jahres durch die unglückliche Feuersbrunst in die Asche geleget ist, aus allergnädigsten Landes-Väterliche Vorsorge bewogen worden, alle Facilität dahin beytragen zu lassen, daß Dero getreue Unterthanen und Einwohner gemelter Residentz Stadt, so bey solcher Feuersbrunst ihre Häuser und Höfe verlohren, fordersahmst wieder anbauen und ihre Nahrung treiben können; so haben auch allerhöchst gedachte Königl. Majest. allergnädigst für gut befunden zu verstatten, daß Meister von allerhand Zünfften, und insonderheit Mauer- und Zimmer-Meister, Gläser, Grob- und Klein Schmiede, auch Tischer nach Copenhagen kommen, und daselbst die Arbeit bey denen zu errichtenden Gebäuden, bey einem jeden, welcher mit ihnen deshalber accordiren will, übernehmen mögen, ohne daß sie auf einige Art von denen zu Copenhagen befindlichen Amts-Meistern, welche die jetzo vorkommende Arbeit nicht bestreiten können, beschweret werden, oder mit ihnen zu thun haben dürfften, imgleichen, daß solche einkommende Meister so viele Gesellen, als sie mit sich bringen oder allhier annehmen wollen, annehmen und halten können, auch daß sie sich gebührend und ehrlich bey den Bau in der Sadt und sonsten verhalten und ihre Arbeit gehörig und völlig verrichten, von eines jeden Ansprache befreyet seyn sollen: Wie dan auch Ihr. Königl. Majest. falls dergleichen

gleichen Meister und Gesellen nechsthin, wann die Stadt Copenhagen durch Göttlichen Beystand wieder aufgebauet ist, sich daselbst niederlassen, und die Burgerschafft gewinnen wollen, selbigen solches allergnädigst zu bewilligen geruhen werden, ohne daß ihnen einige weitere Kosten verursachet werden sollen. Wannenhero dann solches Ihro Königl. Majest. hohen Special-Befehl zur allerunterthänigsten Folge hiemit kund gemachet, auch angezeiget wird, daß diejenigen Meister und Gesellen, so bey dem Bau sich gebrauchen zu lassen intendiren, sich forderſamst allhier einzufinden, und bey der hohen Königl. Bau-Commißion zu melden haben. In dem Königl. General-Post-Amt zu Copenhagen den 28 Junii 1729.

POHLEN.

Warschau, vom 23. Junii. Am Sonntage, als am 19 dieses, begingen die P. P. Mißionarii das Fronleichnams-Fest, mit solenner Procession, und als solche dem am Königl. Palais aufgebaueten Altar annäherte, (wobey die Cron-Granadier auch die Budziſche Dragauner in Gewehr stunden) empfing der König mit seiner Suite den unter dem Baldachin die Monstrantz haltenden Päbstl. Nuntium, und begleitete selbigen, ein brennend Licht in der Hand tragend, bis an dem Altar, alwo nach des Evangelii Ablesung zu vielen mahlen Salve gegeben, und auch aus 12. Canonen gefeuert wurde. Ihro Königl. Majestät haben neulich den Duc de Curland admoniren lassen, um auf instehenden Reichs-Tag den Eyd durch einen Bevollmächtigten zu präſtiren. Zu Radom ist das Tribunal-Gericht beschlossen, auf welchem bestanden, daß die Juden aus gantz Masuren sollen ausgetrieben und keine mehr geduldet werden. Hiernechst ist man auch zu dieser Erklärung kommen, daß der Schultzen ihr Tribut, und zwar der 3te Theil zur Fortification Kaminieck, und der vierte Theil zur Anwerbung und

Mon-

Mondirung 600 Mann Land-Militz angewendet werden solte.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 27. Junii. Wie vorjetzo zu vernehmen stehet, so ceßiren die Türckische Krieges-Präparatorien fast gäntzlich und werden selbige auch, ehe und bevor die Christliche Potentaten in Kriege verwickelt seyn, wol schwerlich zu einer Ruptur schreiten, weil die beyde letztere Ungarische Compagnes ihnen noch in gar zu frischem Gedächtniß schweben; solten sie aber dennoch die Russen in Persien attaquiren, so können Ihro Römisch-Kayserl. Majest. sich gleichwol völlig aus der Sache halten, ohne von dero im Jahr 1726. mit Moscau getroffenen Alliance im geringsten abzugehen, anerwogen sie nur die Garantie und das Verbindniß auf die in Europa gelegene Rußische Provintzien, geleistet und restringiret haben. Aus denen Oestereichischen Niederlanden wird gemeldet: Daß der daselbst commandirende Kayserl. General von Zumjungen, ein Ingenieurs-Corps aufgerichtet, und solches hier und dar in denen dortigen Vestungen, zur Reparations-Arbeit vertheilet habe.

Hannover, vom 28. Junii. Verwichenen Sonnabend hielte der König, in Gegenwart des Printzen Wilhelm von Hessen-Cassel, der ausländischen Ministers, und verschiedenen Englischen Herren, die Reveu über die Esquadron Guardes du Corps; Wornach sich Se. Majest. wieder nach Herrenhausen begab.

Cüstrin, vom 28. Junii. In der Nacht vom 24. und 25sten dieses um 12. Uhr, ist in dem 2. Meilen von hier entlegenen Städtgen Fürstenfeld, nahe an der Pfarre, abermahls Feuer auskommen, welche Feuersbrunst so plötzlich überhand genommen, daß, ehe es die armen Leute erfahren, 17 Häuser ohne Scheuren

ren und Ställe in voller Flamme gestanden, daher dieselbe in den Hemden davon lauffen müssen. Da nun solches Unglück diesen armen Leuten, und sonderlich den dasigen Prediger, Herrn Michael Lichtenauer, in 11. Jahren zweymahl betroffen, als kan man sich leicht deren Elend vorstellen.

Berlin, vom 1. Julii. Dieser Tagen lieff allhier von Anspach die sichere Nachricht ein, daß den 21sten letzt-verwichenen Monahts Junii, Ihro Durchl. der Herr Marggraf, nebst Dero Gemahlin Königl. Hoheit, zur besonbern Freude des gantzen Landes, glücklich und vergnügt daselbst angekommen.

Aus dem Holsteinischen, vom 4. Julii. Laut denen jüngsten Briefen aus Schweden, wäre die von Sr. Königl. Majestät vorgehabte Reise nach Teutschland gäntzlich wieder ein gestellet worden. Von Hannover hat man: Daß an allen Beampten, sowol in dem Hannöverischen, als dem Stiffte Bremen und Sachsen-Lauenburgischen, die Ordres ergangen wäre, die Wege überall eben zu machen und in guten Stand zu setzen, weilen Se. Groß-Britannische Majest. resolviret hätten, innerhalb 14. Tagen Dero vorhabende Tour, um alle Städte und Oerter in denen obbenannten Landen in hohen Augenschein zu nehmen, anzutreten; unterdessen wohneten höchstdieselbe Wöchentlich 2. mal dem Geheimten-Raht mit bey, welcher über die Angelegenheiten dero Teutschen Provintzien gehalten würde, und lieffen sich von allen genauen Bericht ertheilen, um den befinden nach, die etwanigen Unrichtigkeiten und bisherigen Mißbräuche abschaffen zu können. Der Lord Townshend conferirte auch so offt und so geheim mit dem Kayserlichen Ministre, Grafen von Kinsky, daß die andere fremde Gesandten fast auf die Meynung geriehten, ob möchte mit demselben wol etwas besonders verhanden werden. Zu Haarburg wird an einem grossen

Feu-

Feuerwerck, welches bey Sr. Königl. Majest. von Groß-Brittann. dortigen Ankunfft angezündet werden soll, starck gearbeitet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 27. Junii. Seither einigen Tagen sind wiederum verschiedene Couriers an dem Spanischen und Englischen Hof abgesandt worden, der Cardinal Fleury befindet sich auch öffers mit denen Ministrern erwehnter Nation in Conferentz, um fals es möglich, ein Mittel zur Befriedigung derer Partheyen auszufinden, und dadurch den General-Frieden zu beschleunigen. Am 20. zukünfftigen Monaths wird der Ehr-Würdige Pater Reguin, des Ordens St. Trinitatis, von Montpelliers, mit einer sehr grossen Anzahl, aus der Barbarey rantzionirten Christen-Sclaven, allhier erwartet, worunter sich insonderheit, ein Frantzösischer Ritter aus Malta, auch ein Portugisischer Mönnich sich befindet.

Ein anders aus Paris, vom 27 Junii. Dieses Jahr ist auf St. Johannis Abend vor unserm Rath-Hause das gewöhnliche Feuer-Werck nicht angezündet worden. Fals der Cabinet-Courier Bannieres vor der zukünfftigen Woche mit der Final-Antwort des Königes von Spanien von dannen allhier nicht retourniret, soll unser Ambassadeur am Groß-Brittannischen Hofe, der Herr Graf von Brogrilo, seine Reise nach Hannover ohne Verzug forsetzen. Gestern Vormittag hat einer derer Spanischen Plenipotentiarien mit dem Cardinal de Flury zu Marly abermahl länger als eine Stunde sich abanchiret, da dann dieser Minister Sr. Eminentz soll Hoffnung gegeben haben, wie daß im kurtzen vom Frieden favorable Nachrichten von seinem Hofe einlauffen würden.

SPANIEN.

Madrit, vom 14 Junii. Man hat allhier Zeitung, wie daß Ihro Catholische Majestäten und Königliche Hoheiten Dero Reise bis nach St. Lucar de Borromeda glücklich fortgesetzet hätten, daselbst auch am 4ten dieses des Abends arriviret, und den 6ten wieder von dort abgereiset wären, um nach Port St. Maria sich zu begeben, und daselbst einige Zeit zu paßiren; Vom Port St. Maria aber wird gemeldet, daß vorbesagte Majestäten, der König und die Königin, nebst gesamter Königl. Familie wohl und vergnügt alldort angekommen

men wären, und sich bey erwünschtem Wohlseyn in selbiger Stadt befanden, doch noch ungewiß seye, wie lange selbige aldort verbleiben dürfften. Man höret noch nicht das allergeringste von Regulirung des Indulto, oder von Austheilung derer Gallions-Effecten. Am 7den dieses hat unsere Esquadre Kriges-Schiffe sich noch zu Cadix befunden, doch ist sie dermassen im Stande gewesen, daß selbige auf erstere Ordre vom Hofe in See lauffen könne. Der König hat der Societät von Doctores, Chyrurgi und Apothecker der Stadt Sivilien die Permißion verstattet, um so offt Gallionen oder eine Flotille abseegelt, den Werth von 100 Tonnen an Waaren, darauf laden zumögen, ohne davon einige Rechte zu bezahlen, damit selbige von dem Uberschuß solcher Waaren, die, zur Unterstützung von Wittwen und Wäysen, deren Männer und Väter als Glieder besagter Gesellschafft gestorben, doch kein Vermögen hinterlassen haben, gemachte Schulden, wieder abtragen könten.

Cadix vom 7 Junii. Man hat zwar die Register-Bücher, um eine neue Ladung nach America zu thun, allhier wieder eröffnet, doch ist keine Apparantz, daß die Negotianten vor geschehener Austheilung der Gallions-Effecten an die Interessenten, daran Theil nehmen dürften, vielmehr sagt man, daß einige Deputirte aus denen fürnehmsten Handels-Städten dieses Reichs nach Port St. Maria gehen sollen, um dem Könige desfals die allerunterthänigste Vorstellung zu thun.

Gibalter, vom 27. May. Der Vice-Admiral Cavendisch ist mit 5 Englischen Kriegs-Schiffen hieselbst retourniret. Vermöge denen jüngsten aus Tetuan unterm 19 dieses eingelauffenen Zeitungen, wäre die Ruhe in dem Lande des Königs von Marocco nunmehro fast gäntzlich hergestellet.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Güstrow eine Auction, von allerhand Mobilien, als Leinen, Betten, Tapeten, grosse Spiegel, Gläser, Holländisch-Porcellain und Thee-Zeug, Kupffer, Zinn, Meßing, Schäppe, Stühle, Bettstädten, Tische, Coffres, Bücher und andern Haus-Geraht, den 19. Julii gehalten werden soll, von welchen man die nähern Umbstände worinnen alles bestehet, daselbst bey dem Notario Uterharg, die Nachricht haben könne.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0428
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 55.

Montag, den 11. Julii.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 21 Junii.

Heute Morgen sind einige armirte Galeeren unter klingendem Spiel und Loßbrennung des Geschützes von denen Vestungs- und Admiralitäts-Wercken hiesige Neva hinnunter nach Cronstadt passiret, von da dieselben weiter nach Wyburg beordert sind, allwo die embarquirte Regimenter an den Bau arbeiten sollen.

POHLEN.

Warschau, vom 24 Junii. Ihro Königl. Majest. befinden sich noch bey guter und vollkommener Gesundheit. Der Cantzler von Litthauen ist von hier nach Wollhinien gegangen, und der Woywode von Podolien nach Reussen. Der junge Pociey, itziger Wachtmeister von Litthauen, ist hier arriviret, nach welchem der junge Castellan Oginsky Quartiermeister von Litthauen geworden, und der Feld-Herr von Litthauen, ist neulich nach Litthauen von hier abgereiset. Dem Castellan von Czechanow haben Ihro Königl. Majest. declariret,

riret, so lange er die Staroſtey nicht haben würde, die Gage bey ſeinen vorher gehabten Regiment völlig zu haben. Aus Lemberg wird berichtet: Daß man daſelbſt bey den Wällen und Stadt-Graben beſtändig und fleißig arbeiten lieſſe.

DEUTSCHLAND.

Donauſtrohm, vom 26. Junii. Ob gleich einige Briefe aus der Türckey melden, daß man daſelbſt den Bruch zwiſchen der Ottomanniſchen Pforte und Rußland vor unvermeidlich halten wolle, und die Türckiſche Völcker Befehl haben, nach den Perſianiſchen Grentzen zu dem Lager des Esref abzugehen, um bey der Hand zu ſeyn die Ruſſen anzugreiffen, ſo geben auch die Nachrichten aus Moſcau, daß der Ruſſiſche Hof nicht mehr weder den Esref, noch die Kriegs-Zurüſtungen beſorge: An dieſem Hof iſt ein Courier aus Perſien angelanget, es gehet zwar Zeithero ein Gerücht, als ob der zwiſchen dem Rußiſchen Monarchen und dem Esref letzt-verwichenes Jahr vorgeſchlagene Tractat geſchloſſen worden, welches aber Confirmation erfordert. Die Türcken haben die Feſtung Aſſof in ſolchen Vertheidigungs-Stande geſetzet, als eine Feſtung in Orient ſeyn mag, wo ſich bey 40000. Mann geworbener Mannſchafft befinden.

Dreßden, vom 28. Junii. Ihro Königl. Hoheiten, welche am verwichenen Donnerſtag glücklich zu Moritzburg eingetroffen, und beſagten Abends, jährlicher Gewohnheit nach, ſich mit dem Johannis-Feuer divertiret, dürfften wohl in wenig Wochen nach St. Hübertsburg abgehen. Beſagten Tages, Nachmittags um 6. Uhr, entſtund hieſelbſt ein ſtarck Donner-Wetter mit ziemlichen groſſen Schloſſen, auch hefftigen Regen-Wetter, wie dann zur ſelbigen Zeit, zu Klein Prißnitz, in Böhmen, ein ſo ſchwerer Wolcken-Bruch geweſen, wodurch daſelbſt nicht allein viele Hauſer ruiniret, ſondern auch Mühlen und ſtarcke Bäume, nebſt Hauß-Geräth, allem Vieh, vielen Men-

Menschen, vermittelst dem Wasser, welches 6. Ellen hoch gestanden, weggerissen worden, und ist das Elend und Jammer dieser Leute nicht zur Gnüg zu beschreiben, weil man des folgenden Tages, zum grossen Leidwesen, viel todtes Vieh und Menschen, auch Hauß-Geräth, hier vorbey, den Elb-Strohm hinunter treiben gesehen. Wie verlautet, wollen Ihro Durchl. der Printz Friedrich von Sachsen, nebst der Printzessin Amalia Durchl., am zukünfftigen Donnerstag in das Töplitzer-Bad sich begeben, Se. Durchl. der Printz Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels aber nach Hause retourniren.

Hannover, vom 1. Julii. Vorgestern ist der Printz Wilhelm von Hessen nach Cassel abgegangen, von wannen er innerhalb 3. bis 4. Wochen mit seinen Herrn Bruder Printz Georg, welcher allda von seiner Reise nacher Schweden, und letzt von Berlin, zurück gekommen ist, wieder hier erwartet wird. Man versichert, daß die grosse Revue in particulieren Revuen, welche der König über verschiedene Regimenter in den vornehmsten Oertern seines Churfürstenthums halten wird, wird verändert werden. Die vor einigen Tagen hier angekommene Barons von Stein und von Schleunitz, Geheime-Rähte des Hertzogs von Wolffenbüttel, haben Audientz beym König gehabt, und mit Se. Majest. das Mittagsmahl gehalten; Der letztgemeldte Baron, welcher kürtzlich von Soissons zurück gekommen ist, hat sich nur 2. Tage zu Braunschweig aufgehalten, von wannen er hierher gesand wurde, um mit den Graf von Dehn, und den obengemeldten Baron von Steyn, die Hand an die Sachen zu legen, welche zwischen unsern Hof und den ihrigen auf dem Tapet sind, und wovon nicht das geringste kund wird. Der Herr von Wedderkopf Minister des Hertzogs von Holstein-Gottorff, ist hier

ange-

angekommen, und hat den König über seine glückliche Ankunfft in Teutschland, complimentiret: Hier sind auch 3. Deputirte von Bremen zu selbigen Ende arrivirt, als auch, um eine andere Commißion angehende die allgemeine Angelegenheit ihrer Stadt, abzulegen; Sie haben schon Audientz bey Se. Majest. zu Herrenhausen gehabt.

Berlin, vom 4. Julii. Am 2ten dieses früh nach 7 Uhr, verschied allhier an hefftigen Stein-Schmertzen im 64sten Jahr seines Alters, Se. Excell. Herr Christoph von Katsch, würcklicher geheimer Etats- und Krieges-Raht, Vice-Präsident, und dirigirender Minister beym General-Ober-Finantz-Kriegs-Domainen-Directorio, Director aller Criminal-Sachen, auch des Krieges-Hof- und Criminal-Gerichts, und General-Auditeur ꝛc. Erb-Herr auf Döberitz und Ferbitz, an welchem Se. Königl. Majest. einen habilen Minister verlohren, der auch dahero von männiglich sehr bedauret wird.

Aus dem Holsteinischen, vom 7. Julii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 2. curr. so war der dasigen Judenschafft endlich auf vieles Lamentiren, und gegen Erlegung einer gewissen Summe Geldes an das dortige sogenannte Seiden-Haus, woselbst die Commitirte der Armen-Gelder ihre Zusammenkunft hielten, die Königl. Gnade angedihen, daß sie den mit besonderer Ceremonie auf ihren Kirchhof begrabenen Geddelocke wieder auffgraben, und anderweitig doch auf keinen Kirchhoff einscharren möchten, welches dieselbe auch am 15ten werckstellig gemacht hatten. Man hatte im Monaht Maji von einem mit Wein für dasige Kaufleute beladenen, aber unter der Brittannischen Küste verunglücktem Schiffe Erwehnung gethan, wovon der Schiffer Carsten Reincke sich mit seinen Leuten aufs Land salviret, der Meynung, es würde den Augenblick an den Klippen zerscheitern, wor-

auf

auf derselbe nach Holland gegangen, daselbst mit seinen Leuten, wie es paßiret, eine eydliche Aussage gethan, deren zufolge die dortige Assecurance-Compagnie und einige Assecuradeurs in Holland die bey ihnen versicherte Gelder an den Interessenten ausgezahlet, wie dann die Ladung sich auf 36000. Rthlr. betragen solte; wider alles Vermuhten aber waren mit voriger Post Briefe aus Bourdeaux eingelauffen, daß ein anderer Schiffer das vermeynte zertrümmerte Schiff in der See auf der Seite treibend angetroffen, und selbiges mit der gantzen Ladung in einen Frantzösischen Haven geschlepper hatte. Ob nun der Wein noch gut, stünde zu erwarten, indessen hatten die Interessenten und Assecurance-Compagnie jemanden dahin gesandt, um ihr Interesse desto besser zu observiren.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1. Julii. Vor wenig Tagen schlug der Donner in den Thurm der Kirchen von St. Cloud und zerspaltete dessen Spitze. Am 28. vorigen Monaths musten zu Versailles vor den Herrn Grafen von Gallofskin, Minister Ihro Kayserlich-Russischen Majestät, welcher in Begriff, nach seinem Lande abzureisen, und dem der Printz von Kurakin succediren wird, alle Wasser spielen. Unser Hof hat sich über einige Mönche der Abthey zu St. Germain de Pretz, weil selbige jüngsthin in der Stille, gegen den Verbot, Schrifften zum Nachtheil der Constitution debitiret haben, sehr entrüstet. Allhier gehet ein starck Gerüchte, ob solte ein vornehmer Hertzog vom Könige mit einer sehr importanten Commission an den Spanischen Hof gesandt werden. Wie man wil, soll letztgedachter Hof offeriret haben, daß selbiger die Gallions-Effecten denen Negotianten unserer Nation, jedoch unter gewisse Bedingungen, austheilen wolte. Der Graf von Broglio hat von unserm Könige neue

Instructiones bekommen, und wird darauf innerhalb wenig Tagen, ohne die Ankunfft des mehrmahl erwehnten Cabinet-Couriers Bannieres aus Spanien abzuwarten, die Reise von hier nach dem Hofe des Königes von Groß-Brittannien fortsetzen.

Soissons, vom 30. Junii. Es läufft hier ein Gerücht, daß in dem alten Louvre zu Paris einige Zimmer aptirt werden, um daselbst die Conferentzen zu halten, indem der Cardinal von Fleury sich nicht wohl von des Königes Person entfernen kan; wann aber die Negotiationes völlig zum Stande gebracht, würden die Plenipotentiarien wieder anhero kommen, um den Friedens-Tractat in dasigem Schlosse zu unterschreiben, damit derselbe den Nahmen des Soissonschen Tractats bekommen möge. Indessen behalten alle Ministri ihre Häuser hieselbst bis künfftigen Martini in Hauer, woraus geschlossen wird, daß man gegen selbige Zeit über gewisse Articuln zum Schluß kommen dürffte. Der Herr Pointz befindet sich dermahlen zu Hantefontaine.

SPANIEN.

Bajonna, vom 22 Jun. Von St. Sebastian wird advisiret, daß auf Ordre des Königs von Spanien alle Guarnisonen der Spanischen Grentz-Vestungen verwechselt wurden; und von Bilboa hat man, daß in verschiedenen Havens von Biscayen und Gallicien kürtzlich wiederum 6 capitale Krieges-Schiffe auf dem Stapel gesetzet waren, und daß man mit vielen Volck beschäfftiget wäre, selbige zur Perfection zu bringen. Particuliere Briefe von Port St. Maria melden, daß es sehr wahrscheinlich wäre, daß die Königin von Spanien, welche in ihre Schwangerschafft sehr wohl sich befünde, ihr Kind-Bett wohl in selbiger Stadt halten möchte.

ENGELLAND.

Portsmouth, vom 29. Junii. Die Kriegs-Schiffe Portland, Winchester, Burford und Kingsale, nebst dem Brander Pool, sind am Donnerstag aus Dunns hieselbst angekommen, und haben sich mit der Flotte conjungiret, welche anjetzo aus 29. En-

glischen und 11. Holländischen Kriegs-Schiffen, (indem das 12te zur Completirung der letztgedachten Esquadre noch nicht eingetroffen) einer Bombardier-Galliote und einem Proviant-Schiff bestehet. Man weiß noch nicht, wann diese Flotte abseegeln wird; Immittelst aber passiren die Officiers mit Plaisirs ihre Zeit, massen dann der Admiral Wager den Holländis. Admiral mit seinen Officiers, an einem Tage tractiret, und auf den andern Tag mit denen Englis. Officiers, vom Hollandis. Admiral wieder invitiret wird; So ist auch der Envoye von Tripolis aus London dieselbst arriviret, um auf ein Kriegs-Schiff sich zu embarquiren und nach Hause zu retourniren.

HOLLAND.

Zirckzee, vom 29 Junii. Schiffer Johann Rolandsen Bogert, so mit seinem Hoecker, der neue junge Zweig oder Sprosse genannt, gestern von Ceudres hier angekommen, berichtet: wasmassen er den 23 dieses 5 Meilen Ost-werts von Heysand einem Schiffe begegnet, welches mit einer Frantzösischen Flagge auf ihn zuseegelte, um seiner Meynung nach mit ihm zu sprechen und sich nach der Gegend zu erkundigen; weswegen er dasselbe einwartete: Wie es aber auf etwa einen Canon-Schuß genähert, und unser Schiffer mit dem Sprach-Horn in der Hand stunde, um mit dem Capitain zu reden, hätte dieser die Frantzösische Flagge eingenommen und eine Türckische aufgesteckt, auch ihm sogleich die gantze Lage, wiewol ohne Schaden, gegeben: Da nun der Steuermann und 2 Matrosen in die Mast gestiegen, und die Reiffen aus dem Mars-Seegel geschnitten, wäre der Türcke so nahe gekommen, daß er mit Flinten auf das Volck geschossen, so daß wol 50 Kugeln durch das Schonfahr- und Mars-Seegel gepflogen, ohne gleichwol jemand zu verwunden. Da nun die Unter-Seegel auch aufgezogen worden, hätte der Türck stärcker aus seinen Canonen zu schiessen angefangen, und an beeden Seiten eines der besten Stricke, samt der Besaans-Mast, getroffen, imgleichen hätte er starck auf das Vordertheil des Schiffs geschossen, wie denn noch 4 pfündige Kugeln über dem Wasser darin stecken. Das Raub-Schiff war dem Hoecker zu willig, der Wind aber nahm starck zu, und die See begunte zu toben. Da man nun

solchergestalt bey dem Winde fortseegelte, schoß der Türcke unaufhörlich, und war einmahl so nahe, daß unser Schiffer kein Auskommen mehr sahe, weswegen er mit dem Steuermann und seinem Volck den Schluß fassete, sein Schiff zu wenden, und dem Türcken die Spitze zu bieten, um ihn solchergestalt, wo möglich, zu überseegeln, weil kein ander Raht war. Als die Türcken dieses ersahen, steckten sie alle die Hände in die Höhe, und machten ein erbärmliches Geheule. Die Unsrigen, welche daraus merckten, daß sie in Aengsten wären, setzten es gleichwol auf sie loß, und fielen keine 6 Fuß hinter ihnen um. Hierauf gab der Türcke wiederum die Lage mit schwerem Geschütze und den Flinten, ohne gleichwol Schaden zu thun. Hernach gieng der Hoecker gerade in See, und der Türcke, so der Wuth der Wellen nicht widerstehen kunte, ließ Seegeltuch für seine Schießlöcher nageln, um das Wasser aus seinem Vorder-Schiff zu halten. Da nun diese Jagt solchergestalt von Morgens bis Abends bey nahe 12 Stunden gedauret, veränderte unser Schiffer des Nachts 3 oder 4 mahl den Cours, und ist also glücklich entkommen. Der Schiffer sagt, daß der Räuber ein Schiff mit 12 Stücken, voller Leute, geführet, und müste er gewiß nach Salee gehören, denn wenn es ein Algierer gewesen, würde er nicht gewegert haben, mit ihm zu sprechen, weil er ihn einwartete und nicht aus seinem Cours wiche.

Haag, vom 4 Julii. Der Printz von Hessen-Philipsthal, welcher sich noch in dieser Stadt befindet, ist, dem Vernehmen nach, willens, eine Tour nach Hannover zu thun, von wannen man hier die Nachricht hat: Daß daselbst verschiedene benachbahrte Printzen erwartet würden, und daß der vom Kayserl. Hofe vermuhtende Ministre mit einer geheimen Commißion würde versehen seyn, diejenigen Negotiationes betreffend, welche gegenwärtig auf den Tapis sind, und wovon man verschiedentlich spricht; wie dann versichert werden will, daß die, so vor einiger Zeit Feinde gewesen, wol in kurtzen Freunde, mithin dadurch die Affaires gantz verändert werden dürfften; es scheinet aber, insonderheit bey der jetzigen Beschaffenheit derer Sachen, daß auf dergleichen äusserliches Ansehen, gar nicht zu bauen stehet.

Es wird hiemit kund gethan, daß die in Güstrau, den 19 dieses, angesetzte Auction, von allerhand Mobilien &c. gewisser Ursachen halber aufgeschoben worden, und soll ehestens ein ander Termin wieder notificiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0436
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 56.

Freytag, den 15. Julii.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 12 May. Nachdem der Groß-Vezier den Rußischen Hrn. Residenten zu sich enthohten, ließ er verschiedene Fragen wegen der grossen Kriegs-Zurüstungen in Moscau an ihn ergehen. Es solle ihm aber dieser Minister zur Antwort gegeben haben, wie daß sein allergnädigster Kayser und Herr gar nicht Sinnes, die Ottomannische Pforte zu beunruhigen; Vielmehr begehre Se. Rußische Majestät nichts sehnlichers, als zwischen den zweyen Kayserthümen ein gutes Vernehmen zu unterhalten. Wornechst ein Capighi Bassa nach Moscau abgefertiget worden, einige Vergleichs-Articuln an den Rußischen Hof zu überbringen, und zugleich denselben zu versichern, was massen der Groß-Sultan geneigt, seine Trouppen aus Persien zurück zu ziehen, und Rußland im Besitz der am Caspischen Meer gemachten Conqueten ruhig zu lassen, falls es nicht weiter um sich greiffen wolle. Eben dieser Groß-Vezier hat auch allen auswärtigen Ministern durch den Effendi oder Groß-Cantzler des Türckischen Reichs wissen

wissen lassen, wie daß der Sultan mit allen übrigen Christl. Potentaten im Frieden zu leben begehre, und ebenfalls eine Ordre an den Bassa von Chocim gesandt, mit denen Pohlen in guter Freundschafft zu leben. Man versichert, daß die 22000 Janitscharen, so seit kurtzem über den Hellespont gegangen, wie auch alle die andere auf den Persischen Gräntzen stehende Regimenter, bloß bestimmet, etliche aufrührische Türckische Bassen zu Chor zu treiben, und auf des Sultan Esrefs Betragen, dessen Ansehen beym Groß-Sultan sehr abnimmt, ein wachsahmes Aug zu haben. Allem Vermuhten nach hätte die Ausrüstung der Türckischen See-Macht von 60 Sultaninnen und vielen andern Kriegs-Schiffen, worüber soviel speculirt worden, keinen andern Endzweck, als die sehr zerfallene See-Anstalten auf einen bessern Fuß zu setzen. Der Frantzösische Ambassadeur, Hr de Villeneuve, hat von dem Groß-Vezier die Versicherung erhalten, daß die Zölle auf die Güter, welche aus Franckreich in die Türckische Havens gebracht werden, wieder auf den Fuß, wie solche im Jahr 1690 gewesen, herab gesetzet werden sollen. Die Druckerey, welche ermeldter Groß-Vezier in dieser Stadt aufrichten lassen, kömt nunmehro in recht gutes Ansehen, seithdem der Muffti, der sich Anfangs dagegen setzte, dieses Werck geichfalls mit Fleiß zu befördern beginnet. Mit dem Groß-Sultan soll es sich, so viel man aus dem Serial vernimmt, mercklich gebessert haben, welches keine geringe Freude in dieser Stadt erwecket.

SCHWEDEN.

Stockholm, von 29. Junii. Bey der neulichen General-Musterung der Bürgerschafft präsentirten sich auch die Compagnien zu Pferde alle vor Ihro Königl. Majest. der Königin zu Carlsberg, und den 23sten dieses, wurden die sämmtliche Herren Officiers, sowol zu Pferde als zu Fuß, auf besagtem Königl. Lust-Schloß magnifique tractiret, auch von Ihro Königl. Majest. mit schönen Silber-vergüldeten Degens der Obrist-Leutenant Herr Gustaff Billmann, von der Bürgerl. Leib-Garde aber mit einem köstlichen Pferde und dazu gehörigen Ausrüstung allergnädigst beschencket. Indessen haben Se. Majest.

noch

noch zur Zeit keinen neuen Stadt Secretaire aus denen dazu vorgeschalgenen Personen, wiewol einige vermeynen, daß der Rahts-Herr Brenner, von deroselben mit dieser Charge werde begnädiget werden, weiln er nicht allein ein sehr gelahrter und qualificirter Mann ist, sondern auch solche Charge hiebevor in Abwesenheit des Secretaire rühmlichst verwaltet hat. Hier sind unterschiedliche Malificanten geschlossen herein- und in die Gefängnisse gebracht, welche nun ihr Urtheil aus dem Königl. Hof-Gerichte zu erwarten haben. Der Schreiber, welcher den Teutschen Kauff-Gesellen so gefährlich verwundet hat, sitzet noch in einem harten Arrest, woraus er zwar zum andern mahl zu echapiren gesuchet, aber wieder ertappet worden Ein Schiffer, Nahmens Storck, welcher mit Rogken von Abo hieher segeln wollen, hat das Unglück gehabt, daß ihm 10. Meilen von dannen in der See, eine Plancke gesprungen und das Schiff mit Wasser vollgelauffen, doch ist er noch mit allem Volck kümmerlich am Lande gekommen.

INGERMANNLAND

Petersburg, vom 25. Junii. Mit heutigen aus Moscau vom 20sten dieses angelangten Briefen wird gemeldet, daß Ihro Czaar. Majest. Freytags, als gestern, von dero Reise gewiß daselbst wieder eintreffen wollen. Aus Cronstadt wird berichtet, daß die nach Krasno-Gorke und Hartwal ausgelauffene Esquadre unter dem Commando des Herrn Capitain-Commandeurs Brandt, den 10ten dieses, daselbst glücklich angelandet; und daß des Herrn Admirals von Sivers Excell. nebst dem Herrn Contre-Admiral und Admiralitäts-Director Goßlar, welche wegen contrairen Windes nach Reval zu kommen verhindert worden, gleichfals daselbst zurück arribiret sind.

Pol-

POHLEN.

Warschau, vom 30 Junii. Ihro Königl. Majestät haben Mißiven an die Starosten ausgehen lassen, daß sie Krafft des Tractats von Anno 1717. erwachsene und starcke Mannschafft ungesäumt zu Dero neu-aufzurichtenden Regiment zu submini striren Ihnen angelegen seyn lassen, welches Regiment Ihro Königl. Majest. sich als Sächsischer Trouppen bedienen werden. Auch haben Ihro Majest. an Dero Oeconomische Güter Universalien lassen abgehen, daß alle Untersassen, welchen etwa unrecht geschehen, und die einige andere Beschwerungen haben, sonder eintzige Furcht mit ihren Klagen bey der Schatz-Commißion allhier einkommen sollen, welchen Ihro Majestät Sicherheit, Schutz und Recht zu verschaffen allergnädigst promittiren. Das Hoff-Gericht wird allher noch continuiret.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 1. Julii. Nachdem Ihro Hoheiten der Königliche Cron-Printz mit einer starcken Suite aus Moritzburg gestern Morgen frühe herein gekommen, sind beede Durchlauchtigkeiten, der Printz Friederich und die Printzessin Margaretha mit 8. Post Wagen von hier in das Tröplitzer-Baad aufgebrochen, dasigen Bades sich zu bedienen, wohin dann deroselben insonderheit, die Frau Ober-Hof-Meisterin, Gräfin von Franckenberg, der Herr Geheimte Rath, Baron von Schenck, und der Herr Graf von Arzan, welcher von Ihro Königlichen Majestät in Pohlen zu dero Cammer-Herrn declariret worden, und noch in diesen Monath die Charge antreten wird, begleitet haben. Hiernechst verfügten sich des Cron-Printzen Königl. Hoheiten ins Campement, die Chargirung, welche von 6. biß 9. Uhr Vormittags unter Canoniren daurete, mit anzusehen, bezeigten auch darüber ein besonders Vergnügen, entlich fuhren selbige wieder zurück nach Moritzburg. Sonsten stehet das Getreide in dieser Gegend sehr schön, weswegen dan hiesiger Magistrat eine neue Tare von vergrössertem Brodt heraus

heraus gegeben; Auch hoffet man reichliche Heu-Erndte zu bekommen. Übrigens ist Herr Zinner, als Kayserlicher Courier von Wien hierdurch nach Hannover passiret.

Hannover, vom 5. Julii. Auf die wiederhohlte Klagen, daß an verschiedenen Oertern unserer Grentzen, einige Preussische Werber nicht allein viele Unserer Unterthanen mit Gewalt weggenommen, sondern auch die Verwegenheit gebraucht, unsere besten Soldaten zu verführen, und sie unter ihre Trouppen zu bringen, ist strickte Ordre gegeben, alle Soldaten welche man in dem Gebieht Se. Groß-Brittannischen Majestät Erb-Ländern finden wird, sämmtlich zu arrestiren: welche Ordre sehr exacte nachgekommen wird; In der verwichenen Woche wurden 2. Cavaliers selbiger Trouppen, welche hierdurch nach den Marck-Brandenburgischen passirten, arrestiret; vor sie und ihre Pferde aber, wird viele Sorge getragen. Den 14. dieses, wird die grosse Reveu einen Anfang nehmen. Man versichert, daß der geheime Raht von Münchhausen in kurtzen nach Berlin gehen wird, an selbigen Hof eine sehr wichtige Commission abzulegen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 11. Julii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 5. current. so würden die Priorität-Gelder, welche die Creditores auf die abgebrannte Häuser avanciret, genauestens untersuchet. In der Grafschaft Oldenburg wurden alle nöhtige Anstalt vorgekehret, die von Sr. Groß-Brittannischen Majestät auf die Grafschafft Delmenhorst geliehene Gelder, wieder aus zu zahlen, und das Pfand einzulösen, wozu die Gelder parat stünden. Man hatte vorige Woche 2. See-Lieutenants in Arrest gezogen, welche in Faveur eines Juden, der mit dem Herrn Cantzeley-Raht von der Maase in Proceß lag, einen eydlichen Attest von sich gestellet, worinnen lauter Unwahrheiten enthalten, wofür der Jude ihnen nach

ihrer

ihrer eigenen geehanen Bekäntniß 200. Rthlr. contant, ein neues Kleid, einige Pfund Thee und Cofe gegeben, welches ihnen gewiß theuer zu stehen kommen würde, maassen der Herr von der Maase, ihnen den Proceß machen ließ; Gleichfalls sollte der Herr Lehn, in seiner mit den Juden Isaac Lazarus, wegen des von 1000. zu 9000. Rthl. gemachten Wechsels habenden Proceß, 2 von den Juden producirte falsche Zeugen decouvriret haben, durch diese und sonsten andere innerhalb kurtzer Zeit geschehene Passages hatten einige Juden merckliche Proben ihrer Aufrichtigkeit gezeiget. Der Herr Staats-Raht Gries, Königl. Ministre im Haag hatte mit der jüngsten Post berichtet, daß die Herren General Staaten einige Deputirte aus ihren Mitteln erwählet, mit demselben in Conferentz zu treten, die Irrungen wegen der restirenden und von Sr. Königl. Majestät fördernden Arrerage Geldern zum Ende zu bringen, und hatte es das Ansehen, daß die Herrn General Staaten einiger Trouppen mit dem Königl. Hofe accordiren wolten.

FRANCKREICH.

Paris, vom 4. Julii. Allhier wird mit unaussprechlichen Verlangen auf die Retour des Herrn Bannieres aus Spanien gewartet, um mit völliger Gewißheit zu vernehmen, wie es um den Differentz Sr. Catholischen Majestät mit dem Könige von Engelland stehe. Verwichenen Sonnabend kam der Cardinal von Fleury von Marly des Morgens in dieser Stadt an, und hielte eine lange Conferentz mit denen Ambassadeurs vom Kayser, Spanien und Holland, und kehrete des Nachmittags wieder nach Marly, von wannen der Hof künfftigen Sonnabend nach Versailles zurücke gehen wird, und woselbst einige Tage hernach die Deputirte der Tripolitanischen Regierung beym König Audience haben sollen. Kaum

hatte

hatte, am verwichenen Montage Abends ein von Chambord gekommener Courier, die unangenehme Zeitung nach Marly überbracht, daß der Stanislaus denselbigen Morgen einen schweren Anstoß von der Colic bekommen hatte, so traff um Mitternacht ein anderer Expresser an unserm Hofe mit der angenehmen Nachricht ein, daß dieser Printz, nach verschiedenen Aderlassen und andern Artzeney-Mitteln sich mercklich gebessert hätte, und seithero sind die Zeitungen eingelauffen, daß er vollkommen wiederum genesen wäre. Es läufft ein Gerüchte, daß ein gewisser Hertzog abermahl einen versiegelten Brief erhalten habe, den Hof zu verlassen.

ENGELLAND.

Londen, vom 5 Julii. Von Canarien hat man, unterm 5. Junii, daß allda eine Ordre publiciret worden, wodurch man alle Protestanten befohlen, innerhalb 2 Monaten ausselbigen Insuln weg zu ziehen, bey Straffe des Gefängnisses und der Confiscirung ihrer Effecten; die meisten derselben wären Engelländer und einige Frantzosen. Die gleich jetzo von Spithead angelangte Briefe melden, daß der Admiral Wager alle Stunden Ordre vermuhte, mit der Flotte in See zu lauffen, zu welchem Ende er seit 8 Tagen des Nachts, jederzeit am Boord des Schiffs, der Cornwall, gewesen. Die allgemeine Meynung ist, daß die finale Antwort des Königs von Spanien, welche er den 30sten vorigen Monats zu ertheilen versprochen, und die man nunmehro mit einem Courier erwartet, günstig seyn werde. Die Flotte soll von 5 Admirals commandiret werden, als denen Vice Admirals Wager und Sommelsdyck, denen Schout by Nachts Walton, Balchen und einem Hollandischen. Man rechnet, daß zu Spitheat 40. so grosse als kleine Krieges-Schiffe liegen. Der Oxford und der Squirrel waren nach Terraneuf gesegelt, unser Commercium zu decken. Herr Charles Steward ist zum Schout by Nacht von der blauen Flagge, in Stelle des Verstorbenen Schout by Nachts St. Loe, verordnet und wird mit dem ersten nach West-Indien abgehen, um

das

das Commando über die Esquadre anzutreten. Man vernimmt, daß der Hertzog von Devonshire den durch das Absterben seines Herrn Vaters erledigten Ritter-Orden vom Hosen-Band bekommen werde; und man sagt, daß der Lord Vicomte Townshend, von dem Könige, zu Hannover, von wannen Se. Majest. in dem nächst-kommenden Monat, dem Verlaut nach, wiederum anhero aufbrechen wollen, zum Präsidenten des Rahts ernennet sey.

HOLLAND.

Haag, vom 8 Julii. Der Kayserl. Geheimte Rath und Extraordinair-Envoye, Herr Graf von Sinzendorff, hat am vergangenen Mittwochen mit der Reichs-Post ein grosses Paquet Briefe erhalten, und folgenden Tags mit dem Herrn Präsidenten der General-Staaten mehr als anderthalb Stunden conferiret. Die Rede gehet, daß Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittanien im Anfang des künfftigen August-Monaths von Hannover nach Dero Königreich zurück kehren, und daß Se. Majest. in dem grossen Hause des Grafen von Nassau-Zeitz allhie, worin der Graf von Tarauca gewohnet hat, logiren, auch vielleicht bis zu Ende selbigen Monahts hier verbleiben werden. Man spricht aufs neue von einer Off- und Defensiv-Alliantz zwischen einigen vornehmen Potentaten und Reichs-Fürsten, wovon die Zeit das Gewisseste lehren wird.

Gröningen vom 5 Julii. Allhier werden bereits grosse Präparatorien gemacht, um Ihro Hoheiten, den Printzen von Nassau und Oranien, zum Stadthalter dieser Stadt und des Landes solenniter zu installiren, wozu dann der 15. Sept. ist angesetzet worden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificirt, daß ein Vorrath von Manns-Kleidung, Leinen, Gewehr, Reise-Coffres, 1. Chatoulle, Bilder und andern Sachen mehr, in des Secretarii Niemanns Hause an den Meistbietenden verkauffet, und der Anfang den 25 Julii Nachmittags um 2 Uhr damit gemachet werden solle.

Es wird hiemit kund gethan, daß die in Güstrau, den 19 dieses, angesetzte Auction, von allerhand Mobilien &c. gewisser Ursachen halber aufgeschoben worden, und soll ehestens ein ander Termin wieder notificiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0444
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 57.

Montag, den 18. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6 Julii.

Mit dem mehrmahls-erwehnten in civilen Arrest seyenden Rentmeister ist noch weiter nichts vorgefallen, sondern er wird nach wie vor in seinem Hause scharff bewachet. Gestern wurde der Friede zwischen unsern allergnädigsten König, und Sr. Majest. den König von Pohlen und Chur-Fürsten zu Sachsen, durch den Heerold auf alle Malms in der Stadt und denen Märckten, mit Trompeten- und Paucken-Schall bekant gemacht. Nachdem nunmehro der Rahts-Herr Brenner, die Königl. Vollmacht, als Stadt-Secretaire beym hiesigen Magistrat erhalten hat; so sind an dessen Stelle wiederum 3 capable Subjecta bey Ihro Königl. Majest. zur Rahts-Herren-Wahl in Vorschlag gebracht worden, und dürffte nächstens zu vernehmen seyn, welcher von selbigen mit dieser Vacance werde begnädiget werden. Aus Finnland hat man: Daß das Korn daselbst zimlich im Preise abschlüge, weiln die

Feld-

Feld-Gewächse sich dergestalt schön zeigten, daß man zu einer gesegneten Erndte grosse Hoffnung hätte.

INGERMANNLAND

Petersburg, vom 28 Junii. Verwichenen Sonnabend Nachts sind Ihre Excell. der Herr General, Graf von Münnich, von dem Ladogaischen Canal allhier wieder zurück gekommen. Dieser Tagen ist allhier eine gedruckte Ukase, unterm 4ten dieses, aus dem hohen Senat zu Moscau publiciret worden, des Inhalts, daß sich niemand, wer er auch sey, der Einfuhr und heimlichen Verkauffung von Kabacks-Getränken, als Bier, Brantewein und Meht, unter was Vorwand es auch immer sey, zur Last der ordentlichen Kabacken-Pachter, bey schwerer Straffe unterstehen solle. Ihre Czaarische Majest. unser allergnädigster Souverain, sind, laut Briefen aus Moscau, den 22sten daselbst in erwünschtem hohen Wohl seyn, wiederum eingetroffen.

POHLEN.

Warschau, vom 1 Julii. Der Cron-Cantzler ist willens am 15. Julii nach Kupisk, und von dar ferner nach Grodno hinzugehen. Der Castellan von Witepsk nach Beysetzung der Leiche Sr. Gemahlin bey den Jesuitern ist nebst seinem Sohn und dem Litthauischen Lager- und Stall-Meister nach Litthauen abgegangen. Aus Zamosc wird gemeldet, daß daselbst der General-Directeur über die Cron-Trouppen nebst dem Woywoden von Culm von dem Herrn Ordinat Zamoyski magnifique tractiret worden; und 6. Meilen von Zamosc, auf dem Gute des Generals Bischoffs, sind die Scheuren vom Wetter angezündet, gäntzlich weggebrandt. Aus Lublin wird advisiret, daß daselbst ein Dragouner pro Präsidio des Tribunals-Procuratores bey dem Abtritt mit einander erzürnet, so daß sie letztlich zu den Säbeln gegriffen, worauf aber gleich auf Befehl des Marschallen die Soldaten aufs Rath-Haus gekommen, und in Arrest genommen, umb einen grösseren Tumult zu verhüten.

DEUTSCH-

Franckfurth, vom 10 Julii. Wie einige Nachricht geben, so wird dermahlen daran gezweifelt, daß der König von Schweden dieses Jahr aus dessen Reich nach Cassel kommen werde; von wannen der dieser Tagen von Hannover zurück gelangter Printz Wilhelm von Hessen-Cassel nun in kurtzem nach dessen Gouvernement zu Mastricht zurück kehren werde. Zufolge gewissen Briefen, wird der Erster Kayserl. Gevollmächtigter, Hr. Graf von Sintzendorff, eher nicht von Wien nach Soissons abreisen, biß daß ein nach dem Spanischen Hofe abgefertigter Courier mit einer vergnüglichen Antwort zurück gekommen seyn wird.

Hannover, vom 8. Julii. Der König von Groß-Brittannien befindet noch zu Herrenhausen. Weil instehenden Mittewochen die Revue über 12. Battaillons, und 18. Esqvadrons der Chur-Fürstl. Trouppen geschehen wird, fangen die angelegensten Regimenter an, hieher zu marchiren; Man hat sehr nachdrückliche Ordres an alle Chefs der Regimenter abgefertiget, ihre Soldaten in einer stricten Kriegs-Zucht zu halten, den Bürger und Landmann keinen Uberlast zu thun, oder daß sie davor responsable seyn solten. Es arriviren hier täglich Couriers von London, und von verschiedenen Europäischen Höfen. Die verwittwete Gräfin von der Lippe arrivirte hier gestern Nachmittag von Stadhagen, und begab sich heute nach Herrenhausen, um den König über seine glückliche Ankunfft in diesen Ländern zu complimentiren. Vorgestern tractirte der geheime Rah von Alvensleben, den Lord Townshend und andere Englische Herren herrlich zur Mahlzeit. Der Jüdische Banquier Michel David, vorgestern die ersten neuen Hering empfangen habende, hatte sogleich die Gnade, dieselbe dem König zu präsentiren, welcher selbige sehr gnädig empfing.

Aus dem Holsteinischen, vom 14. Julii. Vermöge Briefen aus Copenhagen vom 9ten dieses, hatten

ten Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck, vor einigen Tagen eine Tour nach Cronenburg gemacht, um den dortigen Schloß- und Vestungs-Bau in hohen Augenschein zu nehmen, womit sehr wohl avanciret würde, und solte das Fünische Regiment den gantzen Sommer über daran arbeiten. Diese Woche wäre man Ihro Königl. Majest. zu Copenhagen vermuhten, woselbst sodann auch zugleich des Cron-Printzens Königl. Hoheit eintreffen dürfften, die spargirte Reise nach Holstein aber würde diesen Sommer nicht vor sich gehen. Die auff dem dortigen Königl. Schlosse haltende hohe Commißion verursachte unter denen abgebrannten Leuten daselbst eine allgemeine Freude, und zwar um so viel mehr, da sie den Effect davon verspühreten, immassen dann in der ersten Seßion 36. Creditores mit ihren Debitoren verglichen, und dadurch die Leute dergestalt animiret worden, daß man dem Bau-Wesen mit Lust angreiffen sahe; die Teutsche, Runde- und Reformirte-Kirche, ständen auch in voller Arbeit, und hatte man Hoffnung, gegen künfftig Neu-Jahr den GOttes-Dienst darin halten zu können. Sonsten wäre, am 7. dieses, des Abends, ein Nordisches, für Herrn Gregorius Nielsen, vornehmen Kauffmann zu Copenhagen, befrachtetes Schiff aus Spanien glücklich auf dasiger Rehde arriviret, und die Ost-Indische Retour-Schiffe, welche in einem derer Nordischen Havens gelegen, würden ebenfals stündlich allda vermuhtet. Ubrigens hätte man dorten vom Wemmeltofft die höchst-betrübte Zeitung erhalten: Daß Se. Königl. Hoheit, der Printz Carl, Ihro Königl. Majest. Herr Bruder, am 8ten hujus, des Morgens um 8. Uhr, dieses Zeitliche gesegnet hätten. Aus dem Hannöverschen vernimmt man: Daß daselbst einige Preußische Werber mit Arrest waren beleget, um dadurch die aus denen Hannöverischen Landen wegge-

nom-

nommene Unterthanen, derer Preußischen Dienste wiederum erlassen und frey zu bekommen; da auch, sonsten, wegen Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. des Herrn Land-Grafens von Hessen-Cassel Unpäßlichkeit, die mit deroselben vorgewesene Entrevüe nicht vor sich gehen könte, so werden nun des Printzen George Durchl. nach Hannover kommen, um an Sr. Königlichen Majestät ein Compliment zu machen. Nachdem Ihro Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau, am verwichenen Dienstage Abends in Hamburg angekommen, sind dieselbe, den andern, als Mittwochen Morgens, von 2. Herren Deputirten des dortigen Magistrats complimentiret, und Mittags darauff von dem Königl. Preußischen geheimten Raht und Residenten daselbst, Herrn Destinon, tractiret worden, wobey auch die obgedachte beyde Deputirte, nebst dem Vice-Commendanten der Stadt, imgleichen die frembde Herren Ministres zugegen gewesen; Nachmittags aber sind Se. Durchl. von Seiten des Rahts, auff das Hamburger Convoy-Schiff geführet und mit einer Collation, dabey sich unterm Gesundheits-Trincken die Canonen tapffer hören lassen, regaliret, auch folglich des Abends auf dem Rahts-Wein-Keller tractiret worden, und sodann diesen Morgen gantz frühe von dar weiter nach Lübeck abgereiset.

SPANIEN.

Madrit, vom 25. Junii. Don Math. Pablo Diaz, General-Kriegs-Schatzmeister ist vor wenig Tage vom Hofe alhier angekommen, mit Befehl, das vor des Königs Rechnung mit denen Gallionen übergebrachte Silber, zur Bezahlung von Rückstände an die Glieder verschiedener Collegien und derer alhier zurück gebliebenen Hof-Officiers zu employren. Am 19ten ist auch ein von dem General-Capitain in Gallicien an dem Hof depechirter Expresser hiedurch passiret,

ret, mit der Nachricht, daß in kurtzen eine zahlreiche Flotte Englischer und Holländischer Kriegs-Schiffe auf den Spanischen-Küsten kommen würde.

Cadix, vom 14. Junii. Allhier ist dieser Tagen zum 2ten mahl publiciret worden, daß die Floteille, nach West-Indien destinirt, gegen July, oder August Monaht aufs längste von hier abseegeln soll, doch wird mit der Ladung nicht sehr geeilet, ja man zweiffelt, daß solche sobald von hier werde abfahren können; Immittelst aber flattiret man sich, daß die Austheilung derer Gallions-Effecten und Assogues-Schiffen gegen Ausgang des Julii-Monaths gewiß geschehen dürffte. Sonste sind seit voriger Post verschiedene Kauffardey-Schiffen unterschiedlicher Nationen in diese Bay angekommen, im Gegentheil auch andere, und insonderheit das Holländische Kriegs-Schiff von Capitain Lynschlager nach Algiers weggeseegelt.

Port St. Maria, vom 16. Junii. Biß dato hat der König sich über das Begehren derer Hannöverischen Alliirten noch nicht erkläret, vielmehr sagt man, daß Se. Majestät deßfals die Retour eines nach Wien abgefertigten Expressen erwartet, und der Cabinets-Courier Bannieres allhier biß dahin verbleiben soll, um die Final-Resolution Ihro Catholischen Majestät sowohl der Friedens-Handlung halber, als wegen dem Reglement vom Indulto über die Gallions-Effecten und der Austheilung davon an die Interessenten, nach dem Frantzösischen Hofe bringen zu können. Immittelst wird vor einige schwach gewordene Regimenter, sowohl Cavallerie als Infanterie, zu recroutiren continuiret; Auch ist Ordre gegeben, um in verschiedenen Haven dieses Königsreichs, den Bau von Schiffe fortzusetzen. Gleichfals haben die Galleeren Ordre erhalten, von St. Lucar nach Mallaga und Carthagena abzuseegeln. Am verwichenen Frey-

tag

tag sind die beede Kriegs-Schiffe, St. Anna und der Indianische Hahn, nebst der Fregatte, die Empfängniß genant, in Zeit von 8. Tagen, unter dem Commando des Capitains Gebriel Perez d'Alderette, aus Ferrol in der Provintz Gallicien belegen, in der Bay von Cadix arriviret. Die mehr mahl erwehnte Esquadre befunde sich noch immer in letztgedachter Bay segelfertig, bloß auf erstere Ordre vom Hofe wartend ohne, daß man biß dato in Erfahrung bringen kan, wohin selbige zu seegeln destiniret seye. Ubrigens ist der Marquis de Villena, Hertzog zu Escalona, Königlicher Spanischer Ober-Hofmeister, von hier nach Madrit abgereiset.

HOLLAND.

Haag, vom 11 Julii. Man sagt, daß der Ambassadeur dieses Staats, Herr von Hoen, welcher sich jetzo allhier befindet, nächstens zu seinem Posten nach dem Frantzösischen Hofe zurück gehen solle; von wannen die letztere Briefe melden, daß allda wol einige Veränderung in dem Ministerio vorgehen dürffte, und man glaubte, daß auf solchem Fall, der Hertzog von Maine in Consideration kommen würde; dieses solte auch, der Rede nach, eine von denen Ursachen seyn, welche dem Spanischen Hofe so unbeweglich machten, weiln derselbe die Hoffnung hätte, daß solche Veränderung, womit er sich schon einige Zeithero flattiret, etwas gutes vor ihm an dem Frantzösis. Hofe bewircken würde, zumahlen da obgedachter Hertzog dem Spanischen Interesse nicht contrair seyn solte.

Amsterdam, vom 12 Julii. Im Tessel sind angekommen Christian Rieck von Stralsund, Broer Agges, Mogens Hinrichsen und Lorentz Davids aus Norwegen, Siebe Wouters von Dantzig, Wiebe Janssen von Königsberg, Wilbrand Hiddes und Jappe Imes Sienemann von Narva, Hayke Alberts von Suriname, John Capithorn von St. Eustatius, Simon Hottentot mit 5 Fischen, 250 Quarteelen, Arend Classen mit 7 Fischen, 250 Quarteelen, und Abraham Ravestein mit 3 Fischen, 150 Quarteelen aus Grönland. Diese 3 Schiffe sind den 20 Junii von dannen gesegelt, und bringen folgendes Verzeichniß von dem Fang mit, nemlich: Martin Flore de Witt, Peter Maarisen, M. S. Waling und Peter Dam, jeder 3

Fische, Paul de Ruyter, Johann de Heer, Claß Pranger, Johann de Vries, Peter Neck, P. J. de Haase, J. S. Waling und Claus Rootjes, jeder 2 Fische, P.G. von Embden, und Abraham de Haan, jeder 4 Fische, C. H. Helmig, M. Seemann, C. E. Blieger, J. Thim, D. J. Backer, P. Theunissen, P. Groen, J. C. Out, D. Dammesen, J. P. Brauer, A. de Vries, P. Spanjert, A. A. Ooms, C. Krieck, T. Klinkert, C. C. Ruyg, D. C. Vischer, L. Brack, W. Buys, C. P. Rykers, Berent Hinrichs, P C. Rykers, A. P. Vischer, Frantz Roockuyl, C. Snydervliet, und J. P. Vischer, jeder 1 Fisch, C. S. Vischer 1 Fisch, 46 Quarteelen, P. Jongekees, 1 Fisch, 40 Quarteelen, W. Leeuw, 1 Fisch, 60 Quarteelen, W. M Stent, 4 Fisch, 140 Quarteelen, Jacob Hoeck 1 a 2 Fisch, J. P. Backer 1 a 2 Fisch, J. Roes anderthalb, G. Roos einen halben, P. Lorentzen anderthalb, P. Scholl 3 Fische, 130 Quarteelen, Nieuwert Dircksen, 3 Fisch, 160 Quarteelen, J. Kattemelck 3 Fische, 106 Quarteelen, C. Schagen 2 Fisch, 130 Quarteelen, insgesamt in circa 90 Fische; die übrigen Holländischen Schiffe wären noch ledig gewesen: die Hamburger hätten 27 und einen halben, und 19 Bremer 22 Fische; was aber die Engelländer gefangen, wüste man noch nicht gewiß. Briefe von Nantes melden, daß in der Bucht von Franckreich Algierische Räuber kreutzeten, doch hätten sie noch keine Priesen gemacht.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Herrn Raht Oertlings Hause, in der breiten Strassen, am nechst-kommenden Dienstage, als den 19 Julii, Nachmittags um 2 Uhr, allerhand Meubles, an Tischen, Stühlen, Spiegeln, Ausschlägen, Portraien, Schildereyen, Kupfer, Messing, Eisern- Zinnen- Zeug, und dergleichen, denen Meistbietenden verkauffet werden sollen.

Es wird hiedurch notificirt, daß ein Vorrath von Manns-Kleidung, Leinen, Gewehr, Reise-Coffres, 1. Chatoulle, Bilder und andern Sachen mehr, in des Secretarii Niemanns Hause an den Meistbietenden verkauffet, und der Anfang den 25 Julii Nachmittags um 2 Uhr damit gemachet werden solle.

Es wird hiemit kund gethan, daß die in Güstrau, den 19 dieses, angesetzte Auction, von allerhand Mobilien &c. gewisser Ursachen halber aufgeschoben worden, und soll ehestens ein ander Termin wieder notificiret werden.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 58.

Freytag, den 22. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 6. Julii.

Am verwichenenen Montage Morgens kamen Se. Majest. der König von dem Lust-Schlosse Carlsberg herein und erhuben sich in dem grossen Senat, allwo die mehriste Königl. und Reichs-Rähte versammlet waren, und über ein und andere wichtige Sachen Raht gepflogen worden. Des Mittags nach geendigter Conferentz, begaben Se. Majestät sich wiederum nach Carlsberg. Se. Majest. haben befohlen, deroselben eine Verzeichniß aller reformirten Officiers zu übergeben, weiln sie gesonnen, nach der General-Revue eine grosse Promotion von Officiers vorzunehmen. Gestern, als am St Johannis-Tage verfügten Se. Königl. Majest. sich auch auff etliche Stunden nach dem grossen Thier-Garten, die dortigen Lustbarkeiten mit anzusehen. Der Admiral Taube hat zu Carlscrona die Matrosen gemustert und denenselben auff 6. Wochen Uhrlaub gegeben. Gestern unter der Haupt-Predigt fiel ein Knäblein von anderhalb Jahren,

durch

durch Versehen der Magd, 3. Stockwerck hoch zum Fenster heraus auff die Gasse, ohne den geringsten Schaden zu bekommen, ausser daß es an einer Lende etwas blau gewesen. Der General-Feld Marschall und Gouverneur von Finnland, Baron von Stackelberg, hat nach Hofe berichtet, daß die Russen bey Wyburg ein neues Fort zu bauen continuirten, und er dannenhero für nöhtig befunden hätte, die Arbeit an dem vor etwa 2 Jahren auff denen Grentzen zwischen dem Schwedischen und Rußischen Finnland angefangenen Fort mit 300. Mann zu verstärcken.

MOSCAU.

Moscau, vom 11. Junii. Vorigen Mittwochen hatte der Spanische Ambassadeur, Hertzog von Liria, die Ehre, Se. Czaarische Majest. und dero Hoff-Staat zu tractiren; Es waren 3. Tafeln, jede auff 20. Personen zugerichtet. Se. Majest. setzten sich an die erste, auff einem Tabouret und wolten den vor sie dahin gestelleten Lehn-Stuhl nicht gebrauchen; wie der Ambassadeur sich an eine Ecke von der Tafel gesetzet, liessen Se. Majest. ihn durch den Baron von Ostermann nöhtigen, sich an dero rechten Seite niederzulassen; er bat aber, daß er auff seiner Stelle bleiben möchte, um das Glück zu haben Se. Majest. zu bedienen. Des Abens war der Pallast des Ambassadeurs von innen und aussen illuminiret; man sahe nichts anders als Pracht und Uberfluß und Se. Majest. begaben sich gantz vergnügt hinweg. Se. Majest. haben dero Sejour in dem Lefortischen Pallast, welcher deroselben besser als der Cremelin oder das Schloß zu gefallen scheinet, genommen. Die im vorigen Jahre in der Gegend Tobolsky entdeckte Kupffer Minen haben guten Fortgang, und man hat befunden, daß 100. Pfund Ertz- oder Berg-Erde 20. a 30. Pfund gute Kupffer ausliefern. Aus denen Minen von Catharinenberg, sind auch schon 15000. Pfund Kupffer und Eysen gezogen, und man vermuhtet in kurtzen noch eben so viel.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 2. Julii. Des Herrn Admirals von Sivers Excell. sind Dienstags von Cronstadt allhier zurück gekommen. Mit der im vorigen erwehnten Ukase ist

ist zugleich noch eine andere aus dem hohen Senat unter den 7. Junii zu Moscau datiret, allhier und durch das gantze Reich publiciret worden, womit alle Monate soll fortgefahren werden, damit dieselbe ohnfehlbahr zu jedermanns Kundschafft gelange. Es enthält aber dieselbe, daß sich bisher noch nicht Arbeiter genug zu weiterer völligen Perfectionirung des Ladogaischen grossen Canals daselbst eingefunden; weswegen die Edel-Leute und übrigen Herren, welche Leibeigene unter sich haben, so viel von ihren Unterthanen, als zu erwehnter Arbeit Lust haben, aus ihren Dörffern ablassen, auch dieselbe mit nöhtigen und glaubhafften Paßporten versehen sollen, darinn benannt sey, daß Vorzeigere desselben zur Canal-Arbeit abgehen, im welchem Fall dieselbe allein von der auff den Postirungen ausgestellten Militz solten paßiret werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6. Julii. Nachdeme verwichenen Samstag abermahl ein Courier aus Spanien dahier arrihiret, so hatten Ihro Kayserl. Majestät mit Zuziehung des Printzen Eugenii Durchl. und noch eines sichern Ministern also gleich eine Conferentz-Raht gehalten. So viel man nun von diesen Mitbringen vernehmen kan, so soll die lange erwartete Königl. Spanische finale Declaration zwar bereits erfolget, jedoch auch solchen Inhalts seyn, daß man mit solchen unmöglich zufrieden seyn könte.

Hannover, vom 15. Junii. Vorgestern wurden die allhier zusammen gezogene Regimenter in dem ohnweit dieser Stadt abgestochenen Lager genusiret; da dann bey Se. Königl. Majest. Ankunfft im Lager, sich 24 Canonen hören liessen, und das Spiel beym Corps gerühret wurde. Se. Majest. ritten, von Ihren Durchlauchtigkeiten, dem Bischoff von Euthyn, denen Printzen Willhelm und Georg von Hessen-Cassel und vielen andern frembden Herren von Distinction begleitet, zu erst vor der Linie hinauf, und kamen

kamen hinter der Linie zurück; nachhero stelleten sie sich vor das Königl. Gezelt, und liessen die gesammten Regimenter in ihrer Ordnung vorbey marschiren, wobey Se. Königl. Majest. ein besonderes Vergnügen bezeigten, massen ein Regiment noch schöner wie das andere war. Nach geendigter Revüe stelleten die Regimenter sich wieder in die Linie und rückten etwas näher zum Gezelt darauf wurden die Canonen gelöset und das gantze Corps gab eine generale Salve; die Cavallerie zu Pferde mit ihren Corabinern, das 1te und 2te mahl aber mit ihren Pistolen, welches sehr artig anzusehen war. Se. Königl. Majest. blieben von 8 Uhr Morgens bis Nachmittags um 6 Uhr draussen. Gestern paßirten 12 Esquadrons die Special-Revüe und musten ihre Exercitia machen, auch mit einander chargiren, welches von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags währete. Heute sind die übrige 6 Esquadrons gemustert und haben ihre Exercitia wie die vorige gemacht, und zwar nach denen Canon-Schüssen. Morgen geschiehet dergleichen mit 4 Regimentern Infanterie; den 18den abermahl mit 4 Regimentern und den 19den paßiren die 4 letztern Infanterie Regimenter die Special-Revüe. Den 23sten gehen Se. Königl. Majest. nach dem Hartz und werden selbigen Abend zu Osterode eintreffen, sodann den 24sten das Schloß Hertzberg, auf Schartzfeld besehen, den 25sten aber sich nach dem Clausthal begeben und daselbst sich etliche Tage aufhalten. Den 29sten werden Se. Königl. Majest. über Northeim und Göttingen nach Münden begeben, und den 30sten die Heßischen Trouppen, ohnweit Cassel, in hohen Augenschein nehmen, demnächst aber über Nienover, wieder anhero kommen. Der Graf von Plettenberg ist gestern allhier angelanget. Die Couriers gehen noch immer fleißig ab und zu.

Berlin,

Berlin, vom 15 Julii. Am verwichenen Dienstag ist zu Ehren Seiner Excell. des hochseel. Herrn von Katsch, eine solenne Leichen-Procession allhier gehalten worden, welche die hohe Generalität, wieauch viele derer vornehmsten Herren Officiers mit begleitete. Bey dem gestrigen Tages plötzlich sich ereugneten Gewitter, hat ein hiesiger armer Tagelöhner, der eben mit einer Karre Holtz aus dem Walde kahm, das Malheur gehabt, auf der Spandauer-Brücke von einem Donnerschlag getödtet zu werden. Der Streiff davon ist an der einen Seite des Kopffs über die Brust bis an die Beine gegangen, woselbst dann die Kleider und Schuhe, gleich als wären selbige mit einem glüenden Eisen abgesenget, sich befinden, so erbärmlich anzusehen ist.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11 Julii. Verwichenen Sonntag begab sich der König von Marly nach dem Schlosse Rambouillet; von wannen Se. Majest. den 15ten dieses, und denselbigen Tag auch die Königin von Marly nach Versailles zurücke gehen werden. Viele vermeinen zu wissen, daß daferne der Friede continuiren möchte, wie man hoffet, der König 20000 Mann unter seinen Trouppes abdancken würde, wiewol einige dafür halten, daß diese Abdanckung sich noch wol bis kümfftig Jahr oder vielleicht noch länger verzögern dürffte.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 22 Junii. Gestern haben sich der Printz und die Printzeßin von Asturien, nebst denen Infanten Don Philipp und Don Carlos mit der Promenade in der Einsiedlerey von la Pleda de erlustiget, woselbst, wie man sagt, zum Divertissement besagter Printzen ein Campement auf 12000 Mann soll abgestochen werden, auch schon Couriers sind abgesand worden, damit soviel Trouppen anhero kom-

kommen mögen. Erwehnten Tages ward von dem Herrn Grafen von Königs-Eck gleichfalls ein Expresser nach seinem Hofe abgefertiget, nachdem derselbe zuvor verschiedene mahl bey Ihro Majestäten zur Audientz gewesen; Die Ministri von Franckreich, Holland und Groß-Brittannien befinden sich auch täglich in Conferentz; Von Austheilung derer Gallions-Effecten aber höret man noch nichts. Sonsten gehet allhier ein Gerüchte, wie der Hof entschlossen seye eine Expedition auf Algiers zu machen, und selbiges zu bombardiren, imgleichen daß der Marquis Mari ernennet worden, die nach Neu-Spanien destinirte Flotte zu commandiren. Vorgestern Abend ist die Hertzogin von Popoli, welche sehr unpäßlich sich befindet von hier nach Madrit abgereiset.

ENGELLAND.

London, vom 12. Julii. Am Sonnabend erhielte Ihro Majest. die Königin einen Expressen von Hannover, mit der höchstangenehmen Zeitung, daß Ihro Majest. der König sich daselbst wohl auf befünden, und hofften dieselbe im bevorstehenden September-Monaht wiederum hier zu seyn. Nach Ankunfft dieses Expressen wurden des Abends aus dem Comptoir des Hertzogs von Neucastle 2 Couriers, einer nach Franckreich, und der andre nach Hannover, wieder ab gefertiget. Selbigen Tages langte der Ritter Georg Walton, Schout bey Nacht von der blauen Flagge, von der Flotte hier an, wie man sagt, wegen des Absterbens eines seiner Anverwandten; er wird aber unverzüglich nach Spiethead zurück kehren, woselbst gedachte Flotte annoch lieget. Man versichert, daß wann dieselbe annoch künfftige Woche da bleibet, des Printzen von Wallis Königl. Hoh. eine Tour nach Portsmouht thun werden, selbige in hohen Augenschein zunehmen. Indessen wird gemeldet, daß man von Zeit zu Zeit Kriegs-

Schiffe

Schiffe von der Flotte detachirete, um in dem Canal zu kreutzen, wie denn noch letztens der Monmouth samt einem Holländischen Kriegs-Schiffe zu solchem Ende aus gelauffen. Ihro Majest. die Königin, Dero Unpäßlichkeit noch anhält, sollen, auf Anrathen derer Medicorum entschlossen seyn, alle Nächte zu Richmond zu schlaffen, alle Morgen aber wieder nach Kensington zu kommen, um denen Staats-Geschäfften obzuliegen. Weil der Wind seit vorgestern für die combinirte Englis. und Holländische Flotte favorabel zu seyn scheinet, lebt jederman in äusserstem Verlangen zu vernehmen, ob sie von Spitheat nach dem Mittelländischen Meer abgegangen, oder ob sie, wie einige meynen, noch so lange, bis ein aus Spanien erwartender Expresser angelangt, daselbst liegen solle. Indessen vernimt man, daß diese See-Armade in einer Schlacht-Ordnung von der Cowes an bis nach dem Süd-See-Casteel rangiret, und also weiter als eine kleine Meile sich erstrecke. In der Mitte liegt der Admiral Wager mit seiner Admirals-Flagge auf dem grossen Mast: Walton gegen Süd-See-Casteel zu mit der Flagge auf dem Fock-Mast, und der Capitain von Brüg bey Cawes, mit einer gleichfals grossen Flagge auf seinem Schiff. Die Holländische Escadre hätte eben solche Figur, mithin seye es eine der schönsten und best-angeordneten Flotten, als in langen Zeiten nicht gesehen worden.

HOLLAND.

Haag, vom 16. Julii. Vorigen Mittwochen Abend arrivirte hier der Herr Marggraf von Baaden-Durlach. Die Briefe aus Londen vom 8ten dieses melden: Daß daselbst des vorigen Tages ein Staats-Bohte arriviret wäre mit Depeches von denen Englischen Ministres auff dem Soissonischen Congreß: Es schiene, daß der Spanische Hoff, sehend, daß man so starck auff dessen schließliche Antwort drünge, als wovon die Operationes der combinirten Flotte dependirten

dirten, durch neue Propositiones die er dem Groß-Brittannischen Hofe thun liesse, nur Zeit zu gewinnen suchte, und man sagte gar, daß einer solcher Vorschläge wäre, daß vermittelst der Restitution von Gibraltar und der Investitur von Toscana, für den Infanten Don Corols ꝛc. Spanien auff ewig von seiner Prätension auff Minorca abstehen und noch andere Vortheile an Engelland geben wolte; allein es wäre keine Apparence, daß wenn auch diese Propositiones würcklich möchten geschehen seyn, man darnach hören, noch die der Crone Spanien letzthin zugestandene Frist, sich schließlich zu erklähren verlängern würde. Der Staats-Raht in denen vereinigten Provintzien, hat würcklich einen Entwurff gemacht zur Vermehrung derer Trouppen dieses Staats mit 20000. Mann, damit man derer fremden Völcker, auff welche man sich doch nicht sowol als auff die National-Trouppen verlassen kan, möge entbehren können; wiewol sothane Vermehrung nicht eher geschehen soll, als wenn der Krieg etwa allgemein werden, und sodann eine Puissance ihrer Völcker selbst, zur Beschütz- und Bedeckung ihrer eigenen Grentzen, gebrauchen dürffte. Was die in dem Frantzösischen Ministerio besorgende Veränderung betrifft, soll der Groß-Brittannische Hof durch seine in Franckreich befindende Ministres zwar bemühet seyn, solche möglichst zu verhindern, man vermeynet aber dennoch, daß der Hertzog von Maine, als ein gar verständiger und erfahrner, auch beym Könige grosses Gehör findender Herr, endlich die Oberhand bekommen werde.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gethan, daß das Haus, der schwartze Adeler genannt, in der Wasser-Strasse an den Meistbietenden verkauffet werden soll; Wer nun hiezu Lust und Belieben hat, kan sich bey dem Eigenthümer desselben melden.

Es wird hiedurch notificirt, daß ein Vorrath von Manns-Kleidung, Leinen, Gewehr, Reise-Coffres, 1. Chatoulle, Bilder und andern Sachen mehr, in des Secretarii Niemanns Hause an den Meistbietenden verkauffet, und der Anfang den 25 Julii, Nachmittags um 2 Uhr damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0460
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 59.

Montag, den 25. Julii.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13. Julii.

Das wegen völlig hergestellter Harmonie zwischen Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen und unserm Hofe hieselbst vorige Woche publicirte Manifest ist folgenden Inhalts:

Wir FRIDRICH, von GOttes Gnaden, König der Schweden, Gothen und Wenden ꝛc. fügen zu wissen, wgsmassen, nachdem die seit Unsrer Ankunfft zur Krone beständig gehegte und noch hegende Unsre aufrichtige und Christliche Meinung, wegen Erricht- und Beybehaltung eines sichern Friedens, und guter Freundschafft mit alle Puissantzen, absonderlich mit denen Wir und die Kron Schweden im Krieg verwickelt gewesen, eine glückliche Endschafft erreicht, es dem Höchsten gefallen, Unsre gute Absichten dergestalt zu seegnen, daß die vor etlichen Jahren, absonderlich zu Anfang des letzten blutigen Krieges zwischen weiland CARL XII, unserm Hrn. Schwager, hochseel. Gedächtnis, und des

Kö-

nigs AUGUSTI, als Churfürstens zu Sachsen Lbd. ereignete, und in Ansehung derer würcklichen Feindseeligkeiten längst geendigte Streitigkeiten und Unruhen, nunmehro gäntzlich abgethan, und in einen vollkommenen Frieden, Einigkeit, Sicherheit und Ruhe verwandelt worden. Welches Wir zu des Göttlichen Nahmens Ehre, und Unsrer getreuen Unterthanen Freude und Vergnügen hiemit öffentlich kund machen wollen. So geschehen Stockholm den 30 Junii 1729.

MOSCAU.

Moscau, vom 19 Junii. Ihro Rußisch-Kayserliche Majestät haben vor wenig Tagen dem Herrn Graten von Wratislau, Ambassadeur Sr. Römisch-Kayserlichen Majestät, 4 schöne Tartarische Pferde, so man jedes auf 600 Rubeln ästimiret, eine gleiche Anzahl auch dem Hertzog von Liria, Gesandten des Königes von Spanien, geschencket. Nachdem obbesagter unser Monarche die Schätze und andere Kostbahrkeiten, welche an unterschiedlichen Plätzen dieses grossen Reiches, seither der Regierungs-Zeit des Czaaren Basilowitz sind verwahret worden, untersuchen lassen, wird befunden, daß derselben Werth auf 6 Millionen Rubeln sich erstrecket. Vom Succeß der Negotiation des Capighi Basso, welchen die Ottomannische Pforte vor kurtzer Zeit anhero gesand hat, wird verschiedentlich geredet, doch muß das fernere Urtheil darüber bis zur andern Zeit versparet werden; Immittelst aber sind die Generals Butterlin, Soltikoff, Repnin, Dolgorucky und viele andere Officiers, nach denen Persischen Grentzen, mit einigen Regimentern, zum Renfort unserer daselbst sich befindenden Trouppen sowol, als einer Million Rubeln zum Unterhalt derselben von hier abgereiset.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, dom 24 Junii. Am verwichenen Freytag, als den 20 dieses, haben Ihro Excellence, der Herr General, Graf von Münnich, die Pulver-Wercke hiesiger Stadt in Augenschein genommen, da

dann

dann selbige befunden, wie nicht nur hin und wieder desfals eine ziemliche Reparation erfordert würde, sondern auch die bisherige Anzahl von Pulver-Mühlen nicht zulänglich sey, um auf erfordernden Fall, alle Gattungen von Pulver in gnugsamer Menge liefern zu können, zu welchem Ende Se. Excellence auch den dabey gegenwärtig gewesenen Feld-Artillerie Obristen, Herrn von Sperreuter die Besorgung beeder Puncten aufgetragen. Laut Briefen aus Moscau würden daselbst grosse Anstalten vorgekehret, um das hohe Nahmens-Fest Ihrer Kayserlichen Majestät, unsers allergnädigsten Monarchen, am zukünfftigen Sonntag mit aller Magnificentz zu celebriren; Hiesige Kayserliche Academie von Wissenschafften wird auch, eben erwehnten Festes halber nechsten Sonnabend, als Tages vorher, wieder eine öffentliche Versammlung halten, Herr Professor Bernoulli aber die beste Methode, sowol durch Astronomische Observationes, als Mechanische Handgriffe die Pol-Höhe zur See abzunehmen, darin vortragen, und Herr Professor Hermann selbige im Nahmen der Academie beantworten.

POHLEN.

Warschau, vom 8 Julii. Aus Caminieck wird berichtet, wie die Pforte den alten Bassa aus Chocim nach Constantinopel wieder revociren, und einen andern daselbst constituiren werde, wie imgleichen der Kockzack, vermuthlich auf Angeben deswegen, weil dieser letztere ein guter Freund von Pohlen, und mit selbigen conversiret und correspondiret hat.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 9 Julii. Es hat zu Raab ein Mosquetier von denen daselbst Garnison haltenden 5. Frey-Compagnien Römisch-Catholischer Religion, bey dem Obrist-Lieutenant auf sein vielfältig-geschehenes Ansuchen, die Erlaubniß bekommen sich verheyrahten zu dürffen; nachdem nun sein in der Nachbarschafft sich aufgehaltenes erstes rechtmäßiges Weib solches erfahren und hierwieder protestiret; so hat dieser

ser Mosquetier, ob er schon bey der Confrontation die erste Ehe gantz und gar geleugnet, dennoch in das Gefängniß gebracht werden sollen, unter Weges aber, im Vorbeygehen des Jesuiter-Closters, seinen Vortheil ersehen und sich dahin ein salviret. Wie nun die Jesuiten, auf des Commendantens und General-Feld-Wachtmeisters, Baron von Liebenberg, die Extradition desselben in der Güte nicht haben bewürcken wollen; so hat er solches an dem Kayserlichen Hof-Krieges-Rath berichtet, und darauf die Ordre erhalten, das Closter zu umzingeln und niemand, weder ein- noch auszulassen. Während diesen Verlauff, hat der dortige Bischoff und Cardinal, Graf von Sintzendorff, angeordnet, daß eine Procession am jüngstverwichenen Fronleichnams Tage, von denen Jesuiten aus, wider die sonstige Gewohnheit, angestellet und den hineingeflüchteten Mosquetier in einem Jesuiten-Habit in die Stiffts-Kirche zu bringen, getrachtet werden solte. Die Wache, welche obige gemessene Ordre hatte, wolte die Procession nicht heraus marschiren lassen; der Geistliche aber, so das Venerabile trug, wolte avanciren, und die Jesuiten stiessen denen Soldaten die brennende Fackeln ins Gesichte, also daß die Jesuiten und Soldaten mit einander Hand-gemein und auf beyden Seiten verschiedene Bleßiret wurden, ja auch der Jesuit, welcher das Venerabile getragen, solches in diesem Hand-Gemenge auf den Boden fallen lassen muste; worüber eine grosse Confusion entstunde; die Wache hat aber dennoch den Deserteur, der gleich hinter dem Hochwürdigen gegangen, erwischet und hinweg genommen. Der Cardinal hat nicht nur diesen Vorgang an den P. Tönneman, einen Jesuiten und Ihro Kayserl. Majestät Beicht-Vater berichtet, sondern befindet sich auch jetzo selbst allhier, nebst dem Pater Rector des Closters, um die Sache zu betreiben; da nun solche dergestalt vorgestellet worden, daß einige Soldaten, auf Befehl des commandirten Hauptmanns, den mehr-bemeldten Deserteur mit grossem Ungestühm und entblößten Bajonetten angefallen, und als dieser sich an den Geistlichen, der das Venerabile getragen, veste gehalten, sich so weit vergriffen hätten, daß nicht allein verschiedene Geistliche nieder geworffen und starck bleßiret, sondern auch noch überdem die Monstrans in viele Stücke zerbrochen und die consecrirte Hostie in dem Tumult

völlig

völlig zertreten wäre; so soll dieses Factum untersuchet, die dabey gewesene Soldaten, nebst den Ober-Officier mit Arrest beleget und die Schuldige, nach Befinden, auf das Schärffste gestraffet werden. Vor einigen Wochen ist des Herren Hertzogen von Holstein-Norburg Hof-Marschall Herr von Holsten, allhier angelanget, um seines Principalen Angelegenheiten möglichster massen zu besorgen.

Wien, vom 9. Julii. Verwichenen Mittwoch hatten sich Ihro Majest. der Kayser in den Revier von Orth mit Hirsch-Jagen divertiret, Abends aber wieder in dero Favorita eingefunden; Vor- und gestern wurde präsente Augustissimo wegen eingelauffenen sehr wichtigen Depechen und Expedirung des Herrn von Seckendorffs nach dem Berlinischen Hof geheimbte Conferentz-Raht gehalten und wollen einige wissen, daß gedachter Minister eine Instruction zu einer extraordinairen Gesandtschafft nacher Hannover überkommen solte; Zufolge Briefen von der Türckischen Gräntze ist die Pforte beschäfftiget noch diesen Sommer etwas Hauptsächliches an den Caspischen Meer oder in Georgien zu tentiren. Sonsten seynd dieser Tagen etliche Schiffe aus Hungarn von Ofen der Donau herauff, mit Kayserlichen schöner Habern-Lieferung allhier angelanget.

Trier, vom 12 Julii. Man versichert, daß der Hertzog von Lotthringen erst nach Verlauff einiger Monaten von Wien zu Luneville arriviren werde, massen dann ein Courier vom Kayserlichen Hofe vor wenig Tagen alldort eingetroffen war. Die Frantzosen continuiren die Arbeit bey denen zu Metz neu-angelegten Fortificationen starck fortzusetzen. Fals das gute Wetter noch etwas anhalten möchte, verhoffet man an der Mosel und im Rheingau eine gute Wein-Erndte zu erlangen.

Hannover, vom 16. Julii. Heute haben 4. Regimenter Infanterie die Special-Musterung passiret

firet und ihre Exercitia gemacht. Die beyde Durchl. Printzen von Hessen-Cassel reisen heute zurück auff Cassel, um alles zu der dortig-bevorstehenden Revüe in Bereitschafft zu bringen. Ihro Königliche Majest. Auffbruch nach dem Hartz, und so ferner, bleibt auff dem 23sten dieses beste gesetzet; da sie dann desselbigen Mittags von Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. dem Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel, zu Seesum werden bewirthet werden. Der Graff von Plettenberg soll mit wichtigen Negotiationen anhero gekommen seyn. Das Quartier für den Kayserl. General, Grafen von Seckendorff, ist allhier wieder auffgesaget worden, dahero nun an dessen Herüberkunfft gezweiffelt wird.

Berlin, vom 18 Julii. Gestern ist von hier der Königl. Jagd-Commissarius Schneider, nebst 2 Jagd-Bedienten mit einem ungemeinen grossen Auer-Ochsen, auch 2 Bären nach Dreßden abgereiset, welche Thiere wegen ihrer grossen Grimmigkeit nicht zu Lande, sondern zu Wasser fortgebracht worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 21. Julii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 16den dieses, wüste man noch nicht, wie es mit der Beysetzung der Leiche des höchst-seeligen Printzen Carls Königl. Hoheit gehalten, auch sonsten die Trauer eingerichtet werden solte, einige aber wolten, daß dieselbe nach Copenhagen gebracht und auff dem Schlosse Charlottenburg unter einem Castro-Doloris gesetzet, folglich von dar mit gehörigen Ceremonien nach Rodschild abgeführet werden dürffte; Indessen solten Ihro Königl. Majest. den von diesen in GOtt ruhenden Printzen verfaßten letzten Willen in allen Puncten und Clausulen approbiret haben; da übrigens desselben tödtlicher Hintritt der Printzeßin Sophia Hedewig Königl. Hoheit so sehr zu Hertzen gegangen, daß selbige auch mit einer kleinen Unpäßlichkeit befallen worden, so

hoffet

hoffte man jedoch, daß solches nichts zu bedeuten haben würde. Particuliere Briefe aus dem Hannöverschen geben: Daß ob man gleich aus ein und andern Umständen schliessen wollen, daß Ihro Königl. Majestät von Groß-Brittannien, bis im künfftigen November Monaht dorten verbleiben würden, man doch jetzo vernehmen müste, daß dero Rück-Reise nach Engelland wol im Monaht Augusti erfolgen dürffte, weiln das Mitbringen eines aus Franckreich und Engelland zu Hannover angelangten Couriers, Ihro Majest. Anwesenheit in Engelland erforderte. Solchemnach nun, wolten Ihro Majestät die Huldigungen überall in denen Städten durch Deputirte einnehmen lassen, die von deroselben in ein und andern Sachen beliebte Veränderungen aber solten erst nach dero Auffbruch bekannt gemachet werden.

SCHWEITZ.

Basel, vom 10 Julii. Die Protestantische Cantons haben Holland einige Trouppen angebohten, selbige im Fall der Noht, in ihren Dienst zu gebrauchen. Folgends einigen Nachrichten möchten die Regierungen von Tunis und Tripoli, den mit dem Kayser auffgerichteten Tractat wohl wieder brechen, weil die Kayserl. Consuls, wie man vorgibt, denen Venetianern, Genuesern, Maltheſern und andere, welche mit selbigen Barbaren in Feindschafft leben, Pässe und Flaggen zustehen. Die Türckische Kriegs-Präparatorien, welche anfangen ernstlicher zu werden, scheinen einigen vorzukommen, daß ihr Absehen nicht gegen die Russen, von welchen die Ottomannische Pforte keine importante Vortheilen hoffen kan, sondern gegen andere Grentzen gerichtet sey: Man wolte dabey versichern, daß sie ihre Grentz-Vestungen gegen Croatien in bessern Stand stellen, und daß sie an der Pohlnischen Seite nicht viel zu trauen sind; Weshalben die Gegen-Präparatorien an selbiger Seite desto nöhtiger urtheilet wurden. Inzwischen meynen viele, daß die Türcken mit ihren grossen Ausrüstung zur See, die Insul Maltha wohl angreiffen möchten. Aus dem Elsaß wird gemeldet, daß man alldorten neuer Dingen in grossen Sorgen stehe, daß endlich das schon lang mottende Kriegs-Feuer in

eine grosse Flamme ausbrechen werde, weiln Spanien mit einer friedliebenden Resolution so lang verzögere. Indessen sind die Elsasser noch allezeit ungetröstet, weilen sie ihre Früchten nicht ausser Landes verkauffen dörffen, und doch wieder einen herlichen Seegen in dem Felde vor Augen sehen.

HOLLAND.

Haag, vom 18. Julii. Man ist würcklich im Begriff, die neuen Instructiones für den Ambassadeur dieses Staats, Herrn von Hoey, womit derselbe nächstens nach dem Frantzösischen Hofe zurücke gehen soll, auszufertigen. Es wird alle Augenblick die Zeitung erwartet, daß die combinirte Flotte ihre letzten Ordres empfangen haben und darauf von Spithead in See gelauffen seyn werde; indessen geben die jüngste Nachrichten, so man von derselben erhalten: Daß die sämtliche Equipage auf beyden Esquadres sich bey vollenkommener Gesundheit befünde, und daß alles Volck, von denen Admirals an bis auf die Matrosen und Küchen-Jungens zu, eine ungemeine Begierde blicken liesse, die Reise zu thun und ihre Tapfferkeit bey einer oder andern wichtigen Unternehmung sehen zu lassen. Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien sollen, dem Verlaut nach, ohnlängst ein eigenhändiges Schreiben an Se. Majest. den König von Schweden und ein anderes an Se. Hochfürstl. Durchl. den Herrn Land-Grafen von Hessen-Cassel abgelassen haben, und man will versichern, daß, im Fall es zu einer Ruptur kommen möchte, nicht allein die in Englischen Sold stehende Heßische Trouppen bis auf 16000 Mann vermehret, sondern auch in denen Hannöverischen Landen eine neue Werbung angestellet werden solte.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gethan, daß das Haus, der schwartze Adeler genannt, in der Wasser-Strasse an den Meistbietenden verkauffet werden soll; Wer nun hiezu Lust und Belieben hat, kan sich bey dem Eigenthümer desselben melden.

Es wird hiedurch notificirt, daß ein Vorrath von Manns-Kleidung, Leinen, Gewehr, Reise-Coffres, i. Chatoulle, Bilder und andern Sachen mehr, in des Secretarii Niemanns Hause an den Meistbietenden verkauffet, und der Anfang heute Nachmittag um 2 Uhr damit gemachet werden solle.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0468
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 60.

Freytag, den 29. Julii.

FINNLAND.

Abo, vom 11. Julii.

Zu Biörneburg, 10 Meilen von hier, hat ein Officier den Priester vorsetzlicher Weise erschossen, weswegen derselbe arretiret worden und nun ehister Tagen sein Urtheil bekommen wird. Von hier und Rystadt, wie auch von Biörneburg, sind abermahl über 30 Schiffe mit allerhand höltzernen Waaren, imgleichen mit Victualien nach Stockholm abgefahren, von wannen hingegen mehr als 50 mit Saltz und andern Waaren hier im Lande zurücke gekommen sind.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 13. Julii. Beyde Majest. Majest. der König und die Königin, residiren annoch bey allem hohen Wohlseyn auf dem Lust-Schlosse Carlsberg; von wannen Se. Majest. der König, sich heute nach dem grossen Thier-Garten auf Lageregela erhuben, allwo die Königliche Garde zu Fuß, wie auch die Artillerie von Ihro Majest. besehen wurden, worauf selbige ihre Exercitia machen und mit einander charmu-

tziren

tziren musten, worüber Ihro Königl. Majest. ein grosses Vergnügen bezeigten und sich darauf mit dero hohen Suite durch den Thier-Garten wiederum nach Carlsberg begaben. Der Schreiber Benjamin Dalleen, welcher den Teutschen Kauff-Gesellen um sein Bein gebracht, hat sein Urtheil dahin bekommen, daß er sogleich 114 Thaler Schwedische Kupffer-Müntze zur Straffe erlegen, dem Kauff-Gesellen aber 3000 und etliche 100 Thaler Kupffer-Müntze vor Schmertzen und Artzt-Lohn, mithin zusammen bey die 4000 Thaler bezahlen und bis solches geschehen, in Arrest bleiben, der Kauff-Geselle hingegen ihm täglich, so lange der Arrest währet, 4. Stüver zu seinem Unterhalt geben solle. Von Arboga und Oerebroe ist man nächstens eine gute Anzahl Schiffe mit Stangen-Eisen vermuhten. Die mehristen vornehmen Leute halten sich gegenwärtig entweder auf ihren Land-Gütern, oder bey denen Sauer-Brunnen auf; wie dann bey dem Brunnen auf dem hiesigen Norder-Malm allein über 3000 Menschen gezählet worden, von denen schon einige, nach wieder-erlangter Gesundheit, weggereiset sind; massen dieser Brunnen grosse Würckungen thut und fast alle Kranckheiten curiret.

INNERMANNLAND.

Petersburg, vom 9 Julii. Gestern fing sich die General-Musterung von allen in hiesiger Gegend liegenden Truppen an, deren Se. Excell. der Graf von Münnich, als dahier commandirender General en Chef mit vielem Contentement beywohnete, und künfftige Woche dieselbe auch mit denen übrigen Regimentern continuiren werden. Die öffentliche Zusammenkunft der Academie derer Wissenschafften, ist jüngst gemeldeter massen unter einer grossen Frequentz vieler von hohen und niedrigen Stande, diesen Morgen um 10 Uhr vor sich gegangen, dabey zugleich das von dem Herrn Professor Bernouilli, wegen Abnehmung der Polus-Höhe zur See neu-erfundene Instrument öffentlich zu sehen war.

POHLEN.

Warschau, vom 14 Julii. Der Woywod Kiowski ist gestern von hier nach Rußland abgegangen. Am Sonntage hatte der Frantzösische Gesandte Marquis de Monti bey Ihro Königl. Majest. eine par-

particulier Audience. Das Brauditsche Dragouner Regiment soll nunmehro in kurtzen abmarchiren, dahingegen aber der General Mier mit seinem Regiment hier einrücket, zu dem Ende er hieselbst bereits angekommen ist. Die Reise Ihro Majestät. des Königes nach Grodno ist auf den 1sten Augusti determiniret, und wird der Cours über Bialostock, allwo Ihro Majestät Dero hohen Nahmens-Tag zu celebriren allergnädigst entschlossen, geschehen. Vor die neu-aufrichtende Königliche Leib-Guarde wird doppelte Montirung verfertiget, als Gelb-Roth und Blau-Roth von gantz feinem Tuche zu 10. Timpffen die Elle, die Unkosten überhaupt, so dazu erfordert werden, schätzet man auff 180000. Rthlr. Aus Kaminiec hat man, daß daselbst grosser Regen, Hagel- und Donner-Wetter unaufhörlich continuirte.

PRUSSEN.

Königsberg, vom 9 Julii. Aus Pillau wird vom 25sten passato geschrieben, daß daselbst ein Schiffer, Nahmens Christoffer Wendorf, von Collberg angekommen, der seines Alters 80. Jahr, sein Bruder 98. Jahr, seine Mutter aber, so auch noch am Leben 113. Jahr alt ist, und alle drey zusammen gerechnet, 291. Jahr ausmachen, welches, wenn noch 9. Jahre darzu wären, 300. voll brächten; und soll letztere annoch alle 32. Zähne im Munde haben und von Hertzen recht gesund seyn; welcher gestalt dann der erste noch Pekel-Fleisch, Stock-Fisch, Hering und harten Schiff Zwieback zu essen im Stande ist, auch sonst noch von so starcken Händen wäre, womit er vermeyne, seinen Mann wohl halten zu können.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 18. Julii. Weiln die in denen Italiänischen Provintzien liegende Kayserliche Infanterie-Regimenter, dermahlen einen zimlichen Abgang an ihrer Mannschafft haben; so sollen zur Ersparung derer Unkosten, durch die in denen Kayserl. Teutschen Erb-Landen, als Steyermarck, Böhmen,

men, Mähren und Schlesien stehende Regimenter 4000. Mann angeworben und vorbesagte Regimenter damit verstärcket werden. Aus Ofen verlautet: Daß von dar ehistens 24 Viertels-Carthaunen, nebst einigen Feld-Schlangen, zu Wasser nach Belgrad transportiret werden sollen. Es hat zwar der Commandant zu Raab, Baron von Liebenberg, den ihm abgeforderten Bericht, wegen des Vorfalls mit denen dortigen Jesuitern, abgestattet, weiln man ihn aber etwas für die Soldaten portiret zu seyn, geglaubet hat; so ist von Ihro Kayserl. Majest. der dasige Gouverneur und Hatschierer-Hauptmann, Graf Gundel von Altban, zu weiterer Untersuchung der Sache dahin geschicket, von demselben aber auch, nach geschehener Eydlichen Abhörung derer Catholischen, Reformirten und Lutherischen Einwohner daselbst, welche bey diesem Scharmützel Zuschauer abgegeben haben, befunden worden, daß die Soldaten für Urheber des Streits nicht anzusehen wären. Die Fortifications-Arbeit an denen, in denen Oesterreichischen Niederlanden sich befindenden Vestungen soll, wie einige Nachrichten melden, diesen Sommer hindurch möglichster massen beschleuniget werden; nicht weniger soll auch eben dergleichen in denen Ungarischen Vestungen geschehen. Aus Servien wird gemeldet: Daß bey der Türckischen Vestung Nissa ein Compement von 8000. Janitscharen sich befinde, welche zur dasigen Fortifications-Arbeit gebrauchet würden. Von der Scheidung der Ungarischen Land-Tags-Versammlung zu Preßburg ist noch nichts eigentliches zu vernehmen. Daß das Haus Pfaltz durch den Chur-Pfältzischen Ambassadeur auf dem Congreß zu Soissons, Baron von Francken, mit der Crone Franckreich einen Tractat geschlossen habe, ist schon zum öfftern erwehnet worden, nun aber ist deme annoch hinzu zu fügen: Daß noch mehrere

Reichs-

Reichs-Stände darein treten dürfften, ohne jedoch sich wider die Reichs-Constitutiones einzulassen.

Hamburg, vom 10 Julii. Der Königl. Dänische Ober-Landdrost der Grafschafft Pinneberg, Graf von Calenberg, hat vor einigen Tagen auf dem Hamburger Territorio eine schöne Allee, welche ein dasiger Kauffmann bey seinem Garten ohnweit Eppendorff vor einiger Zeit anlesen lassen, durch 150 Bauern, nebst andern dabey commandirten Dragonern, gäntzlich niederhauen lassen; die Ursach soll seyn, weil die Königl. Unterthanen, als Eingepfarte der Eppendorffer Kirche, sich beklaget, daß die vorhin gewesene regulaire Passage durch sothane Allee wäre recoupiret worden, und sie dannenhero, wann sie nach der Kirche gewollt, einen weiten Umweg haben nehmen müssen; und scheinet es, daß die Verdrießlichkeit zwischen der Cron Dennemarck und dieser Stadt sich mehr und mehr häuffen wolten.

Aus dem Hollsteinischen, vom 25 Julii. Zufolge Copenhagener Briefen vom 19. curr. so sahe man nunmehro die Königl. Hohe Herrschafften sowohl als die Königl. Hofstaat wegen Absterben des Printzen Carls Königl. Hoheit in tiefster Trauer begriffen, welche ein halb Jahr hindurch vordauren solte; und hatte der Chef von des verstorbenen Printzen Regiment, Herr General-Major von Schack, der ergangenen Königl. Ordre gemäß, befohlen, daß die Fahnen gantz mit Flohr überzogen werden, die Officiers aber mit der Untermontirung und einen Flor umb dem Arm paradiren sollten, ohne eigentlich zu ermessen, wann die Abführung des erblichenen Cörpers von Wemmeltofft nach Rothschild erfolgen dörffte. Man wolte sonst versichern, daß der in GOtt ruhende Printz ordonnirt, seinen Leichnam in so lange auf dem Schlosse Wemmeltofft stehen zu lassen, bis die Printzeßin Schwester Königl. Hoheit eben-

benfals gestorben, sodann zugleich mit nach Rothschild abgeführet zu werden. Das Ost-Indische Schiff, Graf Laurwig genannt, war mit einer reichen Ladung von Tranquebar zurück gekommen, welches vordauren dieser Retour, ohngeachtet selbiges am Capo de bonne esperance weder einige Erfrischung eingenommen, noch auch die Leute ans Land gesetzet, nur blos allein 4. Matrosen verlohren hatte. Der Bau bey denen durchs Feuer ruinirten Häusern, ward dermassen poussiret, so daß auch bereits schon über 300 Bürger Häuser, biß an das Dach aufgeführet, zu erblicken stunden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 18. Julii. Gestern Nachmittag empfing unser König zu Versailles einen Courier von Port St. Maria, jedoch höret man bis dato noch nicht, ob der König von Spanien, die wegen derer Hannöverischen Alliirten an Ihm gethane Offerten hollenkommen angenommen habe oder nicht. Man versichert, daß vorgestern zu Versailles in des Königes Gegenwarth ein grosser Raht über jetzige Conjuncturen ist gehalten worden; Jedoch wird von einigen feste dafür gehalten, ob dürffte vermittelst der kräfftigen Bemühung unsers Hofes, ein Mittel ausgefunden werden, damit der erwünschte Friede in Europa fortdauren möge. Es befinden sich hieselbst auch junge Zeitungen aus London, referirend, wie daß die combinirte Kriegs-Flotte am 14ten dieses bey Portsmouht noch vor Ancker gelegen. Vorgestern ward der Königin ihrer Schwangerschafft halber, aus Präcaution zur Ader gelassen. An denen Tagen, da in allen Kirchen dieser Stadt, wegen glücklicher Entbindung Ihro Majestät, auch um einen Dauphin von GOtt zu erbitten Gebete gehalten werden, ist der Zulauff von Menschen überaus groß.

SPA.

SPANIEN.

Madrit, vom 5. Julii. Unser König lässet eine gute Anzahl seiner Milice nach Catalonien defiliren, so sind auch bereits verschiedene Generals und Ober-Officiers, um in selbigen Fürstenthum, über diese Trouppen das Commando zu führen, ernennet worden. Die Spanische Esquadre, welche noch täglich anwächst, hat am 28. passato sich noch in der Bay von Cadix aufgehalten. Von Austheilung derer Gallions-Effecten ist es gantz stille.

ITALIEN.

Neapolis, vom 27. Junii. Als verwichener Tagen eine hiesige gewisse geistliche Brüderschafft einen Mann, welcher erst gehencket worden war, zu Grabe trugen, und sie merckten, daß derselbe sich starck bewegte, und Athem holte, hielten sie stille, und eröffneten den Sarg, da man denn den Gehenckten lebendig fandte, welchen sie dahero in das Spital trugen, woselbst er erst 2 Stunden hernach gestorben ist. Es hat sich allhier auch noch ein anderer Fall begeben: Es flüchtete sich nemlich ein Teutscher Soldat in die Carmeliter Kirche; wie ihm nun der Prior anzeigte, es gereiche diese Kirche denen Deserteurs oder Soldaten, so durchgiengen, zu keiner Zuflucht und Asylo, und daß dieser Kirchen-Freyheit nur die Mörder, Räuber, Mordbrenner und dergleichen Leute zu geniessen hätten, und daß er dahero, weil er doch allhier keine Sicherheit fände, wohl thun würde, wenn er sich anders wohin begebe; so bediente sich der Soldat dieser ihm ertheilten gütigen Nachricht, und gieng freywillig wieder zur Kirche hinaus, und da er unweit davon einen armen Bettler antraff, so brachte er denselben auf der Stelle ums Leben, um sich also in den Stand zu setzen, der Kirchen-Freyheit geniessen zu können, wornach er wiederum in besagte Kirche flohe, und zu denen Mönchen sagte, sie können ihn nun nicht mehr hinausschaffen, nachdem er nunmehro, indem er eben jetzo einem Menschen ums Leben gebracht habe, der Kirchen-Freyheit fähig sey: Allein, als der Herr Graf von Harrach, unser Vice-Re, von diesem allen Nachricht überkam, ließ er diesen Soldaten aus der Kirche hinweg nehmen, und ihn 3. Tage hernach arquebusiren.

Haag, vom 22 Julii. Es verlautet: Daß der Car-

dinal von Fleury denen in Franckreich anwesenden Ministris von Groß-Brittannien und von diesem Staat, neue Versicherungen von der Beständigkeit selbiger Crone gegen ihre Alliirten gegeben habe, mit dem Beyfügen, daß gedachte Crone sich bestreben würde, es allen ihren Alliirten zuvor zu thun, in der Erfüllung derer jenigen Conditionen, worzu sie sich verbunden hätte, im Fall man, wie ungerne es auch seyn möchte, gezwungen würde, zu denen Waffen zu greiffen, um die Crone Spanien zur Raison zu bringen; und wolte man solchergestalt Frantzösicher Seits, die ausgestreueten Gerüchte: Ob würde Franckreich, wenn es wider Spanien im Ernst gelten solte, zum Besten seiner Alliirten nichts unternehmen, zu schanden machen; angesehen der König von Franckreich seine grösseste Gloire darin suchte, getreu und unverbrüchlich in seinen Verbindungen zu seyn, und würden Seine Allerchristliche Majest. hievon überführende Proben an den Tag legen, so bald man nur sehen würde, daß durch den Weg der Negotiation endlich gantz und gar nichts an dem Spanischen Hofe auszurichten wäre. Sonsten spricht man seit einigen Tagen von einen neuen Commercien-Tractat und Tarif, nicht nur zwischen Franckreich und Holland, sondern auch zwischen Franckreich und Engelland; und es wird versichert, daß zwischen diesen dreyen Puissances jetzo eine genauere Verständniß sey, weder jemals vorhin unter ihnen gewesen.

NOTIFICATION.

Wann heute über 8. Tage als dem 5. Augusti ein Vorraht von Lein, Kleidern, Stühle und andern Sachen mehr, darunter auch ein silberner Degen in der Communität, Nachmittags umb 2. Uhr, solle an den Meistbietenden verkaufft werden; hat man solches hiedurch anzeigen wollen.

Anno 1729. den 22. Julii ist ad instantiam des Lucas Maacken, zu Rahte denen Herren des Gerichts auffgetragen, die auff dem Neuen-Hause hieselbst stehende Käse, worüber dieser Lucas Maacke, mit Peter Christoph Scharffenberg im Streit ist, weil dieses Waare, welche dem Verderb unterworffen, mit dem allerersten, als nechstkommenden Sonnabend, wird seyn der 30. hujus, an dem Meistbietenden, mit Zuziehung Peter Christoph Scharffenbergs, verkauffen zu lassen, und das davor gelößte Geld, bis zum Austrag dieser Sache ins Gericht hieselbst zu nehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0476
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 61.

Montag, den 1. Augusti.

AFRICA.

Algiers, vom 21 Junii. Gestern arrivirte auf der Rhede dieser Stadt ein klein Englisch Schiff von Alexandrien, nachdem nun der Schiffer sein Ancker ausgeworffen und die grüne Flagge aufgesiecket hatte, ließ selbiger dem Dey wissen, wie derselbe einen Bassa, welchen der Groß-Sultan, um ihn abzulösen, sendete, an Beord hätte. Hierauf nun ließ der Dey den Divan versamlen und declarirte, wie er seine Würde gerne niederlegen wolte, dagegen nur allein begehrte, daß er seine übrige Lebens-Tage in dieser Stadt und der Nachbarschafft in Ruhe zubringen möchte. Der Divan aber hat seine Dimission einmühtiglich abgeschlagen, vielmehr ihn sämtlich als ihren Vater und Herrn genennet, zu Bezeugung auch, wie selbige mit seiner Regierung, Gewohnheiten und Aufführung völlig vergnügt wären, declariret, wie selbige den Bassa, der sich jetzo präsentirte, an seine Stelle zu treten, niemahlen annehmen würden. Hierauf ward an das Englische Schiff der Befehl gesand, die grüne Flagge gleich nieder zu lassen, und aufs schleunigste sich vom Ufer weg zu machen, als selbi-

ges nicht verlangte daß man ihn mit Canon-Schüssen davon wegtreiben solte, es wurden auch 2 Schüsse über die Brücke hin, abgefeuret, um zu zeigen, wie es ein Ernst seye; Das Englische Schiff aber hat alsobald, nach empfangener Ordre, sein Ancker aufgezogen und ist weggesegelt, ohne daß man weiß, ob selbiges nach Alexandrien retourniret ist, oder die Tour nach Constantinopel nehmen wird. Immittelst hat die Regierung niemand, auch selbst den Englischen Consul, nicht verstatten wollen, an Boord des gedachten Schiffes zu gehen.

MOSCAU.

Moscau, vom 26. Junii. styl. vet. Nach dem letztern aus Astracan eingelauffenen zuverlässigen Nachrichten nach, die sich der Ohrten eine Zeitlang communicirte Kranckheiten, durch die Gnade GOttes vollkommen aufgehöret, so ist hierauf die bißhero gehemmete Passage aus selbiger Stadt Astracan nach Rußland sowohl, als die in Persien neu conquetirte Provintzien wiederum geöffnet und frey gegeben, auch im gantzen Reiche publiciret worden.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 12 Julii. Verwichenen Sonntag hat man allhier das hohe Nahmens-Fest Ihro Kayserl. Maj. unsers allergnädigsten Souverains feyerlichst begangen. Se. Excellentz der Herr Admiral von Sievers mit denen Flagge-Männern und des Herrn Generals, Grafen von Münnichs Excellentz mit der Generalität, wohnten Vormittags dem solennen GOttes-Dienste in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche bey, welcher von dem Herrn Bischof Raphael von Pleskow celebriret wurde, der bey dieser Gelegenheit auch eine wohlgesetzte Rede hielte. Nach dessen Endigung wurden sowohl die Canonen von den Festungs- und Admiralitäts-Wercken abgefeuret, als auch von denen bey der Kirche in Parade stehenden 4. Regimentern eine dreyfache Lauff-Salve gegeben. Zu Mittage haben gedachten Herrn Generals von Münnich Excellentz und Abends Se. Excellentz der Herr Admiral allen von Distinction, ein vornehmes Tractament gegeben.

POHLEN.

Warschau, vom 12 Julii. Ihro Königliche Majest. haben, damit die frosse Grenadiers desto eher complet

plet seyn möchten, dieser Tagen 4. Hoff-Bedienten von der Polnisch. Nation mit Briefen an unterschiedlichen Starosten, ratione subministrationis gewachsener Leuthe, abgefertiget. Vergangenen Sonntag hat der angekommene General von Rom Philippus de St. Nicolao derer Carmeliter eine privat Audience bey Ihro Königliche Majest. gehabt, und der Moscowitische extraordinaire Envoye Fürst Dolhorucki hat wegen der Schismatischen Kirche Ihro Majest. ein Memorial überreichet. Die 4. Heyducken, welche Ihro Königl. Majest. unter die grosse Grenadiers geschenckt bekommen, waren deserriret, es hat aber ihr Obrister der Herr Graf Rutowski solche selbst nachgesetzt und bald wieder bekommen. Der General Pflug, welche in grossen Schulden gerahten, hat das Regiment von der Littauischen Guarnison dem ältesten Herrn Flemming abgetreten, von welchem Er jährlich 1000. Rthlr. bekommen soll, der andere jüngere Herr Flemming ist Capitain unter die grossen Grenadiers wordrn. Der Cron Groß-Cantzler ist diesen Sonntag von hier nach Kupisk abgereiset. Aus Kamieniec wird berichtet, daß der Bassa von Thocim sich zur Abreise nach Constantinopel präpariret, so bald der ander ihm abzulösen dort eingetroffen seyn wird.

Weichsel-Strohm, vom 6. Julii. Von Warschau hat man, daß ein Deputirter der Pohlnisch- und Preußischen Protestanten bey Ihro Königliche Majestät zur Audientz gewesen, und sehr gnädig empfangen, und versichert worden, daß ihr Gravamina auf instehenden Reichstag untersucht, und ihnen nach Befinden Satisfaction gegeben werden soll, sowol wegen des vorigen als auch zukünfftigen in Ansehung ihrer freyen Religions-Ubung. Gemeldter Deputirter war auch mit einigen Senatoren in Conferentz gewesen, und habe der Primas an

den

den Minister einer sichern Protestantischen Puissance Versicherung gegeben, wie er die Proceduren gegen dieselben gar nicht billige, auch seine gute Officia zu ihrem Vortheil sowol auf dem Reichs-Tage als in anderer Weise anwenden wolle. Aus Liefland hat man, daß sich die Rußischen Trouppen, die sich allda zusammen ziehen, noch stille halten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 16. Julii. Vor einigen Tagen ist von dem hohen Kayserl. Ministerio eine Conferentz über die Zwingenbergische Sache gehalten worden. Es hat zwar der Magistrat zu Nürnberg, 6 Familien in dasiger Stadt zu neuen Patritiis, gegen eine ansehnliche Summe Geldes, gemachet, und hierüber die Kayserl. allerhöchste Confirmation gesuchet; allein er hat bis dato die Expedition, Krafft eines Kayserl. Special-Befehls, nichts erhalten können, so starck auch von demselben hierum angehalten worden. Von des vor einigen Tagen aus Spanien allhier eingetroffenen Couriers Mitbringen wird sehr verschiedentlich gesprochen, indem einige sagen, er habe zwar die Spanische, jedennoch aber für Engelland nicht vergnügliche Resolution mitgebracht, andere hingegen sprechen, es solte zwischen Franckreich und Spanien eine Alliance, wiewol dem Wienerischen Tractat ohnbeschadet, geschlossen seyn. Dem Vernehmen nach, sollen nicht nur die Werbungen bey denen Kayserl. Regimentern ehistens wiederum ihren Anfang nehmen, sondern auch noch 3 neue Husaren-Regimenter aufgerichtet werden; wovon ein Graf von Esterhasy und der von der letztern Ungarischen Rebellion renommirte Graf von Caroli, jeder eines bekommen dürffte. Ihro Kayserliche Majest. haben dasjenige Referat, welches der verstorbene Hof-Krieges-Raths-Referendarius von Rechscron gehabt, bis dato noch nicht vergeben; dem äusserlichen Verlaut nach aber

solle dieses Departement zertheilet und die eine Hälffte dem Hof-Krieges-Raht von Dierling, die andere Hälffte aber dem Referendario von Koch, welcher sein Referat in das Reich und die Oesterreichischen Niederlande hat, conferiret werden.

Rheinstrom, vom 20 Julii. Von Mannheim hat man die höchst-traurige Nachricht, daß der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Joseph Carl, Pfaltz-Graff bey Rhein ꝛc. Sultzbachischer Linie, am verwichenen Montag den 18. dieses Morgens um 6. Uhr, zur ohnbeschreiblichen Betrübniß, Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz, und des gantzen Churfürstl. Hofs, wie auch des gesammten hohen Pfaltzgräfl. Hauses, nach einer 8tägigen hitzigen Schwachheit, dieser Zeitlichkeit in der besten Blüte des Alters gesegnet habe. Se. Hochfürstl. Durchl. waren gebohren, den 2. November 1694. von dem annoch in seinem 61. Jahr lebenden regierenden Durchl. Pfaltzgrafen Theodoro zu Pfaltz-Sultzbach, und der ihme den 26. Januari. 1720. in die Ewigkeit vorangegangenen Durchl. Landgräfin zu Hessen-Rheinfels in Rohtenburg; Sie waren vermählt den 2. May 1717. mit der auch Durchl. Pfaltzgräfin Marien Augusten Sophien, höchstgedachter Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz noch einigen Princeßin Tochter, mit welcher Se. Durchl. 3. Printzen und 3. Princeßinnen erzieblet, es sind aber die Hochfürstliche Gemahlin sowohl, als auch die drey Printzen, und zwar erstere den 30. Januar. vorigen 1728. Jahrs, von denen letzteren aber die zwey ältere auff einen Tag, nemlich den 3. Martii 1724. und der jüngste den 6. Maji 1727. zum schmertzlichsten Leydwesen des hohen Chur- und Fürstlichen Hauses dieser Zeitlichkeit allzufrühzeitig entrissen worden.

Hannover, vom 22. Julii. Am Dienstag machte der König mit Munsterung von 19. Regimenter seiner Trouppen ein Ende. Währender Reyen

ließ

ließ Se. Majest. täglich denen fremden Ministers, Herren und Dames seines Hofes, Erfrischungen geben, unter der herrlichen Zelte eines Groß-Veziers, welche König Georg der Erste, in einer Feldschlacht gegen die Türcken, und worin die Christen das Feld behielten, eroberte. Gestern und heute ist die Königl. Bagage voraus nach dem Hartz abgegangen, wohin Se. Königl. Majest. morgen als am Sonnabend folgen werden. Man vermuhtet, daß Dieselben 10. a 12. Tage daselbst verbleiben dürfften, um sämtliches Bergwerck in hohen Augenschein zu nehmen. Wenn diese Reise abgelegt, werden Se. Majest. die Tour nach Lüneburg, und selbiger Gegend antreten. Der Graf von Stollberg arribirte vorgestern: Als er dem König die Visite gab, hatte Er die Ehre mit Deroselben das Mittagsmahl zu halten. Der Graf von Plettenberg, Chur-Cöllnischer Premier-Minister, hat bey Se. Majest. Audientz gehabt, worin er Deroselben im Nahmen Se. Churfürstl. Durchlaucht. über Dero glückliche Ankunfft in Teutschland, complimentirte.

Hamburg, vom 29 Julii. Nunmehro ist die sichere Nachricht von Stockholm mit letzterer Post eingelauffen, daß Ihro Majestät der König von Schweden Ihro Rußische Kayserl. Majestät und alle Dero Successoren vor einen Kayser erkennet haben.

Aus dem Holsteinischen, vom 28 Julii. Wie die jüngste Nachrichten von Copenhagen, unterm 23sten dieses geben, so continuirten die allerhöchste Königl. Herrschafften auf Friedensburg und Hirschholm bey vollenkommenen hohen Wohlseyn, wie daß auch Ihro Königl. Hoh. die Printzeßin Sophia Hedewig sich ziemlich wieder hergestellet befünden. Die Abführung der Leiche des höchstseligen Printzen Carls solte nunmehro requiriret seyn, und die Officiers, welche den Sarg in den Wagen und in die Grufft setzen, den Himmel tragen, die Ecken der Leichen-Decke halten und die Pferde vor dem Wagen führen solten, hierzu

bereits die Ordre erhalten haben: so wäre auch denen commandirenden Officiers in Klöge und Rohtschild, an welchem erstern Orte einige Compagnien von der Garde zu Fuß, und an dem letztern einige Compagnien vom Grenadiers-Corps lagen, befohlen worden, wie sie sich bey Paßirung dieser hohen Leiche verhalten solten. Sonsten hätte das neulich aus Ost-Indien zu Copenhagen angekommene Schiff von denen dortigen Königl. Mißionarien die favorable Zeitungen mitgebracht, daß nemlich von Anfang der Mission im Jahr 1706. bis 1728. in allen 1023 Personen, als 374 in Portugiesischer Sprache erzogene Indianer und 649 Malabaren getaufft worden; jede Gemeine wäre für sich abgetheilet und hätte ihre Predigten; die Malabarische Gemeine wäre im Königreiche Tangow in 3 aparte Hauffen vertheilet, und unter denen Bekehrten fünden sich 9 Römisch-Catholische, deren noch mehrere folgen würden. Aus Franckreich geben die letztern Briefe: Daß, ob zwar die Spanisch Gesinnete sich noch immer starck für den Madritschen Hof, in Ansehung derer jetzigen Conjuncturen, bearbeiteten, selbige doch nicht mehr solche Progressen als man wol vor einiger Zeit vermeynet hätte, machten; indessen ginge die Rede: Daß der König von Franckreich, daferne der Friede beybehalten bliebe, im künfftigen Früh-Jahr wol eine Reise nach denen Niederlanden und vielleicht gar bis in Holland vornehmen möchte, weiln Se. Allerchristl. Majest. eine grosse Begierde zum Reisen von sich verspühren liessen.

SPANIEN.

Port St. Maria vom 10 Julii. Heute fertiget der Marquis d'Brancas den Courier Bannieres mit sehr wichtigen Depechen, imgleichen mit Briefe an die Ministri von Holl- und Engelland vor dero Höfe, nach Franckreich ab. Man sagt, daß die in der Bay von Cadix sich befindende Kriegs-Schiffe sind contramandirt worden, an statt vermeinet ward, daß selbige ehestens in See lauffen würden, folglich das Project, um Algiers zu Bombardiren, dadurch von sich selbst

wegfält. Auf der Insul Leon ist man beschäfftigt ein Fort zu errichten, welches hiernächst von denen Printzen, um sich damit zu divertiren, soll attaquiret werden. Übrigens hat der Hof über das Absterben des Hertzogs von Lotthringen die kle ne Trauer angelegt.

HOLLAND.

Dordrecht, vom 22 Julii. Am verwichenen Diengstag in der Nacht ist allhier sehr schleunig eine schwere Feuers-Brunst, ohne daß man dessen Ursprung weiß, entstanden, wodurch in gar kurtzer Zeit, all angewandter möglicher Gegenwehr ohngeachtet, sehr viele höltzerne Gebäude und Pack-Häuser, nebst den Magazin dieses Landes, durch die wütende Flammen sind ruinirt worden, also der dabey erlittener Schaden überaus groß sich befindet.

Haag, vom 26 Julii. Am Sonnabend hat der Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, mit einigen Hrn. der Regierung sich unterredet, und einen Courier nach Hannover abgefertiget: Imgleichen ist der Frantzösische Minister, Hr. de Beaume, gestern bey einigen Gliedern des Staats gewesen, vermuthlich über die Zeitungen, so der Cabinet-Courier Bannieres, welcher den 21 dieses vom Spanischen Hofe zu Versailles angelanget, mitgebracht hat, und welche so favorabel seyn sollen, daß der Soissonsche Congreß wieder in Activität, und das gantze Friedens-Geschäffte forderlamst werde zum Stande gebracht werden. Der Printz Friedrich von Auvergne ist hier angekommen, und der Printz Heinrich, dessen Bruder, Ertz-Bischoff von Vienne, wird gleichfals chister Tagen vermuhtet.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von Zinnen, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Haus- und Küchen-Geräht, in des *Secr.* Niemanns Hause an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung verkauffet, und den 8. Augusti Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Wann künfftigen Freytag, als den 5. Augusti, ein Vorraht von Lein, Kleidern, Stühle und andern Sachen mehr, darunter auch ein silberner Degen in der Communität, Nachmittags umb 2. Uhr, solle an den Meistbietenden verkaufft werden; hat man solches hiedurch anzeigen wollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0484
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 62.

Freytag, den 5. Augusti.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 2. Junii. Allhier geniesset man noch immer einer stillen Ruhe, daneben befinden wir uns von contagieuser Kranckheit gäntzlich befreyet; Immittelst aber werden im gantzen Reiche annoch stets die vormahls erwehnte Zurüstungen fortgesetzet; massen dann auch der Groß-Sultan Ordre ertheilet hat, die an Servien gräntzende Stadt Rissa, imgleichen das Haupt-Schloß von Boßnien, ohne Verzug zu fortificiren, doch kan man bis dato besagten Sultans eigentliches Vorhaben deßfals nicht in Erfahrung bringen. Sonsten gehet allhie ein Gerücht, ob würde zwischen Sr. Rußisch Kayserl. Majest. und dem Sultan Esreff ein Friedens-Tractat errichtet werden.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 20. Julii. Se. Königl. Majestät werden in einigen Tagen von dem Schlosse Eckesund auff Carlsberg wieder zurücke erwartet. Der Bischoff in Westeros, Herr Doctor Cameen, ist vor 5. Tagen mit Tode abge-

abgegangen. Aus Finnland sind diese Woche über 60. Fahrzeuge mit allerhand Victualien allhier angelanget. Dieser Tagen erhielte der Herr Notarius Poppelmann die Königl. Vollmacht zum Rahts-Herrn in des Herrn Brehmers Stelle, welcher Secretarius geworden. Gestern war eine Schiffs-Mühle auf dem Norderstrohm loßgekommen, und sammt dem Müller und seinen Knechten, bis unter die Südermallms-Berge getrieben; woselbst sie, ohne Schaden genommen zu haben, so lange veste gemachet worden, bis sie wieder an ihren vorigen Ort gebracht werden kan. Man sagt: Daß Se. Königl. Majest. Commissarien ernennet haben sollen, die zwischen dieser Crone und dem Stanislav gemachten Tractaten und Vergleiche näher zu untersuchen und wegen seiner Prätensionen, die Rück-Stände derer ihm versprochenen Subsidien betreffend, eine Resolution abzufassen. Von Upsala vernimmt man: Daß vor einigen Tagen, nicht weit von selbiger Stadt, ein Mann, Nahmens Lars Matz, gestorben sey, welcher 109 Jahr alt gewesen, 4. Frauens gehabt, und seine völlige Kräffte bis an sein Ende behalten hätte, also daß er alle Sonntage, gleich wie er auch noch 8. Tage vor seinem Ende gethan, eine halbe Meile zu Fuß nach der Kirche gehen können.

MOSCAU.

Moscau, vom 9. Julii. Der Hof hat mit einen Expressen aus Persien Zeitung erhalten, daß, als ein Corps von 14000. Persern, unter dem Commando des Ismaels, des Sultans Esreffs Halb-Bruders, die Rußische Vestung Baku überrumpeln wollen, selbige durch 4000. Mann unserer Trouppen geschlagen und auf die Flucht getrieben worden. Man erwartet hier einige Gesandten von dem Chan der Urbeckischen Tartaren, um zu einem Bündnisse zwischen hiesigem Kayserl. Hofe und selbiger Nation vortheilhaffte Propositiones zu thun.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 16. Julii. Gestern haben des Herrn General Grafen von Münnichs Excell. mit der General-Munsterung aller in hiesiger Gegend liegenden Trouppen weiter fortgefahren: Da denn vor diesesmahl das Ingermannländische Regiment paradiret, und zu jedermans besondern

sondern Vergnügen alle Exercitia mit der grössesten Fertigkeit gemachet hat.

POHLEN.

Warschau, vom 21. Julii. Ihro Königl. Majest. divertiren sich jetzo mit Musterung dero neugeworbenen Grenadier, und haben von des General Mierens Regiment 21. Mann derer grössesten ausgelesen, und dero Grenadier damit vermehret. Die abermahlige Vor-Reichs-Tages-Landtäge, und zwar folgende, sind bestanden, als der Reußische, Nurskische, Drohitzsche, Liwische, Scardiensische, Cichanowische, Lukowische und Lublinische; der zu Rawa aber ist zerschlagen, und der zu Kowalcwo ist bestanden. Heute hatte bey Ihro Königl. Majest. privat Audientze der Litthauische Feldherr und Castellan von Trotzko in Puncto des Litthauischen Groß-Marschall-Stabes, daß weil er frey deponiret wird, derselbe dem gedachten Castellan von Trotzko conferiret werden möchte. Aus Kaminiec wird folgendes vor eine Warheit ausgegeben, daß zu Filipkowce, dem Herrn Dzierkowski gehöria, daß vom starcken Platz-Regen sich ergossene Wasser einen Riesen von 24. Ellen lang aus der Erden ausgescheelet, dessen ein Zahn 10. Pfund soll gewogen haben. Davon die Gewißheit sich zu erkündigen Ihro Königl. Majest. Ordre ausgegeben haben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23. Julii. Gestern haben sich Ihro Kayserl. Majest. in dem Revier Dronbach mit Hirsch-Jagen divertiret. Besagten Tages wurde auch, wie mehrmahlen, in Gegenwart besagter Majest. wegen unterschiedlicher eingelauffener sehr wichtiger Depechen, welche insonderheit das Friedens-Wesen sollen betroffen haben, geheimer Raht gehalten. Der Groß-Meister zu Maltha besorget noch immer einer Türckischen Attaque, zu welchem Ende, dann selbiger abermahl an die noch auswärtig seyende Ritter-Couriers spediret, und selbige beordert hat, ihre Dahinkunfft

zu

zu beschleunigen; Auch ist denen Envojes und Residenten verschiedener Höfen von gedachtem Groß-Meister die Ordres ertheilet worden, um die versprochene Auxiliar-Trouppen zu sollicitiren. Wie Briefe von der Türckischen Gräntze melden, so sollen die Türcken ohne der sehr starcken See-Macht, auch noch ein Lager von 60000. Mann, ohnweit Choziem formiren, welche mit Ausgang dieses Monahts zum Stande kommen, und des Groß-Vieiers Bruder commandiren würde.

Hannover, vom 26. Julii. Am Sonnabend begab sich der König, von Herrenhausen nach Claus-Thal und Zellerfeld, allwo Se. Majestät, gegenwärtig mit Besichtigung der Gold und Silber-Mienen beschäfftiget sind ꝛc. Der Hertzog von Wolffenbüttel vernommen habende, daß Se. Groß-Brittannische Majestät durch seine Länder passiren würde, ließ das Dragouner Regiment des Printzen von Bevern, welches unter die Auxiliar-Trouppen von Wolffenbüttel auf Englischen Sold stehende, gehöret, nach Sesen marschiren, allwo es der König besichtigte, wohin Se. Hochfürstl. Durchl. sich auch mit einem zahlreichen Hof begab, und selbigen Monarchen herrlich zur Mahlzeit tractirte. Als Se. Majestät zu Hildesheym passirte, gab man eine dreyfache Salve aus den Canonen. Instehenden Montag wird der König mit Munstern der in Englischen Diensten stehenden Hessischen Trouppen, welche schon in der Ebene von Petenhausen campiret sind, einen Anfang machen. Man flattirt sich desto mehr mit Herstellung des guten Verständnißes zwischen dem Berlinischen- und unserm Hoff, weil der Herr de Bourgay, welcher von erstgemeldten Hoff, allwo er als unser Ambassadeur residirt, hier gekommen ist, gestern wieder dahin abging, und daß der Geheime Raht von Münchhausen erster Tages auch nach selbigen Hoff gehen wird. Man erwartet hier gleichfals einen Königl. Preußischen Minister. Inzwischen sind die Sachen in Ansehung der

Wer-

Werbungen der Preußischen Officirs, noch in denselben Stande, und sind unsere weggeführte Unterthanen noch nicht in Freyheit hergestelt, und die Preußische Soldaten, welche man in diesen Churfürstenthum angehalten hat, werden von unser Seit auch sehr genau bewahrt.

Aus dem Holsteinischen, vom 1sten August. Laut Briefen aus Copenhagen vom 16sten jungst-verwichenen Julii, wäre die Beysetzung der Leiche, weyland Sr. Königl. Hoh. des Printzen Carls, auf verwichenen Donnerstag, als den 28 dito veste gestellet gewesen; da dann Ihro Hochwürden, der Herr Bischoff Worm zu Rodschild die Leichen-Predigt verrichten und zu gleicher Zeit der Herr Professor Steenbock in dem Auditorio zu Copenhagen eine Lateinische Oration halten würde. Auf den Schlosse Friedensburg war am Montage eine grosse Versammlung, so wol von denen in- als ausländischen Ministris, darunter sich auch der Groß-Brittannische Ambassadeur befunden, gewesen, und eine lange Conference gehalten worden so daß sie erst sehr spate von einander geschieden. Sonsten hätte die Königl. Bau-Commission unterm 20sten Julii publiciren lassen: Wie man Ihro Königl. Majest. allerunterthänigst vorgetragen, daß verschiedene Debitores, ohngeachtet die Creditores ihnen einen billigen Abschlag des Capitals, nebst Geld-Hülffe zum neuen Bau angebohten, sich dennoch beklagten, ausser Stande zu seyn, wieder bauen zu können; worauf Ihro Königl. Majest. allergnädigst bewilliget hätten, daß wenn der Debitor sein Unvermögen in der Commission declarirte, er daselbst ein Attest empfangen und alsdann sein Pfand in Besitz nehmen solte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 25 Julii. Endlich ist der so lang vom Spanischen Hofe zurück erwartete Cabinet-Courier Banniers am verwichenen Donnerstag Abend zu Versailles angekommen, und zwar mit so einer günstigen Antwort von Seiner Cathol. Majestät daß mit Fortwährung des Friedens, und baldiger Erneuerung des gleichsam abgebrochen gewesenen Congresses zu Soissons, alles so gut als seine völlige Richtigkeit habe. Inzwischen war der Cardinal von Fleury Don-

nerstags Nachmittags mit denen sämtlichen auswärtigen Ministern sehrlang in einer Conferentz, und that ihnen von vielen wichtigen Sachen Eröffnung, worüber sie Tags darauf ausserordentliche Couriers nach ihren Höfen abfertigten. Seith einigen Tagen haben abermahls verschiedene Personen von Ansehen einen versiegelten Königlichen Brief bekommen, ohne daß man deren eigentliches Versehen erfahren können.

NIEDERLAND.

Antwerpen, vom 26 Julii. Gestern nach Abgang der Post paßirte hier wiederum ein Expresser von Versailles, und heute hat man Briefe vom 23ten dieses aus Paris empfangen, womit confirmiret wird, daß der Frantzösische Cabinet-Courier Bannieres von dem Spanischen Hofe zu Versailles zurück gekomen wäre, und darauf die vornehmste Plenipotentiarien und Ministri sich nach Versailles begeben, auch die meisten derselben bereits Couriers nach ihren Höfen abgefertiget hätten. Diese Briefe melden ferner: daß durch einen Interims-Vergleich ein Waffen-Stillstand auf 12 bis 14 Jahre festgestellet wäre. Daß 12. tausend Spanische National- oder aber Schweitzeris. Auxiliar-Trouppen nach Italien marschiren solten, um in Zeiten von den Staaten von Toscana, Parma ꝛc. zum Besten des Infanten Don Carlos Besitz zu nehmen, welchem Printzen gedachte Trouppen den Eyd der Treue ablegen müsten: Daß alles, was in dem Präliminair-Articuln vom 31 May 1727 stipulirt worden, und durch den jetzigen Vergleich nicht verändert würde, in seinem Wesen bliebe, und dieser Interims-Vergleich hernach auf dem Soissonnischen Congreß in einen förmlichen Tractat verändert werden solle: Noch wird geschrieben, daß der Congreß zu Soissons in kurtzem und zwar noch vor dem ersten September wieder zur Activität würde gebracht werden, gegen welche Zeit die Kayserl. und Spanische erste Plenipotentiarien, der Graf von Sinzendorff, und der Herr

tzog von Bournoville auf dem Congreß komen würden, um die noch übrige Sachen mittelst eines förmlichen Tractats abzuthun: Die Effecten der Gallionen solten nun ehistens ausgetheilet werden, und würde der König von Spanien sich mit einem Indulto von 15 pro Cento von sothanen Effecten, imgleichen mit 5 pro Cento von denen Effecten der Azognes-Schiffe in allem vergnügen; Wie dann auch die nach Neu-Spanien destinirte Flotte gewiß im Anfange des Augusti dahin abseegeln solte; von welchem allen man die Confirmation mit den nechsten Briefen erwartet.

ENGELAND.

London, vom 26. Julii. Von Portsmouth hat man, daß das Kriegs-Schiff der Löwe, so mit dem Schout bey Nacht Steward nach Jamaica destiniret ist, vorgestern Morgen in dortigem Haven angelanget, um rein gemacht zu werden, und daß die gantze Flotte noch zu Spithead läge. Gestern erhielte man über Lissabon Zeitung, daß das Schiff das See-Pferd, Capt. Moore White, welches in Dienst der Süd-See-Compagnie vor 3 Jahren von hier nach Madagascar und Buenos Ayres geseegelt, auf der Rückreise am Munde des Flusses la Plata zu Grunde gangen, und wären nur 13 Menschen davon gekommen, 21 aber ertruncken. Am Sonntag langte ein Staats-Bothe von Hannover an, welcher seine Depeches sogleich nach Kensington brachte. Selbigen Tags war keine Assemblee bey Hofe, weil Ihro Majest. die Königin den gantzen Tag in ihrem Zimmer blieb, allwo auch Dr. Hunt vor Deroselben predigte, gleichwie Dr. Hutton in dem Zimmer des Hertzogs von Cumberland that.

HOLLAND.

Haag, vom 29 Julii. Der, am verwichenen Sonntage, in 2 mahl 24 Stunden von Paris allhier angelangte Courier, hat unter mehr andern Depeches auch ein Paquet für dem hiesigen Groß-Brittannischen Ambassadeur, Gra-

fen von Chesterfield mitgebracht, und man vernam noch denselbigen Abend, daß die Herren Plenipotentarien sich fertig machten, sämmtlich wiederum nach Soissons abzugehen, und daß der Frantzösische Cabinets-Courier, Herr Bannieres, endlich mit denen, durch den König von Spanien unterzeichneten Friedens Präliminarien, zu Versailles angekommen, auch der Indult von denen Effecten derer Gallionen regaliret wäre; was aber dieses Letztere betrifft, so sagt man noch nicht, auf wie viel pro Cent; des gleichen auch nicht, ob der König von Spanien die vorerwehnten Präliminarien schlechthin unterzeichnet, oder ob er neue Bedingungen dabey gefüget habe? An unsere Plenipotentiarien auf dem Soissonnischen Congreß, sind nicht nur am Diengstage, von Ihro Hochmögenden neue Instructiones abgefertiget worden, sondern es hat auch der sich annoch hieselbst aufhaltende Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, Herr von Hoey, Ordre empfangen, sich zu seiner Rück-Reise nach Paris anzuschicken. Der Groß-Brittannische Ambassadeur hat abermahl einen Expressen von Londen erhalten, und man sagt, daß dieser Herr bey der nächst-künfftigen Parlementz-Sitzungen, zum Hertzog, dessen Vetter, der Herr Stanhope aber zu gleicher Zeit zum Lord gemachet werden solle. Man glaubt, daß da ferne es mit den Friedens-Werck seine Richtigkeit hat, und die Antwort des König von Spanien so wie sie seyn soll beschaffen ist, Se. Königl. Majest. von Groß-Brittann. noch woll so bald nicht nach Engelland zurücke gehen dürfften: wie dann hier sogar das Gerüchte rouliret, als ob Se. Majestät Belieben hätten, noch vorhero Hamburg, Stade, Harburg und andere an der Elbe gelegene Oerter zu besehen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von Zinnen, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Tisch, Stühle, Schapffen, i. Chatoull, Haus- und Küchen-Geräht, in des *Secr.* Niemanns Hause an den Meist-bietenden gegen bahre Bezahlung verkauffet, und den 8. Augusti Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemachet werden solle.

Wann am heutigen Tage, als den 5. Augusti, ein Vorraht von Lein, Kleidern, Stühle und andern Sachen mehr, darunter auch ein silberner Degen in der Communität, Nachmittags umb 2. Uhr, solle an den Meistbietenden verkaufft werden; hat man solches hiedurch anzeigen wollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0492
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 63.

Montag, den 8. Augusti.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 18. Junii.

Man ist wegen der Gesundheit des Gros-Sultans, welcher sich in einem ohnweit dieser Stadt belegenen Lust-Hause befindet, noch immer in Ungewißheit. Indessen wird aus den mannigfaltigen Bewegung der vornehmsten Ministern und Hof-Bedienten geschlossen, daß der Sultan, wo er nicht schon todt, sich in einen höchstgefährlichen Zustand befinden müsse. Der Gros-Vezier hat 2000 Mann, theils Janitscharen theils Spahi, nach Nizza in Servien marschiren lassen, um die Besatzung dieses Gräntz-Ortes zu verstärcken, und vor 8 bis 10000 Mann daherum Casernen zu bauen. Aus Arabien hat man, daß die Rebellen daselbst grossen Unfug anrichteten, immassen sie die nach Mecha gehende Caravane geplündert, und das Geschenck, welches jährlich nach Mahomets Grab gesandt wird, samt 24 Beuteln, so zum Unterhalt der Bedienten des Alcorans zu Mecha bestimmet gewesen, weggenommen haben. Unterdessen hätte der commandirende

de Bassa das Haupt der Araber, Alirsan genandt, in der Wüste Paran, ohnweit der Stadt Sterat, wohin er geflüchtet war, gefangen bekommen. Man versichert, daß der Groß-Vezier dem Kayserl. Minister, Hn. Dalmann, in einer Audientz zu verstehen gegeben habe, wasmassen die Pforte Ihro Kayserl. Majest. zu gefallen von ihren Prätensionen auf einen District Landes im Venetianischen Albanien, wesfals noch keine genaue Gräntz-Scheidung gemacht worden, abstehen wolle.

JNGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 8. Julii st. v. Die von Moscau eingelauffene Briefe sind mit Beschreibung der Magnificentz, womit am verwichenen 29. Junii das hohe Nahmens-Fest unsers Monarchen daselbst celebriret worden, angefüllet. Seine Majest. haben, gewöhnlicher massen, früh Morgens, die Gratulations-Complimente angenommen, demnechst in prächtiger Galla und mit einer zahlreichen Suite sich nach der Cathedral-Kirche erhoben, woselbst dieselbe dem Gottesdienst beywohneten; Die Battaillons von der Preobrasinskischen und Simonowskischen Leib-Guarde stunden in Parade; Die Canonen vom Cremel wurden abgefeuret, und aus der Musqveterie die gewöhnlichen Salven gegeben; Mittags war bey Hofe ein prächtig Tractament, und am Abend ist ein köstlicher Ball gehalten, auch ein künstlich Feuerwerck präsentiret worden, wobey man die vor dem Kayserl. Pallast gepflantzte Canonen sehr öffters, ja bis in die späte Nacht abgefeuret hat. Uebrigens ist vorgestern, Sonntags den 6. Julii, allhier ein Kriegs-Schiff von 54 Canonen glücklich vom Stapel gelassen worden, welches den Namen von der Stadt Riga führet.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 30 Julii. Vorgestern ist das Leich-Begängniß und die Beysetzung der Leiche des hochseel. Printzen Carls von Dännemarck zu Rodt-

schild

schild vollzogen worden, wobey man folgende Ceremonien beobachtet: Es wurde die hohe Leiche am Mittwoch, den 27 dieses, Abends gegen 8 Uhr, von Wemmeltofft, in einen ansehnlichen Wagen, mit einer sammettenen Decke 6 Ellen hoch, worüber ein weisses Kreutz von Silber-Stück, überzogen, und von 8 gantz mit schwartzen Tuch bedeckten Pferden gezogen, an denen zur Seiten das Königl. Dänische, vor den Köpfen aber des hochseel. Printzen Wapen hing, unter nach beschriebener Escorte abgeführet. Zu Mitternacht zwischen 1 und 2 Uhr kam der Train zu Köge an, da alle Glocken geläutet wurden, und des Morgens gelangte die Leiche mit ihrem Gefolge auf dem Berge vor Rohtschild an, da dann, zufolge ertheilten Königl. Befehl, sobald man die Leiche von den Thürmen der Stadt ansichtig wurde, mit Läutung aller Glocken der Anfang gemachet, und damit bis alle Ceremonien vorbey continuiret wurde. Wie nun die Leiche an obgemeldten Orte war, nahmen 8 Obristen und 4 Commandeur-Capitains vom See-Etat den Himmel oder Baldachin, und trugen solchen über dem Leich-Wagen; 8 Capitains von der Guarde aber führeten die Pferde vor den Wagen, da die Stall-Bedienten abtraten, und also geschahe die Procession in folgender Ordnung: Erstlich ein Commando von 2 Compagnien der Königl. Leib-Guarde zu Pferde, commandiret vom Major Esman, Lieutenant Brockdorff und Cornet Hauben, mit gedämpfeten Trompeten. Sodann kam der Hr. Stallmeister Vieregg, als Marschall in tieffen Trauer-Habit. Diesem folgten 12 Pagen zu Pferde, und 16 Königl. Laquayen. Hiernechst der Leichen-Wagen, und nach demselben des Königs und des Cron-Printzen Trauer-Carossen, beede ledig. Hinter denselben folgten in andern Königl. Trauer-Carossen, Ihre Excellentzen, der Hr. Groß-Cantzler von Holstein und der Ober-Cämmerer

Pleß,

Pleß, als des hochseel. Printzen Premier-Ministers Hr. Graf von Reventlau und Hr. Graf von Laurwig, samt allen Geheimten Räthen, anwesenden Rittern und Baronen, so daß über 20 mit 6 Pferden bespannete Carossen gezählet wurden. Zuletzt beschloß den Train eine Compagnie Guarde zu Pferde. Als die Leiche an die Kirche kam, wurde dieselbe von vorgedachten hohen Officiers vor dem Altar niedergesetzt, und eine von dem Königl. Capellmeister, Hrn. Bernhardi, componirte schöne Trauer-Music abgesungen. Sodann thaten Se. Hochwürden der Hr. Bischoff Worm eine schöne Parentation aus Philipper 1. v. 23. welche wohl 3 Stunden daurete, und nach deren Endigung wurde dieser Actus mit anderer Trauer-Music beschlossen. Die gantze Bürgerschafft in Rohtschild, imgleichen eine Battaillon von dem Granadier-Corps stunde längst den Gassen bis an die Kirche im Gewehr rangiret.

POHLEN.

Warschau, vom 22. Julii. Der Frantzösische Gesandte, nach gehabte Audience bey Ihro Königl. Majest. leget nun zum öfftern bey denen Herrn Senatoren seine Visiten ab, die ihn hingegen damit auch beehren. Den 16. präsentis hat man den Monsieur Gaspari, Secretair auf dem zukünfftigen Reichs-Tag in Grodno, bey deren P.P. Reformaten beerdiget. Der Bischoff von Plotzko ist heute allhier arriviret. Die jetzt gewöhnliche Johannis-Judicia waren hier zwar angegangen, aber wegen Abreise des Herrn Marschallen hat man sie gleich wiederum limitiret. Aus Mohylow wird berichtet, daß in Moscowien die Kranckheiten starck graßiren, und waren auch viele von denen Muscowitischen Kaufleuten, so auf den Jahrmarckt zu Szklowo gewesen, inficiret, doch sterben die Leute nicht daran. Den 25. dieses soll die Königl. Hoff-Conditerey von hier nach Grodno aufbrechen /

brechen, und bleiben Ihro Majest. noch feste resolviret, den 1. Augusti dero Reise dorthin auch anzutreten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23 Julii. Vorigen Sonnabend ist ein Courier von dem Kayserl. Ambassadeur am Spanischen Hofe, Grafen von Königsegg, hieselbst eingetroffen; über dessen mitgebrachte Depeches, von dem Kayserl. Ministerio bereits 2 Conferentzien gehalten sind; wie, indessen, äusserlich verleuten wil, so dürffte besagter Ambassadeur nächstens anhero kommen, zumahlen da sich mit Spanien wol hiernächst eine Veränderung ereignen möchte; wobey auch zugleich gemeldet wird, daß der Spanische Ambassadeur und erster Plenipotentiaire auf dem Soissonnischen Congreß, Duc de Bournonville, ehistens nach Paris zurücke gehen würde.

Hannover, vom 30 Julii. Weiln der Lord Townshend den König auf seiner Reise begleitet, so hat man ihm alle Staats-Bohten, welche seit seiner Abreise aus Engelland anhero gekommen sind, nachgesandt. Viele von unsern Officiers haben Permißion erhalten, die Musterung über die Hessen-Casselschen Trouppen beywohnen zu mögen. Vier Soldaten von der Garde, welche von Herrenhausen desertiret waren, sind zu Hagenburg ertappet und allhier gefänglich eingebracht worden. Die Chefs derer Regimenter, so die Musterung noch nicht paßiret sind, und sich zu solchem Ende in der Gegend Lüneburg zusammen ziehen müssen, haben Ordre, ihre Leute darzu in Bereitschafft zu halten. Der König wird der Rede nach, künfftigen Mittwochen auf Herrenhausen wieder eintreffen. Se. Majest. haben das Plaisir genommen, mit dem Marquis de la Foret, in Bergmanns-Kleidern, in die sogenannte Dorotheen-Grube, welche wegen ihrer reichen Auslieferung berühmt ist, sich hinunter zu lassen.

Stralsund, vom 30. Julii. Am Mittwoch Nachmittage, als den 27. dieses reiseten Ihro Hochgräfl. Excellence der Herr General-Gouvenerneur von Meyerfeldt, unter Lösung der Canonen, von hier nach Schweden ab, Ihro Hochgräfl. Excellence wurden nicht allein von verschiedenen Standes-Personen, auf einige Meilen begleitet, sondern haben auch einige vornehme Herren zu Gefehrten.

SPANIEN.

Cadix, vom 5. Julii. Der Hoff, welcher sich annoch zu Port St. Maria auffhält, hat allhort die Trauer wegen das Absterben des Hertzogs von Lothringen auff 6. Monaht angelegt. Don Joseph Patinho, Minister derer See-Sachen, hat denen allhier sich befindenden Englischen, Frantzösischen und Holländischen Kauff-Leuten, die Austheilung derer Gallions-Effecten und Assagues-Schiffen betreffend, solche favorable Versicherungen geben lassen, daß selbige innerhalb wenig Tagen ausgetheilet werden sollen; also einige derselben bereits den Anfang gemacht, Waaren an Boord der Schiffe von der nach Neu-Spanien destinirten Flottille zu senden, und man feste dafür hält, daß selbige Anfangs Augusti dorthin abseegeln werde. Weil auch die Antwort unsers Königes auf die letztere Vorstellungen derer Hannöverischen Alliirten, so durch den Cabinets-Courier Bannieres an den Frantzösis. Hoff gesand worden, vergnügt zu seyn scheinet, ist zu Vermuhten, daß selbige völligst gegen oberwehnte Zeit dürffte beladen seyn. Der Staats-Secretaire, Marquis de Paz, hat auch publiciren lassen, daß die Gallionen gegen Ausgang dieses Jahres nach America seegeln sollen, und zwar auff die vom Vice-Roy zu Peru vorgestellete Nohtwendigkeit, die Abreise derselben dorthin zu beschleunigen, um 15. Millionen Pesos, welche zu Lima sich befanden, imgleichen 2. Millionen, so letztere hier arrivirte Gallionen zu Porto-Bello hinterlassen, und viele andere Effecten, welche man Tag-Täglich zu Carthagena erwartete, am Schiffs-Boord zu empfangen. Man hat auch mit der jüngst aus letztgedachten Ort hier angekommenen Advis-Jacht vernommen, wie 2. Küst-Bewahrer, Sanguinette, und l' Incendie genannt, in der Süd-See, 4. Kauffardey-Schiffe genommen,

und

und nach Carthagena gebracht hätten; 2. dieser Priesen wären mit 30., das 3te mit 36. und das 4te mit 44. Canonen besetzet gewesen, welcher Ladung dann auf mehr als 300000. Stück von Achten an Silber, ohne viele andere Effecten ästimiret würde. Annoch wird hinzu gefügt, wie zu Carthagena alles im hohen Preiß verkaufft ward, zum Theil, weil nicht vieles vorhanden, theils aber auch deswegen, da die Kauff-Leuthe vermuhteten, daß in diesem Jahr die Flottille dorthin nicht möchte abgefertiget werden.

Gibraltar, vom 27 Junii. Mit Briefen aus der Barbarey hat man: Daß in selbigem Reiche alles geruhig wäre, ausser daß die von Fetz sich annoch zu wegern continuirten, ihr Casteel und die verlangten Waffen an den neuen König Muley Abdala zu übergeben, weswegen er die Stadt durch seine Schwartzen förmlich hätte belagern lassen, man glaubte aber nicht, daß sie das äusserste abwarten würde.

ENGELLAND.

Londen, vom 29 Julii. Vorigen Dienstag arrivirte ein Expresser von Paris mit der Zeitung: Daß der Frantzösische Cabinets-Courier aus Spanien zurücke gekommen wäre; einige wollen wissen, daß die Antwort des Königs von Spanien darin bestehe: daß Seine Catholische Majestät den Indult auf 12 pro Cent reguliret, und die Effecten in dem nechst-künfftigen Monat auszutheilen, befohlen, anbey auch versprochen hätten, eine vergnügliche Antwort auf die letztern Vorschläge derer Hannöverischen Alliirten zu geben, so bald selbige die benöhtigten Maaß-Regeln nehmen wolten, den Kayser zu bewegen, seinen Consens zur Investitur, für den Printzen Don Carlos, zu ertheilen; und um dero aufrichtige Geneigtheit zu einem allgemeinen Frieden zu bezeigen, hätten Se. Majest. Ordre gegeben, daß der von denen Engelländern in West-Indien erlittene prätendirte Schade vor dero Raht gebracht, untersuchet und ihnen eine rechtmäßige Satisfaction gegeben werden solte. Heute ist in einer allgemeinen Versammlung von der Süder-See-Compagnie resolviret worden, einen Austheilung von 2 pro Cent, auf das mit letzt-verwichenen Johanni verflossene halbe Jahr zu thun, und solle die Bezahlung den 9 Augusti geschehen. Der Printz von Wallis wird sich morgen nach Portsmouth begeben, die Flotte zu sehen.

Es sind 3 vornehme Römisch-Catholische Dames, auff eine Beschuldigung, den König geflucht und ärgerliche Worte wider die Regierung ausgesprochen zu haben, in Arrest genommen worden. Der Admiral Wager hat sich mit Erlaubniß der Königin, von der Flotte nach seinem 2 a 3 Meilen von dieser Stadt belegenen Land-Gütern erhoben, um allda bis zu Ende der andern Woche bleiben zu mögen. Indessen hat man vor wenig Tagen viel Proviant und Geld für die Flotte, von hier nach Spithead abgeschicket.

Haag, vom 1 Augusti. Von dem eigentlichen Inhalt der jüngst-eingelauffenen Spanischen Resolution, wird noch sehr verschiedentlich gesprochen, wie dann auch selbst diejenige Briefe, so einige particuliere Herren mit dem letztern Courier, sowol aus Spanien als aus Paris empfangen haben, hierüber variiren, dahero man desfals eine nähere Nachricht wird abwarten müssen; indessen finden sich Leute, welche grosse Wetten darauff angestellet, daß der König von Spanien sothane seine Final-Resolution nichts anders, als unter Bedingung einer oder andern wichtigen Avantage, dürffte ertheilet haben; dem sey nun wie ihm wolle, so werden dennoch die Herren General-Staaten heute mit denen Gliedern des Staats-Raths, dem Verlaut nach, eine grosse Conference halten, über diejenigen Puncten, welche denen neuen Instructionen für die Herren Plenipotentiarien dieses Staats auf dem Soissonschen Congreß, einverleibet worden. Der Gros-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield und verschiedene andere fremde Ministres, haben sich diesen Mittag droben in dem ordinairen Congreß eingefunden, und der Hertzogliche Wolffenbüttelsche Ministre, Baron von Dehn, ist mit Ihro Hochmögenden Präsidenten in Unterredung gewesen.

NOTIFICATION.

Weilen die im Convictorio angesetzte Auction gewisser Ursache halber auffgeschoben worden; wird man mit ehisten einen neuen Terminum desfals anberahmen.

Es wird hiedurch *notificiret*, daß ein Vorraht von Zinnen, Kupffer, Meßing, Leinen, Betten, Tisch, Stühle, Schapffen, 1. Chatoull, Haus- und Küchen-Geräht, in des *Secr.* Niemanns Hause an den Meist-bietenden gegen bahre Bezahlung verkauffet, und heute als den 8. August Nachmittags ümb 2. Uhr, der Anfang damit gemachet werden solle.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 64.

Freytag, den 12. Augusti.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 27. Julii.

Se. Majest. kamen vor etlichen Tagen von Eckesund auf Carlsberg zurück und erhuben sich sogleich in den geheimen Raht. Heute Vormittags begaben sich alle hier anwesende Königl. und Reichs-Rähte nach gedachtem Carlsberg und hielten daselbst in Sr. Königl. Majest. allerhöchsten Gegenwart einen grossen Raht. Es werden grosse Anstalten gemacht, den auf übermorgen einfallenden hohen Nahmens-Tag Sr. Majest. Friedrich auff das prächtigste zu celebriren, zu welchem Ende dann heute noch einige Canonen von hier nach Carlsberg abgeführet worden. Man vermuhtet, daß Se. Königl. Majest. sich ehister Tagen nach Fahlun und so ferner nach dem Bergwercken erheben werden. Weiln am 24. dieses die Sommer-Ferien einen Anfang genommen haben, so werden in dieser Woche alle Gerichts- und andere Collegia bis im künfftigen September-Monaht geschlossen, und begeben sich die meiste Vornehme nach ihren Land-Gütern, allwo einige

einige derselben bis medio September, andere aber wol gar bis Michaelis, da der grosse Jahr-Marckt allhier angehet, verbleiben. Vor einigen Tagen ward der hiesige neue Stadt-Secretaire, Herr Joel Bremer, und heute der neue Rahts-Herr Poppelmann auf dem Raht-Hause introduciret. Der Kirchen-Inspector, Herr Amudt Schmaltz, ist Bürgermeister in Fahlköping geworden. Der Schloß-Bau gehet hieselbst wohl von statten, und sind diese Woche die gewölbete Keller rund herum fertig worden. So ist auch die Ladugerslandische Kirche in hiesiger Vorstadt mehrentheils fertig. Von Abo hat man: Daß der Major, welcher neulich einen Priester erschossen, täglich vor Gericht geführet, und nächstens sein Urtheil bekommen würde.

POHLEN.

Warschau, vom 28 Julii. Heute frühe um 2. Uhr haben sich Ihr. Königl. Maj. nach den Casarnen zur Cron-Garde erhoben, und die Exercitia mit in hohen Augenschein genommen. Der Kayserl. Gesandte Graf von Wilsegg ist noch nicht allhier angelanget, man vermuhtet ihn aber täglich, weiln schon Officiers von ihm angekommen. Der Königl. Schwedische Gesandte aber, General de Züllig, gehet über Königsberg nach Grodno. Ihro Majestät werden hier noch dero hohen Namens-Tag celebriren, und den 5. Augusti nach Grodno aufbrechen. Es sitzenitzo viele Gefangene so Mord und Todtschlag begangen, unter andern hat ein Bedienter seinen Herren ein Officier vom Primas Regni, bey Btonie im Wirthshause erschlagen und viel Geld abgenommen, welcher sich hernach allhier ins Bernhardiner-Kloster salviret hat, welches Closter mit Wache einige Tage besetzt gewesen; er ist wieder in ein anderes Kloster gegeben, und wird Justice über ihn gehalten werden. Der Laquey vom General Sapieha, so den Wachtmeister mit 4. Stiche ermordet, soll weil er Catholisch wird, und unter die gelbe Garde genommen wird, wieder loß kommen. Ein vornehmer Pohle so seinen Bruder erschlagen, ist

ist heute auf m Wagen geschlossen, mit der Wache ins Verhör gebracht.

P. S. Der vor einigen Wochen aus Constantinopel allhier wieder arrivirte Evangelische Prediger, Nahmens Hr. Bachstrohm, präpariret sich wieder mit Frau und Kindern dahin zu gehen, und dürffte sich allda wol eine Zeitlang aufhalten, weil wie man sagt, er die Teutsche Bibel in die Türckische Sprache übersetzen und bringen soll.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30. Julii. Vorgestern haben Ihro Kayserliche Majestät wegen der, abseiten Engelland, am Spanischen Hofe erfolgten Final-Resolution, um die Ruhe in Europa zu conserviren, Geheimen Rath gehalten; Nachmittags aber wurde zur künfftigen Opera eine Proba gemacht, welcher der gesamte Kayserliche Hoff beywohnte. Gestern erhuben sich erwehnte Kayserliche Majestät auf der Post nach Wolckersdorff, um daselbst mit Hirsch-Jagen sich zu divertiren, und speiseten Mittags in dasigen Waldungen. Da von Kayserlicher Majestät dem Herrn Thomas Gundacher von Stahrenberg, die Affaires vom Commerce in allen dero Landen zu untersuchen, um solches in florisanten Stand zu setzen, aufgetragen worden, hat derselbe bereits im Königreich Hungarn den Anfang damit gemacht. Ubrigens war aus Hungarn die betrübte Nachricht eingelauffen, wie zu Tockay durch eine grosse Feuers-Brunst viele Häuser nebst der Haupt-Kirchen in die Asche geleget wären, wobey dann zu bewundern, daß der Kelch, worin die Hostien sich befunden, nebst mehr andern Kostbahrkeiten zerschmoltzen, die Hostie aber unverletzt geblieben.

Hanau, vom 9. Julii. Als den 22sten verwichenen Monats des Morgens zwischen 9. und 10. Uhr einige Mann in dem Laboratorio oder Feuer-

wercks-

wercks-Hauß zwischen der Juden-Gaß, und dem Schloß in der Altstadt, die Bomben und Granaten visitiret, und einer davon mit einen eisernen Hammer auf eine in der Hand erhaltene Granate geschlagen, hat dieselbe sogleich Feuer gefasset, ihm die rechte Hand abgeschlagen, und bey 200. Granaten und Bomben angezündet, welche die Altstadt und insonderheit die Juden-Gaß ziemlich bombardiret hatten, massen es nicht anders schiene; als ob es eiserne Granaten regnete, welche, da sie zersprungen, die Häuser und Fenster übel zurichteten, und die Juden in eine unbeschreibliche Bestürtzung brachten, etliche Personen in dem Laboratorio zerschmetterte, einige zum Theil verbrandte, und etlichen Arm und Beine abschluge, jedoch ist weiter kein Schade geschehen; wann aber der nicht weit davon gelegene Pulver-Thurn angegangen wäre, so würde für daß Schloß, die Juden, und ihre Häuser keine Rettung mehr gewesen seyn.

Jena, vom 20 Julii. Allhier ist der verführische Teuffel der Wiedertäuffer gantz loß, und hat dieses Geschmeiß, worunter viele Studenten sich befinden, sich öffentlich in einem Busche, der Forst genannt, zusammen gerottet; ihr Prediger ist ein Tuchmacher, und ein Färber hat sich eines andern Weib selbst angetrauet, wobey derselben Mann zugleich gegenwärtig gewesen, auch so gar die sündliche Vermischung mit angesehen, und dergleichen Dinge nennen sie eine Verläugnung sein selbst: Doch sind die böse Buben endlich in Verhafft gebracht, und stehet zu erwarten, was für eine Straffe erfolgen werde.

Hannover, vom 5 Augusti. Se. Königl. Maj. von Gros-Brittannien sind von Besichtigung der Heßischen Trouppen vergnügt allhie wiederum zurück gekommen. Besagte Revüe geschahe den 30sten passati nahe bey Cassel auf den sogenandten Forst. Se. Königl.

nigl. Majest. kamen des Morgens um halb 9 Uhr ins Lager, allwo sie mit 24 Feld-Stücken, und vom Walle der besagten Stadt mit 50 schweren Canonen, dreymahl bewillkommet wurden, und sobald solches geschehen war, ab das gantze Lager ein Freuden-Feuer. Die Revüe daurete bis Nachmittags um 4 Uhr, da sich dann Se. Königl. Majestät nach der Orangorie zur Mahlzeit begaben, zuvor aber das Marmorsteinerne kostbare Bad daselbst besahen. Abends gegen 8 Uhr erhoben sich Sr. Königl. Majest. von dannen, da Ihnen dann mit einer Triple-Decharde, aus obgedachten schweren 50 Canonen, Glück auf die Reise gewünschet wurde. Bey dieser Revüe waren mehr dann 50000 Zuschauer, worunter viele Fürsten, Grafen und Ausländern, von 20 und mehr Meilen her gekommen waren, Se. Majest. von Gros-Britannien, und die stattliche Munsterung zu sehen. Künfftige Woche werden Se. Königl. Majest noch eine andere Tour in Dero Landen vornehmen, um die Städte Nienburg, Hoye, Verden, Stade, Harrburg, und Lüneburg zu besehen, an welchem letzteren Orte Dieselbe den 16ten hujus die Revüe Ihrer übrigen Troupen halten wollen, 2 Tage zuvor aber, als den 14 dieses, werden besagte Se. Königl. Majest. zur Harrburg eintreffen, allwo Ihnen der wohlbestalte Artillerie-Obrist-Lieutenant, Hr. Brückmann, ein stattlich und wohl eingerichtetes Lust- und Freuden-Feuerwerck, woran derselbige bereits eine geraume Zeit mit denen dortigen Artillerie-Bedienten auf das allerfleissigste gearbeitet hat, im Nahmen des gantzen Landes präsentiren wird. Wie das Gerüchte gehet, so soll das Feuerwerck auf die glückliche Ankunfft Sr. Königl. Majest. in Dero Churfürstenthum und Landen, und dann auf die Huldigung von dem gantzem Lande, wie auch auf den jetzigen Zustand von Europa, nemlich auf die 2 hoch- und weit-berühmten Hannöverischen und Wienerischen Allianzen, gerichtet seyn.

Aus dem Holsteinischen, vom 8. Augusti. Laut Copenhagener Briefen vom 2ten dieses, waren Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz zu Dännemarck ꝛc. dieser Tagen nach Jägerspreiß gewesen, um solches Schloß und Amt, welches deroselben, nach des Printzen Carls höchstseligen Absterben, zugefallen, in hohen Augenschein zu nehmen, und wolte man versichern, daß Ihro Königl. Hoheit sich zu Ende dieses Monahts wiederum dahin erheben und alsdann einige Wochen daselbst mit der Jagd divertiren würden. Die vacante Amtmanns-Charge in Norwegen war noch nicht wieder vergeben, sonsten aber neulich eine Verordnung durch den Druck publiciret worden, wie es mit denen Aßignationen, welche auff die Königl. Cassirer ausgestellet würden, zu halten; denn da Ihro Königl. Majest. erfahren, daß viele Hebungs-Bediente, anstatt richtige Rechnung abzulegen, eine grosse Summe schuldig geblieben; so solten, um denenselben alle Gelegenheit zu benehmen, mit solchen Geldern zurücke zu bleiben, alle diejenige, denen dergleichen Aßignationes von der Rente-Cammer, auf eine oder andere Hebungs-Bediente gegeben würden, sich den Betrag davon alsobald, oder längstens nach Verlauff von 8. Tagen bezahlen lassen, oder die sodann etwa nicht geschehende Bezahlung denen Herren Deputirten derer Finantzien anmelden, um solches zu untersuchen, daferne sie aber einem solchem Cassa-Bedienten dennoch länger crediriren, und derselbe mitlerweile suspendiret würde, so hätten sie ihren Aßignations-Betrag gleich von denen Debitoren zu suchen, immassen die Königl. Prätensiones vorhero abgetragen werden müsten. Im übrigen war die vorige Woche ein zum Galgen condemnirter Dieb aus dem neuen Stock-Hause zu Copenhagen echapiret, von denen Bauren aber am 23sten Julii wieder zurücke gebracht worden, und würde man das Urtheil an demselben, weiln er bey der dortigen grossen Feuers-Brunst gestohlen, vollenzogen werden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 1. Augusti. Seither der Ankunfft oder Retour des Cabinet-Couriers Bannieres aus Spanien, sind der Cardinal von Fleury, der Siegel-Bewahrer und andere Königliche Ministri stets mit denen Plenipotentiarien Ihro Kayserlichen auch Königlichen Spanisch- und Groß-Brittannischen Majestäten occupirt, doch hat man diß dato no

nicht in Erfahrung bringen können, ob die Antwort des Königes von Spanien, wornach man so lang gewartet hat, diesem Hofe das völlige Vergnügen und Satisfaction gegeben.

SPANIEN.

Madrit, vom 19. Julii. Die letzten Briefe von Port St. Maria melden, daß Ihro Majestäten nebst gesamter Königlichen Familie, daselbst bey vollenkommener Gesundheit sich befanden. Es läufft ein Gerüchte, daß der Hertzog von Ossuna, auf des Königes Befahl, sich nach seinem Land-Guth reteriret, auch einige andere Grandes ebenfals sich vom Hofe wegbegeben hätten. Man prätendiret zu wissen, wie die Ungnade des Hertzogs von Ossuna daher soll entstanden seyn, weil derselbe dem Könige Vorstellungen gethan, wegen des grossen Nachtheils welchen die Abwesenheit des Hofes denen Einwohnern zu Madrit verursachte, indem dero Commercium dadurch gehemmet würde.

Londen, vom 2 Augusti. Verwichenen Sonntag kam der Admiral Wager aus der Flotte in diese Stadt, und wartete Ihro Majest. der Königin auf, der er dann den Zustand der Königl. Flotte umständlich berichtete, und die Anfrage that: Ob er damit in See stechen, oder andere Ordre gewärtigen solle? Worauf ihm die Königin zur Antwort gab: daß er sich deßfals so lange gedulden möchte, bis von den Gros-Brittanischen Plenipotentiarien in Franckreich nähere Nachricht einlieffe. Unser Hof wird wegen Absterben des Königs zu Dännemarck Hn. Bruders, Printz Carls, die Traur auf 6 Wochen anlegen. Vorigen Monats hat der Holländis. Admiral von Sommelsdyck die Blut-Flagge aufgesteckt, weil er einen seiner Leute wegen Mords und Uberlauffens todt schiessen lassen. Nachdem nun dieser Kerl durchgegangen, wurde er zu Port-Sea von einem unserer auf der Schildwach stehenden Soldaten angehalten. Wie er nun wieder an Boord gebracht worden, fragte ihn sein Bruder, warum er dann weggelauffen, und verwieß ihm seinen Frevel. Allein es lieff endlich so hitzig ab, daß der Schuldige seinen Bruder einen in der Eile ergriffenen grossen Schiffs-Circkel in den Bauch hinein stieß, daß er augenblicklich seinen Geist daran aufgab.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0507
DFG

Haag, vom 5. August. Am vergangenen Montage Nachmittags haben die Herren General-Staaten eine ausserordentliche Versammlung gehalten, über diejenigen Depeches, welche der hiesige Groß-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, kurtz vorher durch einen Expressen von Hannover erhalten und denenselben communiciret hätte; man sagt, daß solches die Anmerckungen von Sr. Groß-Brittannischen Majest. über die Antwort des Spanischen Hofes gewesen seyn, und daß Ihro Hochmögenden ihre Anmerckungen über eben dieselbige Antwort, dagegen mit der verwichenen Dienstags-Post an Se. Groß-Brittannische Majest. übersand haben sollen; welche auch dero oberwehnte Anmerckungen dem Cardinal von Fleury haben communiciren lassen. Der Staats-Raht hat von Ihro Hochmögenden die Ordre empfangen, die Anstalt dahin zu machen, daß der Krieges-Etat, welcher sonsten gemeiniglich erst im November-Monat auff das künfftige Jahr verfertiget wird, dieses mahl einen Monat früher fertig gemachet werden möchte; welches Anlaß zu denen Gedancken giebt, daß man noch zur Zeit nicht gäntzlich vergewissert seyn müsse, ob man ohne Krieg bleiben werde, und daß man sich derowegen wider alle Vorfälle beyzeiten in Acht nehmen wolle; wie es dann auch das Ansehen hat, daß, daferne man keine Mittel erfinden solte, vor dem instehenden Winter etwas gewisses zu bestimmen, worauff man die Unterhandelungen mit einiger Sicherheit wiederum vornehmen könne; eine jede Parthey nur darauf bedacht seyn werde, sich in gute Positur zu setzen und denen andern zuvor zu kommen; welches dann insgemein und natürlicher Weise Feindseligkeiten nach sich ziehet, wenn man auch gleich am allerwenigsten daran gedencket. Unterdessen gehet die Rede, daß der Cardinal von Fleury dem Bischoffen zu Soissons, wie derselbe Sr. Eminence den Schaden, welchen die dortigen Einwohner, auff dem Fall, daß mit dem Congreß eine Veränderung vorgehen möchte, leiden würden, in Ansehung derer grossen Unkosten, die sie sich mit Anschaff-Einricht- und Meublirung derer Häuser, um eine so ansehnliche Menge Ambassadeurs, nebst deren Suiten, bequehmlich logiren zu könnnn, gemachet; auff daß nachdrücklichste vorgestellet, von neuen sein Wort gegegeben hätte: Daß die Congreß-Versammlung bis zum völligen Schluß derer Friedens-Conferentzien, in selbiger Stadt continuiret werden solte.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 65.

Montag, den 15. Augusti.

AFRICA.

Salee, vom 30. Junii. Jüngsthin sind 2. Schiffe eines von 20., das andre aber von 40. Canonen auf die Caap von hier ausgelauffen. Die Lebens-Mittel sind alhier sehr theuer wegen des grossen Transports, so nach dem Lager derer schwartzen Trouppen des Königs Muley Abdalah vor der Stadt Fetz geschicht. Dieser Orth wird annoch, mit der grösten Macht zu belagern, fortgesetzt, weil der Magistrat dieser Stadt biß jetzo weigert, Seiner Majestät sich zu unterwerffen, nach denen ihnen vorgeschlagenen Conditionen, nehmlich der Citadelle nebst der gesamten Artillerie Ihme zu überliefern, auch alle Fortificationes erwehnter Stadt zu demoliren, immittelst aber das platte Land in der gesamten Gegend von denen Belagerern durch Brand verheeret und verwüstet wird.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 26. Julii. Verwichenen Sonntag, als den 24 dieses, sind alhier 5 neugebauete Galee-

Galeeren, jede von 16 Bäncken, glücklich vom Stapel gelassen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 19. Julii. Wegen Unpäßlichkeit der Gräfin Orzelska ist am Tage St. Annä nichts vorgefallen, und nach der Abreise Ihro Königl. Majestät wird sie mit der verwittibten Cron-Mund-Schenckin in dem Closter bey den Jungfrauen, Sacramenten genannt, residiren. Der Hofstat Ihro Königl. Majest. ist bereits Sonnabends von hier mit grosser Bagage nach Grodno abgegangen, und sind auch schon die Post-Pferde vor Ihro Königl. Majestät bestellet. Von der Moscowitischen Gräntze hat man, daß der Adelschafft von Smolensko anbefohlen auf St. Peter nach Smolensko zu kommen, von wannen sie auf Kyow an die Gräntze unter Commando des Fürsten Gallicyns marschiren sollen. Von der Ukraine referiret man, daß der Türckische Ambassadeur in Assistence 80. Pferde an den Moscowitischen Czaar daselbst durchgegangen.

Weichsel-Strohm, vom 23. Julii. Zwey Armenische Kauff-Leute, die mit einem Paßport von dem Bascha von Chocim vor einigen Tagen zu Dantzig angekommen sind, wollen sich nach Stockholm begeben: Man versichert, daß diese 2. Kauff-Leute eine Obligation von 160000. Ducaten bey sich haben. Der Magistrat der Stadt Dantzig hat resolviret, 100. grosse Kerls dem Könige von Pohlen zu präsentiren, um solche zu dem neuen Regiment Grenadiers, so Se. Majestät aufrichten lässet, employren zu können.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30. Julii. Wegen denen mannigfaltigen ankommenden Couriers, werden die geheimen Staats-Conferentzien eyfrigst fortgesetzet; und man bleibet versichernd, daß die Ruhe in Europa durch einen solennen Tractat continuiren wird. Dem

Ver-

Vernehmen nach, ist es nicht ohne Grund, daß ein gewisser General, Graf von ... nach Constantinopel gegangen sey, allda die Türckische Religion angenommen habe, und sowohl von dem Groß-Sultan, als Groß-Vizier sehr ästimiret werde, nachdem er der Pforte versprochen, die Türckische Militz auf Teutschen Fuß zu setzen, auch bereits würcklich dem Groß-Vizier viele geheime Staats-Sachen des Teutschen Reichs entdecket habe.

Dresden, vom 2 Aug. Gestern Vormittags hat sich das hohe Königl. Appellations-Gerichte bereits angefangen; hiesiges Land ist nunmehro beschäfftiget, die Aufbringung der erforderten Mannschafften, nach gegebenen Maaß 3 Ellen 2 Zoll anzuschaffen, zu welcher Auslesung gestern ebenfals der Anfang gemachet worden, und sollen diese Medio Augusti alle angeschaffet seyn, wie sich denn vor hiesigen Königl. Ober-Amte und dem Stadt-Magistrat eine ziemliche Quantität Bauren einstellen, und loosen müssen. Einige Dorffschafften aber geben den Freywilligen so die geordnete Länge haben, ein solches Stück Geldes daß sie damit zufrieden seyn können. Morgen wird Ihro Majestät des Königes in Pohlen hoher Nahmens-Tag Augustus in Moritzburg bey dasigen hohen Herrschafften, als auch bey hiesigen Hofe in prächtiger Galla solenniset werden. Wie man vernimmt, so wird in kurtzen die reitende Trabanten-Guarde ohnweit Bauten zu campiren kommen.

Berlin, vom 9 August. Nachdem der so viele Jahre her gewünschte Friede zwischen Schweden und Sachsen, vermittelst Auswechselung einer von beyden Seiten verabredeten schrifftlichen Declaration am 29. Julii geschlossen worden, so haben Se. Excellentz, der hiesige Königl. Schwedische Envoye, Herr Baron von Klinckenstrohm, gestern Abends in dem sogenannten Kameckischen Garten auf der Neustadt allhier ein Fe-

stin

stin gegeben, und hat die sämtliche vornehme Gesellschafft an zweyen unter Zelten dreßirten Tafeln gespeiset, wobey die Musicanten sich lustig hören lassen. Der gröste Theil des Gartens war mit unzählichen Lampen, meist Pyramiden-weise illuminiret, welches bey stillem Wetter und schöner Nacht, ein angenehmes Schauspiel verursachet. Nach aufgehobener Tafel ist im Garten bis in die späte Nacht getantzet worden.

Hannover, vom 5. August. In allen Compagnien hört man beynahe nichts anders sprechen, als von dem Divertissement, welches der König von Groß-Brittannien, auf seiner Reise nacher Clausthal und Cassel gehabt hat; Diejenige welche Se. Majestät auf selbiger Reise accompagniret haben, versichern, daß sie ihren Souverain niemahls vergnügter als in Besuchung seiner Berg-Gruben, und Munstern der Hessischen Trouppen in Englischen Sold stehende, gesehen haben.

Aus dem Hollsteinischen, vom 11 August. Wie von Copenhagen unterm 6ten dieses gemeldet wird, so waren beyde Majestäten, der König und die Königin zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Mittwochs Nachmittags um 6 Uhr daselbst angekommen; da sie dann auf dem dortigen Schlosse pernoctiret, und am Donnerstage sich nach Walloe, von dar aber nach Bregentved erhoben und folglich am Freytage Abends wiederum auf dem Lust-Schlosse Friedensburg eingefunden, auch auf dieser Tour, wie man wolte, der Printzeßin Sophia Hedewig Königl. Hoheit, zugleich auf Wemmelsofft eine Visite gegeben hätten. Im übrigen wäre die Fregatte Hoyenhold, am 2ten hujus, aus Norwegen wiederum zu Copenhagen angelanget, mit einer Summa von 300000 Rthlr. Contant, welche auch bereits in die Königl. Zahl-Kammer gebracht wären. Laut Briefen von Berlin, würde der Gros-Brittannische Ambassadeur, Herr von Sutton, ehistens daselbst erwartet,

wartet, wie dann vor einigen Tagen der Stallmeister desselben nebst 2 Bedienten, schon allda angelanget wäre; so vermuhtete man auch den Hertzoglich-Curländischen Hoff-Raht von Stammer, mit gewissen importanten Commißionen, vermuhtlich die Curländische Succeßions-Sache betreffend, an dem dortigen Hofe; wohingegen der Herr geheimte Raht von Kniephausen fertig stünde, eine Gesandschafts-Reise vorzunehmen, ohne daß man wüste, ob dieselbe nach Hannover oder nach Paris gerichtet seyn möchte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 5 August. Ihro Majest. die Königin befindet sich, ohngeachtet sie in den letzten Monath ihrer Schwangerschafft getreten, so wohl auf, als man sie wünschen könte, und man versichert, daß wann der Höchste einen Dauphin bescheret, der König eine allgemeine Danck- und Freuden-Feyer in allen seinen Landen anordnen werde. Am Dienstag tractirte der Cardinal von Fleury alle Plenipotentiarien zu Versailles sehr magnifiq. Man versichert, daß diese Herren insgesamt in kurtzen wieder nach Soissons sich begeben werden, um den Congreß fortzusetzen, und das grosse Friedens-Geschäffte zum gewünschten Stande zu bringen. Man ist etwas verwundert, daß der König mit Ersetzung derer in grosser Menge vacant seyenden Beneficien so lange wartet. Es sind dieser Tagen 2 vornehme Herren aus Portugal an unserm Hofe arriviret. Die Zeitung, welche man ausgestreuet gehabt, ob hätten der Hertzog von Ossuna und etliche andere Spanische Grandes sich vom Spanischen Hofe entfernet, wird mit den letztern Spanischen Briefen nicht bestättiget.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 14. Julii. Dieser Tagen ginge das Gerüchte, ob schien der Hof entschlossen zu seyn, ehestens nach Madrit zu retourniren, jetzo aber wird versichert, wie

daß

daß die Königin den König disponiret hätte, biß zum October-Monath annoch hieselbst zu verbleiben. Seither der Cabinets-Courier Bannieres von hier nach Versailles retourniret ist, haben die Ministri von Franckreich, Engelland und Holland lange Conferentz mit dem Marquis de Paz und Herrn Patinho gehabt, man sagt auch, daß selbige morgen oder übermorgen eine andere, um verschiedene Sachen zu reguliren, halten, solalich der König auf die letztere, wegen derer Hannöverischen Alliirten, an ihme gethane Vorschläge eine finale und chategarische Antwort geben werde: Immittelst ist gantz gewiß, daß alles zum General-Frieden sich anschicket; Man hat auch an alle zu Cadix sich etablirte Kauffleute fremder Nationen, im Nahmen des Königes, die Versicherung gegeben, daß die Effecten derer Gallionen und Assognes-Schiffen in wenig Tagen, vermittelst einem Indulto von 15. pro Cento auf die erstern und 5 derer andern, denen Interessenten würden ausgetheilet werden. Es ist ebenfals nach Cadix die wiederhohlte Ordre ergangen, daß die nach America destinirte Flottille welche, wie man sagt, in 21. Seegeln, die Convoy-Schiffe mit darunter begriffen, bestehen wird, gegen Ausgang dieses Monaths absolute absegeln solle. Auf die erhaltene Nachricht, wie einige Algierische Caapers auf der Küste von Gallicien gelandet und verschiedene Männer und Frauen von dort aufgehoben und in Sclaverey gebracht hätten, ist vom Hofe nach Cadix der Befehl gesand worden, daß 4. a 5. Kriegs-Schiffe unter Commando des Grafen de Clavos ohne Verzug in See lauffen und besagte Caapers verfolgen solten.

Gibraltar, vom 4 Julii. Folgends Briefen von Tetuan, würde die Belagerung von Fetz starck fortgesetzet, weiln die nähere Unterhandlung über einen Vergleich zwischen denen Einwohnern und dem neuen König abgebrochen wäre, aus Ursachen, daß die Erstere das Begehren des Letztern, um ihre Waffen mit der Citadelle an ihn zu übergeben, und die alten sowol als neuen Fortificationes zu schleiffen, abgeschlagen hätten, also daß man nichts anders vermuh-

muhtete, als daß diese grosse Stadt gäntzlich würde ruiniret werden.

HOLLAND.

Haag, vom 8. Augusti. Der allhier subsistirende Kayserl. Envoye, Graf von Sintzendorff, macht ungemein grosse Präparatorien zur magnifiquen Celebrirung des bevorstehenden Gebuhrts-Tages Ihro Majest. der regierenden Kayserin; und da dieser Ministre in allen Sachen sehr prächtig ist, so vermuhtet man an solchem Tage recht was köstliches zu sehen; wie dann die gesammte Music von der Orchestre der Comödie bereits angenommen worden, um sodann das Te Deum in der Capelle des Herrn Envoye abzusingen, und die eingeladene Gäste werden an 3 oder 4 Tafeln mit aller ersinnlichen Kostbahrkeit und Delicatesse tractiret werden. Der Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, Herr von Hoey, wird mit Ausgang dieser Woche, seine Rück-Reise nach Paris antreten. Am verwichenen Freytage fand sich der General, Graff von Hompesch, in der Versammlung des Staats-Rahts ein, wohin er zu einer Conference beruffen worden, um dessen Gutachten zu vernehmen, wegen der Remontirung derer beyden Dragoner-Regimenter, welche seit dem Utrechtschen Frieden her, annoch unberitten sind, und nun gleich denen andern Dragonern, wiederum mit Pferden versehen werden sollen; dergleichen verschiedene Mesures dann auch noch mehr genommen werden, um auff allen Vorfall, sowol in Bereitschafft zu seyn, als auch denen Conferentzien desto bessern Nachdruck zu geben, welche, sobald nur die Antwort vom Kayserl. Hofe eingelauffen seyn wird, wieder angefangen werden sollen; bis dahin, nun ist hier alles in einer grossen Müsse und wartet ein jeder auff die jetzt-beregte Antwort, welche verhoffentlich nicht so lange, wie die vom Könige von Spanien, aussenbleiben wird. Der Rußische Agent und Commercien-Raht, Herr von der Burg, hat ein Memorial an Ihro Hochmögenden übergeben, wegen eines vor kurtzer Zeit in Amsterdam angelangten Rußischen Schiffs, dessen Patron einen kleinen Disput mit einem derer Zoll-Bedienten gehabt. Man will, daß die andern Höfe mit der Spanischen Antwort nicht allerdings so vergnügt seyn, als der

Fran-

Frantzösische Hof, welcher den Frieden, es mag kosten was es wolle, beyzubehalten trachtet, und keine Privat-Beförderung, wie Engell- und Holland, in Ansehung Gibraltars und der Ostendischen Compagnie haben, dabey auszumachen hat. Dem sey nun wie ihm wolle, so glaubt man doch, daß der Friede noch eine Zeitlang dauren, dahingegen aber es viele Disputen, Affaires und Prätensionen abgeben, und die Partheyen sich mit der Feder herum fechten dürfften; wie man denn versichert, daß die Crone Spanien an einer gleichsam gründlichen Dissertation arbeiten lasse, wodurch dieselbe zu erweisen vermeyne, daß ihre Anforderung auff Gibraltar sich unstreitig auff das bekannte Versprechen des GOtt-seligen Königs von Groß-Brittannien und auff mehr andere, von dem Ministerio in Engelland zu der Zeit gemachte Demarches gründeten; es scheinet aber, daß man ihr, Groß-Brittannischer Seits, nichts schuldig bleiben werde; der Rede nach, wird hierzu eine derer geschicktesten Federn für den Spanischen Hoff gebraucht, und soll solches ein Frantzösischer Bel-Esprit seyn, welcher sich etwa vor 2 Jahren an den Spanischen Hof retiriret hat und sowol anmuhtig als gründlich schreibet. Hier befinden sich gegenwärtig sehr viel Fremde und Reisende, wovon einige anhero gekommen sind, um Se. Königl. Majest. von Groß-Brittannien auf Dero Durch-Reise nach Engelland allhier einzuwarten.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Juristischen und andern Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden solle verkauffet, und den 29. Augusti Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden; Wobey aber zugleich zur Nachricht gegeben wird, daß die verkaufften Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung können abgefolget, und der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Es wird hiemit kund gethan, daß das Haus der schwartze Adeler genannt, in der Wasser-Strasse an den Meistbietenden verkauffet werden soll; Wer nun hiezu Lust und Belieben hat, kan sich bey dem Eigenthümer desselben melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0516
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 66.

Freytag, den 19. Augusti.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 25 Junii.

Hier geht ein Gerücht, als habe der Gros-Sultan ohnlängst vom Bassa von Babylonien, und von denen Generalen unsrer in Persien stehenden Armee, Zeitung erhalten, was massen die Parthey des jungen Sophi daselbst noch täglich zunehme; Selbige habe einige Persische Landschafften dermassen verheeret, daß keine Lebens-Mittel weder fürs Volck noch für die Pferde anzutreffen, also daß man solche mit vielen Unkosten und Gefahr von weit entlegenen Oertern herholen müste. So streiffte auch etliche Partheyen vom Printz Thamas im Lande herum, und hätten in verschiedenen Scharmützeln mit den Türcken diese letztere allemahl überwunden. Imgleichen fieng es hier und dar an, an frischem Wasser zu mangeln, und wurden bereits einige ansteckende Kranckheiten im Ottomannischen Lager unter dem gemeinen Mann verspühret.

POR-

POHLEN.

Warschau, vom 4. Augusti. Gestern begiengen Ihro Majest. das gewöhnliche Jährliche-Fest des weissen Adler-Orden, und tractirten 17. Ritter, davon Sie selbst aber als das Haupt der 18te waren, über der Tafel waren 4. Capellen der schönsten Music anzuhören, und wurden die Canonen beym Gesundheits-Trincken zum öfftern abgefeuert, nach aufgehobener Tafel beliebten Ihro Königl. Majest. eine Parthey von dero neuen Leib-Grenadiers selbst zu exerciren. Die Reise Ihro Majest. nach Grodno ist auf den 11. hujus determiniret; Sonsten machen sich schon unterschiedene Herrschafften so wohl hier als anderwerts auf gedachte Reise nach Grodno parat, und hat der Cron-Unter-Cantzler seine Bagage bereits dahin abgeschicket, er selbst aber wird in der Suite Ihro Königl. Majest. dahin abgehen. Der Ertz-Bischoff von Lemberg ist dieser Tage hier eingetroffen, und hat bey Ihro Königl. Majest. schon Audientze gehabt, dagegen der Cron-Groß-Cantzler am Sonnabend nach Lomzyn abgereiset. Der Staab vom Bauditzischen Dragouner-Regiment hat gestern vollends seinen Abmarsch nach Sachsen genommen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 6 August. Vorgestern wurde mermahlen *præsente Augustissimo*, wegen eines aus Franckreich von dem Herrn Baron von Fonseca allhier arrivirten Couriers, geheimer Rath gehalten. Nachmittags aber ertheilten Ihro Majest. der Kayser verschiedenen Standes-Personen Audience; ermeldter Courier soll einen Interims-Vergleich auf 12 oder 14 Jahre, zwischen Spanien und Engelland mitgebracht haben. Zufolge Briefen von denen Türckischen Grentzen, continuirten die Türcken noch starck mit ihrem Vestungs-Bau, und wegen Ermanglung derer Arbeiter, nöthigen sie die Janitscharen darzu, und hatten bereits 13000 Mann gegen Nissa abgeschicket, dahero einige wissen wollen, daß Kayserl. Seits eine

ne Armee an die Turckische Grentze postirt werden solte, um auf allen Fall, wann solches Dessein auf Moscau angesehen wäre, denen Türcken eine Diversion machen zu können.

Regenspurg, vom 24. Julii. Von Kussel aus dem Zweybrückischen verlautet, daß nachdem eine Procession daselbst gehalten worden, und der Catholische Priester kaum wieder in die Kirche gekommen, so wäre er sogleich in Priesterlichen Ornat, aus der Kirche über den Marckt nach der Apothecke gelauffen, woselbst er einen krancken Juden, der eben Medicin geholet, mit grosser Furie angefallen und denselben so erbärmlich geschlagen, daß er kaum seinen Händen entrinnen können. Hier auf hätte gedachter Priester einen von des Apotheckers Verwandten gleichfalls attaquiret, und demselben viel Faust-Schläge gegeben, wobey er diese Worte ausgestossen: Warum sie beyde in der Apothecke stehende den Hut nicht abgenommen? da doch die Procession mehr als 60. Schritt davon gewesen, und vor der Apothecke nicht vorbey paßiret. Dieser Vorfall hat unter Bürger und Bauren viel Unwillen verursachet, und haben sie unter andern sich verlauten lassen, daß sie mit einem unsinnigen Geistlichen versehen.

Franckfurth, vom 9. Augusti. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. die Fürstin von Tour und Taßis, werden stündlich mit dero gantzen Hof-Staat aus dem Schwalbach allhier zurücke erwartet. Von Cassel vernimmt man: Daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien bey der jüngst-gehaltenen Munsterung über die in Englischen Sold stehende Hessen-Casselsche Trauppen bald das Malheur gehabt hätten, daß das Gespann von 6. Pferden mit der Kutsche, worin Ihro Königl. Majest. gesessen, durchgegangen wäre; es hätten aber die zugegen anwesene Printzen, Generals und andere Herren eyligst nachgejaget und die Pferde mit der Kutsche glücklich

wieder

wieder eingeholet und aufgehalten, obgleich der Kutscher und der Vor-Reuter schon abgeworffen gewesen.

Aus dem Holsteinischen, vom 15 August. Vermöge Briefen von Copenhagen vom 9ten dieses, waren Ihre Majest. Majest. der König und die Königin zu Dännemarck ꝛc. des vorigen Sonnabends zu Mittage wieder alles Vermuhten auf den dasigen Schlosse angekommen, und hatten daselbst Tafel gehalten, des Abends aber sich wiederum nach Friedensburg erhoben; nachdem Se. Königl. Majest. vorhero fast 2. Stunden auf den dortigen Bremer-Holm gewesen und den Schiffs-Bau in hohen Augenschein genommen, auch über dessen guten Fortgang ein allergnädigstes Vergnügen bezeiget. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz hätten sich zu gleicher Zeit auf Wemeltofft befunden, nebst dero Gemahlin Königl. Hoheit, und waren auch erstlich am Sonnabend von dar nach Herschholm wieder eingetroffen. Sonsten hätten Ihro Königl. Majest dem Herren Burgermeister Worm zu Copenhagen des sel. Amtmann Mothes Charge in Norwegen conferiret und denselben auch bereits die Bestallung darüber ertheilen lassen, dessen gehabte Burgemeister-Stelle aber wäre annoch vacant. Der Kirchen-Bau zu gedachtem Copenhagen an der Teutschen St. Petri- und in der Runden-Kirche ginge nach Wunsch von statten, und mit der letztern wäre man schon so weit avanciret, daß der runde Thurm völlig nun wieder angestrichen, und auf der Kirche die Sparren gesetzet würden; so könte auch nicht ohne besondere Freude der Fleiß derer Bürger, in Wiederaufbauung ihrer abgebrandten Häuser, beobachtet und angesehen werden. Laut Briefen von Berlin, würde die zwischen dem dortigen und dem Groß-Brittannis. Hofe, wegen Aufhebung deren

Preuß

Preußischen Soldaten, entstandene Differencen so gut als beygeleget gehalten.

Nieder-Elbe, vom 16 August. Aus dem Lüneburgischen vernimt man: Daß Ihro Königliche Majest. von Groß-Brittann. am verwichenen Freytage zu Stade angelanget, des andern Morgens um 9 Uhr aber von dannen nach Haarburg abgereiset; allwo höchst-dieselbe Nachmittags um 3 Uhr, mit einer gantz kleinen Suite, unter 3-mähliger Abfeurung von 30. Canonen eingetroffen und sich daselbst bis gestern Morgens aufgehalten, da Ihro Majest. dero Reise weiter nach Lüneburg fortgesetzet, wo selbst sie heute, morgen und übermorgen, die allda versamleten Trouppen mustern, den 20. dieses aber die zur Goer angestellete grosse Jagd halten werden. Ob nun Se. Majest. sich nachhero auch nach dem Sachsen-Lauenburgischen erheben oder gleich nach Hannover retourniren werden, ist noch ungewiß. Zu gedachtem Haarburg ist am Sontage Abends hinter dem Schlosse ein schönes Feuerwerck präsentiret, welches von halb 9 bis gegen 12 Uhr gebrand, und von Ihro Königl. Majest. und dero hohen Suite, aus einem auf dem Schloß Wall aufgeschlagenen Gezelte mit höchstem Vergnügen angesehen worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 8. Augusti. Am verwichenen Freytag retournirte der König von Rambouillet nach Versailles, woselbst des folgenden Tages Rabt, Depechen halber, gehalten ward. Innerhalb 3. Wochen erwartet man nunmehro Ihro Majestät der Königin Entbindung. Vorgestern haben alle in dieser Stadt gegenwärtig seyende Plenipotentiarien sich nach Versailles begeben, wohin selbige vom Cardinal von Fleury zu kommen invitiret waren, um über die Friedens-Affaires zu conferiren, indem selbige wegen der vom Spanischen Hofe noch stets vorstellenden

lender Prätensionen wohl länger, weder vermuthet worden, hindauren dürfften. Immittelst wird man benachrichtiget, wie die combinirte Englische und Holländische Flotte, auf das Ersuchen unsers Hofes, bis medio, oder wie einige wollen, ultimo dieses Monahts zu Portsmouth soll liegen bleiben, in Hoffnung daß vor Ablauff selbiger Zeit von dem Könige von Spanien eine vergnügende Erklärung, wornach allhier sehr verlanget wird, eintreffen möchte. Nachdem der Könia resolviert, die vornehmsten Vestungen vom Frantzösis. Flandern, wovon die Fortificationes zu repariren, einiger massen sind verabsäumet worden, in einen gezimenden Defensions-Stande wieder stellen zulassen, haben se ine Majestät verschiedene Ingenieurs ernennet, um solche Arbeit ehestens anzufangen, auch eine Summa von 5. Millionen, dieses Werck zu vollenziehen, distiniret.

Ein anders aus Paris vom 8. Auausti. Alhier gehet die Rede, daß unser neuer Ertz-Bischoff seine Bullen von Rom empfangen habe, folglich ehester Tages in unserer Haupt-Kirchen seinen ersten öffentlichen Dienst halten werde. Der Holländis. Ambassadeur, Herr von Hoey, welcher eine Tour nach dem Haag gemacht, wird in der Mitten zukünfftiger Woche von dort in dieser Stadt zurück erwartet. Von Versailles verlautet, wie am verwichenen Freytag Morgen, wegen einer kleinen Unpäßlichkeit, so die Königin gehabt, grosse Bewegung bey Hofe, doch solches von keiner Folge gewesen wäre, indem Seine Majestät gegen Mittag sich wiederum, eben so gesund und frisch, wie vorhin, befunden hätte. P.S. Die Briefe, welche heute vom Hofe angekommen sind, melden, daß man hoffen könte, es würde vor Ausgang dieses Monahts, wegen wieder Anhebung des Soissonschen Congresses und glücklichen

Aus-

Ausschlag derer Negotiationen überden General-Frieden, etwas näheres, und zwar mit vollkommener Gewißheit zu vernehmen seyn.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 21. Julii. Der König und die Königin divertiren sich täglich mit der Fischerey und Schwalben-Schiessen. Ihro Majestät die Königin avanciret auch glücklich in dero Schwangerschafft und hat sich entschlossen, zu Sevilien das Wochen-Bett zuhalten, massen in dasigem Pallast deßfals sehr grosse Præparatoria gemacht werden. Am 16. dieses ist der Graf von Clavya mit 4. Fregatten aus der Bay von Cadix nach Capo St. Vincent gesegelt, um auf die Algierer, welche vor wenig Tagen auf denen Küsten von Gallicien eine Landung gethan, und verschiedene Familien von dort weggeführet, zu kreutzen. Ein klein Englisch Schiff, welches am 19ten dieses in der gedachten Bay arridirt, hat auf der Höhe von Mallaga 4. Algierer vorgefunden. Sonsten continuiren die Ministri von Franckreich, Engelland und Holland täglich Conferentzien mit unsern Ministern zu halten, wobey noch immer versichert wird, daß die Gallions-Effecten ehester Tages würden ausgetheilet werden. Auch debitiret man, daß das Register der Flotte, welche im kurtzen aus mehrerwehnter Bay absegeln soll, als morgen dürffte geschlossen werden, ohngeachtet die Quantität von Waaren nicht so groß ist, wie man wohl vermeinet gehabt.

ENGELLAND.

London, vom 9 Augusti. Verwichenen Sonnabend erhuben sich Ihro Majest. die Königin, nebst Ihro Königlich. Hoheit dem Printzen von Wallis und der übrigen Königlichen Familie, nach Richmond, speiseten allda zu Mittage, und kehrten Abends nach dem Schlosse Kensington zurücke. Gestern ruhe um 7 Uhr fuhren Ihro Majest. mit dero Königl. Kinder

nach

nach dem Collegio von Chelsea, und retournirten um 10 Uhr nach Kensington. Ungefehr um 1 Uhr Nachmittag liessen Ihro Majest. den Staats-Secretaire, Hertzog von Neucastle, zu sich beruffen, um mit demselben, wie man sagt, über die am Sonnabend von unsern Plenipotentiarien in Franckreich eingelauffene Depechen zu conferiren, wornechst gedachter Hertzog nach seinem Land-Gute verreisete, um dem Pferde-Wettlauff beyzuwohnen. Man hat Zeitung, daß nachdem das von Capt. Murrel geführte Schiff eine gute Anzahl Schwartzen auf der Africanischen Küste eingenommen, um solche nach America zu überbringen, besagte Schwartzen sich unterwegs empöhret, des Gewehrs bemächtiget, und das Volck angegriffen, auch einige Matrosen bleßiret hätten: Weil nun der Capitain mit seinem Volck gesehen, daß sie der überlegnen Macht nicht widerstehen könten, hätten sie sich mit dem Boot anLand salviret! die Schwartzen aber das Schiff 15 Meilen unterhalb Capo Coast an den Strand gesetzet, und das Reißaus genommen. Das neu erbauete Krieges-Schiff Torrington, welches Capt. Vincent commandiren soll, wird medio dieses nach Spithead seegeln, um den Grafen von Kinnoul, als Königlichen Ambassadeur bey der Ottomannischen Pforte, nach Constantinopel zu überbringen. Jetztbenandter Graf, wird auf ein paar Tage nach der Grafschafft Yorck reisen, um einige Privat-Sachen zu reguliren, sodann aber sich an Boord des oberwehnten Schiffes begeben.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Juristischen und andern Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden solle verkauffet, und den 29. August Nachmittags ümb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden; Wobey aber zugleich zur Nachricht gegeben wird, daß die verkaufften Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung können abgefolget, und der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Es wird hiemit kund gethan, daß das Haus der schwartze Adeler genannt, in der Wasser-Strasse an den Meistbietenden verkauffet werden soll; Wer nun hiezu Lust und Belieben hat, kan sich bey dem Eigenthümer desselben melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0524
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 67.

Montag, den 22. Augusti.

TURCKEY

Costantinopel vom 21 Julii.

Der Groß-Sultan befindet sich noch immer auf seinem eine Meile von dieser Haupt-Stadt belegenen Lust-Hause; und verlautet, wie derselbe sich in guter Besserung befand, welches dann bey Hofe sowol, als bey denen Unterthanen eine unaussprechliche Freude erwecket. Man redet wiederum, daß der älteste Sohn Seiner Hoheit in kurtzen, um die vornehmsten Städte dieses Reichs zu besehen, die Reise antreten werde, und sind bereits diejenige, welche in dieses Printzen Suite seyn sollen, ernennet worden, auch haben die Gouverneurs aller Städte und respective Provintzien Ordre erhalten, selbigen mit allem Respect und seinem Rang geziemende Ehren-Bezeigungen zu empfangen. Es gehet ein Gerüchte, daß die Negotiationes des vor kurtzer Zeit nach Moscau gesandten Capighi Bassa, allen nur zu wünschenden Effect hätten, so daß der zwischen diesen beyden Kayserthümern und den Sultan Esreff bey nahe geschlossene Friede, bloß von diesen z. respecti-

respective Puissantzen dürffte unterschrieben werden. Am 15. dieses sind 6. Sultanen mit verschiedenen im See-Wesen erfahrnen Renegaten nach denen Dardanellen abgeseegelt, welchen des andern Tages 4. Sultanen mit einigen regulirten Trouppen folgeten; selbige sollen sämtlich, wie man sagt, unsere Küsten, insonderheit die Gegend vom Archipelago vor denen Maltheſern beschützen und rein halten. Man hat auch neulich verschiedene Fahr-Zeuge, mit vielen Arbeitern und Materialen, um auf der Küste von Abascie im schwartzen Meer 3. neue Forts zu bauen, dorthin gesand.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 10. Augusti. Se. Majest. der König befinden sich gegenwärtig bey denen Bergwercken, und Ihro Majest. die Königin werden bis zur Wiederkunfft des Königs, auff dem Lust-Schlosse Carlsberg verbleiben. In der vorigen Woche sind viele Schiffe aus Teutschland, und 4. von Abo, alle mit Korn beladen, allhier angekommen; von gedachtem Abo vernimmt man: Daß daselbst am 2ten dieses einige Studenten aus Teutschland, imgleichen auch der dortige neue Bischoff, Herr Doct. Tamelin angelanget wären, hingegen aber der Präsident des daſigen Königl. Hof-Gerichts, Herr Baron von Ackerhielm ehister Tagen eine Reise von dannen anhero thun würde. Am verwichenen achten Sonntage nach Trinitatis wurde allhier, gleich wie auch in dem gantzen Königreiche und in allen darzu gehörigen Provintzien geschehen, ein Danck-Fest gehalten und das Te Deum &c. abgesungen, wegen des zwischen unserm allergnädigsten Könige und Sr. Königl. Majest. von Pohlen, als Chur-Fürsten zu Sachsen geschlossenen Friedens, und ward solcher von allen Cantzeln kund gemacht und abgelesen. Aus Weßmanland vernimmt man, daß daselbst eine Frau von 112 Jahr ihres Alters gestorben, nachdem sie bis an ihr Ende den vollkommenen Gebrauch ihrer Sinnen behalten.

Pohlen.

Warschau, vom 4. August. Der Cron-Hof-Marschall hat allhier in honorem Nominis Ihr. Königl. Majestät nicht nur denen hiesigen Magnaten sondern auch denen fremden Ministris einen kostbaren Ball gegeben, wobey währender Collation die Stücken tapfer gelöset worden. Der Primas Regni befindet sich noch allhier, wie imgleichen der Ertz-Bischoff von Lemberg, welcher letzterer nicht nach Grodno gehen wird. Aus Groß-Pohlen hat man die Confirmation von der grossen Menge derer sich daselbst befindenden Heuschrecken, welche einen grossen Schaden dem Getrayde gethan. Die verwittwete Gemahlin des gewesenen Feldmarschallen Flemmings hat das Palais in Dresden und das Guht bey Leipzig an den Monsr. Hoym, (welcher nach Paris reisen wird ad valedicendum dem Könige von Franckreich) vor 120000. Thaler verhandelt, welche bey Abwesenheit Ihro Königl. Majestät hierdurch nach Wien zu ihrer Frau Mutter, und zurücke nach Breßlau passiren wird. Der Preussische Gesandte Herr von Viebahn, welcher von dem Cron-Unter-Cantzler ein Scriptum ratione violante Invasiones von dem Brandenburgischen Soldaten überreichet erhalten, wird ehesten nacher Berlin von hier abreisen.

Weichsel-Strohm, vom 28. Julii. In Pohlen macht man noch immer grosse Anstalt zu den bevorstehenden Reichs-Tage. Die Universalia so dieserwegen ergangen, widersprechen denjenigen Schreiben, welche berichten, als ob überall alles gantz ruhig und friedlich sey; dann man klagt darinn ausdrücklich, daß es solche Gemühter gäbe, welche das Unkraut in dem Königreich ausstreueten, um die Ruhe zu stöhren, und allerhand aufrührische Gerüchte ausbreiteten. Es sind bey 20. Land-Tage zerrissen, und darauf keine Land-Bohten zu instehenden Reichstager-

erkannt; und man sagt, daß Se. Königl. Majest. mit Wissen des Senats, nachdrücklich Resolutiones gegen diese Widerspänstige nehmen werde. In Dantzig sind vom 2ten Jan. bis den 21 Jul. von allerhand Arten Getrayde eingekommen 49467. Last, und innerhalb dieser Zeit wieder ausgeführet 33805. Last.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 11 Augusti. Es gehet allhier die Rede: daß der gewesene Kayserl. General, Graf von Bonneval, welche sich nach seiner Disgrace und ausgestandenen Prison, bishero zu Venedig aufgehalten hat, sich nunmehro in Constantinopel befinde, von der Ursache seiner Reise aber wird verschiedentlich gesprochen und gemuhtmasset. Es prätendiren einige zu wissen, daß Ihro Königl. Majest. in Preussen das alte gute Verständniß zwischen Ihren Majest. Majest. dem Kayser und dem Könige von Groß-Brittannien durch den Weg der Mediation hiernächst wieder herstellen würden.

Unspach, vom 31 Julii. Unser Durchl. Herr Marggraf befindet sich nebst dero Gemahlin Königl. Hoheit in vollkommenen Fürstl. Vergnügen. Vorgestern geschahe allhier die Erb-Huldigung. Von Hof aus fuhr alles erst in die Ober-Stadt-Kirche, allwo der Stadt-Pfarrer, von der Lith, eine Predigt hielt. Der Vorder-Train bestund in 14. Kutschen mit denen Hoch-Fürstl. Geheimden-Räthen und Cavallieren, alsdann fuhren in einer gar kostbahren Kutsche Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. unser Herr Marggraf, mit Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit, nachdero die Princeßin von Culmbach und Frau Ober-Hofmeisterin, endlich die vornehmsten Dames. Nach geendigtem Gottesdienst begaben sich der Herr Maragraf mit dero Suite auf das Rath-Hauß, vor welchem eine Bühne, mit grünen Tanger bedecket, aufgerichtet war, allda die Huldigung,

nach

nach vorgelesenen Eyd, vor dero treuen Unterthanen mit grossen Jubel-Geschrey abgeleget ward. Der Frau Marggräfin Hoheit befanden sich nebst der Printzeßin von Culmbach, und vielen Damen und Cavalieren, gleich gegem Rahthaus über, in dem schönen Wirths-Haus zur Sonne, und sahen den gantzen Vorgang der Huldigung mit an; wegen dieses solennen Actus war bey Hof alles in Galla. Gestern Abends gieng bey favorablen Wetter die Illumination in der gantzen Stadt vor sich, da denn die gnädigste Herrschafft nebst einer grossen Suite von Chaisen in der Stadt herum fuhren, und sich darüber sehr vergnügt bezeigeten.

Aus dem Holsteinischen, vom 18. August. Laut jüngsten Copenhagener Briefen vom 13 dieses, hatte man allda von Herschholm die Nachricht erhalten, daß Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz zu Dännemarck ꝛc. nebst dero Gemahlin Königl. Hoheit und Ihro Durchl. der Frau Marggräfin von Culmbach, sich den vorigen Mittwochen nach Jägerspreiß erhoben hätten, und sich daselbst einige Wochen divertiren würden. Von der hohen Bau-Commißion wäre dieser Tagen publique gemachet worden, wie Ihro Königl. Majest. allergnädigst geruhet, denen Bauenden in gewissen Strassen, welche vorhin von Steinen aufzubauen befohlen wäre, zu erlauben, ihre Häuser von Stenderwerck zu bauen. An dem Raht-Hause würde übrigens mit dem grössesten Fleisse gearbeitet, und dabey alles dergestalt poußiret, daß solches Gebäude noch vor dem Winter im Stande seyn dürffte.

Aus dem Lüneburgischen vernimmt man: Daß Se. Groß-Brittannische Majest. nachdem sie am verflichenen Montage Mittags zu Lüneburg angekommen, und daselbst von der im Gewehr gestandenen Bürgerschafft, unter Loßbrennung derer Canonen empfangen worden; sich deß darauff folgenden Tages, Morgens um 7. Uhr, nach dem bey Bardewyck

abgestochenen Campement, worin bey die 12000. Mann Cavallerie und Infanterie gestanden, begeben und darüber die Musterung, welche etwa 4 Stunden gewähret, gehalten, sodann aber sich auff das Schloß in Lüneburg erhoben und allda, nach auffgehobener Tafel, unterschiedliche Frembde, desgleichen auch die von Hamburg dahin gekommene Engelländer von der dortigen Court, zum Hand-Kuß admittiret, und ins besondere den Courtmeister, Hrn. Emerson, zum Chevallier allergnädigst ernennet hätten. Gestern und heute haben die obgedachte Regimenter abermahl die Revüe paßiren sollen; worauff Ihro Königl. Majest. als morgen dero Reise von dannacher Börde, zu der allda angestelleten Parforce-Jagd antreten wollen.

Hamburg, vom 19 Augusti. Abgewichene Nacht ist der weiland Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr, Hr. Octavio Hinrich von Snm, I. U. L. und Syndicus dieser Stadt, welche Würde er nicht länger als 6. Monath, jedoch mit vielem Ruhm bekleidet, an einem hitzigen Fieber im HErren seelig verschieden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12 Augusti. Man versichert anjetzo, daß in dem Königl. Raht solle festgestellet seyn, um so bald der Friede wird getroffen seyn, wozu man gute Hoffnung hat, 30000 M. von den Trouppen dieser Krone abzudancken, nemlich 24000 Mann von der Infanterie und 6000 Mann von der Cavallerie; ob aber die Tailles und Schatzungen auf dem Lande auch sodann mercklich sollen vermindert werden, solches scheinet noch sehr ungewiß, und man weiß, daß unsere Ministri über diesen Punct noch nicht eins werden können. Der Cardinal von Fleury hat vor 3 Tagen wiederum eine lange Conferentz mit allen hier befindlichen Plenipotentiarien gehalten, nach welcher einige der letzteren nochmahls Couriers an ihre hohe Principalen abgesandt. Es lassen viele vornehme Herren hier unglaubliche Präparatoria machen, um ausnehmende Freuden-Bezeugungen zu treiben, wann der Himmel uns einen Dauphin bescheren möchte. Man hat allhier einen Post-Bedienten eingezogen, welcher sich fälschlich berühmet, als hätte eine gewisse

vornehme Dame ihn schrifftlich ersuchet, ihrem Krafft-losen Ehe-Mann zu helffen und mit ihr in Unehren zu zuhalten, weil sie dadurch zu einen Erben und folglich zu vielen Gütern gelangen könte. Er hat sonder Zweiffel ein schweres Urthel zu gewarten, ob er gleich vorgiebt, solches im trunckenen Muht geredet zu haben.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 21 Julii. Wie man debitirt, wird nur die Zurückkunfft des nach Wien abgefertigten Couriers erwartet, um alsdann den letztern zwischen die bey der Hannöverischen Alliantz interessirte Puissancen gemachten Vergleich zu publiciren. Zu Cadix continuiret man die nach Neu-Spanien destinirte Flottille zu beladen, weil aber gezweifelt wird, daß alle Schiffe vor Ausgang dieses Monaths ihre völlige Ladung haben dürfften, da zur selbigen Zeit man das Register schliessen wird, gehet die Rede, daß nur einige davon vorausgehen werden, die übrige aber mit denen Gallionen abseegeln sollen. Man flattiret sich noch immer, daß die Austheilung derer Gallions-Effecten und von denen Assogues-Schiffen bey Anfang zukünfftigen Monaths erfolgen werde. Nachdem der Graf de Clavyo am 16ten dieses mit 5. Kriegs-Schiffen aus der Bay von Cadix abgeseegelt, hat er des folgenden Tages, Morgens, eine mit 18. Canonen besetzte Saleische Fregatte entdecket und selbiger sich bemächtiget, welche Prise auch am 19. mit 70. darauf gemachten Sclaven, nach Mallaga durch eines oberwehnter Kriegs-Schiffe ist gebracht worden.

ENGELLAND.

Portsmouth, vom 10. Augusti. Die Krieges-Schiffe, Averture, Scarborough, Phönix und die Drach-Chaloupe, so den 3ten dieses von St. Helena ausliessen, um das Schiff Anna mit Krieges-Ammunition nach Gibraltar zu convoyren, und wie man glaubt, von dar nach West-Indien zu segeln, kamen den 6ten wegen contrairen Windes zu St. Helena zurücke, von wannen sie diesen Nachmittag wieder unter Segel gegangen sind. Vorgestern sind 3. Krieges-Schiffe von der Holländischen Esqvadre, mit 2. Englischen, von Spithead ausgelauffen, um, wie man meynet, zu kreutzen.

Haag, vom 15 August. Der Ambassadeur dieses Staats am Frantzösischen Hofe, Herr von Hoey, ist mit Ausgang der vorigen Woche von hier wiederum nach Paris abgereiset; von wannen neulicher Zeit ein Courier allhier angelanget ist, welcher die von unsern dortigen Plenipotentiarien mit denen Gros-Brittannischen genommene Resolutiones, wegen ein und anderer zu nehmenden Messures, überbracht haben soll. Der vor etlichen Tagen allhier angekommene Graf von Oldenburg, wird diese Woche wiederum von hier abreisen. Die letztere Briefe von Madrit geben: Daß unter denen Spanischen Grandes und Ministris eine ziemliche Bewegung verspühret würde, und daß der Beicht-Vater des Königs fast in eben dergleichen Disgrace, als die den Hertzog von Ossuna betroffen haben solte, verfallen wäre, weiln er Se. Cathol. Majest. überreden wollen, sich wiederum nach Madrit zu begeben, unterm Vorwand, daß die dortige Einwohner durch die lange Abwesenheit des Hofes von dannen, ruiniret wären. Indessen wolte man, daß die Königin in dem gegenwärtigen veränderlichen Sejour, mehr Vergnügen als an dem sonstig-beständigen Aufenhalt zu Madrit oder zu St. Ildephonso, fünde, und daß, wenn es nach Ihro Majest. Meynung gehen solte, die Königl. Residence in einem derer See-Plätze, entweder zu Cadix oder in Sevilien, wol möchte aufgeschlagen werden; doch hätten sich Se. Cathol. Majestät hierzu noch nicht entschlossen, sondern sie liessen vielmehr einen Widerwillen für dergleichen Veränderung blicken.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Juristischen und andern Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden solle verkauffet, und den 29. Augusti Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden; Wobey aber zugleich zur Nachricht gegeben wird, daß die verkaufften Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung können abgefolget, und der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: Der Jüdische Courier aus Norden, abgefertiget nach der Stadt Jerusalem, im gelobten Lande: Welcher allda rapportiret, was sich in Norden mit den Juden zugetragen, und mitbringet, was allda von der Sache gesaget wird: In einem Gespräche zwischen Rabbi Jauda, der Fromme aus Pohlen, und Rabbi Akkiva, Statthalter im gelobten Lande. Vor 1. Schill.

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 68.

Freytag, den 26. Augusti.

FINNLAND.

Abo, vom 8 Augusti.

Denen einige Zeithero aus Teutschland auf der hiesigen Academie angekommenen Studenten, gefällt es hier vortreflich wohl, indem die Academie nicht allein mit weitberühmten und sehr gelehrten Professoren versehen, sondern auch in dieser Stadt wohlfeil zu logiren und zu leben ist, da man nemlich das gantze Jahr über allerhand Wildbret und die schönsten Fische im Uberfluß und vor wenig Geld haben kan

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 10 Augusti. Se Majest. der König haben sich von dem grossen Kupffer-Bergwercke zu Fahlun, nachdem sie solches in hohen Augenschein genommen, weiter nach denen Eisen-Bergwercken erhoben, und vermuhtet man, daß höchst-dieselbe mit dero hohen Suite, von dar auch vielleicht eine Tour nach Gottenburg thun dürfften. An des ohnlängst verstorbenen Bischoffen zu Westeros Stelle ist noch

noch zur Zeit kein neuer erwählet worden, und bleibet solches bis zu Ihro Königl. Majest. Wiederkunfft ausgesetzet. Die neue Brand-Ordnung ist nunmehro würcklich zum Schluß gekommen, und unter andern also eingerichtet, daß alle Nacht eine aparte Wache, mit ledernen Wasser-Eimern, Brand-Hacken ꝛc. in der Stadt, auf denen Malmen und allenthalben in denen Vorstädten herumgehen muß. Der Bau an dem Königl. Schlosse avanciret vortreflich und wird täglich starck daran gearbeitet, wie auch an der Kirche auf Ladugersland; gleich dann zu all solchem Bau ohnweit von dieser Stadt verschiedene Ziegeleyen und Ofens angeleget worden. Auf dem sogenannten hiesigen Restrandt wird mit der angefangenen Porcellain-Arbeit annoch continuiret. Seit einigen Tagen sind hier abermahl über 30 Schiffe mit Korn und andern Waaren angelanget.

MOSCAU.

Moscau, vom 28 Julii. Der Hertzogl. Holsteinische Minister, Herr Baron von Stamken, hat, nach erhaltenem Rappel, von seinem hohen Principalen, den 19den dieses bey Ihro Czaar. Majest allergnädigste Abschieds-Audientz gehabt, und darin declariret, wie an statt seiner künfftig der Herr Graf von Bonde, als Minister hieselbst verbleiben werde. Ihre Majest. haben darauf eine Lust-Reise nach dem Closter von St. Jerusalem vorgenommen, davon dieselbe noch nicht zurück sind. Der vor 14 Tagen angekommene Türckische Aga, welcher als Envoye von der Pforte eine grosse Suite bey sich hat, ist noch nicht zur Audientz gewesen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 6. Augusti. Gestern wurde die Admiralität, Generalität und einige von dem Civil-Staat, von dem Herrn Feld-Artillerie-Obristen von Sperrenter Mittags tractiret, darauf Nachmittags das Artillerie-Corps in ihrem Campement alle gewöhnliche Exercitia machte, so daß jedermann ein grosses Vergnügen darüber bezeiget hat. Es sind auch einige gantze und halbe Carthaunen, welche ohnlängst gegossen, probiret und sehr gut befunden worden. Imgleichen hat man mit dem geschwind Schiessen die Canoniers exerciret, da aus 3 Canonen innerhalb 15. Minuten 500 Schüsse geschehen.

POHLEN.

Warschau, vom 11. Augusti. Am 8. dieses ward bey der Gräfin Orzelska ein solenner Ball gehalten, welchem der König auch die hier anwesende Herren und Dames beygewohnet, und bat solche Lustigkeit bis in die späte Nacht gewähret. Morgen gehet der König von hier nach Grodno, deme der Primas Regni den 15. dieses folgen wird; dahin sind gestern der Päbstl. Nuntius, der Cron-Marschall und der Woywod von Podlachien abgereiset. Dieser Tage hat der König unter Ujazdow des Generalen Mires Regiment Cavallerie auch seine Guarde gemunstert, und letzlich eine Battaille angestellet, daß die Guarde hat müssen die Reuterey attaquiren. Da nun solches mit Feuren aus Flinten und Granaten Werffen geschahe, sind verschiedene so wohl Officirer als Gemeine zu beyden Seiten lädiret, und der Graf Lutowski selbst an einer Backe etwas geritzet worden. Dem Könige vergnügete es überaus, weil sich die Guarde wohl defendiret hat. Am 6. dieses Morgens um 6. Uhr präsentirten sich dem Könige vor dessen Pallais in Anwesenheit derer Woywoden von Lublin und Podlachien 4. Husaren, welche ein jeder besonders unter schiedliche Exercitia machten, und hernach nach dem Ringe ritten, dafür sie der König jedweden einen Säbel und etliche Marck Silbers verehren lassen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13 Augusti. Verwichenen Mittwochen, haben Ihro Kayserl. Majest. durch Dero Obristen Hofmeister Herrn Graf von Sintzendorf, Dero würcklich geheimer, auch des Niederländischen Rahts Dicasterii ältesten Rath Herr Johann Anton de Poxador, Grafen von Sanalla, an statt des letzthin verstorbenen Fürsten von Cardona, zum Präsidenten wohlbesagten Niederländischen Raths, in Dero Ga-

vo-

vorita Pallais allergnädigst declariren lassen, welcher mit nächsten, gewöhnlicher massen, einstalliret werden sollen. Gestern wurde mehrmahlen Präsente Augustissimo geheimer Rath gehalten, in welchen der Herr Frantz, Graf von Stahrenberg, als Kayserl. würcklicher geheimer Rath das Jurament abgeleget; In besagten und auch in dem letztern geheimen Rath, soll auch das Mitbringen des ohnlängst allhier arrivirten Kayserl. Admirals, Herr von Teichmann vorgekommen seyn, in deme derselbe allerunterthänigst Nachricht abgestattet, was für eine Anzahl Schiffe zu Triest bereits verfertiget worden, und wie debitiret wird, solte eine Flotte von 25 Schiffen, so bald immer möglich ausgerüstet werden; unterdessen hat sich ermeldter Admiral, auff Kayserl. Ordre nacher Hungern erhoben, um allda die reparierte Donauische Prahmen, in Augenschein zu nehmen, und folglich seinen Cours wiederum nacher Triest fortzusetzen. Dem Vernehmen nach, waren die Englische und Hollandische Ministres versichert worden, daß mit Ausgang dieses Monats die Zölle auf ihre Waaren wiederum auf den alten Fuß, wie 1690. gewesen, eingeführet werden solte.

Donaustrohm, vom 12. Augusti. Dieser Tagen ist ein Kayserl. Post Officier von Wien ab, als ein Cabinets-Courier, über Berlin mit importanten Depeches nach Hannover an Se. Königl. Majest. von Groß Brittanien abgefertiget worden, und soll derselbe, auf einen gewissen Fall, auch wichtige Briefschafften an Ihro Majest. die Königin nach London zu überbringen haben. Der Kayserl. Ausspruch in der Jesuiter Bataille-Sache zu Raab ist noch zur Zeit nicht erfolget; indessen soll der gantze Vorgang von dem Kayserl. Hofe an den Päpstlichen Stuhl nach Rom berichtet seyn. Weiln die renitirende Land-Stände in Ost-Frießland, mit denen Fürstl. Soldaten und Unterthanen abermahl ein Scharmützel gehabt; so

dürf-

dürffte dieser Vorgang (wo es nicht schon geschehen) von Fürstlicher Seiten ehistens bey dem Kayserlichen Reichs-Hof-Rahte angezeiget werden.

Stargard in Pommern, vom 13. Augusti. Gestern um 11. Uhr war allhier ein kläglich Spectacul zu sehen: Es ist nemlich des Webers Tochter an einen Brauer auf dem Wall vor einigen Jahren verheyrahtet, der sie sehr übel tractiret, so daß die Sache zum öfftern beym Consistorio anhängig gemacht, allwo ihm friedlich mit ihr zu leben befohlen worden; da es denn auch einige Zeit stille gewesen: Sie hat aber die harte Aufführung ihres Mannes gegen sie so zu Gemühte gezogen, daß sie schwermühtig geworden, und, um solches Jammers ein Ende zu machen, zu ihrem Töchtergen von 5. viertel Jahren auf den Boden gegangen, solches aus der Wiege genommen, und selben die Gurgel bis an den Nacken abgeschnitten, hernach solches in ein Tuch gewickelt, und unten an die Trepp gelegt, sich aber darauf mit demselben Messe die Kehle abgeschnitten, doch weil das Messer stumpf, hat sie noch etwas gelebet, worauf die Wache sie abgeholet, da sie aber auf der Strassen gesehen, daß der Kopf angefangen zu wancken, sie auch gantze Hände voll geronnenen Bluts auf die Erde geworffen, hat man sie zurück nach Hause gehen lassen, da sie denn in ihrem Hause sich auf eine Banck gesetzet, und ihren Geist aufgegeben, ehe noch ein Prediger zu ihr kommen können. Der Cörper wurde heute, weil man bemeynet, daß sie schwanger, eröffnet, welches aber falsch befunden worden. Der Anblick, als die Mutter und Kind in ihrem Blute lagen, war sehr fürchterlich.

Aus dem Holsteinischen, vom 22 Augusti. Zufolge letztern Briefen von Copenhagen, hatten Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. eine gedruckte allergnädigste Verordnung, de dato Friedensburg

den

den 8. Aug. a. c. publiciren lassen: Daß die concessiones zur Hauß Copulation, Dispensationes in verbotenen Gradibus und die Befreyung von denen öffentlichen Kirchen- und Cantzel-Bussen, für die Eingesessene in denen Fürsten Thümern Schleßwig-Holstein der Herrschafft Pinneberg, Grafschafft Rantzau und denen Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst, bey Ihro Königl. Majest. immediate allerunterthänigst gesuchet, und in dero Teutschen Cantzeley zu Copenhagen ausgefertiget werden solten; anbey würde hierin die vom 23sten Januarii 1719. wegen Gebrauch des gestempelten Papiers zu denen obbemeldten Expeditionen, ergangene Verordnung wiederhohlet, und wolten Se. Königliche Majest. daß solcher Verordnung in vorerwehnten dreyen Paßibus, gleich wie von denen Eingesessenen in Dännemarck und Norwegen geschähe, also auch in dero Fürstenthümern, Grafschafften und Landen, stricte und bey harter Straffe nachgelebet, übrigens aber diese Verordnung Jährlich einmal und zwar am 13den Sonntage nach Trinitatis, von denen Cantzeln abgelesen werden solte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 15. Augusti. Vorgestern kam der König von Rambouillet nach Versailles zurücke. Als Se. Majest. Montags Nachts mit seinem Hof zu gedachtem Rambouillet angelangt, sahe er auf der sogenandten Felsen-Insull der Monds-Finsterniß zu. Der Graf von Toulouse hatte alle Felsen mit Lampen beleuchten lassen, welches so überaus schön ins Gesicht fiel, daß sich die daselbst befindliche hohe Gesellschafft nicht genung darüber verwundern könte. Der König blieb mit den anwesenden vornehmen Herren und Dames von 11. Uhr bis des Morgens um 3. daselbst und wurde mittlerweile eine angenehme Music präsentiret. Es hatte sich 10. Meilen in der Runde eine sehr grosse Menge Leute, um alles mit anzusehen, dahin begeben. Der Graf von Chovin, Gouverneur von Bourg und Presse, hat daselbst

einen Pfarrer, mit dem er übern Fuß gespannt gewesen, übern Hauffen geschossen, und hernach die Flucht genommen. Man versichert, daß alle hier im Reich unter der Hand verkäufliche Gegen-Constitutions-Schrifften nirgens anders her als von Utrecht kämen, allwo die wegen der Appellation von hier ausgerissene Carthäuser-Mönche, dem Vernehmen nach, eine eigne Druckerey aufgerichtet haben sollen. Der letzte vom Spanischen Hofe hier angekommene Expresse hat Zeitung mit gebracht, daß man den 5. oder 6. dieses mit Austheilung der Effecten derer Gallionen einen Anfang machen werde. Man redet nun auch starck, daß der Hertzog von Bournonville innerhalb 4. Wochen aus Spanien wieder an unserm Hofe eintreffen werde. Particulier Briefe aus Spanien melden indessen, daß ohngeachtet der grossen Wahrscheinlichkeit, welche sich zu Beybehaltung des Friedens äusserte, gleichwohl alle See-Städte in selbigem Reiche mit Mund- und Krieges-Provision starck versehen würden, wie denn die Magazynen zu Mallaga, Alicante, Valentia, Barcellona ꝛc. mit Schantz Zeug und dergleichen auf ein gantz Jahr angefüllet wären. Die Indianische Compagnie hat Zeitung erhalten, daß wiederum 2. ihrer Schiffe vor wenig Tagen aus Indien mit reicher Ladung in dem Haven Orient angekommen sind.

SPANIEN.

Cadix, von 2. Augusti. Seith einigen Tagen sind in dem Pallast des Marquis de la Paz zwischen den Ministern unsers Hofes und deren Hannöverschen Bunds-Genossen verschiedene Conferentzen gehalten worden. Der König hat Donnerstags, den 28. verwichenen Monadts, zur Austheilung der Effecten derer Gallionen Befehl ertheilet, womit dann auch mit ehisten der Anfang gemachet werden soll. Der Indult für die Effecten der Gallionen steht auf 15., der Queckstilber-Schiffe aber nur auf 5. pro Cent. Se. Catzolische Majest. hat auch befohlen,

der Engelländischen Süd-See-Compagnie den sogenandten Frey-Zettel zukommen zu lassen, und in West-Indien alles wieder auf den Fuß zu setzen, als es vor Ankunfft der Engelländische Flotte gewesen, also daß zu Fortwährung des Friedens sich alles je länger je besser anschickt. Die Flotte wird, unerachtet das Register geschlossen, noch Tag und Nacht beladen, und nechster Tagen 18. Kauffardey und 3 Kriegs-Schiffe starck, in See gehen, zu dem Ende der Marquis Mari, als Ober Commandeur, schon 3 Tage am Bord gewesen.

ENGELAND.

London, vom 16. Augusti. Den 13. sind die 7. Holländischen Krieges Schiffe vom kreutzen zu Spithead zurück gekommen. Einige Personen sind über das Drucken und Verkauffen eines Liedes, genannt: Die friedsahme Flotte, in Arrest genommen. Von Dublin hat man daß das Irrländische Parlament vom 1. September biß den 4 October prorogiret war, als dann es sitzen würde. Biß hieher sind nicht mehr als 11. der Süd See-Schiffe revertiret, als 10. aus Grönland und eines aus der Straße Davis; die 4. welche nach dem letzten Ort gesegelt sind, haben 5. Fische gefangen, so daß der Fang der 22 Schiffe auf 30 und einen halben Fisch sich beläufft.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Juristischen und andern Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden solle verkauffet, und den 29 Augusti Nachmittags ümb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden; Wobey aber zugleich zur Nachricht gegeben wird, daß die verkauffte Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung können abgefolget, und der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: Der Jüdische Courier aus Norden, abgefertiget nach der Stadt Jerusalem, im gelobten Lande: Welcher allda rapportiret, was sich in Norden mit den Juden zugetragen, und mitbringet, was allda von der Sache gesaget wird: In einem Gespräche zwischen Rabbi Jauda, der Fromme aus Pohlen, und Rabbi Akkiva, Statthalter im gelobten Lande. Vor 1. Schill.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0540
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 69.

Montag, den 29. Augusti.

TURCKEY

Constantinopel, vom 1 Julii.

Man versichert, daß der Rußisch-Kayserl. Minister, Hr. Nepliew, nach dem Empfang seines letzten Expressen von Moscau dem Groß-Vezier folgende Declaration gethan habe: Es blieben Ihro Rußisch-Kayserl. Majest geneigt, den Frieden mit der Pforte zu unterhalten, und nähmen die Vermittelung des Römischen Kaysers an, die Streitigkeiten zwischen beyden Höfen beyzulegen: Ihro Rußisch-Kayserl. Majestät würden sich gemüßiget finden, eines theils an den Persianischen Usurpateur Eschereff, wegen der an den Rußischen Vasallen und Unterthanen verübten Grausamkeit Rache zu üben, und Satisfaction von denselben zu begehren, andern theils auch den Printzen Thamas in seinen rechtmäßigen Bemühungen, auf den Thron seines Vaters gesetzet zu werden, beyzustehen: es erfordere das wahre Interesse der Pforte solche Restitution selbst, immassen des Eschereffs Regierung als eines Tyrannen und Blut-Hundes, nichts anders als betrübte

betrübte und schädliche Folgen nach sich ziehen könte, und erwarteten demnach Ihro Rußisch-Kayserl. Majest. daß der Groß-Sultan diese auf vernunfft und Billigkeit gegründete Declaration annehmen und also zufolge den gegebenen Versicherungen den Frieden mit Groß-Rußland fernet cultiviren würde. Hierauf hätte der Gros-Vezier dem Rußischen Minister geantwortet: daß weil der Türcken grosses Fest Ramazan vor der Thüre, kein förmlicher Divan über diese wichtige Sachen gehalten werden könte; wann aber dasselbe geendiget, solten des Rußischen Monarchen gethane Propositiones in Erwegung gezogen werden. Unterdessen meynet man, daß der Gros-Vezier nicht ungeneigt sey, diese Vorschläge anzunehmen, auch den Sultan gleichfals dazu zu bewegen, weil die Pforte ihre Rechnung gewiß dabey finden dürffte.

INGERMANNLAND.

St Petersburg, vom 10 Augusti. Die zu Moscau etablirte Commißion der Commercien hat im verwichenen Monaht eine neue Wechsel-Ordnung unter vorgängiger allergnädigster Approbation Ihro Kayserl. Majest. und Dero hohen geheimen Conseils in Rußischer Sprache in Druck ausgehen lassen, davon man versichert, daß sie sehr ordentlich und geschickt abgefasset ist, und daher der Handlung insgemein zu sonderbahren Nutzen gereichen werde.

POHLEN.

Warschau, vom 12. Augusti. Heute werden Ihro Königl. Majest. die Reise nach Grodno antreten, und werden Selbter künfftigen Montag die andere Maanaten nachfolgen. Der Kayserl. Abgesandte Graf Welczeck Commendant zu Glogau gehet gerades Weges nach Grodno, imgleichen der Schwedische Gesandter Mons. Sullich. Dem Obristen Blendowski, so aus Franckreich anhero gekommen, ist von Ihro Königl Majest. da man seine Schrifften revidiret, anbefohlen worden, ohne einigen Verzug sich aus dem Lande fort zu machen, und soll denselben ein gewisser Officier bis an die Gräntze convoyren. Den schon vorhero gedachten Schöppen-Mörder des Sendomirschen Jägermeisters, welchen das Iudicium Spirituali extradiret, hat der Cron-Gros-Mar-

schall

schall lebendig in das Rad zu flechten befohlen, den Laquay aber, der den Corporal todt geschlagen, hat man enthauptet, hernach geviertheilet. Von den neulich gemeldten 4. Husaren würde der eine Nahmens Wutowski Ihro Königl. Majest nach Grodno convoyren, und hat der König von ihm verlanget, daß er sich und andere Husaren im Monat April künfftigen Jahres an die Schlesische Gräntze hinter Fraustadt stellen solte, und solte gedachter Wutowski das Commando über solche haben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 13. August. Ihr. Kayserl Majest. haben von dem würcklichen Zustand dero gesamten Kriegs-Macht eine Haupt-Liste begehret, der Hoff-Kriegs-Raht denen Substituirten vom General-Kriegs-Commissariat, weil die Verzeinisse von der Frühlings-Munsterung fast von allen Regimentern bereits einaelauffen, hätte anbefehlen lassen, so bald immer möglich, besagee Liste zu verfertigen, um selbige hernechst gedachter Kayserlichen Majest. einhändigen zu können. Nachdem von denen dort sich befindenden Deputirten derer Ungarischen Stände, worunter auch der Herr Bischoff, Graff Nadasti, mit des Printzen Eugenii Durchl., ein und andere Affaires halber den Entschluß abzufassen, verschiedene Conferentzien gehalten worden, wäre am 10ten dieses der Herr Graff von Kinsky, als Kayserlicher Principal-Commissarius nach Pressburg abgereiset, des Kaysers letzte Resolution dasiger Versammlung kund zu thun, worauff dann dortiger Land-Tag ehestens das Ende erreichen dörffte. Ubrigens wären viele tausend Stück-Kugeln verschiedener Art nebst einer grossen Menge Pulver, aus dem Kayserlichen Arsenal zu Wien, nach Hungarn, zu Wasser abgeführet worden, um unterschiedlicher am Fluß Donau

sich

sich befindender Vestungen Zeug-Häuser mit selbigen zu versorgen, und dieselbe in vollkommenen Defensions-Stand zu setzen, da man die Fortificationes derselben schon weit poußiret hätte.

Gotha, vom 8. August. Heute wird allhier die Vermählung Sr. Durchl. des Erb-Printzen zu Sachsen-Gotha mit der Durchl. Printzeßin Louise Dorothee zu Sachsen-Meynungen vollenzogen, auch zugleich Ihro Durchl. des Herrn Hertzogs zu Sachsen-Gotha hoher Geburts-Tag feyerlichst celebriret werden.

Hannover, vom 19. August. Der Königl. Sardinische Minister Marquis d' Es, kam hier gestern von Lüneburg zurück, nachdem Er allda verwichnen Dienstag mit vielen Vergnügen, alle Regimentern in den Waffen, als der König von Groß-Brittannien sie die Reveu paßirte, gesehen: Man versichert, daß selbiger Minister mit sehr wichtige Sachen belast ist. Es läufft ein Gerücht, daß zwischen denen Churfürstlichen Häusern Hannover, Cölln und der Pfaltz ein Tractat über die Succeßion von Jülich und Bergen, auff dem Tapet seyn solle.

Berlin, vom 22 August. In der Nacht zwischen den 19 und 20 August. entstund allhier in der König-Strasse, durch Verwahrlosung, bey einem Brauer ein Feuer, welches so gefährlich es Anfangs schiene, jedoch durch GOttes Hülffe und sorgfältigste Anstalt Ihro Königl. Majest. selbst und andere vornehme Personen, bald wieder gedämpffet wurde, daß nichts mehr als 1 Vorder-Haus abbrannte, 2 nebenstehende nebst einige Hinder-Häusern aber ruiniret worden. Es soll auf allergnädigste Königl. Special-Verordnung auf den 29sten und 30sten Augusti a. c. allhier in Berlin auf den ordentlichen Vieh-Marckt vor dem Königs-Thor auf dem Schützen-Platz ein extraodinairer Pferde-Marckt, wegen des bevorstehen-

den

den Marsches, und damit die Königl. Herren Officiers sich desto besser dagegen equippiren können, gehalten werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 25. August. Denen jüngsten Briefen von Copenhagen zufolge, wäre beym dortigen Hofe seit letztern nichts Veränderliches vorgefallen. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz divertirten sich annoch auf Jägerspreiß, und man wolte versichern, daß dieselbe bis gegen Michaeli alda residiren würden. Zufolge, der bey der Ost-Indischen Compagnie gemachten neuen Einrichtung, solten 20000 Rthlr. an Actien eingehoben werden, welche dann auch grössesten Theils complet seyn, und nach diesem alle Jahr 2. Schiffe nach Tranquebar gehen, auch 2. wieder von dar zurücke kommen solten. Mit Ihro Excell. dem Hn. Ober-Secretaire von Münch, liesse es sich zwar, wie man versichern wolte, zur Besserung an, doch solten selbige nicht ausser aller Gefahr seyn. Ihro Königliche Majest. hätten, um den Bau der Stadt Copenhagen, sobiel möglich, zu facilitiren, allergnädigst befohlen, alle Zimmer-Leute, Maurer, Tischler ꝛc. welche sich unter denen zu Rendsburg und Glückstadt in Garnison liegenden Regimentern befünden, dahin gesandt und zur Arbeit employret werden solten; gleich dann auch, am 18den dieses, 2 Fahrzeuge mit dergleichen Leute von Flensburg zu Copenhagen arriviret wären, deren in kurtzen noch mehrere erwartet würden. Wie man aus dem Lüneburgischen vernimmt, so wäre die Parforce-Jagd zur Göerde am verwichenen Montage angefangen worden, womit bis gestern continuiret werden sollen; darauf dann Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien sich von dannen nach Herrenhausen erheben und ehistens die Rück-Reise nach Engelland antreten würden; von wannen bey deroselben mit einem Expressen die Nachricht eingelauffen wäre, daß zu Cadix

der

der Anfang gemacht worden, die Effecten derer Gallionen auszutheilen, einfolglich der Friede mit Spanien seine vollkommene Sicherheit hätte.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. August. Man versichert, daß seither einigen Tagen, solche favorable Zeitungen aus Spanien eingelauffen sind, daß an der Continuation des Friedens nicht mehr zu zweiffeln. Auch wird debitirt, daß alle hieselbst sich befindende Plenipotentiarien ehester Tagen nach Soissons retnurniren werden, um die Friedens-Handlung in besagter Stadt zu vollenzehen. Vorgestern ist zwar zu Versailles ein Courier von unserm Ambassadeur in Pohlen arribirt, von dessen Mitbringen aber wird nichtes gehöret. Die vom Hofe ordonnirte Beht-Tage, um GOtt anzuflehen, daß unsere Königin von einem Printzen glücklich möge entbunden werden, continuiret man in allen Kirchen dieser Stadt, bey grossen Zulauff. Vor Anfang nechst künfftigen Jenner-Monahts, wird, wie versichert werden will, in denen Geld-Specien keine Veränderung vorfallen. Es sind 16. Battaillons derer Königlichen Trouppen destiniret worden, um an Revarirung unserer Vestungen in Frantzösischen Flandern arbeiten zu helffen. Die Auffrichtung particulierer Lotterien hat man im Königlichen Gebiehte sehr scharff verbothen. Am verwichenen Montag Nachmittag wurden auff der Ebene von St. Denis 2. junge und wohlbekleidete Frauens-Personen, ermordet angetroffen, welche dann im grossen Chatelet sind gebracht, doch bis dato noch unbekand sich befunden.

SPANIEN.

Cadix, vom 26 Julii. Die vorige Woche haben einige Kauff-Leute einen Theil ihrer in denen Gallionen gehabten Effecten, nemlich 50 Seronen Conchenille, 1600 Säcke Cacao und einige Banille empfan-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0546
DFG

pfangen, dahero man hoffet, daß alle Effecten ehistens an die Interessenten werden ausgetheilet werden. Die nach Vera-Crux destinirte Flotte hat Ordre den 29sten abzusegeln, aber die Schiffs-Capitains haben vorgestellet, daß die Zeit zu kurtz wäre und gebeten, ihnen bis den 15. September Zeit zu geben; man zweiffelt nicht, solches werde zugestanden, und die Effecten und Baarschafften derer Gallionen vor deren Abreise ausgetheilet seyn.

SCHWEITZ.

Lucern vom 14 Augusti. Die Florentiner opponiren sich gegen der Uberkunfft des Spanischen Infanten Don Carlos nach Italien mit Spanischen Trouppen; gleich auch der Groß-Hertzog von Toskanien und der Hertzog von Parma sich bey die Frantzösische und Engelische Höfe sollen addreßiret haben, um den Fortgang davon zu verhindern; und der Pabst selbst prätendirt, daß die Hertzogthümer Parma und Placentia Lehnen von den Heil. Stuhl seyn; weshalben der Hertzog von Parma Se. Heiligk. ersucht, in selbigen Festungen Päbstl. Trouppen in Garnison zu legen.

HOLLAND.

Haag, vom 22 August. Ihro Hochmögenden haben neue Ordres an dero Ambassadeur am Spanischen Hofe, Herrn von der Meer, abgefertiget, um zugleich mit dem Frantzösischen Ambassadeur und dem Groß-Brittannischen Ministre, auf die unverzügliche Austheilung der Effecten derer Gallionen zu dringen, damit der Ruin vieler derer vornehmsten Kauff-Leuten in denen vereinigten 7 Provintzien verhütet und der Wechsel-Cours wiederum belebt gemachet werden möchte, welcher, wegen des durchgängigen Mißtrauens, zum unbeschreiblichen Nachtheil des Commercii und des allgemeinen Credits, bishero gleichsam stille gestanden; zu geschweigen, daß die böse Bezahler sich dieser Verzögerung des Spanischen Hofes, in Ansehung derer Gallionen, bedienen, ihre Creditores damit abzuweisen; dannenhero auch eine grosse Menge Kaufleute, sowol zu Amsterdam als zu London, sich desfals mit Memorialien bey ihren respectiven Regierungen oder Magistraten gemeldet haben; es geben aber die Briefe von Paris: Daß der Cardinal

von

von Fleury denen dort-anwesenden Ministris von Engelland u. von diesem Staat aufs neue versichert hätte: Daß der am Spanischen Hofe subsistirende Frantzösische Ambassadeur mit seinen Instantzien beym König von Spanien unabläßig fortfahren und weder einigen Vortrag, Articuln, oder was es sonsten seyn möchte, unterschreiben solte, ehe und bevor die Effecten derer Gallionen ausgetheilet seyn würden; dem ohngeachtet finden sich dennoch Leute, welche diesem allen nicht trauen wollen, sondern immer besorgten, daß die bisherige Verzögerungen zu nichts anders dieneten, als die Hannöverischen Alliirten mit guten Worten so lange hinzuhalten, bis die Jahres-Zeit, die Flotte mit Nutzen zu gebrauchen, verstrichen wäre, und daß nachhero der Spanische Hof bey seinen Prätensionen wegen Gibraltar und Porto-Mahon einen Weg wie den andern verbleiben würde; wenigstens muß es, allem Ansehen nach, annoch woran fehlen, weilen die vorige Resolution Sr Cathol. Majest. noch nicht bekannt gemachet worden, wie doch ohne Zweiffel geschehen seyn würde, wenn dieselbe dergestalt gelautet hätte, wie man solches wünschen können; indessen scheinet doch nunmehro alle Schwierigkeit gehoben zu seyn und vermuhtet man täglich zu vernehmen, daß die Effecten derer Gallionen ausgetheilet und dadurch der Grund zu einem allgemeinen und dauerhafften Frieden geleget worden sey.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß die vor einiger Zeit auff den 10. Julii zu Güstrau angesetzt gewesene, darnechst aber auffgeschobene Auction nunmehro auff den 20. nechst-kommenden Monahts September ohnfehlbar ihren Fortgang haben soll; Kan also einjeder, der nähere Nachricht davon begehret, desfalls bey dem Notario Herrn Uterharcken sich angeben.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Juristischen und andern Büchern in des Secr. Niemanns Hause an den Meistbietenden solle verkauffet, und heute den 29 Augusti Nachmittags umb 2. Uhr der Anfang damit gemacht werden; Wobey aber zugleich zur Nachricht gegeben wird, daß die verkaufften Bücher nicht anders als gegen bahre Bezahlung können abgefolget, und der Catalogus davon aus des Secr. Niemanns Hause communiciret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0548
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 70.

Freytag, den 2. September

TURCKEY

Constantinopel, vom 22 Junii.

Allhier schöpffet man nicht wenig Ombrage über die grosse Anzahl von Trouppen, welche Seine Russisch-Kayserliche Majestät stets nach denen Persischen Gräntzen defiliren läst, imgleichen über die grosse Zurüstungen, welche zu Astracan geschehen, um welcher Ursach willen dann der Groß-Vezier dem allhier sich befindenden Russischen Gesandten jüngsthin declariren lassen, wie der Sultan, fals Ihro Russisch-Kayserliche Majestät damit continuirte, genöthigt wäre, die angefangene Friedens-Handlungen abzubrechen, und gleichermassen sich zum Kriege anzuschicken; Worauf aber gedachter Russischer Minister in einer Conferentz mit dem Groß-Vezier zu verstehen gegeben, wie sein Herr, Ihro Kayserl. Russische Majestät gar nicht intentionirt, die Ruhe derer Nachbahren zu stöhren, sondern bloß suchte, daß gute Vernehmen zwischen diese beyde Reiche wieder zu herstellen, und daß selbiges lange dauren möchte. Nachdem nun dieser Declaration halber,

ber, vor einigen Tagen, im Serail, ein Divan oder grosser Raht gehalten worden, hat der Sultan einen seiner vornehmsten Officiers mit einem neuen Friedens-Project nach Moscau abgesandt, um alle Differentzien, welche eine Ruptur verursachen möchten, in der Güte beyzulegen. Allhier hat man Nachricht, daß der in Persien unsere Armee commandirende Seraskier, Suley-Abdala, nach ausgestandener kurtzen Kranckheit, zur grossen Betrübniß derer Janitscharen todes verblichen, wer solchem aber succediren dürffte, wird noch nicht gehöret, nur läufft das gerüchte, daß der Bassa von Albanien mit dieser ansehnlichen Charge würde versehen werden. Der seither 2 Monathen, mit einer zahlreichen Suite, sich hier aufgehaltene Ambassadeur des Tartar-Chams, hat bis dato bey dem Sultan noch keine Audientz bekommen können, conferirt aber zuweilen mit dem Groß-Vezier, jedoch incognito, weil demselben die Ehren-Zeichen, so derselbe prätendirt, nicht zugestanden werden. Allhier hat sich die ansteckende Seuche mercklich verringert, wüthet dagegen aber sehr starck in Morea, und auf verschiedenen Insuln vom Archipelago, woran dann viele Leute auch sterben.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 13. Augusti. Die neuliche grosse Monds-Finsternis ist des Nachts zwischen den 8. und 9. dieses auf hiesigem Kayserl. Observatorio von denen Astronomis und Mathematicis bey der Academie der Wissenschafften sehr genau observiret worden. Der Anfang war ein wenig vor ein Viertel auf 2. Uhr Morgens, da hernach der Mond eine Stunde lang immer mehr und mehr verdunckelt würde, bis er sich endlich gantz verlohr, und die Verfinsterung total zu werden anfing. Denen Astronomischen Rechnungen zufolgen solte der Mond mehr als anderthalb Stunden im Schatten bleiben. Man hat aber den Austritt aus dem Schatten nicht bemercken können, weil der Mond in eben dem Augenblick untergieng, wie er wieder zu scheinen hätte anfangen sollen. Ubrigens ist der Himmel während ganzen

tzen Observation vollkommen klar und stille gewesen. Des Herrn Admirals von Gordon Excellentz sind von Cronstadt anhero retourniret, um in dem Admiralitäts-Collegio Seßion zu nehmen: An dessen Stelle der Herr Vice-Admiral von Wilster wieder nach Cronstadt gehen, und dem dortigen Commando vorstehen wird.

POHLEN.

Warschau, vom 18. Augusti. Ihro Königl. Majest. sind bereits von hier nach Bialostock abgereiset, woselbst Sie am Sonntage frühe angelanget, und mit Lösung der Canonen beneventiret worden; Gedachte Ihro Königl. Majest. werden sich allda einige Tage verweilen, nachgehends aber von dort die Reise ferner weit nach Grodno prosequiren. Nach der Abreise Ihro Königl. Majestät sind sowohl die Pohlnische als Sächsische Ministres auseinander gereiset. Die Gräfin Orzelske hat ihre Residence in des Königes Palais. Verwichenen Montag ist der Primas-Regni nebst dem Cron-Hoff-Marschall, und unn heute der Cron-Reverendarius nach Grodno abgefahren. Aus Rom wird advisiret, daß der Pabst unverhofft in eine jählinge Kranckheit gefallen, welches allda eine grosse Consternation erwecket. Selbiger aber ist schon wiederum durch fleißige Vorsorge seiner Medicorum etwas reconvalesciret. Die Schatz-Commißion zu Radom ist bis auf den 12. Decembris limitiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 20. Augusti. Verwichenen Sonntag haben sich Ihro Majest. der Kayser gefallen lassen, zu der auf dem allhiesigen hohen Marckt befindlichen Ehren-Säule den ersten Stein zu legen. Auff der Gedenck-Müntze, welche von Gold war, und in dem bemeldten Stein geleget wurde, war die Vollendung solcher Säulen auf einer Seiten und auf der an-

andern eine sürreiche Schrifft zu sehen. Vorgestern hielten abermahl Ihro Majestät der Kayser, vor dem geheimen Rahl, mit Zuziehung dreyer derer vornhemsten Ministres, eine geheime Conferentz, welche 2. eingelauffene Estafetten in puncto der Ost-Frießländischen Differentzien und die gute Hermonie zwischen Engell- und Holland mit dem hiesigen Kayserl. Hof betroffen haben soll, Tages vorhero und gestern aber, hat sich der regierende Kayserliche Hof, in Accompagnirung des Hertzogs von Lotthringen, erstlich in dem Revier Kaltenleuten und nachgehends zu Sieben mit Hirsch-Jagen divertiret. Sonsten wird dahier vor hoch-erwehnten Hertzog von Lotthringen eine sehr propre Equipage verfertiget, welche längstens den 20sten künfftigen Monats September fertig seyn soll, weiln nach solcher Zeit besagter Hertzog, in Begleitung des Obrist-Hof-Cantzlers nach seinen Landen aufbrechen, und daselbst die Landes-Huldigung empfangen will.

Aus dem Holsteinischen, vom 29. Augusti. Laut Copenhagener Briefen vom 22sten dieses hätte man zwar daselbst ein Spargiment gehabt, ob wären einige von der Königlichen allerhöchsten Herrschafft auf Friedensburg unpäßlich gewesen, man hätte aber mit denen des vorigen Abends von dar ausgekommenen Herren die erfreuliche Zeitung erhalten, daß sich dieselbe sämmtlich bey erwünschtem Wohlseyn befünden, und wäre obiges Bruit vielleicht nur daher entstanden, daß der Herr Etats-Rahl Wulff den vorigen Sonnabend nach gedachtem Friedensburg beruffen worden, von wannen er auch noch nicht retourniret wäre. Der langwierige Proceß zwischen dem Herrn Etats-Rahl Witth und seinen Accusatorn in Helsingör, hätte nunmehro ein Ende genommen und war zugleich durch ein hohes Commißions-Urtheil und darauf erfolgte Königl. allergnädigste Reso-

solu-

solution zu des Herrn Etats-Raht Honneur und eclatanten Satisfaction ausgefallen. Den 22sten hujus hätte man auf dem Compagnie-Pack-Hause auf Christianshaven mit der Auction über die von Tranquebar arrivirten Waaren einen Anfang gemacht und wäre der Pfeffer zu erst vorgewesen, welcher dermassen im Preiß gestiegen, daß a Pfund 11. ßl. bezahlet worden, und da es mit denen übrigen Waaren solchergestalt continuiren würde, so wäre die Reise ohnstreitig dieses mahl für die Compagnie sehr profitable gewesen. Weiln übrigens alle zu Copenhagen in Garnison gelegene und noch liegende Regimenter, gegen die künfftige Früh-Jahrs-Musterung mit neuer Montur versehen werden solten; als hätten die Chefs derselben bereits angefangen, das Laken und was dazu gehörete, aus der Fabrique in Emptang zu nehmen. Aus dem Lüneburgischen hat man: Daß die zur Gröde gehaltene Parforce-Jagd vorigen Freytag ein Ende genommen, und Se. Groß-Brittannische Majest. sich des folgenden Tages von dar nach Zell hätten erheben, die allda liegende Regimentern mustern und sodann weiter nach Herrenhausen zurücke gehen wollen, woselbst sie wenigsten noch 4. Wochen verbleiben würden, weiln dero Rück-Reise nach Engelland wegen gewisser vorgenommenen wichtigen Affaires ausgesetzet wäre. Laut Berliner Briefen, waren Ihro Königl. Majest. in Preussen von dar nacher Magdeburg abgereiset, woselbst sie 18 Regimenter zusammen gezogen, um selbige in hohen Augenschein zu nehmen; wie die Rede gienge, solten von jedem Regiment 4. Compagnie, von Ihro Durchl. des Fürsten von Dessau Regiment aber 6 Compagnien ausgezogen werden, zu was Ende wüste man nicht; so waren auch an alle beurlaubte Leute sich bey ihren Compagnien einzufinden, Ordre ergangen. Vergangenen Freytag hat der Englische Brigadier Herr Sutton, seine Reise nacher Copenhagen eyligst fortgesetzet.

FRANCKREICH.

Pariß von 22 August. Über das Anbringen eines Expressen von Wien, welcher hier kürtzlich an die Kayserl. Plenipotentiarien arriviret ist, war, folgends denen Advisen von Versailles, grosse Bewegung unter unsern Ministers gewesen und man versicherte, daß sich alles zu einen generalen Frieden zwischen denen vornehmsten Christlichen Potentaten schickte, und daß mit dem ersten Sachen von der äusserstenImportantz an den Tag kommen würden. Man spricht, daß alle Obristen von des Königs Regimenter gegen Anfang Septembris nach Hofe entbothen sind, ohne daß man höret, um was Uhrsachen. Wie die Rede gehet, wird der Graf von Cambis nicht vor dem October Monath nach seiner Ambassade beym Kayser abgehen. Hier ist ein Türckischer Baccha angekommen, welchen man meynet eine Renegat zu seyn, man weiß aber die Uhrsache seiner Ankunfft noch nicht. Der Kayserliche Plenipotentiarius Graff von Kinsky, wird instehenden Sonntag ein herliches Gastmahl in sein Hauß zu St. Cloud geben, worauf die Plenipotentiarien vom Congreß genöhtiget sind, und man zweiffelt nicht, dieselbe werden einander über die gegenwärtige Zeit Beschaffenheit complimentiren, das ist, mit den instehenden Frieden.

CHWEITZ

Lucern, vom 18 August. Particulire Briefe von Constantinopel melden, daß der Groß-Vezier von alles was in Europa vorfiel, eine genaue Kundschafft hatte, und daß wann ein Krieg unter denen Christlichen Potentaten entstehen möchte, die Pforte den Krieg gegen den Römischen Kayser declariren wolte.

ENGELLAND.

London, vom 23 August. Am Sonnabend Morgen nahmen die Königin, der Printz von Wallis

lis, der Hertzog von Cumberland, und die Printzessinnen, accompagniret von vielen Personen von Ansehen, das Divertissement von der Jagdt; und nachdem man einen Hirsch einige Stunden verfolget hatte, wurde derselbige abgemattet, und nahe bey der Königin getödtet. Es verursachet viel Discuriren, daß die Flotte zu Spitheead aufs neue, 5 Monaht proviantirt worden ist, unter andren daß ein Theil derselben wohl zum Transportiren des Infanten Don Carlos nach Italien, folgends demjenigen, so mit den Spanischen Hof festgestellet ist, dienen möchte; Briefe aber von Portsmouth vom 22ten dieses melden, daß die Flotte in kurtzen scheiden wird; und daß Tags vorher der Schout by Nacht Stewart seine grosse Flagge, auff das Schiff der Löwe hatte wähen lassen; Man sagt: daß er heute nach West-Indien unter Segel gehen wird, mit wie viel Schiffe aber weiß man noch nicht.

HOLLAND.

Haag, vom 26. Augusti. Die Herren Staaten von Holland und West-Frisland haben seit vorgestern mit ihren Deliberationem wieder fortgefahren. Am Montage sind die hiesige Frantzösische und Groß-Brittanische Ministres nicht nur mit dem Herrn Raht-Pensionaire in Unterredung gewesen sondern es wird auch von einer grossen Conferenee gesprochen, welche sogleich nach der Zurückkunfft desjenigen Couriers gehalten werden soll, den man jüngsthin nach Hannover abgefertiget hat, mit dem Project, daß der König von Spanien, als einen Anhang des Tractats oder derer Propositionen, so die Hannöverische Alliirte demselben einliefern lassen, wieder zurück gegeben, und worüber der Cardinal von Fleury einige Anmerckungen gemacht, die er zu Ende eines jeden Articuls beygefüget hat; doch versichert man, daß diese Anmerckungen von solcher Beschaffenheit seyn, daß der Schluß des Haupt-Wercks dadurch weder würde verhindert noch sonderlich verzögert werden können, indem es einmal gewiß ist, daß sehr viele Puncten zur Untersuch- und Entscheidung auf den allgemeinen Friedens-Congreß werden verwiesen werden, also daß die Herren Plenipotentiarien bey der Wiedervornehmung

derer Conferentzien-Arbeit genug vorfinden dürfften. Der Hof von Holland wird nächstens wider einige, wegen falscher Müntzung angeklagte Weiber, das Urtheil aussprechen. Der Groß-Brittannische Ambassadeur, Graf von Chesterfield, hat unter andern auch diese Nachricht von Londen erhalten: Daß die vornehmsten Kauff-Leute daselbst ungemeine Anstalten machten, ihre Freude bey der dortigen Zurückkunfft Seiner Groß-Brittannischen Majest. mit illuminirungen, sinnreichen Inscriptionen, und allerhand künstlichen Lust-Feuren, wenn Se. Majest. durch besagte grosse Stadt passirte, zu erkennen zu geben.

NOTIFICATION.

Männiglichen, so dran gelegen, wird hiemit kund gethan, daß der approbirte Operateur Joh. Christoph. Lindemann, so an vielen Orten seine Probe an Patienten rühmlich und wohl abgeleget, auch allhier unterschiedene Bruch-Bänder mit der Condition gemacht, daß, wann diese Patienten resolviren möchten sich durch den Schnitt bey itziger Zeit curiren zu lassen, er gesonnen sich alsdann, was vor die Bruch-Bänder gezahlet, decourtiren zu lassen; Wer nun seiner Hülffe benöhtigt, wird ersucht, sich bald zu melden, weil er nach andere Oerter zukommen beruffen worden. Auch kan man bey ihm bekommen ein Universal-Mittel vor dunckele und trübe Augen. Sein Logis ist bey der Frau Schmidten in der Pümper-Strassen.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß die vor einiger Zeit auff den 10. Julii zu Güstrau angesetzt gewesene, dannechst aber auffgeschobene Auction nunmehro auff den 20. nechst-kommenden Monahts September ohnfehlbar ihren Fortgang haben soll; Kan also einjeder, der nähere Nachricht davon begehret, desfalls bey dem Notario Herrn Uterharcken sich angeben.

Beym Verleger dieser Advisen ist zu haben: Der Jüdische Courier aus Norden, abgefertiget nach der Stadt Jerusalem, im gelobten Lande: Welcher allda rapportiret, was sich in Norden mit den Juden zugetragen, und mitbringet, was allda von der Sache gesaget wird: In einem Gespräche zwischen Rabbi Jauda, der Fromme aus Pohlen, und Rabbi Akkiva, Statthalter im gelobten Lande. Vor 1. Schill.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0556
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 71.

Montag, den 5. September

TURCKEY

Constantinopel, vom 10 Julii.

Durch öffters eingelauffenen Nachrichten wird nunmehro versichert, daß der Vergleich zwischen der Pforte und dem Rußischen Hofe auf guten Fuß stehe, und die Muselmänner geneigt seyen, die Parthey des Persis. unrechtmäßigen Thron-Besitzers Esreffs zu verlassen, und sich hingegen des Printzen Thamas anzunehmen. Einer der Söhne des Tartar-Chams ist allhier mit verschiedenen schönen Pferden aus seinem Land zum Präsent für den Groß-Sultan und Groß-Vezier angelangt. Man hat Zeitung von Hispahan, daß nachdem in dasigem Schloß eine Feuersbrunst entstanden, ein groß Theil desselben, samt des gemeldten Esreffs geheimen Archiv, dadurch im Rauch aufgegangen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 24 August. Von Hannover ist die vorige Woche ein Courier allhier angelanget, und auch schon wiederum dahin abgefertiget worden; es wird aber ausser diesem

diesem noch ein anderer Courier von dannen erwartet. Der Herr Baron von Crassau ist vor einigen Tagen von Cassel hieselbst angekommen. Vor 8 Tagen zur Mittags-Zeit kam ein verwegener Finnländer in das Norder-Schlacht-Hauß hieselbst, allwo unterschiedliche grosse Bähren in Ketten geschlossen liegen, und ging gerade zu einem von den allergrössesten, dem er ein Stück Brodt gab und ihn zugleich mit der Hand über den Kopf streichend, careßiren wolte; allein der Bähre ergrimmete darüber und ergriff diesen Finnländer mit seinen Klauen dermassen, daß er ihm die Haut zusammt denen Ohren vom Kopff risse, auch sonsten am Leibe hin und wieder gefährlich verwundete, und wenn die Schlachter nicht ihre Hunde auff den Bähren losgehetzet hätten, würde dieser ihn gantz in Stücken zerrissen haben, wiewol er ohnedem noch Gefahr läufft ob er mit dem Leben davon kömmen werde, weiln er im Gesichte heßlich zugerichtet ist.

POHLEN.

Weichsel-Strohm, vom 6 August. Vor einigen Tagen ward wieder eine particulier Conferentz von einigen Polnischen Herren gehalten. Folgends Briefe aus Polen, waren verschiedene Land-Täge in denen Provintzien von gutem Ausschlage gewesen; daher man hoffete, der Reichs-Tag werde auch einen erwünschten Fortgang haben. Die Puncte und Forderungen, welche der Printz Dolhorucky, Gesandter von Groß-Rußland, am Polnischen Hofe vorgestellet hat, sind folgende: 1) Die Vergütung der Unkosten, welche der Rußische Hof im letzten Kriege mit Schweden angewendet. 2) Ersuch an den König und die Republic von Polen, um den Rußischen Monarchen für Kayser zu erkennen. 3) Vorstellungen zum Vortheil der Griechischen Christen in Polen und Litthauen, um ihnen ihre weggenommene Kirchen wieder zu geben. 4) Vorstellungen zum Behuef der andern Dißidenten oder Protestanten, um ihnen Satisfaction zu geben wegen freyer Ubung ihrer Religion, auch sie in ihre Freyheiten und Privilegien, vermöge des Oliviſchen Tractats herzustellen.

Warschau, vom 19 August. Ihro Königliche Majest. haben vor Dero Abreise von hier nach Grodno die verwittibte Cron-Mund-Schenckin in dem Klo-

ster

ster bey den Jungfrauen Sacramenten genannt besuchet. Selbte sind bereits von Bialostock weiter gegangen, und sind ihnen sowol die Polnische als Sächsische Ministri gefolget; Der Herr Graf Loose aber ist nach Sachsen abgereiset. Die Gräfin Orzelska residiret in des Königes Palais, ist aber etwas unpäßlich. Am vergangenen Sonntage hat man solenniter die Kirche bey denen P. P. Paulinis, Consecratorum genannt, consecriret. Es wird allhier ein gewisser Kochanowski im Schloß Arrest bis zu Ihro Königliche Majestät Zurückkunfft gehalten, welcher die Königliche Privilegia fälschlich subscribiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 23 Augusti. Die Stadt Hamburg ist allhier verklagt worden, daß sie das Altonaische Thor zu zubauen angefangen; dadurch aber den Altonaern grosse Schwierigkeiten im Handel und Gewerbe verursachete. Allein der Kayserliche Minister, Herr Graf von Metsch, hat anhero berichtet, daß solches die höchste Nohtt erforderte.

Jena, vom 12 Augusti. Von der hiesigen Theologischen Facultät ist eine ausführliche Protocollmäßige Nachricht heraus gekommen, darin gezeiget wird, daß bey den Unfug, den ein Wollkämmer aus Verleitung des bösen Geistes vorgenommen, kein einiger Student mit impliciret gewesen. Auch wird ausführlich darinn erzehlet, wie die Facultät alle nur mögliche Vorsichtigkeit und Sorgfalt bisher gebrauchet, die Studiosos, welche arme Kinder freywillig im Christenthum unterrichteten, in guter Ordnung zu halten.

Hannover, vom 26 Aug. Nachdem der General-Feldmarschall von Bülau, den 21ten dieses von Lüneburg in dieser Stadt gekommen, begab er sich des andern Tages nach eines seiner Landgüter 3 Meilen von hier gelegen, mit Intention einige Tage alda zu passiren, als er aber vorgestern einen Expressen von

Göerde mit sehr wichtige Depeches erhielte, kahm Se. Excellentz noch denselbigen Tag in dieser Stadt, und ließ alle vornehmste Officier von unserer Guarnison zusammen kommen, welchen Er communicirte, daß unsere Trouppen auff die erste Ordre zum March parat seyn müsten: und man sand auch Befehl an alle Ober-Befehlhaber der Regimenter, die Mannschafft, welche einige Zeit Permißion bekommen hatten, zurück zuentbieten, gleich dieselbe auch schon angekommen sind. Alle Officier haben Ordre, ihre Feld-Equipage gegen dem Ausgang instehende Woche fertig zu halten. Man hat einen unser Officiers nach Cassel gesandt, mit Ordre an die 10000 Mann Hessische Trouppen, sich marchfertig zu halten; auch Couriers nach die Schwedischen und Dähnischen Höfe, ꝛc. abgefertiget, dieselbe von dem Staat, worinn man sich stellt, zu informiren, welches viele Discursen verursachet. Der obengemeldte General von Bülau wird morgen nach Celle abgehen, um dem König, welcher allda morgen Nachmittag erwartet wird, von dem guten Zustande von alles, Rapport zu thun.

Aus dem Holsteinischen, vom 1. Sept. Vermöge jüngsten Briefen aus Copenhagen, hätten nähere Nachrichten von Friedensburg gemeldet: Daß Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. mit einem kalten Fieber incommodiret gewesen, welches Ihro Majest. aber schon wieder verlassen. Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printz waren mit dero hohen Gefolge, am 25 vorigen Monats, von Jägerspriess auf Hirschholm wieder eingetroffen, und des andern Tages darauf, nebst dero Gemahlin Königliche Hoheit, nach Copenhagen gekommen, allwo sie sich aber nur eine Stunde in dero Pallaste aufgehalten und zu Mittage auf Güldenlund gespeiset hätten. Sonsten wäre man Ihro Excell. den Herrn geheimten Raht Holstein, welcher bereits aus Mecklenburg zu Tundern

arri-

arriviret und sich daselbst einige Wochen aufgehalten, in etlichen Tagen wiederum zu besagtem Copenhagen vermuhtet, allwo Montags, den 22sten Augusti 2. Rußische Fregatten aus der Nord-See auf der Rehde angekommen waren, welche, nach eingekauffter Erfrischung, mit dem ersten favorablen Winde ihren Cours nach Petersburg fortsetzen würden. Wie man aus dem Lüneburgischen vernimmt, so hätten Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien sich von der Hörde nach Zelle erhoben, daselbst am Sonntage den Gottes-Dienst abgewartet, Dienstags darauf aber sich von dar wieder nach Herrenhausen erheben wollen; es melden zwar einige Nachrichten, ob solten Ihro Majest. von gedachtem Zelle ab dero Rück-Reise nach Engelland angetreten haben, solches wird aber noch nicht geglaubet, und zwar um so weniger, da die mit dem Preußischen Hofe entstandene Difference, durch die Vermittelung derer Hoch-Fürstl. Hessen-Cassel- und Braunschweig-Wolffenbüttelschen Höfe beygeleget zu werden schiene. Aus dem Brandenburgischen verlautet: Daß zu Magdeburg, auf Ihr. Königl. Majest. in Preussen Ordre, die Ausfuhre des Korns solte verboten seyn, und daß die ohnweit selbiger Stadt versammlete Regimenter vors erste daselbst stehen bleiben. Heutige Briefe von Hannover geben, daß Seine Groß-Brittannische Majest. von Zelle allda arriviret wären, und der Rede nach, vors erste allda verbleiben würden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. Augusti. Am verwichenen Dienstag ist von Versailles ein extraordinair Courier an den Königl. Frantzösischen Ambassadeur in Polen abgefertigt worden. Der General-Friede wird nicht allein vor gewiß gehalten, sondern auch versichert, daß der Congreß vor den Anfang des November-Monats völlig und nach Wunsch werde geendigt seyn. Bis

dato

dato weiß man nicht die Ursache, warum der neulich mit einer kleinen Suite in hiesige Stadt gekommene Türckische Bassa vom Sultan ist abgefertigt worden.

Bajonna, vom 17. Augusti. Die jüngsten Briefe, welche wir hier aus Cadix, Port St. Maria, Madrit, und aus andern Spanischen Oerthern erhalten haben, confirmiren daß ein Decret vom König publiciret war, Krafft welchem die so lang gewünschte Austheilung der Effecten von den Gallionen, und Queckfilber-Schiffen mit dem ersten mit einem Indult von 15. pro Cent geschehen würde: Nemlich 5. vor den ordinairen Indult, und 10. vor die extraordinaire Unkosten, welche Se. Majest. war genöhtigt gewesen zu thun, um selbigen Schatz vor seinen Unterthanen zu versichern.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 5 Augusti. Nachdem am dieses verschiedene Expressen nach Franckreich und andern Höfen abgefertiget worden, um selbigen von dem, was die Ministri unsers Hofes mit denen Gesandten der Hannöverischen Alliirten allhie stipuliret, Nachricht zu ertheilen, hat der Kayserl. Ambassadeur, Hr. Graf von Königs-Eck, desfals eine besondere Audientz bey Ihro Majestäten gehabt, auch wie man sagt, einen Expressen nach seinem Hofe abgesandt. Man hat einen Anfang gemachet, etliche Schiffe zu kalfatern, welche zur Convoy derer Gallionen, so im October oder November nach Indien zeegeln werden, dienen sollen.

Perou, in West-Indien, vom 15. May. Allhier befinden sich 40. Millionen Stück von Achten in Bereitschafft, an Waaren employret zu werden, so bald die Gallionen oder die Flottille von Cadix werden eingetroffen seyn, welches dann die Commercien-Kammer hiesigen Landes dem Spanischen Hofe notificiren lassen; Daneben offerirt, die Gallions-Unkosten auf so viel Tage, als selbige zu Porto-Bello, über die 40. Tage, nach Ankunfft daselbst, würden aufgehalten werden, fals solches durch Zögerung vom

Tran-

Transport des Silbers von Panama geschähe, zu tragen.

SCHWEITZ.

Schaaffshausen, vom 21. Augustl. Obwohlen die Bündnerische Händel je länger je mehr in Gefährlichkeiten sich verwickeln, und ein Theil von ihnen, wie bey dem Frantzösischen Ambassadeur, also auch bey denen löblichen Schweitzerischen Cantons, Zürich und Bern, umb Raht und Hülff eingekommen ist; so höret man doch dato noch nicht, daß von ein oder anderem Orth eine Deputatschafft dahin abgehen werde, um solche weit aussehende Streitigkeiten vermitteln zu helffen. Weilen man aber sowohl Frantzösischer- als auch Schweitzerischer Seits diesen Zustand sehr zu Hertzen nimmet, und zu möglichster Aßistentz gantz geneigt ist, so dörffte wohl nechstens, wenigstens von Zürich und Bern, diesem Ansuchen willfahret werden, welches in kurtzem sich zeigen wird. Indessen führet sich die protestirende Geistlichkeit gar behutsam auff, und ermahnet das Volck nicht allein insaemein zu einer bescheidentlichen Aufführung, im äusserstem Fall aber einiger Gewalthätigkeiten, die Freyheit des Vaterlands hertzhafft defendiren soll. Die Difficultäten zwischen dem Päbstlichen Hoff und dem Stand Lucern continuiren beständig, und will der letztere, ohngeacht selbiger zu einem Accommodement gar freundlich erinnert worden, dem ersteren keines Wegs sich unterziehen, sondern beharret noch immer darauff, seiner Souverainität nicht das geringste nehmen zu lassen. Die Herren Deputirte von Zürich und Bern sind zu Baden (allwo sie die Jahrs-Geschäffte, der in letzterm Krieg ihnen zugefallenen gemeinliche Herrschafften besorget) aus einander gegangen; wie man hoffet, so wird bey deren Heimkunfft, wegen dem Bündnerischen Geschäfft, die endliche Resolution verfasset werden.

Holland.

HOLLAND.

Haag, vom 29 August. Hier sind seit kurtzen sehr viele Fremde angekommen, welche sich hieselbst bis zur Ankunfft Sr. Königl. Majest. von Gros-Brittannien, um nach Londen zu retourniren, aufhalten wollen, doch höret man noch nicht, an welchem Tage Se. Majest. von Hannover auf unsern Grentzen eintreffen werden, vielleicht aber dürffte solches mit denen nächsten Briefen zu vernehmen seyn. Die aus Spanien eingelauffene Zeitungen melden: Daß die Algierer Vorhabens wären, eine Esquadre von 8 oder 9 Kriegs-Schiffen zu formiren, um die zur Bombardirung der Stadt Algiers destinirte Spanische Esquadre unbeweglich einzuwarten und sich mit derselben in ein Gefecht einzulassen; woraus man abnehmen kan, wie trotzig und kriegerisch diese Barbaren geworden, und wie wenig sie das Spanische See-Wesen achten, sintemahlen sie eine grosse Menge Renegaten von allerhand Nationen unter sich haben, von denen sie das Krieges-Handwerck lernen. Von Cassel wird gemeldet: Daß Se. Königl. Majest. von Gros-Brittannien eine so grosse Affection zu dem jungen Printzen von Hessen-Cassel, des Printzen Wilhelms, Gouverneurs von Mastricht Sohn, gewonnen, daß sie demselben, in Gegenwart seines Herrn Vaters und verschiedener Officiers, vor der Fronte eines Regiments versprochen, ihme dero jüngste Printzeßin zur Gemahlin zu geben, welches dann dessen Durchl. Vater mit der allerhöflichsten Danckſagung angenommen.

NOTIFICATION.

Männiglichen, so dran gelegen, wird hiemit kund gethan, daß der approbirte Operateur Joh. Christoph. Lindemann, so an vielen Orten seine Probe an Patienten rühmlich und wohl abgeleget, auch allhier unterschiedene Bruch-Bänder mit der Condition gemacht, daß, wann diese Patienten resolviren möchten sich durch den Schnitt bey itziger Zeit curiren zu lassen, er gesonnen sich alsdann, was vor die Bruch-Bänder gezahlet, decourtiren zu lassen; Wer nun seiner Hülffe benöhtigt, wird ersucht, sich bald zu melden, weil er nach andere Oerter zu kommen beruffen worden. Auch kan man bey ihm bekommen ein Universal-Mittel vor dunckele und trübe Augen. Sein Logis ist bey der Frau Schmidten in der Pümper-Strassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0564
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 72.

Freytag, den 9. September

MOSCAU.

Moscau, vom 4. Augusti, st. v. Gestern Vormittags kahmen Ihro Kayserl. Majest. von dem Lust-Hause Kolomenskoy in diese Stadt an, und erhuben sich nach Dero Sommer-Palais in der teutschen Slobode, woselbst allerhöchst dieselbe allen einheimischen sowol als fremden Ministris Audientz ertheileten; bey welcher Gelegenheit auch der neulich aus Constantinopel dahter angelangte Türckische Miralem Aga Ihro Kayserl. Majest. zu sehen admittiret, und zu Mittage in denen Neben-Zimmern bey Hofe mit seiner Suite tractiret wurde. Heute ist das Nahmens-Fest Ihro Majest. der verwittweten Czaarin Eudoxiä alhier feyerlich begangen, und zu solchem Ende, sowol in der Cathedral- als in denen andern Kirchen das Te DEum Laudamus unter Lösung der Canonen gesungen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 25 August. Heute ist der Cron-Cammer-Fourier, Herr Wiminko, mit dem Königlichen kostbahr-

und

und schweren Türckischen Gezelt, auf 2 Sächsische Frachtwagen geladen, von Stanislawowo hier angekommen, welches morgen wird aufgestellet werden, demnechst aber fernere Königliche Ordre erwarten, wohin dasselbe weiter abzuführen. Erwehntes Gezelt soll vormahls von dem Könige von Schweden in der unglücklichen Schlacht bey Pinchow erobert, und dem Woywoden Kiowski geschencket seyn, welcher letztere dasselbe nunmehro an Se. Königl. Pohlnische Majestät wiederum verehret hat. Diesen Vormittag ist der Königl. Ober-Kriegs-Commissarius, Herr Uhl, nebst dem Herrn Ober-Auditeur Schumacher von hier nach Grodno, woselbst Se. Majestät bereits glücklich angekommen, auf Hohen Königlichen Befehl mit der Post abgereiset; morgen aber wird der Herr General-Cron-Postmeister und geheimer Kriegs-Raht von Holtzbrinck, ebenfals dorthin abgehen, folglich fast alle Herren daselbst sich befinden. Allhier werden annoch einige Schiffs-Gefässe mit Getrayde beladen, um bey jetzigen grossen Wasser nach Dantzig abzufahren.

PREUSSEN.

Königsberg, vom 30. Augusti. Nachdem den 24ten dieses, als am Mittwochen Morgens früh umb halb 9. Uhr alle in hiesigem Königreich Preussen stehende Regimenter die Ordre par Estaffette erhalten, sich gegen den 4ten Sept. marchfertig zu halten; als sind allhier die Regimenter in voller Bewegung, sich dazu zu bereiten. Wie dann auch der Herr Obrist von Flantz bereits von Berlin retournirt ist, umb sein Regiment gleichfals zu dem Marsch parat zu halten. Wie man vernommen, sollen sie ihren Marsch bis nach Landsberg an der Warth nehmen, allwo sie auff erhaltener fernere Ordre weiter marschiren sollen. Also stehet zu erwarten, ob wann und wohin noch der Marsch hingehen werde, welches die Zeit gar bald entdecken wird. Unterdessen sollen doch schon, wie einigen durch Briefen von Thilsiht, gemeldet worden, die Königl. Husaren voraus marschiret seyn.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24. Augusti. Der Hungarische Landtag ist dato noch nicht zu Ende gekommen, und hat der Zeithero hier gewesene Bischoff, Graff von Radasti, in seinen Ansuchen, daß von der Kayserl. Militz etliche 1000. Mann aus selbigem

König-

Königreich gezogen werden solten, nicht reußiret, sondern es ihme bedeutet worden, daß es die jetzigen Conjuncturen wegen der Türcken starcken Armirung nicht zulassen wolten. Im übrigen vernimmt man von denen Türckischen Gräntzen, daß die Türcken auch würcklich die Gräntz-Festungen gegen Croatien fortificiren, und mit allem Erforderlichen versehen liessen: Ihr Haupt-Absehen aber solte auff Pohlen gemacht seyn, und wolten nur den Reichs-Tag abwarten.

Donauströhm, vom 29 August. Es ist noch an dem, daß das Commercium von Fiume, wegen der bessern Bequehmlichkeit und Situation, wieder nach Triest verleget werden solle. Einige wollen die Nachricht haben: Daß zu Maynz ein Königl. Frantzösischer Abgesandter mit einer gewissen Commission angekommen wäre, und daß auch ein dergleichen Gesandter hiernächst an dem Chur-Pfältzischen Hofe eintreffen würde.

Wesel, vom 13 August. Die Garnison dieser Vestung und Citadelle, wird nun von Zeit zu Zeiten stärcker; das Regiment des Obristen Stewitz, welches in der Grafschafft Marck gelegen hat, ist hier auch eingezogen und das Infanterie-Regiment des Printzen Georg von Hessen-Cassel wird noch vermuthet, mithin unsere Garnison alsdann wenigstens 6000 Mann ausmachen. Uberdem sind noch verschiedene andere Regimenter von unsers Königs Trouppen aus der Marck Brandenburg und Pommern nach diesen Landen in Marsch. Se. Königl. Majest. werden mit dem Fürsten von Anhalt-Dessau, welcher alle diese Trouppen als Feld-Marschall commandiren soll, in 10 oder 12 Tagen anhero kommen. Man will, daß der Chur-Fürst von der Pfaltz so gefährlich kranck seyn solle, daß zu dessen Wiederaufkommen keine Hoffnung mehr übrig sey. Unterdessen sagt man: Daß einige frembde Trouppen aus verschiedene Garnisons zusammen gezogen, Krafft einer gewissen Convention, ein Theil von der Pfaltz

in

in Besitz nehmen solten, wovon in kurtzen etwas gewisseres zu hören seyn dürffte.

Cassel, vom 29 Augusti. Der Printz Georg von Hessen-Cassel hat Ordre erhalten, ohnverzüglich nach der Armee, welche Seine Majestät der König von Preussen bey Magdeburg zu formiren intentionirte, sich zu verfügen. Auf diese Nachricht nun, und der Ankunfft eines Expressen von Hannover, ist von dem regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen-Cassel, an alle Generals und Officiers seiner Trouppen der Befehl ergangen, sich sogleich nach ihre respective Quartiere zu begeben und dero Mannschafft fertig zu halten, um auf erstere Ordre marschiren zu können.

Hannover, vom 2 September. Verwichenen Montag Nachmittags um 4 Uhr sind Ihro Königl. Majest. glücklich und gesund von Celle zu Herrenhausen wieder angelanget, und haben selbigen Abend von denen ausländischen Ministern, wie auch denen Herrn und Dames vom Hofe die Glückwünschungs-Complimenten zu Dero Retour empfangen. Folgenden Dienstag ist Geheimter Rath gehalten worden, und die Nacht darauf sind unterschiedliche Staffetten abgangen, denen im Lande liegenden Regimentern Ordre zu bringen, daß sie sich Marschfertig halten sollen. Diesen Abend wird zu Herrenhausen ein schönes Feuerwerck abgebrandt, welches zu sehen schon verschiedene Fremde hier angekommen sind.

Aus dem Holsteinischen, vom 5. Septemb. Zufolge Briefen aus Copenhagen vom 30sten Augusti, wären zwar die Ministers vom Conseil und andere vornehme Herren, imgleichen auch der Frantzösische Ambassadeur, des vorigen Tages nach Friedensburg gewesen; Ihro Majest. der König aber hätten noch keine Audience gegeben, wiewol man jedennoch die versicherte Nachricht gehabt, daß das Fieber beyde Majest. Majest. den König und der Königin wiederum verlassen hätte, und daß dieselbe, zur grössesten Freude allen getreuen Unterthanen, ehisten Tages wieder en public erscheinen würden, wobey man

zugleich versichern wollen, daß die Königliche Herrschafften auf Friedensburg und Hirschholm noch vor instehenden Michaelis dero Sejour auf dem Lande verlassen und sämmtlich in dero Residence retourniren dürfften. Die beyde Rußische Fregatten mit ihren 5. Kauffahrdey-Schiffen lägen annoch auf der Copenhagener Rehde und nähmen allerhand Proviant und Erfrischungen ein, insonderheit aber hätten sie eine grosse Quantität Bier brauen lassen. Ubrigens wären die Ost-Indischen Waaren bey der Auction in sehr hohen Preiß gestiegen, und versicherte man, daß die Compagnie in vielen Jahren keine profitablere *Auction* gehabt. Laut Nachrichten von Hannover, wüste man noch nicht, wie bald Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien von dar nach Engelland zurücke reisen würden, indem solches von denen Conferentzien zu dependiren schiene, die vielleicht in kurtzem, zu Beylegung derer entstandenen Differentzien angefangen werden dürfften, und im Fall selbige einen glücklichen Fortgang hätten, möchten Ihro Majestät noch wol etwas länger dorten verweilen; unterdessen aber müsten dennoch alle Hannöverische Trouppen sich marsch-fertig halten und denen Regimentern, welche noch keine Zelten hätten, solche forderlamst angeschaffet werden; sintemahlen Königl. Preußischer Seits nicht nur die Loßlassung aller arretirten Preussischen Unter-Officiers, binnen einer gewissen Zeit, abermahls verlanget seyn, sondern auch solche Anstalten gemachet werden solten, daß gegen den 16den dieses 30000. Mann bey Magdeburg versammlet seyn müsten, wohin auch aus dem Berlinischen Arsenal 40 Canonen und 6 Mörser transportiret werden. Sonsten solten 2 Regimenter Wolffenbüttelsche Trouppen nach denen Grentzen marschiret seyn, und die Hessen-Casselsche und Sachsen-Gothaische Trouppen, dem Verlaut nach, ebenfals in Bewegung seyn.

SPANIEN.

Madrit, vom 16. Augusti. Von Cadix hat man Zeitung bekommen: Daß die Flotte nach Neu-Spanien, nachdem sie in 3. Tagen ihre volle Ladung erhalten, am 8. dieses mit einem günstigen Winde, an der Zahl von 4. Kriegs- und 18. Kauffardey-Schiffen, von dem General-Lieutenant Marquis de Mari commandiret, unter Segel gegangen wäre, und daß man daselbst mit der Austheilung derer Gallions-Effecten einen Anfang gemachet hätte. Den 5. waren auch 2. Kriegs-Schiffe, jedes von 70. Stücken, welche ohnlängst auf denen Werfften in Biscayen gebauet worden, nebst 2. Bombardier-Gallioten in dem Haven zu Cadix angekommen.

Gibraltar, vom 2. Augusti. Allhier geniesset man einer völligen Ruhe, ist auch nicht die allergeringste Apparentz, daß wir von denen Spaniern abermahl dörfften attaquiret werden. Der Vice-Admiral Cavendisch befindet sich mit denen unter seinem Commando stehenden Englischen Kriegs-Schiffen annoch auf hiesiger Rheede; Capitain Walter aber, welcher ein ander Englisch Kriegs-Schiff commandirt, ist von Salee hieselbst arriviret, mit der Zeitung, daß Herr Rüssel, Ministre des Königs von Groß-Brittannien, unsers Souverains, bey dem Kayser von Maroco, Muley Abdalah, alldort sehr gnädig wäre empfangen worden; Dieser Printz auch nachdrückliche Ordres an die Commandeurs dreyer auf die Caap zu Salee ausgerüsteter Schiffe gesand hätte, auf keinerley Weise die Sr. Groß-Brittannischen Majestät, oder dessen Unterthanen zugehörige Schiffe zu molestiren, bey Lebens-Straffe, wer dawider handelte.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 2. Augusti. Vorige Woche sind unterschiedliche Mönche ins hiesige Inquisitions-Gefängniß gebracht worden, weil sie heimliche Intriguen mit Nonnen gepflogen haben. Von Braga und Coimbra hat man, daß daselbst viele Bild-Säulen und Inscriptiones gefunden seyen, welche in den Epochen der Portugiesischen Historie viel Licht und

Erläuterung geben werden. Unsere Academie der Wissenschafften setzet ihre Untersuchungen mit grossem Fleisse fort. Zu Braganza und Modenego in Gallicien sind etlich grosse Phönomena oder Lufft-Erscheinungen gesehen worden, wovon man die Beschreibungen anhero gesand, um Anmerckungen darüber zu machen. Am vergangenen Sonnabend langte hier ein Expresser vo Port St. Maria an.

ENGELLAND.

Edenburg, vom 28 Augusti. Ein vornehmer Kauffmann dieser Stadt hat diese Woche einen Brief empfangen, welcher am Boord des Schiffs, das Schloß von Briftol genannt, unterm Capitain Montgomery, zu Alt-Malabar den 21 Merz dieses laufsenden 1729 Jahres geschrieben worden, und folgenden Inhalts ist:

Wir sind gegenwärtig beschäfftigt, um alle halbe Minute eine Canone über den Tod des Königs Ambor von Malabar abzufeuren. Unser Capitain ist mit unserm Pfeiffer, Steiger und Trommelschläger ans Land gefahren, ihm die letzte Ehre bey seiner Begräbniß mit anthun zu helffen. Die Indianer haben diesen Morgen 5 von des Königs Gemahlinnen abgethan, und heute Nachmittag müssen noch 10 seiner Kebs-Weiber und Sclavin daran, welche alle willig und freudig sind, mit ihrem König nach der andern Welt zu reisen. Einige dieser geschlachteten Menschen wurden gesotten und gebraten, um das Leichen-Gefolge damit zu tractiren. Alle Weibs-Bilder aus denen längst dem Fluß liegenden Städten und Dörffern, sind bey 700 starck um die Grabstätte herum gelauffen, und sie machen ein schröckliches Geheul unser Getöse von allerhand Musicalischen Instrumenten. So werden auch sehr viele kostbahre Sachen zu dem Leichnam des verstorbenen Königs in die Erde eingescharrt.

Haag, vom 2 September. Der Printz von Auvergne, Ertz-Bischoff zu Vienne in Franckreich, wird künfftigen Sonntag in der Capelle des Pallastes vom Frantzösischen Ambassadeur, woselbst er logiret, einer grossen Menge Römisch-Catholischen die Confirmation ertheilen; und da dergleichen Ceremonie, aus Mangel eines Bischoffs, in undencklichen Zeiten allhier nicht geschehen ist, so wird der Zulauff ungemein groß und vermuhtlich kein Catholick, weder groß noch klein, jung oder alt, seyn, der nicht solte Antheil haben wollen, an der Confirmation eines solchen orthodoxen Prälatens, als dieser ist, den man wegen des Jansenißimi nicht im allergeringsten verdächtig hält, an statt daß alle andere Bischöffe, die etwa von ohngefehr oder sonsten nach Holland gekommen seyn mögen, mit dem Jansenismi oder Quenellismo behafftet gewesen, und da die Molinist- oder Jesuitisch-Catholische hier von geraumer Zeit

her die stärckste Anzahl ausgemacht, so sind die Confirmationes und andere geistliche Verrichtungen dieser verdächtigen Prälaten eben nicht sonderlich gesuchet worden. Die obenerwehnte Ceremonie nun wird mit sehr grossen Pomp und Ansehen vollenzogen werden, inmassen der Herr Ertz-Bischoff selbst vorhero in seinem Pontifical-Habit die grosse Messe halten wird; dabey dann Zweifels-ohne die Menge derer Neu-begierigen wol nicht geringer, als die Anzahl derer Andächtigen oder würcklich Frommen seyn dürffte. Dieser Tagen ist eine grosse Anzahl armer Reformirten aus der Pfaltz zu Rotterdam angekommen, allwo dieselbe zu Schiffe und nach Pensylvanien übergehen werden. Die mehriste Expressen, so die ins Franckreich sich befindende Gros-Brittannische Plenipotentiarien an Se. Majest. nach Hannover abfertigen nehmen ihre Route hierdurch, damit der allhier anwesende Ambassadeur, Graf von Chesterfield, höchstgedachter Seiner Majest. zu gleicher Zeit Nachricht geben könne, von denen hiesigen Conferentzien und Dispositionen, in Ansehung desjenigen was am Spanischen Hofe vorgehet; über dessen langwierige Entschlüssung einige noch immer Argwohn schöpffen und sich nicht einbilden können, daß alle solche Verzögerungen von natürlichen Ursachen herrühren, sondern vielmehr glauben, daß ein Geheimniß dahinter stecke, bevorab, wenn sie die so zahlreiche Flotte betrachten, welche durch sothane Verzögerungen, sie sey nun begreiff- oder unbegreifflich, die beste Jahres-Zeit verlieret und den Proviant verzehret, ohne den geringsten Nutzen zu schaffen. Man vernimmt, daß dieser Staat so viele Trouppen, als Seine Königl. Majest. von Gros-Brittannien begehret haben, in Bereitschafft halten lassen werde, um als Auxiliar-Völcker nach dem Hannövrischen zu marschiren, so bald desfals nähere Ordre einlauffen wird.

NOTIFICATION.

Da des Schwedischen Obrist-Lieutenannts Herrn von Stralenbergs ausführliche Beschreibung von der grossen Tartarey und Siberien unter der Presse, und dieselbe zu Ende dieses Jahrs ohnfehlbahr nebst 2 grosse Land-Charten zu haben ist, darauff aber einen halben Spec. Ducaten prænumeriret, und so viel bey Empfang der Exemplarien nachgezahlet wird; so können sich die Liebhaber davon in den Güstrowschen Buchladen bey Johann Heinrich Rußworm melden, woselbst bis Michaeli prænumerationes angenommen werden.

Ingleichen kan man in denselben Laden auf die Septuaginta Interpretum, so der Herr Reineccius in Leipzig mit guten Littern und fein Papier drucken lässet, bis Michaeli prænumeriren, auff 1. Exemplar 32. ßl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0572
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 73.

Montag, den 12. September

FINNLAND.

Abo, vom 21. August. Heute kamen abermahl einige Studenten aus Teutschland allhier an; hingegen sind verschiedene, die schon etliche Jahre hieselbst studiret haben, wieder nach ihrem Vaterlande zurück gekehret. Diese Academie nimmt täglich zu und befinden sich jetzo etliche 1000 Studenten hier. Unser neuer Bischoff, der Herr Doct. Thamelin, wird künfftigen Sonntag in der hohen Dohm-Kirche predigen. Der General-Major und Obrister des Königl. Leib-Regiments Dragoner, Herr Baron Philipp von Oernestädt, hat dieses sein Regiment vor einigen Tagen selbst besichtiget und alles dabey in gutem Stande gefunden. Der Herr Doct. und Profess. Medic. Spöring, wird ehistens auf der hiesigen Academie eine gelehrte Disputation halten. Bey Friedrichshaim soll ohnlängst eine grosse Feuers-Brunst entstanden und dadurch viel Schaden verursachet seyn, wovon nächstens ein mehrers zu vernehmen stehet.

INGER-

INGERMANNAND.

Petersburg, vom 23 August. Mit Briefen aus Moscau vom 15den dieses wird gemeldet, daß Se. Majest. unser allergnädigster Souverain, daselbst Tages vorher dem Türckischen Envoye die erste öffentliche Audientz ertheilet, nachdem sie des Morgens vom Lande expresse deswegen hereingekommen; sie sind aber Nachmittags darauf von da wiederum nach Kallominka mit dero Suite aufgebrochen, und hat unterdessen Se. Excell. der Reichs-Vice-Cantzler, Baron von Ostermann, den Türckischen Envoye mit einer Mahlzeit regaliret, wobey alles sehr splendide hergegangen. Allhier sind vorigen Sonnabend wiederum 2. Galeeren, jede zu 16 Bäncken, glücklich vom Stapel abgelassen worden.

POHLEN.

Warschau, vom 26. Augusti. Ihro Königl. Majest. sind am 16. hujus glücklich zu Grodno angelanget, und mit Lösung der Canonen beneventiret, auch vom Staroſten Spiski am ersten complimentiret worden, welcher dann Deroselben 10. grosse Leute zum Geschenck präsentiret, darüber Ihro Königliche Majest. sich sehr erfreuet. Den 18. haben sich Ihro Majestät des Morgens um 9. Uhr in Aßistence des Littauisch. Feldherrn wie auch andere hohen Officier in das angelegte Lager eine Meile von der Stadt begeben, und das Regiment des Guardes des General Flug, wie auch ein Reuter und Dragouner-Regiment und Janitscharen selbst exerciret, und sich von solchen 100. Mann grosse Leute ausgelesen, hernach sind sie in das Pallais geritten. Den 22. hat der Staroſt Spiski Ihro Königliche Majestät abermahls complimentiret, und dabey erinnert, wie es gut wäre, daß man am ersten an den Päbstl. Nuntium die Ministros status depechiren möchte, umb wegen des Jus Patronatus sich zu erkundigen. Sonsten verlangten fast alle Deputirte, damit laut vorgeschriebenen Rechten man erstlich zur Marschalls-Wahl schreiten möchte, warum dann auch schon viele con-

concurrirten. Zuletzt fragte der Herr Wolskij Wildischer Deputirter, ob dieser ein ordentlicher oder auserordentlicher Reichs-Tag sey? und in dieser Materie limitirte man alles auf den folgenden Tag.

PRUSSEN.

Königsberg, vom 2 Septemb. Wie man mit letzteren Grodnoschen Briefen vernimmt, so ist unter den Magnatibus der Kron und Groß-Litthauen ein grosser Streit in Puncto der Marschalls-Wahl, weil die aus Litthauen einen aus ihrer Nation wählen wollen, entstanden, wogegen jene sich setzten; und ob zwar unterschiedliche Sessiones gewesen, so ist doch nur dieser Punct, jedesmahl auf das Tapet gekommen, so gar, daß die Litthauer wider die Activität des Reichs-Tages seyn, und da auch ein gewisser Abgesandter, bey einem Kauffmann allhier, viel Wein bedungen, nach Grodno zu übersenden, demselben aber bey letzterer Post die Ordre geworden, solche nicht, sondern nur eine kleine Provision vor ihm dahin zu schicken, so will man hieraus nicht unbillig präsumiren, daß aus diesem Reichs-Tage nichts werden dürffte. Weil weder bey letzterer Post, noch vorhero aus Berlin, durch eine Estaffette andere Ordre gekommen, so präpariren sich noch allhiesige Regimenter zum Marsch, und sollen laut Königl. Verordnung, alle abgedanckte Officierer, wieder zu der neu-aufgerichteten Land-Milice employret werden, und um hier eine Garnison zu haben, soll solche von denen abgegebenen Ubercompleten, von jedem Regiment formiret, und darüber, und über alle Land-Milice, der Herr Obrist von Fehr, als ein in Krieges-Diensten wohlerfahrner alter Officier, das Ober-Commando haben. Sonsten ist leyder vorgestern Nachmittage, eine halbe Stunde von hier, in Jerusalem, eine Scheuer und Stallung, worinnen 4 bis 500 Fuder Heu gelegen, gäntzlich abgebrandt, ohne daß man weiß, wie dies Feuer ausgekommen.

DEUTSCH-

Wien, vom 27 August. Von Belgrad schreibt man, daß allda ein Türckischer Aga angekommen war, welchem der Gouverneur Printz Alexander von Würtenberg unter einem Himmel Audientz gegeben: Dieser Aga wird von der Pforte mit einer unbekanten Commißion an dem Kayserlichen Hof abgesandt, und man defrayret ihm unter Weges mit seiner gantzen Suite.

Hannover, vom 2 Sept. Man macht die nöhtige Zurüstung zu Formirung zweyer Lagers auf unsern Grentzen längst der Elbe, das eine in der Gegend Lüneburg, und das andere nach der Seite von Giffhorn. Vorgestern begaben sich 6 Proviant-Schreiber mit dem Krieges-Commissario, Herrn Hahn, den Zustand der Magazynen von Lüneburg in Augenschein zu nehmen, und gestern der Kriegs-Commissarius, Herr Nolting, mit 6 Commisen nach Giffhorn, um das Nöhtige vor die Trouppen, welche nach selbiger Stadt marschiren, zu besorgen. Unsere 2. Battaillons Guardes haben Ordre, instehenden Dienstag zu marschiren; dagegen wird das Regiment von dem Obrist Finck hier in Guarnison kommen. Vorgestern wurde in des Generals-Feldmarschalls von Bülauen Hause, ein grosser Krieges-Raht gehalten, welcher biß Mitternacht daurte.

Braunschweig, vom 5. September. Durch besondere Nachricht hat man von Zell, daß man wegen der besorgenden Unruhe nichts mehr zu befürchten, indem alles in Güte wo nicht schon beygeleget worden, dennoch sogleich würde beygeleget werden.

Aus dem Holsteinischen, vom 8. September. Von Copenhagen wird unterm 3. dieses gemeldet: Daß Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck ꝛc. von dem gehabten Fieber vollenkommen restituiret, und den vorigen Mittwochen bey der Ubergebung derer Memori-

morialen in allerhöchster Person zugegen gewesen wären; desselbigen Tages war zu Copenhagen ein Königl. Groß-Brittannischer Cabiners-Courier angekommen, und hatte seine mitgebrachten Depeches dem Englischen Legations-Secretaire, Herrn Titley, übergeben, welcher sich damit aufs schleunigste, nebst dem Frantzösischen Ambassadeur nach Friedensburg erhoben und bey Ihro Königl. Majest. Audience gehabt. Tages darauf wäre auch Mylord Sutton daselbst arriviret und ebenfals sogleich nach gedachtem Friedensburg abgegangen, allwo am 2ten dieses, auserordentlicher Conseil gehalten worden, ohne bis dato zu wissen, was etwa auf dem Tapet seyn möchte; indessen vermeynete man, daß solches die an den König in Frauckreich accordirte 12000 Mann beträffe, welche derselbe nun an den Künig von Groß-Brittannien überlassen haben solte. Das auf Martini allererst von Tranquebar erwartete Schiff wäre schon am verwichenen Freytage, zur grössesten Freude der Compagnie, glücklich und reich beladen, auf der Copenhagener Rehde angelanget, und an denen beyden dahin zu sendenden Schiffen, würde mit allem Fleisse gearbeitet. Nachdem übrigens die 120000 Rthlr. Cronen in Zeit von 3. Tagen completiret und an die 2. Ost-Indische Schiffe gezahlet worden, waren die 80000 Rthlr. so noch andere gleich an die Compagnie zu zahlen offeriret, nicht angekommen. Wie im vorigen gemeldet, so dürfften nun wol mit dem ersten die Conferentzien zur Beylegung derer unter beyden Königl. Majest. Majest. von Groß-Brittannien und Preussen obgeschwebten Differentzien, fortgesetzet und also die Krieges-Rüstungen völlig eingestellet werden; gleich dann auch bereits unterschiedl. Trouppes wieder nach ihren Posten zu gehen beordert, auch denen Berliner- und Magdeburger-Schiffern die Freyheit ertheilet worden, ihre Fahrt zu continuiren. Sonsten war

der Herr Assessor Lorensen, welcher sich erstlich vor 3 Jahre verheyrahtet, und bey der neulichen Feuers-Brunst die mehristen von seinen Mitteln eingebüsset, in seinem 86sten Jahre mit Tode abgegangen, welchem der Herr Cantzeley-Raht Wieland in der Königlichen Buchdruckerey succediren wurde. Desgleichen war der dasige Rahts-Verwandter, Herr Schupp, nach einer kurtzen Kranckheit Todes verblichen.

Nieder-Elbe, vom 9. September. Laut Briefen aus Hannover vom 6. dieses, wäre daselbst ein Expresser von Berlin angekommen, worauf man vernommen, daß die zwischen zweyen hohen Potentaten sich erhobene Mißhelligkeiten auf einen guten Fuß stünden, in der Güte beygeleget zu werden, welches überall eine grosse Freude verursachet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2 September. Laut denen von Versailles eingelauffenen Nachrichten seye die Entbindung der Königin stündlich zu vermuhten. Der Hollandische Ambassadeur, Hr. von Hoey, welcher vor 8. Tagen aus dem Haag in dieser Stadt zurück gekommen, hatte vorgestern zu Versailles privat Audientz bey dem Könige, und war hernach über eine Stunde mit dem Cardinal von Fleury und denen Königlichen Groß-Brittannischen Plenipotentiarien in Gespräch. Ermeldter Cardinal hat diese Woche von unserm am Spanischen Hofe befindlichen Ambassadeur Briefe erhalten, mit der Confirmation, daß man in kurtzen auf Befehl des Königs von Spanien mit der Austheilung der Effecten von den Gallionen einen Anfang machen würde, und daß der Marquis Mari mit der zu Cadix equippirten Flotte von dannen zu See gel gangen. Der Congreß zu Soissons wird allem Ansehen nach nicht wieder vorgenommen werden, als bis die von denen Kayserlichen, Englischen und Spanischen Gesandten an ihre hohen Principalen abgefertigte Couriers werden zurück gekommen seyn. Von Marsilien hat man, daß 2 bekandte Banquiers in selbiger Stadt ohnlängst einen ansehnlichen Banquerott gemachet haben.

SCHWEITZ.

Basel, vom 28 August. So wohl zu Rom, als verschiedenen andern Orthern in Italien ist man über das Vornehmen des Spanischen Hofes, um

den Infant mit ein Corps Spanischer Trouppen nach selbigen Landen überzubringen, sehr consterniret und wegen grossen Unruhen, welche sich in kurtzen hervor thun möchten, nicht wenig besorgt, nachdemmahl man nicht wüste, wie weit die Anschläge des einen oder andern interessirten Potentaten dabey gehen möchten.

ENGELLAND.

Porto St. Maria, vom 11 August. Der, vor einiger Zeit mit 3 Krieges-Schiffen von hier abgesegelte Graf von Clavyo, um auf die Algierer zu kreutzen, hat, der Rede nach, aus einem gewissen fremden, von Tetuan nach Tunis seglende Schiffe, 50 Türckische Passagiers weggenommen. Der Herr de Varas, Präsident der Contraction zu Cadix, hat an unsere Ministres geschrieben: Daß er den 13den dieses, die Effecten derer Gallionen auszutheilen, anfangen wolle, also daß man in einigen Tagen hören wird, ob solches geschehen sey, zumahlen, da beregte Ministres denen von Engell-Holland und Franckreich solches aufs neue versichert haben; indessen ist das Decret, worin der König diese Austheilung ordonniret, noch nicht public gemacht.

Portsmouth, vom 27 Augusti. Der Holländische Vice-Admiral von Sommelsdyck hat von denen Herren General-Staaten Befehl erhalten, mit dem ersten 3. Kriegs-Schiffe von seiner Esquadre nach Algiers und andern Hafens in der Barbarey zu schicken. Gestern langten zu Spithead 2 Hollandische Galliotten mit 18. Lootsen für obbemeldte Esquadre an. Diesen Morgen ist der Admiral Wager nach London abgereiset, und soll während seiner Anwesenheit der Admiral Walton die Englische Esquadre commandiren, wie denn derselbe seine Flagge von dem Schiffe die Printzessin Amalia wehen läst. Als der Hr. von Sommelsdyck ohnlängst mit gedachtem Admiral Wager das Mittagmahl hielte, trancken er auf die Gesundheit des Königs von Spanien, dabey sagend, daß wenn es dieser Printz nicht verursachet hätte, er vielleicht nie die Ehre und das Glück gehabt haben, solch einen seinen Herrn und braven Admiral zu sehen. Der Ad-

miral Stewart hat seine Reise nach West-Indien fortgesetzet. Sechs Englische Kriegs-Schiffe sollen nach Gibraltar segeln, um sich bey dem Schout bey Nacht Cavendisch zu fügen.

Haag, vom 5 September. Es verlautet: Daß die Königin von Spanien mit eigener Hand an die Hertzogin von Vantadour in Franckreich geschrieben, und derselben, wie der Friede so gut als geschlossen wäre, berichtet, anbey sie genöhtiget habe, Ihr. Majest. in Spanien zu besuchen. Man versichert auch: Daß die Crone Spanien sich engagiren werde, den König Stanislaus, wenn derselbe nach dem etwanigen Absterben Sr. Majest. des Königs Augusti, denen Pohlnischen Reichs-Gesetzen zufolge, zum König erwählet werden möchte, wider alle seine Feinde auf dem Thron zu garantiren, und daß diese Garantie eine derer glücklichsten Früchte von der Wiederherstellung des guten Vernehmens in dem Bourbonschen Hause wäre.

NOTIFICATION.

Da des Schwedischen Obrist-Lieutenannts Herrn von Stralenbergs ausführliche Beschreibung von der grossen Tartarey und Siberien unter der Presse, und dieselbe zu Ende dieses Jahrs ohnfehlbahr nebst 2. grosse Land-Charten zu haben ist, darauff aber einen halben Spec. Ducaten prænumeriret, und so viel bey Empfang der Exemplarien nachgezahlet wird; so können sich die Liebhaber davon in den Güstrowschen Buchladen bey Johann Heinrich Rußworm melden, woselbst bis Michaeli prænumerationes angenommen werden.

Ingleichen kan man in denselben Laden auf die Septuaginta Interpretum, so der Herr Reineccius in Leipzig mit guten Lettern und fein Papier drucken lässet, bis Michaeli prænumeriren, auff 1. Exemplar 32. ßl.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Leinen, Betten, etwas Zinn und Meßing, Haus-Geräth, ein Schlag-Uhr, Bettstette, paar Reise-Coffres, und andere Sachen mehr in des Seer. Niemanns Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit den 19 Septemb. Nachmittags um 2 Uhr gemacht werden solle. Und weil auch etliche Bücher dabey, welche den 21 Septemb. Nachmittags verkauffet werden sollen; so kan man den geschriebenen Catalogum davon in gedachten Seer. Niemanns Hause zu sehen bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0580
DFG

CURIEUSER EXTRACT
Derer Neuesten Zeitungen,
Anno 1729. Num. 74.

Freytag, den 16. September

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 31. August.

Se. Majest. der König befinden sich annoch in Dahlland und haben daselbst auf einer abermahls gehaltenen Jagd über 120 Stück allerhand wilde Thiere erleget. Ein gewisser Bedienter oder Volontair von der Admiralität, welcher am letztverwichenen St. Johannis Abend einen Cammer-Diener mit dem Degen dergestalt verwundet, daß derselbe bald darauf gestorben, hat dieser Tagen das Todes-Urtheil erhalten, um aber der Execution zu entgehen, mit einigen seiner guten Freunde ein Complot gemacht, ihn aus dem Arrest weg zu practiciren; zu welchem Ende diese unter schiedliche Schlösser gekaufft, bis sie einen Schlüssel darunter gefunden, der des Arrestanten Fesseln aufschliessen können, mit dem sie also die weitere Abrede genommen, daß sie des Abends im Dunckeln mit einem Boht auf dem Strohm rudern und eine Pistole zum Signal lösen wolten, alsdann er an den Strand und zu ihnen in das Boht zu kommen suchen solte, welches dem Arrestanten

zen auch unterm Vorwand seine Nohtdurfft zu verrichten, in so weit glückte, daß er nach loß gemachten Fesseln, dem Strande zueilete, weil aber das Boht nicht völlig ans Land kommen konte, sprang er ins Wasser und ward von dem ihn begleitenden Soldaten verfolget, den er jedoch überwältigte und ihn ersäufte, folglich in das Boht sich setzte und mit dem andern fortruderte; allein die ausstehende Schild-Wachten eileten, auf das Geschrey, mit ihren Böhten nach, und funden nicht nur den ersäufften Soldaten, sondern holeten auch die Flüchtigen wieder ein, welche nun sämmtlich gefangen sitzen und ihr Urtheil zu gewarten haben.

POHLEN.

Grodno, vom 24. Augusti. Denn 22. hujus hat der Reichs-Tag seinen Anfang genommen, da dann der Starost Spitzki, Fürst Lubomirski als älteste Land-Bothen die Ehre gehabt, auf den Land-Böhten-Saal den Marschall-Stab zu führen, und zwar aus der Ursache, weil der Marschall des letzteren Reichs-Tages Potocki Hoff-Marschall ist; Es dauerte die Sessionen den 22. bis 3. Uhr Nachmittags, und wurde über die Frage disputiret: Ob dieser Reich-Tag ein ordinair oder extraordinairer oder gar nur als ein Titulair Reichs-Tag zu considerir en sey? und hierüber verschlich die Zeit. Den 23 ward dieselbe Sache wieder repetiret, und ward auch zum Marschall Wählen geschritten, wobey im Vorschlag kamen, und zwar der Herr von Platen aus Curland, der Herr Starost Scipion, und der Herr Graf Sapieha Starost Merecki, es ist aber keiner erwählet worden. Den 24. als am Freytage ist nichts tractiret. Es ist aber am selbigem Tage aus Petersburg der General, Staats-Secretaire Kießling mit Briefen von Sr. Czaarischen Majest. an Sr. Majestät unserm König, viele Senatores und Ministres, auch an dem Czarisch. Gesandten angelanget, welches die Curländische Affaire betreffen soll, wie denn auch gewiß verlauten will, daß an die

Lieff-

Liefländische Grentze über 12000. Moscowiter parat seyn sollen ins Curländische einzurücken.

Warschau, vom 1. September. Heute lieff allhier durch einen Estafetta die Nachricht ein, daß der Reichs-Tag von 6. Land-Bohten zerrissen worden.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 7 Septemb. Der zu Wien angelangte neue Evangelische Reichs-Hof-Raht von Wernher, wird nun ehistens durch den Kayserl. Obrist-Hofmeister in das Reichs-Hof-Rahts-Collegium introduciret werden. Der über Belgrad nach Wien unter Weges seyende Türckische Aga wird sammt seiner Suite, auf Kayserl. Kosten allenhalben defrayret.

Cleve, vom 7. Septemb. Zu Wesel wird erster Tages noch ein Regiement zu Fuß erwartet, welches seinen Marsch durch das Münsterische genommen hat gleichwie auch einige Cavallerie dieselbige Route gegangen. Wegen des Zustandes von Sr. Chur-Fürstlichen Durchl. zu Pfaltz vernimmt man nichts Gewisses, weiln niemand am Hofe gelassen wird, als diejenige, so in Bedienung stehen; wiewol einige wollen, daß Se. Chur-Fürstliche Durchl. schon vollnkommen restituiret wären. Vom Ober-Rheyn wird gemeldet: Daß man je mehr und mehr Hoffnung zu einer guten und köstlichen Wein-Lese bekäme, und daß der dießjährige Wein so gut seyn würde, als der im Jahr 1718 und 1719 gewesen; Im Fall das Wetter bey der eine Zeitlang gehaben Wärme continuiret, wird die Wein-Lese etliche Tage früher als gewöhnlich ihren Anfang nehmen.

Hannover, vom 7 Septemb. Das am verwichenen Freytage zu Herrenhausen abgebrandte Feuerwerck hat einen allgemeinen und freudigen Beyfall gehabt. Vorigen Sonnabend conferirte der König mit dem Herrn General-Feld-Marschall von Bülow

und verschiedenen andern Herrn Geheimten-Räthen. Des folgenden Tages rückte hier ein Theil von dem Regiment des Obristen Finck ein, und lösete die Soldaten von unserer Garde ab, welche sich vorgestern zum Marsch fertig machten; gegen Mittag aber langte ein Courier an, mit Befehl ihren Aufbruch einzustellen. Die zu Giffhorn sich befindende Infanterie und Cavallerie haben Ordre, daselbst zu bleiben, und die auf den Marsch seyende Regimenter sind beordert, nicht weiter zu ziehen, bis man die Antwort auf einen nach Berlin gesandten Expressen wird empfangen haben. Vorigen Sonntag kam der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel in dieser Stadt an, und fuhr gleich in einer Königl. Carosse nach Herrenhausen, allwo er von Sr. Majestät sehr freundlich empfangen, und zum Abend-Essen behalten wurde. Man hat hier niemahlen so viele Couriers, wie jetzo abgeben und ankommen, gesehen; So sind auch die Ministres über Gewohnheit bey dem Vicomte Townshend versammlet.

Hamburg, vom 13. September. Nachdem dieser Tagen ein schändliches Pasquill und Schmäh-Schrifft unter dem Titul: Verzeichniß allerhand Pietistischer Intriguen und Unordnungen in Littauen, vielen Städten Teutschlandes, Hungarn und America: durch *Jo. Jeverum, Wieburgensem* allhier divulgiret worden, als hat E. Hoch-Edler Rahtdieser Stadt dieselbe gestern durch den Büttel verbrennen lassen.

Aus dem Holsteinischen, vom 12 September. Laut Briefen von Copenhagen vom 6ten dieses, hatte man allda desselbigen Tages bereits einige Bedienten mit Bagage von Friedensburg herein kommen gesehen, welche berichtet, daß die Königl. allerhöchste Herrschafften vollnkommen reconvalesciret wären, und falls Ihro Königl. Majestät dero allergnädigste Re-

Resolution nicht veränderten, in 3 a 4 Tagen von gedachtem Friedensburg aufbrechen würden, um sodann beständig in der Königlichen Residence zu verbleiben; und da auch Ihro Königl. Hoheit der Tron-Printz, nebst dero Hofe zugleich mit Ihro Königl. Majestät dahin kommen wolten, so würde in dero Pallast gleichfals alles darzu veranstaltet. Des ohnlängst verstorbenen Herrn Obristen Finecks Regiment Cavallerie war noch nicht wieder vergeben. Die auf der Copenhagener Rehde annoch vor Anker gelegene Rußische Fregatten würden mit dem ersten favorablen Winde ihre Reise nach Petersburg fortsetzen; indessen war, am 2 hujus auf einer von solchen Fregatten eine scharffe Execution vorgegangen an einem ihrer Leute, welchen bey ihrer Ausreise, im Sunde desertiret und unter einem Regiment zu Copenhagen Dienste genommen, weiln man aber nichts von ihm gemacht, wieder ausgeliefert worden; da er denn sogleich bey seiner Ankunfft auf der Fregatte, an die Raa gehäncket, die Nacht über hangen geblieben, und des Morgens in die See geworffen war. Aus dem Hannöverischen vernimmt man: das Se. Königl. Majestät von Groß-Brittannien die bey Giffhorn zusammen gezogenen Trouppen in hohen Augenschein genommen und sich darauf nach Lüneburg, um mit denen allda versammleten Regimentern eben dergleichen zu thun, erhoben hätten; welche beyde Läger vors erste annoch solten bestehen bleiben, die aus denen Garnisons gezogene Trouppes aber waren auf die erhaltene Contra-Ordre wieder zurück marschiret: ferner vernimmt man: Daß die Preussische Trouppen ebenfals bis auf nähere Ordre bey Magdeburg stehen bleiben solten; daß zur Beylegung derer Differentzien, von Ihro Kön. Maj. von Groß-Brittannien der Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel Durchl. und von Ihro Königl. Majestät in Preussen der Hertzog von Sachsen-Gotha Durchl.

als Mediateurs erwählet worden; daß die Tractaten zu Branschweig vorgenommen; auch dahin diejenigen Leute, worüber die Differentzien entstanden, geliefert und allda bis zu Endschafft der gütlichen Handlung verpfleget werden solten.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 5. September. Es ist unbeschreiblich, was für Freude und Ergötzung allhier in dieser Stadt und an den Hoff zu Versailles verspüret wird über die Geburth eines so sehnlich gewünschten Dauphins, von welchem unsere Königin gestern Morgen drey Virtel auf 4 Uhr glücklich entbunden, und dessen man hier gar bald durch verschiedene Canon-Schüsse inne worden. Mit dieser erwünschten Zeitung sind so gleich Couriers nach den vornehmsten Höfen in Europa abgegangen. Zur Anschickung öffentlicher Freuden-Bezeugung sind die Anstalten unglaublich, und man ist um so viel mehr erfreut, weil die Königin und ihr junger Dauphin, womit der allerhöchste unsern Monarchen und das gantze Franckreich beseeliget, sich, der Zeit und Gelegenheit nach, frisch und gesund befinden. Eine Arme Frau in der Vorstadt von St. Honore, welche 58. Jahr alt ist, in 31. Jahren keine Kinder gehabt hat, und deren Mann 83. Jährig ist, hat am 24sten vorigen Monahts einen Sohn zur Welt gebracht, der sich woll befindet. Es scheinet schon seit 16. Tagen ein Comet, den man aber nicht ansichtig werden kan als durch ein Stern-Glaß von 10 Schuhen. Zum erstenmahl ist er von einen Capuciner Mönchen aus Toulouse erblickt worden, als er den 8 vergangenen Monahts der bekandten totalen Mond-Finsterniß zugesehen. Da er dann sogleich an die Hrn. Professores hiesigen Observatorii überschrieben, welche ihn seithero gleichfals entdecket haben. Seitdem die Tripolitanische Abgeordnete jüngstgedachter massen Audientz bey Sr.

Königl.

Königl. Majest. gehabt, und die gefoderte Satisfaction geleistet, ist ihnen alle ersinnliche Ehre wiederfahren. Derjenige Brief, den ihr Dey den 2. Augusti an Se. Majest geschrieben und durch diese Deputirte überliefert worden, ist folgenden Inhalts:

Durchlauchtigster, Großmächtigster und Allervortreflichster Kayser von Franckreich und Navarra, Ludwich der XV. Ruhmwürdigster Monarch der Christen, und aus erkohren unter den grossen Fürsten der Religion des Messiä. Der Allerhöchste GOtt leite Eure Kayserliche Majestät auf den Weg der Gerechtigkeit!

Nachdem wir von der Gesundheit Ew. Kayserliche Majestät Nachricht eingezogen, auch den Allmächtigen um Erhaltung Ew. Majest. auf den öbersten Gipfel der bereits besitzender Hoheit und des Glückes angeflehet; Geben Wir uns die Ehre, zu berichten, daß uns die wieder erlangte Dero Kayserliche Gnade vollkommenes Vergnügen erwecke, und Wir die erneuerte Verträge ungekränckt halten wollen ꝛc.

ENGELLAND.

London, vom 6 September. Verwichenen Donnerstag wurde ein Staats-Bohte mit Briefen an den König von Hannover abgesand, von wannen hingegen ein Expresser am Freytag hier anlangte, ohne daß man von deren Depechen etwas vernommen hat.

SPANIEN.

Cadix, vom 16. Augusti. Hier ist vor 4 Tagen die Ordre des Königs angekommen, die Effecten derer Gallionen und Azogues-Schiffe auszutheilen, die erstern mit Indulto und extra-Unkosten von 20 und ein viertel pro Cent, und die letztern von 8 und ein halb pro Cent; überdem fordert der König eine Anleihe von 400000 Pesos, so lange bis der Königliche Schatz mit denen erwartet-werdenden Krieges-Schiffen angekommen seyn würde; worauf das Commercien-Collegium eine freywillige Gabe von 200000 Pesos offeriret hat, um von jenem befreyet zu seyn

Port St. Maria, vom 18 August. Von Mallaga hat man: Daß das Hollandische Krieges-Schiff des Capitains Lynschlager allda eingelauffen wäre, und mit dem ersten guten Winde nach dieser Bay absegeln würde. Gestern Morgen hat man die Effecten derer Gallionen auszutheilen angefangen, der Indult für den Könuig ist auf 16 pro Cent, nebst anderthalb pro Cent für Fracht, gestellet. Für die extraordinairen Unkosten, so das Consulat machen lassen, um Schiffe wider die Räuber und Lorrendreyer auszurüsten, wird 4 pro Cent in courant-Müntze und ein Viertel pro Cent zur Aufbauung der Kirche zu Cadix abgezogen. P. S. Gleich jetzo entstehet ein Gerüchte: Daß der Indulto auf das Geld zu 1 pro Cent verringert und die Ordres zu solchem Ende schon nach Cadix abgesand wären.

HOLLAND.

Haag, vom 9. September. Man ist hier sehr begierig, den Ausschlag der durch die Vermittelung des Herrn Land-Grafens von Hessen-Cassel angefangenen Capitulation, die in dem Hannöverischen arretirten Preußischen Unter-Officiers und Soldaten betreffen, zu vernehmen. Unterdessen geben die letztern Briefe von Hannover Hoffnung, daß diese Affaire durch die Wiederloßlassung solcher Leute wol dürffte beygeleget werden.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß die vor einiger Zeit auff den 10. Julii zu Güstrau angesetzt gewesene, dannechst aber auffgeschobene Auction von allerhand Mebles nunmehro den 20. September ohnfehlbahr ihren Fortgang haben soll; Kan also einjeder, der nähere Nachricht davon begehret, desfalls bey dem Notario Herrn Uterharcken sich angeben.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Leinen, Betten, etwas Zinn und Meßing, Haus-Geräth, ein Schlag-Uhr, Bettstette, paar Reise-Coffres, und andere Sachen mehr in des Seer. Niemanns Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit den 19 Septemb. Nachmittags um 2 Uhr gemacht werden solle. Und weil auch etliche Bücher daben, welche den 21 Septemb. Nachmittags verkauffet werden sollen; so kan man den geschriebenen Catalogum davon in gedachten Seer. Niemanns Hause zu sehen bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0588
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 75.

Montag, den 19. September

FINNLAND.

Abo, vom 28 August.

Von hier sowol als von andern Orten reisen jetzo viele Kauff-Leute zum Jahr-Marckt nach der Stadt Biörneburg, wohin auch viele Schiffe mit allerhand Waaren abgegangen sind. Unser neuer Bischoff, Herr Doctor Tamelin, hat vor etlichen Tagen in der hiesigen Dohm-Kirche geprediget. Hier im Lande gilt die Tonne Rogken dermahlen 8. Thaler Schwedische Kupfer Müntze. Von Petersburg wird gemeldet: Daß die in selbiger Gegend und überall in Liefland im Felde campirende Rußische Regimenter noch biß zu Ende des künfftigen Monahts stehen bleiben, alsdann aber ihre vorige Quartiere wiederum beziehen solten.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 September. Verwichenen Sonnabend reisete der Hr. Graf von Wartensleben, auf erhaltene eilige Ordre, zu dem Regiment, worunter er in Königl. Preußischen Diensten stehet, sich alsobald einzufinden, gantz

gantz unvermuhtet von hier ab, und sagt man, daß einige andere sich hier aufhaltende Preußische Officierer ebenmäßig zu deren Regimentern sich verfügen werden.

MOSCAU.

Moscau, vom 22 Augusti. Der Herr geheime Raht und Envoye von Stambke, ist von hier nach Petersburg abgereiset, um von da seine Reise weiter nach den Hertzoglich-Holsteinischen Landen fortzusetzen; so wird auch der Herr Obrist von Bandemer, welcher ein Commando in den Persianischen Conqueten erhalten hat, nebst seinen Vetter, den Herrn Fähndrich von Bandemer, in wenig Tagen von hier nach Derbent aufbrechen.

POHLEN.

Warschau, vom 2. September. Daß der Reichs-Tag zu Grodno würcklich von 6. Land-Bothen zerrissen worden, ward durch von dort gestern anhero spedirete Estafetta confirmiret; Die eigentliche Ursache warumb, will auf vielerley Art ausgedeutet werden, welche wir aber hoffentlich mit nähester Post ausführlich werden berichten können, und wird zweifels ohne die Marschalls-Wahl das meiste dazu contribuiret haben, weilen sich dazu viele Competenten und zwar von National-Litthauern angegeben haben.

PRUSSEN.

Königsberg, vom 30 Augusti. Aus dem Amt Tapian wird berichtet, daß in dem Dorffe Magotten folgende seltsame Begebenheit sich zugetragen habe: es sey nemlich ein Wolff Abends zwischen 10 und 11 Uhr in dem Hof des Cöllmers Raphael gekommen, vermuthlich um daselbst einigen Raub zu suchen, er sey aber von den Ochsen verfolget, und dergestalt in die Enge getrieben, daß er seinen Rückweg nehmen, und über einen Zaun setzen wollen, an welchem gantz nahe ein Brunnen sich befunden, worinn er wegen des zu kurtz gefaßten Sprungs zurück geschlagen und hinab gestürtzet. Die in dem dabey befindlichen Obst-Garten wachende Leute haben zwar das Geräusche, so der Wolff durch das Hinabfallen gemachet, gehöret, aber nichts gesehen, jedoch vermeynet, es sey etwa ein Kalb in den Brunnen gefallen, da dann auf das von ihnen gemach-

te

te Lerm der Cöllmer mit seinen Leuten herzu gekommen, um das Stück Vieh zu retten, und ist einer von den Knechten auf einer Leiter in den Brunnen gestiegen, aber nicht wenig erschrocken, als ihn der Wolff, da er denselben an statt des vermeynten Kalbes, bey dem Kopffe anfassen wollen, dergestalt in die Hand gebissen, daß er kaum sich loßmachen, und die Leiter wieder herauf steigen können, auf welcher der Wolff sich zu retten schon ziemlich nachgeklettert gewesen, jedoch durch Umkehrung der Leiter wieder hinab geworffen worden; und als die Bauren die Leiter heraus gezogen, dagegen den Brunnen Schwengel herab gelassen, hat der Wolff, um nicht zu ersauffen, denselben mit den Zähnen dergestalt fest ergriffen, und sich in die Höhe ziehen lassen, daß sie ihn erreichen, und mit einem Strick an den Schwengel fest machen können, woran er auch die Nacht über hangen blieben, und am Morgen von dem Wildniß-Bereuter auf gegebene Nachricht abgehohlet worden. Die Einwohner dieses Orts haben einhellig gezeuget, daß vor 30 Jahren auf gleiche Art ein Wolff sich gefangen habe.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 30 Augusti. Uber die Bewegung einiger Teutschen Trouppen, haben Se. Kayserl. Majestät, um die Folgen davon, auf alle nur ersinnliche Weise zu verwehren, verschiedene Conferentzien gehalten, auch deßfals an die zu Hannover und Berlin sich befindende Kayserliche Ministri geheime Instructiones abgesand wären.

Donau-Strohm, vom 31 August. Von der Türckischen Grentze wird berichtet, daß zu Constantinopel und der Orten die Contagion sehr graßirte, auch viele tausend Menschen wegraffete, dahero an die Ungarische Grentzen und dasige Commendanten scharffe Befehle von dem Kayserl. Hoff-Kriegs-Raht ergangen, genaue Obacht zu haben, damit durch die Reisenden nicht dergleichen dahin möchte gebracht werden.

Hannover, vom 9. September. Gestern erhielte man mit einen Expressen von Berlin die angenehme Zeitung, daß der König von Preussen, alle die Vorschläge, welche Sr. Majestät wegen denen Mediateurs denen Hertzogen von Wolffenbüttel und Sachsen-Gotha, zu Abthuung der bewusten Diffe-

rentien gethan sind, angenommen und unterzeichnet hatte: Unsere Landes-Kinder, welche durch die Preussische Werbers weggeführet sind, werden nach Braunschweig gebracht werden, alwo man gleichfals die Preußische Soldaten, welche in diesen Cuhrfürstenthum arrestiret sind, hinbringen wird, selbige gegen einander auszuwechseln: Dieweil dieses der wesentlichste Punct der Differentien ist, meynet man, daß das gute Verständnis in kurtzen vollkommen wird hergestellet seyn. Der Printz Wilhelm von Hessen-Cassel wird täglich zu Herrenhausen vom König von Groß-Brittannien, sehr freundlich tractiret.

Aus dem Holsteinischen, vom 15 September. Wie unterm 10den dieses von Copenhagen gemeldet wird, so war des vorige Tages auf Friedensburg abermahl ausserordentlicher geheimer Conseil gehalten worden, wobey sich der Frantzösische und der Groß-Brittannische Abgesandter gleichfals eingefunden, und wäre numehro gewiß, daß von denen an Franckreich überlassenen Auxiliar-Trouppen vors erste 8000 sich zum Marsch parat halten und in Englische Dienste treten solten; zu dem Ende dann mit der vorigen Dienstags-Post, an die hierzu ernannten Chefs die Königl. allergnädigste Ordres auf Friedensburg expediret und von dar abgeschicket worden. Donnerstags, den 8 hujus des Abends, war der Königl. Preußische geheimer Rahr von Ribbeck, und zwar, wie man sagte, mit dem Charactere eines Abgesandten an dem Königlichen Dänischen Hofe, zu Copenhagen arritiret; allwo die Ost-Indische Compagnie über die mit dem letztern Schiffe angekommene Waaren, vor künfftig Jahr keine Auction halten würde; da man indessen alle Tage, ein, insonderheit mit Zucker, reichbeladenes West-Indisches Retour-Schiff dorten vermuhtete. Sonsten hätten Ihro Königl. Majest. welche den dasigen Bürgermeister, Herrn Büßing, zu dero Justice-Raht ernennet, in der Grafschafft

Oldenburg eine Verordnung, die Wieder-Bezahlung derer von 1718 bis 1724 zur Deich-Reparation aus der Königl. Cassa vorgeschossenen Gelder betreffend, publiciren lassen; woraus zu ersehen, daß Ihro Königl. Majest. aus besondern Königl. Gnaden, denen Einwohnern der Grafschafft nicht allein die auf dem Capital haftenden Interessen erlassen, sondern auch überdem noch 2 Tonnen Goldes von dem Vorschosse selbst schenckten und nachgäben. Laut Briefen aus Sachsen, gienge die Werbung starck fort, und wären die Städte und Dörffer äusserst bemühet, die von jeden verlangte Mannschafft herbey zu bringen, wobey es doch, in Ansehung der vorgeschriebenen Beschaffenheit dieser Mannschafft, viele Schwierigkeiten hin und wieder setzte. Indessen wären die Sächsische Trouppes beordert worden, sich Marsch-fertig zu halten. Aus dem Hannöverischen sowol als Brandenburgischen vernimmt man, daß die Regimenter bereits nach ihren vorigen Quartieren wieder aufgebrochen wären; so wolte man auch, daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien dero Rück-Reise nach Engelland mit Ausgang dieses Monats veste gesetzet, und zu solchem Ende die Jachten zu dero Uberbringung, schon nach Holland beordert hätten; da immittelst die Tractaten zu Braunschweig continuiret würden, und in kurtzem zur Endschafft gelangen dürfften.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9. Sept. Sobald Ihro Majest. die Königin, am 4ten dieses, gantz früh, von einem Dauphin entbunden worden, ward dieser Printz sogleich in das vor ihm zugerichtete Gemach gebracht, auch sandte der König selbigen sogleich den Orden des Heiligen Geistes, worauf Se. Majest. welcher di gantze Nacht über in der Königin Zimmer gewesen, und alldort von allen Prin-

zen

tzen, Printzeßinnen und andern Grossen des Hofes die Complimente empfangen hatte, sich biß Mittags zur Ruhe verfügte, und hernach dem Te Deum, so über dieser Geburth, auf das solenneste in der Capelle von Versailles durch unsern Ertz-Bischoff gesungen wurde, beywohnete, Nachmittags auch von allen ausländischen Ministern, denen Tribunals-Herren unsers Magistrats und einer grossen Anzahl particulier-Personen die Complimenten empfing. Sobald man nun die erwünschte Geburth des Dauphins in diese Stadt vernahm, wurden die Canonen verschiedene mahl loß gefeuret, auch die Glocken sowol vom Königlichen Pallast, als dem Rahthause, beständig geläutet, gleichfals mit denen öffentlichen Frölichkeiten der Anfang gemachet, welche auch biß gestern continuiret. Diese gantze Stadt ist nun 3. Tage nach einander illuminiret gewesen, an verschiedenen Plätzen sahe man Feuerwercke angezündet, und in allen Quartieren lieffen Fontainen mit Wein vor dem Volck. Gleich nach der Königin Entbindung fertigte der Hr. Siegel-Bewahrer Expressen ab, an alle unsere Ministri bey frembden Höfen, der König aber sandte einen vornehmen Herrn zum Könige Stanislao und seiner Gemahlin nach Chambord, dieselbige von dem grossen Vortheil, womit der allmächtige GOTT die Crone von Franckreich zu begünstigen beliebet, zu benachrichtigen. Vorgestern Nachmittag um 5. Uhr fand sich der König unter der Gesellschafft aller Officiers seiner Haus-Trouppen in diese Stadt ein, und verfügte sich darauff nach unserer Haupt-Kirchen, um dem Te Deum daselbst beyzuwohnen, woselbst auch alle Tribunals-Personen und Herrn unserer Regierung zugegen waren. Ferner erhub Se. Majestät sich aufs Rahthaus, hielte daselbst Abend-Mahlzeit, und sahen ein fürtreflich Feuer-Werck, retournirten um 11 Uhr aber wieder nach Versailles, von wannen deroselben, am 26. dieses, nach Fontainebleau auf-

brechen, und alldort bis den 26. October verbleiben werden. Vermöge denen heute Morgen von Versailles erhaltenen Nachrichten, befinden sich die Königin und der junge Dauphin bey vollenkommener und erwünschter Gesundheit. Nachdem der Ertz-Bischoff dieser Stadt seine Bullen von Rom erhalten, hat selbiger am verwichenen Montag den Eyd der Treue in des Königs Händen abgestattet, und darauff am Dienstag von seinem Ertz-Bischofthum Besitz genommen. Die allhier sich befindende respective Plenipotentiarien continuiren gar offte im Hause des Herrn Siegel-Bewahrers mit einander sich zu abouchiren, und vermeynen noch vor Ende dieses Monahts nach Soissons zu retourniren. Vor einigen Tagen verfügte sich der Lieutenannt von der Policey dieser Stadt nach der Hof-Städte eines gewissen vornehmen Geistlichen Herren, eine halbe Meile ausserhalb dieser Stadt belegen, und endeckte daselbst eine grosse Menge ärgerlicher gegen die Constitution gedruckter Schrifften, welche von Holland dorthin gesandt waren, um in der Stille nach diese Stadt gebracht zu werden, der Herr des Hofes aber hatte das Glück zu entfliehen, ohne daß man weiß, wohin. Von Toulon wird übrigens berichtet, daß die seither einigen Wochen angefangene Arbeit, um 4. Kriegs-Schiffe auszurüsten, wieder eingestellet wäre.

SPANIEN.

Porto St. Maria, vom 18 August. Zu Sevilien werden in dem Pallast grosse Anstalten gemacht, weiln man noch immer sagt, daß Ihro Majest. die Königin dero Wochen-Bette daselbst halten wollen. Es ist hier seith einiger Zeit eine unaussprechliche Hitze gewesen, welche verursacht, daß viele Menschen gantz plötzlich sterben, wie dann gestern Mittags noch einer von des Königs Ruder-Knechten, der sich in der Chaloupe schlaffen geleget, todt gefunden worden. Gestern ist zu Cadix ein Anfang gemacht, die Effecten derer Gallionen und Azogues-Schiffe auszutheilen; man vernimmt, daß der Indulto für den König, welcher auf 16

pro Cent in schwerem Gelde oder Pesos von 10 Realen de Plata reguliret gewesen, ausser der Fracht und denen extraordinairen Unkosten, verändert und auf 15 gestellet sey, und daß denenjenigen, die bereits 16. bezahlet haben, 1 pro Cent wieder zurück gegeben werden solle.

ENGELLAND.

London, vom 9 September. Vorgestern Nachmittag kam der Staats-Bohte Lynn von Hannover, zuletzt aber von Paris mit Briefen von dem ersten Königl. Plenipotentiario, Hrn Obristen Stanhope, allhie an. Gestern frühe arrivirte auch ein Expresser von dem Königl. Gesandten am Spanischen Hofe, Hrn. Keene, welcher sich sogleich nach Kensington begab, seine Briefe Ihro Majest. der Königin zu überliefern, welche zu gleicher Zeit einen Courier mit Briefen von dem Könige aus Hannover erhielte.

HOLLAND.

Haag, vom 12. Septemb. Am verwichenen Donnerstage arrivirte hier ein Expresser von Berlin mit der Zeitung: Daß Se. Königl. Majest. in Preussen die Mediation des Hertzogen von Sachsen-Gotha angenommen, Se. Königl. Majest. von Groß-Brittann. aber des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel und des Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel Durchl. Durchl. erwählet, mithin beyde Könige ihre Differentzien zur Entscheidung dieser z hohen Mediateurs übergeben hätten. Se. Gros-Brittannische Majest. werden, dem Vernehmen nach, ultimo dieses von Hannover aufbrechen, um nach Engelland zurücke zu kehren; dahero man denn hoffet, daß alles in kurtzem werde abgethan und gütlich beygeleget werden; zu solchem Ende man von beyden Seiten Commissarien ernennet, welche in Braunschweig zusammen kommen sollen.

NOTIFICATION.

Es wird hiedurch notificiret, daß ein Vorraht von Leinen, Betten, etwas Zinn und Meßing, Haus-Geräth, ein Schlag-Uhr, Bettstette, paar Reise-Coffres, und andere Sachen mehr in des Seer. Niemanns Hause an den Meistbietenden, gegen bahre Bezahlung verkauffet, und der Anfang damit heute den 19 Sept. Nachmittags um 2 Uhr gemacht werden solle. Und weil auch etliche Bücher dabey, welche den 21 Septemb. Nachmittags verkauffet werden sollen; so kan man den geschriebenen Catalogum davon in gedachten Seer. Niemanns Hause zu sehen bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0596
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 76.

Freytag, den 23. September.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 23 Augusti. st. vet.

Am 20 dieses ist der Hertzogl. Hollsteinis. Minister, Hr. Baron von Stamken, und des folgenden Tages der Hr General Iwan Michalowitz Gallowin von Moscau allhier angekommen, von wannen auch die Copia eines zwischen dem Rußis. Reich und dem Regenten in Persien Eschref, am 13 Febr. dieses 1729 Jahrs, zu Riaschtsche in Gilan, durch den daselbst en Chef commandirenden General-Lieutenant Lowäschow einer Seits, und dem Lieutenant der Trouppen Sapalsalar, Muhamet Saidel Chan, nebst noch andern Gevollmächtigten, anderer Seits, geschlossenen Tractats eingelauffen, wovon bey der Academie der Wissenschafften hieselbst, eine vierfache Übersetzung nemlich in Rußischer, Teutscher, Frantzösischer und Italiänischer Sprache gedruckt worden, auch noch eine kleine Geographis. Charte, um die in besagten Tractat beschriebene Grantz-Scheidung zu erklären, in Kupffer gestochen, hinzugefüget werden soll.

DEN-

DENNEMARK.

Copenhagen, vom 13. September. Vorige Woche ist ein Isländisches Retour-Schiff allhie angelanget, welches die für Ihro Königl. Majestät gefangenen Falcken, deren 90. Stücke an der Zahl, mitgebracht, und wird man nechstens zu vernehmen haben, wie viel davon an die fremde Potentaten zum gewöhnlichen Präsent abgegeben werden sollen. Indessen weiß man soviel, daß der Kayser und der König von Franckreich jeder einen von denen weissen erhalten werden.

POHLEN.

Grodno, vom 5. Septemb. Den 2 dieses ist der Primas-Regni wegen übler Disposition seiner Gesundheit von hier abgereiset. Gestern hielte der Kayserl. Gesandte seinen solennen Einzug zur publiquen Audience, welchen der Woywod von Novogrod einholete und auch wieder zurücke begleitete, nachgehends hat der Woywod von Lublin denselben bey sich tractiret. Der Cron-Groß-Schatzmeister ist allhier in einer Unpäßlichkeit verfallen. Heute nimmt das Senatus-Consilium über 3. Propositiones den Anfang: 1. Die traurige Begebenheit wegen des zerschlagenen Reichs-Tages, wie und auf was Weise selbige zu repariren sey? Erheischet Se. Majestät der König desfalls eine fürsichtige und wohlgegründete Meynung? 2. Weiln aus den Römischen Antworten auf der Republic Postulata sich eine sonderbahre Geneigtheit Sr. Päbstl. Heil. gegen der Republic zeiget, um die alten Pacta mit ihr wieder daherzustellen, durch was Mittel und Wege es von Seiten der Republic sich geziemen werde? 3. Die Conferentien mit den auswärtigen Ministers, Krafft des letzteren Reichs-Tages-Schluß, ob sie nach zeendigtem Consilio werden zu reassumiren seyn? Nach dem Consilio

gehen

gehen Ihro Majestät so fort nach Warschau, und von dannen in kurtzen nach Sachsen.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 12. September. Ein, dieser Tagen zu Wien aus Constantinopel angekommener Armenianer, hat bestätiget, daß der gewesene Kayserliche General, Graf von Bonneval den Mahometanischen Glauben angenommen habe, mit dem Zusatz, wasmassen die dortige Christen 3 Tage hintereinander nicht hätten ausgehen dürffen, da unterdessen die Türcken ein grosses Jubel-Geschrey gemachet und Fast-Täge gehalten, auch der Groß-Sultan dem erwehnten Grafen, wie er das Zimmer gehütet, eine Music aus dem Serrail zugeschicket hätte. Die in der Lombardie liegende Kayserliche Regimenter sollen hiernächstens in der Schweitz remontiret werden. Der Kayserl. Hof bezeiget einen Wohlgefallen darüber, daß die Stände in denen Oesterreichischen Niederlanden, zur Fortsetzung der angefangenen Reparation derer dasigen Vestungen, einen extraordinairen Beytrag von 150000 Fl. verwilliget haben. Die in denen Siebenbürgischen Vestungen sich befindende unbrauchbahre Stücke sollen insgesammt nach Hermanstadt transportiret und daselbst umgegossen werden.

Hannover, vom 14 September. Sobald der König erkläret, daß er künfftigen Montag nach Engelland zurücke reisen wolte, ward ein Staats-Bohte mit der Nachricht hievon, an die Königin abgesandt. Die grosse Bagage ist diese Woche schon voraus gegangen. Der Lord Townshend wird morgen nach Haag aufbrechen, um eine gewisse Commission bey Ihro Hochmögenden abzulegen. Der Printz Willhelm von Hessen-Cassel wird erst den Tag vor Sr. Majest. Abreise von hier weggehen; dieser Printz erlustigte sich am Sonnabend mit der Hasen- und Rebhüner-

Jagd,

Haag, in Gesellschafft des Lords Waldgrave, des Holländischen Ministri, Herrn Hop, und verschiedener andern Englischen und Teutschen Herren. Der Frantzösische Ministre, Herr de Chavigny, hat zwar wegen der Entbindung der Königin von Franckreich mit einen Dauphin, ein herrliches Festin zu Montbrillant geben wollen, die schleunige Abreise Sr. Majest. aber ist Ursache, daß solches nicht bewerckstelliget, sondern bis auf eine andere Zeit verschoben ist.

Berlin, vom 15 September. Gestern Abend hat der hiesige Frantzösische Resident, Monsr. de Sauveterre, nach erhaltener Confirmation von glücklicher Entbindung Ihrer Majestät der Königin in Franckreich mit einem Dauphin, seine Behausung auf der Neustadt allhier mit weissen Wachs-Fackeln auswendig illuminiren, und vor derselben dem Volck, unter einer angenehmen Music Wein lauffen lassen; Es wird aber auf diese nur zur Notification dienende Freudens-Bezeugungen ehestens ein solennes Festin erfolgen.

Stettin, vom 17. Septemb. Nachdem verwichenen Dienstag Morgens Ihro Königl. Majestät und des Cron-Printzens Königl. Hoheit, unter Begleitung des Fürsten von Dessau Hochfürstl. Durchl. vieler Generalen, wie auch anderer Herren Officier und Standes-Personen, uns mit Dero Ankunfft allergnädigst erfreueten, nahmen Dieselbe Dero Abtritt bey dem Hn. Ober-Forstmeister Bock, und als dieselbe hierauf von des Herrn General-Lieutenants Borcken Excell. zu Mittage tractiret, setzten Sie sich zu Pferde, und nahmen hiesigen Fortifications-Bau in hohen Augenschein. Mittwochs und Donnerstags hielten höchgedachte Ihro Königl. Majestät die Revüe über die 2. Regimenter Cavallerie der Herren Generals von Schulenburg. Gestern, nachdem Sie bey des Herrn Cantzlers von Grumbkow Excell. zu

Mitta-

Mittage aespeiset, hielten Sie Nachmittage über des Herrn Obristen von Thielen Regiment die Revüe, und heute sind die noch übrige 3. Regimenter gleichfals zur Revüe ausmarchiret, und zweiffelt man nicht es werden auch diese gleichfals wie die vorige 3. Regimenter, Ihro Majestät in allen Stücken vergnügen. Die 2. Regimenter Cavallerie sind inzwischen heute aus ihrem Campement aufgebrochen und nach ihren vorigen Quartieren marchiret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12. Septemb. Gestern Vor- und Nachmittags gingen alle Kirchspiele und die geistliche Gemeinschafften nach unserer Haupt-Kirche, dem allmächtigen GOtt für die Gebuhrt des Dauphins zu dancken. Die gestrige Briefe von Versailles berichten, daß die Königin und der junge Dauphin sich so wohl befünden, als man wünschen könte, welches eine unbeschreibliche Freude am Hofe verursachte. Die Freuden-Zeichen über die Gebuhrt dieses Printzens, werden in verschiedenen Quartieren dieser Stadt annoch fortgesetzet und man kan die Frölichkeit derer Bürger kaum beschreiben. Die Reise des Königs nach Fontainebleau bleibt bereits erwehntermassen auf den 26sten dieses veste gestellet und soll 4. Wochen dauren. Zu Versailles wird eines derer allerschönsten Feuer-Wercke verfertiget, desgleichen noch nie geschehen und welches angezündet werden soll, wenn die Königin ihren Kirchgang halten und der König von Fontainebleau zu Versailles retourniret seyn wird. Der Hertzog von Mortemar, erster Cammer-Juncker des Königs, hat die Aufsicht und läst fleißig daran arbeiten. Uber alle von der Gebuhrt des jungen Dauphins schon public gemachte Umstände ist noch zu melden: Daß, sobald dieser junge Printz zur Welt gekommen war, derselbe von der Hertzogin von Vantadour, Gouvernantin derer

Königl.

Königl. Kinder von Franckreich, an Madame du Four, eines Königl. Garde du Corps Ehe-Frau übergeben, welche zu dessen Säug-Amme ernennet worden. Alle Zeitungen aus denen umliegenden Städten, Schlössern und Flecken, melden von nichts als von denen ungemeinen Freuden-Zeichen, welche daselbst über die glückliche Gebuhrt des Dauphins gehalten seyn und annoch dauren; es wurden auch dieserwegen vor 3. Tagen aus verschiedenen Gefängnissen in dieser Stadt, auf expressen Befehl des Königs, viele Personen losgelassen, imgleichen sind über 300000. Livres an Allmosen unter die Armen ausgetheilet worden. Man hat Nachricht, daß der König Stanislaus und seine Gemahlin, da sie am 4ten dieses des Nachmittags die Entbindung der Königin vernommen, vor Freuden beyde in Thränen ausgebrochen waren, und hätte ersterer den Herrn le Fouin, welcher ihnen diese Zeitung gebracht, einen Diamant-Ring von grossem Wehrt gegeben. Seithero sind diese Königl. Personen, wie man versichert, incognito nach einem Lust-Hause, nicht weit von Versailles gekommen, allwo sie unsern König über diesen grossen Vortheil und einen so mercklichen Schutz des allmächtigen GOttes, privatim complimentiret haben, und es läufft so gar ein Gerüchte, daß sie in der Stille und unbekannt bey der Königin und dem Dauphin gewesen seyn. Die hiesige Herings-Frauen sind die ersten gewesen, welche den König haranguirten und denen der Dauphin gezeiget wurde; sie waren über Sr. Maj. Empfang ausser sich selbst. Man versichert, daß das Capitul von U. L. F. zu Paris die Constitution angenommen habe, und daß dem zufolge, ein Mandement vom Ertz-Bischoff herauskommen werde. Es läuffe ein Gerüchte, daß der Graf von Bonnevall, hiesebst arriviret sey.

SPA-

SPANIEN.

Porto St. Maria, vom 23. August. Vor gestern ward hier eine halbe Türckische Gallee mit 39. Mooren aufgebracht, welche von einer unserer Galleen erobert worden. Hier sind 2. halbe Galleen und andere Fahrzeuge angekommen, um den König und die Königin nach Sevillen zu fahren, also daß man vermuhtet, der Hof werde in kurtzem von hier aufbrechen. Mit der Austheilung derer Gallions-Effecten wird täglich starck continuiret.

HOLLAND.

Haag, vom 15. September. Weil der König von Groß-Brittannien, am zukünfftigen Montag von Hannover abreisen wollen, um nach dessen Königreich zu retourniren, so haben Ihro Hochmögende die nöthigen Ordres ertheilet, um Seine Majestät auf hiesigen Gräntzen biß nach Hellevoet-Sluys zu convoyren. Der Marquis de le Beaume, welcher die Affaires des Königes von Franckreich allhier wahrnimmt, hat gestern an Ihro Hochmögenden Präsidenten Herrn von Berchuys, eine Missive, welche Ihro Aller-Christliche Majestät an Ihro Hochmögende geschrieben, um deroselben von Entbindung der Königin, und der Geburth eines Dauphins Nachricht zu geben, eingehändigt, folgenden Einhalts:

Sehr werthe und hohe Freunde, Alliirte und Bunds-Genossen!

Nachdem die göttliche Vorsehung unserm Wünschen, wie auch dem vom Volck, einen Printzen vergönnet, welchen die Königin unsere geliebteste Gemahlin und Mit-Gesellin heute Morgen um halb 4. Uhr ans Licht der Welt gebracht, so notificiren wir Euch mit Vergnügen eine Sache, welche Uns mit Freude erfüllet, halten Uns dabey versichert, daß Ihr daran ebenfals grossen Theil nehmen werdet; Wir erwarten gleiche neue Blicke der Meinungen, welche, wie Wir wissen, Ihr gegen Uns und unsere Cron heget. Hierauf ersuchen Wir GOtt, daß er Sie, sehr werthe, hohe Freunde, Alliirte und Bunds-Genossen in seinen heiligen

und werthen Schutz nehme. Geschrieben zu Versailles den 4. Sept. 1729.

Euer guter Freund, Alliirter und Bundes-Genosse

Louis.

Hierauf haben, wie man vernimt, Ihro Hochmögende resolvirt, hocherwehnte Ihro Majestät per Missive wiederum zu gratuliren und Glück zu wünschen.

Ein anders, vom 17. September. Die aus Constantinopel allhier eingelauffene Briefe melden: Daß der Groß-Vezier seit einigen Wochen gantz verändert zu seyn schiene, und an Statt daß er vorhin sehr friedfertig gewesen, sahe man ihn unvermuhtet mit lauter Krieges-Projecten überhäuffet, wie er dann alle Morgen mit dem Befehlshaber derer Janitscharen und vielen andern Agas, die sich auf das Krieges-Handwerck am besten verstünden, Conferentzien hielte. Diese Briefe geben auch: Daß der Graf von Bonneval bey der Ottomannische Pforte nicht ein so vollkommenes Vertrauen und solche Hoffnung fünde, als er sich wol eingebildet haben möchte, sintemahlen der zu Wien sich aufhaltende Türckische Aga oder Consul, von welchem er Recommendations-Briefe gehabt, bey dem Groß-Vezier in keinen sonderlichen Credit stünde, um daß er seinen Posten zu Wien, wider des Groß-Vezier Willen, auf die Recommendation einer derer Sultaninnen aus dem Serrail, erlanget hätte, und spräche man dahero zu Constantinopel selbst von dessen Rappellirung; zu dem wäre auch der Groß-Vezier durch den Kayserl. Ministre bey der Pforte, in Ansehung des Grafens von Bonneval, schon auf andere Meynung gebracht worden, ehe derselbe noch einmahl zu Constantinopel angekommen, immassen seine Reise nicht so verborgen gehalten werden können, daß der Römisch-Kayserl. Hof nicht bereits lange vorher davon Wind solte bekommen haben.

NOTIFICATION.

Es wird hiemit kund gethan, daß am 18ten dieses von Rostock nach Bistau, aus dem Kröpliner-Thor, 50 Rthlr. alte halbe und zweydrittel-Stücke verlohren worden; Wer davon Nachricht zu geben weiß, kan es beym Verleger dieser Advisen melden, allwo er einen guten Recompens zu gewarten haben soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0604
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 77.

Montag, den 26. September.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 September. Hier wurden vor etlichen Tagen 2. Lappländer mit 12. Renn-Thieren, welche unser allergnädigster König an Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittannien zum Präsent übersendet, auf ein Englisches Schiff embarquiret, um nach Londen transportiret zu werden. Diese Woche sollen einige Matrosen von hier nach Carlscrona abgehen.

POHLEN.

Warschau, vom 10 September. Nachdem der Reichs-Tag zu Grodno den 27 Augusti durch 6 Littauische Land-Bohten, welche protestiret, und sich in dortigen Grod manifestiret, nun völlig zerrissen, so langten Ihro Königl. Majest. gestern frühe allhier im hohen Wolseyn mit weniger Suite an, und erhoben sich heute frühe wieder von hier über Rawa, Loviez, durch Groß-Pohlen nach Guben. Der Hr. Graf von Manteuffel ist schon gestern von hier nach Berlin abgereiset, und heute Mittags der Ober-Cämmerer, Hr.

Hr. Graf Friese, nach Dresden; desgleichen auch die Grafin Bilinska, welche letztere sich eine Zeitlang hier im Jungfrauen-Kloster der Sacramenten aufgehalten. Die Königliche Hofstatt wird in 10 Tagen hier erst von Grodno vermuhtet, welche in 2 Columnen oder Marschen nach Sachsen gehet, wobey die Königl. Mohren, Bockpfeiffer und Janitscharen Musique. Zu dem neuen Regiment Infanterie werden ehesten 300 Mann von Grodno allhier ankommen, und wird noch täglich angeworben, daß es also bald complet werden dörffte.

Grodno, vom 6. September. Mittwochs haben die Kayserl. wie auch der Schwedische Gesandter eine privat Audience bey Ihro Königliche Majest. gehabt, und den andern Tag arrivirte hier der Frantzösische Ambassadeur. Gestern hatte der Kayserliche Groß-Gesandter seinen solennen Einzug, es wurden aber Sr. Königl. Majest. an selbigem Tage etwas unpaß, und werden auch selbte nach Endigung das am 5. hujus bereits angefangenen Senatus Consilii entweder Donnerstag oder Freytag nach Warschau, und von dannen sogleich nach Sachsen aufbrechen. Aus Posen wird vom 9. hujus berichtet, wie sich allhort 3. Frauen-Zimmer befinden, die gewisse Kranckheiten an sich haben; Die erste schläfft continuirlich, und ist capable 15. und auch mehr Tage in einem Zug zu schlaffen, kaum daß man dieselbe ermuntern kan, hernach aber isset und trincket sie wohl und schläfft wieder ein. Die andere ist eine Nonne, die ist etliche Tage gantz stumm, hernach aber redet dieselbe und wird wieder stumm. Die dritte ist wieder so starck, daß wenn sie in diese Kranckheit kömmt, welche etliche Stunden lang währt, so zerbricht sie eiserne Gegitter, Schlösser und dergleichen eiserne Sachen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 10 September. In der zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Braunschweig obgeschwebten Streit-Sache haben Ihro Kayserl. Majest.

Krafft

Krafft dero allerhöchsten Obrist-Richterlichen Amts, zwar Dehortatoria erkannt, und den Graf Seckendorffischen Courier damit vor einigen Tagen schon nach Berlin respediren lassen; man hat aber seithero vernommen, daß diese Affaire solang als abgethan sey. In der Raabischen Jesuiter-Bataille-Sache hat zwar, vermöge des Kayserlichen Ausspruchs, der Deserteur und derjenige Soldat, welcher den Deserteur bey der Procession niedergerissen, nebst noch einem andern aufgehangen werden sollen, wie dann selbige auch, den Strick um den Hals habend, zusammt andern mit dabey gewesenen 18 Soldaten, welche in schwartzen Buß-Kleidern und mit einer schwartzen Kertze in der Hand daher gegangen, zur Rech-Stätte geführet worden; allein sie sind sodann, auf Vorbitte des Päbstlichen Stuhls und der Geistlichkeit pardoniret, und auf etliche Jahre zur Arbeit condemniret, die übrige 18 aber wieder frey gelassen. Aus Constantinopel verlautet: Daß allda den 27sten Julii h. a. durch eine entstandene Feuers-Brunst, über 20000 Häuser in die Asche geleget, und bis gegen 2000 Seelen mit verbrannt seyn.

Straßburg, vom 10. September. Wir hatten hier diese Nacht einen unbeschreiblichen Allarm, weiln unser Commendant, welcher durch einen Courier vom Frantzösischen Hofe, die Nachricht von der Königin ihrer Entbindung und der Gebuhrt eines Dauphins bekommen hatte, gantz unvermuthet alles grobe Geschütz von denen sämmtlichne Bastions der Stadt und denen nächst-gelegenen Schantzen abfeuren liesse; allein der Schrecken verwandelte sich gar bald in Lust und Freuden, und man sahe den Augenblick alle Bürger auf denen Strassen und unzählige Freuden-Feure in der Stadt. Man höret hier jetzo um den Mittag aus ein grosses Donnern aus Canonen, welches vermuhtlich zu Landau ist.

Dres-

Dresden, vom 13 September. Verwichnen Sonnabend sind Ihro Durchl. die Printzeßin Amalia von Moritzburg herein gekommen, und heute werden Ihro Hoheit die Cron-Printzeßin, samt bey sich habender völligen Hofstat, hier gleichfals anlangen. In Zittau sind die Herren Commissarien noch beysammen: So wird auch die Untersuchuns-Commission in einer andern Affaire anjetzo wieder continuiret. Mit Absteckung eines Lagers ohnweit der Stadt Mühlberg wird starck fortgefahren.

Hannover, vom 16. September. Der Herr Brinckmann, erster Kammer-Herr des Königs, ist vorgestern mit ein groß Theil der Bagage von hier abgegangen, als auch der Hof-Fourier Herr Nanne, um die Relaisen auf die Wege zu besorgen. Der Vicomte Townshend, und der General Diemer Ambassadeur von den Landgrafen von Hessen-Cassel am Groß-Brittannischen Hof, sind selbigen Tag auch nach dem Haag abgegangen. Die Regimenter, welche schon angefangen hatten bey Giffhorn ein Campement zu formiren, sind wieder in ihre vorige Quartier marchiret.

Berlin, vom 19. September. Vermöge Sächsischen Briefen von guter Hand, sollen Ihro Majestät der König von Pohlen bereits von dort zu Dreßden angelanget seyn.

Stettin, vom 20. September. Am verwichenen Sonnabend hielten Ihro Königl. Majestät die Revüe auch über des Marggrafen Christian Ludwigs Königl. Hoheit, imgleichen des Fürsten von Anhalt-Zerbst Hoch-Fürstl. Durchl. und des Herrn General-Lieut. von Grumbkow Excell. Regimenter, und als diese mit grossem Königl. Vergnügen beschlossen, begaben Sie sich nach dem Schloß bey Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Anhalt-Zerbst zur Tafel. Am Sonntage hielten höchstgedachte Ihre

Königl.

Königl. Majest. ihre Devotion in hiesiger Schloß-Kirche, und wurden hierauf nach geendigter Predigt von denen Pommerschen Land-Ständen nebst der gantzen Generalität, Stabs-Officierern, imgleichen allen allhier sich befindenden geheimbten Estaats-Krieges- und Land-Räthen im neuem Land-Hause tractiret, und wurde an 4. Tafeln höchst vergnügt gespeiset; da indessen zu Ihro Königl. Majestät Retour nach Berlin alle Anstalt gemachet wurde, und es sind Dieselbe auch gegen Morgen umb 2. Uhr würcklich höchst-vergnügt dahin aufgebrochen. Heut ist das Grumbkosche Regiment wieder nach Hinter-Pommern marchiret, und morgen gehet das Thielische gleicher gestalt von hier, um ihre vorige Quartiere zu beziehen.

Nieder-Elbe, vom 23. September. Mit gestrigen Sächsischen Briefen hat man Zeitung erhalten, daß Ihro Königl. Majest. von Pohlen, nachdem Sie das in Dero Churfurstenthum campirende Lager gemunstert, gesund und wohl aus Pohlen zu Dresden wieder angelanget: Und von Hannover wird gemeldet, daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien am verwichenen Montag Morgen früh von dannen aufgebrochen, um über Holland nach Dero Königreich zurück zu kehren. Laut denen Briefen aus Copenhagen vom 20 dieses wäre vorigen Sonntag, als den 17, auf der abgebrandten, und nunmehro meist wieder aufgebaueten Reformirten Kirche von den Zimmer-Leuten der Krantz auf die Thurm-Spitze gesetzet, und dabey gewöhnlicher massen von einem derer Zimmer-Gesellen eine in Versen wohlgesetzte Rede gehalten worden; und da diese Kirche nunmehro unter Göttlichen Segen unters Dach gebracht, so hoffte man, daß noch vor Neu-Jahr darin würde geprediget werden können: die Teutsche Lutherische St. Petri, und die Dänische Runde oder Heil. Dreyfal-

faltigkeits-Kirche avancirten auch vortrefflich, und hätte man gleichfalls Hoffnung, noch vor dem Neuen Jahr damit fertig zu seyn. Briefe aus Stockholm vom 14 dieses geben, daß Ihro Königl. Majest. der König von Schweden den 5ten glücklich wiederum in dortiger Residentz eingetroffen, und wohneten selbige jetzo täglich denen Berahtschlagungen in dem hohen Senat bey. Sonsten hätte man daselbst sowol von allen Orten des Reichs, als auch aus Finnland, die angenehme Zeitung, daß die Erndte so reich gewesen, dergleichen man sich bey Menschen Gedencken nicht erinnern könte, und ware dannenhero der Preiß des Getraydes mercklich gefallen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 16. September. Am verwichenen Sonnabend verfügte sich das Parlement persönlich nach Versailles, um den König über der Geburth des Dauphins zu complimentiren, und des folgenden Tages hat die Frantzösische Academie ihre Pflicht auch abgestattet. Seine Majestät der König hat dem Herrn Peyrat, welcher der Königin in dero Entbindung beygestanden, eine Verehrung von 50000. Livres, nebst einer jährlichen Pension von 2000. Escus gethan. Am verwichenen Montag ward von denen Herren unsers Magistrats, wegen der Geburth des erwehnten Dauphins, an den Cardinal von Fleury, allen Plenipotentiair- und ausländischen Ministern, auch vielen andern Standes-Personen eine prächtige Mahlzeit gegeben. Die Wieder-Anhebung des Soissonschen Congresses bleibet, der Königin Niederkunfft halber, worüber die Lustbarkeiten mit allen möglichen Kennzeichen von Geneigtheit noch immer fortgesetzet werden, einige Wochen länger, weder man vermuthet, ausgesetzet, doch dürfften die Conditiones und Articuln vom Friedens-Werck, weil man die äusserste Meynungen Ihro Kayserli-

serlichen Majestät, derer Könige von Spanien, Engelland, ꝛc. wegen der noch übrigen Schwierigkeit ehestens erwartet, noch vor den Winter völligst requiriret werden. Wie versichert wird, möchte in zukünftiger Woche der Englis. Obrist Stanhope, welcher anjetzo würcklich erster Plenipotentiarius Seiner Groß-Brittannis. Majestät, bey der Friedens-Handlung zu Soissons ist, und sich allhier befindet, die Reise nach Spanien fortsetzen, um mit dem Könige selbigen Reichs einen festen und gewünschten Frieden schliessen zu helffen, zu welchem Ende dann seine Bagage und die meisten Domestiquen in kurtzen von hier nach Madrit voraus gesandt werden sollen. Bey Ausgang verwichener Woche hat das Capitul unsrer Haupt-Kirchen, ausgenommen einige wenige Canonici, die Constitution acceptiret.

SPANIEN.

Cadix, vom 23 August. Man continuiret die Baarschaften und Effecten derer Gallionen auszutheilen, jedoch ohne einzige Veränderung, weiln der Indult von denen Gallio- auf 16 pro Cent bleibt nebst 4. vor das Consulat und 1 für die Fracht; der von denen Azogues-Schiffen aber auf 5 pro Cent nebst 4 vor das Consulat; wovon man 3 pro Cent wieder zu geben versprochen hat, so bald die von Carthagena kreutzende Schiffe mit dem übrigen Schatz allhier zurücke gekommen seyn werden.

Lissabon, vom 21 Augusti. Allhier ist das Kriegs-Schiff U. L. Fr. der Mutter GOttes, von Macoo, letzt aber von Bahia, mit ein Theil seiner Ladung vom erstern Orth, unter andern in Seiden-Stoffen, Porcelain und 10. Kisten Thee bestehend, indem der gröste Theil dieser Cargason zu Rio de Janeiro und Bahia verhandelt worden, arrivirt, selbiges bringet vom letzt besagten Ort 1300 Rullen Toback und ohngefehr 100. Kisten Zucker; Zur Ladung aber der Flotte, welche im Monath Junii nebst dem Schiffe von Goa anhero absee geln würde, befanden sich alhort noch 10000 Kisten Zucker u. 11000 Rull. Toback.

HOLLAND.

Haag, vom 10 September. Ob zwar jüngsthin verlauten wollen, das Ihro Königliche Majest. von Groß-Brittannien nicht eher, als bis die bekandte Affaire gäntzlich ajustiret wäre, von Hannover nach Engelland aufbrechen würden; so haben doch die Herrn Staaten nunmehro die Nachricht bekommen, daß höchst dieselbe künfftigen Donnerstag oder Freytag auf der Maase zu seyn vermeyneten, um sich alsobald nach Engelland zu embarquiren. Dero Ambassadeur hieselbst, der Graf von Chesterfield, läst alle Anstalten machen, um Se. Majest. in der Jacht des Staats, womit sie von der Vaert ab, so ein gerade gegen Vianen über liegendes Dorff ist, bis nach dem Briel oder Hellevoetschluis, allwo sich dero eigene Jachten finden lassen sollen, hinnunter fahren werden, zu tractiren. Von Aachen wird geschrieben, daß der Lord Bullingbrooke in kurtzem von dannen nach Engelland reisen wolte. Vorgestern sind die Escortes für den König von Groß-Brittannien von hier abgegangen, das Schreiben worin Ihro Hochmögende den König von Franckreich über die Geburth des Dauphins gratuliren, soll, dem Vernehmen nach, durch die 3 Herren Plenipotentiairen dieses Staats und den Herrn Ambassadeur, von Hoey, mit dem Character als extraordinairer Ambassadeur, von Se. Majest überliefert und das Compliment auf eine solenne Art abgeleget werden.

NOTIFICATION.

Da des Schwedischen Obrist-Lieutenannts Herrn von Stralenbergs ausführliche Beschreibung von der grossen Tartarey und Siberien unter der Presse, und dieselbe zu Ende dieses Jahrs ohnfehlbahr nebst 2. grosse Land-Charten zu haben ist, darauff aber einen halben Spec. Ducaten prænumeriret, und so viel bey Empfang der Exemplarien nachgezahlet wird; so können sich die Liebhaber davon in den Güstrowschen Buchladen bey Johann Heinrich Rußworm melden, woselbst bis Michaëli prænumerationes angenommen werden.

Ingleichen kan man in denselben Laden auf die Septuaginta Interpretum, so der Herr Reineccius in Leipzig mit guten Ettern und fein Papier drucken lässet, bis Michaëli prænumeriren, auff 1. Exemplar 32. ßl.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 78.

Freytag, den 30. September.

TURCKEY

Constantinopel, vom 25 Julii.

Vor einigen Tagen wurde im Serrail ein grosser Divan gehalten, worinn, der Rede nach, beschlossen worden, dem Sultan Esreff in Persien keinen Succurs mehr weder an Volck noch Geld zukommen zu lassen. So will man auch, als seyen die Präliminarien des Vergleichs zwischen der Pforte und dem Rußischen Kayser bereits eingerichtet. Der Gros-Vezier soll auch, dem Vernehmen nach, dem Venetianischen Bailo oder Ambassadeur aufs neue zu verstehen gegeben haben, wasmassen der Türckische Hof geneigt, den im Jahr 1718 geschlossenen Passarowitzischen Frieden unzerbrüchlich zu unterhalten.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 September. Se. Majest. der König haben sich seith dero jüngsten Retour beständig allhier auffgehalten und heute mit einigen Königl. und Reichs-Räthen eine geheime Conferentz gehalten, vorgestern aber mit

Ihro

Ihro Majestät der Königin eine Spatzier-Fahrt nach beyden Malmen und längst der Schiff-Brücke, die vielen angekommenen Schiffe und Fahrzeuge zu sehen, gethan. Unsere nach Algiers gewesene Herren Commissarien, als der Admiral Uhtfall und der Secretaire Olthoff sollen verschiedene rare Peltzereyen, und Felle von allerhand Thieren, welche sehr hoch ästimiret werden, von der dasigen Regierung, zum Präsent für Ihro Königl. Majest. mitgebracht haben. Heute ward ein Deliquent, wegen begangener Sodomiterey, mit dem Beil enthauptet, und hernach zusammt den Vieh auf einen Scheiter-Hauffen verbrannt. Man inquiriret starck nach einer Person, welche falsche Bancko-Zettul gemacht und damit viele Leute betrogen hat. Von Abo vernimt man: Daß derjenige Officier, welche ohnlängst bey Biorneburg einen Prediger vorsetzlicher Weise erschossen, den 21ten dieses sein Urtheil hätte empfangen, wovon nächstens der Inhalt zu vernehmen seyn würde. Uber den Inhalt derer letztere Briefe von unserm Minister am Römisch. Kayserl. Hofe, Herrn General-Major von Crassau, ist dieser Tagen bey Hofe eine Conferentz gehalten worden; so ist auch der Senat über die Affaire mit Rußland, einige mahl versammlet gewesen. Gestern entstund hier ein starcker Sturm aus dem Nord-Osten, mit einem grossen Platz Regen, welcher noch continuiret und uns Sorge macht, daß man von See-Schaden hören dürffte.

POHLEN.

Grodno, vom 8 September. Das Senatus-Consilium ist allhie den 5. und 6. dieses expediret und den 7. publiciret, daß der künfftige Reichs-Tag allhier zu Grodno in instehenden 1730sten Jahr nach Michaelis solle gehalten, und vorhero die Conferencien mit denen auswärtigen Ministris den 23. Januarii zu Warschau reassumiret werden, zu welchem Ende der König dem Primas eine Schrifftliche Vollmacht hinterlassen, die von der Republic hiezu ernannte Deputirte als dann zu convociren. Selbigen Tages als den 7 hat der König die Tour nach Warschau genommen nachdem er vorhero den Littauischen

kauischen Schatzmeister bey der Regiments-Charge über die Cron-Trouppen bis zum kommenden Reichs-Tage vermittelst einem specialem Diplomate bestätiget. Die Relations Land-Täge werden dieses mahl nicht gehalten werden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 14 September. Verwichenen Sonntag wurde der Jahrs-Tag, wegen des glücklichen Entsatzes hiesiger Kayserl. Residentz-Stadt von der letzten, Anno 1683 bey 300000 Mann starcken Türckischen Belagerung das jährliche Danck-Fest gewöhnlicher massen celebriret, welcher Devotion Ihro Kayserliche Majestät erbaulich beygewohnet.

Berlin, vom 20 September. Gestern gegen Mittag kamen Se. Königl. Majest. in Preussen von Stetin allhier zurück. Am Freytage besahen Se. Majest. daselbst das neue Thilische-Fusilier Regiment und bezeigten sich darüber gantz vergnügt. Des folgenden Tages, als Sonnabend, nam der König die Regimenter von Marggraf Ludwig, Grumkau und Anhalt-Zerbst in hohen Augenschein, wobey das Grumkauische sich insonderheit, sowol wegen der schönen Mannschafft, als der Fertigkeit und Accuratesse im Exerciren distinguirte und bey Se. Majest. ein solches Vergnügen erweckte, daß sie dem Herrn General-Lieutenant von Grumbkau ein gar gnädiges Compliment machten und verschiedene Officiers avancirten. Hierauf thaten Se. Majest. eine Tour um die Vestung und ertheilten Ordre, die Fortificationes noch mit einigen neuen Wercken zu vermehren. Sie gaben auch Befehl, alle zu Stettin annoch verhandene wüste Stellen wieder zu bebauen, und aßignirten zu solchem Ende die benöthigten Gelder. Ferner declarirte Se. Majest. daß über den September-Monat, da sie die Equipage-Rationes und Portiones a 4. Rthlr. in baaren Gelde bezahlen lassen, sothane Gratifica-

tification auch für den künfftigen October-Monat gegeben werden solte, zur Vergeltung des Eyfers derer Officiers, indem sie sich so geschwinde equiperet hätten; man rechnet, daß sich dieser auf die 200000 Rthlr. belauffen dürffte, und es hat solches eine unbeschreibliche Freude unter denen Trouppen verursachet. Man bemercket als etwas gantz Besonders und Ungewöhnliches, das während alle Bewegungen, nicht ein einziger Reuter, Dragoner, oder Soldat desertiret sey; wie dann auch keine Trouppen (die Englischen ausgenommen) besser als die Unserige bezahlet werden. Von Hannover wird gemeldet: Daß die Trouppen daselbst reformiret würden, was aber den Hof und die andere Ausgaben belanget, solte alles auf den vorigen Fuß verbleiben. Se. Groß-Brittannische Majest. haben gestern von dannen die Rück-Reise nach London angetreten. Ihro Majest. der König von Pohlen sind am vergangenen Mittwochen zu Dresden angekommen; der Herr Graf von Manteuffel aber ist diesen Morgen allhier eingetroffen, ohne daß man noch zur Zeit die Ursachen seiner Ankunfft weiß. Se. Königl. Majest. von Pohlen sind noch immer mit der Vermehrung dero Trouppen occupiret, welche im künfftigen Februarii-Monat 26000 Man ausmachen sollen. Höchst-gedachte Se. Majest. werden im bevorstehenden October alle Regimenter die Revue paßiren lassen. Der Herr General-Major, Graf von Truchses, wird eine Reise nach Sachsen thun.

Hamburg, vom 27 September. Gestern Abend gab der Frantzösische Envoye, Hr. Poussin, denen hieselbst anwesenden Ministers, Adelichen, und andern Personen von Distinction, wegen der Gebuhrt des Daupbins, ein vortreffliches Festein, und war desselben Pallast von aussen mit schönen grossen Wachs-Lichtern illuminiret; vor das häuffig versamlete Volck lieff rohter und weisser Wein, und wurde

Geld

Geld ausgeworffen, die auf dem Wasser neben dem Pallast auf Prahmen gepflantzte Canonen liessen sich bey dem Gesundheits-Trincken tapfer hören, welches biß diesen Morgen continuiret hat.

FRANCKREICH.

Paris, vom 19. Sept. Man erwartet hieselbst Deputirte aller Tribunäle dieses Reichs, um den Hof, über der Geburth des Dauphins, welcher am verwichenen Montag bey dem Könige und der Königin seine erste Visite abstattete, Glück zu wünschen. Ausser denen Verehrungen, welche der König an den Herrn Peyrat gegeben, haben Se. Majest. selbigen sowohl, als seinen Bruder, in den Adel-Stand erhoben; Auch an Madame Loise, welche die Königin in dero Wochen-Bett verwahret und assistirt, eine Pension von 3000. Livres ertheilet. Es ist unglaublich, mit welcher Geneigtheit, die Bürger dieser Stadt dero Freude über der Geburt des Dauphins zu bezeigen continuiren. Von Versailles vernimmt man, wie daß die Königin und der Dauphin bey höchsten Wohlseyn continuirten, und, nachdem der Cardinal von Fleury, gestern morgen, mehr als 2. Stunden, mit allen ausländischen Plenipotentiarien sich abouchiret, hätte Se. Eminentz sich zum Könige verfüget, mit deroselben auch eine geraume Zeit in seinem Cabinet Unterredung gehalten, und hierauff Expressen an die Höfe von Wien und Madrit abgefertiget; Indessen versichern alle Zeitungen vom Hofe, daß das General-Friedens-Werck, aufs äusserste, innerhalb 6. Wochen, völligst zum Stande kommen würde. Es sollen keine complete Regimenter unserer Militz, wie man zwar debitirt, abgedanckt, sondern nur die Compagnien, sowohl von der Cavallerie, als Infanterie, merckl ich reduciret werden, gleichwohl solches nicht eher als im zukünfftigen Mertz-Monaht erfolgen dürffte.

Der

Der Herr Graßin, General-Müntz-Director ist auf Königliche Ordre, jüngstens von hier abgereiset, um alle Müntzen im Reich zu visitiren. Das Amt eines Auffsehers der Cavallerie, durch das Absterben des Herrn von Boutteville vacant, ist dem Hrn. St. Andre, Feld-Marschall und Gouverneur zu Dye conferiret worden. Der Ehr-würdige und sehr gelehrte Pater Johann Harduin, Soc. Jesu, welcher die letzte Sammlung von Concilien, so im Louvre sind gedruckt worden, ans Licht gebracht, ist vor wenig Tagen, im 83sten Jahr seines Alters gestorben; Man sagt, daß selbiger sehr viele Schrifften hinterlassen, welche von der höchsten Angelegenheit vor die Römisch-Catholisch-Religion zu seyn, geurtheilet werden. Aus allen Quartiren dieses Reichs wird advisirt, wie es, betreffend die Weinlese, überall, nach Wunsch, und so gut, weder es jemahls gewesen, stünde.

Bajonna, vom 11. Septemb. Am verwichenen Donnerstag Abends ist ein Cabinet-Courier des Königs von Franckreich, in allmöglicher Eyl, nach Madritt durch diese Stadt paßirt, um den Könige von Spanien die Nachricht zu bringen, wie daß unsere Königin am verwichenen Sonntag, in der Nacht, von einem Dauphin glücklich entbunden seye, über welch erwünschter Zeitung, man hier alsobald alle Glocken der Stadt läutete, die Canonen von allen Batterien loßfeuerte, in allen Gassen der Stadt Freuden-Feuer anzündete, und sonst andere nur ersinnliche Kenn-Zeichen von Frölichkeit bezeigte, welche auch noch continuiren, heute Morgen aber ist in unserer Haupt-Kirchen, auf daß solenneste, in Gegenwart derer Herren vom Magistrat, und aller Befehlhaber unserer Militz, daß Te Deum gesungen worden. Particuliere Briefe von Port St. Maria melden, wie daß zwischen unserm und dem Spanischen Hofe grosse Affaires obhanden wären, welche auch ehester Tages kund werden würden.

Madrit, vom 6. Septemb. Von Cadix wird unter dem 30. Augusti advisirt, daß die Spanische Commissarien mit Austheilung derer Effecten aus denen Gallionen und Assogues-Schiffen, unaufhörlich beschäfftiget wären, auch zwischen dem Herrn Patinho und einigen vornehmen Handels-Leuten einige Differentzien entstanden, doch gleich wieder adjustiret wären.

Lissabon, vom 25. Augusti. Wir haben hier Confirmation, daß einige Ost-Indische Printzen, welche Feinde von unser Nation sind, benachrichtiget seyende, daß der Vicevoy von Goa den grösten Theil seiner Trouppen nach den Küsten von Ethiopien gesandt hätte, um allda einige Oerter zu belagern und wegzunehmen, eine grosse Menge Fahrzeuge hatten versamlet, und darauff über 20000. Mann von ihren besten Kriegs-Volck embarquiret, mit dem Vorhaben, die Stadt Goa, welche sie gläubten nicht wohl besetzt zu seyn, zu überrumpeln, daß diese Flotte aber nachdem, sie auf 25 biß 30 Meilen von Goa genähert, durch ein solch schweres Ungewitter überfallen war, daß der gröste Theil derselben mit mit allen auffhabenden Volck zu Grunde gegangen, und nur wenige Fahrzeuge entkommen waren. Der Vicevoy, um sich ins künfftige gegen dergleichen Surprisen, und Unternehmung in Sicherheit zu stellen, hatte die Fortificationes der Stadt Goa, welche in behörlichen guten Stande waren, noch verbessern, und verschiedene neue, vornemlich an der Land-Seite aufwerffen lassen, so daß ins künfftige vor keine Unternehmungen der Mohren, oder andere Feinde mehr zu fürchten wäre.

Utrecht, vom 21 Septemb. Gestern Abend um 9 Uhr langten Ihro Majest. der König von Gros-Brittannien in Dero Carosse den Marquis de La Foret bey sich habend, in dieser Stadt an. Se. Majest. haben bey Dero Commissaire, Hrn. Pouchond, das Nachtlager gehalten, und diesen Morgen um halb 7 Uhr die Reise nach Helzoetschluys fortgesetzet.

Rotterdam, vom 21 September. Heute Vormittag gegen 11 Uhr, kam der König von Gros-Brittannien in einer offenen mit 6 Pferden bespannetenKutsche an das Oster-Thor dieser Stadt, bey sich habend den Marquis de la Foret, wornechst verschiedene Post-Chaisen, alle mit 6 Pferden, und etliche

Bagage-Wagen mit einigen Königlichen Bedienten folgten. Sobald der Graf von Benthem, Commendant der Sr. Majest. zugegebenen Escorte, zur Kutsche hingekommen, stellte er seine Leute in 2 Reihen. Allein der König hielt sich nicht länger auf als bis er nur gefragt, ob es eben so gut durch die Stadt, als über die Cingels zu fahren? und als mit Ja geantwortet worden, fuhr Se. Majestät mitten durch die Stadt, deren Strassen von Leuten, die von allen Enden und Orten den König zu sehen herzu gelauffen waren, und die hier und dar ein Jubel-Geschrey vernehmen liessen, gantz angepropfft waren. Als der König in die Stadt herein fuhr, wurde er durch verschiedene Salven aus Canonen von den Wällen begrüsst. Die Herren Bürgermeister hatten solche gute Anstalten gemacht, daß kein Mensch dabey zu Schaden gekommen. Se. Majest. langte um 1 Uhr schon zu Maaslands-Schleuse an, von dannen die Fahrt nach Helvoet-Schleuse ging, um daselbst auf die Jacht Wilhelm und Maria an Boord zu gehen, weil sonst noch keine andre auf die Maas gekommen war, gleichwie auch die sonst zur Convoy von Engelland ausgelauffene Schiffe durch contrairen, aber für Sr. Majest. recht favorablen Wind, an der Herüberkunfft verhindert worden.

Haag, vom 23 Septembr. Der Gros-Brittannische Staats-Secretarius, Mylord Townshend, welcher am Sonntag allhie angekommen, hat unterschiedliche Conferentzien mit den Herren der Regierung gehabt, ist aber am Dienstag Morgen nebst dem Grafen von Chesterfield und einigen andern Herren, nach Helvoetschluys abgangen, Se. Königl. Majest. von Gros-Brittannien daselbst einzuwarten, welche dann auch vorgestern zu Mittage um 1 Uhr zu Maaslandschluys, und um 4 Uhr zu Helvoetschluys angelanget, von wannen Se. Majest. sich sogleich in einem Boot nach der Maas, und ferner auf die Jacht William und Maria begeben, so daß Se. Majest. um 7 Uhr bereits in See gewesen. Der General Diemer und der Lord Townshend sind Sr. Majest. in einem Paquet-Boot gefolget; der Graf von Chesterfield aber ist Abends wieder allhie zurück gekommen, und gestern droben eine Zeitlang mit Ihro Hochmögenden Deputirten in Conferentz gewesen.

Weilen das Quartal verflossen, als werden die Herren Liebhaber dieser Gazetten freundlich ersuchet die Gebühr ohnschwer einzusenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0620
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 79.

Montag, den 3. October.

AFRICA.

Salee, vom 30 Julii.

Von Fez hat man Nachricht, daß selbige Stadt von dem neuen Könige annoch belagert würde, weil er einige Schantzen und Schlösser auch aufforderte, die man aber ihm zu übergeben wegerte; Man zweiffelte jedoch nicht, es würde gedachte Stadt bald capituliren müssen, indem sie keine Gegenwehr mehr zu thun vermögend: Der Englis. Gesandte, Herr Russel, hatte dem Frieden mit dem neuen Könige zum Stande gebracht, und alle Sclaven seiner Nation, welche im verwichenen Jahr genommen worden, wieder in Freyheit erhalten.

TURCKEY

Constantinopel, vom 13 Augusti.

Am 27 verwichenen Monahts Julii, Morgens um 8 Uhr, entstunde hier eine plötzliche Feuers-Brunst, wodurch innerhalb 10 Stunden mehr als 12000 Häuser, nebst unterschiedlichen Moscheen oder Kirchen, Palläßen, und

andere

andere grosse Gebäude in die Asche geleget worden, immassen die Flamme so geschwinde überhand nahm, und so gewaltig von einer Gasse zur andern überschlug, daß alle zum Dämpffen angewandte Mittel vergeblich waren. Der Schade ist unbeschreiblich groß, und die Einwohner können sich von dem Schrecken noch nicht wieder erholen. Aus Persien ist ein Gesandter hier angekommen, welcher, seinem Vorgeben nach, den Frieden mit dem Groß-Sultan erneuern und befestigen will.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 21 September. Nachdem der hiesige Frantzösische Minister, Hr. Graf von Gatzeja, verwichenen Sonnabend durch einen Expressen die Zeitung erhalten, daß die Königin von Franckreich mit einen Dauphin ins Wochen-Bette gekommen, als fuhr derselbe sogleich des Abends am Hofe, um eine solche erfreuliche Zeitung zu notificiren. Von Fahlun erhielte man gestern die Zeitung, daß ein Spitzbube und Betrieger, so vor einem Jahre unter angenommenen Freyherrlichen Nahmen, viele Bubenstücke begangen, und durch falsche Banco-Zettel sehr viele Leute betrogen, der gleichen auch anjetzo abermahlen an vielen Orten im Reiche, unter dem Nahmen eines bekandten vornehmen Teutschen Grafen intendiret, endlich daselbst ertappet worden, wie denn deshalben überall im gantzen Reiche Einspänniger ausgesandt gewesen, und erwartet man denselben heute anhero, da ihm denn ein kurtzer aber wohlverdienter Proceß gemacht werden dürffte.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 24 Sept. Nach-specificirte Waaren, welche mit der Königl. octroyirten Dänischen Ost-Indischen Compagnien-Schiff der güldene Löwe genannt, den 1. Sept. 1729 von Tranquebar in Ost-Indien allhier angekommen, sollen im Febr. erstkünfftig (am Tage wie näher in denen Gazetten wird kund gethan werden) auf die gewöhnliche Condition, in der Compagnien Pack-Hause No. 3. auf Christianshaven, durch öffentliche Auction, an denen Meistbietenden verkaufft werden. Saltz und Zucker alleine aus-

ausgenommen, welche Sorten eher verkaufft werden: 5 a 6 Last Saltz. 65513 Pf. Caliaturen-Holtz. 34416 Pf. Puder-Zucker. 128000 Schnur Rottingen. 53131 Pf. Pfeffer. 182 St. gestreifte doppelte Armoisinen. 152 St. Bellessoors Estoffen. 117 St. Nellessen 5 St. diverse Estoffen. 594 St. Molle-Molle. 788 St. Cassa. 21 St. Madraß Betilles. 245 St. Tranquebars Betilles 268 St. Uttisal. 4060 Betilles Hals-Tücher. 5 Stück Succerdon 558 St. Pano Canarii Cammiß. 201 St. Pano Commiß. 161 St. Panostale. 227 St. Maderpaken. 10 St. breit Leinewandt 6846 St. Pana Compridо. 6743 St. Salempuris. 403 St. Sirsakken. 321. St. gekepert Leinen. 563 St. Gingang. 325 St. Calleppu. 814 St. geschilderter Sitzen und Sitzen-Röcke. 10 St. geschilderten Camisolen. 43530 Schnupf-Tücher 170 Pf. Thee Bohee 3000 Porcelains Thee-Koppen und Taßinnen. 120. Tellers. 49 Schusseln. 15 St. diverse Sorten Porcelain.

POHLEN.

Warschau, vom 16 Septembr. Selbigen Tages da Ihro Majestät der König nach Sachsen abgegangen, hat sich auch der Primas-Regni von hier nach Lowicz begeben wollen, weilen aber Seiner Königl. Majestät vor Dero Abreise demselben schrifftlich committiret, damit er währender Ihro Abwesenheit als Vice-Re nach dem gemeinen Rechte vor die innere und äusserliche Reichs-Ruhe Sorge tragen möge, so hält er sich noch allhier auf, und will diesenfals erfordernde Disposition machen. Der General-Deputat-Land-Tag der Masurschen Woywodschafft nahm den 12 dieses allhier den Anfang, aber er ward sogleich zerschlagen, weiln die Hrn. Czechanowsken auf die Election eines Marschallen nicht verwilliget, und gleicher massen ist folgenden Tages der Commissariat-Land-Tag nach Ernennung eines Marschallen

schallen zerrissen. Auf das Rabomische Tribunal ist zum Präsidenten erwählet der Bischoff von Kaminiec. Die Castelläne von Belsck und Przemysl sind auch von Grodno anhero revertiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 21 September. Von Constantinopel hat man, daß der Groß-Sultan, der seit langer Zeit an einer Art von Schwindsucht kranck gewesen, den Medicum des Kayserl. Ministres, Hn. Dalmans, durch den Capi Aga habe consuliren lassen, und daß dieser ihme ein Decoctum von gewissen Kräutern ordoniret, welches der Sultan auch mit gutem Succeß gebrauchet, daß er nach Verlauff von 14 Tagen beynahe hergestellet gewesen: worauf St. Sultanische Majest. gemeldten Medicum zu sich entbothen, und ihme 4. Beutel mit Löwen-Thalers zum Präsent gethan, und eine Pension von 1000. Ducaten zugeleget habe. Auch hat der Sultan befohlen, denen armen Christen-Sclaven jeden täglich 2. Aspern auszutheilen, und dieses alles wider den Alcoran, der den Muselmännern verbiethet, sich in ihren Kranckheiten eines Christl. Medici zu bedienen.

Straßburg, vom 19. Sept. Gestern ist in dieser Stadt, das grosse Danck-Fest, mit Singung des Te Deum unter Läutung aller Glocken, wegen der Gebuhrt des Dauphins gehalten, Abends ein groß Feuer-Werck angezündet, auch überall Illuminationes und Freuden-Feuer gemacht worden. Der Pallast des regierenden Hertzogs von Pfaltz-Zweybrücken befand sich auch zu eben solcher Zeit, auf das köstlichste illuminiret, welches auf des Hertzogs Ordre durch seinen Agenten Liedvogel geschahe, welcher an der Bürgerschafft auch vor die Soldaten 4. Fuder Wein lauffen und 5. a 600. Brodt austheilen ließ.

Aus dem Holsteinischen, vom 29 Sept. Wie

unterm

unterm 24sten dieses von Copenhagen gemeldet wird, so hätte man daselbst von Friedensburg vernommen: Daß die Hereinkunfft der Königl. Herrschafft abermal auf 8 Tage ausgesetzet, und man dahero noch in Zweifel wäre, ob Se. Königl. Majest. hoher Gebuhrts-Tag zu Copenhagen oder auf gedachtem Friedensburg möchte celebriret werden, wiewol man dennoch das erstere hoffte. Indessen befunde sich der Herr General-Major und Stiffs-Amtmann von Leöenorn annoch in selbiger Stadt, und würden auch nicht eher, als nach Ihr. Königl. Majest. hohen Gebuhrts-Tage. von dannen nach Jütland retourniren. Nunmehro waren der gantzen Königl. Armee ihre zu gut gebahte alte und neue Abrechnungen ausgezahlet, und mit einen jeden Regiment ins besondre völlig liquidiret worden. Von denen Directeurs der Ost-Indischen Compagnie wäre resolviret worden, die mit dem letzten Schiffe von Tranquebar gekommenen Waaren im nächst-künfftigen Febr. Monaht zu verkauffen, und zeigte die Charga, daß dieses Schiff eine schöne Ladung mitgebracht. Sonsten wäre die Reformirte Kirche zu Copenhagen bereits wieder unter Dach und der Thurm aufgesetzet, an welchem sie eine Schlag-Uhr 2 grossen Zeigern machen lassen werden; man hoffte auch innerhalb 14 Tagen, mit der dasigen Teutschen St. Petri-Kirche, ausser was den Thurm beträff, eben so weit avanciret zu seyn. Von Hannover hat man: Daß Ihro Königl. Majest von Groß-Brittannien abermahl das Malheur gehabt, mit dero Wagen etwa 1 Meile von Nienburg, durch Versehen des Vorreuters welcher in der Nacht die Brücke verfehlet, umgeworffen zu werden, doch hätten Ihro Majest. keinen Schaden bekommen. Sonsten wäre von der Hannöverischen Regierung eine Beantwortung der Preußischen herausgekommenen Informations-Schrifft, auf 3 Bogen im Druck heraus gegeben worden.

Port St. Maria, vom 1. Sept. Ihro Majestäten und die gesamte Königl. Familie, geniessen stets einer vollenkommenen Gesundheit, ohngeacht der starcken Hitze, welche allhier continuirt. Gestern, als dem Gedächtniß-Tage, vom Ableben König Ludewig des Ersten, hat der Hof, wie auch alle ausländische Ministri die Trauer auf 2. Tage angeleget. Weil die Königin in dero Schwangerschafft glücklich verharret, und geneigt verbleibet, zu Sevilien das Wochen-Bett zu halten, hat der König beschlossen, mit der völligen Hofstatt, am 24ten dieses, über St. Lucar, zu Wasser, dorthin abzugehen, zu welchem Ende dann, die alhier angekommene halbe Galleeren und Chaloupen in aller Eyl revarirt und im Stande gesetzet werden, Ihro Majestäten und gantze Königl. Familie nach besagten Sevilien zu führen. Die Ministri von Franckreich, Engelland und Holland, continuiren, die Conferentzien mit denen Ministern unsers Hofes täglich, erwarten auch alle Augenblick Couriers, aus Franckreich, mit Depeches von Wichtigkeit, zur Antwort auf das, welches dieselbe am 2ten Augusti jüngstens dorthin abgefertiget; Inzwischen aber ist in verwichener Nacht, ein von die Spanische Plenipotentiarien aus Franckreich, am 20 passato, abgefertigter Courier bey Hofe angekommen; Doch wird von dessen Depechen nichtes kund gemacht, wiewohl die meisten dafür halten, daß deren Inhalt vortheilhafft seyn, und man den mehrmahl erwehnten Provisional-Friedens-Tractat ehestens zeichnen werde. Vorgestern hat man allhier einen Flämischen Priester im Bette todt gefunden, und wird gemuhtmasset, daß derselbe bereits 3. Tage, ehe man es hermercket, müsse todt gewesen seyn, wegen des Gestancks, so dieser Cörper im Hause verursacht. Don Louis d' Aponte, Feld-Marschall Sr. Catholischen Majestät, wel-

cher bey erſterer Promotion General-Lieutenant werden ſollen, iſt an einer Bruſt-Seuche geſtorben; Selbiger wird von jederman, wegen ſeiner raren Meriten, der Erfahrung im Kriegs-Weſen, und dem Könige ſowohl in Spanien, als in Italien, auch zu Carthagena in America, wovon derſelbe Gouverneur geweſen, geleiſteter getreuen Dienſte bedauret. Zu Cadix continuiret man denen Intereſſenten, das Gold und Silber welches die Gallionen und Aſſogues-Schiffe aus America mitgebracht, auszutheilen, und wird die Rechnung gemacht, daß innerhalb 14. Tagen ein gleiches mit den übrigen Effecten erfolgen werde; An Eqbipirung derer Schiffe, ſo zu Gallionen dienen ſollen, wird die Arbeit fortgeſetzet, doch weiß man nicht eigentlich wenn ſelbige abſeegeln dürften. Übrigens hat der König dieſer Tagen von verſchiedenen vacanten Militair-Chargen diſponiret.

FRANCKREICH.

Paris, vom 23 September. Die Königin befindet ſich ſo wohl, daß ſie ſeith den 20ſten dieſes begonnen hat die Viſiten von denen Herren und Dames des Hofes, wie auch die Complimenten von denen Ambaſſadeurs und andern ausländiſchen Miniſtris anzunehmen. Alle Aemter und andere Gemeinſchafften continuiren, in verſchiedenen Kirchen das Te Deum über die Gebuhrt des Dauphins ſingen zu laſſen, welches auch in allen Provintzien des Reichs geſchiehet. Der König hat dem Herrn Chauvelin die General Advocaten-Charge beym Parlement conferiret. Wir haben hier Nachricht, daß der König von Sardinien dem Courier, welcher ihm die Zeitung von der Gebuhrt des Dauphins überbracht hat, 100 Louis d'Or verehret habe. Die Reiſe des Königs nach Fontainebleau wird dieſes Jahr nicht vor ſich gehen. Von St. Lo wird berichtet: Daß, vor einigen Tagen, auf denen Küſten von Carenton 2 kleine Wallfiſche, jeder ohngefehr 42 Fuß lang, durch Sturm auf den Strand geworffen und todt geblieben waren. Particulier Briefe aus Spanien melden: Daß der Spaniſche Gouverneur der belagerten Stadt Melilla neulich, mit 3000 Mann von ſeiner Garniſon einen Ausfall auf die Mohren gethan, deren Wercke zugeworffen und eine groſſe Anzahl dieſer Barbaren maſſacriret auch viele ge-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0627
DFG

fangen genommen habe. Briefe von Marsilien melden: Ob solte daselbst mit einem angelangten Schiffe Nachricht eingelauffen seyn von dem Absterben des Gros-Sultans; allein so lange man von diesem Todes-Fall, keine Zeitung von unserm Ambassadeur zu Constantinopel bekömmt, wird solches nicht geglaubet. Man wil, daß die 2 Personen, welche hier ohnlängst unter einer guten Escorte aus dem Frantzösischen Flandern gefänglich eingebracht wurden, an falscher Müntze schuldig seyn. Der Marquis von Villeroy befindet sich unpäßlich und man ist für diesen General, seines hohen Alters wegen, nicht wenig bekümmert. Ausser einer grossen Summe Geldes, so die General-Pächter zur Befreyung verschiedener Schulden halber gefangen sitzenden Personen hergegeben, haben auch die Printzen vom Geblüte zu solchem Ende eine Summe von 200000 Livres ausgezahlet, soll diese Befreyung an dem Tage geschehen, wenn die Königin ihren Kirchgang halten und in unsere Haupt-Kirche kommen wird, dem allmächtigen GOtt für die Gebuhrt des Dauphins feyerligst zu danken.

Haag, vom 26 Septemb. Die grosse Eile des Königs von Gros-Brittannien auf seiner Reise von Hannover nach Hellevoetschluis hat zu vielen Discoursen Anlaß gegeben, und man vernimmt, daß nicht nur durch das starcke Jagen viele Pferde todt geblieben, sondern auch die Carosse oder Calesche, worin Se. Majest. sich befunden, bey Delden umgeworffen worden, dann sonsten dieselbe schon am Dienstage Abends zu Hellevoet gewesen seyn würden, an statt sie erst des Mittwochs Nachmittags um 4 Uhr daselbst eingetroffen. Se. Majest. haben sich nicht die Zeit gelassen, irgendwo desselbigen Tages die Mittags-Mahlheit zu halten, ob sie solches gleich zu Maßlandschluiß hätten thun können, sondern sind von dar, ohne etwas anders als einen Biscuit zu geniessen, die Masse nach Hellevoetschluiß paßiret, und weiln dero eigene Jachten, wegen contrairen Windes dorten noch nicht angelanget waren; so haben sie sich auf eine von ohngefehr allda gelegene Jacht embarquiret und dem Lord Townshend befohlen, derofelben in einem Paquet-Boht nachzufolgen. Hier sind geheime Nachrichten, welche von ein und andern unvermuhteten Veränderungen melden, so man nechstens ausbrechen sehen dürffte.

P. S. Der König von Gros-Brittannien ist in seinem Reiche angekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0628
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 80.

Freytag, den 7. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 21. Sept.

Vor 8 Tagen ward die Brunnen-Cur auf dem hiesigen Norder-Mallm geendiget, und zum Beschluß derselben die gewöhnliche Danck-Predigt für die von GOtt beglückte und gesegnete Curen, in der nächst belegenen Kirche, von dem Herrn Magister Groendahl bey einer zahlreichen Versammlung, gehalten. Nachdem vorigen Sonntag von allen Cantzeln publiciret worden, daß wer einen gewissen zum andern mahl in dieses Reich gekommenen Ertz-Betrieger in Verhafft bringen könte, 300 Reichs-Thaler zur Belohnung haben solte, so ist derselbe endlich ohnweit der Stadt Gesle ertappet, und heute gefänglich hereingebracht. Die Inquisition über ihn wird nächstens einen Anfang nehmen, und sodann zu erfahren stehen, wer er eigentlich ist, und auf was Art er die gedruckten Banco-Zettul, womit er viele Leute betrogen, bekommen habe. Vor einigen Tagen sind wiederum etliche Schiffe vom Stapel ins Wasser gelassen worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0629
DFG

worden. Diese Woche sind viele Schiffe, sowol aus Finn- als Teutschland mit Korn anhero gekommen, und heute sind vom Lande einige Delinquenten allhier ins Gefängniß gebracht.

POHLEN.

Warschau, vom 23. September. Nunmehro sind die mehresten Herrschafften allhier angelanget, und kam heute der Kayserl. Gesandter, Graf von Wilseeg, wieder hier an, welcher aber nebst anderen Gesandten Ihro Königl. Majestät folgen dürfften. Die von der Cron-Guarde haben neulich einen Tambour von dem gelben grossen Regiment aufm Mistberg zu Tode gehauen, und 2. andere bleßiret, die Thäter haben sich ins Kloster salviret. Die von Grodno anhero kommende Leute, so in der Nacht späte gereiset, berichten vor sichere Wahrheit, daß sie 2. Abends nach einander am Himmel ein rundes helles Licht, als wie der Mond gesehen, und darin observiret, erstlich ein Gesicht mit der Crone auf dem Haupte, und darunter einen Ring, welcher, als das Haupt mit der Crone schon verschwunden, noch zu sehen gewesen, hernach sich endlich zertheilet und auch verschwunden. Anderen Tages sey solches wieder von ihnen in der Nacht gesehen worden, und hätte sich wie ein von einander getheiltes Haus, worüber eine Crone und unten ein Ring wieder präsentiret, welcher als das Haus mit der Crone vergangen, sich unten getheilet oben aber noch zusammen gehalten und endlich nichts mehr zu sehen gewesen, so ohnweit Belsk 15. Meilen von hier geschauet worden.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24 September. Zufolge Briefen aus Siebenbürgen, hätten sich nicht alleine zu Kronstad 30000. Mann Türckische Tartern, sondern auch zu Bistritz, eben so viel versamlet, welche, weil sie, gedencken, bey diesen Conjuncturen einige Ad-

Adhärenten in Hunarn zu bekommen, verschiedene Streiffereyen tentiret haben; worgegen aber Kayserl. Seits schon alle Anstalten vorgekehret werden, um dieselbe zu beneventiren.

Donaustrohm, vom 26. September. Des Printzens Eugenii Durchl. sollen auf dero 3. Meilen von Wien gelegenen Herrschafft Hof, bald ein grosses Unglück gehabt haben, indem sie daselbst von einem Gerüste herunter, und neben einer tieffen Grube niedergefallen; sie haben sich aber die Füsse wund gemacht, und deswegen einen wohl-erfahrnen Chyrurgum hinaus kommen lassen. Es verlautet noch immer, daß, so bald der obhanden seyende 14jährige Stillstand die Formalitäten paßiret seyn würde, die 3. vacante Kayserl. Infanterie-Regimenter, als Trautsohn, Oduyer und Luccini, nebst denen allerseitigen respectiven 5 und 4 Auctions-Compagnien, reduciret werden solten.

Ober-Rheinstrohm, vom 25 September. Daß Vergnügen des Königs in Franckreich und die Freude der Frantzösischen Nation über die Gebuhrt eines Dauphins, ist fast mit keiner Feder zu beschreiben. Dieser junge Printz ist der 22ste Dauphin seit 1349., und sind es schon 68 Jahr, daß das Königreich keinen Dauphin hat sehen gebohren werden, massen weder der jetzige König, noch sein Herr Vater diesen Nahmen getragen.

Braunschweig, vom 28. September. Gestern Abend hat der hiesige Königl. Frantzösische Resident, Monsieur de Baur, zur Bezeugung seiner über die glückliche Gebuhrt des Dauphins geschöpfften Freude, ein Tractement und Ball in dem Opern-Hause hieselbst gegeben, wobey auf dem Hagen-Marckte, gegen der Redoute in gedachtem Opern-Hause über, ein magnifiques Schau-Gerüste aufgerichtet

richtet war, woraus dem Volck der Wein zum Besten gegeben, und welches des Abends illuminiret wurde.

Aus dem Holsteinischen, vom 3. October. Vermöge Briefen aus Copenhagen, vom 27sten letzt verwichenen September, hatte man daselbst die Gnade gehabt, Ihro Königl. Hoheit den Cron-Printzen zu Dännemarck, &c. die vorige Woche auf einige Stunden in selbiger Stadt zu sehen; da sie dann dero Pallast, in welchem alles zum Empfang dieser hohen Königlichen Herrschafften, in vollkommenen Stand gesetzet wäre, in hohen Augenschein genommen. Mit der dortigen Teutsche St. Petri Kirche waren die Zimmer-Leute so weit fertig, daß sie, am vorigen Sonnabend, ihrer üblichen Gewohnheit nach, unter einer Music von Hautbois und Waldhörnern, den Crantz darauf gesetzet, wobey des Königlichen Hof-Zimmer-Meisters Sohn den in Versen abgefasseten Glückwunsch verrichtet. An eben demselbigen Tage waren Ihro Excellentz der Herr Ober-Secretaire von Münch, zum ersten mahl nach dero wiedererlangten Gesundheit, wiederum auf der Cantzeley, und Montags darauf nach Friedensburg gewesen. Der Herr Magister Buch würde gleich nach Michaelis seine Abschieds-Predigt in der Garnisons-Kirche zu Copenhagen halten, und folglich von dar nach Rodschild abgehen. Zu Wordingborg war die vorige Woche eine grosse Feuers-Brunst entstanden, wodurch 20. derer besten Häuser in die Asche geleget worden; Man hätte zwar auch eben ein dergleichen betrübtes Spargiment von der Stadt Bergen in Norwegen gehabt, allein man hoffet, daß solches wegfallen würde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 26. September. Die Präparatoria zum grossen Feuerwerck, welches zu Verfall-

les

les angezündet werden soll, sind unbeschreiblich, imgleichen die Anstalten zu dem, welches auf hiesiger Revier wird abgebrandt werden. Ehe dann der premier Groß-Brittannischer Plenipotentiaire, Obrist Stanhope, am 21ten dieses mit der Post, die Reise von hier nach dem Hofe des Königes von Spanien antrat, hielte selbiger zuvor mit denen gegenwärtig seyenden Spanischen Ambassadeurs und dem Cardinal von Fleury eine sehr lange Conferentz, worin derselbe Seiner Eminentz Copiam derer Puncten, welche selbiger wegen des Königes von Engelland, mit dem Spanischen Hofe tractiren soll, eingeliefert. Am Sonnabend Morgen waren abermahls die Kayserliche Ambassadeurs mit dem Cardinal von Fleury und etnigen andern unserer vornehmsten Ministern lange im Aubouchement, und sandten selbigen Tages gegen Abend, einen Courier nach Wien ab. Man sagt, daß die Könige von Engelland und Preussen durch Dero Ministri, unserm Könige Danck abgestattet vor die grosse Devoirs, welche Se. Majestät in Adjustirung ihrer gehabten Differentien angewandt.

SPANIEN.

Gibraltar, vom 23 Augusti. Nachdem der Groß-Brittannische Ambassadeur, Herr Russel, der zu Mequinetz von dem Könige bekommenen Antwort gemäß, nach Tanger gereiset war, um mit dem dortigen Gouverneur, Bacha Hachmet, über die Auswechsel- oder Verkauffung derer Sclaven zu tractiren, der Gouverneur aber für einen jeden Englischen Sclaven 300 Pf. Sterling und 100 Quintalen Schieß-Pulver verlanget, so hat solche übermäßige Foderung den Ambassadeur genöhtiget, wieder anhero zu kommen, ohne etwas reguliret zu haben; Se. Excellentz hat einen Expressen nach London abgefertiget, um von allen Bericht zu thun, und nähere

here Instructiones zu empfangen. Sonsten vernimmt man aus selbigem Reiche: Daß die Belagerung vor Fetz annoch continuirte, und daß die Belägerte das äusserste abwarten zu wollen scheinen, aus Verzweiffelung und unversöhnlichen Haß gegen die Schwartzen, indem diese ihren König Muley Abdelmeleck (welchen sie den König von der heiligen Linie, nennen) umgebracht haben. Der König von Mequinez hat 2. Ambassadeurs nach Holland benennet, nemlich den Admiral Peretz, welcher als Ambassadeur in Engelland gewesen ist, und den Herrn Moses Tolledano, die im kurtzem von hier dahin abgehen werden. In dieser Bay liegen noch 5. a 6 Englische Krieges- und 12 a 13 Kauffahrdey-Schiffe.

Madrit, vom 13. September. Vergangenen Sonntäg Nachmittags langte allhier ein Cabinets-Courier von dem Frantzösischen Hof an, mit der frölichen Zeitung, was massen die Königin von Franckreich den 4 dieses, des Morgens gegen 3 Uhr, glücklich eines Printzen genesen, welcher Courier denn, um diese angenehme Nachricht auch unserm König zu hinterbringen, eiligst seine Reise nach Porto St. Maria verfolget. Von dar melden die Briefe vom 9ten, daß der Hof den 23ten dieses Monahts in selbiger Stadt den Gebuhrts-Tag des Printzen von Asturien, welcher sodann in das 17 Jahr seines Alters träte, mit grosser Pracht feyren, und ergends ein paar Tage darauf zu Wasser nach Sevilien kehren würde, weil die Königin, welche in ihrer Schwangerschafft schon sehr weit gekommen, ihr Wochen-Bette daselbst zu halten gedächte. Zu gedachtem Porto St. Maria seyen innerhalb 8 Tagen verschiedene Couriers vom Kayser, und denen Königen von Engelland und Franckreich angelangt, deren mitgebrachte Depechen sämtlich auf das vorhabende Werck eines allgemeinen Friedens giengen, als den man in kurtzen völlig geschlossen zu seyn verhoffte.

ER-

ENGELLAND.

Londen, vom 23 Sept. So bald man Zeitung erhielte: daß der König gestern Vormittags um 11 Uhr zu Margate an Land gekommen, wurden die Canonen vom Towr- und St. James-Parck gelöset; Seine Majestät fuhren des Abends um 10 Uhr durch diese Stadt nach Kensington, wobey eine allgemeine Freude, und allenthalben Illuminationes, waren; Der König ist nur 18 Stunden auf der See gewesen, und bloß von 3 Holländischen Kriegs-Schiffen convoyret worden, weil der Lord Torrington mit seiner Esquadre noch nicht in Holland angelanget war, als Se. Majestät von dar abreisete. Der König hat befohlen, dem Capitain Brett, welcher ihn herüber gebracht, 1000 Guinees zu geben. Man kan mit Wahrheit sagen, daß niemahls eine solche Reise als diese, glücklicher und geschwinder geschehen ist, nachdemmahl man rechnet, daß Hannover und Londen 150 gute Stunden von einander liegen, welche Se. Majest. in 4 volle Tage und 5 a 6 Stunden abgeleget hat. Gestern Nachmittag paßirte ein sonderlicher und entsetzlicher Casus in der St. Martins-Kirche in denen Feldern: Als der Prediger Taylor das Gebeht lase, und bis auf die Mitte des Gebehts für die Geistlichkeit gekommen war, lösete ein Frantzösischer Edelmann eine Pistol auf ihn; die Kugel ging, ohne ihm einigen andern Schaden zu thun, durch seinen Rock; darauf schoß er noch 3 mit Kugeln geladene Pistolen ab, und traff einen derer Zuhörer ins Bein, worüber die Versammlung in die äusserste Unordnung geriehte, den Thäter ergriffen, und in St. Martins-Gefängniß gebracht wurde, allwo er durch verschiedene Friede-Richter befraget worden, allein er wegerte sich, die Ursachen seiner That anzuzeigen, sondern sagt nur: daß ein Priester in Franckreich ihm einen Affront gethan, welches er an einem in Engelland zu revangiren beschlossen.

HOLLAND.

Haag, vom 30. Sept. Seine Königl. Majestät von Groß-Brittannien haben, dem Vernehmen nach, ein überaus höfliches Danckſagungs-Schreiben an diesen Staat, für die bezeigte Willfährigkeit, deroselben im Fall der Noht zu aßistiren, abgelassen. Man sagt auch: daß Se. Majestät resolviret haben sollen, dem Parlement vorzutragen, daß man über die bereits in Englischen Sold stehende 12000 Hessen noch 6. a 7000. Mann von selbigen Trouppen überneh-

bernehmen möchte, und man präsumiret daraus durchgehends, daß an einigen Oertern in Teutschland noch ein Feyer unter der Asche glimmen dürffte, welches plötzlich in volle Flammen ausbrechen könte, und daß Se. Königl. Majestät von Groß-Brittannien dero Rückreise nach Engelland nur deswegen so sehr beschleuniget hätten, um mit denen vornehmsten Parlements-Gliedern, absonderlich mit denen vom Unter-Hause, die benöhtigten Maaß-Regeln und Präcautionen zu verabreden, und darauf das Parlement früher, als sonsten, geschehen seyn würde, zusammen kommen zu lassen.

NOTIFICATION.

Demnach, von Hoch-Fürstl. Schwerinischer Justitz-Cantzeley, dem Lieutenant Borchwedel die Freyheit zugestanden worden, daß Er, Seiner Convenience nach, das Ihm, auf abgewichenen Trinitatis nicht abgelösete Pfand-Guht Grossen-Siemen, im Buckauischen Amte belegen, mit Hoch-Fürstl. Lehns-Herrlichen Consens, nunmehro einem andern überlassen könne; so wird denen, die etwan besagtes Guht, auf nechstkommenden Trinitatis, Pfandweise an sich zu bringen Belieben haben möchten, solches hiemit notificiret, damit Sie sich, bey dem schon zuvor genannten itzigen Pfandträger zu Lütten-Bollhagen, im Amte Dobbran melden, und von allen Umständen nähere Erkundigung einziehen können.

Es wird hiemit bekandt gemacht, daß den 25. Sept. a. c. eine Stutte, und 2 Füllen in der Nacht zu Gremlin aus einer Koppel gestohlen worden: die Stutte ist von 5 Jahren, schwartz von Haaren, weit-öhrigt, und hat einen grossen Stern, in dem rechten Ohr einen kleinen Stecken, und an beyden Vorder-Füssen auswärts eine grosse Horn-Klufft: Das eine Füllen ist von 4 Jahren, gantz schwartz, und hat auch einen Stern vor dem Kopff, dicke lange Mähne, und mittelmäßige Zöpffe: Das andere Füllen aber ist von diesem Jahr, schwartz, und an dem lincken Fuß etwas weiß; Wer nun von diesen gestohlenen Pferden einige Nachricht bekommen solte, der wird dienstfreundlich ersuchet sich deßfals entweder zu Rostock bey dem Verleger dieser Advisen, oder zu Güstrow bey der Madame Sandowen, oder immediatement zu Gremlin zu melden, und soll dafür gebührend recompensiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0636
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 81.

Montag, den 10. October.

INSERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 20 September

Gestern waren die Mathematici hiesiger Academie der Wissenschafften auf dem Kayserl. Observatorio beysammen, und wohnten der Observation mit bey, welche wegen der durch den Mond bey hellem Tage geschehenen Bedeckung der Venus sehr remarquabel war. Es geschahe Nachmittags um 2. Uhr, da der Himmel sich hierzu ungemein günstig erzeigte, dergestalt, daß man auch mit blossem Gesicht den Planeten wahrnehmen konte, so lange bis er vom Mond bedecket wurde. Dabey das Hauptsächtlichste war, was man durch die Fern-Gläser zu entdecken vermeynte, ob man nicht dergleichen Farben wiederum auf den Planeten bey Herannäherung desselben zu dem Monden sehen würde, als einige Astronomi zu Paris vor 14 Jahren bey eben dergleichen Observation daran bemercket hatten, welche die Atmosphere des Monden zu beweisen schienen, allein durch andere Observationes widerleget worden; vornehmlich da man seith selbiger Zeit nimmer

weiter

weiter zu einer dergleichen favorablen Observation Gelegenheit gehabt, und diese letzte vollkommen wiederum in eben denselbigen Umständen sich zugetragen hat; Man hat aber unterdessen gantz das Gegentheil wahrgenommen.

POHLEN.

Kamieniec, vom 8 September. Dieser Tagen ist allhier ein Türckischer Bassa aus Constantinopel angelanget, bey welchem der Murdza Szembeck mit einem Briefe die Visite abgeleget, welchen der Bassa auf das herrlichste tractiret. Dieser Bassa hat die Stadt Chocim mit einem Schnur in die Länge und Breite gemessen, und soll im Vorschlag seyn, dieselbe mit Mauren zu umgeben.

Warschau, vom 23 September. Ihro Königl. Majest. sind den 19 präsenti glücklich in Dreßden arriviret, und haben autoritäte itzigen Senatus-Consilii dem Cron-Groß-Schatzmeister injungiret, 20000. Fl. denen Deputirten von der Armee auf dem Reichs-Tag in Vim tractamenti zu zahlen; zu der Artillerie und Fortification der Vestung Kamieniec die schon vorhin gedachte Summa; dem Staroſten von Barcklaw 2000. Thlr.; dem Hrn. Rostkowski als vormahligen Gesandten nach der Tartarey vor die Expensen 3000. Thlr; dem Herrn Stawskj 1000 Thaler. Sowol die Cron- als auch Littauisch. Schatzmeistere sollen dem Päbstlichen Nuntio jährlich über sein Salarium 500 Thlr. zahlen, und daß der Constitution gemäß von Ao. 1717. Der Cron-Unter-Cantzler continuiret hier die Assessorial-Gerichte, wird aber ehestes Ihro Königl. Majest. nach Sachsen folgen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 24 Septemb. Vor einigen Tagen ist der so lang erwartete Kayserl. Courier von Constantinopel angekommen, und hat unter andern mitgebracht, daß eine grosse Veränderung unter dem Tür-

Türckischen Ministerio vorgegangen war, und daß der Sultan gefährlich kranck lag, und schwerlich wieder auffkommen würde. Weil die Pest in Constantinopel und andern Türckischen Oertern starck grassiret, und viele Menschen dadurch weggerückt werden, hatte man den Sultan nach Adrianopel gebracht, wohin die meisten ausheimischen Ministers sich auch retiriret hatten. Hierauf ist wieder ein Courier an den Resident von Thalman abgesand, mit Ordre, einen Expressen im Fall eines considerablen Zufalls, als bey Absterben des Sultans ꝛc. abzufertigen; und an denen Gouverneurs von Belgrad und Temeswar, die Quarantaine von 6 Wochen mit äusserster Strenge halten zu lassen, ohne Regard zu nehmen, wer er auch sey. Der erstgemeldte Courier hatte, um gemeldte Quarantaine zu entgehen, sich nackend ausgekleidet, alle seine Kleider verbrannt, und 300 Gulden davor genossen, um neue zu kauffen. Die übergrosse Hitze, die Unreinigkeit der Türcken und der grosse Gestanck, sollen die meiste Ursach dieser Pest seyn; weshalben der General Bonneval durch die Christen-Sclaven, allda die Strassen und Häuser, welche unrein und inficiret waren, säubern ließ, in den Strassen Feuer anzünden, und allerhand stinckende Materialien verbrennen, in Hoffnung den Fortgang zu verhindern, und die Lufft zu säubern. Ferner war nicht zu vermuhten, daß die Türcken einige Feindseligkeiten gegen benachbahrte Potentaten unternehmen würden. Zu Constantinopel waren durch den letzten Brannt der vierdte Theil der Stadt, oder wohl 20000 Häuser, worunter 160 Moscheen und 9. Griechische Kirchen, in die Asche gelegt, und dabey auf die 10000 Menschen ihr Leben eingebüsset.

Aus dem Hollsteinischen, vom 6 Octobris. Wie aus Sachsen verlautet, so würden Ihre Königliche Majestät von Pohlen gegen das Ende der dort'gen Leipziger Messe allda erwartet,

wartet, um die in selbiger Gegend umher liegenden Troupen zu mustern; von welchen ein Regiment eine halbe Stunde von selbiger Stadt campiren, sonsten aber unbeschreiblich seyn solte, was für Präparatorien zu dem grossen Campement, welches im künfftigen May-Monath bey Torgau formiret, und von der gantzen Sächsischen Armee bezogen werden solte, gemachet würden; wie man denn so gar versichern wolte, daß diese Solennitäten diejenigen, so bey dem Beylager im Jahr 1717. vorgegangen, annoch übertreffen dürfften.

FRANCKREICH.

Paris, vom 30 Septemb. Alle aus denen Provintzien dieses Reichs einlauffende Briefe melden nichts als von denen überaus grossen Freuden-Bezeugungen, welche an allen Orten getrieben werden, und wodurch die Einwohner an den Tag legen, wie sehr sie über den grossen Segen, den der Höchste der Frantzösischen Monarchie durch die Gebuhrt des Dauphins geschencket, erfreuet sind. Unsere Königin, welche sich mit ihrem jungen Printzen in allem hohen Wohlseyn befindet, dürffte der Rede nach, am Feste St. Theresiä ihren Fürgang halten, und selbigen Tages in hiesiger Haupt-Kirche erscheinen, um ein kostbahres Opffer an dem Altar St. Marien zu bringen. Vor einigen Tagen verfügten sich die vornehmste Herrn von unserm Hofe mit Königl. Erlaubniß nach Chambord, den König Stanislaum und seine Gemahlin wegen der Niederkunfft der Königin, ihrer Frau Tochter, zu gratuliren, und sie wurden allesamt freundlichst empfangen. Man hat nunmehro Ursach zu glauben, daß die Friedens-Conferentzien zu Soissons nicht vor dem November-Monaht wieder angehen werden; doch dürfften die Handlungen im Januario wol völlig geendiget seyn. Der Hertzog von Bournonville solte, laut jüngsten Spanischen Briefen, in kurtzen mit neuen Instructionen anhero zurück kehren.

ITALIEN.

Treenta, vom 12 Augusti. Heute gegen 22 Uhr erhub sich ein mit Donner, Blitz und Hagel vermengtes dergestalt erschröckliches Ungewitter, daß man würcklich eine gäntzliche Zerstöhrung des Orts befürchten können. Der Hagel, welcher in ungemeiner Grösse gefallen, hatte kaum auf-

aufgehöret, so hörte man in der Lufft ein hefftiges Wind-Brausen, und sahe man zugleich ein erschröckliches Feuer herum fliegen, wodurch in der Gegend der Kirche alles gäntzlich verheeret, gegen 150. Häuser umgerissen und umgeworffen, und an unterschiedlichen Orten Feuer entstunde, welches alles verzehrete, weilen niemand vor lauter Schrecken und Angst zu Hülff zu kommen sich getrauete. Des Ertz-Priesters-Haus ist gleichfalls theils durch die Feuer-Flammen, theils durch den Sturm-Wind zu Grund gegangen. Die Dohm-Kirche und der Glocken-Thurn seynd beyde halben Theil eingefallen; auf dem Felde hat es an etlichen Orten so starck gebrennet, daß nicht ein eintziges Laub an denen Bäumen, deren sehr viele aus der Wurtzel gerissen, und etliche Klaffter weit von ihrer Stelle weggetragen worden, geblieben. Das Jammer-Geheul des ohne dem forchtsamen Weiblichen Geschlechts, und deren Kindern ist so wenig, als die Anzahl deren dabey todt gebliebenen, welche dannoch kleiner ist, als man im Anfang geglaubet, zu beschreiben. Viele haben sich an unterschiedliche Orte geflüchtet, viele verborgen, und viele liegen unter den Stein-Hauffen derer eingefallenen Gebäuden vergraben, dahero dieses nur für eine kurtze und in der Verwirrung in welcher wir uns befinden, mit möglichster Eil zusammengeraffte Beschreibung zu halten, kan auch jedermann versichert seyn, daß es weit erbärmlicher anzusehen gewesen, als es jemahlen wird können beschrieben werden.

Aus Italien, vom 4 Septemb. Von Neapolis verlautet, daß alda ein Dieb sich in die Kirche der Nonne von St. Clara verstecket, und währender Nacht die mit Diamanten besetzte guldene Cron, wie auch das Halsband von feinen grossen Perlen, und die anderen Juweelen von dem Bild der Heil. Mutter GOttes, so alles zusammen auf 6000. Thaler werth geschätzt wird, gestohlen habe; da er sich nun durch ein Fenster davon machen wollen, habe eines Nachbars Hund angefangen starck zu bellen, und also verursachet, daß man sich seiner bemächtigen können; da sich dann befunden, daß er im Herunterspringen beyde Beine gebrochen, und daß Ansehen habe, ein

vornehmer Mann zu seyn, wie er auch in der That ist. Man habe ihn gleich nach dem Gefängniß bringen wollen, er habe aber daß er in einem gefreyeten Ort wäre, sowohl zu erkennen gegeben, daß endlich die Nonnen, aus Mitleyden bewegt, ihn in ein klein Häuslein tragen lassen, alwo er durch zwey Officiers von der Criminal-Cammer von den Sbirren bewachet werde, bis ein anher geschickter Courier zurück kommen und man wissen werde, ob er des Privilegii der Immunität zu genieſſen haben solle, oder nicht.

ENGELLAND.

London, vom 30. September. Am 22. dieses des Abends, eine Stunde, ehe dann der König durch diese Stadt passirte, ist vom Volck auf denen Gassen viel Unordnung verübt, durch Zernichtung der Gläser, Spiegel und Porcelain in verschiedenen Häusern, welche nicht illuminiret waren, weil man nicht wuste, daß der König solche Seite passiren wurde, indem, da die Barquen Seiner Majestät sich nach Lambeht begeben, man vermeynte, daß der König allda über die Theems fahren dürffte; dergleichen Tumult dann wenig allhier gesehen worden. Am verwichenen Sonnabend haben der Lord-Major und die Aldermans in ihrer Staats-Kleidung bey dem Könige dero Aufwartung gemacht, wurden auch gnädigst empfangen und Herr Richard Broocks einer von den Aldermans zum Ritter erhoben. Des folgenden Sontags war auch der Hof zu Kensington sehr zahlreich und der Printz von Wallis nebst denen 3. ältesten Printzessinnen, verfügten sich in die Königliche Capelle, allwo Dr. Burnhill, einer der Capelläne Sr. Majestät, eine sehr gelehrte Predigt hielte, hierauf aber das Te Deum, wegen deroselben glücklichen Retour solete. Der Hertzog von Hamilton präparret sich noch in dieser Woche nach Paris zu gehen, um im Nahmen unsers Hofes, bey dem Könige

und der Königin von Franckreich, wegen der Geburth des Dauphins, das Glückwünschungs Compliment abzustatten. Nachdem der Hertzog von Ripperda, auf dessen Anhalten, vom hiesigen Hofe Erlaubniß bekommen, 5. Millionen Rthlr., welche selbiger in der Banco zu Venedig stehen hat, empfangen zu mögen, ist eine gewisse Person mit einer Vollmacht, von hier dorthin abgesandt worden. Am verwichenen Sonntag hielte Herr Harrison, so ein Lehrer derer Mennonisten gewesen, seine erste Predigt in der Kirchen zu Fosterlane, in welcher derselbe declarirte, wie er nicht des Weltlichen halber, sondern aus würcklicher Uberzeugung des Gewissens und Liebe zur Wahrheit, zur Englischen Kirche sich gewendet hätte. Es sind auch verschiedene Mennonisten, worüber derselbe Hirte gewesen, seinem Exempel, mit gemeldter Kirchen sich zu vereinigen, gefolget. Man versichert, daß die Flotte in kurtzen sich scheiden, eine Esquadre unter dem Admiral Wager aber nach der Mittelländischen See gehen werde. Es scheinet, daß der König von Spanien seit der Zeit, da selbiger die Geburth des Dauphins vernommen, von der Freundschafft mit Groß-Brittannien mehr Werck zu machen anfange.

HOLLAND.

Haag, vom 3 Octob. Ihro Hochmögenden haben dem Königl. Preußischen Ministre, Herrn von Meydershagen, auf dessen übergebenes Memorial, die von wegen dieses Staats, mit einer ihres gleichen nicht habenden geschwinden Willfährigkeit genommenen Mesures, dem Könige von Gros-Brittannien zu assistiren, betreffend, dieser Tagen eine Antwort ertheilet; und man versichert, daß derjenige Ministre, welchen der Preußische Hof an den Gros-Brittannischen destiniret hat, zu gleicher Zeit mit einer wichtigen Commißion für diesen Staat werde versehen werden: Man spricht unter andern auch von einem neuen Entwurff einer sehr genauen Alliantz zwischen Engeland, Preussen und dieser Republique, und daß solche durch eine gedoppelte, oder, wie einige sagen, wol gar dreyfache Mariage befestiget werden solle. Der Groß-Brit-

kanniſche Ambaſſadeur, Graf von Cheſterfield, welcher mit einigen Herren von unſerer Regierung im Geſpräch geweſen, wartet auf einen Courier von dem an dem Kayſerlichen Hofe ſubſiſtirenden Lord Waldgrave, und wird ſodann ſeinen Bruder, den hieſigen Legations-Secretaire, Herrn Stanhope, mit höchſt-importanten Depeches nach London abfertigen; Man ſagt auch für gewiß, daß gedachter Graf ſelbſt eine Reiſe nach Engelland thun werde, gegen die Zeit wenn das Parlement wird eröffnet werden, welches geſchehen dürffte, ſo bald nur der König von Spanien denjenigen Tractat, womit der Herr Ambaſſadeur Stanhope von Paris nach dem Spaniſchen Hofe abgereiſet iſt, unterzeichnet haben wird.

NOTIFICATION.

Demnach, von Hoch-Fürſtl. Schweriniſcher Juſtitz-Cantzeley, dem Lieutenant Borchwedel die Freyheit zugeſtanden worden, daß Er, Seiner Convenience nach, das Ihm, auf abgewichenen Trinitatis nicht abgelöſete Pfand-Guht Groſſen-Siemen, im Buckauiſchen Amte belegen, mit Hoch-Fürſtl. Lehns-Herrlichen Conſens, nunmehro einem andern überlaſſen könne; ſo wird denen, die etwan beſagtes Guht, auf nechſtkommenden Trinitatis, Pfandweiſe an ſich zu bringen Belieben haben möchten, ſolches hiemit notificiret, damit Sie ſich, bey dem ſchon zuvor genannten itzigen Pfandträger zu Lütten-Bollhagen, im Amte Dobbran melden, und von allen Umſtänden nähere Erkundigung einziehen können.

Es wird hiemit bekandt gemacht, daß den 25. Sept. a. c. eine Stutte, und 2 Füllen in der Nacht zu Gremlin aus einer Koppel geſtohlen worden: die Stutte iſt von 5 Jahren, ſchwartz von Haaren, weit-öhrigt, und hat einen groſſen Stern, in dem rechten Ohr einen kleinen Stecken, und an beyden Vorder-Füſſen auswärts eine groſſe Horn-Klufft: Das eine Füllen iſt von 4 Jahren, gantz ſchwartz, und hat auch einen Stern vor dem Kopff, dicke lange Mähne, und mittelmäßige Zöpffe: Das andere Füllen aber iſt von dieſem Jahr, ſchwartz, und an dem lincken Fuß etwas weiß; Wer nun von dieſen geſtohlenen Pferden einige Nachricht bekommen ſolte, der wird dienſtfreundlich erſuchet ſich desfals entweder zu Roſtock bey dem Verleger dieſer Adviſen, oder zu Güſtrow bey der Madame Sandowen, oder immediate ment zu Gremlin zu melden, und ſoll dafür gebührend recompenſiret werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0644
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 82.

Freytag, den 14. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 28. Septembr.

Seine Majestät der König haben sich gestern in hiesiger Gegend auf die Jagd erhoben, werden aber diesen Abend wiederum allhier zurück erwartet, und sodann, nebst Ihro Majestät der Königin sich beständig in hiesiger Residentz aufhalten, wie denn auch die gesammte Königliche Hof-Staat nunmehro von dem Lust-Schlosse Carlsberg herein gekommen ist; dahingegen sich viele derer vornehmsten Herren bey dem gegenwärtigen schönen Herbst-Wetter annoch auf dem Lande divertiren. Der Reichs-Raht und General-Gouverneur über Pommern, Herr Graf von Meyerfeld, ist abermahl auf einige Tage nach seinen Land-Gütern verreiset; So hat auch der Obrister und Ober-Jäger-Meister, Herr von Freudenberg, gestern seine Reise von hier nach Teutschland würcklich angetreten. Der neulich ohnweit Sahlum attrapirte Ertz-Betrieger ist noch nicht anhero gebracht, sondern es wird dorten erstlich eine Inquisition über ihn gehalten,

ten, nach deren Endigung man ihn in das hieselbst für ihn präparirte Gefängniß liessern, und mit der Inquisition weiter fortfahren wird; So viel man vernimmt, hat er noch bis dato nichts anders ausgesaget, als daß er zu allen sey verführet worden, welches auch in Ansehung seiner Jugend, da er etwa 22 Jahr alt zu seyn scheinet, zwar wol geglaubet, ihn aber wenig entschuldigen wird. Die Berg-Wercke haben dieses Jahr, sowol an Kupfer als Eysen und Stahl, eine reiche Ausbeute gegeben; und es wird noch vor einfallenden Winter von Oerebroe, Arboga und Westeros eine gute Anzahl Schiffe mit dergleichen Sachen allhier erwartet. Der Frantzösische Ministre, Graf von Casteja, ist noch immer mit denen Veranstaltungen zu seinem grossen Festin occupiret, und gesonnen, darzu auf die 3 bis 400 Personen einzuladen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 24. September. Gestern und heute sind eine Anzahl Galleeren mit denen darauf befindlichen Trouppen von Wiburg anhero zurücke gekommen, welche unter der Salutation von Canonen-Schüssen, sowol von denen Galleeren als von den Vestungs- und Admiralitäts-Wercken, den Fluß hinauf nach ihrem gewöhnlichen Winter-Lager paßiret sind. Briefe aus Moscau vom 19ten dieses geben, daß Ihro Majestät unser allergnädigster Herr den 17ten dieses nach Carthuna, 90 Werste von da abgereiset, und würden dieselbe vor dero hohen Gebuhrts-Tage zu Moscau nicht zurück erwartet. Heute gegen Mittag arrivirte allhier aus Moscau der Cantzley-Courier Scherer mit wichtigen Depeches an unseren am Königlichen Schwedischen Hofe befindlichen Ministre, Herrn Grafen Gallowin, und setzte seine Reise über Wiburg und Abo per Postam schleunig fort.

POHLEN.

Warschau, vom 29. September. Der Kayserliche Gesandter Hr. Graf von Wilseeg nebst anderer Potentien Gesandten, werden bis nechst künfftigen Januarii allhier verbleiben, alsdann die Conferences mit selbigen angehen sollen. Künfftigen Sonnabend als den 1. Octobr. wird der Kayserl. Gesandte als am Geburths-Tage des Kaysers ein magnifiques Tractament geben, und der Frantzösische Gesandte imglei-

imgleichen in wenig Tagen ein solennes Festin wegen der Geburth des Dauphins ausrichten. Von hier gehen noch täglich mehrere Bedienten mit der Bagage nach Sachsen ab. Das erste Battaillon von dem gelben Regiment gehet innerhalb 10 Tagen von hier nach Sachsen ab, die übrigen bleiben noch hier, und werden immer mehr zugeworben, so ist auch noch nicht alle Montirung fertig. Neulich kam ein Feldwebel mit einem Fourier ohnweit dem Königl. Pallais in einem Streit, so daß sie endlich zu den Degen riffen, und wurde der Feldwebel auf der Stelle erstochen, der andere aber hat sich ins Kloster retiriret.

DEUTSCHLAND.

Donau-Strohm, vom 3 Octbris. Dem Vernehmen nach, hat der zu Wien anwesende Herzogliche Braunschweig-Wolffenbüttelsche Abgesandter, Herr von Brawe, in einer dieser Tagen bey Ihro Kayserlichen Majestät gehabten Audientz, auf Ordre seines hohen Principalen, notificiret, daß durch dessen Cooperation und andere Vermittelung die zwischen denen beyden Königen von Groß-Brittannien und Preussen obgeschwebte Mißhelligkeiten beygeleget wären; worüber auch Ihre Kayserliche Majestät dero allergnädigstes Wohlgefallen bezeiget hätten.

Berlin, vom 5. October. Gestern paßirte hier ein betrübter Casus, da eines Brunnenmachers Geselle in einen 2. Stunden vorher eröffneten Brunnen einsteigen und selbigen unten wieder zurechte machen wollen, deme aber ein schlimmer Erden-Dunst also eingenommen, daß er den Brunnen gar hinunter gefallen und ersticket. Seinen Meister, so ihme nachgeeilet, wiederfuhr desgleichen, so daß beyde gleich todt waren, und dem dritten Mann, so hinein gestiegen, würde gleiches Unglück betroffen haben, wo er sich nicht bey Zeiten wieder heraus gemachet.

Aus dem Hollsteinischen, vom 10 Oct. Zufolge Copen-

Copenhagener Briefen vom 4 curr. so waren beyde Majest. Majest. der König und die Königin vorigen Freytag Abend in dasiger Stadt arriviret, hatten des Abends publique Tafel gehalten, und waren Sonnabends Vormittags wieder nach Friedensburg retourniret, nachdem Sie Mittags bey Ihro Hochgräfliche Excellentz dem Herrn Groß-Cantzler auf Sorgenfrey gespeiset. Ihro Königl. Hoh. der Kron-Printz waren nebst dero Gemahlin Königl. Hoheit vorige Woche einige Tage auf Wemmeltofft gewesen, wovon dieselbe ebenfalls am Sonnabend wieder auf Herschholm retourniret. Man wolte versichern, daß diese Königl. Herrschafften bemühet waren, Ihro Königl. Hoheit die Princeßin Sophia Hedewig zu persuadiren nach diesem dort in der Stadt residiren, wozu Deroselben auch resolviren würden. Der Bau an dem neuen Rahthause ging sehr wohl von statten, worauf Sr. Majestät sehr drungen, daß selbiges noch vor den Winter zum Stande kommen möchte. Der Herr Staats-Raht Grund, Deputirter beym Ober-Gericht zu Gottorp war in seinen hohen Alter mit Tode abgegangen; Es war derselbe im Jahre 1706. Envoye Extraordinair in Moscau gewesen; so hatte auch der Admiral Jüdicker ebenfals in seinem 70ten Jahre die Welt verlassen. An die Directeurs der Ost-Indischen Compagnie war eine abermahlige Königl. Ordre ergangen, mit denen beyden Schiffen zu eilen, weilen Ihro Königl. Majestät absolute wollten, daß solche gegen Ausgang dieses Monaths in See seyn solten; Der neue Gouverneur Herr Capitain Mühlenphord würde erster Tages seine Instructiones in der Cantzeley empfangen, und hoffte man, daß der König denselben vor seiner Abreise annoch mit einen hohen Character begnadigen wurde. Von denen abgebrandten Brauer-Höfen waren diesen Sommer 53 wieder aufgebauet worden, welche alle wieder brauen und ihre Nahrung fortsetzen könten.

Paris, vom 3. October. Seine Majestät unser König hat sich von Versailles zu dem Hertzog von Antin nach Petitbourg begeben, und man versichert, daß falls deroselben alldort einige Tage bleiben dürffte, der König Stanislaus und dessen Gemahlin von Chambord nach Versailles kommen, und unserer Königin sowohl, als dem Dauphin die Visite geben werden. Der König hat an dem Marschall von Villeroy die Ehre erzeiget, an selbigen einen sehr gnädigen, gäntzlich mit eigener Hand gemachten Brief zu schreiben, und darin zu gleicher Zeit das Brevet, als Hertzog, vor den Marquis d' Alincuort, seinem Enckel, zu senden. Der Marschall von Villars ist von dessen Wunde am Bein, so derselbe durch Umfallen seiner Corosse bekommen, völlig genesen, und fuhr verwichenen Sonnabend nach Versailles, um alldort dem Conseil beyzuwohnen. Am 26ten verwichenen Monahts erhub sich das Regiment der Schweitzerischen Guarde nach Sablons, woselbst vor dessen Fronte wegen der Gebuhrt unsers jungen Printzen das Te Deum Laudamus gesungen ward, worauf aber von denen Soldaten verschiedene Salven aus ihren Flinten folgeten, demnechst diesen Brodt und Wein gegeben ward, und die Officiers von dem Herrn von Bezenval, ihrem Obristen, mit einer trefflichen Mahlzeit tractiret worden. Nunmehro wird versichert, daß, gewisser Ursachen halber, unserer Rehier kein Feuer-Werck angezündet werden soll. Die Eröffnung der General Versammlung von der Clerisey, worin unser Ertz-Bischoff präsidiren wird, dörffte erst nach Ostern erfolgen. Zwo Professores in der Philosophie des Collegii von Pleßis sind durch einen versiegelten Brief relegirt, und 2. andere an derselben Stelle ernennet worden. Der Herr Stanhope, ein Bruder des Obristen besagten Nahmens,

welcher

welcher sich allhier befindet, hat den Leichnam des verstorbenen Grafen von Sonderland balsamiren lassen, um selbigen zu Wasser über Rouen nach London zu transportiren. Die Briefe aus allen Provintzien dieses Reichs melden nichtes, als nur von denen vielen Frölichkeiten, welche man überall wegen der glücklichen Gebuhrt des Dauphins zu machen continuirte. Von Bourdeaux wird berichtet, wie an selbigem Tage Abends, da man mit Celebrirung und denen Frölichkeiten über des Dauphin Gebuhrt daselbst angefangen, eine unglaubliche Menge Vögel, welche gemeiniglich bey dieser Jahrs-Zeit in grosser Anzahl über die See zu kommen pflegen, und vermuhtlich lange geflogen, auf den Marckt vor dem Raht-Hause niedergefallen und von denen Leuten aufgefangen wären. Das jüngstens vom Königlichen Staats-Raht allhier abgekündigte Arrest, worin Seine Majestät denenjenigen, welche vor Ausgang dieses Jahres Gold und Silber in die Müntze bringen, grossen Vortheil verspricht, hat einen gewünschten Effect gehabt, und dürffte veranlassen, daß man im bevorstehenden Januarii, oder aufs längste Februarii-Monaht, viele Millionen, an neuer güldener und silberner Müntze, unter denen Leuten mögte circuliren sehen. In verwichener Woche sind zu Versailles, 2. extraordinaire Couriers aus Spanien arriviret, mit Briefen von Ihro Catholische Majestäten, um sowohl unsern König, wegen des Dauphins Gebuhrt Glück zu wünschen, als auch diesem Hofe die, wegen baldigem glücklichen Ausschlag, vom General-Frieden in Europa, genommene Mesures zu benachrichtigen. Alle Briefe, welche man neulich aus Türckey bekommen, berichten so verschiedentlich von denen Affaires des Grossen von B., daß man nicht weiß, was desfals zu oder mag geglaubet werden; selbige verringern auf

sehr den zu Constantinopel gewesenen Brand, wo-
der vorhin debitirt worden, und solte der gröste
Schade bey diesem Unglück unter denen Juden pas-
siret seyn.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 15 September. Hier sind 2 Couriers angekommen, mit der Zeitung, daß die Königin von Franckreich von einem Dauphin entbunden worden, worüber Ihro Catholische Majestäten sehr erfreuet sind. Der Hof gehet den 24 dieses zu Wasser von hier nach Sevilien ab, wozu die Fahrzeuge bereits fertig liegen. Der Holländische Capitain Lynschlager hat bey dem Könige und der Königin, imgleichen bey dem Printzen und der Printzeßin von Asturien und der übrigen Königl. Familie Audientz gehabt; Ermeldter Capitain hat Ihro Majestäten eine Löwin angeboten, welche sehr gnädig angenommen worden. Se. Majest hat den Matrosen, so diesem Thier an Boord aufgewartet, 50 Pistoletten reichen lassen. Er wird übermorgen mit einigen Kauffardey-Schiffen unter seinem Convoy nach Holland abseegeln.

Madrit, vom 20. September. Von St. Sebastian wird confirmirt, daß die Königliche Compagnie von Caraques so weit avancirt wäre, daß vor Ausgang des bevorstehenden November Monahts, 4. ihrer Schiffe nach Indien würden seegeln können, massen dann medio October in erwehnter Stadt von denen Interessenten eine Versammlung solte gehalten werden, um verschiedene den Wohlstand und Vortheil dieser Compagnie betreffende Sachen zu reguliren und feste zu setzen. Von Cadir wird advisiret, daß man alldort mit Austheilung derer Gallions-Effecten fortfühe, auch zur Säuberung und Ausrüstung derer Gallionen, welche, vermöge Königlicher Ordre, und zum Vergnügen derer Kauff-

leute

leute, mit dem Anfang zukünfftigen Jahres nach West-Indien seegeln sollen, der Anfang gemacht wäre. Allhier ist seither einigen Tagen, mit viel Volck, an Verfertigung eines sehr prächtigen Zimmers, im alten Pallast, vor den Printzen und die Printzeßin von Asturien, wann selbige von Sevilien in diese Stadt zurück kommen, gearbeitet worden.

HOLLAND.

Haag, vom 7. October. Der Cardinal von Fleury hat sich gegen den Ambassadeur dieses Staats, Herrn von Hoey, am Frantzösischen Hofe vernehmen lassen: welchergestalt Seine Aller-Christl. Majestät dasjenige Präsent, so Ihro Hochmögenden dem Courier, welcher ihnen die Zeitung von der Gebuhrt des Dauphins überbracht, gegeben, als ein Zeichen von deren besondern Affection aufgenommen hätten; Man glaubt auch, daß Ihro Hochmögenden den Antheil, welchen sie an dieser grossen Begebenheit nehmen, noch durch einige andere öffentliche Bezeugung an den Tag legen dürfften; Immittelst hat diese Gebuhrt den Frantzösischen Hof und die gantze Nation in eine ungemeine und um so viel grössere Freude gesetzet, da ein innerlicher Krieg zwischen dem Hause Orleans, als zufolge dem Utrechtischen Tractat Cron-Erbens, und dem in Spanien regierenden Hause unvermeydlich gewesen seyn würde, wenn Seine Aller-Christl. Majestät über kurtz oder lang ohne männliche Erben mit Tode abgegangen wären.

NOTIFICATION.

Demnach, von Hoch-Fürstl. Schwerinischer Justitz-Cantzeley, dem Lieutenant Borchwedel die Freyheit zugestanden worden, daß Er, Seiner Convenience nach, das Ihm, auf abgewichenen Trinitatis nicht abgelöste Pfand-Guht Grossen-Siemen, im Buckauischen Amte belegen, mit Hoch-Fürstl. Lehns-Herrlichen Consens, nunmehro einem andern überlassen könne; so wird denen, die etwan besagtes Guht, auf nechstkommenden Trinitatis, Pfandweise an sich zu bringen Belieben haben möchten, solches hiemit notificiret, damit Sie sich, bey dem schon zuvor genannten itzigen Pfandträger zu Lütten-Bollhagen, im Amte Dobbran melden, und von allen Umständen nähere Erkundigung einziehen können.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0652
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 83.

Montag, den 17. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 5. October.

Ihro Königl. Majest. sind einige Tage nach Upsala auf die Jagdt gewesen, und haben 4 Hirsche samt 6 Luchsen geschossen, von da aber verwichenen Sonnabend wieder hie in Dero Residentz retourniret. Von Linköping geben letztere Briefe, daß dortiger Bischoff, der hochwürdige und hochgelahrte Hr. Doctor Rudeen, in seinem 66 Jahr Todes verblichen; imgleichen wird von Calmar gemeldet, daß auch der dasige hochwürdige und hochgelahrte Bischoff, Hr. Doctor Brauner, dieses Zeitliche geseegnet habe. Die Musterung derer sämmtlichen hier im Lande liegenden Regimenter ist bereits vor sich gegangen, und sind dieselbe alle in completen und guten Stande befunden worden; so sind auch alle, diesen Sommer über hieselbst neu-gebauete Schiffe vom Stapel ins Wasser gelauffen. Der Groß Brittanische wegen Chur-Braunschweig an unserm Hofe subsistirende Envoye, Herr Baron von Dieskau, wird längstens innerhalb 14 Tagen aus Teutschland

land wieder zurück erwartet. Über die von unserm Ministre in Pohlen, Hrn. General-Major von Züllich, von der Situation derer dortigen Affaires ohnlängst eingelauffene Rapporten ist von denen Herren Reichs-Räthen und Königl. Ministris Conferentz gehalten worden, und so viel man vernimmt, wird derselbe ehistens mit nähern Instructionen versehen werden. Nach Stralsund sollen neulich Ordres die Vermehrung unserer in Pommern verhandenen Trouppes betreffend, übersandt seyn.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27 September. Briefe aus Moscau melden, daß der Türckische Aga die verwichene Woche seine Abschieds-Audientz gehabt, und nunmehro alle Anstalten zur Rückreise nach seinem Hofe vorkehre.

POHLEN.

Warschau, vom 30 September. Der Herr Cron-Unter-Cantzler continuiret annoch die Assessorial-Gerichte, welche er aber Willens ist, künfftige Woche zu limitiren; Neulich hat er alle ausländische Ministres, worunter auch der Preußische Gesandte gewesen, solenniter tractiret; und den 17den October wird der Frantzösische Gesandte einen solennen Ball geben. Der Litthauische Feld-Herr, unter dem Prätext als wenn er seiner Gesundheit wegen nach Pohlen reisen wolte, hat das völlige Commando über dasige Armee dem Herrn Castellan Oginsky übergeben, Vom Orient hat man, daß der jetzige Bassa zu Chozim eine sehr gute Regierung führet, weil er das wilde und sehr übermühtige Volck wol in dem Zaum zu halten weiß, da fast kein Tag vorbey gehet, daß er nicht einige in dem Dnieper ersäuffen lässet; Er hat auch denen Türcken bey Lebens-Straffe verbohten, nicht auf die Pohlnische Grentze über zu gehen.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 4 Octobr. Am Freytage und Sonnabend ist E. E. Stadt-Magistrat beschäfftiget gewesen, die von dieser Stadt zur Militz destinirte Mannschafft zusammen zu bringen. Sie neuen Exercitia werden täglich bey hiesiger Militz in Ubung genommen, dabey die neuen Soldaten mit Ober- und Unter-Gewehr, auch neuer Montur versehen werden.

Aus

Aus Wittemberg verlautet, als ob daselbst an des verstorbenen Herrn Doctor Wernsdorff Stelle, der in Dantzig befindliche General-Superintendent, Hr. Dr. Abicht, so ehemals Professor in Leipzig gewesen, vocirt werden dürffte. Ihro Königl. Majest. sind in Leipzig glücklich und gesund angelanget.

Wesel vom 7 October. Die zu Erhaltung dieser Vestung und Citadelle in den Rhein gebauete Wercke, seynd nun fertig; Die Arbeit an der Vestung hat man eingestellet, und wird selbige im künftigen Früh-Jahr völlig zum Stande gebracht werden, falls der König welcher zu der Zeit alhier erwartet wird, für gut findn solte, einige Veränderung daran zu machen. Allhier will man die Nachricht haben, daß der Graf von Boneval eine Tochter des Groß-Sultans, der ihn in den Divan gezogen, heurathen werde; Man habe auch denen Janitscharen, um ihnen die Lust zu der Europäischen Kriegs-Ubung desto mehr zu erwecken, einen doppelten Sold verwilliget.

Hannover, vom 7 October. Den ersten dieses kam der Ritter Sutton von Copenhagen hier an, und setzte seine Reise den 8ten dieses nach Londen fort, um den König von seinen Verrichtungen Rapport abzustatten. Die Auswechselung der Preußischen Soldaten gegen die Unsrige, ist noch nicht geschehen.

Aus dem Hollsteinschen, vom 13 October. Zufolge Copenhagner Briefen vom 8. curr. so waren Ihro Majestät die Königin mit Ihro Königl. Hoh. Printz Carl letzt abgewichenen Dienstag Abend in dasiger Stadt arriviret, die Nacht auf dem Schlosse geblieben, und den andern Tag nach Friedensburg retourniret, woselbst am Donnerstag Ihro Königl. Hoheit Printzeßin Charlotta Amalia Gebuhrts-Tag en Galla celebriret worden, wobey sich Ihro Durchl. der Hertzog von Plön, der Frantzösische Ambassadeur und viele andere der Vornehmsten eingefunden hatten.

Am

Am obigen dato war die sämtliche Königl. Herrschaft von Friedensburg in dasige Stadt gekommen, nachdem Deroselben vorhero das Mittagsmahl bey Ihro Hochgräfl. Excellentz dem Herrn Graf Carwig auf dero ausser dem Oster-Thor belegnen Garten genommen, und wurden allerhöchstgedachte Königl. Herrschafften nunmehro diesen Winter theils alldort, theils auf Friederichsberg residiren. Diesen Abend war man ebenfalls Ihro Königl. Hoheit den Kronprintzen nebst Dero Hohen Familie in der Stadt vermuthen, weil Dero Hoff-Bediente bereits gröstentheils arriviret. Dieser Tagen hatte man alldort abermahlen eine Galliote von Grönland erhalten, welche von dem Zustande der Colonie umständliche Nachricht mitgebracht: die erste Colonie wäre an dem Orte, wo sie anfangs niedergelassen, und Gott Haab oder gute Hoffnung hieß, mit allem wohl versehen geblieben; eine andere Colonie aber 50 Meile weiter gegangen, an einem Orte, der Nepesene hieß, woselbst sie schöne Grasung, wie auch Holtzung vorgefunden; die Gegend begriff 4 Reviers, und jede 12 Meilen, wovon nechstens der Verfolg mitzutheilen stunde.

FRANCKREICH.

Paris, vom 7 September. Vorgestern gab der König die Königin ein überaus fürtrefflich Concert, dergleichen niemahlen gesehen worden. Man hat mit höchster Freude vernommen, daß die Königin, welche nebst dem Dauphin in einen vollenkommenen Gesundheits-Zustand sich befindet, dero Kirch-Gang ehender, weder man gemeinet, halten dürfte. Der Herr Banniers, welcher die Zeitung von des Dauphins Geburth Ihro Kayserlichen Majestät überbracht, ist verwichenen Sonnabend von Wien bey Hofe retourniret, hat auch sehr wichtige Depeches vor den Kayserlichen Ambassadeur, Grafen von Kinsky, mitgebracht, weil man nun täglich eben-

benfalls

benfals, einen Expressen mit der letzten Meynung des Königes von Spanien über die Friedens Affaires von Port St. Maria alhier erwartet, dürffte in kurtzen, aller Apparentz nach, von Wieder-Anhebung des Congresses, mit Gewißheit, etwas können berichtet werden. Innerhalb 3 Wochen wird der König eine Tour nach Rambuillet anfangen, auf künfftigen Ostern aber nach Fontainebleau, und gegen den September Monath nach Compiegne sich begeben. Das schöne Feuer-Werck, welches in dem Vorhoffe zu Versailles angezündet werden soll, dürffte erst am 28. dieses fertig werden. Die General-Pachters müssen alle Monath, auf Befehl des Hofes, solange ihre Pacht dauret, 100'00 Livres mehr, weder vorhin, in die Königliche Cassa fourniren. Von Toulon wird adviſirt, daß die 4 Kriegs-Schiffe, welche daselbst bey 5 Wochen armiret gelegen, von derer Dessein sehr verschiedentlich geredet worden, nunmehro wieder abgetackelt würden. Aus Marsilien verlautet, daß Herr Cöllin und Compagnie daselbst ein sehr considerabel Banquerout gemacht, wobey einige Kauffleute dieser Stadt ein grosses verliehren.

SPANIEN.

Cadix vom 13 September. Die Abreise derer Gallionen ist zwar auf den 28ten zukünfftigen October Monaths feste gesetzt, doch wird sehr gezweiffelt, ob dieselben sobald fertig werden dürfften, um alsdenn in See zu lauffen, immittelst aber die Austheilung des Silbers aus denen Assogues-Schiffen vermittelst dem deßfals regulirten Indulto, auch derer Gallions-Effecaen, ohne Verzug continuiret.

Port St. Maria vom 17 September. Nachdem der Marquis de Brancas, Frantzösischer Ambassadeur, einen Expressen von seinem Hofe erhalten, mit der frölichen Zeitung, wie daß die Königin von Franckreich, am 4ten dieses, zu Versailles mit einem

nem Dauphin ins Wochen-Bett gekommen seye, verfügte selbiger sich gleich nach Hofe und erhielte bey unserm Könige Particulier-Audientz, worin derselbe ein eigenhändiges Notifications-Schreiben von seinem Könige überreichte, welches Ihro Majestät mit grosser Freudens-Bezeugung empfangen, und sagt man, daß deroselben resolvirt, den König von Franckreich, ihren Enckel, biß selbige einen extraordinairen Ambassadeur ernennet, um Seine allerchristlichste Majestät solenniter zu complimentiren, vermittelst einem Schreiben, hierüber vorhero feliciti-ren wollen. Vorerwehnter Marquis de Brancas hatte auch hernechst Audientz bey der Königin, dem Printzen von Asturien und dero Gemahlin, nebst denen Infanten, um denselben diese Zeitung ebenfals kund zu thun, auch will man daß der König bey dieser Gelegenheit Seine Excellentz mit einem magnifiquen Geschenck und Carecter versehen werde. Am verwichenen Freytag hat der Kayserlicher Ambassadeur, Graf von Königs-Eck, bey dem Könige particuliere Audientz erhalten. Die Marquisin de Risçal d' Aleare, Ehren-Dame unserer Königin, ist zur Gauvernantin des Printzen oder Printzessin, welche dero selben ans Tage-Licht bringen möchte, ernennet worden. Die Abreise des Hofes nach Sevilien bleibet auf den 24 dieses feste gesetzet, massen dann schon verschiedene Officiers dahin sind gesandt worden, mit Ordre, dasiaen Pallast zum Empfang anzuschicken, alle fremde Ministri präpariren sich ebenfals, dem Hofe zu folgen. Nach dem die mehrmahl erwehnte zum Transport Ihro Majestäten erbauete neue Galliotte in See probiret, und gut zu seegeln befunden wordrn, hält man dafür, daß dieselbe von St. Lucar bis Sevilien, ir einem Tage, den Fluß werde aufffahren können.

SCHWEITZ.

Basel, vom 2. October. Einige Nach-

richten melden, daß der Spanische Infant Don Carlos in dem instehenden Früh-Jahr nach Italien wird überbracht werden. Inzwischen soll der Groß-Hertzog von Toscanien bey dem Kayserl. Hof anhalten lassen, daß währenden seinem Leben dieser Infant nicht nach seine Länder möchte überführet werden. Einige Briefe wollen auch, daß der Spanische Hof ins künfftige keine fernere Prätension gegen Engelland wegen Gibraltar, Port-Mahon, und der Insul Minorca machen wird, unter dieser Condition, daß gemeldte Conquesten nicht der Krohn Engelland sollen incorporiret werden, sondern daß die Spanischen Eingesessenen alda durch ein suffisante Guaranti den Vorrang vor allen andern Nationen haben sollen.

ENGELLAND.

London, vom 7 Octob. Dienstags Morgens machten Ihre Majest. Majestäten in einer offenen Chaise, der Printz Wallis, der Hertzog von Cumberland, und die Cron-Printzessin zu Pferde, die Printzessinnen Amalia und Carolina aber in einer andern Chaise eine Promenade nach der Gegend Hylgare, und kamen gegen Mittag auf Kensington zurück; von wannen Se. Majestät und die Königin Mittwochs Morgens um 8 Uhr, in einer offenen Chaise nach dem neuen Thier-Garten zu Richmond auf die Hirsch-Jagd fuhren, das Mittags-Mahl in dasigem Pallast hielten, und des Abends zu Kensington retournirten. Selbigen Vormittag um 11 Uhr begaben sich der Printz von Wallis, der Hertzog und die Printzessinnen nach Hamtoncourt, und nachdem sie die Zimmer dorten besichtiget hatten, hielte der Printz von Wallis das Mittags-Mahl beym Grafen von Hallifax im Parck von Busly, und die übrige Königliche Familie zu Kensington, woselbst des Nachmittags ein Staats-Bote von Hannover arribirte, welcher wie man sagt, dem Könige ein Journal mitgebracht von denen Unterhandlungen derer Ministres auf dem Braunschweigischen Congreß, den Vergleich zwischen

Seiner Majest. und des Königs in Preussen Majest. betreffend.

HOLLAND.

Haag, vom 11 October. Gestern hat der Marquis de Beaume, welcher die Sachen des Frantzösischen Hofes bey diesem Staat wahrnimt, wegen der Geburth des Dauphins denen Herren der Regierung und frembden Ministern ein herrliches Festin gegeben, wobey man eine ungemeine Magnificentz sowohl an Seiten des Tractiren, als auch derer Eingeladenen, so alle in denen kostbahresten Kleidern erschienen, beobachtet: Die Gesundheiten des Königs, der Königin des Dauphins wurden aus grossen Pocalen, unter Pancken und Trompeten-Schall, getruncken, und man bezeigte sich überaus vergnügt. Heute wird dieses Festin continuiret, und soll den Abend ein schönes Feuerwerck auf dem Canal vor des Frantzösischen Ambassadeurs Hause angezündet, auch Geld, Brod und Fleisch unter das Volck ausgetheilet werden. Es sind 100 Mann von der Guarde zu Fuß und 20 Reuter commandiret worden, alle Unordnungen zu verhüten. Laut denen jüngsten Briefen von Zütphen, hätte der Printz von Nassau seine Hofstatt mercklich vermehret, und wäre sein ehemahliger Hofmeister, Hr. von der Parck, Hoffmarschall, der Herr Obrist Aylva aber Ober-Stallmeister geworden: Seine Hoh. hätte auch 3 Kammer-Junckern, worunter die Herren Burmannia und Schwaetenstell, alle mit einer ziemlichen Gage, angeordnet. Man wil versichern, daß gedachter Printz in kurtzen die Reise nach Engelland antreten werde. Die allhier von Port Sancta Maria habende Nachrichten melden, daß man daselbst unter denen Hoff-Leuten von einer Mariage zwischen dem Spanischen und dem Gros Brittannischen Hofe redete, solches aber noch einiger massen geheim hielte, und keine rechte Umstände davon erwehnete; Man berichtet nur bloß, ob solte die Königin von Spanien, als welche ihre Familie, oder Infanten, durch dergleichen Verbindungen mit denen mächtigsten Häusern in Europa groß zu machen trachtet, den Vorschlag hierin gethan haben; Es wird hier aber nicht geglaubet, daß eine solche Allianz nach dem Gout des Gros-Brttannischen Hofes, und noch weniger der Nation gefällig seyn werde.

Beym Buchhändler Schwechten, auffm Begienen-Berge ist zu haben: Freundschaffts- und Unions-Tractat zwischen einigen alten Fürstl. Häusern, a 2. ßl.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 84.

Freytag, den 21. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 5. Octobr.

Am verwichenen Sonnabend Nachmittags um 4. Uhr ward der falsche Cassa-Banco-Zettulmacher endlich unter einer starcken Wache und geschlossen allhier eingebracht, und sogleich nach der Königlichen Schloß-Cantzeley ins Verhör, von dar aber nach der Reichs-Banco, und folglich um 6. Uhr Abends nach dem Süder-Mallmischen Raht-Hause in ein wohlverwahrtes Gefängniß geführet, allwo er jetzo mit 20. Mann bewachet wird; der Zulauf des Volcks war unbeschreiblich, diesen Ertz-Betrieger zu sehen, welche künfftige Woche vor das Stadt-Cämmerey-Gerichte gebracht, und ihm allda sein Proceß gemachet werden soll, wovon hiernächst ein mehrers zu vernehmen seyn wird. Seitdem seine Majest. der König von der letztgehaltenen Jagd allhier wiederum zurück gekommen, habe dieselbe gestern und heute sich in den Senat erhoben, und denen Deliberationen darin beygewohnet. Die vorige Woche haben wir hieselbst einen starcken

cken Sturm mit Regen gehabt, wodurch einige Fahrzeuge, so mit Brenn-Holtz anhero seegeln wollen, zu Grunde gegangen sind. Weilen den 10den dieses die hiesige Michaelis-Messe ihren Anfang nimmt, so sind nicht allein bereits viele Schiffe und Fahrzeuge, sondern auch viele Fremde, um sich beyzeiten mit Logis zu versehen, allhie angelanget. Von Arboga, Oerebroe und Westeras werden nun die letzten Schiffe vor Winter mit Stangen-Eisen, Kupffer und Draht-Werck, täglich hier erwartet.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 11 October. Nachdem Ihro Königl. Hoh der Cron-Printz verwichenen Sonnabend ebenfals hier angekommen, und also die sämtl. Königl. hohe Herrschafften sich wieder in dieser Stadt befinden, war der Hof am Sonntag sehr zahlreich, um Ihro Königl. Majest. zu Dero Retour zu gratuliren. Heute wird Ihro Königl. Majest. hoher Geburts-Tag, da Selbige das 58ste Jahr zurück geleget, mit aller Solennität gefeyert, und sind, so viel man bereits vernehmen können, der junge Graf zu Revenlau, des Herrn Graf Holst, der junge Gros-Cantzlers dritter Sohn, der Graf Ahlefeld zu Esselmarck, der Conferentz-Raht von Osten, Amtman auf Sohr, der Conferentz-Raht Bartholin und der Hr. Ober-Hofmeister von Witzleben zu Rittern des Dannebrogs Ordens gemachet und mit dem weissen Bande bekleidet worden; Imgleichen ist der Baron Güldenkron, erster Deputirter auf der Königl. Rentz-Kammer, zum Geheimen Raht declariret. Die fernere Avancements, so an diesem Tage vorgefallen, wird man nechste Post berichten können. Bey des Obristen Schindels Dragouner-Regiment ist der Major Falckenschiold zum Obrist-Lieutenant, der Second-Major Henmer zum würcklichen Major, und der Capitain Crane zum Second-Major ernennet worden. Morgen soll das Granadier-Corps auf dem neu eingerich-

gerichteten Munster-Platz bey der Zoll-Brücke exerciret und gemunstert werden.

POHLEN.

Warschau, vom 6 October. Heute ging die Königl. leichte und schwere Bagage, mit vielen Pferden und Königlichen Bedienten, wobey auch der Hof-Provoß mit denen Königlichen Mooren, unter einer Escorte von hier ab nach Sachsen; wohin die Janitscharen Musique, am Sonnabend mit dem ersten Battaillon des neu-errichteten gelben und grossen Regiments, unter einer Escorte von der Cron-Garde, wozu jede Compagnie 8 Mann geben muß, folget; das zweyte Battaillon, dessen Montur noch nicht fertig auch nicht völlig complet, bleibet noch stehen; man sagt, daß vor ihren Abmarsch noch einer soll gehangen werden. Der Herr Graf und General Rutowsky gehet mit ihnen ab nach Sachsen. Der Herr Cron-Groß Schatzmeister und der Fürst Czartorisky, als jetziger Commendant von der Cron-Garde, sind hier arriviret. Der Kayserl. und andere Gesandten, dürfften auch ehestens von hier nach Sachsen aufbrechen. Der täglich viele Regen wird die Reisenden nach Sachsen sehr incommodiren, und im Marsche aufhalten.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8. October. Verwichenen Mittwochen wurde mehrmahlen in Ihrer Kayserl. Majestät allerhöchsten Gegenwart, über das Mitbringen eines Couriers von dem Kayserl. Ambassadeur, Herrn Grafen von Kinsky, am Frantzösischen Hofe, geheimer Naht gehalten; besagter Courier soll unter andern mitgebracht haben, wie daß die Spanischen Ministres auf dem Congreß zu Soissons bey ersterer Eröffnung zu proponiren informiret seyn solten, daß, wenn aus dem Hause Oesterreich kein männlicher Descendent gebohren werden solte, die Niederlande, Sicilien, Neapolis und Mayland, in Puncto des Succeßions,

cessions-Rechts, auf keine Weise auf die Durchl. Ertz-Hertzogin von Oesterreich fallen könten. Nachdem fast alle Nachrichten von der Türckischen Grentze versichern, daß die Türcken Mine machten, gegen Hungarn künfftighin etwas zu tentiren, und die ehemahls gemeldten Tartaren, welchen man aber Kayserlicher Seits erforderlicher massen begegnet, die Vorboten haben seyn sollen; als sind in aller Stille Commissarien nach erwehntem Hungarn expediret worden, um von allen Fortificationen und Magazinen genaue Nachricht abzustatten. Von Belgrad hat man: daß allda bey Aufgrabung der Fortifications-Fundamenten, 4. Antiquitäten von Stein gefunden worden, welche etliche hundert Jahr gelegen, als 1) ein Monumentum von einem Kayserlichen Printzen. 2) Ein Leichen-Stein, worauf eine Wölffin die Gebrüdere Romulum und Remum säuget; und noch 2 andere Leichen-Steine, welche nach der Inscription für Illyrisch gehalten worden.

Donaustrom, vom 10 October. Dem Vernehmen nach, soll, wegen der Braunschweig-Luneburgischen Chur-Extension, hiernächst ein abermahliges Kayserl. Commissions-Decret, en Faveur des gesamten Hoch-Fürstl. Wolffenbüttelschen Hauses, an die Reichs-Versammlung nach Regenspurg kommen. Die von Constantinopel habende besondere Nachrichten, melden von der grossen Ausrüstung derer Türcken zu Wasser und zu Lande, mit dem Beyfügen, daß, wie ein gewisser daselbst subsistirender Resident, auf Ordre seines Hofes, sich um die Ursache solcher Zurüstungen erkundiget, die Pforte demselben eine trotzige Antwort gegeben hätte; welches dann um so viel mehr ein Nachdencken verursachte, als dieselbe seit dem letzten Frieden dergleichen nicht gethan, sondern diesen Hof bey allen bishero angestelleten Conferentzien und über die gemachte Armaturen oder an-

der-

dere Sachen geschehenen Erkundigungen, jederzeit sehr menagiret hätte.

Aus dem Hollsteinischen, vom 17. Octob. Von Plön hat man, daß am verwichenen Donnerstag Abend der Hr. Justitz-Rath Vogt aus Norborg daselbst angelanget, und hätte folgenden Tags, im Nahmen Sr. Hochfürstl. Durchl. Hrn. Friedrich Carls, Hertzogs zu Norburg, von dasigem Hertzogthum Possession genommen, nachdem zuvor durch ein Königl. Rescript denen bißherigen dortigen Administrations-Räthen intimiret worden, gedachtes Hertzogthum mit allen Pertinentien Sr. Hochfürstl. Durchl. völlig zu übertragen, und sich der bißherigen Administration zu begeben. Hernechst wären die Aemter gleichfals in Besitz genommen worden, und man vermuhete Se. Hochfürstl. Durchl. in 14 Tagen von Copenhagen daselbst, um die Regierung anzutreten. Die fernere Continuation der Nachricht aus Grönland lautete dahin aus, wie man zu dem bereits erwehnten Repesene einige Rüdera gefunden hatte, woraus man schliessen könte, daß dieses der Ort, wo die Norweger vor Zeiten gewohnet; so hatte man auch verschiedene Sorten von Bluhmen und Kräutern gefunden, als Angelica, ein gewisses Kraut, welches einen starcken Geruch und Geschmack als Terpentin hatte, wilden Thimian in Abundance, Nordische Tuelebern ꝛc. Die beyde solten gut zu pflantzen und zu säen seyn, aber es fiel daselst ein sehr ungesunder Nebel, doch glaubte man, daß solcher nur zu gewissen Zeiten des Jahres sich zeigte, wovon nächstens der Verfolg.

FRANCKREICH.

Paris, vom 10. Octob. Man versichert, daß die Geschencke, so der Herr Banniers von verschiedenen Höfen in Deutschland, an welchen derselbe die Zeitung von der Königin Entbindung gebracht, erhalten

halten, mehr als 12000. Livres sich erstrecken. Das grosse Feuer-Werck, welches alhier präpariret wird, und zu Versailles angezündet werden soll, dürffte nicht eher als auf Martini fertig seyn. Die Königin und der Dauphin befinden sich über die Massen wohl, und gehet die Rede, daß Ihro Majestät in der Mitten zukünfftiger Woche dero Kirch-Gang halten und in unserer Haupt-Kirchen kommen werde, massen auf Befehl unsers Ertz-Bischoffs, um selbige prächtigst zu empfangen, bereits grosse Zurüstungen gemacht werden. Von Versailles hat man, daß am 7. dieses, der Dauphin und die 2. Medames von Franckreich länger als 2. Stunden bey der Königin in dero Kammer gewesen wären, zu solcher Zeit auch alle Printzen und Printzessinnen vom Geblüte die Ehre hatten, dieselbe zu begrüssen. In dieser Woche sollen mehr, als 80, Schulden halber gefangen sitzende Personen, wegen der Geburth dieses jungen Printzen losgelassen und in Freyheit gesetzet werden, auch versichert man, wie, gleicher Uhrsach halber, der Befehl nach Marsilien ergangen seye, ebenfals eine gewisse Anzahl Missethäter, nemlich die, so auf 2. Jahren zu denen Galleren verurtheilet, aldort loß zu lassen. Die alhier sich befindende Plenipotentiair-Ambassadeurs, continuiren noch täglich, einander mit fürtreflichen Festins zu begegnen, und machen grosse Frölichkeiten, um die Geburth des Dauphins zu solennisiren. Nachdem besagte Herren Plenipotentiarien am verwichenen Freytag, über die Friedens-Werck, im Hause des Herrn Siegel-Bewahrers, und Beysein des Cardinals von Fleury, einige Stunden in Conferentz gewesen, haben selbige des folgenden Tages, jedweder, einen Courier an ihre Principalen abgefertiget, ausgenommen der Ambassadeur des Königes von Sardinien, welcher erst gestern seinen Expressen nach Turin sandte. Der König hat neulich durch die Keuffleute dieser Stadt, denen,

welche die Arbeit vom Canal in der Piccardey zu machen übergenommen, eine grosse Summa Geldes auszahlen lassen, mit Ordre, dieses Werck, so schleunig, als immer möglich, fortzusetzen. Von Turin wird advisirt, daß der König in Sardinien, verschiedener Raisons halber, allen geistlichen Orden, die Unterweisung der Jugend abgenommen, und an derselben Stelle, weltliche Professores ernennet hätte.

SPANIEN.

Madrit, vom 27 September. Hier erwartet man täglich die Zeitung, daß unser Hof, welcher am verwichenen Sonnabend von Port St. maria aufbrechen wollen, glücklich zu Sevillen werde angelanget seyn. Die Königin ist nunmehr in den 8ten monath ihrer Schwangerschafft getreten. Gestern wurde allhie, auf ausdrücklichen Befehl vom Hofe, über die Gebuhrt des Dauphins in Franckreich, in der Königl. Capelle, in Anwesenheit aller Grossen, Chefs der Königl. Häuser, Tribunäle ꝛc. das Te Deum solenniter gesungen, und die gantze Stadt trefflich illuminiret

ENGELAND.

Londen, vom 11. Octobr. Von Neucastle auf dem festen Lande von America wird vom 25. Augusti berichtet, daß die Woche zuvor 2000. Irrländer daselbst angekommen, und deren noch eine sehr grosse Anzahl erwartet würde. Auf einem von dem Schiffen, auf welchen sie hinüber gefahren, seyen 100. Menschen auf der Reise gestorben. Man rechnete, daß seit vergangenen April ungefehr 6000. Köpffe dieser Nation nach West-Indien übergeschiffet. Durch Capitain Dickins, der mit seinem Schif von Sancta Cruce aus der Barbarey allhier angelangt, vernimmt man, was massen Isaac Bueno de Mosqpita von Salee zu ermeldtem St. Cruce angekommen, um mit erstem als Ambassadeur des neuen Kayſers Muley Al dallah von Marocco, nach Holland zu gehen, wohin er auch 1. Löwen, 2. Strauß-Vögel und andre Präsenten mitnehmen wird. Sr. Majest. Gevollmächtigter an genannten neuen Kayser, Herr Russel, schreibt den 4. Sept. aus Gibraltar, daß er von Miquenetz allda angelangt, nach-

dem er Sr. Majest. Schreiben und Präsenten selbigem Kayser überreicht, und 10. Brittannischen Unterthanen, die er auch mitbringen würde, die Freyheit aus der Sclaverey zu wege gebracht. Portsmouthische Briefe melden, daß gegenwärthig zu Spithead annoch 25. Englische Kriegs-Schiffe von 20. bis 80. Stücken, und 9. Holländische von 44. zu 64. Canonen lägen. Verwichenen Donnerstag ist das neugebaute Kriegs-Schiff Namur von 90. Canonen, so zu Deptford aus der Docke auf die Themse heraus gebracht worden, nach Chatam in die Rivier Medway hinunter gesegelt, um sein völliges Geschütz daselbst einzunehmen, und so lange allda liegen zu bleiben, bis es in Commißion gestellet wird. In dem vergangenen Freytag zu Kensington gehaltenen grossen Raht, worin der Hertzog von Neucastle präsidiret, ist der Schluß gefallen, daß die Anzahl der Matrosen, welche künfftiges Jahr Dienst auf der Flotte zu thun ernannt werden sollen, statt der jetzigen 15000. nur in 10000. Köpffen bestehen soll. Der Ertz-Bischof von Cantelberg, so sich von seiner letzten Kranckheit erholet, hat sich bey gemeldtem Geheimen Raht gleichfals eingefunden.

Amsterdam, vom 15. October. Im Tessel ist eingelauffen das Ost-Indische Retour-Schiff Haarburg von Batavia vor die Kammer Enckhuysen, welches nebst den Schiffen das Raht-Haus von Vlißingen, für die Kammer Seeland, Graveland für die Kammer Amsterdam, Krooswyk für die Kammer Delfft und Rotterdam den 31. Januar. von Batavia abgesegelt ist, und bestehet die Ladung gedachter 4. Schiffe nebst dem am 9. dieses im Tessel arrivirten Schiffe Purmerlust in folgenden Waaren: 965976. Pf. braunen Pfeffer, 9560. Pf. weissen Pfeffer, 350863. Pf. Puder-Zucker, 24525 Pf. eingemachten Ingber, 652500. Pf. Salpeter, 6684. Pf. Malackisch Zinn, 78419. Pf. Siams-Zinn, 183682. Pf. allerhand Sapan-Holtz, 39054 Pf. Calliatours-Holtz, 7835. Pf. Javaas Indigo, 573. Pf. Cureuma, 6. St. Bezoar-Steiu, 18055. Pf. Javaas Cardemum, 375. Pf. Cubebeu, 6300. Pf. Gummelack auf Stöcken, 93818. Pf. Couris, 264875. Pf. Jovanischen Caffee, 51590. Pf. Thee-Boey, 41937. Pf. Bengalische Seide, 5633. Pf. Floretten-Garn, 7752. Pf. Bengalisch Cattunen Garn, 26625 Pf. Javanisch Cattunen-Garn, nebst unterschiedlichen Sorten Seidenen Stoffen und Cattunen Leinwand.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 85.

Montag, den 24. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 12 Octobr.

Man vernimmt, daß Seine Königliche Majestät nächstens einen Ministre ernennen, und nach Franckreich absenden werden, im Nahmen unsers Hofes, beym König und der Königin von Franckreich die Gratulations-Complimenten, wegen des jüngst gebohrnen Dauphins, abzulegen; So verlautet auch: daß Seine Majestät an dero Ministre in Pohlen, Herrn General-Major von Züllich, die Ordre habe ergehen lassen, Seiner Königlichen Majestät von Pohlen nach Dresden zu folgen, und vor seiner Abreise denen Pohlnischen Herren Senatoren eine gewisse Declaration zu thun. Mit der Unpäßlichkeit des hiesigen Rußischen Ministri, Herrn Grafen von Gallowin, beginnet es sich in etwas wiederum zu bessern.

POHLEN.

Warschau, vom 7 Octob. Die Assessorial-Gerichte sind dieser Tagen von dem Cron-Unter-Cantzler limittiret, weil derselbe von Ihro Königlichen Majestät nach Sachsen

vorire

vociret worden; wohin sich auch noch viele andere Herrschafften abzureisen parat machen.

Grodno, vom 18 September. Die von Ihro Königl. Majestät gesetzte Commission dürffte hier noch eine Zeitlang währen, aus Ursachen, daß die Land-Leute bestürtzt seyende über die Anwerbung grosser Leute, sich nicht alleine scheuen wider ihre Oberen als nemlich die Hrn. Arendatores Suppliquen einzugeben, sondern zum Theil auch ihre Güter verlassen, und in die Wälder sich verstecken, weil sie sich vor den Soldaten fürchten, da in jedem Dorffe bey 10. auch mehr Mannschafft sich aufhalten, mit habender Vollmacht, grosse Leute vor Ihro Königliche Majestät auszusuchen. Der Woywod von Trotzko gehet innerhalb 8 Tagen von hier nach Dresden Aus Smolensko wird über Mohylow berichtet, daß daselbst ein Verboth publiciret worden, keine Catholische Bücher zu lesen, auch die Bilder Antonii und Ignatii in ihren Häusern nicht zu haben; und der Mohylowische Oeconomus hatte die Ordre von Grodno mitgebracht, daß in der Mohylowischen Oeconomie 200. Mann grosse Leute zu des Königes Diensten solten angeworben werden; woselbst sie auch die Zeitung haben, daß 2 Regimenter Russen bey Kyow angekommen wären.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 8 Octob. Von Grodno schreibet man, daß verschiedene Pohlnische Herren wieder eine particulaire Zusammenkunfft und Conferentz gehalten, und daß die meisten sich nach dem Primas zu Lowicz begeben hatten, um mit demselben über den Zustand der Sachen zu sprechen In den Königlichen neuen Garten zu Ujazdow, und in den schönen Lust-Häusern und Orangery war an verschiedenen Oertern Feuer gefunden, welches doch bey Zeiten entdecket war; und verschiedene verdächtige Personen waren darüber arrestiret. Zu Warschau sahe man ein in Latein aufgesetzte gedruckte Schrifft mit sehr anstößliche Expreßiones, unter dem Nahmen: Ursachen warum die zu Grodno versammlet gewesene Stände des Königreichs ihren Consens zu der Activität des Reichs-Tages nicht haben können oder wollen geben.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 8 Octobris. Es gehet allhier ein

Er

Gerüchte: daß die Janitscharen mit Gewalt Krieg haben wollen, es möchte auch gegen die eine oder die andere Puissance seyn; wobey zugleich gesprochen wird, daß die Tatarn, wovon Erwehnung geschehen, bereits eine Ravage in das diesseitige Territorium unternommen haben solten. Den 7ten dieses haben Ihr. Kayserliche Majestät mit dero Ministerio eine drey stündige Conferentz über importante Sachen gehalten; weswegen auch das denselbigen Tag seinen Anfang nehmen sollende und von Ihro Majestät der regierenden Kayserin gebende dreytägige Cräntzel-Schiessen, wozu alle Cavaliers schon an dem gewöhnlichen Orte erschienen waren, wieder Vermuhten und Gewohnheit, abgesaget, und bis auf vorgestern verschoben worden. Der Kayserliche Ambassadeur am Spanischen Hofe, Graf von Königsegg, soll bereits auf der Anhero-Reise begriffen seyn.

Prage, vom 8. Octobr. Die Menge der Frembden, welche hier diese Woche von allen umliegenden Orten angekommen sind, um die Solennitäten der Canonisation des sehl. Johannis Nepomuceni zu sehen, ist so groß, daß kaum Logamenter mehr vor das Volck, welches noch ohne Aufhören hier ankömmt, zu bekommen sind. Man hat hier noch drey Battaillons einmarschiren lassen, um die Wachten überall zu verstärcken, und alle Disordres in dieser Stadt zu verhindern. Der neue Tax auf die Juden wird hier erster Tages abgekündiget werden.

Nieder-Rheynstrohm, vom 15 October. Die von Mannheim habende Nachrichten melden: Daß Ihre Cuhr-Fürstl. Durchlauchtigkeit von der Pfaltz sich bey erwünschter Gesundheit befünden, und von Zeit zu Zeiten mit der Jagd erlustigten; einfolglich alles, was vor einigen Wochen von dero Unpäßlichkeit öffentlich debitiret worden, nur von Ubelgesinneten ausgestreuet wäre. Diese Nachrichten geben auch:

daß

daß daselbst ein Frantzösischer Ministre angelanget sey, und daß die Conferentzien zwischen demselben und denen Chur-Pfältzischen Ministres, in kurtzem, mit Zuziehung eines von Regenspurg einwartenden Groß-Brittannischen, wie auch eines Holländischen Gesandtens, wieder angefangen werden solten; und vermuhtete man, daß solche Conferentzien die Succeßion betreffen dürfften, nebst denen zu nehmenden Mesures, um zu verhüten, daß nicht eine oder die andere von denen auf die Hertzogthümer Jülich und Berg von Alters her Prätension habenden Puissances, sich der Posseßion derselben durch einige Trouppen zu versichern trachten möchte; zu welchem Ende man sogar von der Einlegung neutraler Völcker in vorgedachte beyde Hertzogthümer sprechen wolte.

Cassel, vom 12. Octob. Der Landgraf hat Ordre gegeben, die neuen Werbungen also zu beschleunigen, daß im Früh-Jahr jede Compagnie Infanterie, von 91. Mann bis 116. verstärckt seyn soll, und jeder Esqvadron von 120. bis 160. Pferden. Se. Fürstl. Durchl. befinden sich anitzo in einer guten Gesundheit, und divertiren sich bisweilen frische Lufft zu schöpffen. Der Printz Wilhelm und Printz Georg sind jeder bey des Königs von Groß-Brittannien Anwesenheit mit Seine Majestät Portrait, mit Diamanten besetzt, 1500. Pf. Sterling wehrt, beschencket.

Aus dem Holsteinischen, vom 20 Octob. Zufolge jüngsten Copenhagner Briefen, war der hohe Gebuhrts-Tag Ihrer Königlichen Majestät zu Dännemarck, ꝛc. am 11ten dieses, da dieselbe in dero 59sten Jahr getreten, am dortigen Hofe in dem grössesten Vergnügen celebriret worden, dabey man denn die Pracht und kostbahre Equipage derer die Cour gemachten Standes-Personen zu bewundern Ursache gehabt; des Mittags war die Königliche Tafel von

40., des Abends aber eine grosse Tafel von 60. bis 70. Personen, gewesen, wobey die Cammer-Music, nebst Trompeten und Paucken, beständig aufgewartet, und nach aufgehobener Tafel war auf dem grossen Ritter-Saal getantzet worden. Wie von Berlin verlautet, so hätte man dorten, seitdem Ihre Königliche Majestät von Pohlen in Sachsen wieder zurück gekommen, in ein und andern Sachen eine Veränderung wahrgenommen; So waren auch mit dem aus Pohlen dahin gekommenen Herrn Grafen von Manteuffel, während seiner Anwesenheit, verschiedene Conferentzien gehalten worden; zu deren Fortsetzung derselbe jemanden, bey seiner Abreise nach Sachsen, allda hinterlassen haben solte. Die Conferences zu Braunschweig zwischen denen Hoch-Fürstl. Wolffenbüttelschen und Sachsen-Gothaischen Herren Commissarien begunten nachgerade zum Ende zu gehen, und die Auswechselung der Preußischen Mannschafft gegen die Hannöverische solte vorgenommen werden, sobald nur die Ratification darüber aus England eingelauffen seyn würde.

FRANCKREICH.

Pariß, vom 14 Oct. Mann erwartet Ihro Majestät die Königin, welche nebst dem Dauphin im Wohlseyn continuiret, und ehester Tages ihren Kirchgang halten wird, hieselbst mit grossen Train; auch gehet die Rede, daß das Geschenck, welches derselben an der Capellen L. Fr. hiesig. Haupt-Kirchen thun wird, mehr als 100000 Livres werth sey. Nach der Ankunfft derer Expressen mit der letzterem Resolution Ihro Kayserlichen Majestät und derer Könige von Spanien und Engelland, wird hieselbst ein groß Verlangen getragen, um das Friedens-Werck, oder den Congreß darüber mit Ernst wieder vornehmen zu können. Wie die Rede gehet, wil der Herr Hop, einer derer Holländischen Plenipotentiarien in kurtzen einer Tour nach dem Haag machen. Bey Hofe soll an einem Reglement, dem Gerüchte zufolge, gearbeitet werden, wodurch nach geschlossenen Frieden, und geschehener Abdanckung des grösten Theils unserer Trouppen, in alle

Provintzien dieses Reichs, die Ruhe und Friede erhalten und alle Räubereyen, auch ander Unheil im Lande gehemmet werden könte. Allhier siehet man Briefe aus Porto St. Maria vom 25. September, welche melden, wie daß der gesammte Spanische Hof, vorigen Tages, des morgens, von dort zu Lande nach St. Lucar abgereiset wäre, woselbst eine kleine Flotte von 7. Galliotten und 20 Chaloupen, alle sehr schön meublirt und besetzt, fertig sich befand, weil der Wind aber contraire, wüste man nicht, ob Ihro Majestäten sich zu Schiffe nach Sevilien begeben oder die Reise zu Lande dorthin fortsetzen würden. Es verlautet vorgewiß, daß unser König, wann selbiger im Monath Augusti zukünfftigen Jahres nach Compiegne gehen wird 6 Wochen alldort verbleiben, hernechst aber, während der Zeit derer Monathen vom October und November alle Städte vom Frantzösischen Flandern in hohen Augenschein nehmen, und am 3. December zu Versailles retourniren dürffte. Von Rochelle wird adviſirt, daß man beym Ausgang dieses Monaths den Anfang machen wolte, mit viel Volck, den Hafen besagter Stadt zu reinigen, damit hernach, Kriegs-Schiffe von 50. und mehr Canonen, hineinlauffen könten, welches denen Einwohnern besagten Orths grossen Vortheil procuriren dürffte.

SPANIEN.

Port St. Maria, vom 23. Sept. Auf den Expressen, welchen der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Brancas am verwichenen Donnerstag von seinem Hofe, mit der angenehmen Zeitung, von der Gebuhrt des Dauphins erhalten, folgte des andern Tages, Herr Chalandost, Officier der Wallonnischen Guarde, welcher von unserm Ambassadeurs Plenipotentiarien, mit eben derselbigen Nachricht, von Paris ist abgefertiget worden. Vorgestern nun befand sich der Hof alhier sehr Zahlreich und prächtig, da dann dieser Geburth halber, in unserer Haupt-Kirchen, vermittelst einem herrlichen Concert, und Lösung einer dreyfachen Salve aus 60. Canonen, ein solennes Te DEum Laudamus gesungen ward, gleichfals ist diese Stadt 3. Abend nach einander illumi-

niret gewesen, indem Seine Catholische Majest. ordonniret hat, hierüber eben solche Freudens-Bezeugungen, wie bey der Geburth des Printzen von Asturien zu machen, so sind gleichfals die Canonen von den Wällen der Stadt Cadix, derer Forts und aller in selbiger Bay liegenden Schiffe loßgefeuert worden. Selbigen Nachmittag ließ ebenfals obbesagter Marquis de Brancas in der Frantzösischen Kirchen, vom Siege, das Te DEum singen und vor gedachter Kirchen eine Wein-Fontain lauffen, Seine Excellence ist auch entschlossen, wann der Hoff zu Sevilien sich befindet, auf gleiche Weise, daselbst ein magnificq Festin zu halten. Heute wird hieselbst der Gebuhrts-Tag des Printzen von Asturien, an welchem derselben in das 17te Jahr treten, mit grossem Pomp gefeyert. Ihre Majestäten sowohl, wie auch der Printz und die Printzeßin, dessen Gemahlin, haben deßfals, von denen Grossen des Hofes, ausländischen Ministern und andern Standes-Personhonen die Complimenten empfangen. Die Abreise des Hofes nach Sevilien bleibet auf morgen feste gesetzet, zu welchem Ende bereits mehrerwehnte kostbahre, zum Transport Ihro Majestäten gewidmete Galliote, nebst mehr andern Fahrzeugen, gestern nach St. Lucar de Barrameda gesegelt. Alhier wird ehester Tages Herr Stanhope, als extraordinaire Ambassadeur des Königs von Groß-Brittannien, um an den öffters erwehnten Provisional-Tractat die letzte Hand zu legen, aus Paris, wie auch ein Expresser vom Wienerischen Hofe mit der Antwort Ihro Kayserliche Majestät, derer Italiänischen Affairs halber, erwartet. Der König hat zwar Don Manuel Pintado, als Chef die nach America destinirte Gallionen zu commandiren, wie auch andere Officiens, welche unter ihm dienen sollen, ernennet, man weiß aber noch nicht, ob selbige, gegen ultimo

dieses

dieses Monahts, wie vormahls debitiret worden, in See zu lauffen, im Stande seyn dürfften.

SCHWEITZ.

Basel, vom 9 Octob. Einige Briefe wollen, daß zwischen einigen Italiänischen Fürsten an einer Alliantz gearbeitet wird, um sich gegen der Niedersetzung des Infanten Don Carlos zu setzen. Die von Copenhagen in die Schweitz Abgeordnete, haben bey denen Evangelisch-Reformirten Cantons, folgende Brand-Steuren erhalten: als von Zürich 1000 fl. von Bern 1000 Spec. Thaler, von Basel 100 Louis d'Or, und von Schaffhausen 100 Ducaten. Der König in Franckreich hat durch ein sehr höfliches Schreiben die Gebuhrt des Dauphins an alle 13 Cantons notificiret. Vor etlichen Tagen haben Ihro Hochfürstliche Durchl. der Printz Alexander von Würtemberg, durch ein sehr höfliches Schreiben die sämtliche Schweitzerische Cantons zu Tauff-Zeugen dero neugebohrnen Printzens erbetten. Die Benedictiner Abthey Engelsburg ist durch eine entstandene Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

ENGELLAND.

Londen, vom 11 Octob. Am Mittwochen entstunde ein Gerücht: daß der Herr William Pultney nach Hofe beruffen, und mit einer ansehnlichen Charge versehen werden solte. In der ohnlängst gehaltener Versammlung der Süder-See-Compagnie, wurden die Herren Gregory Page und Matthew Decker zu Directeurs erwählet, und einige Instructiones für unsern Ministre zu Madrit, Herrn Keene, aufgesetzet. Die Land-sowol als See Macht sollen, so bald der Friede geschlossen worden, mercklich verringert werden. Der König hat befohlen, alle Patenten nachzusehen, um zu wissen, welche Chargen auf Lebenslang, und welche nur nach des Königs Wohlgefallen, vergeben worden. Die vorige Woche starb Petter Leneve, Schildknap, der grösseste Antiquarius und Mathematicus so in England bekannt gewesen.

HOLLAND.

Haag, vom 17. October. Am verwichenen Freytage sind die Königliche Dänische und Schwedische Ministres eine geraume Zeit bey dem Herrn Raht Pensionaire in Conferentz, und, nach deren Endigung, einer nach dem andern bey dem Groß Brittannischen Ambassadeur, Grafen von Chesterfield, gewesen.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 86.

Freytag, den 28. October.

MOSCHU.

Moscau, vom 29. September. Zur Continuation dessen, was im verwichenen Jahr von dem betrügerischen Rebellen, der sich für des vorigen Schachs Sohn ausgegeben, aus Persien gemeldet worden, hat jetzo der Herr General-Lieutenant Rumanzow, unterm 12ten Julii dieses 1729sten Jahrs weiter berichtet: Daß dieser Betrüger in gegenwärtigem Jahre wiederum eine Armee von 2000. Mann zusammen gebracht, womit er die Rußische Gräntzen zu beunruhigen angefangen; Es hat aber gedachter Herr General-Lieutenant, so bald er solches in Erfahrung gebracht, ein Detachement von 600 Mann gegen ihn ausgeschickt, welches abermahls das Glück gehabt, den Rebellen auf das Haupt zu schlagen, so daß von seiner Mannschafft die meisten geblieben, die übrigen aber sich ins Gebürge retiriret, und er selbst mit genauer Noht in Begleitung von 10 bis 15 Mann, durch die Flucht nach denen engen Passagen zwischen denen Gebürgen in Gilan sein Leben salviren mögen. Nachgehends hat er zwar von den

Kotsche-

Kotschewischen Völckern, welche auf Rußischem Antheile wohnen, bey 200 Hurden starck an sich gebracht, aber auch diese sind bald wieder gezwungen ihre vorige Ober-Herrschafft wieder zu erkennen.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 27 September. st. vet. Aus Moscau ist allhier die Nachricht eingelauffen, daß Ihro Kayserl. Majest. sich auf Dero Lust- und Jagdt-Reise, dem Höchsten sey Danck! bey vollkommener Gesundheit befünden. Dieser Tagen langete des seel. General Bauers Sohn allhier an, um die unter des Commere-Collegii Disposition gestandene Verlassenschafft seines Vaters in Empfang zu nehmen, und damit nach Moscau zurück zu kehren.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 18. October. Unter denen Rittern von Dannebrogs-Orden, welche an Ihro Königl. Majestät hohen Gebuhrts-Tage jüngsthin creiret worden, sind annoch folgende, als: Herr Graf Schack auf Schackenburg, Herr Conferentz-Rath Hans Rantzau, Herr General-Major von der Lühe, Herr General-Major Scholten, Herr Cammer-Herr und Amtmann Reventlau, Herr Conferentz-Rath Reichau, und Herr Conferentz-Rath Rosencrantz in Fühnen; Imgleichen sind Ihro Durchl. der Regierende Herr Marggraf von Culmbach zum Ritter vom Elephanten-Orden creiret worden. Zu geheimen Räthen sind annoch ernannt: Der Hr. Ober-Hof-Marschall Blome, Hr. General-Major, Graf Friß, Herr Graf Rantzau in Jütland, Herr Cammer-Herr Ahlefeld von Buckhagen, Hr. Conferentz-Rath Reventlau auf Smol, Herr Conferentz-Rath Bertram Rantzau, Herr Amtmann Gram auf Friedrichsburg, Herr Cammer-Herr und Envoye von Söhlendahl, welcher sich jetzo in Engelland befindet.

POHLEN.

Warschau, vom 13. October. Allhier bey denen P. Capucinern sich 2 Heilige, Nahmens Sedolin und Seraphin, welche Märtirer gewesen, und von den Pabst heilig gesprochen, weswegen bey gedachte Capucinern die gantze Woche hindurch grosser Ablaß ertheilet, und auch ein Magnifiques Tracta-

ment

ment bey Lösung 7. grosser Canonen täglich bey Paucken und Trompeten gehalten worden, wobey der Bischoff von Posen stets gegenwärtig gewesen. Der Kayserl. Gesandte, welcher vor 6. Tagen von hier abgereiset, hat seine meiste Bagage und Sachen hier zurück gelassen, weil er sich gegen das Senatus Consilium allhier einfinden wird. Die Holl- und Engellischen Gesandten aber haben von ihren hohen Principalen Ordre erhalten, allhier bis zum Senatus Consilium zu verbleiben, welches der Königl. Frantzösische und Schwedische gleichfalls thun werden. Der Unter-Cantzler Lipski ist vorgestern von hier nach Dresden abgegangen, wohin auch diese Woche aus der hiesigen Hoff-Kellerey viele Anthale Ungarische Weine abgeführet werden. Zu Wegrow wird wieder ein Evangelischer Prediger, so bißher ins Exilium herrum gegangen, eingesetzet, daß also künfftighin von selbigem der Evangelische Gottesdienst wird gehalten werden.

Warschau, vom 14 October. Von Grodno hat man, daß der Capitain Buckowski mit 42 neugeworbenen Leuten zu dem grossen neuen gelben Regiment dahin angelanget, welche noch die Maaß der grossen Grenadiers übersteigen, mehrere wird man aber woll nicht werben können, weil sie alle nach der Ukraine geflüchtet. Der Graf Rutowski hat am Sonnabend eine Battallion von denen grossen Grenadiers unter Escorte 2 Fahnen der Ulonower nach Sachsen abgefertiget, und ist auch selbst nachgefolget. Der Fürst Dolberucki ist von hier nach Moskau gegangen, durch welchen Ihro Königliche Majest. dem Czaaren 53 Jagd-Hunde als ein Präsent gesendet, dafür der Czaar Ihro Königl. Majest. 50 grosse Grenadiers geschenckrt. Aus Dresden wird berichtet, daß so wohl in der Catholischen Capelle in Gegenwart Ihro Königl. Majest. als auch in allen Kirchen das

Te

Te Deum Laudamus bey dreyfachen Schüssen aus den Stücken abgesungen worden, in gratiarum Actionem wegen des getroffenen Friedens zwischen der Crone Schweden und Ihro Königl. Majest. Der Herr Cron-Unter-Cantzler hat die Apessorial-Gerichte allhier biß nach dem heil. 3. Königen limitiret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 15. October. Vorgestern Vormittag ist abermahl in Gegenwart Ihro Käyserl. Majestät, wegen eines aus Spanien eingelauffenen Couriers, und 2. gewisser sehr pressanter Staffetten Geheimer-Rath gehalten, Nachmittags aber hat sich der gesamte regierende Kayserliche Hof in dem Favorita-Garten mit einem Cräntzel-Schiessen, welches Herr Carl Joseph, Graf vom Lamberg und Herr Carl Anthon, Graf von Haarrach gegeben, divertiret, nicht weniger haben sich Ihro Kayserliche Majestät und Ihro Königliche Hoheit, der Hertzog von Lotthringen, gestern in dem Revier Ebersdorff mit der ersten Wild-Schweins-Hetze und hernechst mit Fasahnen-Schiessen belustiget, auch zu Mittage in besagten Auen gespeiset. Obgedachter aus Spanien arrivirter Courier soll unter mitgebrachte haben, wie Ihro Königliche Majestät von Spanien resolviret, Ihro Kayserl. Majest. die Subsidien-Gelder entweder im Amsterdam oder in Genua auszahlen zulassen.

Nieder-Rheinstrom vom 14. October. In der Nacht vom 9 auf den 10. dieses ein 4tel auf 1. ist eine grosse Diebs-Rotte an der Zahl bey 20. Mann starck zu nieder Embt in des Herrn Doctor Wenzens Behausung eingefallen, hat ihm sambt seiner Frau und 3. Scribenten die Händ und Füsse zusammen gebunden, sie grausahm tractiret, zerschnitten und zerhauen, also daß an derletztern ihrer Aufkunfft hart zu zweiffeln; die Magd hat sich mit 3. Kinder, wie auch ein vornehmer Herr aus Holland, der sich eine Zeitlang daselbst aufgehalten, wunderlich durch Ausspringen durch ein Fenster von 16. Fuß hoch errettet, des Herrn Cammer-Diener und Kutscher haben über eine halbe Stunde tapffer mit den

Räu-

Räubern gefochten, seynd aber endlich überwältiget, und jämmerlich mit 2. a 3. tödtlichen Wunden am Haupt beschädiget worden; dieselbe haben an Geld über 2000. Rthl. ohne Gold und Silber geraubet, an güldenen Ringen und Juwelen auf. 115. Rthl.

Franckfurt, vom 17. October. Vorgestern Abend um 5. Uhr kamen Ihro Chur-Fürstliche Gnaden zu Trier von Dero Chur-Fürstl. Residentz Ehrenbreit-Stein auf der Post mit einem kleinen Gefolge, unter Lösung der Canonen, allhier an, und nachdeme Sie biß zur Abwechselung der Post-Pferden in dem Hoch-Gräflichen Schönbornischen Hofe abgetreten, da inzwischen eine Compagnie von hiesiger Guarnison mit fliehender Fahne und rührenden Spiel die Aufwartung machte, setzten höchst Dieselbe so gleich Dero Reise nach dem Hoch-Gräflichen Schönbornischen, 3. Stund von hier gelegenen Ort Häussenstamm, um daselbst zu übernachten, unter abermahliger Abfeuerung des Geschützes, weiter fort, von wannen Sie, dem Vernehmen nach, sich nach Würtzburg begeben werden.

Franckfurt, vom 18. October. Bey diesjährigen allhiesigem Herbst hat sich befunden, daß in einem an dem Bockenheimer-Weg gelegenen Hof, an einem sogenannten Petersilien Trauben-Stock 577. Stück schöner ausgewachsener Trauben abgelesen worden, wie solches einige glaubhaffte, zu deren Besichtigung expresse invitirte Personen, mit sonderbahrer Verwunderung angesehen, und wurde die Anzahl derselben gröſſer gewesen seyn, wann nicht vorher ein guter Theil derselben zur Plaisir wäre abgebrochen worden. Dieser Wein-Stock, welcher nun 8. Jahr alt ist, hat sich an der Mauer von einer Scheuren gegen Westen hinauf gezogen, davon die Dicke des Stamms an dem Diametro anderhalb Zoll dick ist, und die Ausbreitung des Stocks im Quadrat 18. Schuh begriffen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0681
DFG

Nieder-Elbe, vom 14 October. Laut Briefen aus Moscau, so hatte man verabmercket, daß der Spanische Gesandte seith dem am 14 September von seinem Hofe erhaltene Courier sich ziemlicher massen retire gehalten, und weil er weder den Kayserl. Hoff, noch die andern fremden Abgesandten, und zwar unter dem Prätext einer Maladie, frequentiret gehabt, so möchte er wohl beordret seyn, sich wieder nach Spanien zu begeben, da immittelst aber gewiß, daß diese Reise dieses Gesandtens von Madrit aus bis hieher über 40000. Pistohl. gekostet hätte. Nachdem Sr. Rußisch-Kayserl. Majest. nunmehro die Land-Lust dortiger Gegend quittiret, und wegen des mit denen Persern getroffenen Accommodements in der Haupt-Stadt ein grosses Festin gehalten worden, hätte sich der Monarch, gegen den Baron Ostermann wendend, explicirt: Ich habe nun durch GOttes Gnade, und durch das tapffere Verfahren meines Groß-Vaters, mein gantzes Reich von allen Ecken in Sicherheit gestellet; Was manquiret nun noch? Der Baron hatte erwiedert: Es fehlet nur bloß allein Ew. Majestät Crone mit dem ansehnlichen Kleinod einer Gemahlin zu zieren, damit Ew. gantze Monarchie solchergestalt sich eines Nachfolgers auf dem Throne zu erfreuen haben möge; Diesem nun hatte der Kayser entgegen gesetzet: Ich habe längst bey mir entschlossen gehabt, zu Erwehlung einer Gemahlin, eine Reise zu machen, um bey sothaner Gelegenheit die mit hohen Potentaten getroffene Bündnisse, zu erneuern, und achte gegenwärtig die rechte Zeit zu seyn, sothan Desseins ins Werck zu stellen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. October. Verwichenen Freytag wurde das schöne Beringsche Regiment zu Pferde bey St. Germain en Laye in Gegenwart des Cardinals von Fleury und vieler andern vornehmen Ministern gemunstert. Der König Stanislaus und seine Gemahlin befinden sich annoch zu Versail-

les. Es war den 11. dieses Nachmittags um 2. Uhr, wie gedachter König mit einer von 8. Pferden gezogenen Kutsche, welche unsere Königin demselben entgegen gesandt hatte, allda ankam, und selbigen Abend, als unser Monarch von der Jagdt retornirete, hielte er in der Königin Zimmer mit ihm eine vertraute Unterredung, wornechst der König Stanislaus sich zur Nacht-Ruhe nach Trianon verfügte. Folgenden Tags empfing er daselbst die Complementen von dem Cardinal von Fleury, dem Siegelbewahrer und allen andern Ministern des Hofes. Abends um 6. Uhr kam seine Gemahlin, gleichfalls in einer mit 8. Pferden bespanneten, von der Königin ihr zugeschickten Carosse, welcher 3. andere mit 6. Pferden folgeten, ebenfalls zu Versailles an, und wie sie aus der Kutsche trat, wurde sie in der Königin Sänffte in Dero Zimmer gebracht, allwo der König Stanislaus sich damahls auch befand.

SPANIEN.

Madrit, vom 4. October. Allhier hat man Zeitung, daß Ihro Majestäten, der König und die Königin, nebst der gesamten Königlichen Familie, am 27sten verwichenen Monaths, von Port St. Maria biß St. Lucar zu Lande, von dannen aber zu Wasser, in die Stadt Sevilien angekommen, der Infant Don Louis und die Infantin Maria Theresia aber, welche beyde diese Reise zu Lande gethan, erst des folgenden Tages alldort arriviret sind. Man erwartet nun auch in kurzen Nachricht von unserer Königin Entbindung, wornechst der Hof von besagten Sevilien anhero retourniren dürffte. Sonsten hat der König dem Frantzösischen Courier, welcher die Bottschafft von des Dauphins Geburth gebracht, 1000. Stück von 8ten zahlen lassen.

London, von 18. October. Allhier hat man Zeitung, daß am verwichenen Mittwochen die Holländische Esquadre unter dem Commando des Vice-Admirals Sommelsdyck von Spithead nach Holland zurückgesegelt ist, die Englische Esquadre aber daselbst noch liegen blieben. Am vorigen Freytag hat der Herr von Reichenbach, Residente des Königes in Preussen, bey dem Könige zu Kensington, dessen erste particuliere Audientz gehabt, zu welcher derselbe durch den Lord Wi-

comte Townshend, einer derer Staats-Secretarien introduciret wurde; Des folgenden Sonnabends erhielte derselbe gleichmässige Audientz bey der Königin, wozu selbiger durch den Grafen von Gratham, Lord Cammer-Herr von Ihro Majestät Hof-Staat begleitet ward; Gestrigen Tages aber bey dem Printzen von Wallis und denen Printzessinnen. In einem zu Whitehal gestern gehaltenen Krieges-Rath sind 2. Soldaten der Guarde zu Fuß verurtheilet worden, einer, wegen Meuterey und Desertirens, arquebosirt, der andere aber, weil selbiger gegen Seine Majestät Läster-Worte geführet, gegeisselt und mit einem Strick um den Halß vom Regiment verjaget zu werden.

Haag, vom 21. Octobris. Die Herren Staaten von Holland und West Frießland haben ihre Versammlung seith vorigem Dienstag wiederum fortgesetzet. Von dem Friedens-Werck hat man hier nichts Veränderliches; Indessen wil mit gewissen Nachrichten versichert werden, daß die vornehmsten Glieder des Unter-Parlements in England beschlossen haben, bey ihrer künfftigen Sitzung eine Addresse an Seine Groß-Brittannischen Majestät zu übergeben, und dieselbe darin zu ersuchen, daß, woferne die bisherige Negotiationes vor Ablauf dieses instehenden Winters die schon so lang verhofften Früchte nicht bewürcken würden, der Nation durch die Waffen Recht verschaffet werden möchte, mit dem Versprechen, daß die Gemeinden von Groß-Brittannien alles, bis auf den letzten Bluts-Tropffen, und das gantze Vermögen der Nation, daran strecken wolten, um die Unterthanen von England ein für allemahl gegen die Beleydigungen, welche man ihnen in America, unter tausenderley Prätexten zufügte, in Sicherheit zu setzen, und ihre Feinde gebührend einzuschräncken ꝛc. An einer Heyrath des Printzen von Nassau-Oranien, Staathalter von Frießland, ꝛc. mit einer Königlichen Groß-Brittannischen Printzeßin, wil nun nicht mehr gezweiffelt werden.

Nachdem in Rostock ein Fremder außm Wagen ein klein braun Lädchen mit einem erhabenen Deckel, so ohngefehr drey-viertel bis sieben-achtel Ell lang und eine halbe Elle breit gewesen, verlohren hat, daran ein vieles, wegen die darin seyende Schrifften, gelegen; So werden alle und jede ersuchet, der von diesem gefundenen Kufferchen Nachricht ertheilen kan, solches an dem Verleger dieser Gazetten kund zu thun, dafür ihm eine *raisonable Discretion* ertheilet werden soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0684
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 87.

Montag, den 31. October.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 19 October.

Verwichenen Sonnabend Mittag entstund eine Feuers-Brunst auf den Ladogards-Lande, nahe bey dem Zeug-Hause, durch gute Anstalt aber blieb es nur bey dem einem Hofe wo das Feuer auskam, welcher, weil derselbe von höltzernen Gebäuden bestand, gantz in die Asche geleget ward. Von dem Guthe Lindholmen aus Upland ist die Zeitung eingelauffen, daß der weyland Reichs-Raht und vormahliger Ambassadeur an dem Rußisch-Kayserl. Hofe, der Hochwohlgebohrne Freyherr von Cederhielm, an einem Schlag-Flusse verstorben. Bey letztern grossen Sturm ist Schiffer Michelsen, nach Lübeck mit Eisen destiniret, in den Scheeren auf eine Klippe gestossen, und das Schiff gesuncken, die Leute aber geborgen worden. Dieser Tagen sind etliche Schiffe mit Montur, so allhier verfertiget ist, nach Finnland abgegangen; Von wannen gemeldet wird: daß die Musterung unserer sämtlichen in selbigem Lande verhandenen Regimenter

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0685
DFG

ter nunmehro geschehen, daß dieselbe alle in gutem Stande befunden wären; und daß die Tonne Rocken, wie auch die Gerste, gegenwärtig zu Abo für anderthalb Rthl. verkauffet würde.

DEUTSCHLAND.

Dreßden vom 18. October. Seine Königliche Majestät in Pohlen sind gestern Nachmittag, um 5. Uhr, von Freyberg mit einer starcken Suite in diese Residentz-Stadt glücklich und gesund eingetroffen; Die beede Königliche Hoheiten aber halten sich noch zu Hubertsburg auf, woselbst deroselben sich öffters mit der Spatzier-Fahrt und Jagd divertiren. Am verwichenen Sonnabend entstund zu Kitscha, eine halbe Meile von hier, in der Nacht, zwischen 10 und 11. Uhr, durch Unachtsamkeit eines Knaben, welcher mit einer brennenden Laterne zu Stroh und Spähne gegangen, ein Feuer, wodurch 12 Häuser und etliche Scheunen nebst Getrayde und einige Stück Viehe umgekommen sind.

Berlin, vom 22 October. Nachdem Seine Hoch-Fürstl. Durchl. der Hertzog von Wolffenbüttel den Plan zu denen in Braunschweig anzustellenden Conferentzien, dergestalt, wie er von Seiner Königl. Majest. in Preussen ist proponiret worden, angenommen haben; als ist heute der Herr General-Auditeur Myllius dahin abgereiset. Und da man nunmehro alle nöhtige Informationes aus denen mit dem Hannöverschen grentzenden Provintzien erhalten, so befindet es sich, daß die Zahl derer von den Hannöverischen Trouppen mit Gewalt geworbenen Königlichen Preußischen Unterthanen diejenigen übertrifft, worüber man sich Hannöverscher Seits beschweret hat. Wie nun alles dieses von denen dazu beliebten Mittels-Personen wird entschieden werden, davon soll nachgehnds eine umständliche und unpartheyische Species Facti mitgetheilet werden. Der Hof befindet sich noch immer zu Wusterhausen, allwo Seine Kö-

nigliche Majestät in einem Morgen 145 Rebhüner und 9 Fasanen geschossen haben. Es kommen alle Tage Staffetten aus Sachsen hier an, man hält aber was negotiiret wird sehr geheim.

Aus dem Holsteinischen, vom 27 October. Mit denen unterm 22sten dieses von Copenhagen eingelaufenen Briefen hat man, daß allda des vorigen Mittwochs Ihrer Königl. Hoheit der Printzeßin Loviſa zu Dännemarck ꝛc. höchſterfreulicher Gebuhrts-Tag, da dieselbe das dritte Jahr dero Alters zurücke geleget, bey Hofe in gröſſester Galla celebriret, und sowol in Ihrer Königl. Hoheit des Cron-Printzen Pallast, als dem Königl. Schlosse, von allen vornehmsten Ministris, Cavalliers und fremden Gesandten die Gratulation abgelet, auch des Mittags publique Tafel gehalten, des Abends aber alles stille gewesen war. Ihro Königl. Majestät hätten dem Herrn Justice-Rath Bornemann, Deputirten im Cammer-Collegio, und dem Herrn Justice-Rath Ernst, General-Baumeister, zu Dero Etats-Räthen, 4 derer ältesten Pagen aber, als Wind, Rhäder, Berstenbystel und von der Lühe, zu Dero Hof-Junckern, ernennet. Bey dem Leib-Regiment Cavallerie war, der Herr Obrist-Lieutenannt P. Benefeld mit dem Obristen-Charactere von der Cavallerie begnädiget, und bey des Hrn. Obristen Schubarts Regiment der Herr Rittmeister Gersdorff Major geworden; So hätte auch der Herr Capitain-Lieutenant Thomsdorff bey des Herrn Obristen Schindels Regiment als Capitain, des Herrn Obristen als Obrist-Lieutenant gehabte Compagnie erhalten, und endlich waren der Herr Herman Henrich Könemann, und der Rath-Haus-Schreiber Raff, Raths-Herren in selbiger Königlichen Residentz geworden. Woselbst man von Wordingborn die betrübte Zeitung erhalten, daß durch die nun binnen einer Monats-Frist dreymahl entstandene Feuers-

Brunst

Brunst die gantze Stadt, bis auf 3. Häuser, eingeäschert worden.

FRANCKREICH.

Paris, vom 21. October. Am verwichenen Sonnabend hielte die Königin, unter denen gewöhnlichen Ceremonien, ihren Kirch-Gang nach der Capelle zu Versailles; der König aber munsterte selbigen Tages das Regiment von Beiringhen auf dem Felde zu Mars. Am Dienstag hat der Herr Zacharias Canal, Ambassadeur der Republiq von Venedig, zu Versailles bey dem Könige, der Königin, Meßdames von Franckreich und dem Dauphin seine publique Abschieds-Audientz gehabt; Gleichfals erhielten die Spanische Plenipotentiarien, der Marquis von St. Crux und Herr von Barrenechea, selbigen Tages bey dem Könige, in seinem Cabinet, particulier Audientz, in welcher dieselben im Nahmen des Königes, ihres Herrn, Seine Majestät wegen des Dauphins Geburth complimentirten, ebener massen dann auch, der extraordinaire Gesandte des Hertzogs von Modena, Marquis Rangoni, hernach, gleiche Glückwünschung ablegte. Der König Stanislaus wird morgen, dessen Gemahlin aber zukünfftigen Montag nach Chambord retourniren. Am verwichenen Montag machte der König seine letzte Tour nach Petitburg, wird auch in diesem Jahr nur 4 mahl, nemlich vom 24 bis 28sten dieses, und vom 2ten November bis den 5ten besagten Monaths ꝛc nach Rambouillet sich verfügen, im December aber der gesamte Hof nach Marly kommen, um alldort 14. Tage oder 3. Wochen zu verweilen. Vor wenig Tagen hat Seine Majestät die Nomination verschiedener Ertz-Bischofthümer, Bischofthümer und Abtheyen gethan. Es wird mit unglaublichen Eyfer gearbeitet an ein schön Feuer-Werck, welches die Spanischen Plenipotentiarien ehester Tages auf der Revier wollen anzünden lassen,

auch

auch läßt man mit gleichem Fleiß beschäfftigt an Zurüstung des Feuer-Wercks, welches auf Königlichen Befehl, im Vorhofe des Pallastes zu Versailles angesteckt werden soll. Die letzten particuliere Briefe aus Spanien melden, daß unser Ambassadeur, der Marquis de Brancas, zu Sevilien unglaubliche Zurüstung machen ließ, um daselbst, in wenig Tagen durch schöne Freudens-Zeichen und Festins, den Gebuhrts-Tag des Dauphins aufs magnificqste zu feyren. Sonsten aber würde die Austheilung der Gallions-Effecten zu Cadix vor Medio dieses Monaths vollbracht und geendigt seyn; auch wäre daselbst publicirt, daß die Gallionen, gegen Ausgang des November-Monaths, unter dem Commando des Don Monuel de Pintado, von dort nach Cartagena in See gehen solten, wie man dann ebenfals mit einem Advis-Schiff hievon nach Indien Nachricht ertheilet, um den Schatz bey Zeiten von Lima nach Panama zu transportiren.

SPANIEN.

Sevilien, vom 5 October. Ihre Catholische Majestäten, der Printz und die Printzeßin von Asturien, und die Infanten sind den 27 Sept. bey völliger Gesundheit allier angekommen. Die Königin avanciret glücklich in ihrer Schwangerschafft; Der Printz von Asturien und die Infanten divertiren sich täglich mit der Besichtigung eines Forts, welches eine Stunde von hier, zur Belustigung derer Printzen, verfertiget wird; der Umkreys dessen ist so groß, daß die Unkosten, der Rede nach, sich wol auf 500000 Rthlr. belauffen dürfften; auch wird selbiges noch in keinem 4 Monathen fertig seyn können, ob gleich mit aller Macht daran gearbeitet wird. Der Venetianische Ambassadeur, welcher vor einiger Zeit von unserm Hofe Abschied genommen hat, ist von Sr. Majest. mit de-

ro

ro gantz vortreflichen mit Diamenten besetzten Portrait regaliret worden, und wird nun in wenig Tagen die Reise nach Hause antreten. In der vorigen Woche sind hier 2 Couriers aus Franckreich, einer von denen Spanischen Plenipotentiarien an unsern Hof, und der andere von denen Frantzösischen Ministris an den Marquis de Brancas abgefertiget, angekommen, letzterer hat auch sehr wichtige Depeches für die Engel- und Holländische Ministris mitgebracht, welche darüber mit denen andern wie auch mit unsern Ministris täglich in Conference sind; also daß man nun fast nicht mehr zweifelt, es werden die Sachen von Europa baldigst ein gutes Ende nehmen. Der Groß-Brittannische Ambassadeur und Plenipotentiaire auf dem Congreß, Herr Stanhope, wird hier erwartet, um die letzte Hand an das Friedens-Werck zu legen. Heute fertigte der Marquis de Brancas einen Courier mit höchst-importanten Depeches von denen Englisch- und Holländischen Ministris für die Herrn Plenipotentiarien und für seinen Hof nach Franckreich ab. Von Cadix wird gemeldet; daß eine den 28sten Junii von Vera Crux abgegangene Advis-Jagd daselbst angelanget wäre, womit man Zeitung hätte, daß die Effecten des Englischen Süder-See-Schiffs, der Printz Friedrich zwar an die Englische Factoren überliefert worden, es bliebe aber noch gantz ungewiß, wie bald selbiges nach England absegeln würde.

ENGELLAND.

London, vom 21. October. Man versichert noch immer, daß der Hof am 29ten dieses von Kensington nach den Pallast von St. James, um alldort den Winter zu zubringen, retourniren werde. Der Hertzog von Cumberland befindet sich von seiner letz-

tern

tern Indisposition völligst hergestellet. Vorgestern verfügte sich der Printz von Wallis und die Printzessin Carolina nach dem Theatro Lincoln-Infield, daselbst die Comedie, der recroutirte Officier genannt, und die Opera, Flora betitult, anzusehen. Morgen wird man zu Kensington den Jährlichen Gedächtniß-Tag der Königlichen Crönung mit grosser Magnificens feyren. Alle Schiffe, welche die Ost-Indische Compagnie von dort erwartet hat, sind, ausgenommen, eines Heatcot genannt, glücklich allhier arriviret. Zu Duyns haben 2. grosse Schiffe sich vor Ancker geleget, welche vorgeben, daß sie von Ostende kommen und nach Cadix zu seegeln destiniret sind, viele aber halten dafür, daß dieselbe vielmehr nach Indien sich verfügen werden. Laut Briefen aus Jamaica vom ersten Augusti, sind 2 Spanische Kriegs-Schiffe von Vera-Crux, mit dem Silber, welches die letztere Flottille alldort zurück gelassen, nach Cadix abgesegelt; und vermöge Zeitung aus Boston in Neu-Engelland unter dem 29sten August, wären daselbst 2 Chaloupen aus der Bay von Honduras retourniret, deren Patrons referiren, wie daß die Spanier, in dasiger Gegend verschiedene Englische Fahr-Zeuge mit 12 a 16000. Tonnen Campetzholtz beladen genommen und verbrand hätten.

HOLLAND.

Haag, vom 25 Octobris. Der Königliche Groß-Brittannische Ambassadeur, Herr Graf von Chesterfield, ist mit einigen Herren von unserer Regierung im Gespräch gewesen; Seine Excellentz werden mit dem erstem gutem Winde dero Reise nach Engelland antreten. Der Baron von Yßelmuyden ist aus Ober-Yssel zurück gekommen, und in Ihrer Hochmögenden Versammlung erschienen. Der Printz Friederich von Auvergne und dessen Bruder, der Ertz-Bischoff von Vienne, sind wieder nach Franckreich gereiset. Man hat Zeitung: daß der Graf von Dehn, Premier-Ministre

nistre des Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel, dorten tödlich verblichen sey. Mit Briefen aus aus Franckreich hat man: daß allda ein Expresser aus Spanien arriviret wäre, mit der Zeitung, daß die Friedens-Handlung so weit befodert worden, daß der bewuste Provisional-Tractat in kurtzem würde geschlossen werden. Der Herr Capitain Ayta ist vom Staats-Rath zum Major von Saß von Gent angeordnet. Man vernimmt, daß der König von Franckreich, welcher eben nicht gewohnet ist, mit denen Ambassadeurs bey deren Audientzien selbst zu reden, die Gutheit gehat habe, sich in eigner Persohn derer allerverpflichtesten Worten, die man nur ersinnen könte, zu gebrauchen, in derjenigen Antwort, welche seine Majestät denen 4 Ambassadeurs dieses Staats, da dieselbe das solenne Gratulations-Compliment über die Geburth des Dauphins ohnlängst abgeleget, mündlich zu ertheilen beliebet, unter andern sagende: „wie die Herren General-Staaten den Dauphin „als ein sichres Pfand der immerwährenden und unverbrüchlichen Freundschaft regardiren könten, die Seine Majestät „so lange sie lebeten, mit der Republique zu unterhalten verhofften, und daß eine von dero Sorgen mit seyn würde, „diesen jungen Printzen in eben dergleichen Meynung auferziehen zu lassen:„ mit Hinzufügung noch mehr anderer Höflichkeiten, die Seine Majestät mit einer solchen Freude und Vergnügung hervor gebracht, welche man aus allen dero Gesichts-Stellung lesen können; wie denn auch Seine Majestät, nachdem sie gegen die Herren Ambassadeurs ebenfals viele gnädige Worte ausgesprochen, dieselben auf das magnifiqueste zu regaliren befohlen hätten, ꝛc.

Amsterdam, vom 25 October. Wir haben hier seith etlichen Tagen hefftige Sturm-Winde gehabt, doch höret man auf unsern Küsten von keinen Schaden. Zu Nantes war Schiffer Hinrich Classen Schmidt von Bergen angelanget. Zu Bajonna lagen Tiert Janssen und Sietje Sitjes anhero seegelfertig. Gestern lief hier ein Gerücht, als ob das fehlende Ost-Indische Schiff Graveland in England seyn solte; weil aber die heute Morgen angekommenen Englischen Briefe nichts davon erwehnen, so befürchtet man, daß gedachtes Schiff werde gesuncken seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0692
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 88.

Freytag, den 4. November.

TURCKEY

Constantinopel, vom 12 Sept.

Der Groß-Sultan hat befohlen, alle in dem letztern Brand eingeäscherte Häuser armer Leute, auf seine Kosten wieder aufbauen zu lassen, auch denen Zimmer-Leuten verbohten das Holtz theurer, wie vorhin, zu verkauffen. Ein reicher Privat-Man dieser Stadt, dessen Haus gantz von Steinen und wohl gewölbet war, hat sich währender Feuers-Brunst, mit seiner gantzen Familie darinn verschlossen in der Meinung, allda sicher zu seyn; allein da alle Häuser in Feuer stunden, wurden die Mauren des seinigen so heiß, daß er, mit denen bey ihm seyenden, der starcken Hitze nicht länger wiederstehen könnende, in das Bad sprungen, welches aber so heiß ward, daß sie alle darinn gekocht und fast gantz verzehret gefunden worden. Der Ambassadeur des Sultans Esref ist wieder nach Jsapahan gereiset, und wiewohl ihm viele Ehre er wiesen worden schiene er doch noch nicht recht vergnügt zu seyn. Man hat Zeitung bekommen, daß die Caravane von

Mecca

Mecca durch die Araber angegriffen und beraubet sey, welche alles köstlichste, und so gar das Geschenck, so der Groß-Sultan dem Grabe des Mahomets übersendet, hinweggenommen hätten. Die Aebte von Fourmont und Sevin, welche anhero gekommen, die raresten Manuscripten, die sie in diesem Reiche finden würden, aufzusuchen, stehen fertig, wieder nach Franckreich zu reisen.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9 Octobr. Der hiesige Schloß-Bau wird, so lange es die Jahrs-Zeit leyden wil, noch mit allem Fleiß fortgesetzet, und ist dieses Jahr damit um ein grosses avanciret worden. Die Kirche auf Ladugersland in hiesiger Vor-Stadt meynet man künftiges Jahr fertig zu haben. Hier liegen bereits einige Schiffe segelfertig, welche nach Algiers destiniret sind, und nur auf einen guten Wind warten, dahin unter Seegel zu gehen; So sollen auch, ausser denen dieser Tagen mit allhier verfertigter Montur für die in Finnland liegende Regimenter nach Abo abgegangen, noch vor Winter etliche andere mit eben dergleichen Montur dahin folgen. Unser an dem Kayserlichen Hofe subsistirender Ministre, der Herr Baron von Crassau, soll dem Vernehmen nach, von Seiner Königlichen Majestät rappelliret seyn.

INGERMANNLAND.

Petersburg, vom 15 Octobr. Dieser Tagen ist der Herr General-Major Ullian Jäckemitz Sirawin von Moscau allhier angekommen; Von wannen die letzteren Briefe mitbringen, daß Ihre Czaarische Majestät in wenig Tagen vom Land zurück erwartet würden.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 25. October. Bey Hof ist die grosse Trauer für den höchstseel. Printzen Car in eine Cammer-Trauer verwandelt, welche auch s lange, als die vorige gedauret, continuiret werde wird. Zu bevorstehenden Sonn- und Dienstag, al den Gebuhrts-Tagen Ihrer Königl. Hoh. des Cron Printzen und Dero Gemahlin Königl. Hoh. werde alle Anstallten vorgekehret. Ihro Excell. der Her

Gra

Graf Friederich Dannesktold Samsoe ist von Ihro Königl. Majest. zu Dero Geheimen Raht declariret. Ihro Durchl. der Hertzog von Plön sind vorigen Sonnabend von hier abgereiset, und werden, wie man vernimmt, erstlich nach Norburg, nach einer kurtzen Sejour aber von dannen nach Plön gehen, um von diesem Fürstenthum Besitz zu nehmen. Obwohl die Illuminationes und was sonsten zu dem grossen Festin, so der Frantzösische Ambassadeur wegen der Gebuhrt des Dauphins machen wird, gröstentheils fertig, so soll dennoch alles bis die Frau Ambassadrice nieder gekommen, aufgeschoben seyn. Das Lamentiren der armen abgebrandten Leuten zu Wordingborg ist nicht zu beschreiben, da sie in einer kurtzen Zeit 3. mahl der Feuers-Brunst unterworffen gewesen; Es sollen nur 4. grosse Häuser und 10. a 12. kleine Wohnungen nebst der Kirche und Schlosse conserviret seyn. Bey dem hefftigen Sturm, welcher noch mit starcken Regen-Wetter anhält, sind von der Schonischen Küste verschiedene Schiffe und Fahr-Zeuge herüber und auf hiesigem Strande getrieben; Man befürchtet auch grosses Unglück aus der Nord- und Ost-See zu vernehmen. Vorigen Freytag ist die hiesige Teutsche Gemeine wegen der vorgehabten Priester-Wahl zum letztenmahl versammlet gewesen, und von dreyen als Hrn. Professor Rambach in Hall, Hrn. Probst Kirchhoff in Itzehoe, und Hr. Pastor Rolm in Rensburg, dieser letztere durch die mehreste Stimmen erwehlet, und verlanget die Gemeine sehr, diesen Mann je eher je lieber hier zu sehen.

POHLEN.

Warschau, vom 20. October. Der Rußische Extraordinair Envoye, Fürst Dolhorucky, ist erst vor 3. Tagen von hier wieder nach Moscau abgereiset; So hat auch der Ordinat, Fürst Zamoysky, von hier wiederum seine Abreise genommen. Zu dem

dem 2ten Battallion von dem neuen grossen gelben Regiment werden vom Lande noch immer Recrouten anhero gebracht. Von dem ohnlängst von hier abmarschirten ersten Battallion sind gleich 2. Mannunterwegens desertiret, man hat aber selbige wieder bekommen, und so gleich zu Lowicz aufgehencket. Der hiesige Schloß-Bau wird ehestens zum Stande seyn.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 22. October. Vorgestern haben Ihro Kayserl. Majest. wie mehrmahlen, wegen einer vom Kayserlichen, am Frantzösischen Hofe sich befindenden Gesandten, angekommener Staffetta, geheimen Raht gehalten. Nachdem man Zeithero zu Presburg mit Einrichtung derer Articulen eyferigst beschäfftiget gewesen, welche von denen Kayserlichen Herren Commissariis jedesmahl zur Kayserlichen Ratification per Staffettam anhero eingeschicket, und sofort wieder zurück gesendet worden; so ist nun dieser Tagen die letzte Session allda gehalten worden, und saget man, daß sich die alldasigen Stände endlich accommodiret, und die Kayserlichen Postulata unterschrieben hätten; Dieser Land-Tag hat ein Jahr und 5 Monat gedauret, und dem Königreich fast 2 Millionen gekostet.

Lipstadt, von 19. October. Von der Gräflich-Lippischen Residentz Detmold hat man, welchergestalt Ihro Königliche Hoheit, die verwittibte Frau Marggräfin Philippen von Brandenburg, ꝛc. Aebtißin des Kayserl. freyen Stiffts Hervord, daselbst den 2ten dieses angelanget, dem regierenden Herrn Grafen und Dero Gemahlin eine Visite zu geben; gleichwie nun bey dem Einzuge in die Stadt die Bürger aus Detmold, Lemgo und Horn auf ihren Posten en Haye mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel paradiret, so wären Ihro Königl. Hoheit auf dem Schlosse zu Detmold bey dero Ankunfft mit einer

ner dreyfachē Salve aus denen Canonen benehentiret, so dann zu Mittag magnific tractiret worden. Des Abends sey dieselbe nach dem Orange-Hause zum Friedrichsthal gefahren, und wie daselbst vor dem Hause 2 Ehren-Pforten, und in dem Hause gleichfalls zwey, so mit Tannen-Laubwerck gezieret gewesen, die Ehren Pforten aber mit papirnen Schildereyen, hinter welchen eine Menge Lichter und Lampen gesetzet, illuminiret gewesen, so hat sich das Unglück zugetragen, daß ein Licht im Hause an das Papier gefallen, wodurch in einem Moment das gantze Orangerie-Haus in volle Flammen gerathen, und dasselbe, wie auch alles Essen mit dem Silber-Service und vielen Kostbarkeiten, in einer Stunde gäntzlich in die Asche geleget worden; Hochgedachte Frau Aebtißin, Königl. Hoheit, indessen haben, über dieses Unglück höchstbestürtzt, in der Nacht dero Retour nach Hervord angetreten.

Nieder-Elbe, vom 1. November. Am letzt verwichenen Freytag den 28. October paßiret durch Hamburg der Königl. Schwedischer Obrister, Herr von Sylva, welcher von Ihro Königl. Majest. in Schweden abgesandt worden, Ihro Majest. den König von Franckreich über die Gebuhrt des Dauphins zu gratuliren. Wohlgedachter Herr Obrister hat 7. Tage auf der See zwischen Ystedt und Stralsund wegen grossen Sturms und Gegen-Windes zubringen müssen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 24 October. Die Abreise des Königes Stanislai nach Chambord, ist bis den 25sten dieses, die von dessen Gemahlin aber bis zum 28sten jetzigen Monaths verschoben worden. Deroselben haben unsern König nicht, ohne nur in der Königin Appartement gesprochen. Am verwichenen Freytag als dem Fest-Tage der heiligen Ursulä, kam der Cardinal

dinal von Fleury von Versailles in diese Stadt und hielt, als Provisor der Sorbonne, die solenne Hoch-Messe. Die Hertzogin von Richelieu, imgleichen der Präsident von Lamoignon befinden sich sehr gefährlich kranck. Vor wenig Tagen hat der Hr. Fouin, Edelmann von des Königs Kammer, welcher die Zeitung von des Dauphins Gebuhrt dem Könige Stanislao brachte, gantz schleunig dieses Zeitliche verlassen. Die Kinder-Pocken fangen an, allhier, sehr starck sich zu vermehren. Der Marquis von Villeneue, unser Ambassadeur bey dem Groß-Sultan, hat an den König, ein jüngst zu Constantinopel in Folio gedrucktes Buch gesand, welches viele seltsame Begebenheiten enthält, die unter denen Manuscripten, so im Serrail bewahret werden, und die der Groß-Vezier gegen des Mufti Willen, ehestens allesammt ans Licht stellen und drucken lassen will, sind angetroffen worden.

SPANIEN.

Madrit, vom 11. October. Gestern paßirete der Englische Obriste Stanhope in grosser Eile und mit einer gar kleinen Suite durch diese Stadt nach Sevilien, von wannen geschrieben wird, daß der König, die Königin, nebst sämtlicher Königl. Famlie sich bey vollkommnen Wohlseyn befünden, und Se. Cathol. Majest. seit Dero Zurückkunfft in selbiger Stadt dem Kayserl. und Frantzösischen Ambassadeur öffters Audientzen ertheilet habe. Weil unsere Königin nunmehr mit ihrer Schwangerschafft auf die Neyge geht, hat man hier in allen Kirchen öffentliche Gebete, um Ihre Majest. glückliche Entbindung, angeordnet. Es ist hier das im Novembr. 1723. bereits im Druck ausgegangene Königl. Verboth, Gold auf Kleidern zu tragen, die Kutschen damit auszuschlagen u. s. w. aufs neue, durch Königl. Befehl, geschärfft worden.

ENGELLAND.

London, vom 25 October. Am Freytag Abend

empfand der König ein wenig vom Fieber, doch schlieff Seine Majest. die Nacht drauf sehr wohl und befindet sich jetzo bey guter Gesundheit. Der Printz von Wallis ist wegen Verkältung ebenfals indisposé gewesen. Am Sonnabend, als dem Gedächtniß-Tage der Crönung Ihro Majestäten, erhuben sich viele vom Adel, die ausländische Ministri und andere vornehme Personen nach Kensington, desfals die Complimenten abzustatten; In dieser Stadt und denen Vorstädten erfolgten die gewöhnliche Freudens-Zeichen mit Läutung der Glocken, Lösung des Geschützes im Parck und vom Tour, Feuerwercken, Illuminationen ꝛc. bey Hofe aber ward kein Ball gehalten. Der neuerwehlte Lord-Major, Ritter Borcas, verfügte sich auch selbigen Tages nach Kensington, um den Printzen von Wallis, zu dem Festin seiner Installation, so derselbe am 9ten November geben wird, zu invitiren, welchem Seine Königliche Hoheit versprach, ihn mit seiner Gegenwart zu beehren. Heute ist zu Kensington grosser Rath gehalten, worinn wie man sagt, der Vicomte Thomshend, als Lord-Präsident sich befunden, darinn aber beschlossen worden, das Parlement, so bis auf den 27 dieses prorogiret, noch einen Monath länger auszusetzen, daneben wird versichert, daß selbiges sich, um zu deliberiren, vor den 11 Januarii nicht versammlen dürffte. Man meynet, daß im jetztgedachten Conseil, die Zeit, wann die Flotte disarmiret werden soll, feste gesetzet seye. Von Spithead hat man, daß die Meubles und Bagage, welche der Admiral Wager, auf der Flotte hat, einzupacken, und anhero zu senden der Anfang gemacht würde. Die Commissarien zur Victualisirung der Flotte haben mit Herr Richard Collier, einen Accord, um 2000 Ochsen und 4000 Schweine zu liefern geschlossen. Am Sonntag ward in allen Presbyterianischen Kirchen dieser Stadt abgekündiget, daß am zukünfftigen Sonntag eine Collecte vor

die reformirte Kirche in Copenhagen, welche daselbst durch Brand Schaden gelitten, geschehen solte.

Haag, vom 28 Octobr. Die vor einigen Tagen von hier wieder hinweg gereiseten beyden Printzen von Auvergne, haben einen guten Theil ihrer Bagage allhier zurücke gelassen, und sind Willens im künfftigen Frühling wiederum anhero zu kommen, im Fall sie nur von dem Frantzösischen Hofe die Permißion hierzu erlangen können. Der Herr Vice-Admiral von Sommelsdyck hat das Tage-Register von seiner Reise in Ihrer Hochmögenden Cantzeley übergeben, nebst einem schrifftlichen Rapport oder Verbal, von allem was in denen Conferentzien vorgefallen, wozu er von denen Gros-Brittannischen Admirals, während der gantzen Zeit daß er mit seiner unterhabenden Esquadres in denen Englischen Havens sich aufgehalten, mitgezogen worden; Man vernimmt, daß die Equipir- und Unterhaltung dieser Esquadre der Republique 1140000 Gülden gekostet habe, und es wird versichert, daß gedachter Herr Vice-Admiral die Ordre empfangen habe, sich gegen nächstkommendes Früh-Jahr zu einer abermahligen Reise in Bereitschafft zu halten, mit einer Esquadre von 14 oder 15 Krieges-Schiffen, welche, mit einer Gros-Brittannischen Esquadre von 30, und mit einer Spanischen von 15 Krieges-Schiffen conjungiret, den Printzen Don Carlos nach Italien begleiten, und denselben in die Possession derer für ihn bestimmten Länder setzen sollen, denen der Papst, nach dem Absterben des Gros-Hertzogen von Florentz, den Titul eines Königreichs von Toscanien hinzu fügen soll, mit der Bedingung, daß gedachter Printz und dessen Descendenten das Hertzogthum Parma, wenn selbiges aussterben würde, von dem Römischen Stuhl zu Lehen nehmen solte; Man sagt aber auch, daß der Kayser und der Papst solchen Königlichen Titul alle beyde conferiren wollen, und daß man sich mit aller Macht bearbeite, diejenigen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, welche die Conferirung dieses Tituls durch den Kayserlichen Hof, verhindern, als welcher allein das Recht zu haben prätendiret, Könige zu machen; dahingegen der Papst von keinem neuen Titul eines Königs oder Printzen in Italien etwas wissen, oder denselben erkennen wil, es sey dann, daß der neu Betitulte ihm huldige, und das Siegel der Confirmation und Belehnung von dem Päpstlichen Stuhl nehme.

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 89.

Montag, den 7. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26 October.

Seit voriger Post haben wir hier abermahlen die Nacht zwischen den 22 und 23 einen so hefftigen Sturm gehabt, dergleichen fast niemand sich erinnern kan erlebet zu haben. Es sind viere mit Eisen geladene Fahrzeuge, so gegen 3000 Schiff-Pfund-Eisen inne gehabt, im Haven gescheitert und gesuncken, anderer Holtz-Schiffe und Böhte nicht zu erwehnen, daß man solchergestalt von vielen See-Schaden vernehmen wird. Ehegestern wurden Ihro Königl. Majest. 6 aus Rußland verschriebene Fischer präsentiret, welche eine besondere Wissenschafft haben sollen, mit ihren Netzen auch mitten auf der See oder Tieffe die Fische zu fangen. Der bekandte Spitzbube, so mit falschen Banco-Zetteln hier viele Leute betrogen, hat alles gestanden, und ist nach geendigter Inquisition in die Gefängnisse auf dem Schmiede-Garten gebracht worden.

Inger-

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 18 October. Dem Vernehmen nach sollen die hiesige Rußische Cantzeley und andere Collegia Befehle erhalten haben, ihre Archiven, Protocollen, Acten und Documenten fodersamst nach Moscau zu schicken: Imgleichen solle der Ober-Kellermeister auf Ordre vom Hofe mit einer grossen Quantität Wein nach ermeldter Stadt reisen. Daneben wird gesagt, daß Ihro Kayserl. Majest entschlossen wären, Dero Residentz in Moscau zu halten, und in dieser Stadt einen Statthalter mit einer Regierung über die conquestirte Provintzen, worin alle zeit 40 bis 50000 Mann sollen unterhalten werden, anzuordnen. Der Römisch-Kayserl. Ambassadeur, Graf von Wratislaw, hat mit denen hier anwesenden Ministern zum öfftern Conferentzen, und continuiret seine gute Officia, um das Vernehmen zwischen unserm und einem andern vornehmen Hofe wieder herzustellen.

POHLEN.

Warschau, vom 21. Octob. Der Fürst Szembeck, Bischoff von Ermland, ist, laut seines Gelübdes, den meisten Weg zu Fusse nach Wilda gegangen, und am ersten auf der Vor-Stadt in die Schloß-Kirche eingetreten. Neulich haben hier die Russen ihre Feyer-Tage celebriret, wobey sie vielmahl aus denen Canonen Salve gegeben.

DEUTSCHLAND.

Strasburg, vom 24 Oct. Der Hertzog von Lotharingen wird in kurtzen vom Kayserl. Hof hier ewartet, um nach seinen Ländern zu kehren. Hier werden noch viele Pferde von Roßkämmers gebracht, um die Reuterey zu remontiren; welches sehr bedencklich vorkomt, um so mehr weil der Friede von Europa noch vor Ausgang dieses Jahrs wird hergestellet seyn. Inzwischen hat man Briefe von Paris, welche melden, daß der König von Franckreich sehr öffters mit seine alte Generals in Gespräch wär, und sehr gerne von denen Kriegen Francisci I. Heinrich IV. und Ludovici XIV. sprechen hörte.

Wesel, vom 29 Oct. Die Briefe von Hannover und Braunschweig melden, daß unter Mediation des Sachsen-

Got-

Gotthischen, und Wolfenbüttelschen Ministers der Vergleich sowohl wegen Auswechselung der Preußischen und Hannöverschen Mannschafft, als wegen der fernern Differentien geschlossen war, und daß der Entwurf an die Königen von Groß-Brittannien und Preussen zur Ratification würde gesandt werden: Dieselbe Briefe melden auch, daß in Sachsen mit Volck werben starck fortgefahren, und der gröste Theil der jungen Mannschafft zum Krieges-Dienst angenommen wird. Man vernahm auch, daß verschiedene Teutsche Potentaten ihre Trouppen vermehreten, und die Festungen aufs neue mit Fortificationes verstärcken, und mit mehr Volck und Ammunition versehen lassen.

Aus dem Holsteinischen, vom 3. Novembr.

Vermöge der neuesten Briefe von Copenhagen, waren Ihro Königliche Hoheit die Printzeßin Charlotta Amalia in der vorigen Woche von dar nach Wemmeltoft, und der Printzeßin Sophia Hedewig Königlichen Hoheit die Visite zu geben, abgereiset, und, nachdem sie eine Nacht daselbst gewesen, des andern Tages auf dem dortigen Königlichen Schlosse wieder eingetroffen; allwo am 24sten passato, da Ihrer Durchlauchtigkeit der Frauen Marggräfin von Culmbach hoher Gebuhrts-Tag, an welchem dieselbe in dero 63sten Jahr getreten, bey Hofe in allen Vergnügen celebriret ward, die sämmtliche Königl. Herrschaften des Mittags en publique gespeiset hatten, des Abends aber in Ihro Königlichen Hoheit des Cron-Printzens Pallast eine grosse Tafel gehalten worden. So war auch am Mittwochen, den 29sten Octobris, die Mariage des jüngsten Herrn Grafen von Holstein, Amtmanns zu Flensburg, mit der Fräulein von Hollsten vollenzogen; da dann beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin, nebst den übrigen Königlichen Herrschafft, denenselben die Gnade erwiesen, bey diesem Festin sich einzufinden; die grosse Tafel war von 40 Personen, und ausser derselben noch verschiedene Neben-Tafeln, für die Cavaliers

liers und Hof-Bedienten, gewesen, wobey die Königliche Trompeter, Paucker und Cammer-Capelle aufgewartet, und allen honetten Leuten hinein zu gehen, und die Königlichen Herrschafften speisen zu sehen, nicht nur erlaubet, sondern dieselben auch beym Weggehen mit Wein und Confituren regaliret worden, und hätte übrigens die gesamte hohe Compagnie sich bis um 3 Uhr Morgens mit Tantzen divertiret. Wie aus Franckreich verlautet, so waren Seine Aller-Christl. Majestät seith der Gebuhrt des Dauphins so vergnügt gewesen, daß man solches aus allen dero Gebehrden wahrnehmen können; desgleichen wäre auch der König Stanislaus und dessen Gemahlin, bey dero letztern Anwesenheit zu Versailles, sowol von Seiner Majestät, als sonsten, mit weit mehrer Distinction weder vorhin, tractiret worden; Und obgleich, der dortigen Gewohnheit nach, der Dauphin erst nach zurück gelegten 7 Jahren einem Ober-Hoffmeister anvertrauet würde, so verspührete man doch, daß sich wegen solcher künfftigen Charge schon Partheyen zu formiren begunten. Laut Briefen aus Sachsen waren Ihro Königliche Majestät von Pohlen, nachdem sie die in der Ober- und Nieder-Lausitz liegende Regimenter gemustert, und sich mit Ihro Königlichen Majestät in Preussen abouchiret gehabt, wieder zu Dresden angekommen; woselbst, und im gantzen Lande, fast von nichts anders als von dem künfftigen grossen Campement, und denen darzu machenden Anstalten, geredet würde, und solte gegen solche Zeit eine jede Compagnie zu Pferde 120, die Infanterie aber jede Compagnie 170 Mann starck seyn.

FRANCKREICH.

Paris, vom 28. October. Am verwichenen Dienstag stellete sich unsere Königin mit einer grossen Suite von Versailles in diese Stadt ein, und nachdem selbige mit allen Solennitäten in unserer Haupt-

Kirchen

Kirchen dero Devotion verrichtet, retournirte Ihro Majestät wieder nach Versailles. Folgenden Mittwochen nun, verreisete der König Stanislaus, nachdem derselbe, des vorigen Tages, in der Königin Kammer, von unserm Könige, einen sehr zärtlichen Abschied genommen, von dort nach Chambord zurück, dessen Gemahlin aber wird nicht eher, als morgen, selbigen folgen. Die Briefe, welche man gestern Abend vom Hofe allhier erhalten, melden, daß der König am selbigem Morgen, von seinem Ambassadeur in Spanien, Marquis de Broncas, einen Expressen bekommen, mit Nachricht, daß, als der Englische Obriste Stanhope zu Sevillien eingetroffen, derselbe sogleich bey dem Könige von Spanien Audientz gehabt, und deroselben, wegen seiner Groß-Brittannischen Majestät, einige Puncta zum Vergleich übergeliefert hätte, worüber auch Ihro Catholische Majestät verschiedene mahl, mit seinen Ministern conferiret, nicht weniger Apparentz seye, daß das Adjustement in kurtzen dörffte getroffen werden. Vorgestern Nachmittag arribirte der Cardinal von Fleury von Versailles in diese Stadt und hat gestern Vormittag mit denen Plenipotentiarien fremder Puissantzen, abermahl eine lange Conferentz gehalten. Der neue König von Marocco hat durch einen gewissen allhier sich aufhaltenden Juden, dem Herrn Siegel-Bewahrer, und durch diesen, an unsern König, einen Brief behändigen lassen, worin derselbe Ihro Majestät von seiner Gefangung auff den Thoren des Königs von Marocco Nachricht giebet, darneben auch bezeuget, daß er mit der Frantzösischen Nation stets in Frieden leben wolle. Man sagt, daß die General-Versammlung der Geistlichkeit dieses Reichs, auf von unserm Ertz-Bischoff, welcher bey Hofe in grossen Credit stehet, gethane Vorstellung, vor Ostern nicht dürffte eröffnet werden.

Es

Es gehet ein Gerüchte, daß der Abt Gaza, welcher wegen Verfertigung und Debitirung einiger anzüglichen Briefe, länger als ein Jahr in der Bastille gesessen, sehr kranck und in Lebens-Gefahr sich befinde. In dieser Woche sind viele Personen allhier an denen Kinder-Pocken gestorben, auch vernimmt man, daß es dieser Kranckheit halber in der Gegend Fontainebleau und bey Nemours, ebenfals sehr schlecht beschaffen seye.

SPANIEN.

Sevilien, vom 6. Octobr. Der König, die Königin und gesammte Königliche Familie continuiren hieselbst einer vollkommenen Gesundheit zu geniessen, und die Königin ist nunmehro in den 9ten Monaht dero Schwangerschafft getreten. Seine Majestät der König divertiret sich fast täglich mit dem Spatzieren in denen Gärten und dem Fisch-Zug im See des Pallastes von Alcazar; Der Printz und die Printzeßin von Asturien aber sind heute nach Benagila, ein, 3. Meilen von hier belegen, und Don Mathieu Paul Dias, Ober-Königl. Schatzmeister, zu gehöriges Land-Lust-Haus abgereiset, um alldort mit der Tauben-Jagd sich zu erlustigen. Der Herr General-Ingenieur Verboom läst, auf Befehl des Königes, einige Meilen von dieser Stadt, ein Fort errichten, welches hernach von einigen Trouppen, und zwar an der Zahl von 12000. Mann, attaquiret und defendiret werden soll, um den Printzen von Asturien und denen Infanten die Idee vom Kriege zu machen. Man ist jetzo würcklich occupirt, in dem Pallast von l'Alcazar eine Königl. Capille zu erbauen, zu welchem Ende auch Capelläne und Musici, um darinn zu dienen, von Madrit anhero kommen sollen. Herr Aldobrandini, Päbstlicher Nuntius, ist von Portnen,

St. Maria allhier arrivirt. Don Thomas de Tribery, welcher vormahls General-Schatzmeister gewesen, ist nach Hofe beruffen, und glaubt man, daß derselbe mit einer neuen Charge dürffte versehen werden. Ubrigens hat der König dem Abt Santander das Bischofsthum von Salamanque conferiret.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 29 September. Man vermuhtet nächstens ein neues Königliches Edict gegen den Römischen Hof, worüber die gantze Christenheit in Verwunderung gerahten werde, weil unser Monarch in seinem Begehren eines Cardinals-Huts für den Herrn Bicchi fest bestehe, und auf fernern Weygerungs-Fall mit dem Hl. Stuhl zu brechen entschlossen scheine. Von Mazagan hat man, daß die Mohren abermahls einen Sturm auf die Aussenwercke dieser Portugiesischen Vestung gewaget, und mit 700 Mann das erste Retrenchement erobert; doch hätten unsere Trouppen die Barbaren wieder daraus vertrieben, und ihrer bey 100 Mann theils verwundet, theils getödtet. Hier ist neulich ein Lateinisches Buch über die Päbstl. Bulle Unigenitus im Druck herausgekommen, unterm Titul: Vertheydigung der Lehre der heiligen Mutter der Kirche: durch den Pater Matthäus da Encarnatao, des Benedictiner Ordens Mönch, und Abt seines Closters von Rio de Janeyro.

HOLLAND.

Haag, von 31 Octobris. Unser erster Plenipotentiaire auf den Friedens-Congreß, Herr Hop, wird täglich aus Franckreich hier erwartet, und dürffte dem Vernehmen nach, von denen andern Herren Plenipotentiarien dieses Staats wol bald gefolget werden; wie dann auch, daferne der Herr von Stanhope in seinen Verrichtungen an dem Spanischen Hofe glücklich seyn solte, die Groß-Brittannischen Plenipotentiarien sich von Soissons ebenfals in kurtzen hinnischen

weg begeben werden. Das Haupt-Werck derer Negotiationen wird gegenwärtig zu Sevilien und zu Wien tractiret, und die Kayserlichen Ministres suchen sich mit Engelland absonderlich zu setzen, seith dem Spanien eben dergleichen gethan hat, um das enige, was die Königin, zum Etablissement des Infantens Don Carlos, projectiret hat, zu erlangen; als welche Sache Ihre Majestät sehr zu Hertzen nehmen, und wovon die geheimen Präliminaire-Articuln oder Conditiones dem Kayserlichen Ambassadeur, Grafen von Königsegk, nicht communiciret worden, wesfals an dem Hofe zu Wien keine geringe Jalousie entstanden seyn soll. Immittelst nun auch der Spanische Hoff bemühet ist, die Schwierigkeiten zu heben, welche er an dem Römischen Hofe etwa finden möchte, so wendet der Groß-Brittannische Hof seine gute Officia bey dem zu Wien an, um die sich dorten eräugende Hindernissen wieder die projectirte Transportirung des vorerwehnten Infantes nach Italien, aus dem Wege zu räumen; Man sagt auch, daß dieses keine vergebliche Arbeit sey, und daß die Kayserlichen Ministris denen ebenfals von Groß-Brittannischer Seiten geschehenden Vorschlägen ein gutes Gehör zu geben anfangen, mithin diese Affaire auf einem recht guten Fuß stehe. Der Vortheil, welchen die Crone Engelland und denen Allirte, die Holländer, von solcher gantzen Unterhandlung, und von allen dabey aufgewandten Unkosten, hiernächst geniessen werden, bestehet in neuen und sehr wichtigen Begunstigung und Avantagen, welche ihnen, in Ansehung ihres Commercii, versprochen, und stipuliret worden, in denenjenigen Articuln, so die beyderseitigen Ambassadeurs, Herren Stanhope und von der Meer, mit denen Spanischen Ministris ehestens unterzeichnen werden; wornächst so dann der jetztberegte Herr von der Meer, in seinen Particulier-Angelegenheiten, eine Reise anhero thun der, Herr Stanhope aber nachgeschlossen Tractat, zum Grafen von Stanhope und Pair von Groß-Brittannien erhoben werden wird. Man hat Zeitung: daß der Herr Stubenrauch, Capitain unter dem Regiment des Cron-Printzens von Preussen, zu Ypern Todes verblichen sey. Der Secretaire des Groß-Brittannischen Ministri, Lord Waldegrave, zu Wien, ist, wie man versichert, als Expresser von dannen kommend, nach London paßiret.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0708
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 90.

Freytag, den 11. November.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 28 September.

Die Pforte ist mit der Aufführung derer Regierungen der Türckischen Raub-Nester an der Mittelländischen See, so des Groß-Sultans Vasallen sind, gantz nicht zu frieden, und weil ihre Widerspenstigkeit sich bey verschiedenen Gelegenheiten geäussert, und schon geraume Jahre gedauret; als solle der Türckische Kayser Vorhabens seyn, diese Ungehorsame auf eine nachdrückliche Weise anzugreiffen, und sie also zu ihrer Pflicht und Unterthänigkeit mit Macht zu zwingen. Als dem Groß-Vezier vor einigen Tagen zu Ohren gekommen, was massen die Janitscharen, welche ihm Schuld gaben, als habe er ihnen aus Geitz ihren Sold sowohl in Persien als anderwerts vorenthalten, ihr Mißvergnügen in feindliche Thätlichkeit ausbrechen lassen würden, schickte er seinen Caimacam oder Haus-Schatzmeister mit 300 Beuteln an bemeldte Janitscharen ab, mit Versprechen, es solte ihnen künfftighin ihr Sold alle Monaht richtig geliefert werden. Wodurch daß abhan-

obhanden gewesene Ungewitter verschwunden. Gleichwohl hat der Groß-Vezier die Sache für so wichtig angesehen, daß darüber ein Divan gehalten, und darinn beschlossen worden, diesen fürchterlichen Leuten lieber alle ihre Rück-Stände zu bezahlen, und den größten Theil davon an die Grantzen von Servien und Bosnien zu verlegen. Nach Assoph ist ein neuer Transport von allerhand Nothwendigkeiten abgegangen, und man vernimmt, als wolten die Türcken diesen wichtigen Ort je länger je mehr mit neuen Befestigungs-Wercken versehen, so daß dieser Vestung gleichen in gantz Orient nicht seyn werde. Einige Kriegs-Schiffe sind von hier nach dem Archipelago abgeseegelt. Das Gerücht von einem bevorstehenden Krieg ist ohne den allergeringsten Grund gewesen, und man versichert, es trachte der Groß-Vezier, anstatt sich in einen Krieg zu verwickeln, vielmehr dahin, so viel möglich mit den benachbarten Puissantzen den Frieden zu unterhalten, und alles so zu veranstalten, daß nach Ableben des jetzigen Kayfers Achmet des Dritten, er durch Geld, Waffen, und Beystand seiner Freunde, Anhänger und Bluts-Verwandten selbst den Türckischen Thron besteigen möge. Übrigens hört man nicht daß im Serail was besonders vorgehe, sondern glaubt, es stehe mit dem Sultan gantz wohl.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 26. Octobris. Von Linköping und Calmar hat man: daß die ohnlängst allda verstorbene beyde Bischöffe, Herr Doctor Rudeen und Herr Doctor Braunen, in denen dortigen Haupt-Kirchen vor der Hand beygesetzet wären, und nächstens, mit denen gewöhnlichen Ceremonien und Leichen-Predigten beehret werden solten. Der allhier mit Tode abgegangene Königliche Mund-Schenck, Herr Johann Frantz Lichtenberg, welcher sein Alter bis auf 70 Jahr gebracht, viele Jahre gedienet, und allen Feld-Zügen unter dem vorigem Könige mit beygewohnet hat, ward am verwichenen Sonntage auf dem hiesigen Ritterholms-Kirch-Hofe begraben. Der König hat durch eine Declaration bekannt machen lassen: „Daß Seine Majestät, nach dem Exempel

derer

»derer Könige, dero Vorfahren, geneigt seyende, denen »Protestanten Merck-Mahle von dero Protection »gegen die Römisch-Catholischen zu geben, zu deren »besten nachdrückliche Vorstellungen bey verschiedenen »Puissances thun lassen, und insonderheit an den »Römischen Kayser, als Mit-Garandeur des im Jahr »1666. zum Vortheil derer Protestanten in Pohlen »und Preussen geschlossenen Olivischen Tractats, ge»schrieben hätten, auch noch fernerhin die Gerechtsa»men und Freyheiten derer Protestanten, sowol durch »durch Unterhandlungen, als im Fall der Noth durch »die Waffen zu allen Zeiten mainteniren würden, ꝛc. Der Ober-Pastor bey der hiesigen St. Clarä-Kirche, Herr Doctor Norborg, liegt tödtlich-kranck darnieder.

INGERMANNLAND.

St. Petersburg, vom 18 October. Laut jüngsten Briefen aus Moscau hätten Ihro Kayserl. Majest. befohlen, an verschiedenen Orten dortiger Gegend in denen Wäldern Jagdt-Lust-Schlösser erbauen zu lassen, und an diesen Orten die mehriste Zeit zu paßiren. Der Herr General-Major Sinawin, welcher neulich mit verschiedenen wichtigen Depechen von Moscau hier angekommen, hat mit dem hiesigen Hrn. General-Gouverneur, Grafen von Münnich, wie auch einigen Herrn der Admiralität und denen anwesenden andern Collegiis unterschiedliche Conferentzen gepflogen. Der seith etlichen Tagen hier gewesene hefftige Sturm aus dem Nord-Westen hat das Eiß in dem Neva-Strohm ziemlich zusammen gejaget. Indessen sind vor 4 Tagen abermahls einige mit Eisen, Leder und andern Waaren beladene Fahrzeuge von Olonitz wiewol nicht ohne grosse Mühe und Arbeit hier eingetroffen, womit nun dieses Jahr wol beschlossen werden dürffte.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 1. November. Nachdem Ihro Königl. Majest. einmahl resolviret, eine Egalität derer Exercirung und Handgriffe bey Dero gantzen Armee einzuführen, und die Infanterie ihre desfals

fals im Druck herausgegebene Anweisung bereits vor einigen Monahten erhalten, ist nunmehro auch an die Cavallerie-Regimenter und Dragoner gesandt worden. Der Herr Obrist Paulsen in Norwegen, welcher ein geworbenes Dragoner-Regiement commandiret, ist mit Tode abgegangen, zu welcher Vacance sich viele Sollicitanten finden. Zu Kiöge hat ein Barbier-Gesell unversehens einen Tambour von der Guarde zu Fuß erstochen; Er hat sich in des hiesigen Frantzösischen Ambassadeurs Haus retiriret, und bis zu Austrag der Sache Schutz erhalten. Das wegen einer nach China zu etablirenden Handlung Ihre Königl. Majest. allerunterthänigst vorgelegte Project, welches ein Bremer von Gebuhrt, der viele Jahre von Holland aufbesagte Küste gefahren, entworffen, hat vollenkommene Approbation gefunden, und ist bereits an die Hrn. Deputirte des See-Etats General-Commissariats die allergnädigste Ordre ergangen, 2. gute hiezu bequeme Fregatten equippiren, und sobald möglich mit freywilliger Mannschafft besetzen, auch mit allem nöhtigen wohl versehen, mithin im Seegelfertigen Stande aus dem Baum legen zu lassen, um auf erstere Ordre unter Seegel gehen zu können.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 29 October. Dieser Tagen ist auf Kayserliche Ordre der Printz Alexander von Würtenberg mit den Ingenieur Pollmann, von Belgrad in diese Stadt arrivirt, um wegen dasiger Fortification unter einander einen Schluß abzufassen, zumahlen man in Erfahrung gebracht, daß die Türcken ihre Festungen nicht allein aufs beste Fortificirten, daneben die Magazin mit Fourage und Vivres anfülleten, sondern auch neulich 15. halbe und 22. Viertel Tarthauen nach Nissa hätten bringen, hingegen die Schadhafften, um dieselbe umzugiessen, von

dort

dort abführen lassen, imgleichen noch eine gewisse Anzahl Mörsel, nebst einer grossen Menge Carcassen, Bomben und Kugeln, auch einer starcken Quantität Pulver daselbst erwartet würden.

Coblentz, vom 3. November. Man hat allhie Nachricht erhalten, daß Ihro Eminentz der Herr Cardinal, Graf von Schönborn, Bischöff zu Speyer, am Feste des Hl. Bischoffs Severin, zu Bamberg in dasiger Haupt-Kirche dem Bischoff, seinem Hrn. Bruder, mit gewöhnlichen Ceremonien das Pallium umgehangen, und demnechst ermeldter Bischoff den Chur-Fürsten zu Trier, welcher die Priester-Weyhe empfangen, zum Ertz-Bischoffen consecriret habe; und daß Ihro Chur Fürstl. Durchl. als vorgestern allda in der Haupt-Kirche, in Aßistentz Sr. Hochfürstl. Gnaden des dortigen Bischoffen und Ihro Eminentz des Hrn. Cardinals von Schönborn, dero erste Messe celebriren wollen, wornechst Se. Chur-Fürstl. Gnaden anhero zurück kehren, Sr. Hochfürstl. Gnaden der Hr. Bischoff zu Bamberg aber nach Wien sich erheben werde, von wannen der Hertzog von Lottbringen gegen den 20. jetztlauffenden Monahts zu Luneville erwartet wird, um von dessen Landen und Staaten Besitz zu nehmen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 7 November. Wie man von Plön vernimmt, so haben Ihro Hochfürstl Durchl. der jetztregierende Hertzog am verwichenen Freytag ihren Einzug in Dero Residentz unter Paucken- und Trompeten-Schall gehalten. und selbigen Abend an einer Tafel von 16 Personen öffentlich gespeiset, da immittelst die Häuser in der Stadt zimlich illuminiret gewesen; Gestern, als am Sonntag, hätte es Ihro Durchl. belichet, in der Schloß-Kirche des Hrn. Probstens Hanssens Predigt anzuhören, wobey denn der Hr. Cantor Fischer eine artige Musie aufgeführet: Der eigendliche Huldigungs-Tag wäre noch nicht bekandt.

FRANCK-

Paris, vom 31. October. In der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag ist unser König von Rambouillet zu Versailles retournirt. Man vernimt, daß der König Stanislaus und dessen Gemahlin, ohngeacht des schlechten Wetters, dennoch glücklich auf Chambord zurück gekommen sind. Der König und die Königin, der Dauphin und Meßdames von Franckreich befinden sich über die massen wohl. Die hohe Tribunäle aller Provintzien dieses Reichs continuiren den König vermittelst Schreiben über der gewünschten Gebuhrt eines Dauphins Glück zu wünschen. Der so lange vermuthende Vergleich zwischen denen Königen von Spanien und Engelland, stehet, wie man versichert, auf einen so guten Fuß, daß an einen glücklichen Außschlag desselben nicht mehr zu zweiffeln. Dem Grafen von Proglio, welcher auf seinen Land-Gütern sich befindet, ist die Ordre zugesand worden, sich aufs schleunigste wieder zur Ambassade bey dem Könige von Engelland, nach London zu verfügen. Bey Ausgang verwichener Woche sind sowohl die Hertzogin von Richelieu, als der Präsident La Moignon mit Tode abgegangen. Der Herr Baron von Sparr, erster Plenipotentiarius des Königs von Schweden wird heute mit seiner Gemahlin nach Stockholm abreisen, und nicht eher als zukünfftig Früh-Jahr anhero retourniren. Das Festin, welches die Spanische Plenipotentiair-Ambassadeurs, innerhalb 3. Wochen allhier halten werden, soll so prächtig und Magnifieq seyn, dergleichen jemahlen bieselbst gesehen worden, und will man, daß dasselbe mehr als 150000. Livers kosten dürffte. Der Abt Cosuac, einer derer hohen Vicarien vom Ertz-Bischofthum dieser Stadt, ist an der Stelle des Abts von Fleury, welchen der Kö-

König mit einer reichen Abtey versehen, zum Decano des Capituls von St. Germania de Lauxerois gemacht worden.

SPANIEN.

Madrid, vom 18 Octobris. Die Briefe von Sevilien melden unter andern: daß die neue Vorstellungen, welche der Groß-Brittannische Hof unserm König thun lassen vielen Rathß Versammlungen und Bewegungen unter unsern Ministres verursachten, und man hätte noch immer grosse Hoffnung zu einem Vergleich. Von Cadix wird confirmiret, daß man die mehrmahlen erwehnte Schiffe aus der Havana mit vielen Baarschafften für den König, die sie zu Carthagena eingenommen, allda täglich vermuthete.

Sevilen, vom 13 Octobris. Weilen die Königin bereits einige Wehen zu empfinden beginnet, so hat der König dem Päpstlichen Nuntio, denen Ambassadeurs, Ministris, Prälaten, Chefs derer Königlichen Häuser, und andern gewöhnlichen Personen, andeuten lassen, sich in der Königin Zimmer zur Zeit ihrer Entbindung einzufinden, also daß man solche täglich vermuthet. Indessen werden die Conferentzien zwischen unsern Ministris und denen von Franckreich Engel- und Holland alle Tage fortgesetzet. Den 10ten dieses ist der erste Leib-Medicus des Königs, Herr Higgers, ein Irrländer, mit Tode abgegangen; Man sagt, daß derselbe über 200000 Rthlr. nachlasse. Der Groß-Brittannische Ministre, Herr Stanhope, wird in kurtzem hier erwartet.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 1 Novembris. Mann vernimmt, daß unterschiedliche starcke Wechsel, so von einem sichern Hof gezogen, und einem andern gewissen Hof in Bezahlung gegeben worden, mit Protest wieder zurück gegeben seyn. Die hiesige Admiralität hat den Schluß gefasset, noch 4. Krieges-Schiffe durch den anwesenden Englischen Schiffs-

Zim

Zimmermann bauen zu lassen; und man versichert, daß die andere Admiralitäten dieser Republic dieses Exempel ebenfals folgen dürfften, wenn er nöthig seyn möchte, neue Schiffe von Linie bauen zu lassen, gleich sie dann bereits nach Engelland haben Schreiben lassen, um Schiffs-Zimmer-Leute von daher zu bekommen; Man sagt auch vor gewiß, daß die Admiralität hieselbst resolviret habe, auf ihre Unkosten junge Zimmer-Bursche oder Gesellen nach Engelland zu schicken, um allda auff denen Schiffs-Zimmer-Wercften die Englische Art zubauen zu lernen; welchem man noch hinzu sagt, daß die Admiralitäten in denen vereinigten Niederlanden nächstens im Stande seyn würden, 50 a 60 Krieges-Schiffe unterhalten zu können, welche, da sie mit denen Engelländern conjungiret seyende, jederzeit de Concert agirten, zulänglich genug seyn dürfften, denen Kriegen zuvor zu kommen, und das Commercium in Flor zu bringen, wenn man die jenigen Puissances, welche etwa im trüben Wasser möchten fischen wollen, durch die See-Macht obligirte, ihre habende Zwistigkeiten denen Unterhandlungen, wie auch Entscheid- und Vermittelung derer See Puissances, und anderer, die sich zur Beybehaltung des Friedens mit einander alliret hätten, zu übergeben. Wie von Cadix gemeldet wird, so wüste man noch nicht, was für Interresse die Negotianten von denen beyden Schiffen, so mit denen 3 Millionen Stücken von Achten aus Carthagena in der Havana angekommen wären, würden bezahlen müssen. Laut denen jüngsten Briefen aus London war man dorten in grosser Attention wegen der debitirenden Veränderung in dem Ministerio, da nemlich Seine Groß-Brittannische Majestät einigen derer Ministris die ansehnlichsten Chargen geben, und dahingegen andern wieder in deren Stelle befordern wolten; Es ist aber annoch ungewiß, ob solche Veränderung vor der instehenden Parlements-Sitzung erfolgen nach geschehener Königlichen Anrede an das Parlement anstehen dürffte, zumahlen da die neuen Ministres ja nicht vermögend und auch nicht verpflichtet wären, von denenjenigen Mesures, so ihro jetzige Vorweser, in Anwendung derer Subsidien-Gelder sowol als zur Beforderung des Friedens von aussen, und zur Sicherheit der Regierung von innen, dieses Jahr hindurch genommen, Rede und Antwort zu geben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0716
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 91

Montag, den 14. November.

AFRICA.

Saale vom 29 Augusti. In diesem Königreich befinden sich fast alle Trouppen in denen Waffen, wovon einige dem Könige Muley Abdalah folgen, die andern aber ihn zu erkennen weigern, jedoch nicht aus Feindschafft gegen denselben, sondern wegen des grossen Hasses gegen die Schwartzen, so derselbe unterhält, derer Muthwillen die Leute zum Verzweiffeln bringet, wie dann die Einwohner vom Gebürge, welche gegen besagte Schwartze am meisten erbittert, öffters Ausfälle auf das Lager vor Fetz thun und sie höchstens incommodiren; Als nun der König dem Bassa von Tanger mit 7000. Weisse und 2000. Schwartze detachirt, um die vom Gebürge auszurotten, dieselbe auch, ohne hievon Wissenschafft zu haben, ihrer Gewohnheit nach, herunter gekommen, hatten selbige das Malheur, in den Hinterhalt, so besagter Bassa formirt zu verfallen, dergestalt, das 7. a 800 Mann auf der Stelle getödtet, eine grosse anzahl aber gefangen genommen wurden, worunter auch 300 Frauen, welche

ehe man denen Schwartzen, um sich solcher öffentlich zu bedienen übergeben; als nun die vom Tetuan, welche ebenfals gegen die Schwartze erbittert, diese Niederlage vernommen, haben sie den vom Gebürge Kriegs-Munition zugesandt, wodurch selbige dergestalt incouragiret worden; daß dieselbe weit stärcker und mit mehrer Vorsicht, die Trouppen des Bassa attaquiret mit solcher Tapfferkeit und Succes, daß 2000. Weisse und 1000 Schwartz auf der Stelle geblieben die übrige aber in die Flucht getrieben sind, da unter denen Todten auch des Bassa Bruder sich befindet dessen Sohn aber und 2 Ober-Officirs sind gefangen genommen, und von denen, auf dem Gebürge stranguliret worden; Auf diesen erhaltenen Sieg nun haben die vom Gebürge die Flüchtigen biß Fetz verfolget, die von Fetz aber auf die empfangene Nachricht von obbesagter Action einen generalen Ausfall gethan, weil sie gewust, daß die Cavallerie nicht verhanden, 5000. Mann getödtet, und den König gefangen bekommen, welcher aber vermittelst der Nacht sich salviret, worauf der General derer Schwartzen die Einwohner unter billigen Condition sich zu ergeben auffordern lassen, welche aber einhellig geantwortet daß sie lieber sterben als sich denen Schwartzen ergeben wolten.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2. November. Von Werio in Smaland hat man die Nachricht erhalten, daß der Bischof daselbst, der Hoch-Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr D. Lund, in dem 68 Jahr seines Alters seelig in dem HErrn entschlaffen; wodurch also nunmehro die vierte Bischoffs-Stelle hier im Reiche vacant geworden. Verwichene Woche starb der vor 30 Jahren als Schwedischer Gesandter nach Persien gewesene Obrist-Lieutenant Fabritius in einem hohen Alter. Die Kaufleute, so bey letztem grossem Sturm bis an 3000 Schiff Pfund Eisen in dem Maler See verlohren, sind jetzo zu wercke, solches versunckene Eisen durch Täucher wieder auffischen zu lassen. Imgleichen hat man auch die damahlen gesunckene Upsalische Post-Jacht wieder aufs Wasser gebracht und ist nun mit deren Reparation beschäfftiget. Der mit dem Königlichen Frantzösischen Ambassadeur, Grafen von Casteja, herüber gekommene Legations-Priester, Monsr. Berger,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0718
DFG

geri, ist dieser Tagen allhier mit Tode abgegangen. Der falsche Banco-Zettul-Macher hat nun sein Urtheil von dem Königlichen Hof-Gerichte, an welcher die Stadt-Cämmerey, nach daselbst geendigter Inquisition, die Acten eingesandt, mit dem ersten zu gewärtigen.

INGERMANLAND.

Petersburg, vom 23. October. Vorgestern, als am 23sten dieses, wurde Ihrer Majestät unsers allergnädigsten Souverains hoher Gebuhrts-Tag, da dieselbe in das 15de Jahr dero blühenden Alters getreten, mit solennem GOttes-Dienste in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche, und Lösung der Canonen von der Vestung der Admiralität, feyerligst begangen; Ein grosser Sturm aber aus der See, welcher sich gegen 10. Uhr Vormittags erhub, und die Insuln dieser Stadt durch die Außtretung des Flusses mehrentheils unter Wasser setzte, verhinderte, daß die angesetzte Festins diesen Tag nicht vor sich giengen. Unterdessen war Abends die gantze Stadt illuminiret, womit 3. Tage nach einander continuiret wird. Gestern Abends gaben des Herrn Grafens von Sivers Excellentz ein ansehnliches Tractament, dabey sich alle Vornehme von Distinction von der Admiralitäts-Insul einfunden; die von den übrigen Insuln aber wurden, wegen eines abermahligen grossen Sturms, den Fluß zu paßiren verhindert. Man sahe dabey ein Feuer-Werck, welches Seiner Majestät gezogenen Nahmen, mit den Worten: Vota pro Salute Optimi Principis, vorstellete; und geschahen unter währendem Gesundheits-Trincken öffters Canonen-Schüsse. Des Herrn Generals Grafen von Münchs Excellentz haben dero Festin noch bis auf einige Tage aufgeschoben. Von Kiel ist die Fregatte anhero wieder zurücke gekommen, welche den Herrn Baron und geheimen Rath von Stamke übergeführet hat, an statt dessen der Herr General-Major Graf von Teßin mit derselben wiederum angelanget ist, um die Stelle eines extraordinairen En-

voye des Hertzogs von Holstein, in Moscau zu bekleiden.

POHLEN.

Warschau, vom 28. Octob. Aus Dresden vernimmt man daß daselbst die Gräfin Orzelska nebst der Gemahlinn des Cron-Mund-Schencken nieder angekommen, imgleichen der Cron-Unter-Cantzler, und siehet man itzo allda zu dem künfftigen Lager grosse Präparatoria machen. Das Tribunal zu Peterkau hat unter Direction des Dobryniſchen Deputirten Herrn Kaskj seinen glücklichen Fortgang. Der Commendant von der Cron-Armee befindet sich gegenwärtig in Lemberg. Das Vieh verrecket hier noch grausam, unter denen Menschen graßiren an unterschiedlichen Oertern grosse Kranckheiten. Die Türcken le Chocim kauffen eine grosse Menge Weitzen und Gersten auf, weil in der Wallachay und auf Budziaken eine starcke Pest-Seuche, welche man von Constantinopel brächte, graßiret, allwo die Türcken schrecklich sterben, deswegen der Primas Regni die Ordre gestellet, die Gräntzen wohl zu besetzen, und keinen von der Türckischen Gräntze nach Pohlen über zu lassen.

DEUTSCHLAND.

Franckfurth an der Oder, vom 2. Nov. Gestern haben 2. Jungen in dem Dorffe Schwetig, ohnweit von hier, einen kleinen Knaben ins Wasser geworffen und ersäuffet; Die Jungen, welche von 15. Jahren, und von hier gebürtig sind, haben in dem Dorffe gebettelt, und da sie den Knaben allda aufgegriffen, denselben mit nach der Oder genommen, die Hände auf den Rücken gebunden, ihn nachgehends in einen Kahn getragen, und ins Wasser geworffen; Da nun der Knabe jämmerlich geschryen, hat der eine das Ruder ergriffen, und gedachten Knaben damit vom Lande abgestossen, damit er bald ersauffen solte. Was sie nun, dazu be-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0720
DFG

wogen, kan man noch nicht erfahren, doch haben sie bereits gestanden, daß sie des Knabens Rock für einen Groschen verkaufft, um Geld zu bekommen.

Nieder-Rheyn-Strohm, vom 5. Novemb. Es prätendiren einige zu wissen, daß Spanien, Engel- und Holland einen separaten Tractat schliessen, und darauf andere Puissances zu dessen Beytretung invitiren dürfften. Inzwischen vernimmt man nicht, daß die Antwort des Königs von Spanien über den mit denen darin gemachten Veränderung ohnlängst an Seine Catholische Majestät übersandten Provisional-Tractat an dem Frantzösischen Hofe eingelauffen seye; An welchem neulich ein grosser ausserordentlicher Rath, in Gegenwart des Königs, mit Zuziehung des Herrn d'Angervilliers, und anderer vornehmen Ministris mehr, gehalten worden, welche Letzterer sich, nach dessen Endigung, zum Cardinal de Fleury begeben, und mit demselben noch über 4. Stunden lang conferiret hätten, daß also kein Zweifel ist, es werden bey dieser Gelegenheit gar wichtige Sachen tractiret seyn.

Berlin, vom 29 October. Nachdem Ihro Königl. Majest in Preussen vernommen, daß Ihro Königl. Majest. in Pohlen am 25 dieses zu Lübben in der Nieder-Lausitz ein Dragoner-Regiement munstern würden, erhuben sich Ihro Königl. Majest. selbiden Morgen um 7 Uhr, in Begleitung derer Generals, Grafen von Seckendorff, Grumkow und Dönhoff, und etlicher anderer Officirs, dahin, und wurden von Ihro Königl. Majest. in Pohlen, welcher über dieser angenehmen Visite ein besonders Vergnügen bezeigten, auf zärtlichste empfangen. Nach abgelegten Complimenten blieben beede Könige allein, und conferirten ohngefehr anderthalb Stunden mit einander, und war nur der Graf von Manteufel etwa eine halbe Stunde bey denenselben. Hernechst setzten sich Ihro Majestäten, in Gesellschaff des Königl. Pohlnischen Krohn-Printzen, zu Pferde, und nahmen das Etwa eine halbe Stunde von obbemeldter Stad in Ordnung stehenden Klingenbergische Dragoner-Regiement in hohen Augenschein, und nachdem dasselbe die Exercitia gemacht, und

Mann vor Mann die Musterung paßirte war, verfügten sich Ihro Majestäten zur Tafel. Ihro Durchl. Hertzog Johann Adolph zu Sachsen-Weissenfels, der General von Banditz, der Graf von Manteufel und etliche andere Officiers sowohl von der Königl. Preußischen als Pohlnischen Suite speiseten mit Ihnen. Folgenden Morgens um 8 Uhr besuchten Ihro Königliche Majest. von Pohlen und Dero Kron-Printz Se. Majest. den König von Preussen, und frühstückten mit einander. Ihro Königl. Majest. in Pohlen verehrten dem Könige in Preussen 50 Bouteillen Tockayer Wein, so über 100 Jahr alt; und nach gegebenen Versicherungen reciproquer Freundschafft schieden beede Könige von einander. Des Königs in Pohlen Majest. reiseten nach Torgau; Se. Königl. Majestät in Preussen aber nach Wusterhausen, allwo Sie sich dermahleins mit der Jagdt divertiren.

Aus dem Holsteinischen, vom 10. Nov. Zufolge Briefen von Copenhagen unterm 5ten dieses, hätten Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck ꝛc. dem höchsten Gerichte daselbst noch 3. neue Membra gegeben, nemlich, den Herrn Bürgermeister Brandis, den Herrn Assessor und Professor Bagge, und den Herrn Assessor Falsen, welche bey der nächsten Session ihren Sitz darinn nehmen würden; Donnerstags, den 3ten hujus, war der dortig-verstorbene Stadts-Major Starup, mit allen seinem Charactere zukommenden Ehren-Bezeugungen in der Nicolai-Kirche beygesetzet, und darauf von 200. auff dem Kirch-Hofe postirt-gewesene Soldaten eine dreymahlige Salve gegeben worden; dessen Platz stünde annoch offen; hingegen aber hätten Ihro Königliche Majestät den Lieutenannt Restorff vom Oldenburgischen Regiment die vacante Capitain-Wacht-Meister-Stelle auf Cronenborg gegeben. Der Bau des neuen Raht-Hauses zu Copenhagen würde mit allem Fleisse continuiret, gleichwie man auch mit denen allda zu bauen angefangenen Kirchen nach Wunsch advancirte. Indessen wäre eines derer dasigen Ost-Indischen Schiffe das Cattegatt bereits passiret, und das andere würde demselben mit dem allerersten folgen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0722
DFG

FRANCKREICH.

Paris, vom 4. November. Am verwichenen Freytag ist bey Hofe eine grosse Conferentz mit denen Gewollmächtigten Ambassadeurs der Hannöverschen Alliirten gehalten, und selbigen Abends wiederum ein Expresser nach Spanien abgefertiget worden. Am Dienstag und Mittwoch hat unsere Hof das Fest aller Heiligen und aller Seelen in der Schloß-Capelle mit den gewöhnlichen Andachten feyerlich begangen; gestern aber das Fest St. Hüberts celebriret, und der König mit vielen Printzen und vornehmen Hofleuten in der Gegend Rambouillet mit der Jagdt sich belustiget. Heute feyern die Kayserl. Plenipotentiarien den Nahmens-Tag Sr. Kayserl. Majest. mit vieler Lustbarkeit. Es wird confirmiret, daß unser König durch den Cardinal von Polignac bey dem Pabste anhalten lassen, daß unser jetziger Ertz-Bischoff zum Cardinal möge promoviret werden. Vor wenigen Tagen ist ein Expresser aus Portugal an unserm Hofe angekommen, von dessen Depechen man aber nichts anders vernimmt, als daß er einen Brief von der Printzeßin von Brasilien an die Hertzogin von Ventadour mitgebracht habe. Particulier Briefe aus Sevilien melden, daß der König von Spanien dem Kayserl. Ambassadeur, Grafen von KönigsEck, zum öfftern Audientz gabe, und Se. Excell. gleichfals viele Conferentzen mit dem Könige von Gros-Britanien zu stifftende gute Vernehmen betraffen. Man hat Nachricht, daß die Arbeit an dem Canall in der Picardie, ohngeachtet des nassen Wetters, mit Fleiß fortgesetzet wurde, und die Pachter die Arbeits-Leute mercklich vermehret hätten. Das Feuer, so jüngsthin in dem Kloster der Minnebrüder entstanden, hat weit solchen Schaden nicht gethan, als man anfängl. befürchtet. An den hier zunehmenden Schlag- und Stich-Flüssen sind dieser Tagen unterschiedl. vornehme Leute gestorben.

Bajona, vom 25. October. Man hat allhier Briefe

von guter Hand aus Spanien, worin gemeldet wird, daß Se. Cathol. Majest. sich dahin erkläret hätten, wie Sie bey dem mit Gros-Brittannien tractirenden Vergleich das Interesse des Kaysers und seiner Unterthanen nachdrücklich und gebührend beobachten würden. Die verwittibte Königin von Spanien, welche allhie residiret, befindet sich bey dem Gebrauch des Bades von Cambos sehr wohl, und empfindet sowohl an ihrer Augen- als Brust-Beschwerde grosse Linderung.

ENGELAND.

Londen, vom 1. Novembr. Man hat vermeinet, daß der König in dem am Diengstag zu Kensington gehaltenen grossen Rath von der vacanten Präsidenten Charge würde disponiret haben, jetzo aber wird überhaupt davor gehalten, daß Seine Majestät, derer Veränderungen halber, nicht eher, biß die Affaires von Spanien zum Vergleich gekommen, sich erklären dürffte. Immittelst continuiret das Gerüchte, daß der Graf von Chesterfield, welchen man täglich aus Holland erwartet, Staats-Secretarius werden wird. Man versichert, daß der Hof am zukünfftigen Sonnabend von Kensington nach St. James kommen, folgenden Sonntag darauf aber Ihro Majestäten daselbst öffentlich speisen wollen. Verwichenen Sonntag ist der Graf von Kinnoul von hier abgereiset, um an Boord des Kriegs-Schiffs Torrington, welches Seine Lordschafft nach der Türckey zur Ambassade daselbst überführen soll, sich zu embarquiren. Die Jacht Maria wird nach Holland seegeln, um den Hertzog und die Hertzogin von Richmond nebst ihrer Suite herüber zubringen, wie auch die Jacht Catharina, um einen gewissen Deutschen Baron anhero zu führen. Gestern ist der Gedächtniß-Tag der Crönung von weyland König George dem ersten, gewöhnlicher massen gefeyret worden. Selbigen Tages wurde auch Geld nach Portsmouth sowohl als Pleymouth gesandt, um das Volck, welches an diesen beeden Orthen aus dem Dienst Seiner Maj. gelassen werden soll, damit zu bezahlen.

HOLLAND.

Haag, vom 7 Novembr. Der Herr Gansenot, Minister von verschiedenen Teutschen Höfen, war vorgestern mit einigen Herren von der Regierung im Gespräch. Der Wolffenbüttelsche Minister Plenipotentiarius Baron von Schleinitz ist gestern nach Franckreich abgegangen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0724
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 92.

Freytag, den 18. November.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 24 Sept.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Pforte, gleichwie an verschiedenen Orten das Gerücht gelauffen, einer Christlichen Puissance den Krieg an kündigen werde, viel mehr verharret der Groß-Sultan bey seinem Vornehmen, mit ihnen in guter Einigkeit zu leben, und ob er gleich, wie man sagt, mit denn geschlossenen Tractat zwischen Rußland und den Sultan Eschreff nicht zu frieden zu seyn scheinet, so ist er dennoch entschlossen, die mit der erstgemeldten Crone gemachte Tractaten zu erneuern und zu confirmiren. Die Pforte ist bloß auf Mittel bedacht, die Troublen in Egipten deren betrübte Folgen man befürchtet, zu stillen; Die grossen Zurüstungen, welche man eine zeithero gemacht, sind destiniret, die Rebellen in selbigem Königreiche mit Gewalt zu dämpffen, und zu gleicher Zeit den Ungehorsam derer Republiquen in der Barbarey, welche sich wegern, die Officiers, so der Groß-Sultan ihnen zuschickt, anf zu nehmen, zu straffen. Man sagt so gar, daß, im Fall

dieselben

dieselben bey dieser Wegerung beharren, man sie derer Vorrechte der Muselmänner verlustig erklären, und sie als Rebellen tractiren werde. Die Pforte will, dem Ansehen nach, beyde Partheyen in Persien respectiren, in dem man hiernächst den Ambassadeur des Printzen Thamas, von Tauris, allwo derselbe eine zeitlang gewesen erwartet; dieser Ministre soll mit eben derselbigen Ehre empfangen werden, die man letzthin des Sultans Eschreff seinem erwiesen hat.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 2. Novembris. Beyde Majestäten Majestäten der König und die Königin divertiren sich bey schönen Wetter jezuweilen mit einer Spatzier-Fahrt längst der grossen Schiff-Brücke und auf denen beyden Malmen. Heute haben Seine Majestät der König denen Deliberationen des Senats in hoher Person mit beygewohnet, gleichwie sie auch morgen abermahl thun werden, um ein und andere gegenwärtig vorseyende wichtige Affaires zum Schlusse zu bringen. Der Herr Reichs-Raht Graf Arwid Horn wird erst in 14 Tagen von seinen Land Gütern wieder zurück erwartet. Dessen der Wiederanhero-reise begriffenen Königlichen Groß-Brittannischen und Chur-Hannöverischen Envoye, Herrn Barons von Dieskau Bagage, ist bereits allhier angelanget. Dieser Tagen sind wiederum einige neu-gebauete Schiffe vom Stapel ins Wasser gelassen worden. Dem Vernehmen nach, soll dem falschen Banco-Zettul-Macher in der künfftigen Woche sein Urtheil vom Königlichen Hof-Gerichte publiciret werden. Die Herren Bischöffe zu Lunden in Schonen und Abo in Finnland, sollen noch gefährlich kranck liegen. Von Abo hat man: daß derjenige Officier, welcher einen Prediger bey Björneburg erschossen hat, auf dem dortigen Schlosse noch gefangen sitze; Und daß die Tonne Roggen und Gersten in Finnland jetzo 8 Thaler Schwedische Kupffer-Müntze, oder 1 und ein Drittheil Rthlr. Silber Geld kostet.

INGER-

INSERMANNLAND.

Petersburg, vom 29 Octobris. Briefe aus Moscau vom 20sten dieses berichten, daß Seine Czaarische Majestät damahls noch nicht daselbst zurücke gekommen waren, und wisse man, wie sie selbigen Tag noch auf 200 Werste von dar, nemlich zu Oula, gewesen, daher man zweifele, ob sie gegen den 23sten dieses, als dero hohen Geburts-Tag, noch eintreffen würden, zumahl da einige versicherten, als habe des Herrn Barons von Ostermanns Excellentz Commission empfangen, in Seiner Majest. Abwesenheit das Fest zu celebriren.

POHLEN.

Warschau, vom 3 November. Am verwichenen Sonntag ward das Festin von dem Königl. Frantzösischen Gesandten wegen des neu gebohrnen Dauphins in dem Pallais des vormahligen Kron-Gros-Feldherrn gegeben, und vor dem Pallais ein groß erhobenes Gerüste mit etlichen Absätzen aufgebauet, auf welches viele Tonnen mit Bier, 8 Fässer Wein, Brantwein und Meth gelegen, imgleichen ein gantz gebratener Ochse mit anderen Speisen, Brod und Semmel, welches alles nach 5 Uhr Abends, da es fast dunckel, dem Volck und Pöbel Preiß gegeben wurde; Nahe an dem Thorwege des Pallais waren von beyden Seiten 2 Stellagen gemacht, worauf der Herr Gesandte nebst denen andern Herrschafften sich befanden, und solches mit höchsten Plaisier zusahen. So sind auch 6 arme Frantzösische Kinder in weissen Flonelle bekleidet, und jedes mit 30 Ducaten beschencket worden. Die Artilleristen haben bloß allein vor ihre Mühe ohne das Pulver und andere Materialien, 150 Ducaten bekommen. Das Begräbniß des verstorbenen Feldherrn Graf von Dänhoffs wird künfftigen Januarii Monath allhier gehalten werden.

Deutsch-

Wien, vom 2 November. Vorgestern wurde mehrmahlen Präsente Augustissimo mit Zuziehung der vornehmsten Ministres eine kleine und sehr geheime Conferentz, und nach dieser, geheimer Rath gehalten, worbey der Kayserl. Reichs-Hof-Raht Vice-Präsident Herr Johann Adam Graf von Metsch, das gewöhnliche Jurament, als würcklich geheimer Raht abgeleget, und sogleich von dieser hohen Dignität nach Dero vorbehaltenen Rang Possession genommen. Wie debitiret wird, soll die Retcoutirung der Kayserlichen Regimenter in Italien, eher der als man geglaubet, vor sich gehen, weil die dermahligen Conjuncturen, ein anders erfordern. Nachdem aber 8000. Mann manquiren, so sol mit dem Kayserl. General Kriegs-Commissariat-Ampt und einigen Officiren erstlich auf 4000. Mann vor die in Neapolis stehenden Regiementer, und folglich für die übrigen ein Contract gemacht werden.

Dreßden, vom 4 November. Seine Königliche Majest. von Pohlen haben sich vorgestern in Begleitung verschiedener Ministern, auf eingenommener Mittags-Tafel nach St. Hubertsburg begeben, woselbst Donnerstag das Fest besagten Heiligen gefeyret worden, immittelst, da man ein apartes Jaad-Habit darzu verfertiget, dürffte die da bey angestellte parforce Jaad-Lust desto magnifiquer gewesen seyn, heute aber alldort zum Beschluß ein Klopf-Jagen angestellet werden. Bevor derselben nun sich dorthin verfüget, erschienen der König in hiesige Ritter-Academie, allwo selbige die Adeliche Cadets-Compagnie in Augenschein nahmen, sonderten auch, einige derer qualificirten Subiecten aus, um als Ober-Officiers selbige zu emploiren, haben gleichfals jedem Regiment Infanterie 4 Pferde zum Geschenck

schenck überreichen lassen, damit die Ober-Officiers bey vorfallender Gelegenheit sich derselben bedienen könten.

Aus dem Holsteinischen, vom 14. Novembris

Wie man unterm 8ten dieses von Copenhagen vernimmt, so waren Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck, &c. die vorige Woche zu zweyenmahlen auf dem dortigen neuen Holm und in der Flotte gewesen, und hatten sowol einige daselbst liegende als auf dem Stapel stehende Krieges-Schiffe in hohen Augenschein genommen, auch befohlen, daß mit dem Schiff-Bau alles Fleisses continuiret werden solte. Zu dem Handel nach China fünden sich würcklich von Tage zu Tage mehrere Liebhaber, und liessen sich für eine gewisse Summa einzeichnen, nebst noch 4 andern Directeurs. Der Herr Capitain Dresky wäre Obrist-Lieutenant bey des Herrn Obristen Berners Regiment geworden, dessen beym Grenadier-Corps gehabte Compagnie aber noch vacant. Sonnabends, den 5ten dieses, war der Herr Hermann Fabritius ein vornehmer Wein-Händler zu Copenhagen, und Schloß-Liverarius, mit Tode abgegangen. Aus Moscau wil man Nachricht haben, wasmassen ein über Astracan eingetroffener Expresser die Zeitung mitgebracht, daß der Printz Thamas oder junge Sophi von Persien, den Eschreff überfallen, selbigen totaliter geschlagen, und darauf seinen Marsch nach Ispahan genommen hätte. Laut Briefen von Dresden, hätten Ihro Königliche Majestät in Preussen, bey der jüngsthin mit Seiner Königlichen Majestät von Pohlen gehaltenen Entrevue, versprochen, sich bey der im künftigen May-Monat bey Torgau zu haltenden grossen Revue über die Sächsischen Trouppen einzufinden. Von Braunschweig wird gemeldet: daß, obzwar wegen

des

der Auswächselung derer Preußischen und Hannöverischen Soldaten ein und anderer Mißverstand vorgefallen, worüber von beyden Seiten weitläufftige Vorstellungen geschehen müssen, man dennoch verhoffte, daß durch den unermüdeten Fleiß derer Herren Mediateurs alles auf einen guten Fuß würde gesetzet werden.

P. S. Briefe aus Petersburg melden, wie man zu Muscau Zeitung von Astracan hatte, daß allda die Caravane, welche nach China destiniret, schon vor einigen Wochen arrivirt war, und folgends dem geschlossenen Tractat zwischen Muscau und dem Sultan Esref, ihre Route von Derbent über Erivan, Ispahan, Cantahor, und ferner nach der grossen Mauer fortsetzen würde.

FRANCKREICH.

Paris vom 7. November. Man versichert, daß unsere Königin heute um 11. Uhr, von Versailles anhero kommen, und Ihro Majestät, nach verrichteter Besuchung unserer Haupt-Kirchen, das Mittagsmahl im Louvre halten, gegen Abend aber nach Versailles retourniren werde. Alle Klöster dieses Reichs haben um Erlaubniß ersuchen lassen, den König, wegen des Dauphins Geburth, durch Deputirte felicitiren zu mögen, Seine Majestät aber hat solches abgeschlagen, und allein denen Ehrwürdigen P. P. Jesuiten und den Capuciner Patern dasselbe eingewilligt. In der Versammlung, welche am ersten dieses Monahts in der Sorbonne ist gehalten worden, hat man einen Brief mit dem Königlichen Siegel bekräfftigt, verlesen, worin ordoniret wird, daß alle Doctores und Baccalaurei der Sorbonne, welche die Constitution Unigenitus noch nicht angenommen, aller honerativen Rechten und Emolumenten ꝛc. beraubet werden sollen. Die Kinder-Pocken vermehren sich sehr in verschiedenen Gegenden dieser Stadt, und dürff-

dürfften die Kranckheiten, wie man besorget, wegen des veränderlichen und neblichten Wetters ebenfals mehres zunehmen. Anjetzo gehet die Rede, daß der Congreß zu Soissons nicht ehr, als biß tieff im December-Monath wieder angehoben werden dürffte. Man hat allhier Zeitung, wie daß die zu Spithead gewesene Englische Kriegs-Flotte auseinander geschieden, ohne daß einige Schiffe davon, entweder nach Gibraltar oder Port-Mahon detachirt wären. Die ordinaire Briefe von Sevilien vom 20. October melden, daß die Entbindung der Königin täglich vermuhtet würde, und zu solchem Ende man, in allen Kirchen und Klöstern selbiger Stadt, Tag und Nacht Gebete hielte. Übrigens continuirten am Spanischen Hofe die Raths-Consilia über den Vergleich mit denen Englischen, doch was biß dato desfals resolviret worden, hätte man noch nichtes publiciret.

PORTUGAL.

Lissabon vom 7 Octob. Vorgestern ist auf hiesige Revier die Flotte von Phernambucco, in einem Kriegs-Schiffe und 14 Kauffardey-Schiffen bestehend angekommen, wovon aber noch 4. Schiffe manquiren, worunter eines, welches beym Ausseegeln sich gestossen, und deßhalben zurück bleiben müssen; Selbige bringet mit, wie man sagt, 7000. Kisten Zucker und 55000 Pf. Sohl-Leder, auch hat man mit derselben die Confirmation erhalten, wie daß die im April-Monath von hier nach Rio de Janeiro abgeseegelte Flotte, den 13 Juny alldort arriviret seye.

SPANIEN.

Sevilien, vom 20 Octobris. Am 15 dieses war wegen des Nahmens-Tages der jüngsten Infantin Donna Maria Theresia, bey Hofe Galla, und alle ausländische Ministres und Hof-Leute erschienen daselbst aufs prächtigste die Complimenten abzulegen. Der Herr Erizzo, welcher 3 Jahr als Ambassadeur der Republic Venedig an unserm Hofe residiret

hat

hat, ist gestern über Granada nach Madrid gereiset, um sich von dar weiter nach Hause zu begeben. Der König und die Königin, nebst dero gantzen Familie, befinden sich bey erwünschter Gesundheit, und die Königin gehet in ihrer Schwangerschafft glücklich fort, so daß man Ihrer Majestät Entbindung täglich vermuthet. Heute hat der Kayserliche Ambassadeur beym Könige Audience gehabt. Der Printz von Asturien, die Printzeßin und die Infanten erlustigen sich alle Tage mit der Jagd. Man beginnet nun zu sprechen, daß der Hof, wenn die Königin aus dem Wochen-Bette seyn wird, wieder nach Madrid kehren werde.

ENGELAND.

Londen, vom 4 Novemb. Am verwichenenen Montag Abend, ist der Geburths-Tag der Cron Printzessin, an welchem selbige in dero 21stes Jahr getreten, gefeyert worden, wobey dan der Hof, um bey Ihro Majestäten sowohl, als Ihro Königlichen Hoheit hierüber die Complimenten zu machchen, sehr zahlreich war. Besagten Abend arrivirte der Brigadier-General Sutton, Seiner-Groß Brittannischen Majestät Plenipotentiarius bey dem Hofe des Königes von Dennemarck, aus Holland in diese Stadt, besuchte darauf am folgenden Morgen den Lord Townshend, und hielte mit selbigem eine lange Conferentz, am Mittwochen aber hat derselbe zu Kensington bey Ihro Majestäten seine Aufwartung gemacht, welche ihn auch gütigst empfingen. Man vernimmt, daß derselbe Obrister eines Regiements zu Fuß von der Irrländischen Repartition, an der Stelle weyland des Obristen Georg Grove werden wird. Gestern ist auch der Graf Echesterfield, Ihro Majestät von Groß-Brittannien Ambassadeur in Holland, mit der Jacht, Wilhelm und Maria, von besagten Holland herüber gekommen, welcher alsobald sich nach Kensington zu Ihro Majestäten verfügte, und gleichfals daselbst gnädigst aufgenommen wnrde. Am Mittwochen sind gleichfals der Bruder von Sr. James Dalrimple, Herr Hugh Dalrimple, und verschiedene Schottische Edelleute aus Franckreich retournirt, welche aber, den Frantzösischen Ambassadeur, Grafen de Broglio, zu Calais verlassen; Dieser nun ist am Mittwochen zu Douvres angekommen, hat des folgenden Tages die Reise anhero fortgesetzet, also Se. Excellentz morgen oder übermorgen in die Stadt erwartet wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0732
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 93.

Montag, den 21. November.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 9 Novembris.

Der Herr Obrister Güldengranat hat dieser Tagen sein unterhabendes Artillerie-Corps, welches durchgehens aus einer vortreflichen Mannschaft bestehet, exerciret. Der Herr Baron von Stralenheim, welcher von Seiner Königlichen Majestät zu dero Residenten im Nieder-Sächsischen Crayse ernennet worden, wird nun ehester Tages seine Reise von hier nach Hamburg antreten; von wannen im Gegentheil der Herr Graf von Reenstierna in kurtzem hieselbst vermuhtet wird, um hiernächst en Ambassade nach Constantinopel abzugehen. Der Herr Reichs-Raht, Graf von Lieven, ist am verwichenen Freytage von seinen Land-Gühtern, allwo er sich einige Tage aufgehalten hat; allhier zurücke gekommen. Vorigen Mittwochen ist die grosse Commißion auf dem hiesigen Raht-Hause versammlet gewesen, um das neue Lage- oder Gesetz-Buch, wie es künftighin bey allen Gerichten in diesem Königreiche in vorkommenden Rechts-Sachen gehalten werden soll,

zur

zur völligen Richtigkeit zu bringen. Wie man vernimmt, so war die von hier dahin gesandte Montour für die in Finnland liegende Regimenter allda bereits angekommen, und von dannen weiter an die Regimenter überbracht worden.

INGERMANNLAND

Petersburg, vom 1 Novembris. Briefe aus Moscau vom 24sten Octobris melden von den hohen Gebuhrts-Fest Ihrer Czaarisch. Maj., wie solches Tages vorher daselbst mit grössester Magnificentz celebriret worden; Das präparirte künstliche Feuer-Werck, welches an demselbigen Abend hat sollen abgelassen werden, ist biß zur Zurückunft Ihro Majestät vom Lande, aufgeschoben. Allhier hat man verwichenen Sonntag ein neu-erbautes Krieges-Schiff von 54 Canonen, welches den Nahmen von der Stadt Wyburg führet, vom Stapel gelassen. Der Herr Graf Wachtmeister, des Hertzogs von Hollstein Ober-Jägermeister, welcher dieser Tagen von Moscau allhier angekommen, wird nechstens seine Reise weiter auf Liefland fortsetzen.

POHLEN.

Warschau, vom 5 November. Aus Lemberg wird berichtet, daß daselbst an denen Stadt-Mauren, Wällen und Grabens mit gröstem Fleiß noch gearbeitet würde. Und aus Ungarn berichten particulier Briefe, daß dieses Jahr eine schlechte Weinlese seyn wird, imgleichen, daß die Tartarn in Siebenbürgen eingefallen, und Menschen und Viehe weggeführet, wovon denn bereits in Ungarn, weil das Vieh grausahm verrecket, ein grosser Mangel sich befindet, als auch von allen angräntzenden Königreichen einberichtet wird, imgleichen aus Podolien, Reussen und Wolhynien Klagen einlauffen, und wir auch, leyder! solches in unserm Territorio erfahren müssen. Bey dem neulichen Festin, so der Frantzösische Gesandte gehalten, da er dem Pöbel allerley Preiß gegeben, ist ein Student von dem Gerüste gefallen, und sogleich den Halß gebrochen, auch sind unterschiedene Leute verwundet worden. Aus Dresden hat man die Nach-

richt

richt, daß Ihro Königl. Majest. sich grosse Mühe machten, die Armee in dero Erbländer in einem vollkommenen Stande mit dem ersten des zukünfftigen Frühlings zu bringen.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 5. Novembris. Der den 9. oder 12ten dieses von hier abgehende Hertzog von Lothringen, wird, dem Verlaut nach, verschiedene Präsenten in Juelen, deren Wehrt einige auf 70000 andere aber gar auf 200000 Gulden ästimiren wollen, an die Kayserliche Hof-Staat machen; viele prätendiren auch zu wissen, daß Seine Königliche Hoheit wol so bald nicht wieder anhero kommen möchten, und daß sie die Belehnung über das Hertzogthum Barr von der Crone Franckreich, gleichwie weyland dero Herr Vater gethan, zu Paris in Person empfangen würden. Weilen der zu Belgrad eingetroffene Türckische Aga mit unzuläßigen Commißionen, vermuhtlich die Rußischen und andere impracticable Sachen betreffend, chargiret gewesen seyn mag, so hat derselbe seine Rückreise, auf die zu Belgrad, dem Vernehmen nach, eingelauffene Ordre, ohnverrichteter Sachen wieder antreten müssen. Aus Italien verlautet: daß in dem Königreiche Sicilien gegenwärtig ein grosser Geld- und Geträyde-Mangel obhanden sey, also daß die Einwohner sehr lamentiren, und viele aus Hunger gestorben, auch übrigens mit dem jetzigen Kayserlich-Spanis. Gouverno nicht zufrieden seyn solten; Ihro Kays. Maj. werden aber ohne allen Zweifel hierin eine allergnädigste Remedur verschaffen, denn sonsten bey diesem Volck ein und andere Folgen zu besorgen stünden. Wenn auch die Protestantischen Stände in Schlesien bishero in Kirchen- und Geistlichen Sachen sehr vieles erlitten haben sollen, so haben dieselben ohnlängst eine Staffetta anhero geschicket, und eine allerunterthänigste umständliche General-Vorstel-

lung an Ihro Kayserliche Majestät, um die Admission eines Deputirten, durch ihren hiesigen bestellekten, überreichen lassen; Man zweiffelt auch nicht, es dürfften selbige in ihrem Gesuch reußiren; allermassen der Hof bereits 3. Subjecta, um eines davon zu denominiren, verlanget hat.

Würtzburg, vom 9. Novemb. Vorgestern Vormittags seynd des Herrn Cardinalen, Grafens von Schönborn, Hochfürstl. Eminentz, von Gaybach kommend, unter Abfeurung derer Stücken von der hiesigen Vestung Marienburg, mit 29 Post-Pferden dahier in hohem Wohlseyn angelanget. Dieselbe seynd in dem Schönbornischen Hof abgestiegen, und haben nach einem halbstündigen Verweilen, dero Reise über Remlingen und Esselbach fortgesetzet, an welchem letzteren Orth das Nachtlager gewesen.

Dreßden, vom 8 November. Am 5 dieses, des Morgens um 5 Uhr sind Seine Königliche Majestät von Pohlen, aus Hubertsburg, nachdem des vorigen Tages Ihro Durchlauchtigkeit der Hertzog Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels von dort allhier revertiret, in diese Stadt eingetroffen. Gestern Morgen marchirte, das Märckische Regiment Infanterie von hier nach dem Ertz-Gebürge, in die Quartiere, von wannen hingegen, das Printz-Gothaische Regiment, so daselbst bishero gelegen, wieder zur Guarnison herein gekommen, und Morgen dürffte eine Battaillion von der neu-aufgerichteten gelb- und roth-mondirten Grenadier-Leib-Guarde ebenfals einrücken. Heute früh ritte die Cavalier-Guarde, in dero neuen und kostbahren Montur, unter Trompeten-Schall vor das Wilsdörfer Thor, um daselbst von dero Commandeur besehen zu werden.

Hamburg, vom 18 November. Vorigen Dienstag Nachmittag, zwischen 2 a 3 Uhr, haben Seine Ma-

Magnificentz, der weyland Hoch-Edle und Hoch-Weise Herr, Herr Hans Jacob Faber, in diesem Jahr präsidirender Bürgermeister, nachdem derselbe seither 1710 den 27 November als Rahts-Herr, und seit 1722 den 8ten Julii, als Bürgermeister, diese Chargen mit völligen Ruhm und Dexterität verwaltet, zum grossen Leydwesen aller, sowol Hoher als Niedriger, seiner grossen Conduit und Meriten halber, nach erlittener schweren Kranckheit von 3 Wochen, im 66sten Jahr dero rühmlichen Alters dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Aus dem Holsteinischen, vom 17. Nov. Laut jüngsten Copenhagener Briefen, war daselbst bey Hofe nichts Veränderliches passiret; Wie man aber versicherte, so würden Ihro Königliche Majestät, welche sich, samt der übrigen Königlichen hohen Herrschafft, bey erwünschten Wohlseyn befünden, in dieser Woche eine Tour nach Friedensburg machen, jedoch nur einige Tage sich daselbst auffhalten. Bey dem Holsteinischen Fortifications-Etat war der Hr. Major und Regiments-Qvartiermeister-Lieutenant Oetken in des verstorbenen Herrn Obrist-Leutenants und General-Qvartiermeister-Leutenants Creutzen Stelle avanciret, und der Herr Capitain Tarchel wiederum an des Erstern Stelle gekommen; Sodann hatten Ihro Königliche Majestät die vacante Stads-Major-Charge dem Herrn Capitain Willars von des Herrn Obristen Harthausens National-Dragoner-Regiment conferiret, und der Herr Lieutenant Biermann von des Printzen Carls Regiment hatte dessen Compagnie wieder erhalten. Von denen dortigen Isländischen Retour-Schiffen hatten 12 glücklich und behalten die Stadt erreichet, und 10 derselben waren nach Bremen und Glückstadt gegangen, auch daselbst angelanget, also daß nur noch 6 fehlen, welche mit dem ersten favorablen Winde erwartet würden.

würden. Das grosse Isländische Schiff, der Schwartze Wallfisch genannt, welches man, nach denen eingelauffenen Nachrichten, für gantz verlohren geschätzet, läge in einem Nordischen Haven in Salvo, zur grössesten Freude derer Herren Interessenten, und das vorhin erwehnte nach Trangebar abgegangene Schiff, wäre wegen Sturms, im Sunde retourniret, hätte aber keinen Schaden genommen, und würde, bey erstem guten Winde die Reise wieder fortsetzen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 11 November. Allhier ist Nachricht, daß der Obrist Stanhope vor den 25 oder 26 vorigen Monahts zu Sevilien nicht hat eintreffen können. Das Buch, welches der Marquis de Villeneuve, unser zu Conkantinopel sich befindender Ambassadeur, neulich unserm Könige zugesandt, ist ein Dictionarium der Türckischen und Arabischen Sprache, und das erste, welches in der Druckerey des Gros-Sultans verfertiget worden. Am verwichenen Montag Nachmittags ist die Königin, in Begleitung von Mademoiselle von Clermont, aller Damen ihres Hauses, des Cardinals von Fleury und anderer vornehmen Officiers, in unserer Haupt-Kirchen, vor welcher die Frantzösische und Schweitzerische Guardes in denen Waffen sich rangirt befanden, angekommen. Unser Ertz-Bischoff empfing dieselbe in seinem Pontifical-Habit und an der Spitze derer Herren Canonicorum, mit denen gewöhnlichen Ceremonien, beym Eingantz der Kirche, und nachdem selbiger Ihro Majestät complimentirt, führte er dieselbe zum Chor; das Te Deum wurde gesungen, und die Königin verfügte sich hernechst zum Altar der allerheiligsten Mutter Mariä, daselbst die Messe, welche einer ihrer Capelläne celebrirte, anzuhören, wornechst deroselben mit eben denselben Solennitäten, wie bey der Ankunfft ge-

geschehen, nach der Kirch-Thür gebracht ward, und als selbige in dero Carosse getreten, erhub Ihro Majestät sich nach dem Louvre, woselbst das Mittagsmahl zugerichtet war. Nachmittags fuhr selbige über den Platz la Victorie genannt, nach dem Kloster derer Capuciner Nonnen, hörete daselbst das Te Deum Laudamus, beschauete die Zellen und redete einige Zeit mit besagten Nonnen, um 6 Uhr aber retournirte selbige wieder nach Versailles, woselbst der König am Mittwochen Mittag von Rambouillet ebenfals zurück gekommen ist, und selbigen Tages in seinem Cabinet, von dem Herren Grafen von Kinsky, Kayserlichen Ambassadeur, und Herrn Sehested, Ambassadeur von Dännemarck, die Glückwünschungs-Complimenten wegen der Gebuhrt des Dauphins, empfangen hat.

SPANIEN.

Sevilien, vom 20 October. Gestern ist der Venetianische Ambassadeur Etizzo nach Madrit abgegangen, um nach Italien zu kehren. Man versichert daß die Friedens-Sachen so weit avanciret sind, daß nicht mehr als 1. oder 2. Puncte manquiren, welche bey der Ankunfft des Herrn Stanhope müssen abgethan werden; und man will, daß der Kayser sich in Ansehung der Ueberbringung des Infanten Don Carlos nach Italien, und seine Succeßion von denen Staaten von Toscanien ꝛc. näher solle erkläret haben.

PORTUGAL.

Lissabon, vom 22 October. Die am 5 dieses von Phernambuco hier angekommene Flotte ist 61 Tage unterwegs gewesen. Man hat endlich das Englische Kriegs-Schiff Leostaff, von Capt. Norris geführet, welches seith den 28 May wegen des bekandten Zufalls arrestiret gewesen, wieder frey gelassen, und wird solches morgen von hier abgehen. Im Tago lieget auch jetzo das Englische Kriegs-Schiff, die Printzeßin Louise, Capitain Bing, und das Portugiesische Krigs-Schiff, von Capit. Hartley, so auf der Küste gekreutzet ist gleichfals hier zurück gekommen. Sonst ist dieser Tagen ein Officier eines Englischen Kriegs-Schiffes, eben wie er an

Byord

Boord gehen wolte, arrestiret worden, bey welchem man 1500 Moidores gefunden; da nun zufolge den Reichs-Gesetzen das Geld verfallen, und die Persohn, bey der man es antrifft, des Todes schuldig ist, so verlanget man zu vernehmen, was auf diesen Arrest folgen werde.

ENGELLAND.

London, vom 11 November. Gestern wurde Ihro Majest. des Königs hoher Gebuhrts-Tag, da Se. Majest. in das 47ste Jahr Ihres Alters getreten, allhie mit grosser Magnificentz celebriret, und war eine ungemeine Frequentz von vornehmen Standes-Persohnen im Pallast von St. James, die Glückwünsche desfalls bey Ihro Majestäten abzulegen. Mittags um 1 Uhr wurden die Canonen im Parc und Tour gelöset, und Abends sahe man in der gantzen Stadt Freuden-Feuer und Illuminationes; am Hofe aber ward ein Ball gehalten, welches bis diesen Morgen um 4 Uhr gedauret hat. Der Hertzog von Neucastle gab wegen diesen frohen Tags einer grossen Anzahl Ministern, Lords und andern vornehmen Herren in seinem Hause in Lincolns-Infield ein herrlich Gastmahl. Letzthin gieng die Rede, als habe man von Sevilien vom 15 vorigen Monahts Nachricht erhalten, wasmassen der Obriste Stanhope Tags zuvor daselbst angelangt, des andern Morgens frühe seine Ankunfft dem Marquis de la Paz kund gethan, auch selbigen Abend noch bey dem König zu einer gnädigen Audientz gelassen worden. Allein man hat seithdeme erfahren, daß eine ungegründete Stadt-Zeitung gewesen.

Haag, vom 14 Novembris. Dem Verlaut nach, dürffte der Printz von Nassau-Oranien, in Begleitung seines Herrn Oheims, des Printzen Wilhelms von Hessen-Cassel Durchlauchtigkeit, nächstens nach London übergehen, allwo in etlichen Tagen nach dero Ankunfft ein solennes Capitul vom Hosenbande gehalten, und beyde Printzen, nebst denen Herren Grafen von Chesterfield und von Burlington, mit diesem Orden beehret, auch, nach geschehenen Ceremonien, der Installirung solcher 4 neuen Rittere, die Mariage des Printzen von Oranien mit der Königlichen Printzeßin von Groß-Brittannien, vor sich gehen solte. Man wil, daß zwischen denen Höfen von Wien und London geheime Unterhandlungen vor seyn sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0740
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten

Zeitungen,

Anno 1729. Num. 94.

Freytag, den 25. November.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 4. November.

Bey hiesigem Berg-Contoir sind dieser Tagen 2. Fahrzeuge von Olonitz angelanget, welche aus denen dortigen Petrowskischn Eisen-Gruben ungefehr 10000. Pud Eisen von allerhand Sorten, und 1000. Pud andere Materialien mitgebracht haben. Von Wiburg ist der dortige Commendant, Herr General-Major und Ritter des Alexander-Newski-Orden, Herr Schuwalow, gestern Abends allhier angekommen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 15. Novemb. Nachdem der Herr Gouverneur zu Tranquebar, Capitain Mühlenpfort, sich auf das zurückgebliebene Schiff embarqvirt, ist solches nun auch unter Seegel gegangen, es sollen aber die beede, nach vorerwehnten Tranqvebar destinirte Schiffe, wegen contrairen Winde, annoch im Sunde liegen, jedoch, sobald der Wind fügen will, in Compagnie die Reise mit einander fortsetzen

setzen werden. Dieser Tagen arrivirten hieselbst Seine Excellentz, der Herr Graf von Güldenstein, nebst dero Gemahlin, welche auch den Winter über allhier verbleiben wollen. Der Preußische geheime Raht und Envoyé extraordinaire, Herr Ribbeck, hält sich noch beständig in dieser Stadt auf, und hat seine Abreise abermahl weiter ausgesetzet. Übrigens ist dem jungen Grafen Ahlefeld auf Langelund, von Ihro Königlichen Majestät, die Compagnie des verstorbenen Capitain Leths, bey dem Regiment des Cron-Printzen Königlicher Hoheit conferiret worden; Der Capitain-Lieutnant Sehestedt vom Regiment des Obristen Folckersams hat auch die Compagnie von Capitain Wieburg erhalten, Lieutenant von der Weyde aber, ist an dessen Stelle wieder Capitain-Lieutenant worden.

POHLEN.

Warschau, vom 10. November. Vergestern sind wieder von hier 75. Mann von der gelben Guarde, worunter 3. Arrestanten waren, nach Sachsen abmarchiret. Der hiesige Frantzösische Gesandte, Marquis de Monti, hat von seinem Könige Ordre erhalten nach Dresden abzureisen, wohin dann derselbe innerhalb 14. Tagen abgehen wird. Der Englische Gesandter ist auch vor eigen Tagen nach Dresden abgereiset, und stehet darauf, daß der Königl. Schwedische Gesandte desgleichen thun wird, wovon aber bis dato noch keine Gewißheit. Der Rußische und Holländische Gesandte werden aber hier verbleiben. Die Unter-Feldherrin von Dönhoffin ist heute 8. Meilen von hier auf ihr Guth abgereiset. Die 53. Jagd-Hunde, so vor 4. Wochen aus Sachsen anhero gekommen, und von Ihro Königl. Majest. an den Rußischen Kayser geschencket worden, sind heute mit Frantzösische Jägern, weil sie nach Frantzösischer Manier zur Jagd abgerichtet sind, unter einer Escorte von den Ulanower bis Grodno, von dar sie von denen Grodnischen bis Riga convoyret werden sollen, abgegangen.

Deutsch-

Wien, vom 12. November. Am verwichenen Mittwochen, als den 9ten dieses, ist der Hertzog von Lothringen, nachdem derselbe denen Hof-Dames Präsenten mit Zittern-Nadeln de Capi, denen Hof-Aemtern, und zwar einem jeden einen Ring a 4000. Gulden, dem Kayserlichen Ober-Stallmeister, Fürsten von Schwartzenburg, einen Stock a 6000. Gulden, insgesammt mit Diamanten besetzt, auch sonsten nach Proportion, gemacht, und dagegen von Seiner Majestät dem Kayser einen Degen von 70000. Gulden, von Ihrer Maj. der Kayserin aber einen Parade-Toison-Orden von 30000. Gulden, verehret bekommen, und sich allenthalben auf das zärtlichste beurlaubet hat, von hier, vermittelst der Post, über Praag, woselbst er vom Heil. Johanni Nepomuceno seine 3-tägige Devotion machen wird, nach seinen Landen abgereiset; Unter Weges wird er mit seiner gantzen Hof-Staat von dem ihm begleitenden Kayserlichen Spesirungs-Commissario und General, Grafen von Neuperg, bis an seine Grentzen defrayret werden. Vorigen Montag ist der Kayserliche Principal-Commissarius bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg, Fürst von Fürstenberg, von dannen allhier angelanget.

Donaustrohm, vom 14. November. Wie verlauten will, so sollen die mißvergnügte Gemüther in Pohlen ihre Jalousie und Besorgung wegen derer an gewissen Höfen gemachten oder auch noch negotirenden Tractaten gar nicht verbergen können: Daß Ihre Kayserliche Majestät bey Engel- und Holland ein Negotium, wegen der Garantie über die von allerhöchst-deroselben den 6ten Decembris 1724. errichteten Sanctionem Pragmaticam und beständiges Gesetz, wegen der Successions-Ordnung, Erb-Folge und untheilbarer Vereinigung Ihrer Kayserlich-

lich- und Catholischen Majestäten Königreiche, Provincien und Erb-Lande, gegenwärtig mehr als jemahlen, und zwar dahin formiren lassen, daß die Ertz-Hertzoginnen, nach dem Primogenitur-Recht und der darin etablirten Ordnung, in Ermanglung männlichen Geschlets, succediren sollen', ein solches wird von verschiedenen Orten gemeldet.

Dresden, vom 11. November. Am verwichenen Dienstag Morgen haben Seine Majestät, der König von Pohlen, dero Chevalier-Leib-Garde in der neu-angelegten propern Montour, in Augenschein genommen, darüber auch ein grosses Vergnügen bezeiget, Mittags aber speiseen dieselben bey der Gräfin Orselska, jedoch vorgestern Mittags hielten dieselbe in ihrem Appartement Mahlzeit gantz alleine. Erwehnten Dienstag und gestern Abend ist bey Hofe Frantzösische Comödie gewesen, vorgestern Nachmittag auch auf dem Schloß-Hofe ein grosser Dachs gehetzet worden. Morgen soll die Königliche Pohlnische grosse Leib-Garde in diese Stadt, hingegen die zur Guarnison hieselbst gewesene 4 Compagnien, nach ihre Quartire marschiren. Am Grunde von dem Pfeiler der Elb-Brücken, worauf unsers Königes Statue stehen soll, wird jetzo gearbeitet, und ist die Fuß-Passage bereits an beeden Seiten verfertiget. Für die Königliche Chur-Sächsische Reuter macht man 6000. Collets von zubereiteten Elends-Häuter. Dem Vernehmen nach, dürfften zu Ende künfftiger Woche beede Königliche Hoheiten, von Hubertsburg in diese Residentz-Stadt eintreffen. Ubrigens werden von Seiner Excellence, dem Herrn General und Gouverneur, Grafen Wackerbarth, wie auch dem geheimen Minnistre, Herrn Grafen von Manteufel, öfters viele Grandes tractiret.

Aus dem Holsteinischen, vom 21. November. Wie aus Moscau gemeldet wird, so würde zwar mit

denen

denen letztern Zeitungen aus Persien confirmiret, daß der junge Sophi, Printz Thamas, im Marsch nach Persien begriffen, nicht aber, daß zwischen demselben und dem Eschreff eine Action vorgefallen wäre, worin dieser totaliter geschlagen worden. Laut Briefen von Berlin, würde daselbst von einer bevorstehenden Reise Seiner Königlichen Majestät in Preussen nach Königsberg, gesprochen; Indessen hätten dieselbe sich ohnlängst in der Gegend Wusterhausen mit einer grossen Jagd erlustiget, wobey auch die Herren Grafen von Stollberg und von Seckendorff, imgleichen die Schwedische und Pohlnische Ministres, sich mit eingefunden. Von Hannover hat man: daß von Seiten der dortigen Regierung bereits ein Staats-Ministre wäre ernennet worden, welcher nach Braunschweig gehen, jedennoch aber seine Reise nicht eher antreten solte, als bis von Königlicher Preußischer Seiten auch einer dahin kommen würde.

Nieder-Elbe, vom 21 Novemb. Von Berlin wird geschrieben, daß 2 junge Rußische Printzen von Moscau allda angekommen, welche die Ehre gehabt, den König zu begrüssen, und habe Se. Majestät selbe mit besonderer Distinction empfangen und sie mit den Exercitien von dem Corps der grossen Grenadiers belustiget, auch befohlen, diesen Herren das Arsenal und andere Merckwürdigkeiten in und bey Berlin sehen zu lassen. Aus Hannover wird berichtet, daß allda vor einigen Tagen ein Carthenser Mönch, der vor etlichen Wochen aus dem Closter von Hildesheim dahin kommen, sein Bekäntniß von der Evangelischen Religion in der Haupt-Kirche gethan habe.

Hamburg, vom 22 Nov. Nachdem durch Göttliche Direction ein alter, bey nahe 70 jähriger Jude, Michel Simon, auf hiesigen Posthoff mit grosser Begierde, die Heil. Tauffe und ein Christ zu werden verlangete, dadurch die gewisse Seligkeit ihm zueignete, als ist er vorgestern, mit Christüblichen Ceremonien, unter wahrer Devotion, von Ihr Wohl-Ehrwürden, dem Herrn Pastor Würtzer getaufft, und ihm der Nahme Philip Hermann, beygeleget worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0745
DFG

FRANCKREICH.

Paris, vom 14 Novemb. Der König welcher am 9ten dieses nach Versailles zurück kam, ist am Freytag mit dem Cardinal von Fleury und einigen andern vornehmen Ministern wieder nach Rambouillet revertiret. Der Herr Blouin, Gouverneur des Castells zu Versailles, ist am 11ten dieses, in einem hohen Alter Todes verblichen, darauf dann vorgestern der Hertzog von Noailles, welcher dieses Gouvernements halber die Anwartschafft gehabt, hievon sogleich Besitz genommen hat. Vorgestern ist die Eröffnung des Parlements mit denen gewöhnlichen Solennitäten erfolget, da dann, des Morgens, der Ertz-Bischoff dieser Stadt, in der Capelle des grossen Saals vom Pallast, den Dienst der Messe desfalls pontificaliter hielte, welcher die Herren des Parlements, in ihren Ceremonien-Kleidern beywohnten; Währender Messe ward auch ein Musicalischer Gesang, über der Gebuhrt des Dauphins gesungen; Nach der Messe aber hat der Ober-Präsident, den Prelat, alle Glieder des Parlements und andere vornehme Herren tractiret. Man continuiret Tag und Nacht, an denen Feuer-Wercken, welche sowohl zu Versailles, als hier, auf der Seine, zur Solennisation der Geburth des Dauphins, durch die Spanische Ambassadeurs angezündet werden sollen, zu arbeiten, indem selbige, ihres grossen Umfangs halber, mehr Zeit erfordern, weder man vermeinet.

SPANIEN.

Sevilien, vom 27. Octobris. Vorgestern ist der Groß-Brittannische Plenipotentiair-Ambassadeur, Obrister Stanhope, allhir angekommen, und gestern mit dem Marquis de la Paz, und denen Ministres von Engel- und Holland in Conference gewesen. Den 22sten bekam der Printz von Asturien ein kleines Fieber, so aber keine böse Folge gehabt. Den 23sten ist der Gebuhrts-Tag der Königin, welche in

ihr 38. Jahr getreten, mit grosser Pracht gefeyret worden. Der Marquis Los Balbasos ist von Madrid retourniret.

HOLLAND.

Haag, vom 18 Novemb. Man versichert, daß der Spanische Hof die Gutheit gehabt habe zu declariren, daß nicht nur die Beschwerden derer Engeländer, wegen derer von beyden Seiten hinweggenommenen Schiffe, sondern auch die Gravamina derer Holländer, oder ihre seit einiger Zeit erhobene Klagten über verschiedene in denen Spanischen Havens eingeführte Neuerungen, Vexationes und Bedrückungen gegen die Kaufleute, Schiffe und Waaren der Holländischen Nation, mit begriffen werden solten, in derjenigen Untersuch- und Erörterung, welche durch die allerseitige Commissarien gehalten werden solte, sogleich nach der Unterzeichnung desjenigen Tractats, woran der Groß-Brittannische Ambassadeur, Obrister Stanhope, die letzte Hand legen würde. Aus solcher Ursache nun sind alle zu dieser Sache gehörige Briefschafften, Memorialien und Suppliquen, jüngstens von hier an den Ambassadeur dieses Staats am Spanischen Hofe, Herrn von der Meer, übersandt worden, welcher gesonnen ist, so bald nur der Tractat unterschrieben seyn wird, eine Tour von dannen nach Holland vorzunehmen. Die Herren Staaten von Holland und West Frießland sind hier seit vorgestern versammlet gewesen. Man spricht hier seit einigen Tagen von einer gewissen Declaration, welche der Frantzösische Hof ohnlängst an denen Königlich Pohlnisch- und Preußischen Höfen, wegen der letzthin zwischen diesen beyden geschlossenen Alliances, solle haben thun lassen, und man sagt, daß solches geschehen sey, in Absicht auf den Olivischen Tractat, als wofür die Crone Franckreich garant ist. Es wird gegenwärtig von der Ursache der Abreise des Gros-Brittannischen Ambassadeurs, Grafen von Chesterfield, nach England, sehr verschiedentlich gesprochen. Einige sagen, daß derselbe seine Ambassade hieselbst noch eine Zeitlang continuiren werde; andere versichern, daß er nach Franckreich, um den Herrn Horatio Walpole abzulösen, gehen, und wenn er ein Jahr lang daselbst als Ambassadeur gewesen wäre, mit einer Staats-Secretarien-Charge bekleidet werden solte, in Stelle des Hertzogen

von

von Newcastle, welcher von selbsten etwas mehrere Ruhe zu haben suchte, und zu solchem Ende mit einem zwar wenigstens eben so honorablen, jedennoch aber commodern Posten würde versehen werden; Noch andere hingegen sprechen: daß der erstgemeldte Graf weder anhero zurücke kommen, noch nach Franckreich gehen, sondern die Staats Secretarien-Charge gegen das Ende der nächsten Parlements Sitzung erhalten dürffte, wenn die Affaires mit Spanien reguliret seyn, und der Friede mit selbiger Crone seine völlige Richtigkeit erlanget haben würde; Indessen ist das allergewisseste, daß mehrerwehnter Graf alle seine Bedienten, Meubles und Equipages allhier zurück gelassen, und nur 2 Laquayen mit sich nach England genommen habe; wie auch dessen Bruder, der Herr Stanhope, in seinem hiesigen Pallast noch immer eben dieselbige Tafel hält als wenn der Herr Ambassadeur selbst zugegen wäre.

NOTIFICATION.

Denen Liebhabern der reinen, sinnreichen und lustigen Dicht-Kunst wird hiemit notificiret, daß eine geschickte Poëtische Feder im künfftigen 1730 Jahre monahtlich eine Schrifft von 2 Bogen ans Licht geben wird, unter dem Titul: Der Satyrische Patriot. Wenn demnach einige sich finden solten, die zu dieser Arbeit, (welche gewiß vollkommen gut ist, massen sich der Autor durch seine Poësie bereits bey vielen berühmt gemacht,) Lust bezeigten, dieselben werden ersuchet, sich in diesem und künfftigen December-Monaht beym Verleger dieser Gazetten zu melden, und 24 Schill. zu prænumeriren, da sie dann alle Monaht gedachtes Jahr, und zwar den 1sten Tag eines jeglichen den sogenannten Satyrischen Patrioten abfodern können. Ohne Prænumeration aber wird man schwerlich zu dieser Arbeit gerahten können.

Als E. E. Raht des sel. Henrich Peter Teßihns verhandene Krahm- und Gewürtz-Waaren, zum Besten gesamter Creditoren und auf deren Gesuch öffentlich an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung, Stück-weise zu verkauffen, erkannt, und dazu der 30 Nov. a. c. anberahmet worden; so wird sothane in dem Teßihnschen Sterbe-Hause, Nachmittags um 2 Uhr vorzunehmende Auction, hiedurch Männiglich zur Nachricht notificiret.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0748
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 95.

Montag, den 28. November.

INSERMANNLAND

St. Petersburg, vom 8 November.

Wie die jüngsten Nachrichten aus der Stadt Moscau melden, waren Ihro Kayserl. Majest. noch nicht allda zurück gekommen, daher einige in den Gedancken stehen, daß Ihro Kayserl. Majest. wohl eine weite Reise möchten vorgenommen haben, um ein und anders untersuchen zu lassen. Inzwischen hat die hiesige Admiralität von Moscau Ordre erhalten, daß dieses Collegium den Stapel der gantzen Schiff-Bauerey allhie solle auffrichten lassen, und zu Veronitz, Archangel und Derbent nur Unter-Admiralitäts-Collegia seyn sollen. Des Hrn. Admiral Sievers Excellentz werden die Ober-Aufsicht darüber haben, weil der Admiral Wilster unpäßlich bleibet: Es sollen hier und zu Cronstad beständig 5000, zu Reval 1800, zu Archangel 1600, und längst dem Wolga-Strohm und am Caspischen Meer 3000 Matrosen unterhalten werden. Da übrigens die vor kurtzer Zeit auf einander gefolgte schwere Sturm-Winde an denen mit grossen Kosten

ange-

angelegten Teichungen ansehnlichen Schaden gethan, so ist Hiesige Regierung beschäfftiget, die bereits vor einiger Zeit von einem gewissen Ingenieur zu Ableitung des anlauffenden Wasser offerirte Vorschläge näher zu untersuchen, und dürffte allem Ansehen nach dieses Werck befördert werden.

POHLEN.

Zamosc, vom 4 Novembris. Die wegen des ermordeten Schultzens beklagte Personen hat man auf der Tortur gehabt, aus welchen allen aber nur einer bekannt, welcher bey dieser Action gewesen, und hat der Bekenner zu der Zeit auf der Schild-Wacht stehen, und Acht geben müssen, daß man sie nicht bey der That ertappen möchte. Von Orient hat man: daß der Bassa zu Chozim, 2 Diebe, und zwar einen in dem Thor zu Choeim, hängen lassen. Das Vieh verrecket allhier noch grausam.

Warschau, vom 11 Novembris. Ihro Königliche Majestät haben aus Sachsen einen Obristen nach Wilda gesandt, die Situation dasiger Stadt, wie auch das Königliche Palais zu observiren, und die Delineation Ihrer Königlichen Majestät zu überschicken. Monsr. Wolma, gewesener Königlicher Caßierer, welcher vormahls aus Dresden nach Holland übergegangen, hat ein sicheres Geleit von Ihro Königlichen Majestät erhalten, und hält sich allhier auf.

PRUSSEN.

Dantzig, vom 13 Novemb. Von Moscau hat man, daß der Rußische Kayser befohlen hatte, eine accurate Land-Charte von denen Grentzscheidungen in Persien, so als sie in dem geschlossenen Tractat mit dem Sultan Esreff sind reguliret worden, zu machen. Von Tobolska in Syberien hat man, daß der gewesene Printz Menzikoff, welcher alda lange Zeit am Fieber kranck gelegen hat, sich gegenwärtig wohl befand, und endlich anfing sich in sein Unglück zu schicken, und den Orth seines Exilii zu gewohnen: Seine Wohnung war auf dem Schloß, allwo man ihm die besten Zimmer eingeräumet hatte; Er hatte auch eine Freyheit, sich vor die Stadt zu begeben, und zu jagen, wann

es

es ihm beliebte, habende 6 Bedienten und eine Equipage, welche er wohl unterhält, indem er 9 Rubels des Tages zu verzehren hat. Seine Gemahlin befand sich mit ihrer gantzen Familie noch zu Oranienbaum in vollkommner Gesundheit, und hatte mehr Freyheit als vorhin, indem der Kayser ihr permittiret hatte, sich in denen Gärten, und bey selbigen Lust-Schlosse gelegenen Wäldern zu divertiren, und ihre zwey Töchter aus der Stadt Moscau zu sich kommen zu lassen, allwo man sie nach dem Fall ihres Vaters in ein Kloster gesetzet hatte. Gleich wie nun gemeldter Herr in seinem Exilio vergnügt scheinet zu leben, so mißvergnügt waren diejenigen, welche seinetwegen auch nach Syberien ins Exilium gesandt sind, indem sie viel harter tractiret, an schwerer Arbeit gesetzet, und zu Zobel- und Bähren-Jagdten gebraucht wurden; ein jeder bekam des Tages nicht mehr als 3 Stüver zu seiner Subsistence.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 12 Novembr. Wie zu vernehmen stehet, so wird der sich gegenwärtig allhier befindende Kayserliche Principal-Commissarius, Fürst von Fürstenberg, ehestens zum Ober-Hofmeister bey Ihrer Majestät der regierenden Kayserin öffentlich declariret worden, und darauff an allerhöchst-deroselben, den 19 dieses einfallenden Nahmens-Tag Elisabeth, die erste Function in solcher Qualität verrichten, folglich zugleich allhier verbleiben; da zumahlen der Herr Bischoff von Passau, an dessen Stelle, mit dem baldigst erhaltenden Cardinals-Huht wiederum nach Regenspurg abgehen solle. Weilen Seine Majestät der Kayser jüngsthin auf der Jagd, da eine Wilde-Schweins-Mutter von ihren Jungen, bey dem ersten Anblick, auf deroselben loßgegangen, zum guten Glück aber von Ihro Majestät alle in, ohne anderer von Ihro etwas entfernet-gewesene Beyhülffe auf der Stelle erleget

leget worden, eine Alteration bekommen hätten, so hat man allerhöchst deroselben am 5ten dieses eine Ader geöffnet, und haben sie sich deswegen einige Tage inne gehalten. Es befindet sich hieselbst der Marquis de Brancas, ein Bruder des jetzo am Spanischen Hofe stehenden Frantzösischen Ambassadeurs gleiches Nahmens; woraus einige muhtmassen wollen, ob hätte derselbe etwas importantes zu negotiiren, und daß der an dem Frantzösischen Hofe viel vermögende, und vor kurtzer Zeit gleichfals anhero gekommene, gegenwärtig aber aus einer Politique zu Ollmütz sich aufhalten sollende Printz von Guise, aus dem Hause Lothringen, ihm unter der Hand assistirte.

Hamburg, vom 25 Nov. Am abgewichenen Dienstag, als den 22ten dieses, wurde die Leiche weyland Sr. Magnificentz, des Hoch-Edlen und Hoch-Weisen Herrn, Herrn Hans Jacob Fabers, Hoch-meritirten Bürgermeisters dieser Stadt, mit einer Hochansehnlichen und Zahlreichen Nachfolge bis in die St. Jacobi-Kirche zu seiner Ruhe-Stäte begleitet; und ist darauf vorgestern als am Mittwochen, Se. Magnificentz, der Hoch-Edle und Hoch-Weise Herr, Herr Daniel Stockfleth, welcher ins 18te Jahr als ein Mitglied E. E. Hoch-Weisen-Rahts dieser Stadt, seine darin gehabte gute Officia höchst-rühmlich verwaltet; zu jedermanns Vergnügen zur Bürgermeister-Würde, wieder erhoben worden.

Nieder-Elbe, vom 11. November. Zufolge Briefen aus Petersburg, so ward der durch den offtermahlen auf den dortigen Küsten sich gezeigten Sturm causirte Schade auf eine von nicht geringer Importantz seyende Summe geschätzet, in Betracht nicht allein eine grosse Anzahl Schiffe und Fahr-Zeuge verunglücket, sondern es hatten auch die Teichungen von Cronstatt bis Peters-Hoff, und ferner den Strom aufwärts, dermassen gelitten, so daß die Brü-

che

che innerhalb 2. bis 3. Jahren kaum gestopffet werden möchten. Auf Ordre des Kayserß war ein Lieutenant mit 24. auserlesene Notional-Rußischen grossen Leuten, von Petersburg nach Riga abgeschicket worden, von dort fernerweit nach Warschau zum Präsent vor den König Augustum transportiret zu werden. Nachdem verschiedene annoch in Schwedischen Diensten stehende, die Güter aber in Liefland und andern dortigen Provintzien besitzende Herren von Adel inclinirten, alles zu verkauffen, und sich nach Schweden zu retiriren; als war demnach den erwehnten Herren insgesammt die Insinuation geworden, wie ihnen zwar erlaubet sey, von den ihrigen nach Gefallen zu disponiren, jedoch aber sie nach erfolgter Taxation gehalten wären, 10. pro Cent zu entrichten. Die mit der jüngsten Post aus der Stadt Moscau arrivirte Briefe margdirten unter andern, wie ein vor 4. Tagen von Derbent arrivirter Courier die Nachricht überbracht, daß der Persische Schach Esreff entschlossen, eine solenne Gesandschafft an den Kayser abzuschicken; Da nun diese Gesandschafft aus etlichen 60. Personen bestehen solte, als war demnach der dortigen Generalität die Ordre geworden, selbige nicht allein auf den Gräntzen wohl zu empfangen, sondern sie auch zu defrayren, und bis nach Moscau zu escortiren: Diese Nachricht nun hatte bey dem Rußischen Hofe ein desto grösseres Vergnügen causiret, alldieweil der an die erwehnte Rußische Generalität abgefertigte Officier dem Czaar den völligen Titul eines Kayserß von Gros-Rußland beygeleget gehabt. Weilen die Saison bereits paßiret, daß einige Waaren oder Effecten zum Behuef und Avantage der Orientalischen Compagnie zu Wasser nach Derbent transportiret werden möchten; Als würden demnach eine grosse Anzahl Schlitten parat gemacht, so von einer Post-Station zur andern, welche 30. Wersten von einander entlegen, gehen, und einander ablösen solten.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 18. November. Am verwichenen Dienstag Morgen haben die Spanische Plenepotentiarien, der Marquis von St. Crux und Herr Barrenachea, unserer Königin, zu Versailles die Glückwünschungs-Briefe des Königes und der Königin von Spanien wegen der Gebuhrt des Dauphins überreichet. Selbigen Tages, gegen Abend, kam Ihro Majestät die Königin mit einem grossen Gefolge von Versailles in diese Stadt, doch nachdem deroselben die Opera von Roland angesehen, ist selbige um 8. Uhr nach besagten Versailles revertiret. Alhier werden jetzo vor den König von Portugall 60. kostbahre Trag-Sessel verfertiget. In der extraordinairen Versammlung welche Anfangs voriger Woche in der Sorbonne gehalten wurde, ist feste gesetzet, um 12. Commissarien zu ernennen, welche nicht allein die nöhtige Mittel, zur Herstellung der Einigkeit zwischen denen Doctoren verordnen sollen, sondenn auch schaffen, damit die, welche gegen die Constitution appellirt, zurück kommen mögen. Anfangs dieser Woche paßirte der 2te Expresser, aus Spanien kommend, und von dem Obrist Stanhope abgefertiget, in aller Eyl, durch diese Stadt, nach Calais, um von dort nach Douvres über zu stechen und seine Reise nach London fortzusetzen. Selbiger hat en passant mit denen allhier sich aufhaltenden Groß-Brittannischen Ambassadeurs Plenipotentiarien geredet, und, wie das Gerüchte gehet, selbigen notificiret, daß man in kurtzen, die Negotiationes des besagten Obristen betreffend, Sachen von der höchsten Wichtigkeit würde zu vernehmen haben.

SCHWEJTZ.

Schaffhausen, vom 13. Novembris. Man spricht wiederum von der Erneuerung der Alliantz zwischen Franckreich und denen Reformirten Cantons; und man wil von

Solothurn versichern, daß der Frantzösisch Ambassadeur eine gute Geneigtheit darzu verspühren liesse. Einige fügen hinzu: daß diese Allianz auf den Fuß, wie selbige im Jahr 1663. mit Einschliessung des Dauphins dämahlen geschlossen worden, wiederum erneuert werden solte. Von Chur vernimmt man: daß der Gotteshauses-Bund das mehrgedachte Vergleichs-Project, mit dieser Condition, daß in demselbigen nichts geändert werden solte, einhellig angenommen hätte. In dem Creutz-Gerichts-Bunde wäre eben dasselbige geschehen; in dem Ober-Bunde aber hätten nur allein die Reformirten selbiges acceptiret; also daß die Differentzien zwischen denen dreyen Bünden so gut als beygeleget wären. Und da dieses nunmehro aus dem Wege geräumet worden, wolte man den Zwist wegen des dortigen Bischoffsthums zur Hand nehmen. Von Paris wird berichtet: daß allda ein Kauffmann von St. Gall gestorben wäre, worauf die Königl. Bediente alle seine hinterlassene Güter versiegelt, und als seine Freunde solche erben wollen, man ihnen zur Antwort gegeben hätte: daß die Allianz mit denen Reformirten Schweitzer-Cantons ein Ende, und sie derowegen an die Güter, welche dem Könige zugehörten, keinen Anspruch hätten. Ein Deputirter, welcher sich von wegen Genf zu Paris befindet, hätte sich mit dieser Sache meliren wollen, dem aber zu verstehen gegeben worden, daß solches eine Affaire, die denen Herren von Genff nicht anginge.

ENGELLAND.

London, vom 18 Novemb. Als der Frantzösische Ambassadeur, Graf von Broglio, vorigen Sonnabend zum erstenmahl seith seiner Zurückkunfft allhie Ihro Königliche Majestäten seine Reverentz machte, sagte der König zu demselben: Seid willkommen, Herr Gesandter. Ich bin erfreuet, euch wieder zu sehen; würde aber noch mehr erfreuet gewesen seyn, wenn eure glückliche Zurückkunfft mit der guten Zeitung, daß der Friede endlich geschlossen seye, vergesellschafftet wäre. Der Hr. Ambassadeur antwortete daranff: Ew. Majest. werden solche zum Neu-Jahrs-Geschenck bekommen: Worauff der König erwiederte: GOtt gebe es zu eurer und unserer Beruhigung.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0755
DFG

Haag, vom 12 Novembris. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland setzen ihre Versammlung noch täglich fort, und man vernimmt, daß einer von denen Puncten ihrer jetzigen Deliberationen die von dem Kayserlichen Hofe geschehene Proposition betreffe, in Ansehung der Garantie, welche derselbe von Franckreich, Engelland und diesem Staat verlanget, wegen derer von Seiner Majestät dem Kayser mit dero Erb-Ländern, im Fall sie etwa ohne Männliche Erben versterben möchten, gemachten Verfügungen, als welche sie demjenigen allgemeinen Friedens-Tractat gerne mit einverleibet hätten, der zwischen denen Wiener- und Hannöverischen Alliirten geschlossen werden soll, wenn zuvor der nunmehro zu Sevilien eingetroffene Groß Brittannische Ambassadeur, Obrister Stanhope, den besondern Tractat zwischen England und Spanien zur Richtigkeit gebracht haben wird. Diese Affaire ist indessen an die gesamte Provintzien derer vereinigten Niederlande communiciret worden, und man erwartet darauf deren Antwort oder Resolution, welche sie durch ihre Deputirten in der Versammlung derer Herren General-Staaten werden einbringen lassen; gleichwie denn die Provintz Holland mit der Untersuchung dieser Sache würcklich occupiret ist.

Als E. E. Raht des sel. Henrich Peter Teßihns verhandene Krahm- und Gewürtz-Waaren, zum Besten gesamter Creditoren und auf deren Gesuch öffentlich an den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung, Stück-weise zu verkauffen, erkannt, und dazu der 30 Nov. a. c. anberahmet worden; so wird sothane in dem Teßihnschen Sterbe-Hause, Nachmittags um 2 Uhr vorzunehmende Auction, hiedurch Männiglich zur Nachricht notificiret.

Denen Liebhabern der reinen, sinnreichen und lustigen Dicht-Kunst dienet zur Nachricht, daß im künfftigen 1730 Jahre eine geschickte Poetische Feder monahtlich ein moralisches Gedichte von 2 Bogen, unter dem Titul: Der *Satyrische Patriot*: ans Licht stellen wird. Wer demnach Belieben träget, es habhafft zu werden, kan im December-Monaht seinen Nahmen dem Verleger dieser Gazetten anzeigen, da ihm dann den 1sten Tag eines jeglichen Monahts der Satyrische Patriot, wofür er quartaliter 6 ßl. entrichtet, ins Haus gebracht werden soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0756
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 96.

Freytag, den 2. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 16. November. Der hiesige Frantzösische Ministre, Graf von Casteja, ist noch immer mit denen Anstalten zu seinem wegen der Gebuhrt des Dauphins zu haltenden Festin beschäfftiget; welche so groß sind, daß die daran arbeitenden Hand-Wercks-Leute noch nicht damit haben fertig werden können, wie denn unter andern allein 10000 Lampen zu denen Illuminationen gemachet werden. Man arbeitet noch beständig, das durch den letztern Sturm versenckte Eisen aus dem Wasser zu bringen; und man höret, daß durch diesen Sturm hin und wieder viele Fahrzeuge verunglücket seyn. Aus Finnland hat man nichts Neues, weilen bereits 2 Posten, wegen des stürmigten Wetters und contrairen Windes, ausgeblieben sind. Der falsche Banco-Zettul-Macher hat sein Urtheil noch nicht bekommen. Man will für gewiß sagen, daß der Herr Bischoff Linarius zu Lund in Schonen, und der Bischoff zu Werstö, Herr Doctor Lond, mit Tode abgegangen seyen. Vorigen Sonnabend waren, wegen des

Aller-

Allerheiligen, und am Dienstage vorher, wegen des Simonis und Judä-Festes, alle Collegia hieselbst geschlossen. In der vorigen Woche wurde die neulichst-verstorbene Wittwe des weyland gewesenen Vice-Präsidentens, Herrn von Wartrang, mit gewöhnlichen und ihrem Stande gemässen Ceremonien zur Erden bestätiget. Der Königliche Groß-Brittannische Ministre wegen Cuhr-Braunschweig an diesem Hofe, Herr Baron von Dieskau; imgleichen der Herr Cammer-Raht von Lindereutz, sind dieser Tagen aus Teutschland allhier wieder angelanget. Der Rußische Ministre, Herr Graf von Gallowin, ist nunmehro von seiner ausgestandenen harten Maladie so weit restituiret, daß er wieder ausgehen kan.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 22 November. Von hiesiger Garnison sind neulich 4 Deserteurs glücklich in Schonen arriviret, weil sie aber keine Dienste erhalten können, auch kein Reise-Geld gehabt, haben sie an ihre Chefs gemeldet, daß sie gerne, wann ihnen Pardon wiederfahren würde, wiederkommen wollen, so auch geschehen; bey ihrer Retour haben sie ausgesaget, daß der Wirth zu Schauffshoved sie vor 16 Rthlr. übergebracht, welcher herrein geholet und im blauen Thurn gesetzet worden, und dürffte er ein schlechtes Fehr-Geld zu gewarten haben.

DEUTSCHLAND.

Prag, vom 19 November. Nachdem Ihro Durchlauchten, der Hertzog von Lotthringen, am 13ten dieses mit einer starcken Suite glücklich allhier arrivirt, nahmen selbige dero Einkehr bey Ihro Excellentz dem Herren Obrist Burggrafen, allwo selbige Mittags und Abend speiseten, Nachmittags aber, der vom Graf Sporcke angestellten Opera beywohnten; Am 14, verrichteten deroselben ihre Andacht bey dem heil. Johanne Nepomuceno, hielten das Mittags-Mahl besagten Tages bey Ihro Excellence dem Herrn Obrist Land-Richter, Grafen von Würben, am 15ten aber, bey des Herrn Cammer Präsi-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0758
DFG

denten, Grafen von Sternberg Excellentz, auch am 16ten bey Jhro Excellentz dem Herrn Grand-Prior von Dietrichsten; Hiernechst nun sind Jhro Durchl. vorgestern früh, vor 6 Uhr, nach angehörter Messe, von hier wieder aufgebrochen, wobey dann das erste Nachtlager zu Rokitzan, am 18ten, zu Telnitz, und heute zu Waldmünchen in der Pfaltz ist beliebet worden. Übrigens hat vorerwehnter Herr Obrist Burggraf, in wessen Pallast deroselben währenden gedachten 4 Tagen logiret, alle Abend selbige mit einer Souppe, wobey jedesmahl 18 Personen an der Tafel gewesen, stattlich tractirt, auch dessen völlige Hofstaat täglich 2 mahl speisen lassen.

Dresden, vom 18. November. Nachdem Dienstags das Sachsen Weymarsche Battaillon aus dieser Stadt nach Meissen in ihre Quartiere marschiret; Nachmittags darauf aber die von diesen Land-Regimentern zum Königlichen Leib-Grenadier-Battaillon auserlesene Mannschafften dagegen wieder herein gekommen; So haben Jhro Königliche Majestät allergnädigst beliebet, vorgestern Vormittags solch ansehnlich Corpo, weilen es ungemein-lange Leute sind, im Zwinger-Garten zu besehen, da nachgehends Mann vor Mann vorbey marschiren müssen, worüber allerhöchst-gedachte Jhro Königliche Majestät ein grosses Vergnügen bezeiget; welches Regiment auch gestern zum ersten mahl auf dem Parade-Platz des Juden-Hofs mit schönen neuen Fahnen sich versammlet, und auf die Wache gezogen. Von diesen Soldaten hat ein jeder aufs neue ein ansehnliches Hand-Geld bekommen, denen auch mehrere Löhnung hinkünfftig gereichet werden soll; Die Canoniers sind zu Alt-Dresden, die Fusiliers aber in denen Vor-Städten einquartiret worden. Das General-Krieges-Gerichte in der Neuskischen Affaire hat bishero continuiret.

Nie-

Nieder-Rheinstrohm, vom 23 Novembr. Aus dem Haag hat man, daß der Admiral Peretz, und der Hr. Toledano ihre Creditive, als Ministres des Königs von Marocco, dem Präsidenten von Ihro Hochmögenden übergeben, und zugleich um eine solenne Audientz in einem übergebenen Memorial angesuchet hätten. Weil aber ihre Creditive noch von dem verstorbenen König von Marocco, Muley Abdemelech, ausgefertiget worden, und man diese vor 2 Aventuriers hält, welche nur den Grimm des jetzigen Königs zu entgehen sich nach Holland gewendet, so will man sagen, sie werden von denen Herren General-Staaten nicht so bald eine Entschliessung erhalten, zumahl da Ihro Hochmögenden von ihrem Consul aus Cadix berichtet worden, daß andere Gesandten mit Geschencken von dem jetzigen König nach dem Haag unterwegens sind.

Aus dem Holsteinischen, vom 28. November. Laut Briefen von Copenhagen vom 22sten Currentis, wäre daselbst des vorigen Tages auf dem Königlichen Schlosse geheimer Conseil gehalten worden, und der Hof sehr zahlreich gewesen. Am Sonnabend, den 19den dieses, des Morgens um 8. Uhr, war die Gemahlin des dortigen Frantzösischen Ambassadeurs, Marquis de Plelo, eines jungen Herrn glücklich genesen, welcher auch noch denselbigen Abend in seiner Capelle ohne Ceremonien getauffet worden; und würde man nun bald von dessen wegen der Gebuhrt des Dauphins zu haltenden Festins nähere Nachricht geben können. Indessen hätten die vornehmsten Ministres und Dames gedachten Herrn Ambassadeur und seine Gemahlin bereits gratuliren lassen, und befünde sich diese Letztere recht wohl. Sonsten hätten Ihro Königliche Majestät dem Herrn Secretaire Claesen bey Ihro Königlichen Hoheit der Printzeßin Sophia Hedewig, des verstorbenen Herrn Provi-

ant-

ant-Commissaire Selmers Charge zu Glückstadt allergnädigst conferiret. Von Helsingoer hatte man die Zeitung erhalten: daß am Sonntage, den 20sten hujus, Vormittags um 10. Uhr, das nach Franquebar in Ost-Indien distinirte Schiff, der Graf Laurwig genannt, unterm Commando des Capitain Andreas Brunn, mit einem guten Winde von dannen unter Segel gegangen, und desselbigen Nachmittags um 4. Uhr von dem andern auch dahin distinireten Schiffe, die Königin Anna Sophia, von dem Herrn Capitain Peter Griep commandiret, gefolget wäre, und zweiffelte man nicht, es würden dieselben, weilen der Wind ihnen den gantzen Tag favorable gewesen, das Cattegat bereits passiret seyn. Folgends Briefen aus Petersburg, hatte der General-Feld-Zeugmeister Bruce Ordre bekommen, die Magazinen zu Riga und in allen andern Vestungen in Liefland zu besichtigen. Es wollen einige Nachrichten versichern: daß ehestens zwischen zweyen hohen Potentaten abermahl eine Entrevüe gehalten werden solte, und daß bey solcher Gelegenheit die Pohlnische Religions-Affaire auf das Tapet kommen dürffte, weilen verlauten wolte, daß die gesammte Olivische Friedens-Compacisenten und andere Puissances nunmehro dieses Werck mit rechtem Ernst und mit vereinigten Kräfften und Rahtschlägen zur Hand nehmen, und sich nicht mehr amusiren lassen würden. Wie man von Berlin vernimmt, so hätten die Stände von Neuschatel und Valengin neulich 6. grosse Kerls von ihrer Nation zum Präsent an Ihro Königliche Majestät von Preussen übergesandt; Welche dieser Tagen in der Gegend Copenick 250. Pferde besehen, die sie unter denen Dragoner-Regimentern aussuchen lassen, um solche an Seine Königliche Majestät von Pohlen, für dero Chevalier-Gardes, zu verehren.

FRANCK.

Paris, vom 21 Novemb. Seithdem unser König einen ausserordentlichen Courier von seinem Ambassadeur in Spanien empfangen hat, Se. Allerchristl. Majest. dem Gros-Brittonnischen Gevollmächtigten, Herrn Walpole, eine zweyfache Audientz verliehen, und gehet die Rede, als werde sich dieser Minister in kurtzem nach London begeben, um bey seinem hohen Principal von verschiedenen höchstwichtigen Angelegenheiten mündlichen Bericht abzustatten. Unsere Königin wird in wenig Tagen zum andernmahl in dieser Stadt erwartet, um die Opera, woran Ihre Majest. nebst einigen vornehmen Pohlnischen Damen ein besonders Vergnügen geschöpffet, noch einmahl zu sehen. Vergangenen Montag genase die Marquisin von Varenues dreyer Söhne zugleich, welche auch in der Pfarr-Kirche zu St. Roch noch selbigen Tags getauffet worden, da dann der erste Sohn den Nahmen Vincent, nach seinem Ubr-Gros-Vater, der andere Sebastian, nach seinem Gros-Vater, und der dritte Johann Baptist, nach seinem Vater, bekommen. Unser Ambassadeur in der Schweitz, Marquis de Bonacq, hat hier viele kostbahre Sachen an Diamant-Ringen, güldenen Tobacks-Dosen, Uhren und dergleichen einkauffen lassen, um bey Celebrirung des Gebuhrts-Festes des Dauphins Präsenten an die vornehmste Damen selbigen Landes davon zu machen. Den 17 Abends um 7 Uhr erblickte man hiesiger Gegend ein Nord-Licht, welches seine über die massen helle, aber dabey fast fürchterliche Strahlen aus dem Nord-Westen nach Süd-Westen ungefehr bis um 10 Uhr schoß, etwa 2 Stunden nach Mitternacht aber fingen die Strahlen noch viel lichter zu werden als Vormitternacht, das dann fast die gantze Nacht währete, und unter dem Pöbel, welcher dieses ungewöhnliche Himmels-Zeichen mit anzusehen in

gros-

grosser Menge aus den Häusern auf die Strassen gelauffen war, vielen Lärmen verursachte. Das Kunst-Feuerwerck, welches zu Versailles wird angezündet werden, wird gegen den 26 oder höchstens gegen den 28 dieses Monahts fertig seyn.

ENGELLAND.

Madrit, vom 8. November. Mit denen Briefen von Sevilien vom 2ten dieses, vernimmt man: daß die Unpäßlichkeit des Printzens von Asturien, wofür man bekümmert geschienen, gäntzlich nachgelassen hätte, und Seine Königliche Hoheit sich wiederum bey erwünschter Gesundheit befünden. Es wäre einige Tage nach einander grosse Bewegung am Hofe gewesen, weilen man alle Augenblick die Entbindung der Königin vermuhtete. Der Groß-Brittannische Obrister Stanhope continuirte dann und wann Audientz beym Könige zu haben, und wäre fast täglich mit denen vornehmsten Ministris in geheimer Conferentz, um die nöhtigen Mittel zu berahmen zur Treffung eines erwünschten Vergleichs mit dem Könige von Spanien; worüber dann gedachter Obrister sehr offt Couriers nach Paris und Londen abfertigte.

Londen, vom 22. Novembr. Gestern erhielte man über Franckreich die Zeitung, wasmassen der Königl. Extraordinair-Ambassadeur, den 25 verwichenen Monahts zu Sevilien angekommen wäre, und wurde darauf ein Expresser vom Hofe mit neuen Instructionen an denselben abgefertiget. Morgen Abend wird eine Commißion des Raths in Cockpit gehalten werden. Man sagt, daß der Graf von Chesterfield zum Königl. Ambassadeur an dem Frantzösischen Hofe, anstatt des Hrn. Horatio Walpole, werde ernannt werden, sonst aber glaubt man nicht, daß vor der nechsten Parlaments Sitzung einige Veränderung unter denen Ministern vorgehen dürffte. Am Donnerstag nahmen die Lords Admiralitäts-Commissarien 9 preßhaffte Matrosen in den Hospital zu Greenwich auf, um verpfleget zu werden, und erhielten zu gleicher Zeit einen Beweiß von einer gleichen Anzahl, die bey nechster Versammlung nun ebenfals in bemeldten Hospital aufgenommen werden sollen. Künfftigen Mittwoch werden die Lords

und andere Commissarien des Hospitals zu Chelsea auch zusammen kommen, um eine grosse Anzahl preßhaffte Matrosen in dieses Hospital in die Kost zu nehmen, welche zu dem Ende ihre Beweißthümer schon dem Secretario eingeliefert haben. Seith 5 Wochen sind in dem Proviant-Hause der Flotte 600 Ochsen und 2400 Schweine geschlachtet worden, und sollen hier noch vor Weihnachten 1000 Ochsen und 4000 Schweine, zu Portsmuht 200 Ochsen und 1000 Schweine, und zu Plymuth 300 Ochsen und 1500 Schweine zum Behueff der Flotte geschlachtet werden.

Haag, vom 25 Nov. Am verwichenen Freytag haben die Herren General-Staaten ein grosses Paquet Briefschafften an dero Plenipotentiarien zu Paris und Soissons abgefertiget, wobey auch ein Paquet für den Ambassadeur dieses Staats am Spanischen Hofe, Herrn von der Meer, vorhanden gewesen, welches gedachte Herren Plenipotentiarien demselben durch einen Courier zuschicken sollen. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland haben die Vergebung der Fiscals Charge bey dem Collegio derer committirten Herren Rähte dieser Provintz, bis zu ihrer nächsten ordinairen Versammlung ausgesetzet; und man sagt, daß diese Charge sodann mit einigen andern Functionen wiederum combiniret werden solle, welche zwar vor etwa 60. Jahren mit derselben verknüpffet gewesen, durch die Folge derer Zeiten aber davon abgenommen, und denen Verrichtungen derer General-Procureurs beygefüget worden: Zwar finden sich sehr viele Competenten zu dieser Charge, es ist aber gewiß, daß dieselbe keinem andern Manne werde aufgetragen werden, als dessen Aufrichtigkeit mit seiner Geschicklichkeit übereinstimmet. Das Gerüchte erschallet von neuem, daß der vormahls alhier gestandene Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Fenelon, nach geschlossenem Friedens-Tractat wiederum anhero kommen solle. Es hat sich eine grosse Menge Leute angegeben, um Admißions-Briefe zu erlangen, damit sie an denen Admodiationen oder Verpachtungen, welche für das nächst-künfftige Jahr mit denen Auflagen in unterschiedlichen Städten dieser Provintz geschehen sollen, Antheil mögen haben können. Wie die neuesten Briefe aus England versichern, so dürffte die Mariage des Printzen von Wallis Königlichen Hoheit in kurtzem bekandt gemachet werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0764
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 98.

Freytag, den 9. December.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 19 November.

Mit Briefen aus Moscau wird gemeldet, wie Ihro Russisch-Kayserlichl Majestät bereits wieder zu Kolominka angekommen, und ehister Tagen in besagter Stadt zurück erwartet würden, woselbst dann auch der Römisch-Kayserliche Ambassadeur, Herr Graf von Wratislau, alle Anstalten vorkehren ließ, das Nahmens-Fest letzterwehnter Majestät, mit all ersinnlicher Pracht auf das feyerlichste zu celebriren.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 29 November. Am Sonnabend Abend ist der Hr. Graf und Geheime Rath von Danneschiold hieselbst aus Jütland arriviret. Auß Island haben wir die betrübte Zeitung, daß in dem Norder-Theile des Districts Hasewig sich der Schwefel-Berg entzündet, und das Dorff Mahafen dergestalt verbrandt habe, daß Erde, Häuser, Kirchen, Schaafe, Pferde und Horn-Vieh zu Asche geworden, und zwar mit solcher Force, daß die Einwohner kaum

mit

mit grosser Gefahr ihr Leben salviren können. Den letzten Bericht giebt der dortige Brandt-Director Torstenson, daß das Feuer nicht allein continuirte, sondern 6 Kirchspiele in augenscheinlicher Gefahr stünden, verzehret zu werden, und weil die Erde aus Schwefel und Salpeter bestehet, ist zu befürchten, daß das Feuer unter der Erden weiter um sich fressen dörffte, als man gedencken oder sich vorstellen kan.

POHLEN.

Warschau, vom 24. Novembris. Am Sonntage wurde ein gewisser Dragouner vom Graf Sapiehischen Regiment von einem seiner Cameraden im Bier-Hause erstochen, worauf sich der Thäter ins Dominicaner-Closter reteriret. Verwichenen Montag hat sich ein Polnischer Schuster in seiner eigenen Stube am Balcken aufgehangen, welcher sodann durch den Schinder-Knecht unterm Galgen geschleppet und vergraben worden. Die verwittibte Frau Feld-Marschallin Gräffin von Flemmingen hat hier zu unterschiedenen mahlen viele anwesende Herrschafften tractiret. Aus Zamosc wird berichtet, daß daselbst am letzterm Sonnabend 3. Juden aus der Bande deret, so in Bukow unter Tarnogrod den Voigt daselbst erschlagen, vermöge gefällten Decret justificiret, und haben selbige noch zuletzt expresse ausgesaget, daß die Juden von Tarnogrod nicht mit dabey impliciret, weswegen dieselbe dann auch wieder freygelassen worden. Aus Kaminiec hat man, daß der jetzige Bassa kürtzlich zu Chocim 4 Türcken öffentlich aufhängen lassen, welches sonst niemahlen geschehen, weil man sie mehrentheils zu ermorden oder zu ersäuffen pfleget. Dem hiesigen Commendanten General Schilling hat gefallen, die Römisch-Catholische Religion gegen die vorige gehabte Evangelische zu verwechseln.

DEUTSCHLAND.

Donaustrohm, vom 28. November. Dem Verlaut nach, dürffte die Affaire von der Errichtung zwey-

zweyer neuen Chur-Würden en Faveur derer Fürstlichen Häuser von Hessen und Würtenberg, von neuem auf das Tapet gebracht werden, sobald man den Punct von der Benennung eines Römischen Königs zu treiben anfangen würde, und man will, daß diese beyde wichtigen Sachen keine ohne die andere einen Fortgang haben werde. Die Besorgung, worin man, wegen eines bevorstehenden Krieges in Pohlen und daß alle benachbahrte Länder dadurch mit Unruhe gesetzet werden möchten, stehet, vermehret sich von Tage zu Tage, absonderlich durch die von dem Frantzösischen und dem Chambordschen Hofe einlaufende Nachrichten, als woselbst man auf alle Unternehmungen des Dreßdenschen Hofes sehr wachsam ist, gleichwie auch dieser Letztere seiner Seits auf die Bewegungen derer Confederirten in Pohlen genaue Achtung giebet, denn ob zwar noch keine öffentliche Confederation in selbigem Königreiche verspühret wird, so weiß man doch, daß verschiedene Magnaten und Woywoden sich unter der Hand schon mit einander vereiniget haben, wiewol sie ihre gemachte Convention nicht eher als zu gelegener Zeit ausbrechen lassen werden.

Franckfurt, vom 18 November. Am vergangenen Sonnabend ist zu Sachsenhausen eines Gärtners Frau begraben worden, welche 80. Jahr alt gewesen, in ihrem Ehestande 8. Kinder gezeuget, und von diesen 101. Enckel und Urenckel erlebet; von welchen letzten annoch 50. in dem Leben seyn sollen.

Hamburg, vom 22. November. Die hiesige sehr bekandte Dohm-Affaire wird von neuem wieder gantz rege, indem dem sichern Laut nach, Magistratus denen Capitularien untersagen lassen, dem König von Engelland, als gegenwärtigen Bischoff von Bremen, den verlangten Eyd der Treue abzulegen, sondern daß zu gleicher Zeit auch sothane Eydes-Prästi-

rung

stirung dem hiesigen Magistrat geschehe, der neue Pastor gewöhnlicher massen examiniret und introduciret, auch alles in den sonst ehemaligen Stand gesetzet werden müste.

Aus dem Holsteinischen, von 5. December. Von Copenhagen wird unterm 29sten November gemeldet: daß, gleichwie des vorigen Tages Ihrer Königlichen Hoheit der Cron-Printzeßin Sophia Magdalena zu Dännemarck, ꝛc. hoher Gebuhrts-Tag in prächtigster Galla celebriret, und darüber von allen vornehmsten Ministris und Cavaliers die allerunterthänigsten Gratulationes abgestattet worden, also auch am 30sten dito Ihro Königlichen Hoheit des Cron-Printzens hoher Gebuhrts-Tag gleichfals solenniter hätte gefeyret werden sollen, und dürfften von dem dabey Paßirten Umstände nechstens zu vernehmen seyn. Gleich nach diesen beyden hohen Gebuhrts-Tagen würde der Hof, wegen des hoch-sel. verstorbenen Hertzogen von Glücksburg die Trauer auf eine gewisse Zeit anlegen. Sonnabends, den 26sten Novembris des Abends waren Ihro Excellentz der Herr Graf und geheimer Raht von Danneskiöld aus Jütland zu Copenhagen arriviret, und würden sich bis nach dem 11ten dieses Monats allda aufhalten: So wolte man auch versichern, ob wäre man in kurtzem einen extraordinairen Envoye von Ihro Majestät dem Könige in Pohlen, in wichtigen Affaires daselbst vermuhten. Übrigens wäre das Hoch-Gräflich-Holsteinburgische Haus durch das Absterben Seiner Excellentz des Herrn geheimen Rahts Christoph Blome in tieffe Trauer gesetzet worden. Aus der Stadt Moscau hat man: daß Seine Majestät der Czaar dero Frau Groß-Mutter der verwittibten Czaarin ihre Pension mit 50000. Rubels vermehret hätten, und daß diese Printzeßin, der Rede nach, sich aus dem Closter auf dem dortigen Residentz-Schloße oder Cremelin, um einige Wochen daselbst

zu verbleiben, einfinden würde; So wäre auch die Hof-Staat der Printzeßin Elisabeth bis auf 40. Personen vergrössert worden; Sonsten aber die nach China destinirte Caravane bereits von dannen aufgebrochen. Briefen aus Schweden zufolge, wäre ein gewisser vornehmer Herr neulich von Stockholm nach Carlscrone abgereiset, um einige Krieges-Schiffe auszurüsten zu lassen, und solte, dem Verlaut nach, die See-Macht selbiger Crone künfftighin aus 36. Schiffen vom Rang, ausser denen Fregatten und Galleen, bestehen.

Nieder-Elbe, vom 25. November. Laut Briefen aus Stockholm war man den zu Hamburg geraume Jahre hindurch im Nieder-Sächsischen Creyse gestandenen Königl. Minister und Residenten, Grafen von Rheenstirna, täglich zurück vermuthend, und ward fernerweit von desselben Gesandtschaffts-Reise nach Constantinopel nichts gesprochen, vielweniger aber, daß etwan einem andern Herrn sothane Ambassade conferiret werden dürffte; bey allen dem aber könte man versichern, daß des so offt erwehnten und bereits vor geraumer Zeit aufgebrochenen Türckischen Aga aufgehabte Negotiation mit nichten darin bestanden, die von dem Sultan dem verstorbenen König von Schweden Carl den 12ten abancirte importante Summen Geldes zurück zu fordern, gleich dann en general debitiret werden wollen, sondern es hatte sich vielmehr und hauptsächlich die Voyage des erwehnten Aga darauf fundiret, daß, alldieweil der glorieuse König Carl von dem Aufbruch aus Türckey solcher gestalt ein ewig Bundniß zwischen ihm, seinen Successoren und der Pforte geschlossen, keine Parthey der andern, es sey in Kriegs-Läufften oder auch sonsten bey seinem Jeteresse, contrair fallen solte, und daß dannenhero bloß allein der mehrgedachte Aga zu dem Ende eingetroffen gewesen, sothanes Bündniß zu erneuern, und war dieserhalb allen vorhandenen fremden Abgesandten, zu Benehmung derer deßhalb

gefaßten wiedrigen Soupcons, und der erfolgten Retour des Secretaire von dem Aga der klare Innhalt aller gepflogenen Handlungen noch vor kurtzer Zeit communiciret worden, bey sothaner Gelegenheit denen bey allen fremden Höfen debitirten falschen Zeitungen zu contradiciren.

FRANCKREICH.

Paris, von 28. November. Verwichenen Dienstag erhielte man mit einem Expressen von Sevilien die längst-gewünschte angenehme Zeitung, daß am 9. dieses ein Friedens- und Freundschafts-Tractat zwischen denen Hannöverschen Bundsgenossen und der Cron Spanien allda beschlossen und unterzeichnet worden; Worauf noch selbigen Tags ein Courier mit dieser Zeitung nach London abgefertiget wurde. Gestern arrivirte wiederum ein Courier von Sevilien, mit der angenehmen Nachricht, daß die Kinder-Blattern, welche sich bey dem Printzen von Asturien geäussert, nach Wunsch ausschlugen. Von Luneville hat man die Confirmation, daß der Hertzog von Lotthringen den 22. dieses von Wien in selbiger Stadt angelanget. Unser Hof, welcher sich bey vollkommen hohen Wohlseyn befindet, wird sich den 9. December von Versailles nach Marly erheben, und daselbst 8 oder 10 Tage verbleiben. Verwichenen Freytag war zu Versailles ein Theil des Gerüstes von dem allda gemachten Feuerwercke durch den starcken Wind umgeworffen worden, weswegen man die Anzündung desselben noch einige Tage aufschieben müssen. Zu Canen sind bey dem ohnlängst abgebrandte Feuerwercke 17 Menschen ums Leben gekommen, auch einige verwundet worden. Der Hertzog von Orleans hat den Abt von Buisson, welcher vor diesem des Marquis von Croissy Præceptor gewesen, zum Lehrmeister des Hertzogs von Chartres ernandt. Die verwittibte Hertzogin von Bourdon ist von ihrer gehabten Unpäßlichkeit völlig genesen; dahingegen ihre Frau Tochter wegen eines Zufalls vergangener

Donnerstag zur Ader gelassen worden. Der Hertzog von Boufleur ist kranck worden. So lieget auch der Graf von Maffey, Ambassadeur des Hertzogs von Sardinien, in letzten Zügen.

SPAJEN.N

Sevilien, vom 10. November. Am 4ten dieses empfingen Ihro Majestäten wegen des Fest-Tages des heil. Caroli, wovon der Infant Don Carlos den Nahmen führet, die Complimenten, und wurde bey solcher Gelegenheit im Pallast ein Groß Festin gehalten. Am folgenden Tage continuirten die Ambassadeurs von Franckreich, Engelland und Holland mit denen Ministern unsers Königes die Conferentzien über dem Friedens-Werck, massen dann dieser Vergleich gestern von dem Marquis de la Paz, und Herrn Patinho im Nahmen des Königes von Spanien, vom Marquis de Brancas aber im Nahmen des Königes von Franckreich, auch von denen Herren Stanhope und Keen, wegen des Königes von Groß-Brittaunien ist unter zeichnet worden. Herr von der Meer, Holländischer Ambassadeur erwartete ebenfals alle Augenblick Vollmacht, um diesen Tractat zu unterschreiben. Die Freude, welche man über den Schluß des Friedens allhier blicken läßet, ist allgemein und unaussprechlich, wie dann auch die Glück-wünschungs-Complimenten hierüber, so wohl bey Hofe, als in der Stadt sehr groß sind. Die Ministri aller dabey intressirten Puissantzen haben gestern Expressen an ihre respective Höfe abgefertiget, um dieselbe dieser Sache halber zu informiren. Auch vernimmt man, daß der Kayserliche Ambassadeur, Herr Graf von Königs-Eck, Ihro Kayserliche Majestät durch einen extraordinairen Courier hievon ebenfals benachrichtiget. Die Articuln des eben erwehnten neuen Tractats sind noch nicht publiq, man wil auch daß derselbe, biß auf erfolgter reciproquen Ratification dürffte secretiret bleiben; Immittelst aber wird versichert, daß unter andern darin feste gesetzet worden, daß die Unterthanen derer 3. Puissantzen von der Hannöverischen Alliantz, die Freyheit, um sich in denen Spanischen Hafen zu etabliren, und ihr Commercium in aller Sicherheit, wie vorhin zu treiben, haben solten. Der Marquis de la Paz, Staats-Secretaire hat gestern allen Staats- und Außländischen Ministern, nebst einer grossen Anzahl Standes Personen ein magnifiq Festin gegeben, und heute thut Herr Patinho eingleiches; Der

Marquis de Brancos aber hat, wie man sagt, das Banquet, welches derselbe wegen des Dauphins Geburth geben will, auf 14. Tage biß 3. Wochen verschoben, in der Hoffnung, daß Ihro Majestät die Königin, welcher Entbindung man alle Augenblick erwartet, als dann im Stande seyn dürffte, dieses Festin mit dero Gegenwarth zu beehren, wie selbige geneigt zu seyn, Hoffnung gegeben. Übrigens wird allhier, von nichtes anders als Freudens-Zeichen und Banqueten geredet, dergleichen recht magnificq, dieser Tagen, der Ambassadeur von Holland an vielen Standes-Personen ertheilet.

HOLLAND.

Haag, vom 2 December. Die jüngsten Zeitungen aus Spanien haben endlich die Unterzeichnung des Friedens mitgebracht; Man verspühret darüber eine allgemeine Freude; denn es ist gewiß, daß man sich woll niemahlen so sehr für einer Ruptur gefürchtet, und nie ein Krieg von weiten so grausam angeschienen hat, als dieser, wofür man in Sorgen gestanden, im Fall man wäre gezwungen worden, die Crone Spanien mit dem Degen in der Faust zur Raison zu bringen: Man wuste wohl, daß solches nicht geschehen könte, ohne gantz Europa ins Gewehr zu stellen, welches dann den Krieg überall ausgebreitet haben würde; Man sahe auch mehr als zu wohl zum Voraus, daß, wenn der Degen einmahl ausgezogen wäre, man zugleich die Scheide nur dürffte wegwerffen können, sintemahl fast keine einzige Puissance neutral würde geblieben seyn, die mit ihrer Vermittelung hätte darzwischen kommen können; Einfolglich würde eine solche allgemeine Krieges-Flamme und Verwüstung entstanden seyn, wovon auch nur das blosse Andencken ein Grausam erwecket. Anjetzo hingegen muß man hoffen, daß die geschehene Unterschrift des Tractats mit Spanien allem solchen Unglück vorbeugen, und zu gleicher Zeit auch Mittel und Wege an die Hand geben werde, die jenigen Folgen ebenmäßig zu verhüten, welche man besorget, im Fall seine Chur-Fürstliche Durchlauchtigkeit von der Pfaltz durch den Tod dahin gerissen werden möchten.

NOTIFICATION.

Hiemit wird wissend gemacht, daß vor dem Mühlen-Thor, beym Block-Hause, frische lebendige Karpen zu bekommen seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0772
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 99.

Montag, den 12. December.

AFRICA.

Salee, vom 29 October.

Nachdem die Araber sich jüngstgedachter massen in grosser Anzahl versammlet hatten, näherten sie sich vor etwa 4 Wochen dem Lager der Schwartzen vor Fetz, um selbiges anzugreiffen; diese aber zogen aus ihrem Lager dem andern entgegen, und schlugen sie, mit Hinterlassung vieler Todten, in die Flucht. Dem ohngeachtet zogen sie sich aufs neue zusammen, um das Lager der Schwartzen nochmahls zu überfallen, sie hatten aber kein besser Glück als das erstemahl, so daß sie nun um Frieden bitten, solchen auch ohne Zweifel erhalten werden. Nach diesem Vorfall hat die bedrängte Stadt Fetz sich endlich auch dem König Abdalla unterworffen, und hoffet man also die Ruhe und Handlung in kurtzem wieder im Flor zu sehen.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 22 November. Aus Moscau ist hier ein Expresser an des Hrn. General-Gouverneurs, Gra-

Grafen von Münnichs Excell. mit wichtigen Depechen angelanget, worauf sich derselbe sogleich mit einigen Herrn von hiesiger Regierung in Conferentz begeben, um darüber zu deliberiren. Nachdem noch jüngsthin 2 Galeeren von hiesigem Stapel abgelauffen, so ist nunmehro der Schiffs-Bau sowol auf dem Admiralitäts-Werff als andern Orten bis weitere Ordre eingestellet, doch wird zu Cronstadt alles bey der Flotte in solchen Stande gehalten, daß selbige allemahl gebrauchet werden könne.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 3 December. Letzt-verstrichenen Mittewochen ist Ihro Königl. Hoheit des Kron-Printzens hoher Gebuhrts-Tag da Deroselben in das 31 Jahr getreten, mit aller Magnificence celebriret, und sind höchst-Dieselbe von allen vornehmsten Ministres und fremden Gesandten desfals gratuliret worden. Ihro Königl. Hoheit Printzeßin Sophia Hedewig haben durch Se. Excell. dem Herrn Ober-Hofmeister von Holstein beede hohe Herrschafften felicitiren lassen. Soviel man weiß, ist das in Norwegen vacante Dragouner-Regiment noch nicht wieder vergeben. Wegen der bey hiesigen Zoll zu machenden Confiscation haben Ihro Königl. Majest. ein Placat publiciren lassen, daß die Bediente alles, was sie attrapiren, so einpractisiret werden möchte, und dessen Betrug nicht über 100 Rthlr., lediglich für sich behalten sollen. Welches dann diese Leute nicht wenig encouragiren wird, auf alle etwan vorgehende Zoll-Defraudirung ein wachsames Auge zu haben. Die Herren Directeurs von der West-Indischen-Compagnie, haben über Holland Briefe von St. Thomas, daß zwey unserer Schiffe ihre Ladung bereits eingenommen hätten, und mit dem ersten sich auf der Reise begeben würden; wornach sehr verlanget wird, weil selbige eine importante Ladung führen sollen.

Pohlen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0774
DFG

POHLEN.

Lublin, vom 24 Novemb. Zu denen vorigen hier anwesenden Herrschafften sind annoch der Castellan Braclowsky, Potocky und die Staroſten von Zakrozyn und Luchow hieselbst angekommen. Die Feldherrin Dänhofin reiſete verwichene Woche hierdurch nach Lemberg, woselbst ſie den Winter über bleiben wird, wie denn auch die Gräfin Konczka dahin abzugehen gedencket. Aus Chozim wird berichtet, daß bey der letztern Execution, als daſiger Baſſa 4. Türcken öffentlich auffhencken laſſen, einige andere aber vorgeſtellet, man möchte doch die Deliquenten nicht ſo publique, ſondern ins geheim abſtraffen, ſelbiger darauf zur Antwort gegeben: Die Privat-Straffen ſiehet niemand, aber aus der öffentlichen Gerechtigkeit entſtehet bey jedem eine Furcht.

Warſchau, vom 25. Novemb. Dreßdner Briefe melden, daß Ihro Königl. Majeſt. daſelbſt nach wie vor occupiret, die Armee primo Maji auf den beſten Fuß zu haben; So ſind auch Ihro Majeſtät geſonnen von denen groſſen Grenadiers zwey Regimenter zu formiren, 1. Regiment zu Fuß, das andere zu Pferde.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 26 Novemb. Dem Vernehmen nach, ſoll der Nieder-Oeſterreichiſche Land-Tag übermorgen annoch eröffnet werden; Die Landes-Fürſtlichen Poſtulata dürfften auf demſelben wol ſo ſtarck als ſie jemahlen geweſen, werden, weilen Ihro Kayſerliche Majeſtät, wegen derer gegenwärtigen Conjuncturen, da die Crone Spanien vermuhtlich von der Wieneriſchen Allianz abtreten, und der Schau-Platz des Krieges in Italien aufgeſchlagen werden dürffte, dero ſämtlichen Regimenter auf dem completen Fuß ſtellen, und noch überdem einige 1000 Mann anwerben zu laſſen, ſich vielleicht entſchlieſſen möch-

möchten; wie denn bereits debitiret wird, daß die Werbung fürs erste auf 14000 Mann resolviret seyn solle; weil es aber hiemit etwas langsam hergehen dürffte, so sollen die in denen disseitigen Kayserlichen Erb-Ländern liegende Regimenter einige Mannschaft abgeben, um die in Italien und Sicilien stehenden Regimenter desto geschwinder completiren zu können. Der bekandte Graf und nunmehrige Muselmann soll würcklich von der Ottomannischen Pforte die Incumbentz haben, die Türckischen Grentz-Vestungen, besonders aber die beyden Plätze Nissa und Widdin, in einen guten Defensions-Stand zu stellen. Aus Constantinopel prätendiren einige die Nachricht zu haben, daß die allda angefangene Buchdruckerey, vermittelst derer von dem Mufti, sowol bey dem Gros-Sultan als dem Gros-Vizier dawider auf das heftigste geschehenen Vorstellungen, in einiges Abnehmen zu kommen begunte. Der allhiesige Frantzösis. Legations-Secretaire von Bissy wird den 4 nächstbevorstehenden Decembris auf der sogenannten Mehlgruben denen ein- und ausländischen Ministris ein prächtiges Festin, wegen der Gebuhrt des Dauphins, geben, dabey aber keine Illumination machen lassen, weilen solche, wegen des gebenden Dampffes, dem vorjetzo fast in allen Häusern zur Hälffte dominirenden Catharr noch schädlicher seyn möchte. Sonsten wird bey diesem Banquet die Gräfin Wilhelmina von Sintzendorff, eine gebohrne Fürstin von Eggenberg, die Ball-Königin seyn.

Gotha, vom 24. Novemb. Nachdem der um die Evangelische Kirche unsterblich verdiente Herr D. Joh. Franciscus Buddeus allhier in einem schwachen Zustande eingetroffen, ist er bald darauf den 19. dieses in GOtt selig entschlaffen.

FRANCKREICH.

Paris, vom 2. Decemb. Man hat allhier durch

durch einen Expressen die Zeitung erhalten, wie daß die Königin von Spanien am 17. passato, Nachmittags, zu Sevilien von einer Printzeßin sey entbunden worden, auch dieselbe noch besagten Tages getaufft, und Marie-Antoinette-Ferdinande ꝛc. benennet wäre. Verwichenen Montag verfügte unser König sich nach dem Walde zu Boulogne auf die Jagt, die Königin aber Medecinirte selbigen Tages zur Präcaution. Es läufft ein Gerüchte, daß der Hertzog von Lothringen wohl eine Tour anhero thun werde. Seit gestern hat man auch debitirt, daß der Hr. Obrist Stanhope, welcher von Sevilien zurück kommt, in der zukünfftigen Woche, durch diese Stadt, nach London paßiren werde. Es ist noch ungewiß, wegen des anhaltenden bösen Wetters, wann das Feuerwerck, sowohl zu Versailles, als vor dem Louvre, dürffte angezündet werden. Der Ritter von Chausan, Capitain eines Königlichen Regiments, ist zum Gouverneur des Grafen von Alais, Bruder des Printzen von Conty ernennet worden.

Ein anders aus Paris vom 2. Decemb. An diesem Hofe ist seither einigen Tagen sehr grosse Bewegung gewesen, und haben die Ambassadeurs Ihro Kayserlichen Majestät, derer Könige von Spanien und Engelland, auch der Republicq Holland, mit dem Cardinal von Fleury, sehr öffters, sich abouchirt, doch von deren Handlungen wird nichtes publiciret. Die Abreise unsers Hofes nach Marly bleibet auf den 10ten dieses feste gesetzet, massen die Herren und Dames, welche sich mit dahin begeben sollen, bereits sind ernennet worden. Der Hertzog von Lothringen hat vermittelst einer Mißive, unserm Könige dessen Ankunfft zu Luneville notificiret. Auf die Vorsprache unsers Ertz-Bischoffs sind 2. vornehme Herren, welche wegen Verfertigung und Ausstreuung unziemlicher Schrifften gegen einige Geist-

liche

liche, in der Bastille gesessen, in Freyheit gesetzet worden, doch müssen selbige, jedweder, dem grossen Gast-Hause dieser Stadt ein Allmosen von 2000. Livres erlegen. Vor einigen Tagen fiel die von hier nach Mante, 10. Meilen von dieser Stadt belegen, abgehende Kutsche mit 10. Personen, vom Steinweg herunter in den Fluß die Seine, doch ist niemand, ohne nur der Kutscher dabey verunglücket.

Bajonna, vom 20 November. In der verwichenen Woche sind verschiedene Couriers, von Sevilien kommende, hierdurch nach Paris paßiret. Die jüngsten Advisen von Cadix melden zwar, daß die Intressenten in dem West-Indischen Commercio eine sehr unterthänige Supplique an den König von Spanien gesandt hätten, um Se. Catholische Majest zu ersuchen, daß die Abreise der Gallionen biß Anfangs Februarii möchte verschoben werden, daß man aber noch nicht wüste was der Hof darauf resolviret hatte. Die verwittibte Königin von Spanien, welche sich hier befindet, ist von ihrer Unpäßlichkeit, nach Wunsch hergestellet.

SCHWEITZ.

Lucern, vom 24 Novemb. Einige Nachrichten von Florentz wollen, daß der Gros-Hertzog von Toscanien resolviret hatte, seine Trouppen mit 4000 Mann zu vermehren; und daß Se. Königl. Hoh. Ordre gegeben hatte, eine genaue Wacht auf seinen Küsten zu halten, und alle behörliche Précautiones zu nehmen, um sich gegen die Landungen, welche man würde unternehmen mögen, zu setzen.

ENGELLAND.

London, vom 29 Novemb. Am Freytage ward ein Admiralitäts-Versammlung gehalten, worin bloß einige Supliquen verlesen wurden. Selbigen Tages ließ der Lord-Mayor den grossen Raht zusammen kommen, einen Stadt-Sergeanten zu erwählen; die Candidaten waren des verstorbenen Herrn Samuel Gerards Sohn, und Herr Urwin, wovon der erste erwählet ward. Man versichert, daß der Herr

Lee

Lee oder der Herr Forteſcue die vacante Barons-Stelle in Exechequer bekommen werde. Vorige Woche haben die hieſigen Zölle dem Könige 23000 Pfund Sterling eingebracht, und dieſe Woche 43000 Pfund. Die Soldaten von der Fuß-Garde, ſo alt und ſchwach ſind, ſollen, der Rede nach, abgedancket, und auf die Penſion des Hoſpitals von Chelſea geſetzet, hingegen andere in deren Stelle angeworben werden. Freytags Abends ſahen Ihre Majeſtäten Majeſtäten, der Printz von Wallis und einige derer Printzeßinnen auf dem Theatro in Drury-Lane eine Comödie ſpielen. Des andern Morgens nahm der Printz von Wallis, von dem Lord Malpas und andern Edelleuten begleitet, die Jagd-Luſt in dem neuen Thier-Garten zu Richmond, und kehrete um 1 Uhr Nachmittags nach St James; Seine Königliche Hoheit paßirten hin und her in dero Caroſſe mit 6 Pferden, und der Suite von dero Leib-Gardes, über die neue Brücke zu Fulham, welches das erſte mahl war, daß Caroſſen darüber fuhren, und der Printz gab denen Arbeits-Leuten 5 Guineen. Sonnabends erhielte der Hof mit einem Expreſſen von Paris Zeitung: daß der Herr Vane, des Lord Barnads Sohn, daſelbſt angekommen wäre, mit Briefen von dem Obriſten Stanhope an den Herrn Horatio Walpole, des Inhalts, wie er in ſeinen Negotiationen am Spaniſchen Hofe reußiret, welcher die Vorſchläge zum Vergleich angenommen hätte. Der Herr Vane, war, derer ſchlechten Wege ohngeachtet, in 13 Tagen von Sevilien nach Paris gekommen, und weil er ſehr abgemattet geweſen, genöhtiget worden, daſelbſt etwas auszuruhen: Von wannen er dieſen Morgen allhier angelanget iſt; er hat den geſchloſſenen und unterzeichneten Tractat ſelbſt mitgebracht, worüber hier eine allgemeine Freude entſtanden, und die fremden Miniſtres den König bereits complimentiret haben. Geſtern ward über die Depeches des vorerwehnten Couriers Cabinet-Raht gehalten, und des Abends ein Expreſſer an den Obriſten Stanhope abgefertiget.

HOLLAND.

Haag, vom 5 Dec. Man ſpricht: daß 2 Plenipotentiarien aus Franckreich zurück beruffen werden ſolten, ſintemahlen

mahlen da die übrigen Affaires, welche an dem Spanischen Hofe zu Sevilien nicht haben können reguliret werden, nunmehro zu Versailles völlig ausgemachet werden sollen, und zwar unter beständiger Aufsicht und Direction des Cardinals von Fleury; Welcher denen letztern Briefen von Paris zufolge demjenigen Courier, der ihm von dem Französischen Ambassadeur, Marquis de Brancas, aus Spanien die Zeitung von der Unterschrifft des Friedens überbracht, eine Pension verschaffet hat; gleich wie denn auch an dem Hofe zu Versailles eine solche grosse Freude verspühret würde, als ob man einen sehr verderblichen Krieg überstanden und geendiget hätte.

Haag, vom 9 December. Vorgestern Frühe um 5 Uhr erhielte der Hr. Olivier, welcher die Sachen des Spanischen Hofes bey diesen Staat beobachtet, einem Expressen von seinem Hofe, mit der Zeitung, daß Ihr. Maj. die Königin von Spanien am 17 Nov. eine junge Printzeßin zur Welt gebohren habe: welches er dann denen Hrn. General-Staaten, wie auch denen frembden Ministern sogleich notificiret hat.

NOTIFICATION.

Denen Liebhabern der reinen, sinnreichen und lustigen Dicht-Kunst dienet zur Nachricht, daß im künfftigen 1730 Jahre eine geschickte Poëtische Feder monahtlich ein moralisches Gedichte von 2 Bogen, unter dem Titul: Der *Satyrische Patriot*: ans Licht stellen wird. Wer demnach Belieben träget, es habhafft zu werden, kan im December-Monaht seine Nahmen dem Verleger dieser Gazetten anzeigen, da ihm dann den 1sten Tag eines jeglichen Monahts der Satyrische Patriot, wofür er quartaliter 6 ßl. entrichtet, ins Haus gebracht werden soll.

Es wird hiemit kund gemachet, daß in der Schnickmans-Strasse, nahe an der Frau Stöbern ein Wohnhauß zu verkauffen oder zu vermiethen ist: Mehrere Nachricht hievon kan beym Verleger dieser Advisen eingeholet werden.

Hiemit wird wissend gemacht, daß vor dem Mühlen-Thor, beym Y lock-Hause, frische lebendige Karpen zu bekommen syn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0780
DFG

CURIEUSER EXTRACT

Derer

Neuesten

Zeitungen,

Anno 1729. Num. 100.

Freytag, den 16. December.

TURCKEY.

Constantinopel, vom 6 October

Nachdem der Groß-Vezier denen Janitscharen ihre rückständige Gages, warum selbige starck angehalten, hat bezahlen lassen, sind viele derselben nach Assof marschirt, andere aber nach Groß-Cairo, um die Rebellen, welche in Egipten grosse Verwüstungen machen, zu dämpffen. Erwehnter Groß-Vezier hat dem Russischen Brigadier Romantzoff neulich verschiedene Audientzien ertheilet, und wird versichert, daß anjetzo zwischen den Sultan und Ihro Rußisch-Kayserlichen Majest. ein völliges Verständniß sich befinde Die Kriegs-Schiffe welche man hier auszurusten angefangen, und die Flotte, welche zukünfftig Früh-Jahr wird in See gebracht werden, soll, dem Verlaut nach, alleine dazu dienen, um die Regierungen von Algiers, Tripolis, Tunis ꝛc. mit Gewalt zu zwingen, damit selbige die Ordres und Befehle des Groß-Herrn, welcher sich noch immer im Serrail aufhält, besser als vorhin nachkommen mögen. Verwichenen

Sonnaben

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0781
DFG

Sonnaben hat der Kayserliche Ambassadeur, Herr Dalmann, den Geburths-Tag seines Herrn, Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät zu Pera mit vielen Pomp gefeyert, und zu solchem Ende, denen Abgesandten aller hier sich befindenden Christlichen Puissancen, wie auch verschiedenen vornehmen Herren unsers Hofes ein groß Festin gegeben. Die hieselbst ergangene Gerüchten, als ob ein Krieg obhanden wäre, sind ohne allen Grund, in dem so wohl hier als im gesammten Reiche es so stille, weder solches jemahls gewesen. Der Graf Bonneval befindet sich seith einiger Zeit, mit einer kleinen Suite, auf einem Lust-Hause bey Chiocerly, auf dem Wege nach Adrianopel belegen.

POHLEN.

Warschau, vom 1 Decembris. Von hier aus fället dieses mahl nichts zu berichten vor, ausser daß verwichenen Montag 26 grosse Leute zu dem Königlichen Leib-Grenadier-Regiment aus Wolhynien anhero gebracht worden, welche denn auch, wegen der gehabten Länge, wohl anständig gewesen.

DEUTSCHLAND.

Dresden, vom 2 Decembris. Die von der Cavallerie anhero gebrachte Mannschaft wurde gestern nach Alt-Dresden abgeführet, woselbst sich der Herr General Graf Rudofsky, benebst noch andern von dem Königlichen Leib-Grenadier-Regiment, in Augenschein genommen. Man siehet allhier an der neuen sehr schönen und kostbahren Montur fleißig arbeiten, welche diesen Winter hindurch verfertiget werden soll. Gestern Abends um 5 Uhr langeten beyde Hoheiten, der Königlich-Pohlnische Cron-Printz und Cron-Printzeßin, auch noch übrige Hof-Staat, aus dero Jagd-Schlosse Hubertsburg, nachdem sie ein Paar Monate hindurch sejourniret, und sich mit ein und andern Lustbarkeiten unterhalten, glücklich und gesund allhier an, wodurch sowol hiesiger Hof um desto zahlreicher, als diese Königliche Residentz populeuser gemacht worden; Heute statte-

ten

ten bey denenselben, die hohe Herrschaften, Königlich- und andere Ministres, Cavalliers und Dames, die Bewillkommungs-Complimenten ab. Die Königlichen Chevalier-reitende Trabanten- und Schweitzer-Gardes beziehen nun täglich desto zahlreicher die Wachten, und dis um so mehr, weilen die völlige hohe Herrschaften sich allhier gegenwärtig befinden. Die Teutschen Hof-Comedianten werden heute, wegen instehender heiligen Advents-Zeit, den Schluß ihrer Schau-Spiele machen.

Aus dem Hollsteinischen, vom 12 Decembris. Copenhagener Briefe melden unterm 6 curr. wie, ohngeachtet schon Ihro Majestät der König in verwichener Woche sich in etwas unpäßlich befunden gehabt, es doch durch die Gnade GOttes mit Deroselben sich dermassen zur Besserung angeschicket, daß Sr. Majestät wiederum en publique erschienen waren; und war Tages vorher Cur-Tag gewesen, und Geheimes-Conseil gehalten worden, wobey des Cron-Printzens Königl. Hoheit sich ebenfalls eingefunden hatten. Auf die ergangene präcise Königl. Ordre, an das See-Etat-General-Commissariat, ward der Bau an denen zwey neuen Orlog-Schiffen a 60 bis 70 Canonen dermassen fortgesetzet, so, daß selbige noch vor bevorstehenden Winter ins Wasser gelassen werden möchten. Bey gegenwärtigen annoch ziemlich gelinden Wetter ward der Bau an denen abgebrannten Häusern und Kirchen mit grossen Eifer poußiret. Der Herr Etaats-Raht Wulf, erster Königl. Leib-Medicus, lag dermassen gefährlich kranck, so daß auch an seiner Aufkunfft gezweifelt ward.

FRANCKREICH.

Paris, vom 5. December. Ein verwichenen Sonnabend aus Spanien an die Spanische Ministres hieselbst angelangter Curier hat nicht nur die Confirmation von der Königin von Spanien

Nie-

Niederkunfft mit einer Printzeßin, sondern auch die Zeitung, daß der Groß-Brittannische Ambassadeur Mylord Stanhope, den 12. Novembr. von Sevilien nach London abgereiset, mitgebracht, mit dem Beyfügen, daß weil die Wege überall sehr schlecht, gedachter Ambassadeur wohl etwas länger würde unterwegs seyn müssen, als man sonst gemeinet gehabt. Man versichert, daß ein Bedienter des Marquis von Brancas, unsers Ambassadeurs am Spanischen Hofe, dem Könige den am 9. Novembr. zu Sevilien zwischen denen Spanischen, Frantzösischen und Groß-Brittannischen Ministern geschlossenen Tractat überbracht habe; es wird aber derselbe nicht publiciret werden, bevor er von denen intreßirten Puissantzen ratificiret worden. Weil heute das offtbemeldte Feuerwerck zu Versailles angezündet wird, so haben sich eine unglaubliche Anzahl Menschen dahin begeben; Man hat alle ersinnliche Vorsorge angewandt, damit wenn etwa ein Feuer entstehen möchte, solches gleich gelöschet werden könne. Von den 930. Missethätern, welche nach Versailles gewesen, um des Königl. Pardons zu geniessen, haben 830. diese Gnade erlanget. Von Blois vernimmt man, daß vor einigen Tagen eine Frau daselbst mit 3. Töchter und einem Sohne nieder kommen, welche Kinder sich all wohl befunden. Aus den See-Städten lauffen täglich betrübte Zeitungen von schweren Sturm-Winden, welche man auf den Küsten gehabt, und von dadurch verursachten grossen Schaden, ein. Der Ertz-Bischoff von Vienne ist aus Holland allhie zurück gekommen. Die Doctores der Sorbonne haben in der am ersten dieses gehaltenen Versammlung alles dasjenige, was sie in voriger Zusammenkunfft beschlossen, bestättiget. Die Doctores, welche gegen die Constitution sind, haben dem Parlament eine Supplic übergeben, aber keine Antwort darauf er-

erhalten. Vorigen Dienstag hatte der Königliche Schwedis. Extraordinair-Envoye, Herr Baron Gedda, zu Versailles bey dem Könige eine besondere Audientz, worin er, Nahmens seines hohen Principalen, das Glückwünschungs-Compliment wegen der Gebuhrt des Dauphins an Se. Majestät abstattete. Vor dem Parlament dieser Stadt ist ein grosser Proceß zwischen denen hiesigen Medicis und Chirurgis, indem die erstern denen letztern verbieten wollen, Collegia zu halten, ohne daß einer von ihnen dabey ist. Die Frantzösische Academie hat wegen des ohnlängst erwehnten Streits den Ausspruch dahin gethan, daß wenn man sagt: dem Frauen-Zimmer ist zur Ader gelassen: man auf Frantzösisch nicht sagen solle: on Pa[illegible] saigne; sondern On l' a saignée.

ENGELLAND.

Londen, vom 2. Decemb. Vorgestern ist zu St. James grosser Rath gehalten und in selbigem beschlossen worden, das Parlement abermahls zu prorogiren; Als nun gestern beede Häuser, zufolge letzterer Prorogation, sich versammlet, separirten sie sich abermahl, vermöge der Königlichen Ordre, um künfftigen 24. Januarii zusammen zu kommen, und alsdann über die Affaires der Nation zu berathschlagen, wie dann zu gleicher Zeit desfals die Proclamation erfolgte. In besagten Raht hat der König auch ordonirt, daß die biß den 9. dieses prorogirt gewesene Versammlung der Geistlichen eben fals biß den 3ten Februarii weiter ausgesetzet werden sollte. Vorgestern Morgen ist aus dem Comtoir des Staats-Secretair ein Expresser abgefertiget worden, um an Herrn Stanhope, Extraordinair Groß-Brittannischer Ambassadeur am Spanischen Hofe, neue Instructiones zu bringen. Derjenige, welcher mit dem Fried- und Freundschaffts-Tractat von Sevilien anhero abgefertiget wurde, ist Herr Bingham gewesen, und als selbiger mit einem Spanischen Courier nach Paris gereiset, sind selbige alle beyde unter Wegens von Räubern attaquirt, geplündert und übel tractiret worden, wobey dann dieser Staats-Bothe das Malheur gehabt, am Arm einen

nen Pistohlen Schuß zu bekommen, und also zu Paris verbleiben müssen, worauf aber Horace Walpole den gedachten Tractat durch Morgan Vane anhero gesandt. Gestern wurde Ordre ertheilet, die 3. Compagnien von Vermehrung unter die 8 Dragouner Regimenter, die 2. Compagnien Vermehrung bey 12. Regimenter Infanterie, imgleichen 10. Mann von allen übrigen Compagnien Dragouner und Infanterie abzudancken, welches sich auff 6000. Mann erstrecken wird, und also nur 17050. Mann, welches die Anzahl, wie hiesige Militz vor letzterer Vermehrung gewesen, verbleiben. Dieses nun siehet man an, als eine Folge des zu Sevilien geschlossenen Tractats; Es verlautet auch vor gewiß, daß der Herr Obrist Stanhope, zum Pair von Groß-Brittannien, unter dem Titul eines Barons von Harrington, in der Grafschafft Northampton dürffte promoviret werden, daneben wird versichert, daß man desfalls das Patent verfertiget. In der Nacht vom verwichenen Dienstag auf den Mittwochen, wie auch des folgenden Tages war allhier ein schrecklich Sturm-Wetter, wodurch auf hiesiger Revier verschiedene Fahr-Zeuge verunglücket, unter andern auch eine von Gravesand mit 8. oder 9. Passagiers kommende Barque, welche sämmtlich ertruncken.

London, vom 6. December. Gestern hat man mit Abdanckung der Trouppen bey den Regimentern der Guarde den Anfang gemacht, und sind von dem dritten Regiment, welches der Graf von Dunmore commandiret, in dem Garten zu Whitehall, imgleichen von 10. Compagnien des ersten Regiments, so der General Wills commandiret, auf der Parade im Parc von St. James, 10. Mann per Compagnie reduciret worden: Heute soll der Rest dieses Regiments, samt der dritten Battaillon des zweyten Regiments, morgen aber die erste und zweyte Battaillon gleichfals reducirt werden; Es ist auch Befehl ertheilet, eine gleiche Reduction bey der Infanterie in allen Guarnisonen vorzunehmen, wornechst man auch 3. Compagnien bey jedem Regiment Dragoner abdancken wird.

Holl-

HOLLAND.

Haag, vom 9 December. Die Herren General Staaten haben eine Abschrift von dem zu Sevilien geschlossenen Tractat, durch den Groß-Brittannischen extraordinairen Ambassadeur, Herrn Stanhope, unterſigelt, empfangen; und man versichert: daß ihro Hochmögenden, nebst der Crone Groß-Brittannien, in allen und jeden Begünstigungen und Vortheilen, welche durch diesen neuen Vergleich für das Commercium stipulieret worden, und die, wie man versichert, von keinen geringen Wichtigkeit seyn sollen, mit begriffen sind; doch wird davon noch zur Zeit nach blosser Muhtmassung gesprochen. Der hiesige Kayserliche Ministre, Herr Graf von Sintzendorff, giebt sich anjetzo mehrere Bewegungen weder derselbe eine zeithero gethan hat, und weilen der Ambassadeur dieses Staats am Spanischen Hofe, Herr von der Meer, den oberwehnten Tractat noch nicht unterzeichnet hat, so möchte es wol das Ansehen haben, als ob man sich Kayserlicher Seits die Hoffnung machte, noch eine oder die andere Hinderniß oder Verzögerung darin veranlassen zu können, welches doch im geringsten nicht zu Vermuhten ist; bevor ab, da man versichert, daß die Ordres zu solcher Unterzeichnung von hier aus bereits nach Pariß überschicket worden, um von dar weiter mit einem Expressen nach Sevilien abgefertiget zu werden. Die Rede gehet, daß alle unsere Dragoner zu Fuß gestellet werden sollen, woferne der Kayserl. Hof zu dem Friedens-Tractat mit der Crone Spanien seine Einwilligung dergestalt ertheilet, daß man weder von demselben noch von seinen Alliirten etwas zu befürchten habe; welches bishero noch eine Ungewißheit ist, und wovon man mehrere Sicherheit erwartet, wenn die mit Spanien getroffenen Articuln erst bekannt geworden; da sich dann bald zeigen wird, was gedachter Hof mit seinen Alliirten für Contenance halten dürffte, massen man wissen will, daß denenselben viele von solchen Articuln noch gantz unbekannt seyn sollen.

NOTIFICATION.

Denen Liebhabern der reinen, sinnreichen und lustigen Dicht-Kunst dienet zur Nachricht, daß im künfftigen 1730 Jah-

re

re eine geschickte Poëtische Feder monahtlich ein moralisches Gedichte von 2 Bogen, unter dem Titul: Der *Satyrische Patriot*: ans Licht stellen wird. Wer demnach Belieben träget, es habhafft zu werden, kan im December-Monaht seine Nahmen dem Verleger dieser Gazetten anzeigen, da ihm dann den 1sten Tag eines jeglichen Monahts der Satyrische Patriot, wofür er quartaliter 6 ßl. entrichtet, ins Haus gebracht werden soll.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee, welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet der Magen gestärcket, die Auf wallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt. Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco, oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr. Hamburger-Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 10 Groschen: ist auch bey halben und viertel Pfunden zu haben. Imgleichen ist auch zu haben ein souveraines Pulver für Alteration, wodurch die von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souveraines Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6 Groschen

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 101.

Montag, den 19. December.

INSERMANNLAND

St. Petersburg, vom 29. November.

Der Neva-Strohm ist schon ziemlich mit Eiß besetzet; wegen des eingefallenen gelinden Wetters aber noch nicht völlig geschlossen. Einige hier gelegene Holländische Schiffer haben sich durch das Eis gearbeitet, und ihre Reise fortgesetzet. Imgleichen haben es 2 aus Norden und 1 aus der Ost-See gekommene Kauffahrer gewaget, wiewohl nicht ohne Gefahr, bis nach dem Admiralitäts-Werff herauf zu seegeln. Die jüngsten Briefe aus Moscau confirmiren, daß Ihro Kayserl. Majest. unser allergnädigster Souverain am 18 dieses in höchsterwünschten Wohlseyn in selbige Stadt zurück gekommen, ohne daß annoch bekandt, wenn Dieselbe anhero reisen würden; Man vermuhtete daselbst auffer der letzterwehnten Persischen Gesandtschafft auch eine Türckische; doch da der Schnee in dortigen Quatieren schon häuffig gefallen, so dürfften diese Gesandtschafften wohl schwerlich vor Ende künfftigen Monahts allda eintreffen.

DEN.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 10 December. Ihro Majest. der König haben vorige Woche unterschiedliche Expeditiones aus der Cantzelley allergnädigst unterschrieben, und befinden sich von Dero letztern Unpäßlichkeit völlig genesen, werden auch mit ehisten wieder offene Tafel halten; Hingegen hat des jungen Königl. Printzen Carls Maladie so sehr zu genommen, daß dieser junge Printz abgewichene Nacht dieses Zeitliche gesegnet hat, welcher an dem Königl. Hofe sehr bedauret wird. Ihro Excell. der Hr. Geheime Rath Lerche, welche bey Aufbauung der allhie abgebrandten Kirchen und Collegien das Ober-Directorium führen, wenden allen Fleiß an, die Runde-Kirche und Regence, wie auch das Auditorium baldigst im Stande zu setzen, wie denn damit nach Wunsch avanciret wird. Man hat gewisse Nachricht, daß ein von Feroe kommendes reich-beladenes Schiff mit aller Mannschafft verunglücket ist. Ein Königl. auf dem Probestein Wacht-habender Schiffer hat sich unterstanden, einige Kupferne Platen zu stehlen, und solche an einen fremden Schiffer verkauffet: Dieser ist auf der Zoll-Bude angehalten worden, und hat ohne Bedencken den Verkäuffer gemeldet, welcher sich indessen aus dem Staube gemacht, seine Frau aber ist eingezogen, und wird hierüber eine scharffe Inquisition angestellet werden.

POHLEN.

Lublin, vom 27. Novemb. Hingelegten Donnerstag ist der Woywode von Lublin Fürst Sanguszko und die Frau Cron-Groß-Marschallin hier eingetroffen, davon aber der erstere unter Begleitung des Littauischen Secretarii und Woywodzicen von Brzesez nach Kolburz abgereiset. Bey dem neulichen Tractament so unser Herr Woywod dem hiesigen Tribunal und allen andern anwesenden Herrschafften ausgerichtet, ists sehr splendide zugegangen.

Zamosc, vom 20. Novemb. Vorige Woche wurden vollends die Juden von Tarnogrod, so wegen bereits erwehnter Ermordung des Voigtes daselbst auf falsches Angeben eingezogen worden, auf freyem

freyem Fuß gestellet, und die übrigen noch peinlich examiniret. Letzterm Sonnabend als am Nahmens-Tage der Frau Ordinatin fanden sich viele dort herum anwesende Herrschafften zur Gratulation ein, welche denn auch alle solenniter tractiret wurden. Von Orient ist alles stille.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 3 Decembris. Die Rede ist zwar jüngsthin gegangen, daß nechstens einige Kayserlichen Regimenter gegen die Pohlnischen Grentzen marschiren solten, allein es würde noch von keiner Confirmation hierüber gehöret; wiewol dennoch ein und andere Statisten der Meynung nach seyn wollen, daß die Pohlnischen Aspecten für Europa nicht gar zu favorable scheinen dürfften. Weilen der Hertzoglich-Braunschweig-Wolffenbüttelsche Abgesandter hieselbst, Herr von Brave, noch zur Zeit unpäßlich ist, so hat die Braunschweig-Lüneburgische Belehnung noch nicht vor sich gehen können.

Dresden, vom 6. Decembris. Ihre Königliche Majest. sind täglich beschäfftiget, die hiesige Grenadier-Leib- und andere Gardes zu besehen, und in compleren Stand zu bringen, und wird für die hier angekommene und noch unmontirte Leib-Grenadiers an der gelben Montur jetzo starck gearbeitet, und fast täglich dergleichen ausgetheilet. Am Freytage Abend zwischen 8. und 9. Uhr hat man am Himmel am Mond verschiedene Höfe von allerhand Farben observiret, die als etwas ungewöhnliches von vielen betrachtet worden. Eben diesen Abend, als am Vor-Abend St. Francisci Xaverii, erschienen Ihre Hoheit die Cron-Printzeßin, nebst vielen Dames und Cavalliers, in der Catholischen Schloß-Capelle, und wohneten der gehaltenen Musicalischen Vesper, unter Trompeten- und Paucken-Schall, bey; Worauf heute eine Predigt, und um 11. Uhr Mittags eine grosse gesungene Messe, bey vortreflicher Music, in Anwesenheit Ihrer Hoheiten, gehalten worden, und

sind

sind zu dieser Devotion 9. Tage determiniret. Der Bau sowol an dem Königlichen Stalle als der an der Frauen-Kirche wird noch beständig fortgesetzet. Ihre Hoheit der Cron-Printz stehet im Begriff auf eine Jagd ohnweit von hier abzugehen. Aus Warschau ist hier der Königliche Schwedische Abgesandte, Herr General, Baron von Zühlich, arriviret.

Halle, vom 10 December. Gestern frühe hat der zeitige *Pro-Rector Magnificus* der hiesigen Königl. Friedrichs-Universität, Hr. Nicolaus Hieronymus Gundling, berühmter *JCtus*, Königl. Preußischer Geheimer- und Consistorial-Raht, auch *Juris, Eloquentiæ & Antiquitatum Prof. Publ. Ordin.* das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Bremen, vom 14 December. Am 8ten Decembr. ist der Herr Doct. und Profess. Lampe in seinem Rectorat und 47sten Jahre seines Alters plötzlich an einer Blutstürtzung verstorben.

Hamburg, vom 2. Decemb. Heute hat ein Jude, welcher ein Ertz-Dieb, so von der ehemahls gemeldeten Bande-Juden, so von Ritzbüttel anhero gebracht, die Sententze dahin erhalten, daß er nächst-künfftigen Montag mit dem Strang hingerichtet werden solle.

FRANCKREICH.

Paris, vom 9. Decembr. Am verwichenen Freytage arrivirte der Groß-Brittannische Plenipotentiaire, Mylord Stanhope, von Sevilien in dieser Stadt; Er ist von Seiner Catholischen Majestät mit einer köstlichen Diamanten besetzten Tabatiere beschencket worden. Montags Abends, ward, zur Celebrirung der Gebuhrt des Dauphins, das verschiedentlich erwehnte grosse Feuer-Werck zu Versailles, mit erwünschtem Succeß, und zum grossen Vergnügen des Königs, der Königin und des gantzen Hofes, angezündet. Am Dienstage starb hier 83. jährig der Graf von Gasse, Marschall von Franckreich, Gouverneur und General-Lieutenant des Königs

nigs in dem Lande von Aulnis, und Gouverneur von Rochelle. Selbigen Tages hatten der Graf von San-Severino, extraordinairer Abgesandter des Hertzogs von Parma, und der Marquis von Guadagne, Deputirtee der Stadt Avignon, bey dem König und der Königin Audientz, worin sie Ihre Majestäten Majestäten, Nahmens ihrer Principalen, über die Gebuhrt des Dauphins, complimentirten. Des Nachts zwischen den 7ten und 8ten dieses hatten wir hier ein so grausames Ungewitter, daß alles Zimmer-Werck des Feuer-Wercks, welches die Spanischen Ambassadeurs auf dem Wasser vor dem Louvre verfertigen liessen, zerbrochen, ruiniret, und in den Strohm geworffen wurde. P. S. Man vermeynet nun in kurtzem mit Gewißheit zu hören, ob der Congreß zu Soissons, oder in dieser Stadt continuiret, und wann derselbe wieder angefangen werden solle.

SPANIEN.

Sevilien, vom 18 November. Den 11den dieses empfing der Holländische Ambassadeur, Herr von der Meer, einen Expressen aus dem Haag, mit denen benöhtigten Vollmachten; und seithero ist die Acceßion derer Herren General-Staaten zum geschlossenen Friedens- und Freundschaffts-Tractat entworffen; und ins reine gebracht, um von denen Ministris derer respectiven Puissances in 12. Tagen gezeichnet zu werden. Der König hat dem Marquis de la Paz eine Pension von 12000. Stücken von Achten, nebst einer Commendeie, die jährlich 3000. Stücken von Achten einträgt, gegeben.

ITALIEN.

Civita-Vechia, vom 18 Novemb. Die Päpstliche Galeeren sind, nachdem selbige ziemliche Zeit längst denen Küsten vom Kirchen-Staat auf die Räuber aus der Barbarey, wovon aber jetzo nichtes weiter ver-

vernommen wird, gekreutzet, in den Hafen dieser Stadt zurück gekommen, und man ist nunmehro beschäfftiget, selbige wegen der verflossenen Jahres-Zeit zu entwaffnen und auffzulegen.

ENGELLAND.

Londen, vom 6 Decemb. Am Sonnabend ist die Proclamation des Königes, vermöge welcher das Parlement auf den 24 Januarii, um alsdann sich zu versammlen zur Verrichtung von Affairen, convocirt wird, publiciret worden. Gestern Abend arrivirte allhier aus Sevilien ein Spanischer Courier, mit der Zeitung, daß die Königin von Spanien, am 17ten passato, von einer Printzeßin ins Wochen-Bett gekommen seye. Der König hat eine Ordre gezeichnet, die Patenta, vermöge welcher der Obrist Stanhope, Seiner Majestät Ambassadeur und Plenipotentiarius am Spanischen Hofe, zum Pair von Gros-Brittannien unter dem Titul eines Barons von Harrington in der Grafschafft Northampton erhoben wird, mit dem grossen Siegel auszufertigen. Man sagt, daß gedachter Lord vom Spanischen Hofe, um der Parlements-Versammlung beyzuwohnen, anhero zurück kommen, Herr Wilhelm Finch aber, zweyter Sohn des Grafen von Nottingham, extraordinair Envoye bey denen Herren General-Staaten, selbigem als Ambassadeur am Spanischen Hofe succediren werde.

Londen, vom 9 December. Am Mittwochen ist Hr. Byneham, einer von Sr. Majestät Staats-Bohten, von Paris, wohin selbiger aus Sevilien den Friedens-Tractat übergebracht, wegen der, auf der Reise durch einen Pistohl-Schuß von denen Räubern, welche ihm all sein Geld abgenommen, empfangenen Wunden aber, dort einige Tage verbleiben müssen, allhier angekommen. Der Friedens-Tractat mit Spanien wird noch nicht kund gemacht; Immittelst aber siehet man aus einigen Zeitungen, daß derselbe unter andern folgendes enthalte; Nemlich, daß

alle vorhin gemachte Tractaten confirmiret werden; alle in Europa nach den 20 May 1727, alten Styl, als dem Tage, woran die Präliminaria sind unterzeichnet worden, wie auch die in America, nach dem 10 Junii 1728, zu welcher Zeit dem Gouverneur von Neu-Spanien der Waffen-Stillstand notificiret wurde, genommene Schiffe, mit allen Waaren wieder gegeben werden solten; Man wolte Commissarien ernennen, um die Forderungen wegen der vor der Ruptur genommenen Schiffe zu examiniren und desfals Vergnügung zu thun; Das Commercium solte wieder, wie es vor der Ruptur gewesen, hergestellet, der Süd-See-Compagnie auch ihre Güter wieder gegeben werden, die Octroy und das Commercium von Ostende nach Indien aber, auf 14 Jahr suspendiret bleiben; Endlich solten die Hannöverische Alliirten die Succeßion derer Staaten von Toscanien, Parma und Placentz, in faveur des Infanten Don Carlos guarantiren. Gestern hat der König die Ratificationes vom Friedens-Tractat unterzeichnet, und wurde selbiger darauf alsobald, mit einem Expressen nach Sevillen gesandt, um denselben auszuwechseln. Ein vornehmer Staats-Mann hat sich im Discours vernehmen lassen, daß der neue mit Spanien geschlossene Tractat für diese Nation ehrlich und vortheilhafft, und daß für den Kayser Platz offen gelassen wäre, um auch mit einzutreten zu können. Unterdessen hoffet man mit der ersten Post zu vernehmen, daß der Holländische Ambassadeur, folgends Vollmacht, diesen Tractat gleichfals werde gezeichnet haben. Se. Majest. hat eine Ordre unterschrieben, um an Hrn. Vane, 800 Pf. und Hrn. Byneham 200 Pf. Sterling zu zahlen; man sagt auch, daß besagter Herr Vane, bey erster vacanten Stelle, zum Rittee vom Bade erhoben werden wird. Am Mittwochen Abend ist der Spanische Courier, welcher am Montag die Zeitung von Entbindung der Königin in Spanien überbracht, nachdem selbiger dessen

Depeches von diesem Hofe erhalten, mit der Post, wieder nach Spanien abgereiset.

Haag, vom 12 Decembris. Man ist hier der Meynung: daß der jüngsthin zu Sevilien mit der Crone Spanien geschlossene Tractat nicht eher durch den öffentlichen Druck werde gemein gemachet werden, bevor Seine Groß-Britannische Majestät in dero Anrede an das Parlement, bey dessen im nächstkünftigen Januarii-Monat angesetzten Eröffnung davon Nachricht werden gegeben haben, zumahlen man bey solcher Gelegenheit der Nation nichts erfreulichers würde vortragen können, als den Inhalt eines Vergleichs, nach welchem man so lange gewartet, und den man gleichsam mit so vielen zur Rechten und Lincken abgeschickten zahlreichen Esquadres und mit andern so grossen Unkosten erkauffet hat; Nur wünschet man auch hiemit das Ende von dergleichen Unkosten zu sehen, welches doch noch, zweifelhaft seyn dürffte, woferne der Kayserliche Hof in beregten Tractat nicht mit bewilligen solte, als wovon noch sehr verschiedentlich gesprochen wird; Indessen ist gewiß, daß man sich hier, in Ansehung dieses Umstandes, nicht ohne Bekümmerniß sehe, und wol gar fürchte, daß es in Italien zum Kriege kommen, einfolglich man gemüßiget werden möchte, an andern Orten eine Diversion zu machen, um die Kayserliche Macht zu vertheilen, als welche ohne Zweifel in Italien die stärckeste seyn wird, sintemahlen die Kayserlichen Trouppen sich daselbst schon in sehr grosser Anzahl befinden, an statt daß die von andern Puissances noch erst mit vieler Beschwehrlichkeit dahin transportiret werden müssen; derer Unkosten zu geschweigen nachdem man dergleichen bereits so viele Jahre nach einander aufgewendet hat. In Betracht dessen, hat man Ursache zu glauben, daß man Mittel suchen werde, den Käyserl. Hof zufrieden zu stellen; um solchergestalt denen schädlichen Folgerung, so aus einer Ruptur in Italien entstehen könten, in Zeiten zuvor zu kommen. Die Herren Staaten von Holland und West-Frießland sind heute wiederum versammlet gewesen. Der Baron von Lintelo, Herr von Stedum ist aus der Provintz von Stadt und Lande allhier angekommen, und in der Versammlung derer Herren General Staaten erschienen. Aus Teutschland ist ein Courier nach London, und von dar ein anderer nach Hannover durch paßiret.

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 102.

Freytag, den 23. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 7 December. Ihro Königl. Majest. haben am verwichenen Montag in dem hohen Senat Dero Ober-Hof-Prediger und Pastorem der St. Nicolai- oder grossen Kirche, auch des hiesigen Consistorii Präsidenten, Hrn. Dr. Nicolaum Barchium, an statt des verstorbenen Hrn. Dr. Cameen, zum Bischoffen in Westeras, und den Pastorem bey der hiesigen St. Catharinen-Kirche, Hrn. Mag: Hermann Schröder, anstatt des verstorbenen Hrn. Dr. Breuners, zum Bischoffen in Calmar allergnädigst ernennet.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 2. December. Vor einigen Tagen ist der Hr. General-Major, Graf von Teßin, in Gesandschafft Sr. Königl. Hoh. des Hrn. Hertzogs zu Schleswig-Hollstein von hier nach Moscau abgereiset. Nach selbiger Stadt sind auch ohnlängst auf Kayserl. Befehl wiederum aus hiesiger Rußischen Cantzley und Archiv viele Schrifften unter

unter Aufsicht einiger Cangley-Bedienten abgeführet worden, woraus einige aufs neue muthmassen wollen, daß unserer Souverain geneigt sey, die völlige Regierung von denen National-Rußischen Provintzen zu erwehntem Moscau aufzurichten, Dero beständiges Hof-Lager allda zu halten, und nur die teutsche Cantzley samt der Regierung über die conquestirte Provintzen in dieser Stadt zu lassen. Man vernimt, daß Ihro Kayserl. Majest. eine Verordnung wegen der Klöster in Rußland, deren Anzahl und Haushaltung, haben ausgehen lassen, worin die Anzahl derselben auf 50 eingeschränket wird; in jedem sollen nur 52 Mönche seyn, und keiner unter 40 Jahren darin auf genommen werden: Ein jeder dieser Mönche soll wöchentlich einen Rubel zu seinen Unterhalt und Kleidung geniessen; alles übrige von den Einkünfften der Klöster fällt der Kayserl. Schatz-Kammer anheim, und sollen Einnehmer angeordnet werden, die Aufsicht darüber zu haben. Sonst hat hiesige Regierung Ordre gestellet, daß 4000 grosse Eich-Bäume gefället, und anhero gebracht werden sollen, um damit die zum öfftern durch den Sturm und hohes Wasser den Teichungen längst dem Neva-Strohm, verursachten starcken Brüche abzuhalten und zu verhüten.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 11 Decembris. Man siehet hier eine Schrift, unter dem Titul: Antwort-Schreiben eines Pohlnischen Magnaten auf dem Lande an einen gewissen fremden Ministre zu Warschau; folgenden Inhalts:

Ich hab, gleich ihm, mein Herr, in einigen öffentlichen Zeitungen die Passages bemercket, so man darin von denen Pohlnischen Sachen angebracht; Man kan aber aus der Verdrehung und dem Styl dieser Oerter zur Gnüge erkennen, von welchen Leuten sie kommen, und daß man nur das Publicum zu verleiten suche.

Er ist selbst Zeuge, mein Herr, daß unter uns keine Sächsische noch Stanislaische Parthey, nach dem Sinn derer Zeitungs-Schreiber, bekandt ist, und ich zweifele sehr, ob ein Pohle in dem Königreiche so vermessen seyn würde, sich für die eine oder andere solcher Partheyen zu erklähren. Indessen leugne ich nicht, daß keine Partheylichkeiten in Pohlen seyn solten; Es sind dergleichen in diesem Königreiche, wie in allen andern Reichen und Staaten, und ich wil sie Ihm hier nennen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0798
DFG

Es findet sich eine Parthey, die man Polyphagi nennen kan, welche, mit dem Besitz derer vornehmsten Würden in der Republic und dem Senat nicht vergnügt seyende, den König zu obligiren trachten, ihnen auch das Commando über Armeen aufzutragen, damit sie desto mehr im Stande seyn mögen, ihren Hochmuht zu sättigen, und ihre Brüder zu unterdrücken.

Die andere Parthey kan Tantali genennet werden, welche, wie ihm nicht unbekannt ist, vorhatte, den König zu verpflichten, ihr den Schatz der Republic anzuvertrauen, da aber dieser erlauchteter Printz, durch die eingebildeten Vortheile, welche sie ihm vorzustellen meynete, nicht verblendet werden konte, mithin die Cron-Groß-Schatzmeister-Charge einem Herrn, der damit bekleidet zu werden in alle Wege verdiente, gegeben hat, so ist sie dadurch beleydiget worden, und dürffte sich gar deßfals rächen wollen. Wobey zu mercken ist, daß das Haupt dieser Tantali fast der eintzige von seiner Parthey sey, indem der meiste Theil seiner wenigen Anhänger ihn verlassen haben, da sie die Streiche seiner Kunst bey dem letztern Reichs-Tage zu Grodno gesehen.

Eine dritte Parthey verdienet den Nahmen von Delirantes; Diese bestehet in etwa 20. Personen, deren Nahmen unter einer gedruckten Schrifft gefunden werden, welche nach erwehntem Reichs-Tage, unter dem Titul: Supplement des Manifestes, ꝛc. von etlichen Wühl-Geistern heraus gegeben ward. Man darff dieselbe nur allein von Person kennen, um zu wissen, was für Achtung man für sie haben müsse. Er kennet die Person, so diese Parthey zu ihrem Haupte angenommen hat, und es ist bekandt, daß selbiger durch Alter in Kindheit gerahten ist; Es erhellet auch aus ihrem gedruckten Papier, wie eine schlechte Wissenschafft sie von denen Gesetzen ihres Vaterlandes, und von der Wahrheit ihrer anführenden Geschichte, haben. Die Lateinische Rede, welche wir bey unserm letzten Zusammenseyn lasen, und die von ihm so gebilliget wurde, beweiset unwidersprechlich das eine sowol als das andere.

Er beliebe anzumercken, daß die beyde letztere Partheyen, weil sie nicht Ansehen noch Macht genug haben, sich fürchterlich zu machen, der ersteru Parthey anhangen, die

sie

sie auch scheinet angenommen zu haben, vielmehr um ihren Anhang zu vergrössern, als einigen Vortheil zu gewinnen.

Die vierte Parthey ist für das gemeine Beste oder die Freyheit. Selbige hat den König zum Haupt und zur Stütze, und bestehet in drey Viertheilen und einem halben von der Republic, so alle Leute sind, die Ehre, guten Verstand und Achtung in dem Königreiche haben. Das Augenmerck dieser Parthey ist, die Freyheit zu handhaben, die gegenwärtige, vornehmlich auf die freye Wahl derer Könige gegründete Regierungs-Form beständig zu machen, und dem übermäßigen Hochmuht, Geitz und unruhigem Geiste diese 3. Hände voll Mäutmacher, gehörige Gräntzen zu stellen. Er begreifft schon, mein Herr, daß, da diese Parthey an guten Raisons, Anzahl und Kräfften die stärckste ist, die 3. andere leichtlich werden können gedämpffet, und daß man, woferne die Gesetze, welche man gegen sie ausführen wird, nicht kräfftig genug seyn möchten, diese Absicht zu erreichen, keinen Mangel an andern Mitteln haben werde, sie zur Raison zu bringen, sobald ihr Muhtwille zu einem gewissen Grad der Reiffe gekommen seyn wird. Dis sind die Partheyen, so gegenwärtig in Pohlen bekand sind, und hierin bestehet, ꝛc. ꝛc.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 7 Dec. Vorgestern Vormittag hielten Ihro Kayserl. Majestät mit Zuziehung der vornehmsten Ministers wegen Expedirung eines Couriers nacher Spanien eine sehr geheime Conferentz, nach dieser haben diese be in dem Prather und St. Brigitta Auhr mit Wild-Schwein und Fasahnen-Schiffen divertiret, und Mittags in dero Auen Garten gespeiset. Verwichenen Sonntag hatte der allhier subsistirende Frantzösische Resident, Herr von Vassy in der so genannten Mehl-Gruben ein grosses Festin wegen der Geburth des neuen Dauphins, jedoch ohne Illumination gehalten. Weil nun verschiedene Briefe versichern, daß künftigen Früh-Jahr das Theatrum Belli in Italien ohnfehlbahr auf geschlagen werden dörffte; zumahlen verschiedene Puis-

san-

sancen Ihro Käyserl. Majestät wegen dortiger Provintzien sehr bemeiden; dahero von dem Hoff Kriegs-Rath die Kayserl. Werbungen so viel immer möglich poussiret werden.

Regenspurg, vom 8 Dec. Vor einigen Tagen ist eine gewisse Persohn, als ein Gefangener, geschlossen, und wie die Rede gehet, aus Lion anhero gebracht worden, umb solche ferner nach Wien zu liefern, weil dieselbe am Kayserl. Hofe etwas Wichtiges verbrochen haben solle, und darauff sich mit der Flucht zu salviren vermeynet, solches aber ihme nicht gelungen ist.

Gotha, vom 27 Nov. Nachdem der berühmte Professor, Hr. Doct. Buddeus, von Jena, welcher sich in gewissen Universitäts-Angelegenheiten allhier befunden, und nur wenige Tage kranck gewesen, selig verschieden, so ist solchem bald darauf der allhiesige, wegen ungemeiner Gabe zum Predigen von jederman hoch gehaltene Herr General-Superintendent Nitsch, nachdeme er ebenfals nur wenige Tage kranck gelegen, zu der gantzen Stadt gröstem Betrübniß gefolget; jener ist auf sein Verlangen, Montags den 21 dieses Abends in der Stille in hiesiger St. Augustiner-Kirche, dieser aber Freytags, den 25 hujus, in hoher Präsentz sämtlich Hochfl. Herrschafften, Ministers, von Adel, von der gantzen Bürgerschafft, unter sehr vielen Thränen solennlier begraben, und neben obgedachten Herrn Buddeum geleget worden.

Aus dem Holsteinischen, vom 19 Decembris. Wie die Briefe von Copenhagen, unterm 13den dieses melden, so wären die allerhöchsten Königlichen Herrschafften über den tödtlichen Hintritt des nunmehro Hochsel. jungen Printzen Caris sehr affligiret, insonderheit, da es sich mit demselbigen so gut angelassen, und die Zähne so wohl heraus zu kommen geschienen. Den 11ten hujus, als am Sonntage, hatten zu gedachten Copenhagen 2. neue Prediger, nem-

nemlich der Hr. Magister Sechmann bey der Garnisons-Kirche, und der Herr Pastor Mohn bey der Teutschen Gemeinde daselbst, ihre Antritts-Predigten mit grossem Applausu gehalten, und würde man sich von diesen beyden Männern viel Gutes zu versprechen haben. In Norwegen war der Herr Obrister Duval mit Tode abgegangen, wodurch abermahl ein National-Regiment Infanterie vacant geworden. Übrigens hätte die West-Indische Compagnie zu Copenhagen, über Holland die höchst-unglückliche Zeitung empfangen, daß eines von denen zu St. Thomas segelfertig gelegenen Retour-Schiffen, Salvator Mundi genannt, vor dem dortigen Haven gescheitert, die Leute aber, und mehreste Waaren, ausser dem Zucker, wie auch das von Guinea eingehabte Gold, geborgen wären.

FRANCKREICH.

Paris, vom 12 December. Vergangenen Freytag ist der König mit der Königin und vielen vornehmen Herren und Damen von Versailles nach Marly abgereiset, um daselbst bis den 17 dieses zu bleiben. Unser König hat dem Spanischen Hofe über der Königin Entbindung von einer Printzeßin durch ein sehr freundliches Hand-Briefgen selbst Glück gewünschet. Das Feuerwerck, so die Spanische Ambassadeurs auf dem Seyne-Strohm zurechte machen lassen, wird noch etwas Zeit zu seiner Perfectionirung erfordern, und stehet feste, daß der König und die Königin desselben Ansteckung aus den Fenstern des Louvre mit ansehen werden. Man streuet hier zwar unter der Hand vieles wegen des eigentlichen Innhalt der seit kurtzem zwischen England und Spanien geschlossenen Friedens-Articuln aus, allein es dürffte allem Vermuthen noch manches darunter nur erdichtet seyn. Unser Ertz-Bischoff hat die Aufsicht des hiesigen Jesuiter-Klosters des Heil. Ludwigs, wich-

wichtiger Ursachen halber, denen Vorstehern des Klosters St. Sulpitii aufgetragen. Von Martinique in West-Indien hat man, daß der Königl. Statthalter selbiger Insull, Hr. von Orgeville, daselbst Todes verblichen. Gestern wurde hier vom Staats-Rath ein Edict abgelesen, wodurch die 30 Pfenning-Stück zu 24 vermindert werden.

SPANIEN.

Sevilien, vom 23. November. Nachdem verschiedenen, einige Tage her, zwischen denen Ministern unsers Königes und denen der Hannöverischen Alliirten gehaltenen Conferentien, hat der Herr von der Merr, Ambassadeur derer Staaten von den Vereinigten Niederlanden, vorgestern ebenfals, im Nahmen Ihro Hochmögende, den Tractat von Fried, Freundschafft, Union und Alliantz, welcher am 9ten dieses zwischen Spanien, Franckreich und Groß-Britanien geschlossen worden, unterzeichnet, mit welcher Zeitung dann auch der Graf von Königs Eck einen Expressen nach Wien abgefertiget. Seine Majest. des geschlossenen Friedens halber aber zu felicitiren, erhielten am 21ten die Frantzösisch-Englisch- und Holländische Ministri, bey dem Könige particulier Audientz, Herr Stanhope ist auch selbigen Tages von hier nach Paris retvorniret. Man weiß zwar den Einhalt dieses Tractats noch nicht, obschon desfals einige Articuln sind publiciret worden, ohne zu wissen, ob selbige authenticq. Seine Majest. wird in kurtzen einen Ambassadeur, um nach dem Groß-Brittannis. Hofe zu gehen ernennen, wozu die Grafen von Salazar und Arenales in Consideration kommen.

Madrit, vom 29 November. Aus Sevilien wird unterm 24 dieses geschrieben, daß der König samt dem Infant sich bey erwünschter Gesundheit, und die Königin mit ihrer jüngsten Printzeßin ebenmäßig in recht guten Zustand, befinden. Mann hat hier wegen der Königin Niederkunfft 3 Tage nach einander

ander Lust-Feuer angesteckt, und alle Freuden-Zeichen durch die gantze Stadt blicken lassen. Der vor einigen Tagen aus Sevilien hier angelangte Obriste Stanhope hat sofort seine Reise weiter nach London fortgesetzt, doch sind die Articuln des durch ihn mit unserm Hof getroffenen Friedens-Tractats noch nicht im Druck heraus, also daß, was indessen hier und dar davon gesprochen wird, auf blossen Muthmassungen beruhet.

ITALIEN.

Mayland, vom 23. November. Allhier hat eine Frau zwey Kinder zur Welt gebracht, welche dergestalt an einander gewachsen waren, daß man ihr Geschlecht nicht erkennen konte, auch hinten keine Oefnung hatten; Sie wurden getauffet, und genossen Milch, sturben aber in 24 Stunden.

ENGELLAND.

Londen, vom 13 December. Am Sonnabend wurde zu St. James ein grosser Rath über die aus Irrland übersandte Bills gehalten, und die Geld Bills darin genehm gehalten, anbey solche zurück zu schicken befohlen. Gestern war eine Commißion des Raths über eben diese Sache in Cockpitt, und wird am Donnerstag wieder beysammen kommen. Gestern wurde ein Staats-Bohte mit Depechen für den Grafen Waldgrave, Ihro Königl. Majest. Ambassadeur am Kayserl. Hofe, nach Wien abgefertiget. Man fähret mit allem bedencklichen Fleisse fort, die Trouppen in ihren Quartieren abzu dancken. Man sagt, daß die Guarnison in Minorca, so aus 12 Compagnien bestehet, auf 10. Compagnien reduciret, die Anzahl der Mannschafft aber bey jeder derselben mit 50 Köpffen vermehret werden solle. Man vernimmt auch, daß 6000 Mann im Königreiche Irrland abgedanckt werden sollen.

NOTIFICATION.

Demnach in kurtzem aus dem vorm Stein-Thor, belegenen, dem Rahts-Apothecker zugehörigen Garten, 53. nieder-stämmige Bäume gestohlen worden; So wird demjenigen 1. Species Ducaten versprochen, der davon dem Eigener Nachricht geben kan.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0804
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 103.

Montag, den 26. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14. Dec.

Der, neulicher Zeit, bey dem hiesigen Rußischen Ministre, Herrn Graken von Gallowin, aus Moscau angekommene Secretaire Scherer befindet sich annoch hieselbst, und möchte noch wol in 8 Tagen nicht wieder zurücke gefertiget werden. Der Herr Reichs-Raht, Graf von Lieyen, ist in der vorigen Woche auf ein paar Tage nach seinen Land-Gütern verreiset, dahingegen aber der Herr Reichs-Rath, Graf Arvid Horn, vor etlichen Tagen, von denen Seinigen allhier zurücke gekommen, und gleich nach seiner Ankunfft, wie auch seithero, täglich in dem geheimen Senat erschienen. Se. Excellentz haben auf dero Rückreise hieher den Weg durch die Stadt Norkiöping genommen, und alles, was daselbst neu gebauet worden, besehen. Die Kauff-Leute zu besagtem Norkiöping sind nemlich durch die unvermuhtete Ankunfft zweyer Schiffe von Amsterdam, welche man schon für verlohren geschätzet hatte, sehr erfreuet worden. Hier lauffen noch öffters Schiffe aus

aus Teutschland, imgleichen einige Fahrzeuge aus Finnland ein. Auf dem Mähler-Strohm wird mit der Auffischung des durch dem Sturm versunckenen Eysens beständig fortgefahren. Der falsche Banco-Zettul-Macher hat nun täglich sein Urtheil aus dem Königlichen Hof-Gerichte zu erwarten; Indessen wird auch der dieser Tagen auf seiner Reise zu Geiselham arretirte und von dannen hieher zurück gebrachte Officier eines gleichen Verbrechens beschuldiget. Der Herr Assessor Adam Ingelo ist von Seiner Königlichen Majestät zu dero Hof-Gerichts-Raht zu Abo ernennet worden. Es ist nunmehro gewiß, daß Seine Excellentz der Herr Reichs-Raht und General-Gouverneur über Pommern, Graf von Meyerfeld, diesen Winter über allhier verbleiben werden. Vorigen Mittwochen sind 4 Capital-Schiffe vom Stapel ins Wasser gelassen worden.

Gottenburg, vom 4, 15 Decemb. Verwichenen Sonnabend wurde allhier Schiffer Börge Krabbe aufgehangen, welcher vor etwa 2 Jahren mit seinem ihm anvertrauten Schiff und Ladung von hier nach Hamburg abseegeln sollen; vorsetzlicher Weise aber das Schiff, nachdem er die Ladung in Norwegen verkauffet und sich von dem gelöseten Gelde bemeistert, umkommen lassen.

DENNEMARCK.

Copenhagen, vom 17. Decemb. Am Donnerstag Abend um 6. Uhr ist die Leiche des höchstseel. Printz Carls nach Rohtschild abgeführet; der Sarg ist von vier Cammer-Junckern in einem grossen Königl. Trauer-Wagen gesetzet. Ein Detachement von der Leib-Guarde zu Pferde, machte den Anfang der Procession, und eines derselben hat solches geschlossen. Das Gefolge hat aus folgenden mit 6. Pferden bespannten Carossen bestanden: Ihro Majest. des Königes, Khro Majest. der Königin, Ihro Königl. Hoheit der Cron-Printzeßin, Ihro Hochgräfl. Excell. des Groß-Cantzlers, Grafen Laurwigen und Reventlau, Ihro Excell. des Herrn Ober-

Hof-

Hof-Marschals und Stallmeisters; für jeden Wagen gingen ihre Livree-Bediente in tiefster Trauer, mit weissen Wachs-Fackeln, alle Häuser in denen Strassen, wo die Leiche paßirte, waren mit Lichtern besetzet und einige illuminiret. Diejenige Vornehme Herren und andere Bediente, welche vollends mit nach Rothschild haben folgen müssen, sind gestern Abend wieder retourniret, nachdem sie vorhero durch des Königs Küch- und Keller daselbst bewirthet worden.

PREUSSEN.

Dantzig, vom 17 December. Mit der heutigen Rußischen Post haben wir die Nachricht gehabt, daß Ihre Majestät der Czaar im Senat die getroffene Marjage zwischen deroselben und einer Rußischen Printzeßin Dolhoruckv publiciren lassen; Es sind deshalben heute 4 Estaffetten, nach Wien, Breslau, Dresden und Berlin, von hier spediret worden.

DEUTSCHLAND.

Breßlau, vom 14. Decemb. Heute Vormittag um 11. Uhr ist Emanuel Ayena, Sr. Excellence des Frantzösischen Herrn Abgesandtens in Warschau Hof-Factor, per Postam von hier nach besagtem Warschau abgegangen. Sonsten ist man in diesen Gegenden beschäfftigt, die nöhtige Provisiones zu versammlen, zur Subsistence von 15 a 16000 Mann Kayserl. Trouppen, welche, wo es die Nohtt erfordert, einen gewissen Marsch antreten sollen.

Franckfurt, vom 13 December. Nachdem den 8ten dieses eine allhiesige - - - Frau, Nahmens M. E. Pfaffenreiterin, alt 53 Jahr, welche mit sehr dick und hartem Leib, sondern seithero vierdthalb Jahren beschweret gegangen, verstorben, und bey der Eröffnung ein monströses in 6 besondern Säcken abgetheiltes 18 Pfund schweres Gewächs, so über die Därme ausgebreitet geleget, und an seinen Netzen mit dem Mesenterio angewachsen gewesen, sich gefunden, wo anbey in 3 gedachter Säcken Klumpen verwickeltr gelbröthlich und bräunlicher Kopff Haaren, in 2 aber, benebst dem

dem gleich in allem enthalten gewesenen verschiedentlich colorirten Materie und Wasser auch Zähne gelegen, auch noch unterhalb gedachtem diesem Gewächs ein Ansatz zu einem andern, so allbereit schon gar nahe eines kleinen Kinds-Kopfs groß gewesen, und ebendfalls inwendig solche Haar und etliche Zähne gehabt, sich befunden; als hat man gegenwärtige Nachricht davon zum Nachsinnen des Ursprungs und Würckungen der Natur communiciren wollen, und wird zu solchem Ende Hr. Johann Jacob Grambs, Med. Dr. Physicus allhier, welcher diese Observation in Beyseyn vieler Zuschauer gehabt, weitern und umständlichen Bericht davon durch den Druck in Kupffer mit ehestem bekand machen.

Aus dem Holsteinischen, vom 22 Decembr. Mit Briefen aus Copenhagen vom 17den dieses wird gemeldet: daß Jhro Hoch-Gräfliche Excellentz der Herr Graf von Rantzau dieser Tagen von dero Gütern daselbst arriviret wären, und fürs erste die bevorstehenden Ferien über allda verbleiben würden; So war auch der Herr Baron von Sparre, Königlicher Schwedischer Ambassadeur und Plenipotentiaire auf den Congreß des Soissons, aus Franckreich kommend, durch selbige Stadt nach Stockholm paßiret, nachdem er sich dorten nur einen Tag und 2 Nächte aufgehalten, während welcher Zeit er mit dem Herrn Baron von Ehrencron einige Stunden in der Nacht herum gefahren, nicht ohne Verwunderung, daß daselbst in einem Jahre so viel schöne Häuser wieder aufgebauet worden.

FRANCKREJCH.

Paris, vom 16 Decembr. Am 8 dieses langte hier ein Courier von dem zu Sevilien befindlichen Holländischen Ambassadeur, Herrn von der Meer, mit der gezeichneten Beytritts-Acte zu dem zwischen dem Könige von Spanien und denen Hannöverschen Alliirten geschlossenen Tractat, an. Zu gleicher Zeit arrivirte auch ein ander Courier von dem Englischen Ambassadeur Mylord Stanhope, und nachdem unsere Ministri mit denen hier anwesenden Englischen und Holländischen Gesandten eine lange Conferentz gehal-

halten hatten, setzten gedachte beyde Expressen ihre Reise nach Londen und Haag eilig fort. Am vorbesagten Tage wurde auch ein Courier nach Wien abgefertiget, nach dessen Zurückkunfft man mit grossem Verlangen wartet. Der König befindet sich mit dem Hofe annoch zu Marly; Inzwischen ist man zu Versailles beschäfftiget, den grossen Saal der Opera welchen man vor einiger Zeit angefangen, vollends zum Stande zu bringen. Die hier befindliche Printzen aus dem Hause Lotthringen, als Printz Carl, Gros-Admiral von Franckreich, der Hertzog von Elboeuf, und der Printz vom Lambese, haben ihre Bewillkommungs-Complimenten bey dem jetzt-regierenden Hertzog von Lotthringen abgeleget, welcher am 29sten verwichenen Monaht November gantz unvermuhtet zu Luneville angelanget. Der Hr. Poile, Minister von Hamburg, Lübeck und andern Hansee-Städten an diesem Hofe, ist allhier Todes verfahren.

SPANIEN.

Sevilien, vom 25 Novemb. Die Königin und die neugebohrne Infantin befinden sich sehr wohl, wie solches zu wünschen, der Infant Don Carl und Donna Maria Theresa aber haben einigen Anstoß vom Fieber gehabt, welches doch von keiner Folge gewesen. Vorgestern, als dem Tage, woran das Gedächtniß-Fest von dem Einzuge des heiligen König Ferdinands in diese Stadt gehalten ward, nachdem derselbe die Mohren geschlagen, wurde eine solenne Procession gehalten, worin der Assistant dieser Stadt das Schwerdt dieses Heiligen, dessen Leichnam zur Veneration exponiret war, trug. Der extraordinair Ambassadeur Seiner Majest. des Königes von Groß-Brittannien ist auch erwehnten Tage des Abends von hier nach Franckreich retournirt. Weil am 19ten dieses das Fest der heiligen Elisabeth,

davon

davon unsere Königin den Nahmen führet, eingefallen, haben alle Grandes und andere Königl. Ministri erwehnten Tages sich nach dem Königl. Pallast in Fest-Kleidern begeben, Seine Majest. nebst dessen gesammten Familie desfals zu gratuliren. Der Frantzösische Ambassadeur, Marquis de Brancas, wird zukünfftigen Montag ein magnifiq Festin halten, welches Seine Excellence sowohl wegen der Geburth des Dauphins, als der Infantin, womit unsere Königin sich im Wochen-Bett befindet, als auch des Schlusses vom Frieden- und Freundschaffts-Tractats präpariren lassen, da dann derselbe an 400. deßfals eingeladenen Personen eine sehr ansehnliche Mittags-Mahlzeit, Abends aber das Divertissement einer überaus schönen Serenade geben, vor seinem Pallast auch eine schöne Illumination sich zeigen wird; das Feuerwerck aber, so selbiger verfertigen lassen, soll nicht eher, bis die Königin aus ihren Wochen-Bett gekommen, angezündet werden, damit Seine Majestät selbiges von denen Fenstern ihres Pallastes anzuschauen, das Plaisir geniessen möge.

ENGELLAND.

London, vom 16 Decemb. Als der König am Dienstag Abend nach der Opera auf dem Heumarckt fuhr, übergaben Sr. Majest. 3 Soldaten, welche vordem in der Belagerung von Gibraltar gedienet, und hernach erlassen worden, eine Supplig, worin sie ersuchten, ins Hospital zu Chelsea aufgenommen zu werden. Se. Majest. liessen Dero Kutsche still halten, und empfingen diese Supplig höchst-gnädig. In dem vorige Woche gehabten schweren Sturm sind auf unsern Küsten unterschiedliche Schiffe gestrandet und verunglückt: worunter ein Schwedisches, welches, nachdem es durch Ungewitter aus dem Meer-

Busen

Busen von Biscaya getrieben worden, ohnweit Arundel in der Grafschafft Sussex gescheitert, und ist der Schiffer mit einem Jungen ertruncken.

Extract aus dem Journal von Capt. Tamas Rose, so von Alicantia zu London angekommen:

ES berichtet gedachter Capitain, daß er den 11 November, ohngefehr 11 Meilen N.W. zum Westen von Gibraltar, an der Barbarischen Küste bey 2 Algierischen Räubern, jeder von 50 Stücken, gewesen, welche 2 reich-beladene Holländische Schiffe, von Cadix nach Amsterdam destinirt, die sie 40 Meilen Westwerts vom Capo finis Terrä genommen, bey sich gehabt: Eines dieser Schiffe war vor diesem ein Holländisch Kriegs-Schiff von 30 Stücken gewesen, und das andere war ein Schiff von 16 Stücken. Die Algierer hatten zu dem Capt. Rose gesagt, daß sie 11 Tage zuvor noch 2 andere reich-beladene Holländis. Schiffe genommen und nach Algiers aufgesandt hätten: Die Holländische Sclaven hatten mehrgenannten Capitain ersuchet, dieses gleich nach seiner Ankunfft in Engeland bekandt zu machen.

HOLLAND.

Haag, vom 19 December. Heute sind verschiedene fremde Ministres oben in dem ordinairen Congreß erschienen, und der General de Bros, Ministre des Königs von Pohlen, ist mit einigen Herren von der Regierung im Gespräch gewesen. Vorigen Freytag Nachmittags sind die Herren Staaten von Holland und Westfriesland aus einander gegangen, um künftigen Dienstag über 14 Tage, als den 3 Jan. wiederum hier zu seyn, und des folgenden Tages zusammen zu kommen. Der Marquis de Beaume, welcher die Frantzösische Affaires bey diesen Staat zu besorgen hat, ist mit einigen Gliedern von der Regierung in Conferentz gewesen. Von dem Groß-Brittannischen Hofe ist ein Expresser nach Hanno-

ver

ver paßiret, mit der angenehmen Zeitung wegen des mit der Spanien geschlossenen Friedens-Tractats.

NOTIFICATION.

Der vortreffliche Gesundheit- und Lebens-Thee, welcher von Jeden mit grossen Nutzen beständig gebrauchet wird, ist in Hamburg bey dessen rechtmäßigen Erfinder, dem Hn. Doct. Wichers, wie auch in Rostock bey J. J. Adlern, mit des Autoris Pettschafft doppelt versiegelt, aufrichtig zubekommen. Derselbe ist wegen seiner Balsamischen versüssenden und Blutreinigenden Krafft ein rechtes Præservativ für Kranckheiten, durch dessen Gebrauch wird das scharffe Geblüt versüsset, das Dicke und Schleimige verdünnet, der Magen gestärcket, die Auf wallung und Hitze des Geblüts und die Galle temperirt. Insbesondere ist dieser Thee denjenigen heilsahm, welche mit dem Schwindel, Flüssen, Schwind- und Lungensucht, Stein, Gicht und Podagra, Benauigkeit, malo hypochondriaco, oder Miltz-Kranckheit, Melancholie und Schwermuth, Zittern der Glieder behafftet: dienet auch wider Mutter-Beschwerungen, Bleich- und Gelbsucht, Unordnung und Verhaltung der monahtlichen Reinigung, und daher rührender Kranckheiten, weissen Fluß, reiniget und stärcket die Mutter, und daher ein besonderes Mittel für unfruchtbare Personen, dessen Gebrauch und ferneren Nutzen zeiget der Bericht an. Das gantze Pfund kostet 4 Rthlr. Hamburger-Geld und an Zwey-Drittel-Stücken 4 Rthlr. 10 Groschen: ist auch bey halben und viertel Pfunden zu haben. Imgleichen ist auch zu haben ein souveraines Pulver für Alteration, wodurch die von der Galle gefährliche kommende Kranckheiten gleich erstücket und vorgebeuget werden: das Loht nebst dem Bericht kostet 9 Groschen. Wie auch ein souveraines Pflaster für Leichdornen, das Loht nebst den Bericht 9 Groschen, und ein Zahn-Tinctur, so die hefftigsten Schmertzen stillet, 1 Loht 6. Groschen

---

Demnach in kurtzem aus dem vorm Stein-Thor, belegenen, dem Rahts-Apothecker zugehörigen Garten, 53 nieder-stämmige Bäume gestohlen worden; So wird demjenigen 1. Species Ducaten versprochen, der davon dem Eigener Nachricht geben kan.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0812
DFG

CURIEUSER EXTRACT Derer Neuesten Zeitungen,

Anno 1729. Num. 104.

Freytag, den 30. December.

SCHWEDEN.

Stockholm, vom 14 December.

Verwichenen Donnerstag gab der hieselbst residirende Französische Minister, Herr Graf Casteja, wegen der Geburth des Dauphins ein überaus magnifiques Festin und Ball, wozu sowohl Ihro Königl. Majest. als alle Senatores, und auswärtige Ministers invitiret gewesen, und war die Gräff. Fräulein von Horn Königin vom Ball. Das Festin war in dem dazu apart gemietheten vormahligen Sparrischen Palais, bey dem Königl. Garten, angestellet, welcher mit 12000 auf blauen mit güldenen Lilien gemahlten Pilaren, die aussen auf dem Hause gesetzet, und über die öbersten Fenster sich ein arcades schlossen, gehefftete Lampetten illuminiret war, dabey 3 Fässer Wein dem Pöbel zum besten gegeben wurden, und währete der Ball bis um 4 Uhr Morgens.

MOSCAU.

Moscau, vom 23 November. Unser Souverain hat

end-

endlich beschlossen, seine beständige Residentz allhier zu halten, sowohl weil er hier so viel näher ist die Conqueten in Persien zu behaupten, als weil es ihm bequemer, in dem Mittel-Punct seines Reichs, als an einem abgelegenen Ort, zu regieren. Es ist im Raht beschlossen worden, alle in diesen Landen gangbare Geld-Species zu verschmeltzen, die Kauffleute aber haben vorgestellet, daß solches der Handlung sehr nachtheilig und schädlich seyn würde.

INGERMANNLAND

St. Petersburg, vom 10 December. Seith 2 Tagen hat es hier so starck gefroren, daß der Neva Strohm sich festgesetzet hat, und wird man also in wenig Tagen seine gute Schlitten-Bahn nach Cronstadt und anderwerts haben. Bey dem vor 8 a 10 Tagen anhaltenden harten Sturm sind, dem Vernehmen nach, unterschiedliche Schiffe, welche unter Cronstadt gelegen, von ihren Anckern gerissen, den Neva-Strohm hinaufgetrieben, und solchergestalt auf das Eis gesetzet worden, daß sie miteinander gescheitert, ohne daß man das geringste davon retten können. Des Hrn. Generals und Gouverneurs, Grafen von Münnichs Excell. befinden sich etwas unpäßlich. Von Moscau hat man mit letzten Briefen, daß Ihro Kayserl. Majest. gleich nach Dero Frau Gros-Mutter, welche in ihrem Kloster am Fieber darnieder lage, besuchet hätten: Ihro Majest. solten Befehl ertheilet haben, daß im künfftigen May-Monath ohnweit selbiger Stadt ein Campement von 16000 Mann formiret werden solte, imgleichen daß in allen Provintzen des Reichs die Rußischen Trouppen sich zu einer General-Revüe parat halten müssen. Einige Bedienten des Printzen von Hessen-Homburg, welche dieser Tagen von Moscau hier angelanget, haben ihre Reise ferner nach Riga fortgesetzet.

POHLEN.

Lemberg, vom 7. December. Nachdem der Hof-Marschall Potocky, nach erlangten Königlichen Consens seinem Sohne die Lembergische Staroste überlassen hat, als wurde dessen Einzug vorgestrigen Tages unter der Assistence der hierherum sich befindenden Herrschafften mit grossem Pomp vollenzogen und mit vielen Vergnügen geendiget.

War-

Warschau, vom 15. December. Vergangenen Sonnabend ist der Herr Crohn-Groß-Schatz-Meister wiederum allhier angekommen. Die Italiänische Comödianten Bagage hat sich gestern nach Sachsen verfüget, wohin dann auch der Frantzösische Gesandte in künfftiger Woche, dem Vernehmen nach, aufbrechen dürffte. Der Primas Regni, so einige Zeit in Peterkau gewesen, ist bereits wiederum nach Lowicz retourniret.

DEUTSCHLAND.

Wien, vom 17 Decembr. In dieser Woche sind von dem hohen Käyserlichen Ministerio 2 Conferentzien über die gegenwärtigen Conjuncturen in Europa, gehalten worden, als weswegen auch ohnlängst ein Käyserlicher Courier nach Moscau abgefertiget seyn soll; Desgleichen wird, dem Verlaut nach, ehester Tagen ein Orientalischer Courier von hier nach Constantinopel spediret werden. Denen in Italien stehenden Käyserlichen Regimentern sollen aus dem hiesigen Käyserlichen Zeug-Hause etliche 1000 Stück Flinten für ihre anwerbende Recrouten verabfolget, und solche anderwerts wiederum ersetzet werden. So sollen auch die Werbungen in dieser Stadt und ihren Vorstädten nächstens ihren Anfang nehmen; Nicht weniger sollen bereits 3. Käyserliche Infanterie- und 3. Cavallerie-Regimenter, welche hiesiger Orten liegen, beordert seyn, auf die erfolgende anderweitige erstere Ordre, nach Italien in das Florentinische marschiren zu können. Des Printzen Alexanders von Würtenberg Durchlauchtigkeit, welche vor etlichen Tagen, nebst dero Durchlauchtigen Gemahlin, aus Belgrad anhero gekommen sind, werden sich, nach einem kurtzen Auffenthalt, weiter über Stuttgard nach Brüssel erheben, um an diesem letztern Orte, bey dero Herrn Schwieger-Vater, des Fürsten von La Tour und Taxis Durchlauchtigkeit,

bis

bis im künfftigen Früh-Jahr zu verbleiben. Seine Durchlauchtigkeit der dritte Printz von Sachsen-Gohta, Obrister eines Kayserlichen Regiments im Königreiche Neapolis, befinden sich noch hieselbst, und haben dieser Tagen bey Ihrer Kayserlichen Majestät Audientz gehabt; Der Rede nach, sollen dieselbe um die General-Wachtmeisters-Stelle anhalten.

Regenspurg, vom 19. December. Verwichenen Donnerstag lieff vom Chur Bayerschen Hofe hier die Nachricht ein, daß in dasiger Churfürstl. Residentz des Tags vorher, als den 14 dieses, eine grosse Feuersbrunst entstanden; Weil nun verschiedene Leute sich zur Rettung geschlagen, wodurch aber einige Pretiosa von Gold, Edelgestein und Perlen verlohren gangen; Als wird hiesiger Magistrat requiriret, wann von dergleichen hiesiger Bürgerschafft etwas zu kauff gebracht werden solte, solche Personen mit Arrest zu belegen, und fördersahmst davon zu berichten, auch nicht eher zu entlassen, bis von München die weitere Verhaltungs-Ordre erfolget seye; Sonst hat dieser Brand eine Million Schaden verursachet.

Cölln, vom 19. December. Verwichenen Sonnabend ist der Herr Schallenberg, Pastor von der Kirche des Heil. Mauritii, zum neuen Prälaten der hiesigen Benedictiner Abtey von St. Panthaleon erwehlet worden. Zu Aachen hat nunmehro auch die Kayserl. Werbung einen Anfang genommen. Bey dem angehaltenen Regenwetter ist der Rhein dergestalt angelauffen, daß solcher an einigen Orten in hiesige Stadt eingedrungen; es ist aber dieser Strohm dermahlen wieder so starck gefallen, daß derselbe unter die Ufer gekommen. Bey denen gewesenen starcken Sturm-Winden sind auf diesem Strohm verschiedene Schiffe verunglücket, und ist zu Zundorff, so eine Meile oberhalb hiesiger Stadt gelegen, ein Mann nebst dessen Frau, Schwanger gewesen, ertruncken, ein kleines bey denselben gewesenes Kind ist annoch lebendig an Land getrieben und errettet worden; Man hat auch die Frau sogleich wieder aus dem Wasser her-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0816
DFG

vor gebracht, dieselbe aufgeschnitten, und die bey sich gehabte Frucht lebendig bekommen.

Aus dem Holsteinischen, vom 26 Decembris. Von Copenhagen wird unterm 20sten dieses berichtet: Daß beyde Majestäten der König und die Königin zu Dännemarck ꝛc. sich bey erwünschtem Wohlseyn befünden, und des vorigen Sonntags sowol Vor- als Nachmittags dem Gottes-Dienste beygewohnet hätten; Hierauf waren Seine Königliche Majestät des folgenden Tages en public erschienen, und sowol von denen fremden Gesandten als einheimischen Ministris aufgewartet worden, hatten auch, nach vorhero gehaltenen geheimen Conseil, öffentlich gespeiset. Man wolte zwar versichern, ob wäre noch ein Obrister in Norwegen mit Tode abgegangen, und dadurch abermahl ein Regiment vacant geworden, doch hätte man noch zur Zeit davon keine Gewißheit; Indessen wäre des seligen Herrn Obristen Paulsens Regiment, worzu sich fast täglich mehrere Sollicitanten anfünden, noch nicht vergeben worden, desgleichen auch die Commandantenschafft zu Friedrica annoch vacant. Sonnabends, den 17den dieses, wäre der Herr Justice-Raht Bram, Deputirter im Cammer-Collegio, Todes verblichen, man wuste aber noch nicht, wer diese honorable Charge wiederum bekleiden werde; So hätte auch der Rahts-Verwandter Jens Lassen dieses Zeitliche gesegnet, welcher, wegen seiner patriotischen Redlichkeit, sehr bedauret würde. Ubrigens hätten alle Matrosen-Divisiones auf dem Holm, in voller Montur, dieser Tagen vor denen hohen Herren Deputirten des See-Etat-General-Commissariats die Revue paßiret. Zufolge letztern Briefen aus Amsterdam, war allda die unglückliche Zeitung eingelauffen: daß die Algierischen Caper, 4 von Cadix dahin destinirte Schiffe, deren ein jedes 500000. Stücken von Achten an Contanten, ausser denen andern kostbaren Waaren aus den Gallionen, an Boord

gehabt, weggenommen hatten, ohne die von denen Capitains dieser Schiffe vorgezeigten Pässe, daß sie würcklich Holländer, und also, wegen des mit denen Algierern habenden Friedens, frey wären, zu respectiren; Diese Zeitung hätte zu besagtem Amsterdam eine grosse Alteration verursachet.

FRANCKREICH.

Paris, vom 17. December. Die Zierahten des mehrgemeldten neulich zu Versailles, wegen des Dauphins Geburht, angezündeten Feuerwercks bestunden in einem Blumen-Bette, welches an eine steinerne Treppe stieß, warauf verschiedene Nationes nach dem in der Mitte vorgestellten Friedens-Tempel hinauf stiegen; Uber denselben war die Versammlung der Götter in den Wolcken, und Franckreich auf den Knien liegende, empfieng aus der Hand des Friedens einen Oel-Zweig, wobey der Uberfluß sein Fruchthorn ausschüttete. Auf der lincken Seite des Tempels waren Gebürge, und zur rechten war die See, woraus die Sonne, welche den Dauphin vorbildete, herbor kam. Man sahe auch Neptunum und die Thetis, nebst andern See-Göttern und ein paar Schiffe, aus deren einem die Matrosen Perlen und köstliche Waaren ausluden. Alles dieses war mit 32000. Lichtern illuminiret, welche in Zeit von 15. Minuten angesteckt waren. Des Abts von St. Martin Bedienter, welcher ihm eine Cassette mit 7000 Livers, so sich darinnen befunden, entwendet, und zu einer Wäscherin getragen, ist bey derselben ergriffen, und mit ihr ins Gefängniß geführet worden, der Dieb hatte die Cassette bereits verbrennet, und das Geld in ein Loch, so er in die Mauer gemacht, verborgen gehabt. Man hat unsern Ministern einen Vorschlag gethan, wegen der allzusehr überhand nehmenden Pracht ein Einsehen zu haben, und zum Nutzen des Königs dieselbe mit einer Anlage zu beschweren; allein selbige haben solches noch zur Zeit nicht für gut befunden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0818
DFG

ENGELLAND.

London, vom 16 December. Vorgestern Abend hat der Hof wiederum einen Expressen an den Lord Harrington, Seiner Majestät Ambassadeur am Spanischen Hofe abgefertiget. Man verhoffet, daß, wenn die Auswechselung der Ratificationen des Sevilischen Tractats erfolget seyn wird, ein Spanischer Ambassadeur an unsern Hof kommen werde Gestern haben die Directeurs der Ostendischen Compagnie eine Versammlung gehalten. Am Dienstage haben die Lords Commissarien über die Sachen des Hospitals zu Chelsea, 100 alte invalide Soldaten in dieses Hospital aufgenommen. Vorgestern ward von dem Lord Oberrichter Raymond, in der Gerichts-Sitzung zu Westmünster, die Sache des Herrn Richard Francklyn, wegen Herausgebung des Zeitungs-Blatts, Der Craftsman vom 8ten letzt verwichenen Martii, worin eine Anrede des Alcaide zu Sevilien an Seine Catholische Majestät enthalten gewesen, erörtert, welches fast über 5 Stunden daurete, und nachdem die Richter abgetreten waren, thaten sie, nach einer etwa halb-stündigen Deliberation, ihr Verdict oder Ausspruch: Nicht schuldig. Gestern ist My Lady Abergavenny, welche in 2 nach einander gefolgten Ehen mit 2 Lords dieses Nahmens vermählet gewesen, und wovon der Letztere die Titels und Güter des Erstern geerbet hat, mit Tode abgegangen; Sie war des Generals Tatton Tochter.

HOLLAND.

Haag, vom 20 December. Weilen der Krieg nunmehro eine fast unvermeydtliche Sache zu seyn scheinet, zu mahlen wenn man die Präparatorien betrachtet, welche ein gewisser vornehmer Hof, auch sogar in der Nachbahrschafft, machen läst; So ist man disseits dannenhero auf guter Huht und dem Vernehmen nach, würcklich in Deliberation genommen worden, sich dasiger Orten bey Zeiten in Sicherheit zu setzen; gleich dann der Staats-Raht dieserwegen schon 3 mal ausserordentlich versammlet gewesen, nicht weniger der hiesige Kayserliche Ministre, Graf von Sintzendorff, zu unterschiedlichen hierüber gehaltenen Conferentzien mit invitiret ist; bevorab, da die eingelauffenen Nachrichten wollen, daß ein Corps von 15000. Mann, sowol Kayserliche als Pfältzische und andere Auxiliar-Trouppes beordert seyn solte, gegen Luxenburg und die Oesterreichischen Niederlande zu defiliren, welche jedoch durch andere Völcker vielleicht in ihrem

March dürfften können gehindert werden; Es sind demnach dem obgedachten Ministre desfalls ein und andere dienliche Vorstellungen gethan worden, womit derselbe gestern Abends einen Courier nach Brüssel abgefertiget hat, welcher von dar weiter nach Wien gehen soll.

NOTIFICATION.

Es soll Sel. Hinrich Bademüllers Wohn-Haus, nebst einem Thor-Hause *a parte* belegen, vor dem Mühlen-Thor oben dem Fischer-Broock, nebst eine grosse Wiese bey der sogenannten Pick-Hütte belegen, verkauffet werden; Wer davon Käuffer abgeben wil, kan sich bey Claus Schönemann melden.

Dann, bey Gelegenheit des, mit GOtt! instehenden zweiten Jubel-Jahrs, wegen der Anno 1530. den 25. Junii zu Augspurg, dem Römischen Käyser *Carolo V.* übergebenen sogenandten Augspurgischen Confession, oder öffentl. abgelegten Christ-Lutherischen Glaubens-Bekäntnisses, diese gedachte Confession hin und wieder gedruckt worden; als wird hiedurch notificiret, daß (zum Besten derjenigen, so sich grosse Bücher nicht ankauffen, und doch von dem vorstehenden Jubel-Jahr sowohl, als dem gedachten Glaubens-Bekänntniß unser Kirchen selbst, worinn solches bestehe, gern benachrichtiget seyn wolten) auch hieselbst, beym Verleger dieser Zeitungen, zu bekommen: Die Wahre ungeänderte Augspurgische Confession, wie sie auff dem Reichs-Tage zu Augspurg Anno M. D. XXX. 25. Jun. öffentlich vorgelesen, von dem Ruhm-würdigen Bekennern der Evangelischen Warheit, denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, dem Röm. Käyser Carolo V. übergeben. Das Exemplar kostet nur 2. Schilling.

Demnach in kurtzem aus dem vorm Stein-Thor, belegenen, dem Rahts-Apothecker zugehörigen Garten, 53. nieder-stämmige Bäume gestohlen worden; So wird demjenigen 1. species Ducaten versprochen, der davon dem Eigener Nachricht geben kan.

Da am letzten Weyhnacht-Feyertage ein Knecht, Nahmens Reinike, gebürtig aus Krepelin, groß von Statur, braunliches Angesichts, braunen Haaren, einen grauen Rock tragend, welcher bey dem sel. Besten und Röhl gedienet, entwichen; Wer dessen Auffenthalt weiß, kan es dem Rahts-Apothecker Hrn. Eggersen anzeigen, wovor er einen species Ducaten Trinck-Geld haben soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0820
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831195658/phys_0822
DFG

udiſche Dragouner
zen abmarchiren, da-
nit ſeinem Regiment
ieſelbſt bereits ange-
ajeſtät. des Königes
guſti determiniret,
ck, allwo Ihro Ma-
g zu celebriren aller-

Vor die neu-auf-
arde wird doppelte
lb-Roth und Blau-
. Impffen die Elle,
u erfordert werden,

Aus Kaminiec hat
, Hagel- und Don-
uirte.

N.

Aus Pillau wird vom
lbſt ein Schiffer, Mah-
berg angekommen, der
8. Jahr, ſeine Mutter
r alt iſt, und alle drey
nachen, welches, wenn
voll brächten; und ſoll
de haben und von Her-
ann der erſte noch Pekel-
arten Schiff Zwieback
ch von ſo ſtarcken Hän-
n Mann wohl halten zu

ND.

Julii. Weiln die in
liegende Kayſerliche
ahlen einen zimlichen
haben; ſo ſollen zur
rch die in denen Kay-
Steyermarck, Böh-
men,

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831195658/phys_0823
DFG